

**Monatsberichte der
Deutschen
Bundesbank**

Dezember 1979

Inhalt

5	Die Wirtschaftslage im Herbst 1979
5	Überblick
9	Geld und Kredit
19	Öffentliche Finanzen
25	Allgemeine Konjunkturlage
34	Zahlungsbilanz

Statistischer Teil

2 *	Bankenstatistische Gesamtrechnungen
8 *	Deutsche Bundesbank
10 *	Kreditinstitute
42 *	Mindestreserven
46 *	Zinssätze
50 *	Kapitalmarkt
56 *	Öffentliche Finanzen
64 *	Allgemeine Konjunkturlage
70 *	Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 12. Dezember 1979

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen

Reihe 2 Wertpapierstatistik

Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik

Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen

Reihe 5 Die Währungen der Welt

ISSN 0012-0006

Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,
Wilhelm-Epstein-Straße 14
Postanschrift Postfach 2633
6000 Frankfurt 1

Fernruf (0611) 158-1 Sammelnummer
(0611) 158 ... und anschließend die
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Telex Inland 41227/414431

Die Wirtschaftslage im Herbst 1979

Überblick

5

Das Konjunkturbild in der Bundesrepublik Deutschland blieb bis in den Herbst d. J. hinein durchaus günstig. Die Grundtendenz der wirtschaftlichen Entwicklung, besonders die gesamtwirtschaftliche Produktion, war weiterhin aufwärts gerichtet. Auf der Nachfrageseite haben sich allerdings die Antriebskräfte etwas verlagert. Noch mehr als vordem wurden die gewerblichen Investitionen zur tragenden Kraft des Aufschwungs. Im dritten Quartal d. J. gaben die Unternehmen allein für Ausrüstungsgüter um 13% mehr aus als ein Jahr zuvor (preisbereinigt entspricht dem ein Zuwachs um $10\frac{1}{2}\%$). Die anhaltende Zunahme der Investitionsgüterbestellungen bei den inländischen Produzenten und die hohen Importe ausländischer Ausrüstungsgüter lassen erkennen, daß die Planungen der Wirtschaft, trotz mancher Unsicherheiten in der weltwirtschaftlichen Lage, auf eine kräftige Ausweitung der Produktionsanlagen gerichtet sind (vgl. hierzu S. 27 f.). Die Bauwirtschaft befindet sich, soweit es die augenblickliche Geschäftslage angeht, in einem Boom. Bei den Baufirmen gingen bis zuletzt kräftig wachsende Aufträge für gewerbliche Bauten ein. Die Wohnungsbau nachfrage bewegte sich nun in etwas ruhigeren Bahnen. Auch die Baunachfrage der öffentlichen Hand war in letzter Zeit nicht mehr so drängend. Zur Zurückhaltung bei neuen Bauvorhaben zwingt die öffentlichen Haushalte vor allem, daß sie durch die gestiegenen Baukosten für bereits in Angriff genommene Projekte beträchtlich belastet werden. Wenn sich also die Baunachfrage in wichtigen Sparten zu beruhigen begann, so hat sie sich damit jedoch lediglich der effektiven Baukapazität angenähert. Ende September waren die Auftragsbestände der Baufirmen real um schätzungsweise etwa 15% höher als ein Jahr zuvor; die gegenwärtige Überforderung in der Bauwirtschaft wird also nur langsam abklingen.

Im Gegensatz zu der lebhaften Investitionskonjunktur ist der private Verbrauch in den vergangenen Monaten nur noch mäßig gewachsen. Gleichzeitig hat sich die Verbrauchsstruktur verändert, denn für Heizöl und Kraftstoffe mußte weit mehr als früher ausgegeben werden, während die Käufe von Verbrauchsgütern, bei denen ein hoher Versorgungsgrad, wie z. B. bei Kraftfahrzeugen, erreicht ist, dem Werte nach nur noch wenig wuchsen und dem Volumen nach z. T. vermindert wurden. Die sprunghaft gestiegenen Energiekosten gingen bisher nur wenig zu Lasten der privaten Ersparnis. Dies gilt jedenfalls für die in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ausgewiesene Ersparnis; sie schließt freilich auch die angesparten Eigenmittel für die Eigenheimfinanzierung ein, die wegen der Verteuerung des Bauens verstärkt bereitgestellt werden mußten.

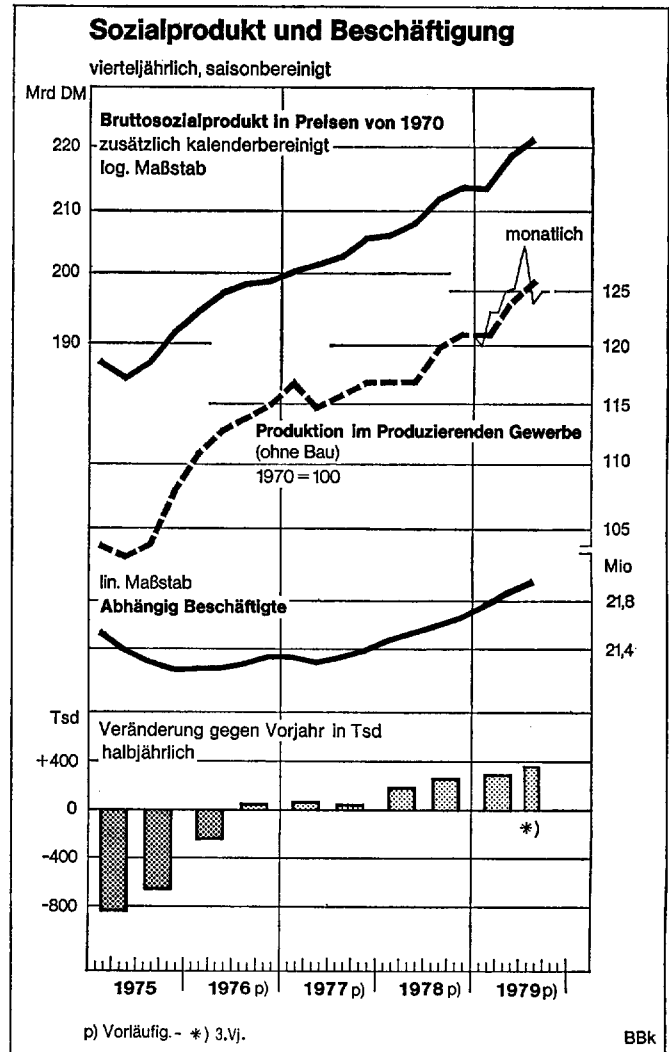
Als kräftige Konjunkturstütze erwies sich nach wie vor die Auslandsnachfrage. Die Auslandsbestellungen von Industrieprodukten sind in den Sommer- und Herbstmonaten weiter gewachsen. Sie waren im Durchschnitt der Monate Juli bis Oktober dem Werte nach um $16\frac{1}{2}\%$ und dem Volumen nach um $10\frac{1}{2}\%$ höher als in der gleichen Vor-

6 jahrszeit. Insbesondere Investitionsgüter wurden vom Ausland verstärkt nachgefragt, was darauf schließen läßt, daß deutsche Produkte in diesem traditionell wichtigsten Exportbereich auf den Weltmärkten gut im Wettbewerb lagen. Freilich verläuft die Ausführung von Aufträgen für Investitionsgüter, insbesondere für Produktionsanlagen, bei den weltpolitischen Unsicherheiten nicht immer reibungslos, zuweilen kommt es auch zu Auftragsstornierungen, die in der Auftragseingangsstatistik nicht erfaßt sind.

Wenn in letzter Zeit vom Leistungsverkehr mit dem Ausland – insgesamt betrachtet – gleichwohl eher Brems-effekte auf die Binnenkonjunktur ausgingen, so lag dies in erster Linie an dem außergewöhnlich starken Wachstum der Warenimporte, die in den Monaten August bis Oktober um 24 % höher waren als vor einem Jahr, während die Warenexporte dem Werte nach nur um 9 % zunahmen. Mehr als die Hälfte des nominalen Importanstiegs ging ausschließlich auf höhere Preise zurück, aber auch dem Volumen nach nahmen die Importe weit stärker zu als die Exporte und mehr als doppelt so stark wie die Inlandsproduktion (vgl. hierzu auch S. 34 ff.).

Durch die beträchtliche Wachstumsdifferenz zwischen Importen und Exporten hat sich die Leistungsbilanz im Verlauf dieses Jahres grundlegend gewandelt. Im Endergebnis wird die Leistungsbilanz der Bundesrepublik 1979 erstmals seit 1965 mit einem größeren Defizit abschließen; es könnte einen Betrag von etwa 8 Mrd DM erreichen, während 1978 noch ein Überschuß von knapp 18 Mrd DM erzielt worden war. Dieser Umschwung im Leistungsbilanzsaldo in Höhe von etwa 26 Mrd DM innerhalb eines Jahres erklärt sich zwar zum überwiegenden Teil aus der vornehmlich ölpreisbedingten Verteuerung der Importe, die den Preisanstieg für Exporte weit übertraf und damit das reale Austauschverhältnis im Außenhandel („terms of trade“) verschlechterte. Die Passivierung der Leistungsbilanz geht aber darüber hinaus, sie spiegelt – neben höheren Defiziten in der Bilanz der „unsichtbaren“ Transaktionen – auch eine gewisse Abnahme des „realen“ Außenhandelsüberschusses wider.

Die starke Verteuerung der Importwaren, insbesondere des Mineralöls, war zugleich von erheblichem Einfluß auf die Preistendenz im Inland. Allerdings ging in manchen Bereichen die Zunahme des Preisanstiegs über das Maß dessen hinaus, was, rein kostenmäßig betrachtet, mit den erhöhten Einfuhrpreisen allein erklärt werden könnte. Entsprechend der Marktlage sind vor allem in der Bauwirtschaft, die vergleichsweise wenig einfuhrabhängig ist, die Preise beschleunigt gestiegen; die Statistik weist für August 1979 einen Preisanstieg gegenüber dem Vorjahr von gut 9 1/2 % aus. Auch im Energiesektor trug die Marktlage, insbesondere der Wunsch nach Bevorratung mit Öl, dazu bei, daß manche Preise mehr als einfuhrpreisbedingt gestiegen sind. Bei den Verbraucherpreisen und bei den Preisen für Bauleistun-



gen wirkte sich außerdem aus, daß ab Juli d. J. die Mehrwertsteuer heraufgesetzt wurde. Dagegen hat sich der Kostenauftrieb im Inland von der Lohnseite her nicht beschleunigt. Zwar gehen auch 1979 die Effektivloohnerhöhungen mit 5 1/2 % über die gleichzeitige Produktivitätssteigerung (rd. 3 %) hinaus, doch der damit gegebene Anstieg der Lohnkosten je Produkteinheit war nicht stärker als im Vorjahr. Soweit die bisher vorliegenden, allerdings sehr vorläufigen Informationen reichen, scheint sich im Verlauf dieses Jahres bei den Unternehmenseinkommen eine gewisse Anpassung an die Entwicklung der Löhne vollzogen zu haben. Während noch in der ersten Hälfte des Jahres die Gewinne stärker als die Lohnsumme stiegen, scheint sich vom Sommer an zumindest eine Parallelität im Anstieg dieser Einkommen abzuzeichnen, möglicherweise fällt neuerdings der Anstieg der Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen sogar etwas geringer aus als der Anstieg der Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit.

Angesichts der im ganzen günstigen Rahmendaten im Inland waren trotz des geschilderten Preisschubs von außen gute Voraussetzungen für die Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze und für ein kräftiges Wirtschafts-

wachstum gegeben. Nach vorläufigen Berechnungen hat das reale Bruttosozialprodukt im dritten Quartal d.J. das Niveau des Vorquartals saison- und kalenderbereinigt um fast $1\frac{1}{2}\%$ überschritten. Auch die Beschäftigung ist in dieser Zeit weiter gewachsen. Innerhalb eines Jahres konnten für knapp 400 000 Personen neue Arbeitsplätze bereitgestellt werden. Auch in jüngster Zeit scheint sich die Lage am Arbeitsmarkt weiter gebessert zu haben. So ist die Arbeitslosigkeit im Oktober und November saisonbereinigt noch leicht gesunken.

Nachdem die Produktion im laufenden Jahr zunehmend in die vorhandenen Kapazitäten hineingewachsen ist und das gesamtwirtschaftliche Produktionspotential inzwischen weitgehend optimal ausgelastet wird, muß der Spielraum für ein spannungsfreies Wachstum in der Bundesrepublik für die nahe Zukunft geringer eingeschätzt werden als bisher. Eine Abschwächung des Wirtschaftswachstums stellt sich also zu einem guten Teil als ein Einschwenken auf einen flacheren Wachstumspfad dar, der sich nach Ausschöpfung vordem vorhandener Produktionsreserven zwangsläufig ergibt. Außerdem engen die starken Belastungen im Ölbereich die Wachstumsmöglichkeiten in der Zukunft ein, denn die kräftige Verteuerung wichtiger Energiearten zwingt zur Einsparung von Energie in der gesamtwirtschaftlichen Produktion, was naturgemäß auch die Möglichkeiten der Produktivitätssteigerung im Vergleich zur Vergangenheit vermindert, in der Primärenergie reichlich und billig zur Verfügung stand.

Von der Geldpolitik sind, wie im folgenden noch näher erläutert wird, die Ziele für 1980 so gesteckt, daß das unter den gegenwärtigen Bedingungen mögliche und mit der Stabilität zu vereinbarende Wachstum der Wirtschaft finanziert werden kann. Die Fortdauer der guten Konjunktur und die Beschleunigung des Preisauftriebs veranlaßten die Bundesbank in den vergangenen Monaten, die Ausweitung der Zentralbankgeldmenge möglichst der unteren Grenze des für das laufende Jahr angestrebten Wachstumskorridors (6 bis 9% vom vierten Quartal 1978 bis zum vierten Quartal 1979) anzunähern. Die Bundesbank blieb daher bemüht, den Geldmarkt knapp zu halten und dem Anstieg der Kreditkosten auch dort zum Durchbruch zu verhelfen, wo er vordem gering geblieben war. Hierzu diente neben der Knapphaltung der Bankliquidität durch die Anfang September eingeführten Lombardlinien der Kreditinstitute und durch die „Feinsteuerung“ des Geldmarktes auch die Anhebung des Diskont- und Lombardsatzes um jeweils einen Prozentpunkt (auf 6 bzw. 7%) zum 1. November d.J. (Einzelheiten s. S. 10).

Die seit Jahresbeginn ergriffenen zins- und liquiditätspolitischen Maßnahmen dürften wesentlich dazu beigetragen haben, daß es schließlich gelang, das monetäre Wachstum im Sommer und Herbst d.J. auf das geldpolitisch erwünschte Ausmaß zurückzuführen. Zwar wies die inländische Kreditexpansion, die vom Auftrieb der

Konjunktur, speziell von der lebhaften Investitionstätigkeit der privaten Wirtschaft, aber auch der Inflationsbeschleunigung und der starken Passivierung der Zahlungsbilanz getragen wurde, trotz einer gewissen Abschwächung auch im Herbst noch eine beachtliche Dynamik auf. Jedoch hat die Zunahme der Geldkapitalbildung bei Kreditinstituten, vor allem in der Form verstärkter Publikumskäufe von Bankschuldverschreibungen und Banksparbriefen, die auch mit dem als ziemlich attraktiv angesehenen Zinsniveau zusammenhängt, die Ausweitung der Geldbestände bis zuletzt fühlbar gedämpft. Die Zentralbankgeldmenge, der maßgebliche monetäre Indikator der Bundesbank, wird daher im vierten Quartal d.J. ihren Stand vom vierten Quartal 1978 um nicht mehr als 6 bis $6\frac{1}{2}\%$ überschreiten; das Geldmengenziel 1979 wurde somit erreicht.

Dieses im ganzen ermutigende Ergebnis hat die Bundesbank darin bestärkt, für das kommende Jahr wiederum in ähnlicher Form wie 1979 (Verlaufsziel, Bandbreiten-Flexibilität) ein Geldmengenziel zu verkünden. Der Zentralbankrat der Deutschen Bundesbank hat daher auf seiner Sitzung am 29. November d.J. beschlossen, daß die Ausweitung der Zentralbankgeldmenge vom vierten Quartal 1979 zum vierten Quartal 1980 innerhalb einer Wachstumsspanne von 5 bis 8% gehalten werden soll. Das Geldmengenziel 1980 ist so bemessen, daß ein hinreichender Finanzierungsspielraum für ein angemessenes Wachstum der Wirtschaft gegeben ist, gleichzeitig aber der Preisanstieg von der monetären Seite her möglichst eng begrenzt wird. Dabei ging die Bundesbank davon aus, daß im kommenden Jahr vom Produktionspotential her ein reales Wirtschaftswachstum von rd. 3% möglich sein wird. Außerdem wurde unterstellt, daß bei stabilitätsbewußtem Verhalten aller Beteiligten am Wirtschaftsgeschehen der jahresdurchschnittliche Preisanstieg im kommenden Jahr unter günstigen Bedingungen auf etwa 4% (oder etwas weniger) begrenzt werden könnte. Diese Zielvorstellung liegt zwar eher am unteren Rande der aus heutiger Sicht für 1980 zu prognostizierenden Inflationsrate. Jedoch muß die Bundesbank bei der Ableitung ihres geldpolitischen Ziels davon ausgehen, daß von der monetären Seite her der Preiserhöhungsspielraum so knapp wie irgend möglich angesetzt wird, damit die Finanzierung einer inflatorischen Entwicklung nicht erwartet werden kann.

Bei der Zielformulierung für das Jahr 1980 war weiterhin zu berücksichtigen, daß die bis zum Frühjahr d.J. anhaltende Überliquidisierung einen mehr als reichlich bemessenen „Geldmantel“ hat entstehen lassen, in den die Wirtschaft bis Ende 1979 kaum voll hineingewachsen sein dürfte. Obwohl das für das Jahr 1979 gesteckte Verlaufsziel für das Wachstum der Zentralbankgeldmenge praktisch voll eingehalten werden konnte, ist zu erwarten, daß die Geldbestände im Durchschnitt dieses Jahres mit einer Zuwachsrate von etwa 9% wiederum schneller zugenommen haben als das nominale Bruttosozialpro-

8 dukt. Erst in der zweiten Jahreshälfte, in der die „Umlaufgeschwindigkeit“ des Geldes dem Konjunkturverlauf entsprechend wieder zu steigen begann, wurde ein Teil des bestehenden Geldüberhangs absorbiert. Da auch für das kommende Jahr unterstellt werden kann, daß die in den Vorjahren aufgebauten Geldreserven stärker genutzt werden, wurde bei der Ableitung des Geldmengenziels 1980 ein „Abschlag“ von etwa einem Prozentpunkt von der zugrunde gelegten Wachstumsrate des nominalen Bruttosozialprodukts vorgenommen. Es wurde also davon ausgegangen, daß die „Umlaufgeschwindigkeit“ des Geldes entsprechend steigt. Bei geradlinigem Zuwachs im Verlauf von 1980 wäre mit der abgeleiteten jahresdurchschnittlichen Zuwachsrate der Zentralbankgeldmenge ein Anstieg vom vierten Quartal 1979 zum vierten Quartal 1980 von etwa $6\frac{1}{2}\%$ vereinbar.

Da die Preis- und Konjunktorentwicklung aller Voraussicht nach auch im kommenden Jahr hohen binnen- und außenwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt sein wird, erschien es angemessen, auch für 1980 das Geldmengenziel als Verlaufsgröße mit einer Bandbreite von drei Prozentpunkten festzulegen. Die hieraus resultierende Zielspanne (5 bis 8%), die unter der diesjährigen Bandbreite (6 bis 9%) liegt, unterstreicht die Absicht der Bundesbank, angesichts der jüngsten Beschleunigung der Inflation den bisherigen Stabilitätskurs entschlossen fortzuführen. Eine Verschärfung oder Lockerung des kreditpolitischen Kurses ist mit dieser Zielsetzung aus gegenwärtiger Sicht nicht verbunden; vielmehr strebt die Bundesbank in den kommenden Monaten ein monetäres Wachstum an, das der zuletzt beobachteten Expansionsrate der Zentralbankgeldmenge entspricht. Jedoch wird die Bundesbank im kommenden Jahr laufend überprüfen, inwieweit sie unter Berücksichtigung der Preis- und Konjunkturrisiken und der Entwicklung des Wechselkurses der D-Mark mehr die untere oder die obere Grenze der Bandbreite von 5 bis 8% anstreben soll.

Verzeichnis

der in der Zeit von Januar 1960 bis Dezember 1979
in den „Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“ erschienenen Sonderaufsätze
und Kommentare zu kreditpolitischen Maßnahmen *)

Sonderaufsätze

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite
Ausländische Arbeitnehmer	Ausländische Arbeitnehmer in Deutschland: Ihr Geldtransfer in die Heimatländer und ihre Ersparnisse in der Bundesrepublik	1974	April	22
Auslandsstatus	Der Auslandsstatus der Geschäftsbanken	1962	Aug.	9
	Der Auslandsstatus der Geschäftsbanken	1963	Aug.	3
	Der Auslandsstatus der Kreditinstitute . . .			
	. . . Mitte 1964	1964	Aug.	13
	. . . Mitte 1965	1965	Sept.	13
	. . . im Herbst 1967	1967	Nov.	3
	Der kurzfristige Auslandsstatus der Kreditinstitute im Herbst 1970	1970	Dez.	37
	Die kurzfristige Auslandsposition der deutschen Kreditinstitute	1972	Okt.	16
	Neuere Entwicklung im Auslandsgeschäft der deutschen Kreditinstitute s. auch unter: Kapitalverkehr mit dem Ausland	1978	März	18
Auslandsvermögensstatus	Der Vermögensstatus der Bundesrepublik Deutschland gegenüber dem Ausland	1974	Nov.	13
	Vermögensstatus der Bundesrepublik Deutschland gegenüber dem Ausland	1976	Nov.	30
	Vermögensstatus der Bundesrepublik Deutschland gegenüber dem Ausland	1977	Okt.	18
	Vermögensstatus der Bundesrepublik Deutschland gegenüber dem Ausland	1979	Okt.	28
Auslandsverschuldung	Die deutschen Auslandsschulden unter den Londoner Abkommen	1960	Juni	17
	Die deutsche Auslandsverschuldung	1964	März	7
Banken	Die Stellung der einzelnen Institutsgruppen im deutschen Banksystem	1961	März	28
	Die Entwicklung des Bankstellennetzes in der Zeit von Ende 1957 bis Ende 1960	1961	Febr.	13
	Die Entwicklung des Bankstellennetzes . . .			
	. . . im Jahre 1961	1962	April	50
	. . . im Jahre 1962	1963	Febr.	29
	. . . im Jahre 1963	1964	März	20
	. . . im Jahre 1964	1965	März	7
	. . . im Jahre 1965	1966	April	40
	. . . im Jahre 1966	1967	April	34
	. . . im Jahre 1967	1968	Febr.	32
	Die Umgestaltung der Bankenstatistik Ende 1968	1969	April	5
	Die Geschäftsentwicklung der Bankengruppen 1960–1970	1971	April	30
	Die Zweigstellen ausländischer Banken in der Bundesrepublik	1972	April	21
	Neuere Geschäftsentwicklung der Bankengruppen	1974	Mai	24
	Ertragsentwicklung im Bankgewerbe	1976	Nov.	16
	Die Ertragslage der Banken im Jahre 1976	1978	Jan.	14
	Die Marktstellung der Bankengruppen seit 1971	1978	Aug.	11
	Die Ertragslage der Banken im Jahre 1977	1978	Okt.	20
	Die Ertragslage der Kreditinstitute im Jahre 1978	1979	Okt.	16
	s. auch unter: Hypothekenbanken, Kreditgenossenschaften, Privatbankiers, Sparkassen; Grundsätze, Interbankbeziehungen			
Bankenliquidität	Methodische Erläuterungen zur Analyse der Bankenliquidität	1965	April	29
	Erläuterungen zur Liquiditätsanalyse der Bundesbank	1970	Juli	28
	Neuabgrenzung der „freien Liquiditätsreserven“ der Banken	1973	Juni	47
Bankkredite	Neuere Entwicklung der Kredite und Wertpapieranlagen bei den Bankengruppen	1960	Juni	12
	Entwicklung der Kredite und Wertpapieranlagen der Banken in den ersten zehn Monaten von 1962	1962	Nov.	7
	Die Entwicklung der mittelfristigen Bankkredite an Wirtschaftsunternehmen und Private	1963	März	3
	Die Entwicklung der Kredite und Wertpapieranlagen bei den Bankengruppen 1961 bis 1963	1964	März	13
	Die privaten Kreditnehmer der Banken	1970	Okt.	30
	Die Kreditgewährung der Banken an private Kreditnehmer in den Jahren 1970–1974	1975	Juli	13
	Die Evidenzzentrale für Millionenkredite bei der Deutschen Bundesbank	1978	Jan.	25
	Die Kreditzusagenstatistik der Deutschen Bundesbank	1979	Mai	11
	s. auch unter: Konsumentenkredite, Kommunaldarlehen, Schuldscheingeschäfte			
Bausparkassen	Zur Entwicklung der Bausparkassen	1960	Aug.	3
	Das Bausparkassengeschäft in den Jahren 1959 bis 1963	1964	Nov.	12
	Neuere Entwicklung des Bausparkassengeschäfts	1966	Dez.	3

* Die vor Januar 1960 in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Sonderaufsätze und Kommentare zu kreditpolitischen Maßnahmen sind zuletzt in dem Verzeichnis (Stand Dezember 1966), das dem Bericht für den Monat Dezember 1966 beigelegt war, aufgeführt.

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite
noch: Bausparkassen	Neuere Entwicklung des Bausparkassengeschäfts	1970	April	11
	Die Entwicklung der Bausparkassen seit Ende 1969	1975	Aug.	11
	Die Entwicklung der Bausparkassen in den Jahren 1975 und 1976	1977	Aug.	12
Bundesbanknoten	Die neuen Bundesbanknoten	1962	Nov.	3
	Ausgabe, Umlauf und Vernichtung von Banknoten	1963	Febr.	23
	Der Falschgeldanfall in der Bundesrepublik Deutschland seit der Währungsreform	1967	Dez.	13
Depotbesitz	Der Depotbesitz an inländischen Wertpapieren Ende 1962	1963	Sept.	3
	Die Entwicklung der Wertpapierdepots im Jahre 1963	1964	Juli	14
	Die Ergebnisse der Depoterhebung für Ende 1964	1965	Juli	3
	Ergebnisse der Depoterhebung für 1965	1966	Juli	3
	Die Wertpapierdepots der Banken Ende 1966	1967	Juni	16
	Die Entwicklung der Wertpapierdepots im Jahre 1967	1968	Juli	9
	Die Entwicklung der Wertpapierdepots im Jahre 1968	1969	Sept.	43
	Die Streuung des Wertpapierbesitzes	1970	Aug.	23
	Die Entwicklung des Wertpapierbesitzes im Jahre 1970	1971	Aug.	22
	Struktur und Entwicklung des Wertpapierbesitzes im Jahre 1971	1972	Aug.	18
	Die Entwicklung des Wertpapierbesitzes in der Bundesrepublik im Jahre 1972	1973	Aug.	13
	Die größenmäßige Schichtung des Wertpapierbesitzes inländischer Privatpersonen	1974	Jan.	12
	Die Entwicklung des Wertpapierbesitzes in der Bundesrepublik im Jahre 1973	1974	Aug.	22
	Die Wertpapierunterbringung im Jahre 1974	1975	Mai	22
	Die Entwicklung des Wertpapierbesitzes in der Bundesrepublik im Jahre 1975	1976	Mai	26
Deutsche Bundesbank	Die Wertpapierunterbringung . . .			
	. . . im Jahre 1976	1977	Mai	19
	. . . im Jahre 1977	1978	Mai	19
	. . . im Jahre 1978	1979	Mai	26
Deutsche Bundesbank	Die längerfristigen Forderungen in der Bilanz der Deutschen Bundesbank	1965	Dez.	3
	Zur Aufnahme des Lastschrifteinzugs für Kreditinstitute durch die Deutsche Bundesbank	1966	Juni	24
	Der Wochenausweis der Deutschen Bundesbank	1969	Jan.	13
	Zur künftigen Automation des unbaren Zahlungsverkehrs bei der Deutschen Bundesbank	1971	Febr.	58
	Bundesregierung und Bundesbank	1972	Aug.	15
	Zur künftigen Automation des unbaren Zahlungsverkehrs bei der Deutschen Bundesbank durch beleglosen Datenträgeraustausch	1973	Jan.	18
	Automatisierung der Papiergeldbearbeitung	1974	Jan.	19
Die Weiterentwicklung der Automation in der Deutschen Bundesbank	1978	Aug.	20	
Einkommen	s. unter: Sozialprodukt, Vermögensbildung			
Einlagen	s. unter: Öffentliche Finanzen, Spareinlagen, Termineinlagen			
Ersparnis	s. unter: Sozialprodukt, Vermögensbildung			
EWA	Das Europäische Währungsabkommen	1960	Mai	8
Finanzierungsrechnung	s. unter: Vermögensbildung, Sozialprodukt			
Geldmarkt	s. unter: Interbankbeziehungen			
Goldvolumen	Die Geldversorgung im zweiten Halbjahr 1962	1963	Jan.	61
	Die Geldversorgung im Jahre 1963	1964	Jan.	61
	Entwicklung und Bestimmungsgründe des Goldvolumens im Jahre 1964	1965	Febr.	25
	Längerfristige Entwicklung des Goldvolumens	1971	Juli	11
Geldwert	Das Ausmaß der Geldentwertung seit 1950 und die weitere Entwicklung des Geldwertes	1968	März	3
	Geldwertsicherungsklauseln	1971	April	25
	Berücksichtigung der Geldentwertung bei der Besteuerung von Einkünften aus Kapitalvermögen	1979	Aug.	20
Grundsätze	Die Grundsätze über das Eigenkapital und die Liquidität der Kreditinstitute gemäß §§ 10 und 11 des Gesetzes über das Kreditwesen	1962	März	3
	Änderung des Grundsatzes für die Angemessenheit des Eigenkapitals der Kreditinstitute	1964	Dez.	14
	Die Neufassung der „Grundsätze über das Eigenkapital und die Liquidität der Kreditinstitute“ gemäß §§ 10 und 11 des Gesetzes über das Kreditwesen	1969	März	37
	Die Neufassung des Grundsatzes III über die Liquidität der Kreditinstitute gemäß § 11 des Gesetzes über das Kreditwesen	1973	April	11
Gutachten der Deutschen Bundesbank	s. unter: Geldwert, Löhne			
Hypothekenbanken	Die Entwicklung der privaten Hypothekenbanken und öffentlich-rechtlichen Grundkreditanstalten seit Ende 1950	1963	April	13
Immobilienfonds	Immobilienfonds in der Bundesrepublik Deutschland	1973	Jan.	11
	Zur Entwicklung der geschlossenen Immobilienfonds	1975	Jan.	12

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite
Interbankbeziehungen	Interbankbeziehungen und Geldmarktanlagen der einzelnen Bankengruppen	1961	Dez.	3
	Interbankaktiva und -passiva sowie Bestände an öffentlichen Geldmarktstiteln bei den einzelnen Bankengruppen	1963	Dez.	3
	Die kürzerfristige Interbankverschuldung und die Geldmarktanlagen der einzelnen Bankengruppen	1965	Dez.	9
	Die neuere Entwicklung der kurz- und mittelfristigen Interbankbeziehungen nach Bankengruppen	1967	Dez.	3
	Die Kreditbeziehungen der deutschen Banken untereinander	1970	Dez.	23
Internationaler Währungsfonds	Die Bereitstellung zusätzlicher Mittel für den Internationalen Währungsfonds durch eine „Allgemeine Kreditvereinbarung“	1962	Febr.	14
	Die Geschäftstätigkeit des Internationalen Währungsfonds im Jahre 1961	1962	Febr.	20
	Die Tätigkeit des Internationalen Währungsfonds in der Zeit von 1962 bis Anfang 1965	1965	Juni	10
	Die Schaffung von Währungsreserven durch Transaktionen des Internationalen Währungsfonds	1967	Aug.	59
	Die Erhöhung der deutschen IWF-Quote und der neue Ausweis der IWF-Reserveposition in der Bundesbankbilanz	1971	Jan.	38
	Die zweite Änderung des Übereinkommens über den Internationalen Währungsfonds – ein wichtiger Schritt bei der Fortentwicklung der Weltwährungsordnung	1977	Aug.	22
Investitionen	s. unter: Sozialprodukt, Kapitalverkehr mit dem Ausland, Wertpapiermärkte, Öffentliche Finanzen			
Investmentsparen	Die Entwicklung des Investmentsparens seit 1959	1963	März	6
	Ausländische Investmentfonds in der Bundesrepublik	1968	Sept.	16
	Die neuere Entwicklung des Investmentsparens	1970	Jan.	5
	Zusammensetzung des Vermögens der deutschen Wertpapierfonds	1970	Okt.	41
	Die Entwicklung des Investmentsparens seit 1970	1979	Aug.	11
Kapitalverkehr mit dem Ausland	Die Höhe des ausländischen Beteiligungskapitals	1965	Mai	51
	Die deutschen Direktinvestitionen im Ausland	1965	Dez.	19
	Die Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der Unternehmen	1966	Nov.	3
	Die Höhe des ausländischen Beteiligungskapitals	1966	Nov.	15
	Die Höhe des ausländischen Beteiligungskapitals	1969	Mai	22
	Die Kapitalertragsbilanz der Bundesrepublik im Außenwirtschaftsverkehr	1971	März	11
	Die Verschuldung inländischer Wirtschaftsunternehmen an das Ausland	1971	Nov.	20
	Ausländische Beteiligungen an Unternehmen in der Bundesrepublik	1972	Jan.	28
	Der Wertpapierverkehr mit dem Ausland 1967 bis 1972	1973	Mai	16
	Ausländische Beteiligungen an Unternehmen in der Bundesrepublik	1974	Nov.	22
	Umschwung in der Bilanz der Direktinvestitionen	1978	Okt.	31
	Stand der Direktinvestitionen Ende 1976	1979	April	26
	Die D-Mark als internationale Anlagewährung	1979	Nov.	26
	s. auch unter: Wertpapiermärkte			
Kassenobligationen	s. unter: Wertpapiermärkte			
Kommunaldarlehen	Kommunalobligationen und Kommunaldarlehen	1964	Sept.	12
	Die neuere Entwicklung des Kommunaldarlehensgeschäfts der Realkreditinstitute	1965	Nov.	15
Konsumentenkredite	Die ersten Ergebnisse der Konsumentenkreditstatistik	1963	Juni	3
	Aus den Ergebnissen der Konsumenten- und Ratenkreditstatistik	1964	Mai	15
	Zur Entwicklung der Konsumentenkredite der Banken	1966	Juni	15
	s. auch unter: Bankkredite			
Kreditgenossenschaften	Die Entwicklung der gewerblichen Kreditgenossenschaften seit Ende 1950	1963	Sept.	9
	Die Stellung der Raiffeisen-Kreditinstitute im deutschen Bankgewerbe	1966	Juli	11
Kreditpolitik	s. unter: Währungspolitik			
Kreditwesengesetz	Die Sofortnovelle zum Kreditwesengesetz s. auch unter: Grundsätze	1976	Juli	18
Kuponsteuer	Die Auswirkungen des Kuponsteuergesetzes	1965	Juni	3
Lastenausgleich	Der Lastenausgleich von 1948 bis 1962	1963	Febr.	13
	Ein Vierteljahrhundert Lastenausgleich	1975	Okt.	21
Liquidität	s. unter: Bankenliquidität			
Lizenzverkehr	s. unter: Patent- und Lizenzverkehr			
Löhne	Memorandum über die Lohn- und Preisentwicklung	1960	Jan.	*)
Mindestreserven	Die Freistellung der Kreditinstitute mit überwiegend langfristigem Geschäft von der Mindestreservepflicht	1965	Mai	61
	Änderungen im Mindestreservesystem	1977	März	21

* Beilage. Das Memorandum wurde im Januar 1960 von der Deutschen Bundesbank auf Wunsch des Herrn Bundeskanzlers erstellt.

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite	
Nachkriegswirtschaftshilfe	Vorzeltige Zahlungen auf die deutschen Verbindlichkeiten aus der Nachkriegswirtschaftshilfe	1961	April	51	
Öffentliche Finanzen	Art und Unterbringung der öffentlichen Neuverschuldung in der Bundesrepublik	1960	Mai	15	
	Die neuere Entwicklung der öffentlichen Verschuldung	1961	Aug.	11	
	Die öffentlichen Einlagen im Bankensystem	1962	Mai	13	
	Die Anleiheverschuldung der öffentlichen Hand im Rahmen der gesamten öffentlichen Neuverschuldung	1963	Nov.	3	
	Die öffentlichen Investitionsausgaben in den Jahren 1959 bis 1963	1964	Aug.	3	
	Die Entwicklung der kommunalen Verschuldung	1964	Nov.	3	
	Die Kreditmarktverschuldung der Bundesländer	1965	Juli	14	
	Die Verschuldung der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost	1966	März	3	
	Zinssubventionen der öffentlichen Hand und mit ihnen verbilligte Kreditmarktmittel	1966	April	3	
	Die Verschuldung der öffentlichen Haushalte	1967	April	24	
	Neuere Entwicklung der kommunalen Finanzen	1968	Nov./Dez.	14	
	Neuere Tendenzen der öffentlichen Verschuldung	1970	Aug.	13	
	Die Gemeindefinanzen in den letzten Jahren	1970	Dez.	15	
	Neuere Tendenzen in der Finanzentwicklung der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost	1971	April	14	
	Die Einnahmen der Gebietskörperschaften seit 1960	1971	Aug.	12	
	Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute	1972	Jan.	39	
	Die Entwicklung der öffentlichen Investitionsausgaben seit 1961	1972	April	12	
	Die Personalausgaben der Gebietskörperschaften seit 1961	1972	Juli	22	
	Neuere Tendenzen der Gemeindefinanzen	1973	Juli	15	
	Die Gebietskörperschaften im Konjunkturverlauf seit 1967	1973	Nov.	12	
	Die öffentlichen Finanzen im Jahre 1973	1974	April	11	
	Die neuere Finanzentwicklung der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost	1974	Aug.	12	
	Die öffentlichen Finanzen im Jahre 1974	1975	April	10	
	Neuere Tendenzen in der Finanzentwicklung der Länder	1975	Aug.	20	
	Neuere Tendenzen in der finanziellen Entwicklung der Gemeinden	1976	April	10	
	Entwicklung der Steuereinnahmen unter dem Einfluß inflatorischer Tendenzen	1976	Aug.	12	
	Die wachsende Bedeutung der Europäischen Gemeinschaften für die öffentlichen Haushalte der Bundesrepublik	1977	Jan.	15	
	Die Finanzentwicklung der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost seit 1974	1977	Juli	20	
	Die Entwicklung der Steuerbelastung seit Beginn der siebziger Jahre	1978	Nov.	21	
	Die Verschuldung der öffentlichen Haushalte	1979	Juli	15	
	Ökonometrisches Modell	Aufbau und Ergebnisse des ökonometrischen Modells der Deutschen Bundesbank	1975	Mai	28
		Weiterentwicklung des ökonometrischen Modells der Deutschen Bundesbank	1978	April	22
	Patent- und Lizenzverkehr	Zur Entwicklung des Patent- und Lizenzverkehrs mit dem Ausland . . .	1964	April	21
. . . in den Jahren 1964 und 1965		1966	April	32	
. . . in den Jahren 1966 und 1967		1968	Juli	22	
. . . in den Jahren 1968 und 1969		1970	Mai	24	
. . . in den Jahren 1970 und 1971		1972	Mai	23	
. . . in den Jahren 1972 und 1973		1974	Okt.	26	
Zur Entwicklung des Patent- und Lizenzverkehrs mit dem Ausland		1976	April	16	
Pensionsgeschäfte	Pensionsgeschäfte der Kreditinstitute	1965	Nov.	3	
	Wertpapier-Pensionsgeschäfte und Rentenmarkt	1967	Juli	7	
Preise	Die Entwicklung der Verbraucherpreise seit der Währungsreform s. auch unter: Löhne	1963	Dez.	12	
Privatbankiers	Die Stellung der Privatbankiers im deutschen Kreditgewerbe	1961	Nov.	11	
Produktionspotential	Das Produktionspotential in der Bundesrepublik Deutschland	1973	Okt.	28	
Rediskontkontingente	Regelungen für die Bemessung von Rediskont-Kontingenten	1975	April	21	
Reiseverkehr	Der Reiseverkehr mit dem Ausland	1960	Dez.	3	
	Der Reiseverkehr mit dem Ausland	1962	Dez.	3	
	Der Reiseverkehr mit dem Ausland	1964	Dez.	8	
	Der Reiseverkehr mit dem Ausland	1966	Dez.	15	
	Der Reiseverkehr mit dem Ausland	1969	Dez.	16	
	Die Einnahmen und Ausgaben im Auslandsreiseverkehr	1972	Mai	34	
	Der Reiseverkehr mit dem Ausland	1976	Jan.	14	
Rentenmarkt	s. unter: Pensionsgeschäfte, Bankkredite, Depotbesitz, Wertpapiermärkte				
Saisonbewegungen	Erfahrungen mit der Anwendung der Regressionsrechnung auf die Saisonbereinigung statistischer Zeitreihen	1961	Aug.	19	
	Saisonbereinigung mit dem Census-Verfahren	1970	März	38	
Schuldscheingeschäfte	Die Ergebnisse der Sondererhebung über Schuldscheingeschäfte der Kreditinstitute	1962	Aug.	3	

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite
Seetransport	Die deutsche Seetransportbilanz im Jahre 1959	1960	Aug.	12
Sozialprodukt	Einkommen, Verbrauch und Ersparnis der privaten Haushalte im ersten Halbjahr 1960	1960	Sept.	3
	Sozialprodukt und Einkommen . . .			
	... im Jahre 1959	1960	Febr.	9
	... im Jahre 1960	1961	Febr.	3
	... im Jahre 1961	1962	Febr.	3
	... im Jahre 1962	1963	Febr.	3
	... im Jahre 1963	1964	Febr.	3
	... im ersten Halbjahr 1964	1964	Sept.	3
	... im Jahre 1964	1965	Febr.	3
	... im ersten Halbjahr 1965	1965	Sept.	3
	... im zweiten Halbjahr 1966	1967	Febr.	6
	... im zweiten Halbjahr 1967	1968	Febr.	3
	... im zweiten Halbjahr 1968	1969	März	5
	... im zweiten Halbjahr 1969	1970	Febr.	47
	Entstehung und Verwendung des Einkommens . . .			
	... im zweiten Halbjahr 1970 nach Sektoren	1971	Febr.	49
	... im zweiten Halbjahr 1971 nach Sektoren	1972	März	23
	... im zweiten Halbjahr 1972 nach Sektoren	1973	März	15
	... im zweiten Halbjahr 1973 nach Sektoren	1974	März	10
	... im zweiten Halbjahr 1974 nach Sektoren	1975	März	13
	... im zweiten Halbjahr 1975 nach Sektoren	1976	März	10
	... im zweiten Halbjahr 1977 nach Sektoren	1978	März	12
	Sozialprodukt, Einkommen und Ersparnis . . .			
	... im ersten Halbjahr 1961	1961	Sept.	3
	... im ersten Halbjahr 1962	1962	Sept.	3
	... im ersten Halbjahr 1963	1963	Sept.	20
	... im Jahre 1965	1966	Febr.	3
	Sozialprodukt, Investitionen und ihre Finanzierung . . .			
	... im ersten Halbjahr 1966	1966	Sept.	14
	... im ersten Halbjahr 1967	1967	Sept.	3
	... im ersten Halbjahr 1968	1968	Sept.	3
	... im ersten Halbjahr 1969	1969	Okt.	9
	... im ersten Halbjahr 1970	1970	Okt.	10
	... im ersten Halbjahr 1971	1971	Okt.	10
	... im ersten Halbjahr 1972	1972	Okt.	35
	... im ersten Halbjahr 1973	1973	Okt.	16
	... im ersten Halbjahr 1974	1974	Okt.	13
	Die Ersparnisbildung in Haushalten von Arbeitnehmern, Selbständigen und Rentnern	1966	Juli	3
	Geldvermögensbildung, Kreditaufnahme und Finanzierungssalden der			
	volkswirtschaftlichen Sektoren im ersten Halbjahr 1975	1975	Okt.	10
	Erträge und Investitionen der Unternehmen im ersten Halbjahr 1975	1975	Okt.	15
	Die Einkommen der privaten Haushalte im ersten Halbjahr 1976 und ihre Verwendung	1976	Okt.	12
	Neuere Entwicklung der privaten Ersparnis	1978	Juli	14
	Einkommen sowie Investitionen und ihre Finanzierung im ersten Halbjahr 1978	1978	Okt.	11
	Einkommen und Einkommensverwendung im zweiten Halbjahr 1978 nach Sektoren	1979	März	19
	Investitionen und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen			
	im ersten Halbjahr 1979	1979	Okt.	11
	s. auch unter: Vermögensbildung			
Sozialversicherungen	Kapitalbildung und Anlagepolitik der Rentenversicherungen und der			
	Arbeitslosenversicherung seit der Rentenreform	1960	Sept.	10
	Die finanzielle Entwicklung der gesetzlichen Rentenversicherungen seit der			
	Rentenreform	1962	Okt.	57
	Kapitalbildung und Anlagepolitik der gesetzlichen Rentenversicherungen und der			
	Arbeitslosenversicherung	1964	Juli	3
	Die Finanzentwicklung der gesetzlichen Rentenversicherungen seit der Rentenreform	1966	Sept.	3
	Vermögensbildung und Anlagepolitik der Arbeitslosenversicherung	1967	Nov.	22
	Die Bedeutung der institutionellen Altersvorsorge für die Kapitalbildung in der			
	Bundesrepublik Deutschland und in einigen ausländischen Staaten	1969	Aug.	20
	Neuere Entwicklung der finanziellen Lage bei den gesetzlichen Rentenversicherungen	1969	Okt.	22
	Vermögensentwicklung und Anlagepolitik der gesetzlichen Rentenversicherungen			
	und der Bundesanstalt für Arbeit	1972	Nov.	16
	Die Finanzentwicklung der Sozialversicherungen seit Mitte der sechziger Jahre	1975	Nov.	22
	Neuere finanzielle Entwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung	1977	Nov.	32
	Finanzielle Entwicklung der Zusatzversorgung im öffentlichen Dienst	1978	Aug.	23
	Die Finanzentwicklung der Bundesanstalt für Arbeit seit Beginn der siebziger Jahre	1979	April	15
Spareinlagen	Die Entwicklung der Spareinlagen bei den monatlich berichtenden Banken	1963	Mai	21
Sparkassen	Die Stellung der freien Sparkassen im deutschen Bankgewerbe	1964	Juli	17
Teilzahlungskredite	s. unter: Konsumentenkredite			

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite
Termineinlagen	Die Entwicklung der Termineinlagen unter dem Einfluß der partiellen Zinsfreigaben vom März 1965 und Juli 1966	1967	März	3
Unternehmen	Die Jahresabschlüsse von Unternehmen für 1965 und 1966	1968	Nov./Dez.	21
	Die Jahresabschlüsse von Unternehmen für 1967	1970	März	15
	Kapitalstruktur und Ertragsverhältnisse der Unternehmen	1970	April	22
	Die Jahresabschlüsse von Unternehmen für 1968	1971	Jan.	12
	Die Jahresabschlüsse der Unternehmen für 1969	1971	Nov.	35
	Jahresabschlüsse der Unternehmen für 1970	1972	Nov.	25
	Die Jahresabschlüsse von Gesellschaften mit beschränkter Haftung	1973	April	16
	Die Jahresabschlüsse der Unternehmen für 1971 und erste Ergebnisse für 1972	1973	Nov.	29
	Die Jahresabschlüsse der Unternehmen für 1972 und erste Ergebnisse für 1973	1974	Nov.	34
	Ertragslage und Eigenfinanzierung der Unternehmen 1973 und 1974	1975	Nov.	11
	Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im Jahre 1975	1976	Dez.	43
	Jahresabschlüsse der Personengesellschaften und Einzelkaufleute für 1974	1977	Jan.	23
	Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im Jahre 1976	1977	Nov.	13
	Die Eigenmittelausstattung der Unternehmen	1978	Okt.	16
	Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse 1977 sowie Vorratshaltung der Unternehmen	1979	Jan.	15
	Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im Jahre 1978	1979	Nov.	16
Verbrauch	s. unter: Sozialprodukt			
Vermögensbildung	Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung . . .			
	. . . im Jahre 1959	1960	Juli	55
	. . . im Jahre 1960	1961	Juni	3
	. . . im Jahre 1961	1962	Juli	57
	. . . im Jahre 1962	1963	Mai	3
	. . . im Jahre 1963	1964	April	3
	. . . im Jahre 1964	1965	April	3
	. . . im Jahre 1965	1966	April	13
	. . . im Jahre 1966	1967	April	3
	. . . im Jahre 1967	1968	April	11
	Methodische Erläuterungen zu den Berechnungen über die Vermögensbildung und ihre Finanzierung	1961	Dez.	13
	Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung . . .			
	. . . für das Jahr 1968	1969	Mai	9
	. . . für das Jahr 1969	1970	Mai	11
	Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung sowie Bestand an Geldvermögen und Verpflichtungen . . .			
	. . . 1970	1971	Mai	20
	. . . 1971	1972	Mai	11
	. . . 1972	1973	Mai	26
	Entwicklung des Geldvermögens und der Verpflichtungen von 1950 bis 1971	1973	März	24
	Die Finanzierungsströme im Jahre 1973 sowie der Gesamtbestand an Geldvermögen und Schulden	1974	Mai	10
	Finanzierungsströme sowie Bestände an Geldvermögen und Schulden in der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1974	1975	Mai	10
	Finanzierungsströme sowie Bestände an Geldvermögen und Verpflichtungen in der Bundesrepublik im Jahre 1975	1976	Mai	15
	Finanzierungsströme sowie Bestände an Geldvermögen und Verpflichtungen in der Bundesrepublik im Jahre 1976	1977	Mai	10
	Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsströme und private Ersparnis im ersten Halbjahr 1977	1977	Okt.	12
	Ersparnisbildung und Geldvermögen der Haushalte von Arbeitnehmern, Selbständigen und Rentnern	1977	Nov.	23
	Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsströme sowie Bestände an Forderungen und Verpflichtungen . . .			
	. . . 1977	1978	Mai	11
. . . 1978	1979	Mai	20	
s. auch unter: Sozialprodukt				
Versicherungen	Kapitalbildung und Anlagepolitik der Versicherungsunternehmen seit 1957	1965	April	20
	Vermögensbildung und Anlagepolitik der Versicherungsunternehmen seit 1965	1972	Jan.	15
	Kapitalbildung und Anlagepolitik der Versicherungsunternehmen seit 1971	1976	Aug.	18
s. auch unter: Sozialversicherungen				
Währungspolitik	Aktuelle währungspolitische Fragen *)	1961	Nov.	3
	Aktuelle Probleme der Währungspolitik *)	1971	Nov.	5
	Zur aktuellen währungspolitischen Lage *)	1976	Nov.	5
	30 Jahre Deutsche Mark	1978	Juni	5
Wechselkurs	Berechnung gewogener Aufwertungssätze für die D-Mark	1973	Sept.	45
	Der Europäische Wechselkursverbund	1976	Jan.	23
	Änderung der Berechnung des gewogenen Außenwerts der D-Mark	1977	Okt.	23
	Das Europäische Währungssystem	1979	März	11
	Zur Berechnung des gewogenen Außenwerts der D-Mark	1979	April	22

* Vortrag des Präsidenten der Deutschen Bundesbank.

Stichwort	Titel	Jahr	Monat	Seite	
Wertpapiermärkte	Die Unterbringung von Wertpapieren nach Arten und Käufergruppen	1960	Nov.	10	
	Ausgabe und Unterbringung von Kassenobligationen	1961	Mai	8	
	Die Wertpapieranlagen der Banken	1962	Mai	3	
	Zur Entwicklung des Wertpapiergeschäfts mit dem Ausland	1963	April	3	
	Die Emissionen ausländischer Anleihen in der Bundesrepublik	1964	Dez.	3	
	Entwicklung der Wertpapieranlagen der Banken	1967	Sept.	16	
	Die Emissionen ausländischer Anleihen in der Bundesrepublik	1968	April	3	
	Die Stellung der Bundesrepublik Deutschland im Internationalen Anleihegeschäft	1969	Aug.	14	
	Die Stellung der Bundesrepublik Deutschland am internationalen Anleihemarkt s. auch unter: Kapitalverkehr mit dem Ausland, Kommunaldarlehen, Depotbesitz, Bankkredite	1978	Nov.	13	
	Zahlungsbilanz	Vorläufiger Überblick über die Zahlungsbilanz des Jahres 1959	1960	Jan.	50
		Die Entwicklung der Zahlungsbilanz im Jahre 1959	1960	März	3
		Die regionale Entwicklung der Zahlungsbilanz im Jahre 1959	1960	Juni	21
Vorläufiger Überblick über die Zahlungsbilanz des Jahres 1960		1961	Jan.	61	
Die Entwicklung der Zahlungsbilanz im Jahre 1960		1961	März	10	
Die regionale Entwicklung der Zahlungsbilanz im Jahre 1960		1961	Juni	19	
Vorläufiger Überblick über die Zahlungsbilanz des Jahres 1961		1962	Jan.	64	
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1961		1962	Juni	3	
Vorläufiger Überblick über die Zahlungsbilanz des Jahres 1962		1963	Jan.	48	
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1962		1963	Juni	12	
Vorläufiger Überblick über die Zahlungsbilanz des Jahres 1963		1964	Jan.	54	
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1963		1964	Mai	3	
Vorläufiger Überblick über die Zahlungsbilanz des Jahres 1964		1965	Febr.	15	
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1964		1965	Juni	20	
Die wichtigsten Ergebnisse der Zahlungsbilanz für das Jahr 1965		1966	Febr.	15	
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1965		1966	Juni	3	
Die wichtigsten Ergebnisse der Zahlungsbilanz für das Jahr 1966		1967	Febr.	17	
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1966		1967	Juni	4	
Die wichtigsten Ergebnisse der Zahlungsbilanz für das Jahr 1967		1968	Febr.	16	
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1967		1968	Juni	3	
Die wichtigsten Ergebnisse der Zahlungsbilanz für das Jahr 1968		1969	März	18	
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1968		1969	Juli	8	
Vorläufiger Überblick über die Zahlungsbilanz des Jahres 1969		1970	Febr.	43	
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1969 nach Regionen		1970	Juli	14	
Vorläufige Ergebnisse der Zahlungsbilanz für das Jahr 1970		1971	Febr.	43	
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1970 nach Regionen		1971	Juli	29	
Vorläufige Ergebnisse der Zahlungsbilanz für das Jahr 1971		1972	Febr.	45	
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1971		1972	Juli	29	
Vorläufige Ergebnisse der Zahlungsbilanz für das Jahr 1972		1973	Febr.	41	
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1972		1973	Juli	22	
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1973		1974	März	19	
Die regionale Struktur des deutschen Leistungsverkehrs mit dem Ausland im Jahre 1973		1974	Juli	24	
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1974		1975	März	21	
Die regionale Struktur des deutschen Leistungsverkehrs mit dem Ausland im Jahre 1974		1975	Juli	22	
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1975		1976	März	19	
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik gegenüber den Staatshandelsländern		1976	Juli	10	
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1976		1977	März	11	
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik zu Beginn des Jahres 1977		1977	April	10	
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik gegenüber den OPEC-Ländern seit dem Ausbruch der Ölkrise		1977	Juli	12	
Vorläufige Ergebnisse der Zahlungsbilanz für das Jahr 1977		1978	Febr.	37	
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik gegenüber den Entwicklungsländern (ohne OPEC)		1978	Juli	17	
Erste Ergebnisse der Zahlungsbilanz für das Jahr 1978		1979	März	25	
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik gegenüber den Ländern der Europäischen Gemeinschaft	1979	Juli	23		
s. auch unter: Kapitalverkehr mit dem Ausland, Reiseverkehr, Seetransport					
Zahlungsverkehr	s. unter: Deutsche Bundesbank				
Zentralbankgeldmenge	Zentralbankgeldmenge und freie Liquiditätsreserven der Banken	1974	Juli	14	
Zinsen	Die Regelung der Bankkonditionen nach § 23 KWG (Zinsverordnung)	1965	März	3	
	Erste Ergebnisse der Erhebungen über Bankzinsen	1967	Okt.	46	
	Struktur und Entwicklung der Bankzinsen	1969	Jan.	5	
	Veränderungen der Zinsstruktur in der Bundesrepublik seit 1967	1971	Okt.	36	
	Zinsentwicklung und Veränderung der Zinsstruktur in der Bundesrepublik seit 1967	1978	April	11	
Zinssubventionen	s. unter: Öffentliche Finanzen				

Stichwort	Maßnahme	Jahr	Monat	Seite	
Außenwirtschaftliche Absicherung im Kapitalverkehr	Einführung einer Genehmigungspflicht für die Veräußerung inländischer festverzinslicher Wertpapiere an Gebietsfremde mit Wirkung vom 29. 6. 1972	1972	Juli	7	
	Weitere administrative Maßnahmen zur Beschränkung des Kapitalverkehrs gemäß § 23 AWG	1973	Febr.	33	
	Einführung einer Genehmigungspflicht für den Verkauf von Forderungen gegenüber Inländern an das Ausland mit Wirkung vom 14. 6. 1973	1973	Juli	6	
	Einschränkung der Genehmigungspraxis für Auslandskreditaufnahmen im Rahmen der Exportquote nach den Grundsätzen der Bardepotregelung	1973	Juli	6	
	Lockerung der Kapitaleinfuhrbeschränkungen durch Aufhebung der Genehmigungsvorbehalte für bestimmte Transaktionen mit Wirkung vom 1. 2. 1974	1974	Febr.	33	
	Aufhebung der Genehmigungsvorbehalte für den entgeltlichen Forderungserwerb durch Gebietsfremde mit Wirkung vom 15. 9. 1974	1974	Sept.	43	
	Aufhebung des Genehmigungsvorbehalts für die Verzinsung von Ausländerguthaben bei inländischen Banken mit Wirkung vom 4. 9. 1975 und weiterer Abbau administrativer Barrieren gegen Kapitalimporte	1975	Sept.	37	
	Wegfall der Genehmigungen für die Veräußerung inländischer festverzinslicher Wertpapiere mit (Rest-)Laufzeiten von mehr als 2 bis zu 4 Jahren an Gebietsfremde mit Wirkung vom 15. 12. 1977	1978	Jan.	6	
	Bardepot	Einführung mit Wirkung vom 1. 3. 1972	1972	März	5
		Erhöhung des Bardepotsatzes und Herabsetzung des Freibetrages mit Wirkung vom 1. 7. 1972	1972	Juli	7
Erhöhung des Ermächtigungsrahmens für die Festsetzung des Bardepothöchstsatzes von 50 % auf 100 % mit sofortiger Wirkung		1973	Febr.	33	
Ermäßigung des Bardepotsatzes und Heraufsetzung des Freibetrages mit Wirkung vom 1. 2. 1974		1974	Febr.	39	
Aufhebung der Bardepotpflicht rückwirkend ab 1. 8. 1974		1974	Sept.	43	
Devisenswap- und -pensionsgeschäfte		Devisenswapgeschäfte und Devisenpensionsgeschäfte zur „Feinsteuerung“ der Bankenliquidität	1979	Juni	11/40
		1979	Sept.	12/40	
Diskontsätze und Lombardsätze	Erhöhung mit Wirkung vom 3. 6. 1960	1960	Juni	3	
	Senkung mit Wirkung vom 11. 11. 1960	1960	Nov.	3	
	Senkung mit Wirkung vom 20. 1. 1961	1961	Jan.	3	
	Senkung mit Wirkung vom 5. 5. 1961	1961	Mai	3	
	Erhöhung mit Wirkung vom 22. 1. 1965	1965	Jan.	3	
	Erhöhung mit Wirkung vom 13. 8. 1965	1965	Aug.	3	
	Erhöhung mit Wirkung vom 27. 5. 1966	1966	Mai	3	
	Senkung mit Wirkung vom 6. 1. 1967	1967	Jan.	8	
	Senkung mit Wirkung vom 17. 2. 1967	1967	Febr.	3	
	Senkung mit Wirkung vom 14. 4. und 12. 5. 1967	1967	Mai	7	
	Senkung des Lombardsatzes mit Wirkung vom 11. 8. 1967	1967	Aug.	3	
	Erhöhung des Lombardsatzes mit Wirkung vom 21. 3. 1969	1969	Mai	5	
	Erhöhung mit Wirkung vom 18. 4. 1969	1969	Mai	5	
	Erhöhung mit Wirkung vom 20. 6. 1969	1969	Juli	5	
	Gestaffelte Erhöhung des Lombardsatzes mit Wirkung vom 1. 9. 1969	1969	Sept.	15	
	Aufhebung der Staffelung und Erhöhung des Lombardsatzes mit Wirkung vom 11. 9. 1969	1969	Nov.	13	
	Erhöhung des Diskontsatzes mit Wirkung vom 11. 9. 1969	1969	Nov.	13	
	Erhöhung des Lombardsatzes mit Wirkung vom 5. 12. 1969	1969	Dez.	5	
	Erhöhung mit Wirkung vom 9. 3. 1970	1970	März	5	
	Senkung mit Wirkung vom 16. 7. 1970	1970	Aug.	5	
	Senkung mit Wirkung vom 18. 11. 1970	1970	Dez.	5	
	Senkung mit Wirkung vom 3. 12. 1970	1970	Dez.	5	
	Senkung mit Wirkung vom 1. 4. 1971	1971	April	5	
	Senkung mit Wirkung vom 14. 10. 1971	1971	Nov.	6	
	Senkung mit Wirkung vom 23. 12. 1971	1972	Jan.	5	
	Senkung mit Wirkung vom 25. 2. 1972	1972	März	5	
	Erhöhung mit Wirkung vom 9. 10. 1972	1972	Okt.	5	
	Erhöhung mit Wirkung vom 3. 11. 1972	1972	Nov.	5	
	Erhöhung mit Wirkung vom 1. 12. 1972	1972	Dez.	7	
	Erhöhung mit Wirkung vom 12. 1. 1973	1973	Febr.	7	
	Erhöhung mit Wirkung vom 4. 5. 1973	1973	Mai	5	
	Erhöhung mit Wirkung vom 1. 6. 1973	1973	Juni	8	
	Senkung mit Wirkung vom 25. 10. 1974	1974	Nov.	5	
	Senkung mit Wirkung vom 20. 12. 1974	1975	Febr.	13	
	Senkung mit Wirkung vom 7. 2. 1975	1975	Febr.	13	
	Senkung mit Wirkung vom 7. 3. 1975	1975	März	5	
	Senkung des Lombardsatzes mit Wirkung vom 25. 4. 1975	1975	Juni	9	
	Senkung mit Wirkung vom 23. 5. 1975	1975	Juni	9	
	Senkung mit Wirkung vom 15. 8. 1975	1975	Sept.	11	

Stichwort	Maßnahme	Jahr	Monat	Seite
noch: Diskontsätze und Lombardsätze	Senkung mit Wirkung vom 12. 9. 1975	1975	Sept.	11
	Senkung mit Wirkung vom 16. 12. 1977	1978	Jan.	5
	Erhöhung des Lombardsatzes mit Wirkung vom 19. 1. 1979	1979	Febr.	9
	Erhöhung mit Wirkung vom 30. 3. 1979	1979	April	5
	Erhöhung des Lombardsatzes mit Wirkung vom 1. 6. 1979	1979	Juni	10
	Erhöhung mit Wirkung vom 13. 7. 1979	1979	Juli	5
	Erhöhung mit Wirkung vom 1. 11. 1979	1979	Nov.	5
Lombardkredit	Aussetzung der Lombardkreditgewährung mit Wirkung vom 1. 6. 1973	1973	Juni	7
	Einführung des Sonderlombardkredits mit Wirkung vom 26. 11. 1973	1973	Dez.	7
	Befristete Wiedereinführung des Lombardkredits zum Lombardsatz ohne betragsmäßige Begrenzung und Einstellung der Gewährung von Sonderlombardkredit	1974	Juli	5
	Verlängerung der Frist für die Gewährung von Lombardkredit zum Lombardsatz	1974	Aug.	5
	Einführung von „Lombardlinien“ (betragsmäßige Begrenzung auf monatsdurchschnittlich 15 % des rechnerischen „Norm-Rediskont-Kontingents“) mit Wirkung vom 1. 9. 1979	1979	Sept.	10/11
Mindestreservepolitik	Erhöhung mit Wirkung vom 1. 3. 1960	1960	Febr.	3
	Erhöhung mit Wirkung vom 1. 6. 1960	1960	Mai	3
	Belegung des Zuwachses an mindestreservepflichtigen Inlandsverbindlichkeiten mit den gesetzlich zulässigen Höchstsätzen mit Wirkung vom 1. 7. 1960	1960	Juni	3
	Aufhebung der Kompensationsmöglichkeit von Fremwährungseinlagen mit der Summe der bei ausländischen Banken unterhaltenen Guthaben und Geldmarktanlagen im Ausland mit Wirkung vom 1. 7. 1960	1960	Juni	3
	Belegung des Zuwachses an seitens der Kundschaft bei Dritten im Ausland benutzten Krediten mit den gesetzlich zulässigen Höchstsätzen mit Wirkung vom 1. 7. 1960	1960	Juni	3
	Senkung für Inlandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 2. 1961	1961	Jan.	3
	Senkung für Inlandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 3. 1961	1961	März	6
	Senkung für Inlandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 6. 1961	1961	Mai	3
	Senkung für Inlandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 8., 1. 9. und 1. 10. 1961	1961	Okt.	6
	Erhöhung der Reservesätze gegenüber Gebietsfremden ab 1. 4. 1964	1964	März	3
	Erhöhung der Reservesätze gegenüber Gebietsansässigen ab 1. 8. 1964	1964	Juni	3
	Senkung für Inlandsverbindlichkeiten (ausgenommen Spareinlagen) mit Wirkung vom 1. 12. 1966	1967	Jan.	8
	Aufhebung des „Kompensationsprivilegs“ bei der Mindestreserve für Auslandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 1. 1967	1967	Jan.	8
	Senkung für Auslandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 2. 1967	1967	Jan.	8
	Senkung für alle Verbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 3. 1967	1967	Febr.	3
	Senkung für alle Verbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 5. 1967	1967	Mai	5
	Senkung für alle Verbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 7. 1967	1967	Juni	3
	Senkung für alle Verbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 8. und 1. 9. 1967	1967	Aug.	3
	Einführung einer 100 %igen Zuwachsreserve auf Auslandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 12. 1968	1968	Nov./Dez.	3
	Erhöhung mit Wirkung vom 1. 6. 1969	1969	Juni	12
	Erhöhung mit Wirkung vom 1. 8. 1969	1969	Aug.	5
	Aufhebung der 100 %igen Zuwachsreserve auf Auslandsverbindlichkeiten; Anpassung der Sätze für Auslandsverbindlichkeiten an die für Inlandsverbindlichkeiten; allgemeine Senkung der Mindestreservesätze mit Wirkung vom 1. 11. 1969	1969	Nov.	8
	Senkung für alle Verbindlichkeiten, beschränkt auf den Monat Dezember 1969	1969	Dez.	5
	Einführung einer 30 %igen zusätzlichen Reserve auf den Zuwachs an Auslandsverbindlichkeiten. In Kraft ab 1. 4. 1970	1970	März	5
	Erhöhung mit Wirkung vom 1. 7. 1970	1970	Juli	5
	Einführung einer differenzierten zusätzlichen Reserve auf den Zuwachs aller reservepflichtigen Verbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 9. 1970	1970	Sept.	8
	Einschränkung der Mindestreservefreistellung von „Zinsarbitragegeschäften“ und „Seitens der Kundschaft bei Dritten benutzten Krediten“ mit Wirkung vom 22. 10. 1970	1970	Nov.	14
	Aufhebung der Zuwachsreserve (ausgenommen auf Auslandsverbindlichkeiten; neuer Satz 30 %) und kompensatorische Erhöhung der Reservesätze auf den Bestand an Bankverbindlichkeiten. In Kraft ab 1. 12. 1970	1970	Dez.	5
	Erhöhung für Inlandsverbindlichkeiten sowie für Auslandsverbindlichkeiten auf das Doppelte der neuen Inlandssätze. In Kraft ab 1. 6. 1971	1971	Juni	7
	Senkung für Inlandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 11. 1971	1971	Nov.	6
	Senkung für Inlandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 1. 1972	1972	Jan.	5
	Erhöhung des Zuwachsreservesatzes auf Auslandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 3. 1972	1972	März	5
	Erhöhung für Inlands- und Auslandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 7. 1972	1972	Juli	9
Erhöhung für Inlandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 8. 1972	1972	Aug.	5	
Erhöhung für Inlandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 3. 1973	1973	März	6	
Erhöhung für Auslandsverbindlichkeiten durch Kürzung des Basisbetrages für die Ermittlung des Zuwachses mit Wirkung vom 1. 7. 1973	1973	Juli	5	
Erhöhung für Auslandsverbindlichkeiten durch Kürzung des Basisbetrages für die Berechnung des Zuwachses mit Wirkung vom 1. 10. 1973	1973	Okt.	5	
Erhöhung für Inlandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 11. 1973	1973	Okt.	5	

Stichwort	Maßnahme	Jahr	Monat	Seite	
noch: Mindestreservpolitik	Aufhebung der Zuwachsreserve auf Auslandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 1. 1974	1974	Febr.	14	
	Senkung für In- und Auslandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 1. 1974	1974	Febr.	14	
	Senkung für Inlandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 9. 1974	1974	Sept.	13	
	Änderung der Anweisungen über Mindestreserven durch Aufnahme einer Härte- regelung bei unverschuldeten Liquiditätsschwierigkeiten rückwirkend ab 1. 8. 1974	1974	Sept.	14	
	Senkung für In- und Auslandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 10. 1974	1974	Okt.	5	
	Senkung für Inlandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 6. 1975	1975	Juni	9	
	Senkung für In- und Auslandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 7. 1975	1975	Juli	5	
	Senkung für Auslandsverbindlichkeiten und Angleichung der Reservesätze an das Niveau der Sätze für Inlandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 8. 1975	1975	Sept.	9	
	Erhöhung für alle reservepflichtigen Verbindlichkeiten rückwirkend ab 1. 5. 1976 und mit Wirkung vom 1. 6. 1976	1976	Mai	5	
	Neuregelung der Mindestreservebestimmungen ab 1. 3. 1977	1977	März	21	
	Senkung für alle Verbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 6. 1977	1977	Juni	10	
	Senkung für alle Verbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 9. 1977	1977	Sept.	9	
	Erhöhung für Auslandsverbindlichkeiten und Einführung einer 80 %igen Zuwachs- reserve auf Auslandsverbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 1. 1978	1978	Jan.	6	
	Anrechnung der Kassenbestände der Kreditinstitute auf die Mindestreserve unter gleichzeitigem Wegfall des bisherigen Nebenplatzprivilegs; Erhöhung für Inlandsverbindlichkeiten zur Kompensation der mit der Neuregelung verbundenen Entlastung mit Wirkung vom 1. 3. 1978	1978	Juni	19	
	Senkung für Auslandsverbindlichkeiten auf das Niveau der Inlandsätze, gleichzeitig Aufhebung der Zuwachsreserve auf Auslandsverbindlichkeiten; außerdem Senkung für Inlands- und Auslandsverbindlichkeiten, alle Maßnahmen mit Wirkung vom 1. 6. 1978	1978	Juni	19	
	Erhöhung für alle reservepflichtigen Verbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 11. 1978	1978	Nov.	5	
	Erhöhung für alle reservepflichtigen Verbindlichkeiten mit Wirkung vom 1. 2. 1979	1979	Febr.	8	
	Offenmarktpolitik	Festsetzung eines Limits für den Ankauf von Privatdiskonten	1966	Mai	3
		Einbeziehung von Kassenobligationen in die Geldmarktregulierung	1967	Aug.	3
		Offenmarkttransaktionen mit Anleihen des Bundes und seiner Sondervermögen	1967	Aug.	5
		Einstellung der Offenmarktoperationen in Anleihen des Bundes und seiner Sondervermögen mit Wirkung von Anfang Februar 1969	1969	Mai	5
		Intensivierung des Offenmarktgeschäfts mit Nichtbanken	1971	April	5
		Neuerliche Aktivierung des Offenmarktgeschäfts	1971	Juni	7
		Neuerliche Aktivierung des Offenmarktgeschäfts	1972	Nov.	6
		Intensivierung der Offenmarktoperationen	1973	Febr.	9
		Ankauf von Wechsell im Offenmarktgeschäft mit Rückkaufvereinbarung	1973	Mai	6
		Offenmarkttransaktionen mit 5- bzw. 10-Tage-Schatzwechsell zur Glättung des Geldmarktes	1973	Sept.	10
Erhöhung der Obergrenze der im Rahmen der Marktregulierung ankaufbaren Privatdiskonten ausschließlich für Liquiditätshilfen an Privatbankiers und kleinere Regionalbanken		1974	Aug.	5	
Erhöhung der Obergrenze für die Summe der von der Bundesbank im Rahmen der Marktregulierung ankaufbaren Privatdiskonten		1975	Juni	9	
Offenmarkttransaktionen mit Anleihen des Bundes und seiner Sondervermögen		1975	Sept.	14	
Einstellung der Offenmarktoperationen in Anleihen des Bundes und seiner Sondervermögen		1975	Dez.	13	
Neuerliche Aktivierung des Offenmarktgeschäfts		1978	Juni	18	
Offenmarkttransaktionen mit Anleihen des Bundes und seiner Sondervermögen		1978	Sept.	10	
Erneute Aufnahme des Offenmarktgeschäfts		1978	Nov.	6	
Vorzeitiger Rückkauf von nicht in die Marktregulierung der Deutschen Bundesbank einbezogenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren		1979	Juni	11	
Im Offenmarktgeschäft mit Rückkaufvereinbarung erstmals Ankauf von lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren („Wertpapierpensionsgeschäfte“)		1979	Juni	12	
Wiederaufnahme von 10-Tage-Offenmarktgeschäften mit Rückkaufvereinbarung über Handelswechsel		1979	Sept.	11/12	
1979		Nov.	6		
Quantifizierung eines monetären Wachstumszieles		Quantifizierung des Wachstums der Zentralbankgeldmenge im Jahresverlauf 1975	1974	Dez.	8
		Festlegung eines monetären Wachstumszieles für 1976	1976	Jan.	5
	Zum monetären Wachstumsziel für 1977	1977	Jan.	5	
	Festlegung eines monetären Wachstumszieles für 1978	1978	Jan.	6	
	Überprüfung des monetären Wachstumszieles und Erläuterung der Gründe für die Überschreitung	1978	Juni	15	
	Geldmengenziel 1979	1979	Jan.	5	
	Festlegung eines monetären Wachstumszieles für 1980	1979	Dez.	7	
Rediskontkontingente	Kürzung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 3. 1960	1960	Febr.	3	
	Kürzung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 7. 1960	1960	Juni	3	
	Ermäßigung der Kürzungsquoten für die Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 3. 1961	1961	März	6	
	Kürzung des Rediskontkontingents um den Zuwachsbetrag ab 1. 8. 1964	1964	Juni	3	

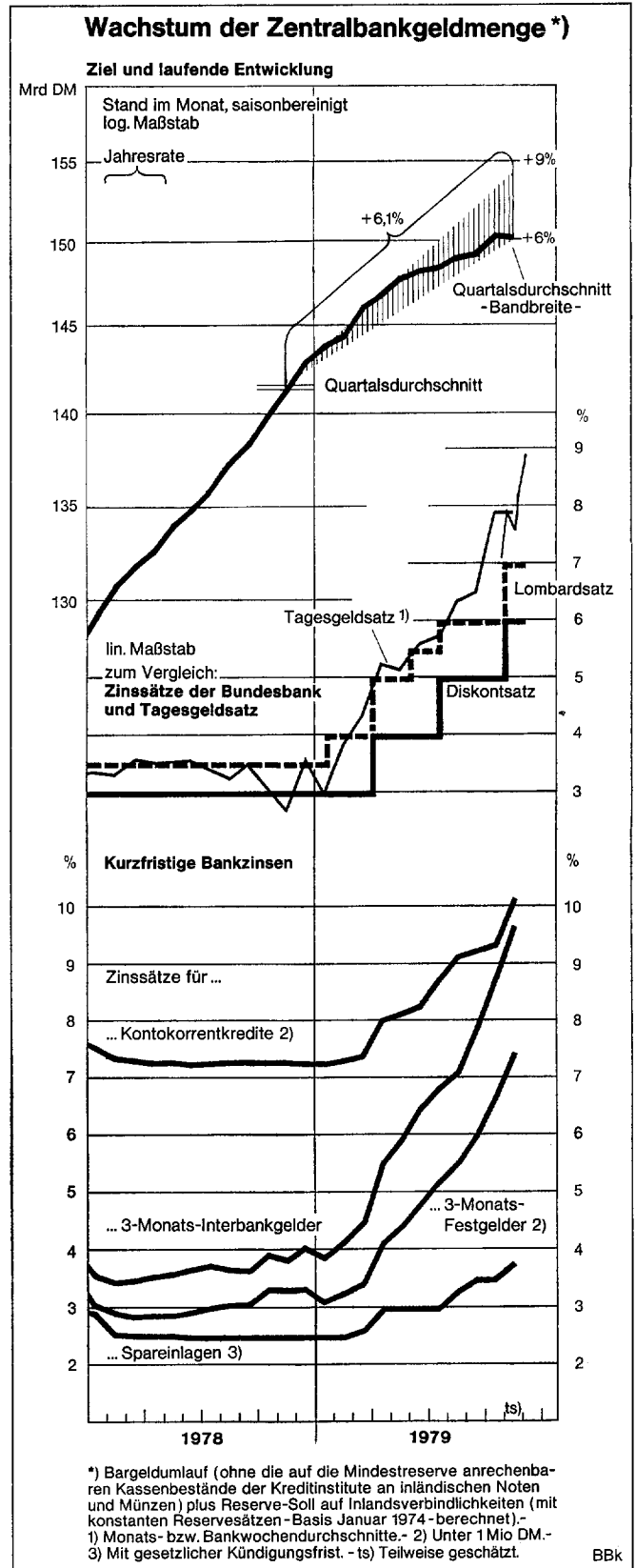
Stichwort	Maßnahme	Jahr	Monat	Seite	
noch: Rediskontkontingente	Kürzung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 10. 1965	1965	Aug.	3	
	Kürzung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 5. 1966	1966	Jan.	4	
	Kürzung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 7. 1969	1969	Mai	5	
	Kürzung der Rediskontkontingente um den Zuwachs an nicht bilanzierten „Pensionsgeschäften“ mit Gebietsfremden und an Indossamentsverbindlichkeiten aus Wechseldiskontierungen im Ausland. In Kraft ab 1. 6. 1970	1970	Juni	8	
	Kürzung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 4. 1971	1971	April	5	
	Aufhebung der Zusatzkontingente für „Drittländerwechsel“ mit Wirkung vom 1. 10. 1971	1971	Sept.	12	
	Kürzung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 3. 1972	1972	März	5	
	Kürzung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 7. 1972	1972	Juni	7	
	Kürzung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 8. 1972	1972	Juli	9	
	Kürzung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 2. 1973	1972	Dez.	7	
	Kürzung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 4. 1973	1973	Febr.	7	
	Vorläufige Unterbindung der Anpassung der Rediskontkontingente an die laufende Eigenkapitalentwicklung der Kreditinstitute	1973	Febr.	9	
	Einschränkung des Spielraums der Banken für Wechselrediskontierungen auf 60 % der eingeräumten Rediskontkontingente	1973	Febr.	9	
	Weitere, gestaffelte Begrenzung der Inanspruchnahme der festgesetzten Rediskontkontingente mit Wirkung vom 4. 10. 1973	1973	Okt.	5	
	Heraufsetzung des Inanspruchnahmelimits der Rediskontkontingente um 15 % ihres gegenwärtigen Standes mit Wirkung vom 30. 11. 1973	1973	Dez.	29/30	
	Kürzung der Ausnutzungsquote der Rediskontkontingente auf 75 % ihres Gesamtbetrages mit Wirkung vom 31. 5. 1974	1974	Juni	13/14	
	Aufhebung des Inanspruchnahmelimits der Rediskontkontingente mit sofortiger Wirkung	1974	Juli	5	
	Zusage einer evtl. Refinanzierungshilfe in Form zusätzlicher Rediskontkontingente an ein vom Bundesverband deutscher Banken gegründetes Liquiditätskonsortium	1974	Aug.	5	
	Erhöhung der besonderen Rediskontfazilitäten der Kreditanstalt für Wiederaufbau zur Verbesserung der Finanzierungsmöglichkeiten kleinerer und mittlerer Unternehmen	1974	Aug.	5	
	Erweiterung der speziellen Hilfe für Privatbankiers durch mögliche Einräumung zusätzlicher Rediskontfazilitäten nach Ausschöpfung aller anderen Refinanzierungsmöglichkeiten	1974	Sept.	13	
	Erhöhung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 11. 1974	1974	Nov.	5	
	Befristete Erhöhung der Rediskontkontingente bis 31. 3. 1975	1975	Febr.	13	
	Erhöhung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 10. 1975	1975	Sept.	11	
	Erhöhung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 4. 3. 1977	1977	März	5	
	Erhöhung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 6. 1977	1977	Juni	10	
	Erhöhung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 26. 8. 1977	1977	Sept.	9	
	Erhöhung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 7. 1978; gleichzeitig Änderung der Bemessungsmethode mit dem Ziel einer stärkeren Ausnutzung der Kontingente	1978	Juli	5	
	Kürzung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 1. 1979	1979	Jan.	7	
	Erhöhung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 4. 1979	1979	April	8	
	Erhöhung der Rediskontkontingente mit Wirkung vom 1. 11. 1979	1979	Nov.	5	
	Wechselkurs	Änderung des Wechselkurses der D-Mark mit Wirkung vom 6. 3. 1961	1961	März	3
		Aufhebung der Interventionspflicht der Deutschen Bundesbank mit Wirkung vom 30. 9. 1969	1969	Okt.	5
		Änderung des Wechselkurses der D-Mark mit Wirkung vom 27. 10. 1969	1969	Nov.	38
Aufhebung der Interventionspflicht der Deutschen Bundesbank am US-Dollar-Kassamarkt mit Wirkung vom 10. 5. 1971		1971	Mai	7	
Festsetzung eines „Leitkurses“ für die D-Mark mit Wirkung vom 21. 12. 1971		1972	Jan.	5	
Aufhebung der Interventionspflicht der Deutschen Bundesbank am US-Dollar-Kassamarkt mit Wirkung vom 12. 2. 1973		1973	Febr.	34	
Dollarabwertung und Festsetzung eines neuen „Leitkurses“ für die D-Mark mit Wirkung vom 13. 2. 1973		1973	Febr.	34	
Aufhebung der Interventionspflicht der Deutschen Bundesbank am US-Dollar-Kassamarkt mit Wirkung vom 2. 3. 1973		1973	März	5	
Übergang zum „Block-Floating“ gegenüber dem US-Dollar mit einer Gruppe von Ländern und Änderung des Leitkurses für die D-Mark gegenüber den Sonderziehungsrechten mit Wirkung vom 19. 3. 1973		1973	April	10	
Änderung der Leitkursrelationen für die D-Mark gegenüber den Ländern des westeuropäischen Währungsblocks mit Wirkung vom 29. 6. 1973		1973	Juli	6	
Aufwertung der D-Mark gegenüber den Währungen der Länder des Europäischen Währungsverbundes mit Wirkung vom 18. 10. 1976		1976	Dez.	35	
Adjustierung der Wechselkurse innerhalb des Europäischen Währungsverbundes		1978	Dez.	31	
Inkrafttreten des Europäischen Währungssystems		1979	März	11	
Anpassung der Wechselkurse im Europäischen Währungssystem		1979	Dez.	40	

Zentralbankgeldmenge, Geldpolitik und Geldmarktbedingungen

Die Dynamik der monetären Expansion hat sich in der Bundesrepublik Deutschland in den vergangenen Monaten auf das geldpolitisch erwünschte Ausmaß vermindert. Dies läßt sich sowohl an der Entwicklung der Zentralbankgeldmenge als auch an der anderer Geldvolumensaggregate ablesen, über die im nächsten Abschnitt im einzelnen berichtet wird. Im Dreimonatsabschnitt September bis November war die *Zentralbankgeldmenge* – die zentrale monetäre Zielgröße der Bundesbank – um 7% höher als ein Jahr zuvor; diese Zunahme lag im Rahmen der auf vier Quartale bezogenen geldpolitischen Zielsetzung des Jahres 1979. Nachdem sich die Geldmenge bis zum Frühjahr d.J. noch sehr kräftig ausgeweitet hatte, mußte sich das monetäre Wachstum erheblich verlangsamen, damit das diesjährige Geldmengenziel eingehalten werden konnte. In Anbetracht der sich immer deutlicher abzeichnenden Inflationsgefahren bei gleichzeitig kräftiger Inlandskonjunktur bemühte sich die Bundesbank darum, die Geldmenge in Richtung auf die untere Grenze des für 1979 festgelegten Zielkorridors – der eine Ausweitung der Zentralbankgeldmenge vom 4. Quartal 1978 zum 4. Quartal 1979 um 6 bis 9% vorsah – zu lenken. Mit der Verlangsamung der Geldmengenexpansion in der Zeit nach dem Frühjahr ist dies nun weitgehend gelungen: Im Durchschnitt des 4. Quartals dürfte die Zentralbankgeldmenge gegenüber dem entsprechenden Quartal des Vorjahres nur noch mit einer Rate von 6 bis 6 1/2 % gewachsen sein.

Allerdings darf nicht verkannt werden, daß die Geldpolitik mit diesem Teilerfolg die Spielräume für inflationäre Preiserhöhungen im Jahre 1979 nur teilweise beseitigen konnte. Die Zentralbankgeldmenge wird nämlich im Jahresdurchschnitt 1979 ihr Niveau von 1978 nochmals um gut 9% überschreiten und damit – im Jahr als Ganzes gesehen – erneut stärker wachsen als das nominale Sozialprodukt. Erst in der zweiten Hälfte des Jahres ist die gesamte nominale Nachfrage vergleichsweise stärker gewachsen, so daß sie nun den vorher recht weiten monetären „Mantel“ besser ausfüllt; m. a. W. die Geldbestände werden nun auch stärker genutzt, wie dies bei einem längeren Konjunkturauftrieb nur natürlich ist. In dieser kurzen Phase eines Anstiegs der „Umlaufgeschwindigkeit“ ist aber der im Vorjahr und in der ersten Hälfte dieses Jahres entstandene Geldüberhang vermutlich noch nicht annähernd absorbiert worden.

Um ihre geldpolitischen Absichten zu realisieren, ergriff die Bundesbank in den vergangenen Monaten einige weitere Maßnahmen. Die Notenbank zielte einmal darauf ab, den Geldschöpfungsprozeß an der wichtigsten Wurzel, der inländischen Kreditexpansion, zu dämpfen und zwar zunächst, indem sie die *Bankenliquidität* dauerhaft knapp hielt. Hierzu gehörte nach dem weitgehenden Abbau der freien Rediskontlinien die quantitative Beschrän-



kung des Lombardkredits Anfang September (auf 15% der „rechnerischen Norm-Rediskont-Kontingente“). Die Banken können seitdem nicht mehr davon ausgehen, daß der aus einer starken Kreditgewährung und der Ausweitung der Geldbestände resultierende Zentralbankgeld-

Liquiditätsbestimmende Faktoren				
September bis November 1979				
Mrd DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate				
Position	Sept.	Okt.	Nov. (ts)	Sept./ Nov. (ts)
Bereitstellung (+) bzw. Absorption (–) von Zentralbankgeld durch				
1. Anstieg der Zentralbankgeldmenge (Zunahme: –)	+ 0,4	+ 0,6	– 1,1	– 0,0
davon:				
Bargeldumlauf	(+ 0,0)	(+ 0,5)	(– 0,2)	(+ 0,3)
Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten (zu jeweiligen Reservesätzen)	(+ 0,4)	(+ 0,2)	(– 0,9)	(– 0,3)
2. Devisenbewegungen (ohne Devisenwapgeschäfte)	+ 5,6	+ 4,6	– 2,9	+ 7,4
3. Kassentransaktionen der zentralen öffentlichen Haushalte (ohne § 17-Verlagerungen)	– 1,6	– 3,3	+ 9,7	+ 4,8
4. Sonstige Einflüsse	– 0,1	– 0,9	+ 0,7	– 0,4
Summe 1–4	+ 4,3	+ 1,0	+ 6,5	+ 11,8
5. Geldpolitische Maßnahmen	+ 0,8	– 2,7	– 6,0	– 8,0
– Veränderung der Rediskontlinien	(+ 0,2)	(– 0,1)	(+ 4,2)	(+ 4,3)
– Offenmarktoperationen mit Banken im Rahmen von Rückkaufsvereinbarungen	(+ 8,9)	(– 8,3)	(– 1,5)	(– 0,9)
davon:				
über Wertpapiere	(+ 8,9)	(– 10,0)	(–)	(– 1,1)
über Wechsel	(–)	(+ 1,6)	(– 1,5)	(+ 0,1)
– sonstige Offenmarktgeschäfte	(– 0,6)	(+ 0,0)	(– 0,3)	(– 0,9)
– Devisenwap- und -pensionsgeschäfte	(– 7,7)	(+ 4,3)	(– 7,0)	(– 10,5)
– § 17-Verlagerungen	(–)	(+ 1,4)	(– 1,4)	(+ 0,1)
Verbleibender Zentralbankgeld-Überschuß (+) bzw. -Fehlbetrag (–)	+ 5,1	– 1,7	+ 0,4	+ 3,8
6. Rückgriff auf freie Rediskontlinien (Abbau: +)	+ 0,2	+ 0,2	– 1,1	– 0,6
7. Abdeckung (–) bzw. Aufnahme (+) von Lombardkrediten	– 5,4	+ 1,5	+ 0,7	– 3,2
Nachrichtlich: Aug. 1979:				
Stand der freien Liquiditätsreserven	(2,8)	(2,8)	(2,7)	(3,5)
Stand der Lombardkredite	(6,8)	(1,5)	(3,0)	(3,7)
Stand der Devisenwap- und -pensionsgeschäfte (Verbindlichkeiten der Bundesbank: –)	(3,9)	(– 3,9)	(0,4)	(– 6,6)
Stand der Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung (jeweils im laufenden bzw. letzten Monat der Periode)	(1,1)	(10,0)	(1,6)	(0,1)
ts) Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.				

bedarf von der Bundesbank zu festen und vorhersehbaren Konditionen – nämlich zum jeweiligen Diskont- und Lombardsatz – gedeckt wird. Nach Einführung der Lombardlinien bleiben die Kreditinstitute zwar weiterhin in gewissem Umfang auf Lombardkredite angewiesen, doch tendieren die Institute nun von sich aus dazu, den nurmehr beschränkt verfügbaren Lombardkredit aus Vorsichtsgründen nicht mehr ganz so stark in Anspruch zu nehmen wie zuvor. Insgesamt wurde im Durchschnitt der Monate September bis November noch mit rd. 2 1/2 Mrd DM auf Lombardkredite zurückgegriffen gegenüber 6 1/2 Mrd DM im vorangegangenen Dreimonatsabschnitt Juni bis August. Die hierin zum Ausdruck kommende Einschränkung des Liquiditätsspielraums diene insbesondere dazu, das Kreditangebotsverhalten der Banken zu mäßigen. Dem widersprach es nicht, daß ab November der Rediskontspielraum für die Banken erweitert wurde, denn der Wechselrediskont ist

einer der Wege, auf dem traditionell – und gestreut über das gesamte Bankensystem – der trendmäßig wachsende Bedarf an Zentralbankgeld gedeckt wird. Ein weiterer geldpolitischer Schritt, der unmittelbar darauf abzielte, die Kreditnachfrage zu dämpfen, erfolgte mit der nochmaligen Anhebung des Diskont- und Lombardsatzes (von 5% auf 6% bzw. 6% auf 7%) Anfang November. Wie bereits im letzten Monatsbericht ausführlich dargelegt, wurden damit zugleich wichtige Voraussetzungen für Korrekturen im Zinsgefüge geschaffen, die den Maßnahmen der Notenbank eine größere Breitenwirkung sichern sollten.

Die von der Notenbank angestrebten Knappheitsverhältnisse am Geldmarkt konnten in den letzten Monaten nur aufrechterhalten werden, indem die Bundesbank häufiger mit ganz kurzfristig wirksamen Transaktionen in das Geschehen eingriff. Wie bereits im Sommer bediente sie sich dabei verstärkt des Einsatzes schnell reversibler Instrumente wie der Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung, der Devisenwap- und -pensionsgeschäfte und temporärer Verlagerungen von Bundesguthaben bei der Notenbank in den Geldmarkt (gemäß § 17 BBankG). Mit Hilfe dieser „Feinsteuerung“ konnte unerwarteten Liquiditätsbewegungen, die bis Anfang Oktober vor allem aus Devisenankäufen und in der ersten Hälfte des November aus einer ungewöhnlich expansiven öffentlichen Kassengebarung herrührten, elastisch entgegengewirkt werden (vgl. nebenstehende Tabelle). Die Devisenzugänge bei der Bundesbank stammten teils aus kursglättenden Interventionen der amerikanischen Währungsbehörden, teils (bis zum Realignment der Wechselkurse am 24. September) auch aus Interventionen im Rahmen des Europäischen Währungssystems. Zwar ergaben sich seit Anfang Oktober bei den marktmäßigen Devisenbewegungen in begrenztem Umfang wieder Liquiditätsabflüsse, per Saldo wurden den Kreditinstituten im Berichtszeitraum aus dieser Quelle jedoch 7 1/2 Mrd DM auf ihren Zentralbankkonten gutgeschrieben. In der Summe der drei Monate bewirkten für sich betrachtet auch die Kassentransaktionen der öffentlichen Haushalte eine beträchtliche Liquidisierung des Bankensystems. Nachdem die Kontenbewegungen des Bundes und der Länder im September und Oktober zunächst noch knapp 5 Mrd DM absorbiert hatten, kam es im November zu einer unerwartet starken „Auskehrung“ der öffentlichen Guthaben; diese ließ im vergangenen Monat knapp 10 Mrd DM in das Bankensystem zurückfließen (ein Betrag, der noch nie zuvor in einem Monat verzeichnet worden war). Andere Einflüsse auf die Bankenliquidität waren dagegen in der Summe der drei Monate von untergeordneter Bedeutung. Dies gilt auch für den aus dem Bargeldumlauf und dem Wachstum der reservepflichtigen Verbindlichkeiten herrührenden Zentralbankgeldbedarf der Banken, der wegen der geschilderten Abschwächung der monetären Expansion von September bis November nur geringfügig gestiegen ist.

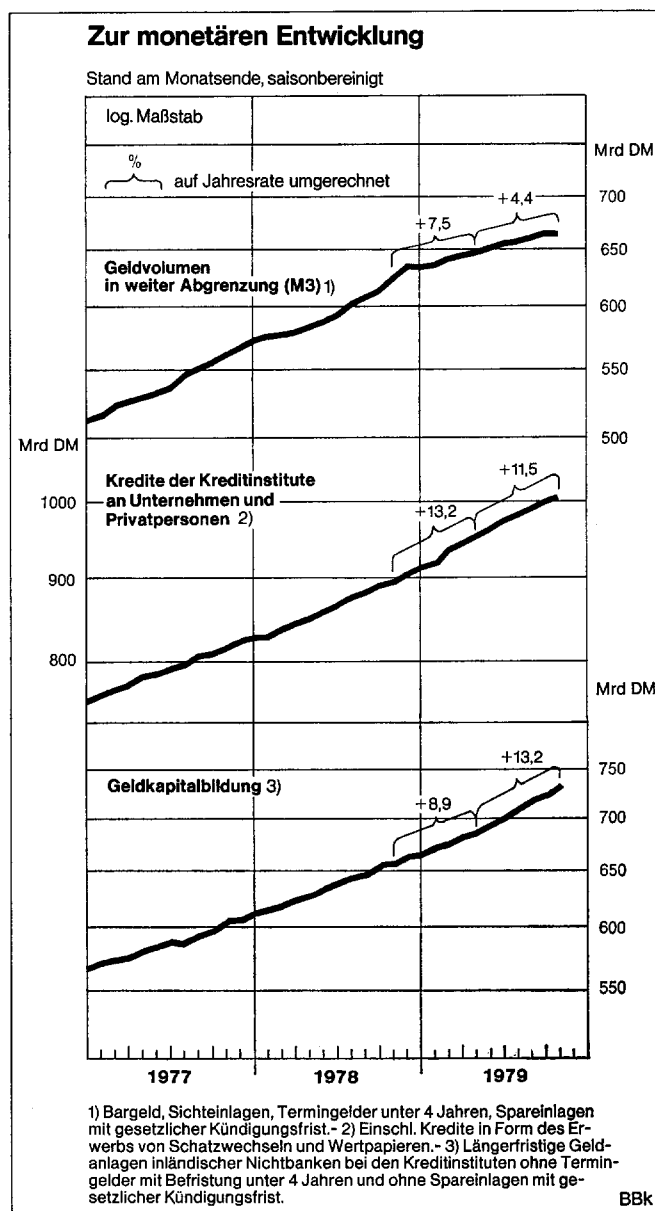
Den Devisenzuflüssen wie auch den expansiven öffentlichen Kassentransaktionen konnte die Bundesbank vor allem mit Devisenswap- und -pensionsgeschäften flexibel begegnen; diese haben in den vergangenen Monaten eine Art „Pufferrolle“ bei der Abschöpfung vorübergehender Liquiditätsüberschüsse übernommen. Weniger ins Gewicht fielen temporär verflüssigende Ausgleichsoperationen (wie 10-Tage-Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufvereinbarung in Handelswechseln und die Verlagerung von Bundesmitteln zu den Banken gem. § 17 BBankG), die dazu dienten, innerhalb der monatlichen Mindestreserveerfüllungsperioden auftretende Liquiditätslücken kurzfristig auszugleichen.

Am inländischen *Geldmarkt* zogen die Sätze mit der Einführung der Lombardlinien Anfang September und dem hiermit verbundenen Zwang für die Kreditinstitute, sich Zentralbankgeld auch über andere, teurere Finanzierungswege bei der Bundesbank zu beschaffen, deutlich an. Im Monatsdurchschnitt September überschritt der Satz für Tagesgeld den Lombardsatz um $\frac{1}{2}$ Prozentpunkt und im Oktober um knapp 2 Prozentpunkte; die Zinssätze für Monats- und Dreimonatsgeld stiegen entsprechend. Die Anhebung des Diskont- und Lombardsatzes im November bewirkte dagegen kein weiteres Anziehen der Geldmarktsätze. Dies hätte auch nicht in der Absicht der Notenbank gelegen. Da die Bundesbank dem Geldmarkt im Bedarfsfall Stützen gab, blieb er von starken Zinsauschlägen verschont; mit Hilfe der „Feinsteuerung“ am Geldmarkt und der hiermit verbundenen Verknappung der Bankenliquidität wurden die Geldmarktzinsen auf dem Niveau gehalten, das mit den geldpolitischen Zielen übereinstimmte.

Monetäre Analyse

Ähnlich wie die Zentralbankgeldmenge expandierten auch die gesamten Geldbestände in den Herbstmonaten mit vermindertem Wachstumstempo. Die *Geldmenge in der weiten Abgrenzung M3* (Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) nahm in den drei Monaten von August bis Oktober um knapp 2 Mrd DM zu und damit weniger als vor Jahresfrist. (Damals war sie freilich vor dem Hintergrund einer kräftigen Kreditexpansion und hoher Auslandsgeldzuflüsse stark aufgebläht worden.) Saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet erhöhten sich die Geldbestände M3 von August bis Oktober um 3%, verglichen mit 6% von Mai bis Juli und $9\frac{1}{2}\%$ von Februar bis April d.J. Im Jahresdurchschnitt 1979 werden die Geldbestände in der weitesten Abgrenzung (M3) allerdings, ähnlich wie die Zentralbankgeldmenge, um rd. 9% höher sein als im Vorjahr, also ebenfalls stärker wachsen als das nominale Bruttosozialprodukt.

Unter den (saisonbereinigten) Komponenten des Geldvolumens nahm in der Periode August bis Oktober der Bargeldumlauf, der freilich großen Schwankungen von



Monat zu Monat unterlag, relativ stark zu. Sichteinlagen und Termingelder unter 4 Jahren expandierten dagegen vergleichsweise mäßig. Der Bestand an Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist blieb sogar nahezu unverändert. Die Geldmenge in der Abgrenzung M1, die nur die Komponenten mit Zahlungsmittelcharakter (Bargeld und Sichteinlagen) umfaßt, stieg demzufolge schneller als die übrigen Geldmengenaggregate. Allerdings stand dieses Ergebnis offenbar in einem gewissen Zusammenhang mit der scharfen Abnahme des Bestands an kürzerfristigen Termingeldern im Oktober. Etwas längerfristig betrachtet entspricht die Entwicklung der verschiedenen monetären Aggregate nach wie vor dem für Phasen steigender Zinsen charakteristischen Grundmuster: Während die Geldmenge in der weitesten Definition (M3) Ende Oktober ihren entsprechenden Vorjahrsstand um 6% überschritt, wuchs die Geldmenge in der Abgrenzung M2 (M3 ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) in den vergangenen zwölf Monaten deutlich stärker

(um 7 1/2 %); die Geldmenge in der engsten Definition (M1) nahm dagegen am wenigsten zu (um 4 1/2 %). Wie bereits mehrfach an dieser Stelle dargelegt, zeigen diese Diskrepanzen in den Wachstumsraten der verschiedenen Geldvolumensaggregate eine mit steigenden Zinsen einhergehende „Ökonomisierung“ in der Haltung von Zahlungsmitteln an. Bei anziehenden Zinsen für Termineinlagen, die erfahrungsgemäß besonders rasch auf die Maßnahmen der Notenbank reagieren, hält die Wirtschaft verstärkt kürzerfristige Termingelder als Zahlungsmittelsurrogate. Seit dem geldpolitischen Kurswechsel um die Jahreswende 1978/79 wurden die Sätze für Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von drei Monaten beispielsweise bis November im Schnitt um rd. 4 1/2 Prozentpunkte angehoben, während der „Spareckzins“ in dieser Zeit lediglich um 1 1/4 Prozentpunkte stieg. Die Haltung von nicht zinstragenden Kassenbeständen (Bargeld und Sichteinlagen) oder von normal verzinsten Sparguthaben brachte infolgedessen im laufenden Jahr einen wachsenden Zinsentgang mit sich. Die zinsbedingten Schwankungen in der Liquiditätspräferenz der Wirtschaft erschweren es, aus den beobachteten (häufig zeitlich verschobenen) Bewegungen in den Wachstumsraten von M1 und M2 unmittelbare Schlüsse hinsichtlich der Wirkungen der Geldpolitik auf den Wirtschaftsablauf zu ziehen. Die Bundesbank orientiert sich deshalb aus Erfahrung mit solchen Bewegungen in ähnlichen Phasen der Zinssteigerung (wie auch umgekehrt eines raschen Zinsabbaus) vornehmlich an weitgefaßten monetären Aggregaten wie der Zentralbankgeldmenge oder M3, auf die solche Einflüsse nur abgeschwächt oder überhaupt nicht durchschlagen.

Im Gegensatz zum Wachstum der Geldbestände hat sich die *Kreditgewährung der Banken an den privaten Sektor* in den letzten Monaten nur in ersten Ansätzen abgeschwächt. Inländische Unternehmen und Privatpersonen nahmen von August bis Oktober für 26,5 Mrd DM neue Kredite (einschl. Wertpapierkredite) bei Banken auf, verglichen mit 23,7 Mrd DM vor Jahresfrist. Saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet stiegen die Ausleihungen an den privaten Sektor in der Berichtsperiode um 10 1/2 % gegenüber 12 1/2 % im vorangegangenen Dreimonatszeitraum Mai bis Juli. Nach der bis Ende September verfügbaren *Kreditnehmerstatistik* ist in jüngster Zeit vor allem die Kreditgewährung an die *Unternehmen* (außerhalb der Wohnungswirtschaft), die sich in der ersten Jahreshälfte kräftig beschleunigt hatte, etwas weniger stark ausgedehnt worden. Inländische Unternehmen beanspruchten im dritten Quartal für 7,7 Mrd DM Direktkredite der Banken und damit nicht ganz soviel wie in der gleichen Zeit des Vorjahrs (8,2 Mrd DM). Saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet entspricht dies einem Anstieg um 8 %, verglichen mit 13 bzw. 14 % in den beiden vorangegangenen Quartalen. Diese Abschwächung überrascht zwar auf den ersten Blick angesichts des kräftigen Wirtschaftswachstums und des beschleunigten Preisanstiegs. Dabei ist aber zu berücksichtigen, daß die Unter-

Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang

Mrd DM; Veränderung im Zeitraum

Position	Jahr	Aug.	Sept.	Okt. p)	Aug./Okt. p)
I. Kreditvolumen 1)	1979	+ 7,7	+13,0	+ 8,1	+28,7
	1978	+12,6	+17,2	+ 8,0	+37,8
1. Kredite der Bundesbank	1979	- 0,2	- 0,2	- 0,1	- 0,5
	1978	+ 0,3	- 0,3	+ 0,1	+ 0,0
2. Kredite der Kreditinstitute	1979	+ 7,9	+13,2	+ 8,2	+29,2
	1978	+12,3	+17,5	+ 8,0	+37,8
an Unternehmen und Private	1979	+ 6,4	+14,1	+ 6,0	+26,5
	1978	+ 3,8	+14,2	+ 5,8	+23,7
darunter:					
kurzfristige Kredite	1979	- 0,2	+ 8,7	- 2,7	+ 5,8
	1978	- 3,1	+ 6,8	- 2,0	+ 1,8
längerfristige Kredite 2)	1979	+ 6,9	+ 5,3	+ 8,3	+20,6
	1978	+ 7,1	+ 7,2	+ 7,4	+21,7
an öffentliche Haushalte	1979	+ 1,5	- 0,8	+ 2,1	+ 2,8
	1978	+ 8,5	+ 3,3	+ 2,2	+14,0
II. Netto-Auslandsforderungen 3)	1979	- 0,9	- 4,6	- 0,5	- 5,9
	1978	+ 1,9	- 1,9	+ 5,5	+ 5,6
III. Geldkapitalbildung 4)	1979	+ 7,5	+ 4,5	+ 6,1	+18,1
	1978	+ 5,2	+ 4,1	+ 2,6	+11,9
darunter:					
Termingelder von 4 Jahren und darüber	1979	+ 1,7	+ 1,2	+ 1,4	+ 4,3
	1978	+ 1,9	+ 1,1	+ 1,0	+ 4,0
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	1979	- 0,1	- 0,2	- 0,3	- 0,5
	1978	+ 1,2	+ 0,9	+ 1,2	+ 3,2
Sparbriefe	1979	+ 2,3	+1,4	+ 1,3	+ 5,1
	1978	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,6	+ 1,4
Bankschuldverschreibungen im Umlauf 5)	1979	+ 3,4	+ 1,9	+ 3,2	+ 8,6
	1978	+ 1,7	+ 1,4	- 0,5	+ 2,7
IV. Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte	1979	- 2,3	+ 4,7	- 4,3	- 1,9
	1978	+ 3,7	+ 7,8	- 6,2	+ 5,4
V. Sonstige Einflüsse	1979	+ 0,8	+ 2,6	+ 1,5	+ 4,9
	1978	+ 0,1	+ 2,9	+ 2,1	+ 5,1
VI. Geldvolumen M3 6) (Saldo: I + II - III - IV - V)	1979	+ 0,8	- 3,3	+ 4,3	+ 1,8
	1978	+ 5,5	+ 0,5	+15,1	+21,0
davon:					
M2 (M3 ohne Spareinlagen)	1979	+ 1,7	- 2,1	+ 5,1	+ 4,7
	1978	+ 4,1	+ 0,4	+13,3	+17,9
davon:					
M1 (Bargeld und Sichteinlagen)	1979	- 2,4	- 1,1	+ 0,5	- 3,0
	1978	- 1,0	- 0,2	+ 3,6	+ 2,4
Termingelder unter 4 Jahren	1979	+ 4,1	- 1,1	+ 4,6	+ 7,7
	1978	+ 5,2	+ 0,6	+ 9,7	+15,5
Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	1979	- 0,9	- 1,2	- 0,8	- 2,9
	1978	+ 1,3	+ 0,1	+ 1,8	+ 3,2

1 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. - 2 Ohne Wertpapierkredite. - 3 Kreditinstitute und Bundesbank. - 4 Ohne Termingelder unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. - 5 Ohne Bankbestände. - 6 Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. - p 1979 vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

nehmen über erhebliche Geldvermögen verfügen, auf die sie nun bei stärker steigenden Kreditkosten zurückgreifen können. Außerdem sind die Möglichkeiten der Selbstfinanzierung auf Grund der guten Ertragslage nach wie vor günstig. Schließlich geht die relativ gering erscheinende Kreditaufnahme der Unternehmen im dritten Quartal teilweise auch auf Sondereinflüsse in einigen Wirtschaftsbereichen zurück. So haben Bundesbahn und Bundespost (die zu den „Unternehmen“ rechnen) sowie der Wirtschaftsbereich „Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau“ ihre Verschuldung bei Banken im dritten Quartal zurückgeführt. Im Fall des Bergbaus könnte ausschlaggebend gewesen sein, daß hier auf Grund des erheblichen Abbaus der Steinkohlenhalden umfangreiche liquide Mittel anfielen, eine Kreditaufnahme also nicht erforderlich war. Abgesehen von den beiden genannten

Wirtschaftsbereichen blieb die Kreditexpansion im gesamten Unternehmenssektor sehr kräftig, vor allem auch beim Verarbeitenden Gewerbe.

Die Darlehensgewährung der Banken an den *Wohnungsbau* ist in letzter Zeit wieder etwas stärker gewachsen. Die ausstehenden Kredite der Kreditinstitute (ohne Bausparkassen) an den Wohnungsbau erhöhten sich im dritten Quartal saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet um 13 1/2 % gegen knapp 12 % in den drei Monaten davor. Dabei sind insbesondere die Ausleihungen der Kreditgenossenschaften sowie der Kreditbanken, die sich erst seit einigen Jahren verstärkt in das Realkreditgeschäft eingeschaltet haben, rasch gewachsen. (In den Angaben des Bundesministeriums für den Wohnungsbau, die in der Öffentlichkeit viel Beachtung finden, sind die Kredite dieser beiden Bankengruppen nicht enthalten.) Zu dem beschleunigten Wachstum der Wohnungsbaukredite dürfte der starke Preisanstieg im Bausektor beigetragen haben, der in vielen Fällen die Aufnahme zusätzlicher Fremdmittel erforderlich machte.

Etwas weniger dynamisch als zuvor verlief in jüngster Zeit die Inanspruchnahme von *Konsumentenkredit* durch Privatpersonen; dies war vermutlich in erster Linie auf die gesunkene Nachfrage nach Personenkraftfahrzeugen zurückzuführen. Mit einer (saisonbereinigten) Jahresrate von 19 1/2 % war das Wachstumstempo der „Konsumentenkredite“ im dritten Quartal jedoch nach wie vor mit Abstand am höchsten. Ende September überstiegen die ausstehenden Bankkredite an Unternehmen ihren Vorjahrsstand um 11 %, die an den Wohnungsbau um 13 % und die an Privatpersonen um 20 %. In diesen Zuwachsraten kommt deutlich zum Ausdruck, daß die private Kreditexpansion gegenwärtig trotz leichter Abschwächungstendenzen in einzelnen Bereichen noch recht breit fundiert ist.

Daß die private Kreditnachfrage in der letzten Zeit weiterhin sehr kräftig war, hing einmal mit den wirtschaftlichen Grundgegebenheiten (Konjunkturauftrieb, Inflationsbeschleunigung, Passivierung der Zahlungsbilanz) zusammen. Zum anderen dürfte dies zum Teil aber auch darauf zurückzuführen sein, daß die *Sollzinsen* der Banken nur zögernd angehoben wurden. Von Bedeutung war insbesondere, daß die durchschnittlichen Refinanzierungskosten derjenigen Bankengruppen gering blieben, die sich auf einen großen Block niedrig verzinsten Spareinlagen stützen können. Bezeichnenderweise weiteten unter den größeren Bankengruppen die Genossenschaftsbanken und die Sparkassen ihre Ausleihungen bis zuletzt mit Abstand am stärksten aus. Auf die beiden genannten Institutsgruppen entfiel in den ersten zehn Monaten d.J. rd. die Hälfte der Neukreditgewährung aller Banken an inländische Nichtbanken, verglichen mit gut zwei Fünfteln in der gleichen Zeit des Vorjahres. Nach der erneuten Heraufsetzung des Diskontsatzes Mitte Juli und Anfang November um insgesamt zwei Pro-

zentpunkte sind die Sollzinsen – insbesondere auch im Massengeschäft – deutlich nach oben in Bewegung geraten, vor allem im Laufe des November. Während sich beispielsweise Kontokorrentkredite im ersten Halbjahr – wie der Rediskontkredit der Bundesbank – lediglich um 1 Prozentpunkt verteuert hatten, sind sie seither im Durchschnitt um weitere 2 Prozentpunkte heraufgesetzt worden. Bei den Wechseldiskontkrediten beträgt der Zinsanstieg seit Anfang Juli 3 Prozentpunkte, verglichen mit knapp 1 1/2 im ersten Halbjahr. Lediglich bei den Hypothekarkrediten auf Wohngrundstücke, deren Verzinsung bereits seit Mitte v.J. sukzessive angezogen hatte, war der Zinsanstieg in den Monaten von Juli bis November mit rd. 1 Prozentpunkt ähnlich hoch wie in den ersten sechs Monaten d.J. Im Durchschnitt beläuft sich der Effektivzins für neu zugesagte Hypothekarkredite nun auf mehr als 8 1/2 %.

Der insbesondere im kürzerfristigen Kreditgeschäft recht kräftige Zinsanstieg dürfte auf längere Sicht dazu beitragen, daß in diesem Bereich die Kreditexpansion allmählich in etwas ruhigeren Bahnen verläuft. Aus den Ergebnissen der *Kreditzusagenstatistik* muß allerdings geschlossen werden, daß die Dynamik der kurzfristigen Kreditnachfrage bisher noch weitgehend ungebrochen scheint; denn die Zusagen der Kreditinstitute für kürzerfristige Kontokorrent- und Wechselkredite nahmen bis in die jüngste Zeit kräftig zu. Von August bis Oktober wurden die kürzerfristigen Kreditlinien um 10,1 Mrd DM aufgestockt, verglichen mit 7,9 Mrd DM vor Jahresfrist. Offensichtlich schätzen die Unternehmen ihren künftigen Betriebsmittelbedarf angesichts des anhaltenden Konjunkturaufschwungs und des beschleunigten Preisanstiegs unvermindert hoch ein. Die nicht ausgenutzten Kreditlinien sind auf Grund der hohen Kreditinanspruchnahme in dem genannten Dreimonatszeitraum zwar deutlich langsamer gewachsen als im Vorjahr. Da die Bestände an offenen Zusagen jedoch sehr hoch sind – und laufend noch wachsen –, dürften von der abgeschwächten Zunahme der offenen Zusagen in nächster Zeit nur allmählich Auswirkungen auf die neuen Ausleihungen ausgehen. Bei den langfristigen Darlehen ist diese Bewegung etwas ausgeprägter. Hier haben die Neuzusagen seit einiger Zeit nachgelassen, und die noch nicht ausgezahlten Zusagen nehmen seit Mitte d.J. ab. Gleichwohl hielten sich die Auszahlungen langfristiger Darlehen bisher fast unverändert auf sehr hohem Niveau, da immer noch ein großer Bestand an offenen Darlehenszusagen existiert.

Die Bankkredite an die *öffentlichen Haushalte* wuchsen in den drei Monaten von August bis Oktober mit 2,8 Mrd DM deutlich langsamer als vor Jahresfrist (14 Mrd DM) und von Mai bis Juli d.J. Die Kreditaufnahme bei Banken war dabei wesentlich geringer als der gleichzeitige Finanzierungsbedarf der öffentlichen Hand. Bund und Länder griffen daher teilweise auch auf die (nicht zum Geldvolumen zählenden) Guthaben bei der Bundesbank zurück,

14 die um 1,9 Mrd DM abgebaut wurden; für sich genommen stimuliert dies das monetäre Wachstum ebenso wie eine Neuverschuldung beim Bankensystem. (Im November nahmen Bund und Länder allerdings in hohem Umfang Kredite bei den Banken auf.)

Durch den Zahlungsverkehr der inländischen Nichtbanken mit dem Ausland wurde die monetäre Expansion im Berichtszeitraum per Saldo gedämpft. Hier kam es, vor allem auf Grund des Defizits in der Leistungsbilanz (vgl. dazu S. 34) zu größeren Geldabflüssen. Die *Netto-Forderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank gegenüber dem Ausland*, in deren Abnahme sich diese Abflüsse widerspiegeln, ermäßigten sich von August bis Oktober um insgesamt 5,9 Mrd DM.

Ausschlaggebend für die in der letzten Zeit beobachtete Mäßigung des Geldmengenwachstums war vor allem die kräftige *Geldkapitalbildung*, deren zinselastische Komponenten deutlich auf die steigenden Zinsen reagierten. Die längerfristigen Geldanlagen der inländischen Nichtbanken (ohne Termingelder unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) erhöhten sich in den drei Monaten von August bis Oktober um insgesamt 18,1 Mrd DM und damit um die Hälfte mehr als vor Jahresfrist (11,9 Mrd DM). Nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse und auf Jahresrate umgerechnet nahmen sie im Berichtszeitraum um $12\frac{1}{2}\%$ zu, also schneller als die private Kreditexpansion und weit stärker als die dem Geldvolumen zuzurechnenden Bankeinlagen. Lediglich im September ließ das Wachstum vorübergehend etwas nach, als der Absatz von Bankschuldverschreibungen, der seit längerem im Vordergrund der Geldkapitalbildung steht, etwas ins Stocken kam. Von August bis Oktober wurden für netto 8,6 Mrd DM Bankschuldverschreibungen bei inländischen Nichtbanken untergebracht; das ist mehr als dreimal soviel wie im gleichen Zeitraum des Vorjahrs (2,7 Mrd DM). Die Zugänge auf den längerlaufenden Terminkonten waren demgegenüber mit 4,3 Mrd DM nur wenig höher als im Vorjahr (4 Mrd DM). Die höchste relative Zuwachsrate erzielte der Absatz von kursrisikofreien Bankspargbriefen, deren Verzinsung im Jahresverlauf zusehends attraktiver geworden ist. Aus dem Verkauf dieser Papiere erlösten die Kreditinstitute von August bis Oktober 5,1 Mrd DM, verglichen mit nur 1,4 Mrd DM vor Jahresfrist. Im November wurden Sparbriefe mit laufender Zinszahlung und vierjähriger Laufzeit mit durchschnittlich 7,4% verzinst. Das sind 1,5 Prozentpunkte mehr, als für Spareinlagen gleicher Laufzeit bezahlt wurde (5,9%), und nur 0,9 Prozentpunkte weniger, als bei einer Neuanlage in kursrisikobehafteten Rentenwerten erzielbar war. Die Verzinsung langfristiger Spareinlagen war in der jüngsten Zeit im Vergleich dazu nicht besonders attraktiv. Als Folge davon waren auf den Sparkonten mit vereinbarter Kündigungsfrist in den letzten Monaten per Saldo durchweg Auszahlungsüberschüsse zu verzeichnen. Im Berichtszeitraum beliefen sie sich auf 0,5 Mrd DM, ver-

glichen mit Einzahlungsüberschüssen von 3,2 Mrd DM in der gleichen Vorjahrszeit.

Wertpapiermärkte

Rentenmarkt

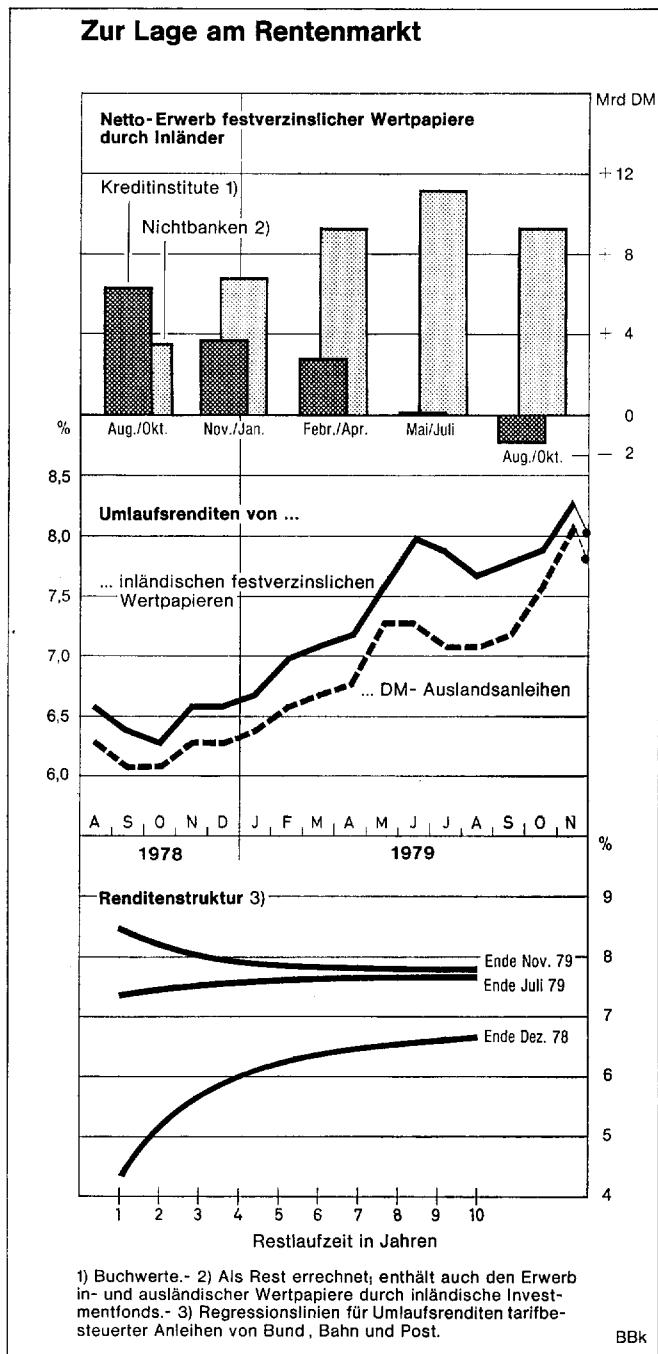
Zinsentwicklung und Mittelaufkommen am Rentenmarkt waren in den vergangenen Monaten deutlichen Schwankungen unterworfen. Dabei hat — neben der zeitweilig recht angespannten Lage am inländischen Geldmarkt — die wechselnde Bereitschaft ausländischer Anleger, sich in deutschen Rentenwerten zu engagieren, das Geschehen am Anleihemarkt bis in die jüngste Zeit hinein wesentlich mitbestimmt. Von Ende Juni bis Ende August verstärkten hohe Kapitalzuflüsse aus dem Ausland das inländische Kapitalangebot derart, daß es zeitweise zu nennenswerten Zinssenkungen im längerfristigen Bereich des Rentenmarktes kam. Im September fiel die bis dahin kräftige ausländische Nachfrage nach deutschen Rentenwerten dann zunächst völlig aus. Gleichzeitig verkauften die inländischen Kreditinstitute, teils wegen ihrer angespannten Liquiditätslage, teils wegen geänderter Zins- und Kurserwartungen, in beträchtlichem Umfang Wertpapiere aus ihren eigenen Beständen. Daß der Kapitalzins im September dennoch nur wenig stieg — obgleich die Geldmarktsätze kräftig anzogen und auch die Preissteigerungsrate unerwartet stark zunahm —, geht zum Teil vermutlich darauf zurück, daß sich die öffentlichen Stellen und die Emissionsinstitute vor allem im Hinblick auf die damals vorherrschende Ungewißheit über die weitere Entwicklung der Kapitalzinsen mit neuen Wertpapieremissionen zurückhielten. Entsprechend ging das Absatzergebnis am Rentenmarkt im September beträchtlich zurück.

Erst im Oktober erreichte der Absatz festverzinslicher Wertpapiere wieder annähernd die Größenordnung der Sommermonate; jedoch ließ sich ein höheres Absatzvolumen als im September offenbar nur erzielen, weil ein kräftiger Anstieg der Wertpapierrenditen die Kaufbereitschaft des inländischen Publikums wachhielt. Bis Mitte November zog die Umlaufrendite festverzinslicher Wertpapiere auf 8,4% an; sie übertraf damit ihren Tiefstand von Mitte August um $\frac{3}{4}$ Prozentpunkte. Danach hat sich die Entwicklungstendenz des Kapitalzinses wieder umgekehrt. Am Ende der ersten Dezemberwoche erreichte die Durchschnittsrendite 8,0%; sie lag damit freilich noch wesentlich über dem vergleichsweise niedrigen Stand im August (7,7%). Neben dem Auslaufen des Kreditbedarfs des Bundes, das sich nach einer größeren Schulscheinaktion Mitte November abzeichnete, spielten hier vermutlich erneut Geldzuflüsse aus dem Ausland im Zusammenhang mit der Verschärfung der Iran-Krise und der erneuten Schwächeneigung des US-Dollars eine Rolle. In den Tagen, in denen sich der Dollar wieder festigte, fehlte es dagegen an Nachfrage nach Rentenwerten am inländischen Markt, und der

Zins stieg wieder leicht an. Der Zugang der Ausländer zum Rentenmarkt ist nicht nur weitgehend frei von administrativen Beschränkungen (nur Wertpapiere mit einer Restlaufzeit von 4 Jahren und weniger sowie Bundes-schatzbriefe und Bundesobligationen dürfen nicht an Ausländer abgegeben werden); er unterliegt – abgesehen von der Kuponsteuer – auch keinen direkten Belastungen (wie z.B. der Mindestreservepflicht). Der Anleihe-markt ist deshalb den kurzfristigen und in der Tendenz wechselnden Einflüssen aus dem Ausland in besonderem Maße ausgesetzt, in diesem Jahr eher stärker als zuvor. Das bestätigt erneut die besondere Problematik des ausländischen Drangs in die D-Mark als Anlagewährung, und zwar nicht nur im Hinblick auf den Mittelzu-strom, sondern auch in Verbindung mit dem raschen Ab-zug von Anlagemitteln in Größenordnungen, die der deutsche Rentenmarkt nicht ohne ausgeprägte Zins-reaktionen absorbieren kann.

Trotz des deutlichen Zinsauftriebs zwischen Mitte Okto-ber und Mitte November sind die längerfristigen Zins-erwartungen der inländischen Rentenkäufer seit dem Sommer dieses Jahres offenbar maßgeblich von der Vor-stellung mitgeprägt gewesen, daß der Anstieg der län-gerfristigen Zinssätze sich künftig in Grenzen halten könnte. Der Kapitalzins ist in den letzten Monaten jeden-falls weit weniger gestiegen als die Sätze für kürzer-fristige Ausleihungen. Besonders augenfällig zeigt sich dies an der gegenwärtig geltenden zeitlichen Zinsstruk-tur am Rentenmarkt. In der Regel ist die „Zinsstruktur-kurve“ dadurch gekennzeichnet, daß die Renditen mit der Länge der Bindungsfrist steigen. Dieser Zusammenhang zwischen Laufzeit und Rendite hat sich im Sommer die-ses Jahres deutlich gelockert und im weiteren Jahres-verlauf umgekehrt. Die Zinserträge der Kurzläufer lagen im Herbst deutlich über den Renditen am „langen Ende“ des Anleihemarktes. Auch bei der Mitte Oktober ein-setzenden Versteifung der Kapitalmarktsätze hat sich diese Gestalt der „Zinsstrukturkurve“ nicht verändert. Zum einen hängt dies damit zusammen, daß die von der Bundesbank beeinflussten Geldmarktbedingungen am „kurzen Ende“ des Marktes von besonderer Bedeutung sind; so bestimmte der Anstieg der Geldmarktzinsen, die bei Halbjahresgeld 9% und mehr erreichten, auch die Renditenentwicklung für Rentenwerte mit sehr kurzen Restlaufzeiten. Zum zweiten ist offensichtlich, daß bei längeren Restlaufzeiten mit dem Überschreiten der Vier-jahresfrist, jenseits derer Wertpapiere an Ausländer ver-kauf werden dürfen, die Renditen bei Kapitalzuflüssen aus dem Ausland niedriger sind, als sie es ohne Käufe von Ausländern wären. Und drittens ist wohl auch vorstellbar, daß die hohe Kaufbereitschaft bei länger-laufenden Papieren einen gewissen Vertrauensvorschuß an die Wirksamkeit der Stabilisierungspolitik in der Bun-desrepublik enthält, der dazu führt, daß ein weiterer Zinsauftrieb, bedingt durch größeres Mißtrauen in die Preisentwicklung, von den Anlegern nicht für wahr-scheinlich gehalten wird.

Zur Lage am Rentenmarkt



Die Stärkung der längerfristigen Anlagebereitschaft des breiten Publikums hat den Ausfall der Bankennachfrage nach Rentenwerten, der in Zeiten übermäßiger Kredit-expansion geldpolitisch grundsätzlich erwünscht ist, mehr als ausgeglichen. Die Kreditinstitute reagierten schon früher auf eine stärkere Liquiditätsanspannung häufig mit Zurückhaltung beim Wertpapiererwerb, um den vorhandenen Expansionspielraum für die Gewäh-rung von Direktkrediten zu nutzen. Auch seit dem Früh-jahr dieses Jahres sind die Kreditinstitute als Käufer am Rentenmarkt weitgehend ausgeschieden; in den drei Monaten August bis Oktober haben sie ihre Wertpapier-bestände sogar seit längerem erstmals in beträchtlichem Umfang abgebaut. Daß die inländischen Nichtbanken

16 hierauf nicht ihrerseits mit ausgeprägtem Attentismus reagiert haben, hebt die jüngste Verfassung des Rentenmarktes von den weniger günstigen Erfahrungen früherer Perioden „knappen Geldes“ ab – zu einem Teil ist diese positive Entwicklung freilich auch den von Monat zu Monat ziemlich unsteten Käufen des Auslands zuzuschreiben.

Angebot von Rentenwerten

Der Brutto-Absatz inländischer Rentenwerte hat in den Monaten August bis Oktober dieses Jahres mit insgesamt fast 24 Mrd DM wieder eine beachtliche Größenordnung erreicht. Nach Abzug der Tilgungen und unter Berücksichtigung der Kurspflegeoperationen der Emittenten ergibt sich für diesen Zeitraum allerdings nur ein Mittelaufkommen von 8,3 Mrd DM (Kurswert), das deutlich niedriger war als im vorangegangenen Dreimonatszeitraum (12,2 Mrd DM) und im gleichen Zeitraum des Vorjahrs (10,7 Mrd DM).

Die bedeutendste Emittentengruppe waren wie üblich die *Kreditinstitute*. Mit einem Netto-Absatz in Höhe von 6,4 Mrd DM entfielen, ähnlich wie schon im vorangegangenen Dreimonatsabschnitt, etwa drei Viertel des gesamten Mittelaufkommens auf Bankschuldverschreibungen. Einen erheblichen Anteil hieran hatten wieder die „sonstigen“ Bankschuldverschreibungen, von denen von August bis Oktober netto 3,9 Mrd DM verkauft wurden. (Während der ersten zehn Monate d. J. wurden damit insgesamt nicht weniger als 12,1 Mrd DM an „sonstigen“ Bankschuldverschreibungen abgesetzt; das waren fast dreimal soviel wie im gesamten Jahr 1978.) Diese Titel werden in erster Linie zur Refinanzierung von Festzinskrediten an die gewerbliche Wirtschaft begeben. Der Netto-Absatz von Kommunalobligationen, deren Gegenwert überwiegend der Kreditgewährung an öffentliche Stellen dient, belief sich im Zeitraum August bis Oktober auf 1,7 Mrd DM; er ist damit im Vergleich zu den drei Vormonaten von 4,7 Mrd DM um fast zwei Drittel zurückgegangen. Pfandbriefe wurden lediglich für 0,7 Mrd DM, also in ähnlich geringem Umfang verkauft wie in der vorherigen Dreimonatsperiode. Hierfür dürfte ausschlaggebend gewesen sein, daß andere Institutsgruppen, die sich hauptsächlich aus dem Spareinlagengeschäft refinanzieren, infolge der nur zögernden Anhebung der Sparzinsen im Hypothekarkreditgeschäft günstigere Konditionen bieten konnten als die Pfandbriefinstitute, was auch sehr deutlich in der Entwicklung des Kreditgeschäfts zum Ausdruck kommt. So gewährten die Sparkassen, Kreditgenossenschaften und Bausparkassen im dritten Quartal d. J. per Saldo um 1,6 Mrd DM mehr Hypothekarkredite (einschließlich Darlehen für Zwecke außerhalb des Wohnungsbaus) als im Vorquartal, während die Girozentralen und Realkreditinstitute in dieser Geschäftssparte keinen Zuwachs zu verzeichnen hatten.

Absatz und Erwerb von Rentenwerten							
Mio DM							
Zeit		Absatz					Ausländische Rentenwerte 2)
		Inländische Rentenwerte 1)					
		insgesamt	darunter:			Anleihen der öffentlichen Hand	
			zusammen	Bankschuldverschreibungen			
				darunter: Kommunalobligationen			
Mai–Juli	1979	12 202	8 799	4 725	3 600	240	
	1978	6 512	5 967	3 335	749	1 466	
Aug.–Okt. p)	1979	8 302	6 443	1 735	1 999	711	
	1978	10 738	5 956	2 804	5 082	— 401	
August	1979	4 470	3 539	1 851	977	413	
	1978	4 039	3 831	1 831	278	356	
September	1979	457	410	— 740	103	— 1	
	1978	7 785	3 521	1 560	4 415	— 173	
Oktober p)	1979	3 375	2 494	624	919	299	
	1978	— 1 086	— 1 396	— 587	389	— 584	
Erwerb							
Zeit		Inländer 3)					Ausländer 4)
		insgesamt	davon:				
			Kreditinstitute	Nichtbanken	Offenmarktoperationen der Bundesbank		
Mai–Juli	1979	10 862	x) 1	11 164	— 303	1 581	
	1978	9 369	x) 3 940	1 726	3 703	— 1 391	
Aug.–Okt. p)	1979	7 361	— 1 394	9 309	— 554	1 652	
	1978	9 708	6 256	3 527	— 75	630	
August	1979	3 726	— 250	4 174	— 198	1 157	
	1978	4 518	2 821	1 477	220	— 123	
September	1979	400	— 1 131	1 711	— 180	56	
	1978	7 165	4 423	2 919	— 177	447	
Oktober p)	1979	3 235	— 13	3 424	— 176	439	
	1978	— 1 975	— 988	— 869	— 118	306	

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen der Emittenten. — 2 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Rentenwerte durch Inländer. — 3 In- und ausländische Rentenwerte. — 4 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Rentenwerte durch Ausländer. — p Vorläufig. — x Statistisch bereinigt.

Öffentliche Stellen haben den Rentenmarkt in der Zeit von August bis Oktober mit eigenen Emissionen im Betrage von 2,0 Mrd DM (netto) und damit deutlich weniger in Anspruch genommen als in der vorangehenden Dreimonatsperiode (3,6 Mrd DM). Dieses Ergebnis geht, ebenso wie der Absatzrückgang bei den Kommunalobligationen, zum Teil auf den insgesamt geringeren Kreditbedarf des Staates zurück, der sich aus dem kräftigen Anstieg der Steuereinnahmen ergab. Zum anderen schlägt sich darin freilich auch nieder, daß die öffentlichen Schuldner bemüht waren, den Rentenmarkt zu schonen, als der Markt sich versteifte und die Setzung marktgerechter Konditionen im September schwieriger wurde. Wichtigster öffentlicher Emittent war der Bund, der aus dem Verkauf eigener Schuldtitel 3,1 Mrd DM (netto) erzielte. Er begab im Berichtszeitraum zwei zehnjährige Anleihen (brutto 1,3 Mrd DM im August und 1,2 Mrd DM im Oktober); aus dem Verkauf von Bundesschatz-

briefen flossen ihm netto 0,7 Mrd DM zu. Demgegenüber blieb die Rentenmarktverschuldung der Länder in den Monaten August bis Oktober per Saldo unverändert. Bundesbahn und Bundespost nahmen im betrachteten Zeitraum am Rentenmarkt keine neuen Mittel auf; insgesamt verminderten sie ihre Verschuldung in der Form festverzinslicher Wertpapiere durch Tilgungszahlungen um 1,1 Mrd DM.

Am Markt für *DM-Auslandsanleihen* hat sich die Emissionstätigkeit im Berichtszeitraum mit einem Gesamtvolumen von 2,7 Mrd DM gegenüber den Monaten Mai bis Juli (2,4 Mrd DM) leicht verstärkt. Wie bei inländischen Rentenwerten fiel der Absatz von DM-Auslandsanleihen allerdings im Zusammenhang mit dem nachlassenden ausländischen Interesse an D-Mark-Anlagen im September vorübergehend zurück. Dennoch war der Netto-Absatz von August bis Oktober mit 1,8 Mrd DM deutlich höher als in den drei Monaten davor. Dabei kam es, vor allem im Oktober, zu bemerkenswerten Zinssteigerungen; im Ergebnis stieg die Umlaufrendite der DM-Auslandsanleihen von 7% Anfang August bis Ende November um 0,8 Prozentpunkte auf 7,8%. Aus der Sicht deutscher Anleger ist damit das Renditegefälle zwischen inländischen Rentenwerten und DM-Schuldverschreibungen ausländischer Emittenten weitgehend eingeebnet worden. Die Hauptkäufer dieser Titel waren allerdings nach wie vor Ausländer. Aus ihrer Sicht bewirkte die geschilderte Renditenentwicklung nämlich eine zusätzliche Rentabilitätsverbesserung der DM-Auslandsanleihen, da die Zinseinkünfte von Ausländern aus inländischen Rentenwerten (nicht aber die aus ausländischen Rentenwerten) kuponsteuerpflichtig sind.

Erwerb von Rentenwerten

Die Umschichtung der Käufergruppen am Rentenmarkt, die seit Jahresbeginn erkennbar ist, setzte sich im Berichtszeitraum fort. Die dominierende Position der inländischen Nichtbanken trat noch deutlicher zutage. Auch Ausländer erwarben relativ viel inländische Rentenwerte. Dagegen gaben die Kreditinstitute angesichts der angespannten Liquiditätsslage – wie erwähnt – erstmals in größerem Umfang festverzinsliche Papiere aus ihren Beständen ab.

Die *inländischen Nichtbanken* erwarben in den Monaten August bis Oktober d. J. für 9,3 Mrd DM festverzinsliche Wertpapiere. Das entsprach in etwa dem gesamten Mittelaufkommen aus dem Absatz in- und ausländischer Rentenwerte am deutschen Kapitalmarkt. (Demgegenüber hatte sich der Nichtbanken-Anteil im gleichen Zeitraum des vorangegangenen Jahres nur auf etwa ein Drittel des gesamten Neuangebots von Rentenwerten belaufen.) Vor allem die privaten Haushalte zeigten eine gleichbleibend große Anlagebereitschaft. Nach bisher vorliegenden Berechnungen¹⁾ übernahmen sie im dritten Quartal festverzinsliche Wertpapiere für etwa 7 1/2 Mrd DM (einschl.

der Anlagen bei Wertpapierfonds). Nur 0,7 Mrd DM entfielen davon auf Bundesschatzbriefe. Der Rentenerwerb der privaten Haushalte war damit fast ebenso hoch wie im vorangegangenen Vierteljahr, aber um ein Mehrfaches größer als in dem gleichen Zeitraum von 1978 (1 1/2 Mrd DM). Ihr Interesse konzentrierte sich auf den Erwerb von Bankschuldverschreibungen. Vergleichsweise gering waren dagegen die Käufe der privaten Haushalte von Zertifikaten der *Wertpapierfonds*. Das Mittelaufkommen bei den Fonds, zu denen neben den Publikumsfonds auch die (vor allem auf die Bedürfnisse institutioneller Anleger ausgerichteten) Spezialfonds gehören, blieb in den Monaten August bis Oktober mit 0,9 Mrd DM deutlich hinter dem Ergebnis des entsprechenden Vorjahrszeitraums (1,6 Mrd DM) zurück. Die Wertpapierfonds haben die ihnen zugeflossenen Mittel, die vor allem den Rentenfonds zugutekamen (0,7 Mrd DM), per Saldo ausschließlich in Rentenwerten angelegt. Ihre liquiden Reserven haben sie – wohl im Zusammenhang mit Ausschüttungen – verringert, doch war der Rentenerwerb der Fonds mit schätzungsweise 0,3 Mrd DM beträchtlich niedriger als vor einem Jahr (etwa 1,2 Mrd DM). Die Anlagen der *Versicherungsunternehmen* am Rentenmarkt, die im dritten Vierteljahr mit etwa 1 Mrd DM niedriger ausfielen als in den beiden Vorquartalen, übertrafen den Erwerb im Vorjahr nur wenig. Nach wie vor bevorzugten die Versicherungsunternehmen offenbar kursstabile Werte. Die *Bausparkassen* haben ihre Wertpapierbestände von August bis Oktober d. J. weiter sinken lassen (– 0,3 Mrd DM). Auch bei der *Rentenversicherung* sind die Bestände an festverzinslichen Wertpapieren (im dritten Quartal) leicht zurückgegangen.

Ausländische Anleger engagierten sich in der Zeitspanne von August bis Oktober am Rentenmarkt mit 1,7 Mrd DM insgesamt etwas stärker als in den vorangegangenen drei Monaten. Im Verlaufe des Berichtszeitraums sind jedoch von dieser Seite, wie schon angedeutet, recht unterschiedliche Wirkungen auf das Kapitalangebot am Rentenmarkt ausgegangen. Ähnlich wie im Juli hatten die ausländischen Rentenkäufe mit 1,2 Mrd DM im August zunächst eine beträchtliche Größenordnung erreicht, die selbst die verhältnismäßig hohen Ergebnisse der ersten Monate des vergangenen Jahres deutlich übertraf. Im Zusammenhang mit einem Umschwung der Wechselkurswartungen sind ausländische Käufe im September (per Saldo) praktisch entfallen. Im Oktober erreichten sie mit rd. 0,4 Mrd DM aber wieder gut ein Drittel des außergewöhnlich hohen Rentenerwerbs vom August d. J.

Die Bestände der *Kreditinstitute* an in- und ausländischen Rentenwerten haben in den Monaten August bis Oktober ständig abgenommen. Die Abgaben betragen insgesamt 1,4 Mrd DM, wobei ihr Schwerpunkt im September lag (1,1 Mrd DM). Vor einem Jahr hatten die Bankenkäufe dagegen mit 6,3 Mrd DM noch drei Fünftel des gesamten Absatzes betragen. Die Kreditinstitute

¹ Sie liegen nur für Quartale vor.

18 bauten vor allem ihre Bestände an Bankschuldverschreibungen ab (– 2,2 Mrd DM). Ihre Bestände an ausländischen Rentenwerten erhöhten sie demgegenüber um 0,8 Mrd DM. Hierbei dürfte es sich freilich vor allem um unverkaufte Titel aus Neuemissionen von DM-Auslandsanleihen gehandelt haben, die sich zeitweise nur schwer am Markt placieren ließen.

Aktienmarkt

Auch am Aktienmarkt kam es in den letzten Monaten zu ausgeprägten Kursschwankungen, die im allgemeinen recht genau die Tendenzen am Rentenmarkt widerspiegeln. Nach ihrem Tiefpunkt Anfang Juni erholten sich die Aktienkurse zunächst und stiegen bis in den September hinein fast ununterbrochen an. Dabei fielen wie am Rentenmarkt größere Auslandskäufe ins Gewicht. Nach der Anpassung der Wechselkurse im Europäischen Währungssystem und der Verschärfung der geldpolitischen Linie in den USA gaben die Kurse am deutschen Aktienmarkt dann im Oktober stärker nach. Belastet wurde der Markt in jüngster Zeit freilich auch zunehmend durch die Vorgänge im Mineralölbereich und die Eskalation der Auseinandersetzung zwischen dem Iran und den USA.

Der vom Statistischen Bundesamt berechnete Aktienindex (29. 12. 1972 = 100), der von einem Stand von rd. 100 Anfang Juni bis September auf 106 gestiegen war, ist in der Folgezeit auf einen neuen Jahrestiefstand von rd. 98 in der ersten Novemberwoche gefallen. Bis zum 7. Dezember haben sich die Kurse weitgehend parallel zur Entwicklung am Rentenmarkt wieder leicht erholt. Bei einem durchschnittlichen Kursrückgang um 14 % vom Jahreshöchststand Mitte Januar bis zum 7. Dezember erlitten die Aktien des Straßenfahrzeugbaus mit – 26 % die stärksten Kursverluste. Überdurchschnittliche Kurseinbußen mußten auch die Aktien der Warenhäuser sowie der Eisen- und Stahlindustrie (– 25 % bzw. – 24 %), der Bauindustrie (– 22 %) und der Kreditbanken (– 16 %) hinnehmen. Etwas niedriger als im Gesamtdurchschnitt war der Kursrückgang der Aktien der Elektrotechnischen Industrie (– 13 %) und des Maschinenbaus (– 12 %). Deutlich geringere Kursverluste hatten lediglich die Farbenwerte (– 4 %) und die Aktien der Energiewirtschaft (– 3 %) aufzuweisen. Kursgewinne verzeichneten allein die Aktien des Steinkohlenbergbaus mit rd. 9 %.

Die Emissionstätigkeit am deutschen Aktienmarkt hat sich in den vergangenen Monaten stark abgeschwächt. Junge Aktien wurden von August bis Oktober im Kurswert von rd. 1 Mrd DM untergebracht, verglichen mit 1,7 Mrd DM im vorangegangenen Dreimonatszeitraum und 2,1 Mrd DM vor Jahresfrist. Die Unterbringung ausländischer Dividendenwerte hat sich dagegen merklich belebt (0,8 Mrd DM gegen 0,3 Mrd DM in den Monaten Mai bis Juli). Per Saldo betraf dies allerdings ausschließlich

Transaktionen im Rahmen von Beteiligungen, während reine Anlagewerte an das Ausland zurückgegeben wurden. Von den insgesamt im Berichtszeitraum am deutschen Aktienmarkt abgesetzten in- und ausländischen Dividendenwerten im Betrage von 1,8 Mrd DM erwarben inländische Nichtbanken den überwiegenden Teil (1,1 Mrd DM). Ausländer übernahmen für 0,5 Mrd DM deutsche Aktien, und zwar ausschließlich für Anlagezwecke. Die Kreditinstitute erhöhten ihre Aktienbestände um knapp 0,2 Mrd DM.

Die Investmentfonds, deren Anlagedispositionen unter den Nichtbanken miterfaßt sind, haben in den Monaten August bis Oktober ihre Bestände an Dividendenwerten, mit Schwerpunkt im Oktober, um schätzungsweise 0,7 Mrd DM²⁾ verringert. Dabei mußten die Aktienfonds weiterhin Mittelabflüsse hinnehmen (190 Mio DM nach 120 Mio DM in den Monaten Mai bis Juli). Stark ermäßigt hat sich der Zertifikatsabsatz der (offenen) Immobilienfonds, der von 44 Mio DM auf 13 Mio DM zurückging.

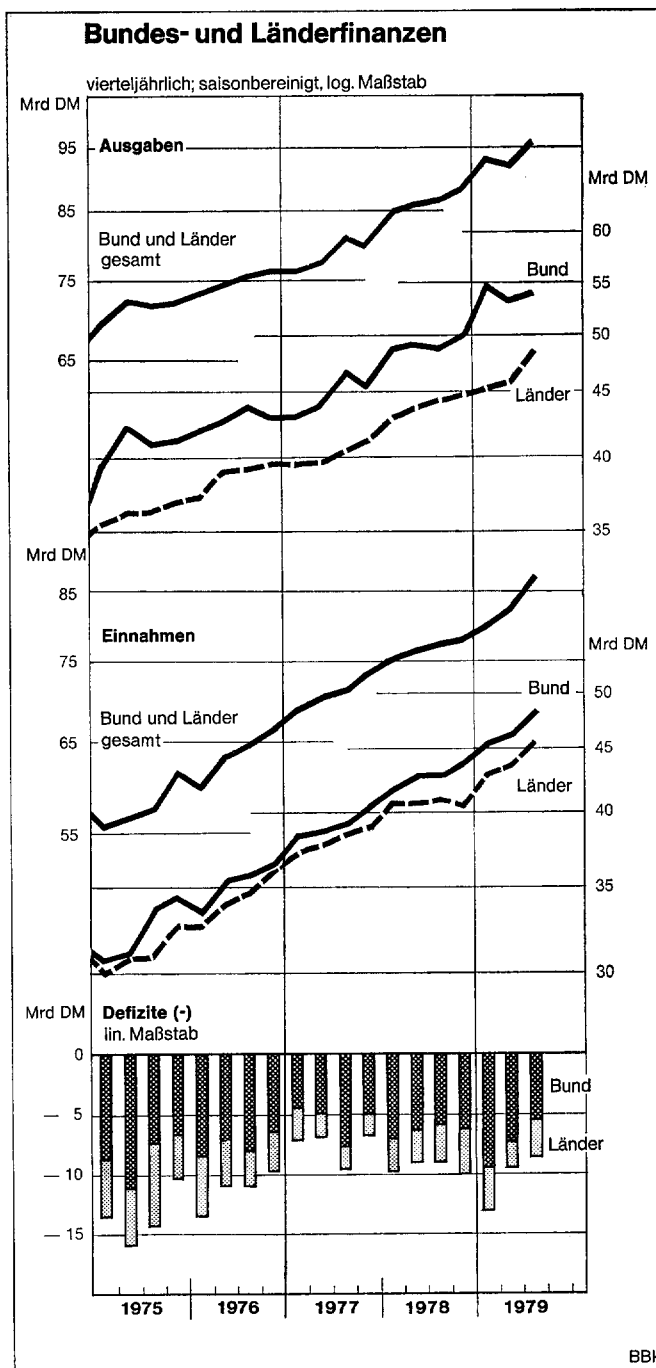
²⁾ Nach Ausschaltung der aus der Bewertung zu Tageskursen resultierenden Wertschwankungen.

Gebietskörperschaften

Entwicklung seit Jahresmitte

Die finanzielle Entwicklung der Gebietskörperschaften wurde in den letzten Monaten weiterhin stark von den in den beiden zurückliegenden Jahren beschlossenen expansiven Maßnahmen beeinflusst. Bis in die jüngste Zeit prägten daher hohe Defizite das Bild der öffentlichen Finanzen. Angesichts des gefestigten Konjunkturaufschwungs, der an sich der fiskalpolitischen Stützung nicht mehr bedürfte, ist aber positiv zu bewerten, daß die Defizite bei den zentralen Haushalten (Bund einschl. ERP-Sondervermögen und Lastenausgleichsfonds sowie Länder) in der Zeit von Juli bis Oktober mit 13 1/2 Mrd DM kaum noch über das entsprechende Vorjahrsniveau hinausgingen. (Saisonbereinigt sank das Defizit von Bund und Ländern von 9 1/2 Mrd DM im zweiten Quartal auf 8 3/4 Mrd DM im dritten Vierteljahr d.J.) Gleichwohl war der Fehlbetrag der zentralen Haushalte in den ersten zehn Monaten d.J. zusammengenommen mit gut 27 Mrd DM immer noch um 4 Mrd DM höher als ein Jahr zuvor, wofür die zum Jahresbeginn in Kraft getretenen umfangreichen Steuererleichterungen ausschlaggebend waren. Bei den Gemeinden dürften die Defizite den vorliegenden Anhaltspunkten zufolge zwar auch nach der Jahresmitte – ebenso wie im ersten Halbjahr – im Vergleich zum Vorjahr zugenommen haben; sie waren aber weiterhin recht gering.

Entscheidend dafür, daß die Defizite bei den zentralen Haushalten in den letzten Monaten praktisch nicht mehr stiegen, war ein ungewöhnlich starker Einnahmens Schub. Saisonbereinigt wuchsen die Kasseneingänge von Bund und Ländern im dritten Vierteljahr allein gegenüber dem Vorquartal um 6%. Unter Einschluß des Oktober übertrafen sie das entsprechende Vorjahrsergebnis um 11 1/2%. Der Einnahmenfluß verstärkte sich vor allem bei den Steuern; sie erbrachten in diesen vier Monaten ebenfalls 11 1/2% mehr als vor Jahresfrist (gegenüber knapp 7% im ersten Halbjahr). Das beschleunigte Einnahmenwachstum beruhte in erster Linie auf der Entwicklung des Umsatzsteueraufkommens, das von Juli bis Oktober das vergleichbare Vorjahrsergebnis um 23 1/2% übertraf. Dieser starke Anstieg resultierte größtenteils aus der zur Jahresmitte in Kraft getretenen Mehrwertsteuererhöhung, die im Rahmen des Maßnahmenpakets vom Herbst 1978 als finanzielles Gegengewicht zu den – wesentlich umfangreicheren – Einkommensteuerentlastungen beschlossen worden war. Die höheren Mehrwertsteuersätze wirkten sich kassenmäßig jedoch erst ab August aus. Darüber hinaus führte die Mehrwertsteueranhebung im Berichtszeitraum – ähnlich wie Anfang 1978 – vorübergehend deshalb zu umfangreichen Mehreinnahmen, weil Käufe zeitlich vorverlagert und – vor allem im Baubereich – Teilleistungen früher abgerechnet worden waren, um sie auf diese Weise noch mit den niedrigeren Sätzen versteuern zu können. Aber auch



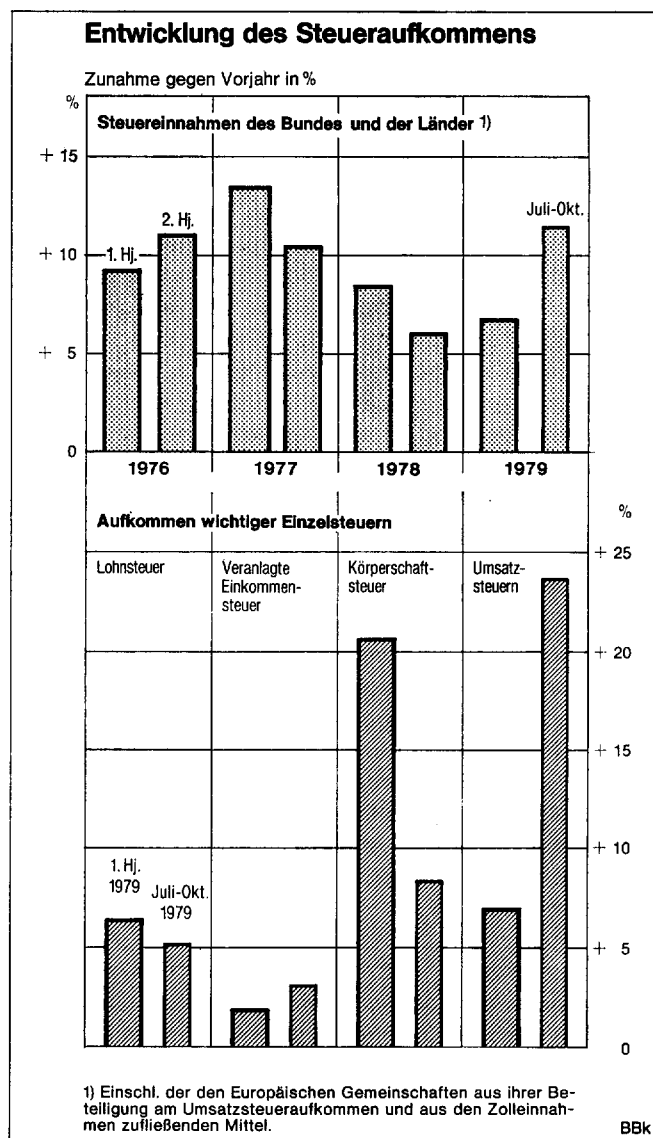
von diesem Sonderfaktor abgesehen, haben die steuerpflichtigen Umsätze in den vergangenen Monaten kräftig zugenommen. Das Lohnsteueraufkommen, das deutlich unter dem Einfluß der seit dem Jahresbeginn wirksamen Steuererleichterungen steht, erhöhte sich in der Zeit von Juli bis Oktober mit gut 5% weniger als im ersten Halbjahr (6 1/2%). Hier wirkte sich vor allem aus, daß in diesem Jahr die Antragsfrist für den Lohnsteuerjahresausgleich verlängert wurde und deshalb die Erstattungen später abflossen¹). Auch bei der veranlagten Einkommensteuer minderten die zu Anfang des Jahres in Kraft getretenen Steuersenkungen die Einnahmen und trugen damit wesentlich dazu bei, daß das Aufkommen in den Monaten Juli bis Oktober – ähnlich wie im ersten Halb-

¹ Ferner hatten sich die Nachzahlungen auf Grund der Gehalts- und Besoldungserhöhungen im öffentlichen Dienst diesmal bereits überwiegend in der ersten Jahreshälfte im Lohnsteueraufkommen niedergeschlagen.

20 jahr – nur relativ wenig wuchs (+ 3%). Die Zunahme des Körperschaftsteueraufkommens belief sich in diesem Viermonatsabschnitt auf 8 1/2 %; sie schwächte sich im Vergleich zur Vorperiode deutlich ab. Allerdings ist dies wohl vor allem auf geringere Abschlußzahlungen für frühere Jahre zurückzuführen, während die Vorauszahlungen im Zuge ihrer Anpassung an die Ertragslage der Unternehmen weiter kräftig gestiegen sein dürften. Insgesamt flossen die Steuereinnahmen in dem Viermonatsabschnitt bei den zentralen Haushalten wesentlich reichlicher, als man noch um die Jahresmitte angenommen hatte, was außer auf den wohl nicht in diesem Umfang einkalkulierten Sonderfaktoren bei der Umsatzsteuer zu einem erheblichen Teil auf der günstigeren konjunkturellen Entwicklung beruhte.

Die Ausgaben der zentralen Haushalte haben zwar – nach ihrem schwächeren Wachstum im zweiten Quartal – seit der Jahresmitte ebenfalls beschleunigt zugenommen, jedoch nicht in dem Maße wie die Einnahmen. Im dritten Vierteljahr lagen die Ausgaben des Bundes und der Länder saisonbereinigt um 4% über dem Niveau des Vorquartals. Unter Einschluß des Oktober, in dem sich der Ausgabenanstieg deutlich abflachte, übertrafen sie den entsprechenden Vorjahrsbetrag um 9 1/2 %. Bei Bund und Ländern waren hier unterschiedliche Tendenzen zu beobachten. Die Kassenausgaben des Bundes wuchsen im Zeitraum Juli bis Oktober schwächer als zuvor, insbesondere weil im Oktober nicht mehr Mittel abfließen als vor Jahresfrist. Der Ausgabenanstieg des Bundes lag infolgedessen nach Ablauf der ersten zehn Monate nicht mehr wesentlich über der nach den Haushaltsplanungen für das Gesamtjahr 1979 zu erwartenden Rate, nachdem er im ersten Halbjahr zeitweilig noch erheblich darüber hinausgegangen war. Bei den Ländern wuchsen die Ausgaben seit Mitte 1979 dagegen sehr viel schneller als in der ersten Jahreshälfte. Maßgeblich war hier ein außerordentlich kräftiger Anstieg der Investitionsausgaben, die zu Jahresbeginn – unter dem Einfluß der witterungsbedingten Produktionsausfälle beim Bau – zunächst nur zögernd abgeflossen waren. Neben den Sachinvestitionen nahmen vor allem auch die Investitionszuschüsse an Gemeinden beschleunigt zu. Dies ist ein Indiz dafür, daß die Investitionsausgaben auch bei den Kommunen – dem größten öffentlichen Investor – verstärkt gestiegen sind. Nach der vorangegangenen Welle der Auftragsvergaben dürften dabei auch die Kassenabflüsse auf Grund des Programms für Zukunftsinvestitionen eine erhebliche Rolle gespielt haben. Freilich schlugen sich in den hohen Ausgaben neben den Fortschritten in der Fertigstellung der Bauvorhaben auch die sehr starken Baupreissteigerungen zunehmend nieder.

Trotz des hohen Defizits standen die zentralen Haushalte bei dessen Finanzierung im Berichtszeitraum nicht unter besonderem Druck, da sie bereits in der ersten Jahreshälfte über ihren unmittelbaren Bedarf hinaus vorsorglich in erheblichem Umfang Kredite aufgenommen



und damit ihre Kassenreserven bei der Bundesbank stark aufgestockt hatten (per Ende Juni auf 11 1/2 Mrd DM). Auch als sich die Lage am Kapitalmarkt danach zeitweilig durch Zuflüsse von Auslandsgeld lockerte, hielten sich Bund und Länder mit ihrer Inanspruchnahme des Marktes eher zurück. Insgesamt nahmen die zentralen Haushalte von Juli bis Oktober bei einem Defizit von – wie erwähnt – 13 1/2 Mrd DM nur für netto 9 Mrd DM Kredite auf; im übrigen griffen sie auf ihre Kassenreserven zurück. Sowohl der Bund als auch die Länder beschafften sich in dieser Zeit mit knapp 7 bzw. rd. 2 1/2 Mrd DM erheblich weniger Fremdmittel als vor Jahresfrist. Unter Einschluß der Gemeinden, deren Kreditaufnahme mit schätzungsweise 1 1/2 Mrd DM erneut relativ niedrig war, wuchs die Verschuldung der Gebietskörperschaften im Zeitraum Juli bis Oktober um knapp 11 Mrd DM gegenüber gut 18 Mrd DM im gleichen Vorjahrszeitraum. Dabei ist freilich zu berücksichtigen, daß die öffentlichen Haushalte 1978 ihren Kreditbedarf – anders als im laufenden Jahr – zu einem großen Teil erst im Herbst gedeckt hatten. In den ersten zehn Monaten von 1979 zusammenge-

nommen haben die Gebietskörperschaften ihre markt-mäßige Verschuldung mit 33 1/2 Mrd DM nur um 2 Mrd DM weniger ausgeweitet als vor Jahresfrist.

Im November hat sich der Bund weiter um knapp 2 Mrd DM verschuldet; brutto nahm er freilich sehr viel mehr Kredite auf, jedoch standen dem hohe Tilgungen gegenüber. Haushaltsmäßig — d.h. einschließlich der bereits Ende 1978 für Rechnung von 1979 aufgenommenen Mittel von gut 5 Mrd DM — hat er sich bereits etwas mehr Kredite beschafft, als für 1979 erforderlich wäre. Einschließlich des Dezember wird der Bund also voraussichtlich wie vor Jahresfrist eine ansehnliche „Vorratsfinanzierung“ betreiben. Die Länder haben die für dieses Jahr noch benötigten, nicht unbeträchtlichen Fremdmittel nach den vorhandenen Anhaltspunkten ganz überwiegend im November aufgenommen und damit die Kreditmärkte im abgelaufenen Monat stärker beansprucht als der Bund (ein wesentlicher Teil dieser Kredite war allerdings bereits in den Vormonaten kontrahiert worden).

Die Gebietskörperschaften deckten ihren Kreditbedarf nach der Jahresmitte — ähnlich wie schon im ersten Halbjahr — vor allem durch Aufnahme langfristiger Gelder. Das größte Gewicht hatten in der Zeit von Juli bis Oktober mit netto 7 3/4 Mrd DM erneut die Direktdarlehen von Banken; sie wiesen großenteils Laufzeiten von 10 und mehr Jahren auf. Aber auch die Anleihefinanzierung spielte eine vergleichsweise große Rolle. Auf diesem Wege wurden per Saldo gut 5 Mrd DM beschafft, wobei sich — abgesehen von einer Emission des Landes Niedersachsen in Höhe von 250 Mio DM Anfang Oktober — wiederum nur der Bund dieses Instruments bediente. Aus dem Absatz von Bundesschatzbriefen kam netto knapp 1 Mrd DM auf; den hohen Verkäufen von 3 Mrd DM standen vorzeitige Rückgaben niedriger verzinslicher Schatzbriefe aus früheren Serien in Höhe von 2 Mrd DM gegenüber. Der Umlauf kürzerfristiger Wertpapiere verringerte sich von Juli bis Oktober um 1/2 Mrd DM. Außerdem gingen die Verpflichtungen aus Darlehen von Nichtbanken um 2 1/2 Mrd DM zurück, da die US-Treasury die aus dem Erlös der Carter-Notes in kurzfristig kündbaren Bundesschuldscheinen angelegten Beträge in Höhe von 3 Mrd DM zurückrief.

Im ganzen Jahr 1979 wird das Defizit der Gebietskörperschaften etwas niedriger ausfallen, als noch im Sommer angenommen wurde, hauptsächlich weil die Steuerquellen kräftiger als erwartet fließen. (In der jüngsten offiziellen Steuerschätzung wurde das prognostizierte Aufkommen daher erneut nach oben revidiert.) Allerdings sind die Schätzungen für den Rest des Jahres diesmal besonders unsicher. So läßt sich kaum abgreifen, ob bzw. inwieweit die Gemeinden Gewerbesteuererträge in das nächste Jahr verlagern, in dem die an Bund und Länder abzuführende Gewerbesteuerumlage um ein Drittel gekürzt wird, was dann den Gemeinden auch für die

nicht mehr 1979 vereinnahmten Steuerbeträge zugute käme. Auf der Ausgabenseite müßte sich der Anstieg beim Bund gegen Jahresende noch etwas abschwächen, wenn der durch die Planungen vorgezeichnete Pfad erreicht werden soll. Auf der Länder- und Gemeindeebene bestehen Unsicherheiten vor allem hinsichtlich des Abflusses der in den letzten Monaten eines Jahres besonders ins Gewicht fallenden Investitionsausgaben. Geht man aber davon aus, daß das Ergebnis der Steuerschätzung eintrifft und die Ausgaben bis zum Jahresende den sich bisher abzeichnenden Tendenzen entsprechend abfließen, dürfte das Defizit der öffentlichen Haushalte (einschließlich der Sozialversicherungen) ungefähr 45 Mrd DM erreichen und damit um einige Mrd DM höher ausfallen als im vergangenen Jahr; bei den erwähnten Unsicherheiten kann der geschätzte Betrag aber auch etwas unter- oder überschritten werden.

Aussichten für 1980

Im Jahre 1980 wird das Defizit der öffentlichen Haushalte — soweit jetzt absehbar — gegenüber 1979 nur wenig zurückgehen. Eine eindeutige Verbesserung der finanziellen Lage zeichnet sich nur bei den Sozialversicherungen ab, die — vor allem auf Grund der begrenzten Rentenanpassung — erstmals seit sechs Jahren wieder einen kleinen Überschuß erzielen dürften. Bei den Gebietskörperschaften wird es dagegen aus heutiger Sicht nur geringe Konsolidierungsfortschritte geben. Dabei spielt eine Rolle, daß die 1977 und 1978 beschlossenen steuerlichen Entlastungsmaßnahmen die Einnahmen 1980 zusätzlich schmälern. Zwar wird das Lohnsteueraufkommen erstmals wieder dem progressiven Steuertarif entsprechend kräftig steigen, nachdem seine Dynamik zwei Jahre lang durch Tarifkorrekturen stark gebremst worden war. Andererseits dürften sich bei der veranlagten Einkommensteuer 1980 die vorangegangenen Steuerrechtsänderungen im Zuge des Veranlagungsverfahrens verstärkt aufkommensmindernd auswirken. Darüber hinaus wird es durch den Wegfall der Lohnsummensteuer bei den kommunalen Steuern zu Ausfällen kommen, die freilich insbesondere durch die Erhöhung des Gemeindeanteils an den Einkommensteuern und die Reduzierung der Gewerbesteuerumlage letztlich zum großen Teil von den zentralen Haushalten zu tragen sein werden. Fraglich ist allerdings noch, inwieweit die bisher keine Lohnsummensteuer erhebenden Gemeinden, die von diesen Ausgleichsmaßnahmen ebenfalls profitieren, daraufhin ihre Gewerbesteuerhebesätze der Absicht des Gesetzgebers entsprechend senken werden. Folgt man dem Ergebnis der letzten offiziellen Steuerschätzung vom Oktober, werden die Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften 1980 mit gut 7% etwas langsamer wachsen als im laufenden Jahr. Die Steuerquote (das Verhältnis der Steuereinnahmen zum Bruttosozialprodukt), die 1979 leicht auf 24,7% sinken dürfte, wird dann praktisch auf diesem Stand verharren.

Auf der Ausgabenseite der Etats wollen die Gebietskörperschaften nach dem expansiven Kurs der Jahre 1978 und 1979 nunmehr „kürzertreten“. So sieht der Haushaltsplan des Bundes für 1980 einen Ausgabenanstieg vor, der mit 5 1/2 % weit geringer ist als in den beiden Vorjahren. Um die Ausgaben entsprechend zu begrenzen, wurden nicht nur sich gegenüber dem Regierungsentwurf abzeichnende Mehrbelastungen im Laufe der Beratungen im Haushaltsausschuß des Bundestages durch Kürzungen an anderer Stelle kompensiert, sondern auch das Gesamtvolumen wurde etwas verringert. Für die Länder wäre nach den bisherigen Haushaltsplanungen nur mit einem wenig höheren Ausgabenzuwachs zu rechnen (etwa 6 %). Ob dieser Rahmen eingehalten werden kann, hängt vor allem von der Personalentwicklung im öffentlichen Dienst ab. Nur wenn die Tarifabschlüsse im kommenden Jahr erneut maßvoll ausfallen, werden sich hier Mehrbelastungen gegenüber den Planungen vermeiden lassen. Für den investiven Bereich ist davon auszugehen, daß der im Laufe des Jahres 1979 in Gang gekommene starke Mittelabfluß bei den Sachinvestitionen, der zum Teil auf die Aufträge des Programms für Zukunftsinvestitionen zurückgeht, im Zuge der Fertigstellung der begonnenen Projekte bis weit in das kommende Jahr hinein anhalten wird; die eingetretene Verteuerung der Bauleistungen dürfte dabei weiterhin erheblich zu Buche schlagen und z. T. zu Überschreitungen früherer Kostenplanungen führen.

Die Perspektiven für das kommende Jahr zeigen deutlich, daß sich die öffentliche Hand bei der Ausweitung ihrer Ausgaben sehr zurückhalten muß, wenn die Konsolidierung der öffentlichen Finanzen nicht weiter in die Ferne rücken soll. Selbst der in den jetzigen Planungen enthaltene Ausgabenanstieg der Gebietskörperschaften in Höhe von etwa 6 %, der deutlich unter der zu erwartenden Zunahme des nominalen Sozialprodukts und der Einnahmen liegt und auch wesentlich niedriger ist als in den beiden vorangegangenen Jahren, führt nur zu einem geringen Abbau des Defizits gegenüber 1979. Hat sich zwischen Ausgaben und Einnahmen erst einmal eine erhebliche Lücke aufgetan, so weitet sich diese schon dann merklich aus, wenn die Ausgaben prozentual ebenso stark steigen wie die Einnahmen. Wenn bei einer solchen Ausgangslage ein spürbarer Abbau des Defizits angestrebt wird, muß die prozentuale Zunahme der Ausgaben beträchtlich hinter jener der Einnahmen zurückbleiben. Der Abbau des Defizits ist besonders schwierig, wenn – wie es 1980 der Fall sein wird – die Einnahmen durch schon früher beschlossene Steuererleichterungen ohnehin schwächer fließen. Andererseits liegt das sich für 1980 abzeichnende öffentliche Defizit von annähernd 3 % des Sozialprodukts noch weit oberhalb der Größenordnung, die für eine Zeit, in der die gesamtwirtschaftlichen Kapazitäten praktisch wieder voll ausgelastet sind, als „normal“ gelten kann. So konstatiert beispielsweise der Sachverständigenrat in den Haushalten der Gebietskörperschaften ein „strukturelles Defizit“ von 20 bis 25 Mrd

DM, nach dessen Abbau im Zuge der notwendigen Konsolidierung ein Restdefizit von 1 1/2 % des Bruttosozialprodukts verbliebe. Diese Feststellung trifft sich in etwa mit den mittelfristigen Finanzplanungen von Bund und Ländern, die ebenfalls auf einen Abbau des Defizits auf 2 oder 1 1/2 % des Bruttosozialprodukts hinauslaufen, freilich erst in den Jahren nach 1981. Im Jahre 1980 werden nur kleine Fortschritte in der Konsolidierung für möglich gehalten, und 1981 dürfte selbst dies kaum zu erreichen sein, wenn die jetzt bekanntgewordenen Steuersenkungspläne verwirklicht werden.

Bleiben die öffentlichen Defizite trotz gebesserter Beschäftigungslage auf hohem Niveau, so birgt dies längerfristig die Gefahr in sich, daß entweder der finanzielle Spielraum für das Wachstum der privaten Investitionen eingeengt wird oder daß weitere inflatorische Impulse entstehen. Ob im Jahre 1980 an den Kreditmärkten die Konstellation für die Deckung des Kreditbedarfs der Wirtschaft und der öffentlichen Hand so günstig sein wird wie im laufenden Jahr, ist fraglich. Der Fremdfinanzierungsbedarf der Unternehmen dürfte nämlich – bei kräftig steigenden Unternehmensinvestitionen, aber sich nicht mehr so stark verbessernder Ertragslage – im Vergleich zum laufenden Jahr deutlich zunehmen. Bei diesen Perspektiven käme es der Verfassung der Kreditmärkte im kommenden Jahr zugute, wenn die öffentlichen Defizite und damit der staatliche Kreditbedarf stärker unter die diesjährigen Beträge herabgedrückt werden könnten, als sich bisher abzeichnet. Auch der Sachverständigenrat geht davon aus, daß zu der Aufgabe, „die Bedingungen für eine anhaltende Investitionskonjunktur zu verbessern, um eine Rückkehr zu einem dauerhaft hohen Beschäftigungsstand möglich zu machen, . . . allemal die Rückführung der öffentlichen Defizite (gehört)“. Er folgert daraus, daß eine weitere Steuersenkung 1980 „hinter der Konsolidierungsaufgabe zurückstehen (muß)“²⁾. Das gleiche müßte für Mehranforderungen auf der Ausgabenseite der Haushalte gelten. Keinesfalls sollten die derzeit günstigen Steuereingänge zum Anlaß genommen werden, die Ausgabenansätze für 1980 weiter aufzustocken, wofür es außerhalb des Bundeshaushalts gewisse Bestrebungen zu geben scheint. Damit würde es überdies noch schwieriger, trotz Steuersenkungen die Konsolidierung weiter fortzusetzen und das Defizit zu verringern.

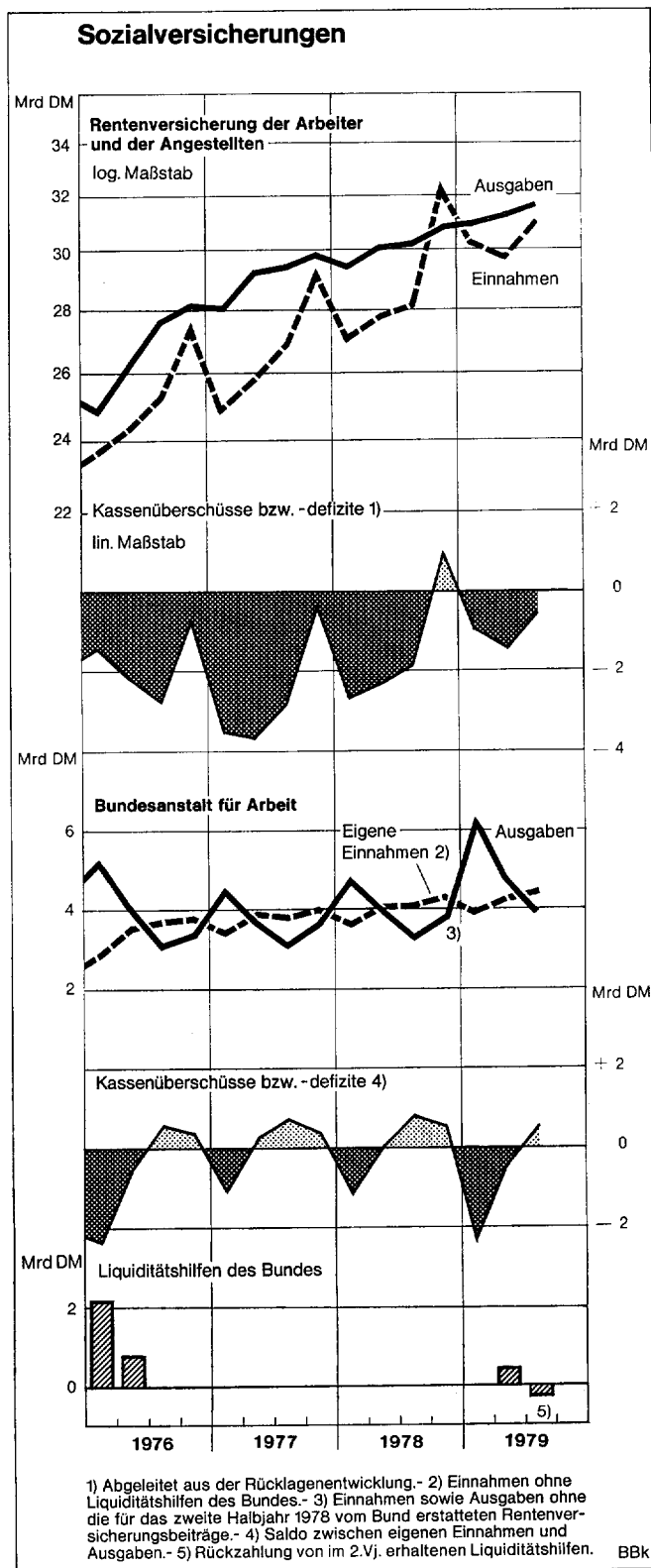
Sozialversicherungen

Die finanzielle Lage der *Rentenversicherung* hat sich im dritten Quartal weiter gebessert. Das Kassendefizit fiel mit nur 0,5 Mrd DM um 1,3 Mrd DM niedriger aus als ein Jahr zuvor. Hierzu trugen sowohl das kräftige Einnahmenwachstum als auch die gebremste Ausgabenexpansion bei. Die Einnahmen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um fast 10 % (und damit doppelt so stark wie die Ausgaben). Dabei erhöhten sich die Beitragseinnahmen im vergangenen Quartal mit 8 1/2 % deutlich schneller als im zweiten Vierteljahr, die im Lohnabzugsverfahren ent-

richteten Pflichtbeiträge wuchsen sogar um fast 9 1/2 %. Hierin spiegelt sich sowohl die verbesserte Beschäftigungssituation als auch die zum Teil konjunkturbedingt kräftige Zunahme der Effektivverdienste der Versicherten wider. Auf die Einnahmenentwicklung wirkte sich außerdem positiv aus, daß die Rentenversicherung von der Bundesanstalt für Arbeit Beiträge für Empfänger von Arbeitslosenunterstützungen und Unterhaltsgeld in Höhe von 0,6 Mrd DM erhielt, während in der entsprechenden Vorjahrszeit solche Zahlungen noch nicht eingegangen waren. Die Bundeszuschüsse erhöhten sich um gut 6 %. Dagegen sind die Vermögenserträge infolge des anhaltenden Rücklagenabbaus abermals erheblich gesunken (- 15 %).

Das vergleichsweise mäßige Ausgabenwachstum von 4 1/2 % resultierte vor allem daraus, daß die Rentenanpassung zu Beginn des Jahres auf 4,5 % begrenzt worden war. Wegen der weiter steigenden Rentenzahl waren die Rentenaufwendungen allerdings um gut 5 % höher als vor Jahresfrist. Die Beiträge für die Krankenversicherung der Rentner, die grundsätzlich an die Entwicklung der Rentenausgaben gekoppelt sind, nahmen um rund 4 % zu. Noch schwächer sind die Ausgaben für Gesundheitsmaßnahmen gestiegen (+ 3 %). Zur Finanzierung des Defizits von - wie erwähnt - 0,5 Mrd DM konnten die Versicherungsträger hauptsächlich auf Tilgungsrückflüsse aus Wertpapieranlagen sowie aus Schuldscheindarlehen zurückgreifen, den Restbetrag entnahmen sie ihren Bankeinlagen.

Für das ganze Jahr 1979 ist bei der Rentenversicherung gleichwohl noch mit einem Kassendefizit von 1 1/2 Mrd DM zu rechnen; es wird damit aber erheblich kleiner sein als im Vorjahr, in dem es noch fast 6 Mrd DM betragen hatte. Die Rücklagen der Rentenversicherung (Schwankungsreserve) werden sich am Jahresende voraussichtlich auf rund 15 Mrd DM belaufen und damit dem Umfang von 1,8 Monatsausgaben entsprechen, also weiterhin von der - freilich sehr niedrig angesetzten - „Warnmarke“ von nur einer Monatsausgabe entfernt bleiben. Im kommenden Jahr wird sich der Prozeß der Konsolidierung der Rentenfinanzen aller Voraussicht nach fortsetzen. Hierzu trägt entscheidend bei, daß auch die nächste Rentenanpassung, die zum 1. Januar 1980 fällig ist, auf + 4 % begrenzt ist, womit aus Gründen der Sanierung der Rentenfinanzen - unter Berücksichtigung der mittelfristig geringeren Zunahme der Nettoverdienste der aktiv Beschäftigten - zum zweitenmal von der Automatik der Bruttolohnanpassung abgewichen wird (eine dritte Abweichung ist auf Grund des 21. Renten Anpassungsgesetzes bei der Erhöhung der Renten Anfang 1981 vorgesehen). Für Rehabilitationszwecke wird die Rentenversicherung - nach den neuerdings stark zunehmenden Anträgen auf Gesundheitsmaßnahmen zu schließen - allerdings wieder mehr Mittel benötigen, nachdem diese Aufwendungen mehrere Jahre lang nicht mehr gestiegen waren. Auf der Einnahmenseite dürfte sich neben der all-



gemeinen Entwicklung der Versicherteneinkommen und damit der Pflichtbeiträge aufkommenssteigernd auswirken, daß im Jahre 1980 zum letzten Mal Beiträge für frühere Jahre nach dem Rentenreformgesetz von 1972 nachentrichtet werden können. Überdies wird der Bund neben seinen laufenden Zuschüssen nochmals rund 1 1/2 Mrd DM Bundeszuschüsse, die in den Jahren 1973 und

24 1974 gestundet worden waren, bar leisten. Es bestehen damit gute Aussichten, daß die Rentenversicherung 1980 erstmals seit 1974 die Defizitzone wieder verlassen und einen kleinen Überschuß bilden kann.

Die *Bundesanstalt für Arbeit* hat trotz weiter rückläufiger Arbeitslosigkeit und konjunkturbedingt ergiebiger Einnahmen in den letzten Monaten – wie schon im ersten Halbjahr – erheblich ungünstiger abgeschlossen als vor Jahresfrist. In der Zeit von Juli bis Oktober betrug der saisonübliche Kassenüberschuß nur 0,4 Mrd DM, während er sich ein Jahr zuvor noch auf 1 Mrd DM belaufen hatte. Die Ursachen für diese Entwicklung liegen ganz überwiegend in den der Bundesanstalt im Rahmen der Konsolidierung der Rentenfinanzen auferlegten Lasten. So hatte sie in der Zeit von Juli bis Oktober für ihre Leistungsempfänger zusätzlich 0,7 Mrd DM an Rentenversicherungsbeiträgen aufzuwenden³). Auch für die beträchtlichen Mehraufwendungen zur Förderung der Beschäftigung spielte eine Rolle, daß die Bundesanstalt für Arbeit im Berichtszeitraum erstmals größere Ausgaben für bestimmte Maßnahmen zur beruflichen Rehabilitation leisten mußte, die früher zum Aufgabenbereich der Rentenversicherung gehört und dort die Finanzen belastet hatten. Aber auch verstärkte Fortbildungs- und Umschulungsmaßnahmen sowie Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung und Wiedereingliederung trugen dazu bei, daß die Ausgaben zur Förderung der Beschäftigung in den Monaten Juli bis Oktober insgesamt um fast die Hälfte höher waren als vor einem Jahr. Für diesen Zweck wurden damit bereits etwas mehr Mittel aufgewendet als für Arbeitslosengeld und Anschluß-Arbeitslosenhilfe, deren Umfang seit längerem zurückgeht. Von Juli bis Oktober gab die Bundesanstalt hierfür erneut um 8 1/2 % weniger aus als in der gleichen Vorjahrszeit. Die Zahl der Empfänger von Arbeitslosengeld bzw. anschließend geleisteter Arbeitslosenhilfe ist zwar noch stärker gesunken (– 15 1/2 %), jedoch ist der Unterstützungsbetrag je Arbeitslosen entsprechend der allgemeinen Einkommensentwicklung weiter gestiegen.

Der Einnahmenfluß hat sich im Berichtszeitraum bei der Bundesanstalt konjunkturbedingt spürbar beschleunigt. Die hier ausschlaggebenden Beitragseinnahmen sind im Vergleich zum Vorjahr um gut 9 % gewachsen. Den Kassenüberschuß von – wie erwähnt – 0,4 Mrd DM verwendete die Bundesanstalt dazu, das im zweiten Vierteljahr zur Deckung eines zeitweiligen Liquiditätsbedarfs vom Bund erhaltene Darlehen wieder zurückzuzahlen.

Im ganzen Jahr 1979 dürfte die Bundesanstalt – entgegen der typischen Reaktion im Aufschwung – mit einem Defizit von rd. 2 1/2 Mrd DM abschließen, während im Vorjahr ein kleiner Überschuß verblieben war. Die Gründe für die verschlechterte Finanzlage liegen einmal in den verstärkten Bemühungen, durch gezielte Hilfen zum weiteren Abbau der Arbeitslosigkeit beizutragen. Noch mehr schlug freilich die erwähnte Übernahme

von Lasten zugunsten der Rentenversicherung zu Buche. Für das kommende Jahr hat die Bundesanstalt von der Entwicklung der Arbeitslosigkeit – soweit heute absehbar – keine zusätzlichen Belastungen zu erwarten. Allerdings sind insbesondere für Fortbildungs- und Umschulungsmaßnahmen wiederum erhebliche Mehraufwendungen vorgesehen. Auch wenn eine gewisse finanzielle Besserung im Bereich des Möglichen liegt, so wird der Haushalt der Bundesanstalt für Arbeit auch 1980 in der Defizitzone bleiben, was deshalb bemerkenswert ist, weil 1980 ein Jahr mit im Durchschnitt niedrigerem Stand der Arbeitslosigkeit werden dürfte; gegen Ende 1979 ist die Zahl der unterstützten Arbeitslosen mit rd. 500 000 geringer als in allen Jahren seit 1974. Da jedoch die liquiden Reserven der Bundesanstalt Ende 1979 aufgebraucht sein werden, wird der Bund letztlich das Jahresdefizit finanzieren müssen.

³ Zwar hatte die Bundesanstalt solche Beiträge auch schon im Oktober v. J. für das zweite Halbjahr 1978 in Höhe von 1 1/2 Mrd DM gezahlt, doch war ihr dieser Betrag vom Bund wieder erstattet worden, so daß ihre Finanzlage davon 1978 noch unberührt geblieben war.

Produktion

Das Wachstum der Wirtschaft hat sich bis in den Herbst hinein fortgesetzt. Das reale Bruttosozialprodukt, das die gesamtwirtschaftliche Produktion mißt, war im dritten Quartal nach ersten Berechnungen saison- und kalenderbereinigt um fast 1 1/2 % höher als im zweiten Vierteljahr; den vergleichbaren Vorjahrsstand übertraf es im dritten Quartal um knapp 4 1/2 %. In der Industrie und im Handwerk hielt sich die Erzeugung im Oktober nach den vorläufigen und meist noch späteren Korrekturen unterworfenen Angaben des Statistischen Bundesamtes auf dem hohen Niveau des September, im Durchschnitt dieser beiden Monate war sie um etwa 4 % höher als ein Jahr zuvor. In den einzelnen Industriezweigen hat sich der Produktionsverlauf in den letzten Monaten etwas differenziert. In der Eisenschaffenden Industrie ist die Produktion, wenn auch unter Schwankungen, von der Jahresmitte an weiter gewachsen. In der Mineralölindustrie blieb sie nicht zuletzt deshalb hoch, weil nach wie vor die Verarbeitung von Rohöl im Inland gegenüber dem Import von Erdölderivaten die in der Regel kostengünstigere Alternative darstellte und sowohl Abnehmer als auch Produzenten entsprechend disponierten. Im Investitionsgütergewerbe stand einer anhaltend zunehmenden Erzeugung von Investitionsgütern i. e. S., nämlich elektrotechnischen Ausrüstungen, Nutzfahrzeugen sowie Maschinen in mehreren Fachzweigen des Maschinenbaus, eine Drosselung des Ausstoßes von Personenkraftwagen gegenüber, also von Produkten, die weit überwiegend von privaten Verbrauchern gekauft werden.

Der differenzierten Produktion entsprechend hat sich auch die Beanspruchung der Sachkapazitäten im konjunkturellen Verlauf der letzten Monate nicht einheitlich entwickelt. In Bereichen mit einer stagnierenden oder leicht rückläufigen Erzeugung hat bei anhaltender Kapazitätsausweitung der Auslastungsgrad etwas abgenommen, während in den Bereichen mit einer aufwärtsgerichteten Produktionstendenz eine weitergehende Zunahme der Kapazitätsauslastung kaum noch zu erreichen war, selbst wenn dies von der Auftragslage her erwünscht gewesen wäre. Im Durchschnitt des Verarbeitenden Gewerbes war daher (nach der Unternehmerbefragung des Ifo-Instituts) die Kapazitätsauslastung im September mit (saisonbereinigt) rd. 85 % eher etwas niedriger als im Juni d. J.

Die *Bauproduktion* blieb weiterhin sehr hoch; sie übertraf im September/Oktober ihren Vorjahrsstand um nicht weniger als 8 %. Einer noch stärkeren Produktionsausweitung stand oft der erhebliche Mangel an Arbeitskräften entgegen. In den Sommermonaten dürfte die Produktion unter teilweiser Vermeidung urlaubsbedingter Einschränkungen saisonbereinigt noch erhöht worden sein, im September und Oktober aber entfielen solche Reserven, so daß die Produktion saisonbereinigt leicht zurückging. Die technischen Kapazitäten waren in den

Verwendung des Bruttosozialprodukts *)					
Saisonbereinigte Vierteljahreswerte					
Zeit	Brutto-sozial-produkt	Privater Verbrauch	Staats-verbrauch	Aus-rüstungs-investitio-nen	Bau-investitio-nen
in jeweiligen Preisen, Mrd DM					
1978 4. Vj.	331,7	179,1	65,7	29,0	43,6
1979 1. Vj.	335,3	184,7	67,2	29,7	40,0
2. Vj.	345,2	189,7	67,8	30,5	48,5
3. Vj.	353,2	190,6	70,3	32,1	50,7
Zunahme gegen Vorquartal in %					
1978 4. Vj.	1,5	0,5	- 0,5	2,0	3,0
1979 1. Vj.	1,0	3,0	2,5	2,5	- 8,0
2. Vj.	3,0	2,5	1,0	3,0	21,0
3. Vj.	2,5	0,5	3,5	5,0	4,5
in Preisen von 1970, Mrd DM					
1978 4. Vj.	213,5	118,1	37,0	21,0	28,3
1979 1. Vj.	214,5	120,2	37,6	21,5	25,6
2. Vj.	218,7	121,8	37,9	21,9	30,0
3. Vj.	221,1	120,3	37,9	22,9	30,5
Zunahme gegen Vorquartal in %					
1978 4. Vj.	1) 1,0	- 0,0	0,5	1,5	1,0
1979 1. Vj.	1) 0,5	1,5	1,5	2,0	- 9,5
2. Vj.	1) 2,0	1,5	1,0	2,0	17,5
3. Vj.	1) 1,0	- 1,0	- 0,0	4,5	1,5
Anlage-investitio-nen insgesamt					
		Inländische Verwen-dung insgesamt	Ausfuhr	Einfuhr	Nach-richtlich: Außen-beitrag (Ausfuhr / Einfuhr)
in jeweiligen Preisen, Mrd DM					
1978 4. Vj.	72,6	322,6	89,2	80,1	9,1
1979 1. Vj.	69,7	327,3	93,0	85,0	8,0
2. Vj.	79,0	341,8	93,2	89,8	3,4
3. Vj.	82,9	351,9	97,5	96,2	1,3
Zunahme gegen Vorquartal in %					
1978 4. Vj.	2,5	1,5	2,0	2,0	.
1979 1. Vj.	- 4,0	1,5	4,0	6,0	.
2. Vj.	13,5	4,5	0,5	5,5	.
3. Vj.	5,0	3,0	4,5	7,0	.
in Preisen von 1970, Mrd DM					
1978 4. Vj.	49,3	208,2	62,1	56,8	5,4
1979 1. Vj.	47,1	209,1	64,3	58,9	5,3
2. Vj.	51,9	214,5	63,5	59,4	4,2
3. Vj.	53,4	216,7	65,6	61,2	4,4
Zunahme gegen Vorquartal in %					
1978 4. Vj.	1,0	1,0	1,0	2,0	.
1979 1. Vj.	- 4,5	0,5	3,5	4,0	.
2. Vj.	10,5	2,5	- 1,0	1,0	.
3. Vj.	3,0	1,0	3,5	3,0	.

* Vorläufige Ergebnisse; Kalenderunregelmäßigkeiten nicht ausgeschaltet. - 1 Bei Ausschaltung des Kalendereinflusses: 4. Vj. 1978 + 1 %; 1979: 1. Vj. - 1/2 %; 2. Vj. + 2 1/2 %; 3. Vj. + 1 1/2 %.

letzten Monaten sehr weitgehend ausgelastet; man muß jedenfalls bis in das Jahr 1970 zurückgehen, um einen noch höheren Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten in der Bauwirtschaft zu finden. Dies ist umso bemerkenswerter, als der Gerätepark im Bau gerade in letzter Zeit deutlich ausgeweitet wurde. Auch das Ausbaugewerbe produzierte überwiegend an der Grenze seiner Kapazitäten.

26 Was die Versorgung mit Mineralölprodukten anbelangt, so war von dieser Seite her die Produktion weder bisher behindert noch sind für die zunächst überblickbare Zeit Versorgungsengpässe zu erwarten. Die Lagerbestände an Mineralölprodukten bei den Raffinerien sind im dritten Vierteljahr stärker als saisonüblich gestiegen. Der gesamte Inlandsabsatz an Mineralölprodukten war in den Monaten Juli/September gut 3% höher als vor einem Jahr; er hat damit binnen Jahresfrist langsamer zugenommen als das reale Bruttosozialprodukt, wie dies – von 1976 abgesehen – nun schon seit 1974 festzustellen ist. Auch der Anteil des Mineralöls am Primärenergieverbrauch ist im bisherigen Verlauf d.J. weiter zurückgegangen. Dies kann u. a. auf verstärkte Bemühungen zur Einsparung und Substitution von Erdölprodukten zurückgeführt werden. Beispielsweise war der Inlandsabsatz von Motorenbenzin im dritten Vierteljahr dem Volumen nach kaum höher als vor einem Jahr. Der Absatz von schwerem Heizöl, das vor allem in der Industrie und in Wärmekraftwerken verwendet wird, war gleichzeitig beträchtlich – um rd. 11 1/2% – geringer als ein Jahr zuvor. Kräftig gestiegen ist im Vorjahresvergleich jedoch u. a. der Inlandsabsatz an Dieselmotoren, wobei das konjunkturell erhöhte Verkehrsaufkommen der Wirtschaft den Ausschlag gegeben haben dürfte. Der Absatz von leichtem Heizöl ging im dritten Quartal mengenmäßig um etwa 7 1/2% über das Vorjahresniveau hinaus, da die privaten Haushalte nach ihrer Kaufzurückhaltung im ersten Halbjahr nun ihre Vorräte für den Winter ergänzen mußten. In den ersten drei Quartalen d.J. zusammen ist jedoch im Inland etwas weniger leichtes Heizöl verkauft worden als in der gleichen Vorjahreszeit. Insgesamt zeichnet sich also eine *relative* Einsparung bei Öl und Ölprodukten ab, d.h. eine Einsparung je Einheit des Sozialprodukts gerechnet. Wenn das Sozialprodukt weiter wächst, ist eine *absolute* Einsparung kurzfristig schwer zu realisieren oder jedenfalls nur bei starker Intensivierung der Anstrengungen in dieser Richtung. Damit wird aber gleichzeitig deutlich, daß eine beschränkte Verfügbarkeit von Öl, wie sie für die Zukunft nicht mehr ganz ausgeschlossen werden kann, den Spielraum für die Produktionsausweitung in der Bundesrepublik, wie auch in den anderen Industrieländern, begrenzen würde, was freilich bis zum Augenblick noch nicht wirklich spürbar geworden ist. Kurzfristig würde hier im übrigen die Bevorratung mit Mineralöl und Derivaten als Puffer gegenüber zeitweiligen Versorgungsschwierigkeiten wirken.

Arbeitsmarkt

Entsprechend der im ganzen günstigen Produktionsentwicklung hat sich auch die Lage auf dem Arbeitsmarkt bis zum Abschluß dieses Berichts laufend gebessert. Die Zahl der *abhängig Beschäftigten* dürfte im dritten Vierteljahr nach ersten Schätzungen saisonbereinigt erneut deutlich gewachsen sein. Die Zunahme gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahrs betrug damit fast 400 000 Per-

Inlandsabsatz von Mineralölprodukten						
Produkte	1978	1979		1978	1979	
		1. Hj.	3. Vj.		1. Hj.	3. Vj.
	in Mio t			Veränderung gegen Vorjahr in %		
Motorenbenzin	23,0	11,3	6,0	+ 5,5	+ 1,7	+ 0,3
Rohbenzin	5,7	3,3	1,7	+ 7,7	+15,1	+21,6
Dieselmotoren	12,2	6,3	3,5	+ 4,3	+13,0	+ 9,4
Heizöl, leicht	50,1	25,5	12,2	+ 6,4	- 3,8	+ 7,4
Heizöl, schwer 1)	22,2	11,7	4,7	+ 0,7	+ 9,2	-11,4
Sonstige Produkte	16,6	8,2	4,9	+ 4,4	+ 7,6	+ 4,8
Insgesamt	129,8	66,3	33,0	+ 4,7	+ 3,0	+ 3,4

Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft. – 1 Einschl. Heizöl, mittelschwer.

sonen (oder knapp 2%). Außer im Dienstleistungsbereich ist auch im Verarbeitenden Gewerbe die Zahl der Arbeitskräfte saisonbereinigt gestiegen. Für die Bauwirtschaft wurde es besonders schwierig, neue Arbeitskräfte einzustellen, da einer Beschäftigung im Bau vielfach die Arbeit in anderen Branchen vorgezogen wird. Zum Teil wird sogar in der gegenwärtigen Situation – mit hoher Beschäftigung, Überstundenleistungen und -zahlungen – über eine Abwanderung von Bauarbeitern in andere Wirtschaftsbereiche geklagt. Die Statistik der Arbeitsverwaltung, nach der im dritten Vierteljahr einem arbeitslosen Bauarbeiter zwei offene Stellen gegenüberstanden, läßt ebenfalls den Arbeitskräftemangel erkennen.

Der zunehmende Arbeitskräftebedarf in der Wirtschaft schlägt sich auch in der Statistik der *offenen Stellen* nieder, deren Zahl sich bis Ende November – saisonbereinigt betrachtet – auf 326 000 erhöht hat. Dabei ist es offensichtlich, daß von den Neueinstellungen in Wirtschaft und Verwaltung nur noch ein abnehmender Teil über die Arbeitsämter abgewickelt werden kann, weil das leichter vermittelbare Angebot an Arbeitskräften immer knapper wird. Hierauf deutet hin, daß die Zahl der Vermittlungen in eine längerfristige Beschäftigung über die Arbeitsverwaltungen von Januar bis November um rd. 4 1/2% kleiner war als im gleichen Zeitraum von 1978, während nach Schätzungen des Sachverständigenrats gleichzeitig mehr Personen als im Vorjahr ein neues Arbeitsverhältnis eingegangen sind.

Der Abbau der Arbeitslosigkeit setzte sich ebenfalls bis in die jüngste Zeit hinein fort. Nach Ausschaltung jahreszeitlicher Schwankungen belief sich die Zahl der bei den Arbeitsämtern gemeldeten *Arbeitslosen* Ende November auf 820 000; das entspricht, bezogen auf die abhängigen Erwerbspersonen, einer Arbeitslosenquote von 3,6%. In Relation zu den gesamten Erwerbspersonen, eine international vielfach benutzte Berechnungsweise, betrug die Quote zuletzt 3,2%. Gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat hat sich die Zahl der Arbeitslosen Ende November

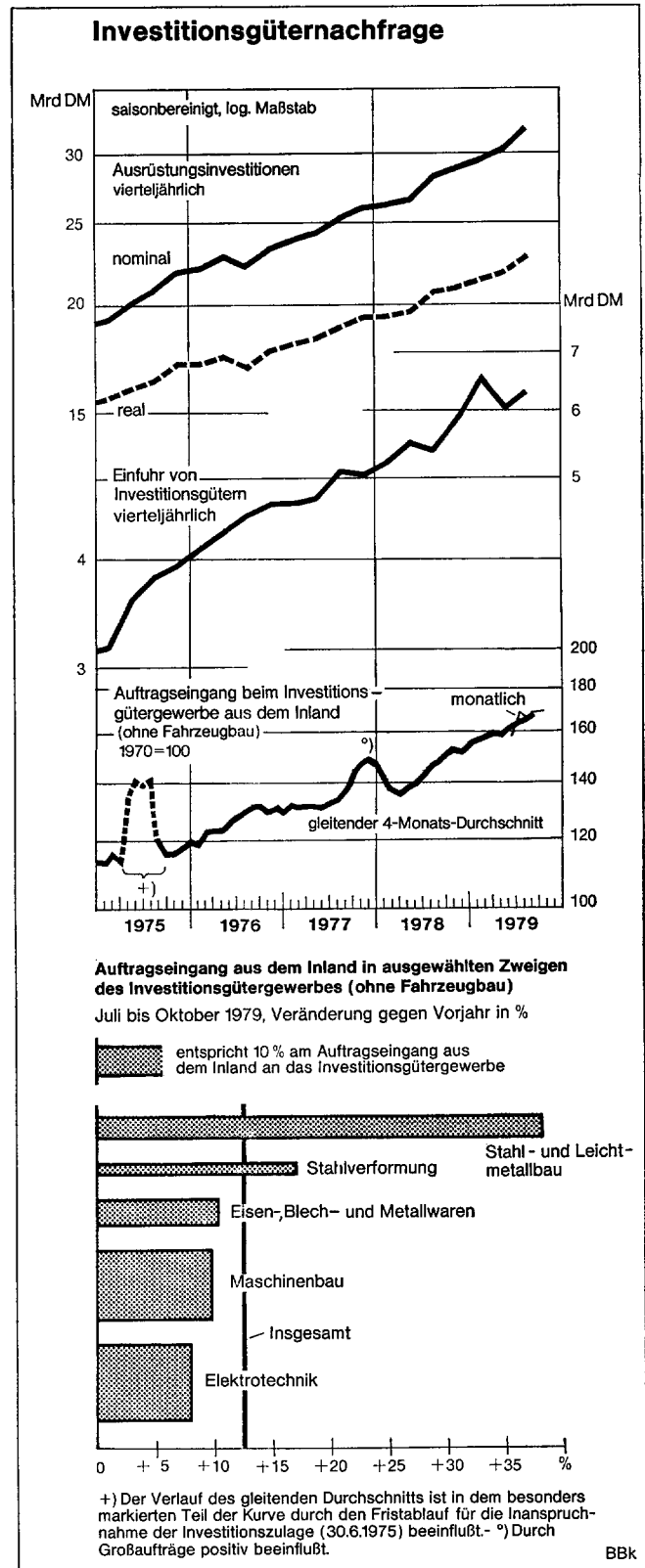
um 128 000 vermindert. Die im Vergleich hierzu weitaus stärkere Zunahme der Beschäftigung zeigt, daß binnen Jahresfrist viele Personen Arbeit gefunden haben, die vorher nicht als Arbeitslose bei den Arbeitsbehörden registriert gewesen waren. Vor allem handelte es sich dabei um neu in das Berufsleben eingetretene Jugendliche. Bei den günstigen Arbeitsmarktverhältnissen bereitete es im ganzen gesehen keine Schwierigkeiten, für die aus demographischen Gründen erhöhte Zahl von jugendlichen Berufsanfängern Arbeitsplätze bereitzustellen. Das zeigt sich u.a. daran, daß die Arbeitslosenquote der jüngeren Arbeitnehmer (unter 20 Jahren) Ende November mit 3,1% der unselbständigen Erwerbspersonen dieser Gruppe deutlich unter die Quote für alle Arbeitslosen gesunken ist. Ungeachtet dessen bestanden freilich zwischen Nachfrage und Angebot am Arbeitsmarkt hinsichtlich der regionalen Verteilung und der Qualifikationsmerkmale weiterhin die seit langem bekannten Ungleichgewichte. Die Zahl der *Kurzarbeiter* hat in letzter Zeit leicht zugenommen. Vor allem in Teilbereichen der Automobilindustrie kam es zu Einschränkungen der Arbeitszeit, nachdem die inländische Nachfrage nach Kraftfahrzeugen, besonders der oberen Hubraumklassen, spürbar nachgelassen hat und Produktionsumstellungen für stärker nachgefragte Wagen mit geringerem Kraftstoffverbrauch eingeleitet werden mußten. Mitte November war bei den Arbeitsbehörden für 66 000 Arbeitnehmer Kurzarbeit angemeldet, verglichen mit 31 000 im Durchschnitt des dritten Vierteljahres, aber 155 000 im gleichen Vorjahrsmonat.

Nachfrageentwicklung

Investitionsgüternachfrage

Wichtigster Konjunkturmotor war in den letzten Monaten weiterhin die Investitionstätigkeit der privaten Wirtschaft. Im dritten Quartal sind die Aufwendungen für *Ausrüstungsinvestitionen* gegenüber dem zweiten Quartal nach vorläufigen Berechnungen saisonbereinigt um rd. 5% und damit deutlich stärker als vordem gestiegen. Ihren vergleichbaren Vorjahrsstand übertrafen sie in dieser Zeit um 13% und in konstanten Preisen gerechnet um gut 10%. Auch im Herbst blieb die Investitionskonjunktur lebhaft. Bei den Herstellern von Investitionsgütern (ohne Fahrzeugbau) gingen in den Monaten September/Oktober saisonbereinigt 1% mehr Bestellungen aus dem Inland ein als im Juli/August. Vor allem im Maschinenbau nahm die Inlandsnachfrage weiter zu. Auch ausländische Anbieter partizipierten in erheblichem Maße am Aufschwung der Investitionstätigkeit in der Bundesrepublik; die Einfuhren von Ausrüstungsgütern gingen im September/Oktober um 13 1/2% über das Vorjahrsniveau hinaus.

Unter den Ursachen für die kräftige Investitionsbelegung ist u.a. zu nennen, daß technische Neuerungen an den Markt drängen, die von der Wirtschaft angesichts



gebesserter Ertragsverhältnisse und reichlicher Liquiditätsausstattung bereitwillig aufgegriffen werden. Die Ergebnisse des Ifo-Investitionstests vom August/September dieses Jahres sprechen dafür, daß die günstige Investitionskonjunktur auch in der absehbaren Zukunft erhalten bleibt; die Firmen des Ver-

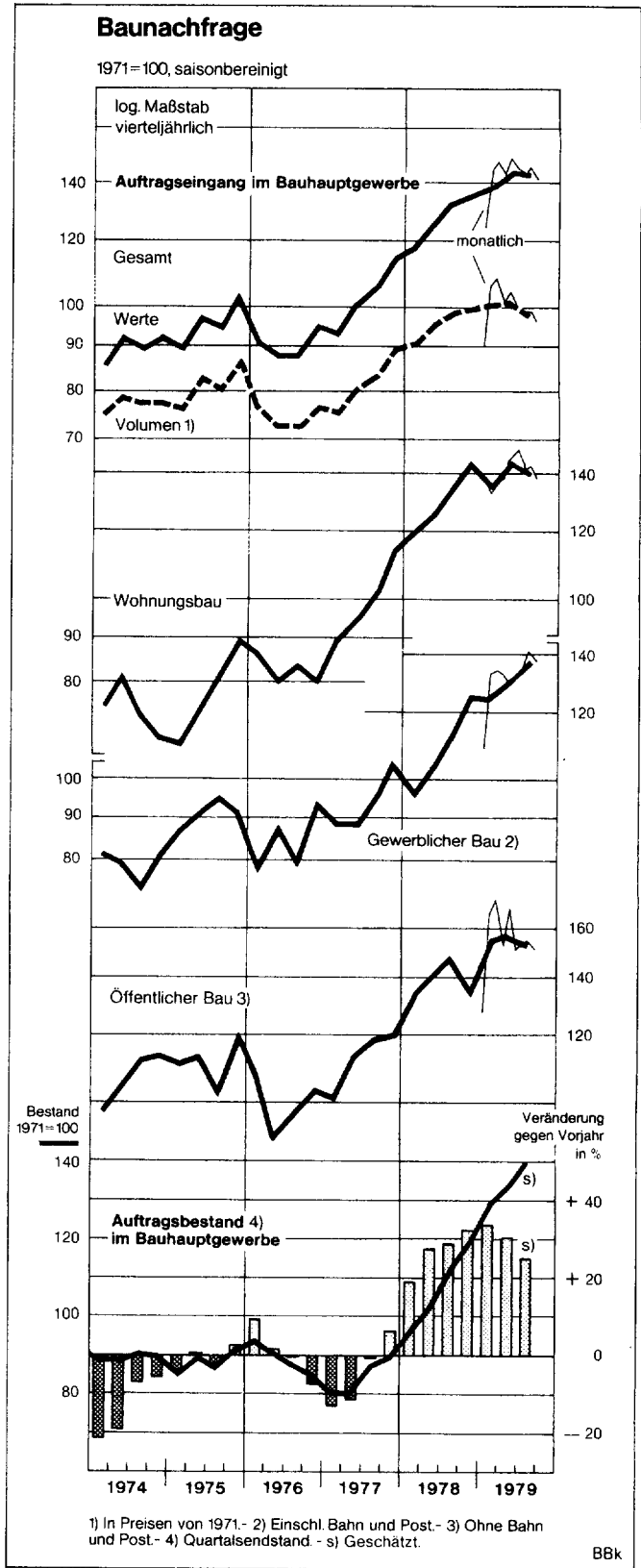
arbeitenden Gewerbes wollen ihre in diesem Jahr kräftig erhöhten Investitionsbudgets im Jahr 1980 um weitere 11% aufstocken. In zunehmendem Maße – von 24% der Unternehmen gegen 20% im Jahre 1979 – werden dabei Kapazitätserweiterungen geplant. Lediglich im Bauhauptgewerbe soll 1980 etwas weniger als im laufenden Jahr investiert werden, nachdem hier die Investitionen 1979 und 1978 außerordentlich stark – um jeweils 25% – zugenommen hatten. Angesichts der hohen Investitionsneigung in weiten Teilen der Wirtschaft überrascht es nicht, daß die Zahl der Investitionsgüterhersteller (ohne die Automobilindustrie), die ihre aktuelle Geschäftslage als gut bezeichnen, per Saldo im September/Oktober so hoch war wie seit sechs Jahren nicht mehr; dies jedenfalls ist das Ergebnis der laufenden Befragungen des Ifo-Instituts für Wirtschaftsforschung.

Vorratsinvestitionen

Von den *Vorratsdispositionen* der Wirtschaft gingen im dritten Quartal ebenfalls expansive Einflüsse auf die Binnenkonjunktur aus. Um angesichts der lebhaften Geschäftstätigkeit lieferfähig zu bleiben, hat offenbar das Verarbeitende Gewerbe seine Lagerbestände aller Art kräftig aufgebaut, nachdem dies im zweiten Quartal anscheinend nicht im beabsichtigten Umfang erreicht worden war. Außerdem sind im Bereich der Mineralölwirtschaft, wie bereits erwähnt, die Vorräte an Mineralöl-erzeugnissen – zum Teil in Erfüllung gesetzlicher Auflagen – deutlich mehr als saisonüblich aufgestockt worden. Im Handel scheinen die Fertigwarenlager ebenfalls gewachsen zu sein. Insbesondere im Großhandel ist – lt. Ifo-Institut – die Neigung groß, die Vorräte zu erhöhen, wobei teilweise Lieferengpässe bei den Produzenten eine noch stärkere Vorratsbildung in diesem Bereich verhinderten. Demgegenüber haben sich die Haldenbestände an Steinkohle und Koks im dritten Quartal weiter deutlich verringert, u.a. weil bei der Elektrizitätsgewinnung vermehrt heimische Kohle anstelle von importiertem Öl eingesetzt wird.

Baunachfrage

Bei der Nachfrage nach Bauleistungen zeigen sich erste Ansätze einer Normalisierung, die nach den Übersteigerungen der vorhergehenden Zeit durchaus geboten erscheint. Die *Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe* erreichten im dritten Vierteljahr (neuere Angaben liegen nicht vor) saisonbereinigt nicht wieder den Stand des Vorquartals. Ihr Vorjahrsniveau übertrafen sie zwar wertmäßig um 8 1/2%; dem Volumen nach unterschritten sie aber den Vorjahrsstand um rd. 1%. Nach wie vor dürften jedoch die Aufträge in der Bauwirtschaft die laufende Produktion noch übertroffen haben. Die Auftragsbestände beim Bauhauptgewerbe sind daher vermutlich auch in den Sommermonaten saisonbereinigt noch leicht gestiegen. Ende September gingen sie dem Wert nach schätzungs-



weise um 25% und dem Volumen nach um 15% über ihren Vorjahrsstand hinaus.

In den einzelnen Bereichen entwickelte sich die Baunachfrage freilich unterschiedlich. Sehr expansiv blieb bis

zuletzt die *gewerbliche Baunachfrage*; hier waren die Aufträge im dritten Quartal saisonbereinigt abermals um rd. 5% höher als im Vorquartal und um 22% höher als vor Jahresfrist. Die bereits geschilderte Absicht der Unternehmen, im nächsten Jahr verstärkt Kapazitätserweiterungen vorzunehmen, schlägt sich somit schon jetzt deutlich in Auftragsvergaben an die Bauwirtschaft nieder.

Dagegen sind in den Monaten Juli bis September saisonbereinigt weniger Aufträge für *Wohngebäude* eingegangen, nachdem die Nachfrage hier in den letzten beiden Jahren ungewöhnlich rasch und anhaltend zugenommen hatte. Neben der Verschlechterung der Finanzierungsbedingungen dürfte vor allem der steile Auftrieb der Bau- und Grundstückspreise, darüber hinaus – besonders in den Ballungszentren – auch ein zunehmender Mangel an geeigneten Baugrundstücken dämpfend gewirkt haben. Auf eine ruhigere Nachfrage im Wohnungsbau deutet ferner hin, daß von den wichtigsten im Realcredit tätigen Institutsgruppen (Realkreditinstitute, Sparkassen, Bausparkassen) nicht mehr so viele neue Hypotheken zugesagt wurden wie bisher. Im September/Okttober unterschritten die Neuzusagen dieser Gruppen den Vorjahrsstand um 15% (wobei freilich die Kreditbanken und Kreditgenossenschaften mit ihrem bisher stark wachsenden Anteil am Hypothekenmarkt nicht eingerechnet sind). Die hohen Auftragsbestände im Wohnungsbau dürften aber selbst bei einem weiteren Nachlassen der Nachfrage eine kontinuierliche Wohnungsbau-tätigkeit bis weit in das nächste Jahr hinein sichern. Dies trifft vermutlich besonders für das Ausbaugewerbe zu, das angesichts der forcierten Anstrengungen zur Wohnungsmodernisierung und zur Energieeinsparung mit großen Auftragsbeständen eingedeckt ist.

Die *Baunachfrage der öffentlichen Hand* ist saisonbereinigt seit der Jahresmitte ebenfalls nicht mehr gestiegen. Diese Entwicklung entsprach der Empfehlung des Finanzplanungsrates, die öffentlichen Bauvorhaben und damit auch die Durchführung des mittelfristigen Programms für Zukunftsinvestitionen im Interesse einer Verstetigung der Baukonjunktur zeitlich zu strecken; auch 1980 ist demnach noch mit erheblichen Neuaufträgen aus diesem Programm zu rechnen. Im allgemeinen aber scheinen die hohen Preissteigerungen bei schon begonnenen Bauvorhaben manche Gebietskörperschaften zur Zurückhaltung bei der Inangriffnahme neuer Bauprojekte zu veranlassen.

Verbrauchsnachfrage

Die private Verbrauchsnachfrage ist in den letzten Monaten weiter, wenn auch nicht sehr stark, gestiegen. Insgesamt dürften die *privaten Verbrauchsausgaben* im dritten Quartal ihren Stand vom zweiten Vierteljahr saisonbereinigt um 1/2% übertroffen haben; gegenüber der gleichen Vorjahrszeit haben sie dem Wert nach um knapp 7%

und dem Volumen nach um rd. 2% zugenommen. Im Oktober scheint die Verbrauchsnachfrage, ersten Informationen zufolge, lebhafter geworden zu sein. Jedenfalls übertrafen die *Käufe beim Einzelhandel* in diesem Monat saisonbereinigt deutlich das relativ schwache Vormonatsergebnis. Im September und Oktober zusammengenommen erreichten sie wieder den hohen Stand der Monate Mai/Juni, in die manche Käufe, vor allem langlebiger Gebrauchsgüter, mit Blick auf die Mehrwertsteuererhöhung von Anfang Juli zeitlich vorgezogen worden waren; gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit sind die Käufe beim Einzelhandel im September/Okttober um 5% gestiegen. Darin sind auch erhebliche Mehraufwendungen privater Haushalte für Brennstoffe enthalten, da, wie schon in anderem Zusammenhang erwähnt, die vordem vielfach deutlich reduzierten Vorräte an Heizöl nun zu den stark gestiegenen Preisen aufgefüllt werden mußten. Die Käufe von *Kohle und Heizöl* beim Einzelhandel (ohne die Bezüge über konzerneigene Verkaufsstätten, die nicht zum Einzelhandel rechnen) gingen im dritten Quartal – neuere Angaben liegen noch nicht vor – um 86% über den entsprechenden Vorjahrsstand hinaus; in konstanten Preisen gerechnet entsprach dies einem Plus von 19%. Unter Einschluß der Ausgaben für Elektrizität und Gas dürften die gesamten Aufwendungen der privaten Haushalte für Energie im dritten Quartal um schätzungsweise 40% höher gewesen sein als ein Jahr zuvor. Der Anteil dieser Aufwendungen an den gesamten Konsumausgaben ist mit 4 bis 5% zwar nicht sehr hoch. Immerhin absorbierten die zusätzlichen Energieaufwendungen im dritten Vierteljahr aber rd. 1% des verfügbaren Einkommens der Haushalte. Dies ging insbesondere zu Lasten von Verwendungskomponenten des Privaten Verbrauchs, bei denen bereits ein relativ hoher Versorgungsgrad erreicht worden ist und bei denen Ersatzkäufe deshalb oft problemlos für eine gewisse Zeit aufgeschoben werden können. So ist u. a. der Erwerb von neuen Kraftfahrzeugen spürbar zurückgegangen; im Durchschnitt der Monate September und Oktober blieb jedenfalls die Zahl der Zulassungen neuer Personenkraftwagen saisonbereinigt um 4 1/2% unter dem Niveau von Juli/August. Auch mit Käufen von Bekleidung und Schuhen waren die privaten Haushalte in den letzten Monaten zurückhaltend. Mehr gefragt war dagegen – wohl im Zusammenhang mit den zunehmenden Wohnungsfertigstellungen – Hausrat und Wohnbedarf. Nahezu unberührt von den mit der höheren Ölrechnung notwendig gewordenen Einsparungen blieben bisher auch die Ausgaben für Auslandsreisen: im September und Oktober zusammen gingen sie um 3% über das sehr hohe Niveau der gleichen Vorjahrszeit hinaus.

Die Einkommensentwicklung gab durchaus Raum für die Ausweitung der Verbrauchsausgaben. Denn die *Brutto-lohn- und -gehaltssumme* nahm im Dreimonatszeitraum Juli bis September relativ stark zu (saisonbereinigt um rd. 2 1/2% gegenüber dem Vorquartal). Zum einen hat sich, wie erwähnt, die Zahl der Beschäftigten weiter er-

30 höht, zum anderen sind die Effektivverdienste verstärkt gestiegen, da die Leistung und Bezahlung von Überstunden angesichts der wachsenden Knappheit an Arbeitskräften zunehmende Bedeutung erlangte und im übrigen auf Grund tarifvertraglicher Vereinbarungen vielfach mehr Urlaubsgeld fällig wurde. Ihren Vorjahrsstand übertrafen die Bruttolöhne und -gehälter im dritten Quartal um 7 %. Die *Nettoeinkommen* aus unselbständiger Arbeit sind in letzter Zeit saisonbereinigt sogar noch stärker als die Bruttolöhne und -gehälter gestiegen, insbesondere weil relativ hohe Lohnsteuererstattungen geleistet wurden. Die *Renten-, Pensions- und Unterstützungszahlungen* an die privaten Haushalte haben dagegen im dritten Vierteljahr saisonbereinigt nicht zugenommen. Hier wirkte sich einmal aus, daß die Sozialrenten nun nicht mehr, wie in früheren Jahren, im Juli, sondern jeweils zum Jahresbeginn angepaßt werden und daß zum anderen auf Grund der gebesserten Beschäftigungslage weniger Arbeitslosengeld und Arbeitslosenhilfe zu zahlen waren; dies schlug stärker zu Buch als die Anhebung des Kindergeldes und die erstmalige Zahlung eines Mutterschaftsgeldes an in abhängiger Stellung tätige Frauen ab 1. Juli d.J. Unter Einschluß der ebenfalls schwachen Privatentnahmen der Selbständigen sowie der — zinsbedingt — etwas stärker gestiegenen Vermögenseinkünfte aller privaten Haushalte war das *Verfügbare Einkommen* im dritten Quartal saisonbereinigt um 1/2 % höher als im zweiten Vierteljahr. Gegenüber dem Vorjahr hat es um 7 % zugenommen und damit in gleichem Umfang, wie die Verbrauchsausgaben gestiegen sind.

Dies ist ein Indiz dafür, daß die private Ersparnisbildung in den letzten Monaten vergleichsweise hoch blieb, die Haushalte im ganzen gesehen ihre Mehrausgaben für Energie in letzter Zeit also eher durch Einsparungen bei anderen Verbrauchsausgaben und weniger durch Einschränkung ihrer Spartätigkeit ausglich. Die laufende *private Ersparnis* übertraf im dritten Quartal das Vorjahrsniveau um rd. 7 %, und soweit es sich bisher übersehen läßt, war auch im Oktober die Zunahme im Vorjahresvergleich nicht geringer. Die *Sparquote* dürfte im dritten Vierteljahr saisonbereinigt bei gut 13 1/2 % gelegen haben; sie war damit etwas niedriger als im ersten Halbjahr (14 %), aber noch ebenso hoch wie im dritten Quartal des Vorjahrs. Hierbei spielte eine Rolle, daß die privaten Haushalte in ihren Sparscheidungen nicht so frei sind, wie oft unterstellt wird. Besonders jene Haushalte, die Eigenheime bauen oder erwerben, verstärkten ihre Anstrengungen, möglichst hohe Beträge über Bauspar-Kassen für ihre Eigenheimfinanzierung einzusetzen. Diese Mittel machen gut ein Viertel der gesamten neuen Sparanlagen der privaten Haushalte aus. Auch gibt es im Rahmen der Geldvermögensbildung einige kontraktgebundene Sparformen (wie das Sparen bei Lebensversicherungen und in Form von Sparverträgen). Im dritten Quartal hat aber unabhängig davon die Geldvermögensbildung zugenommen; insbesondere hat sich die Hinwendung zu den längerfristigen und höherverzinslichen

Sparformen verstärkt, nachdem die Zinsdifferenz zu den kürzerfristigen Anlagen, insbesondere den Sparguthaben mit gesetzlicher Kündigungsfrist, größer geworden ist. Im Vordergrund des Anlegerinteresses standen Rentenwerte, von denen die privaten Haushalte im dritten Quartal d.J. schätzungsweise 7 1/2 Mrd DM erworben haben. Außerdem haben sie in der gleichen Zeit je 4 1/2 Mrd DM in Sparbriefen und auf Terminkonten bei Banken angelegt. Zum Teil ging dies wohl zu Lasten der liquiden Reserven an Barmitteln und Sichtguthaben bei Banken sowie der unter Renditeaspekten unattraktiven Sparkonten, auf denen die Nettoeinzahlungen (einschl. anteiliger Zinsen gerechnet) völlig versiegten. Positiv auf das gesamte Sparergebnis wirkte sich aus, daß die Kreditaufnahme für Konsumzwecke, vor allem bei Banken, im dritten Quartal tendenziell nicht weiter zugenommen hat, nachdem die Nachfrage nach Personenkraftwagen und damit auch nach Kraftfahrzeugfinanzierungen schwächer geworden ist.

Außenwirtschaftliche Einflüsse

Die Nachfrage des Auslands nach deutschen Erzeugnissen blieb weiterhin lebhaft. Im Zweimonatszeitraum September/Oktober 1979 lagen die *Auftragseingänge aus dem Ausland* im Verarbeitenden Gewerbe saisonbereinigt um 4 1/2 % über dem Stand von Juli/August. Die Stärke der expansiven Impulse, die von der Exportnachfrage ausgehen, wird besonders im Vorjahresvergleich deutlich. Im September/Oktober waren die Auslandsbestellungen dem Wert nach um 17 % und dem Volumen nach um 11 % höher als ein Jahr zuvor; übers Jahr gesehen scheint damit die Auslandsnachfrage stärker zu expandieren als die Binnennachfrage, wobei aber zu berücksichtigen ist, daß Großaufträge aus dem Ausland, wie sie in den zurückliegenden Monaten vor allem bei Herstellern von Investitionsgütern eingingen, nur allmählich in Produktion umgesetzt werden können. Im September und Oktober sind die Auftragseingänge aus dem Ausland besonders in der Elektrotechnischen Industrie und im Maschinenbau auf Grund von Großabschlüssen sprunghaft gestiegen, während sie in der Automobilindustrie saisonbereinigt etwas niedriger als in den Vormonaten waren. Im Konsumgüterbereich hat sich die Nachfrage nach dem seit Jahresbeginn zu registrierenden kräftigen Anstieg zuletzt abgeschwächt. In den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien wurde der hohe Stand der Exportorders vom Sommer in den Monaten September/Oktober nicht wieder ganz erreicht; dies gilt jedenfalls für die Stahlindustrie und mehr noch für die Unternehmen der Chemischen Industrie, darunter vermutlich vor allem solche der — ölpreisabhängigen — Petrochemie.

Den kräftigen Konjunkturimpulsen von seiten der Auslandsnachfrage stand gegenüber, daß ausländische Anbieter an den Inlandsmärkten ihre Marktanteile weiter ausdehnen konnten. Die Importe von Fertigwaren-Enderzeugnissen haben zwar dem Volumen nach im Septem-

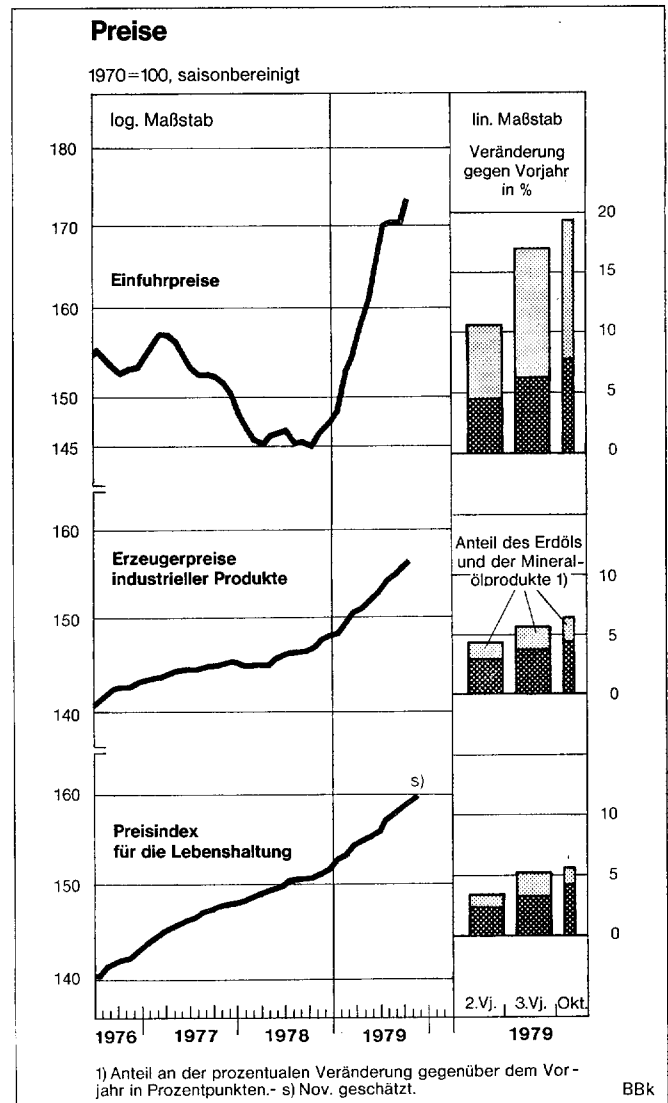
ber/Oktober ihren Rekordstand vom Juli/August d.J. saisonbereinigt etwas unterschritten, doch lagen sie immerhin um 10% über dem bereits außergewöhnlich hohen Vorjahrsniveau. Hierbei spielte u.a. wohl eine Rolle, daß sich manche Konkurrenzprodukte des Auslands, ungeachtet der binnen Jahresfrist eingetretenen allgemeinen Importpreissteigerungen, weniger verteuert haben als vergleichbare einheimische Erzeugnisse.

Die Einfuhren von Rohstoffen bewegten sich, in konstanten Preisen gerechnet, weiterhin auf hohem Niveau; sie übertrafen ihren Vorjahrsstand im September/Oktober um 11%. Hier wirkte sich vor allem aus, daß der kräftige Produktionsanstieg im Inland den Rohstoffbedarf wachsen ließ und die Wirtschaft, wie schon erwähnt, außerdem bestrebt war, ihre Vorratshaltung zu erhöhen. Die starken Importpreissteigerungen – Rohstoffe ohne Mineralöl verteuerten sich im September/Oktober gegenüber dem Vorjahr um 10 1/2% – standen dieser Tendenz nicht entgegen, da vielfach offenbar mit weiteren Preissteigerungen gerechnet wurde. Halbwaren und Vorerzeugnisse haben dagegen dem Volumen nach das Importniveau des Vorjahres nur um 4% überschritten. Ausschlaggebend hierfür war der deutliche Rückgang der Einfuhr von Mineralölerzeugnissen, die sich besonders kräftig verteuerten, so daß, wie erwähnt, die Mineralölwirtschaft verstärkt dazu überging, Rohöl in der Bundesrepublik zu verarbeiten, statt Derivate zu importieren.

Preise

Der Preisauftrieb in der Bundesrepublik hielt auch in den letzten Monaten an. Nach einer vorübergehenden Beruhigung kam es auf den internationalen Märkten für Industrierohstoffe in den letzten Monaten wieder zu Preiserhöhungen, und zwar nicht nur bei Rohöl und Mineralölprodukten, sondern auch bei NE-Metallen, Holz und Zellstoff sowie Kautschuk. Diese Preisbewegungen übertrugen sich nahezu ungedämpft auf die Inlandsmärkte, da sich in dieser Zeit der Außenwert der D-Mark nur wenig erhöhte. Die *Einfuhrpreise* sind daher nach einer relativ stabilen Phase in den Sommermonaten saisonbereinigt zuletzt wieder beschleunigt gestiegen; der Vorjahrsabstand erweiterte sich im Oktober auf nahezu 20%. Zwar geht der weit überwiegende Teil dieser Preisexplosion auf das Konto von Erdöl und Mineralölprodukten (+ 64% gegen Oktober 1978); aber auch ohne die direkten Preiswirkungen dieser Erzeugnisse stiegen die Einfuhrpreise im Vorjahrsvergleich immerhin um knapp 10%.

Bei einer so starken Verteuerung der Einfuhren konnte es nicht ausbleiben, daß zumindest in den Bereichen, in denen Einfuhrgüter als Vorprodukte größere Bedeutung haben, auch die Preise im Inland weiter anzogen, wobei sich freilich Weltmarkteinflüsse und „hausgemachte“ Teuerungsimpulse nur schwer voneinander trennen lassen. Jedenfalls sind die *Erzeugerpreise industrieller Pro-*



dukte in den Monaten Juli bis Oktober saisonbereinigt und auf Jahresrate hochgerechnet weiter kräftig – um rd. 6 1/2% – gestiegen; das gilt auch dann, wenn die Preise für Ölderivate, die sich in dieser Zeit nur noch wenig erhöhten, außer Betracht gelassen werden. Außerhalb des Mineralölbereichs ist es speziell im Grundstoffsektor (z.B. NE-Metalle, chemische Erzeugnisse, bearbeitetes Holz) in letzter Zeit zu verstärkten Preisanhebungen gekommen. Erzeugnisse der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien waren im Oktober – ohne Mineralölerzeugnisse – um fast 9% teurer als vor einem Jahr. Aber auch in den Verbrauchsgüterindustrien waren deutliche Preiskorrekturen nach oben zu verzeichnen (u.a. Kunststoffherzeugnisse, Lederwaren, Schuhe, Textilien). Die Preise von Verbrauchsgütern (ohne Heizöl) und Investitionsgütern übertrafen im Oktober den Vorjahrsstand immerhin um 3,7%. Zu kräftigen Preiserhöhungen kam es weiterhin in der Bauwirtschaft. Das *gesamtwirtschaftliche Baupreisniveau* war im August – neuere Angaben stehen nicht zur Verfügung – um gut 9 1/2% höher als vor einem Jahr, wobei (neben der Er-

32 höhung der Mehrwertsteuersätze) insbesondere Preiserhöhungen im Straßenbau stark zu Buche schlagen.

Auch auf der Verbraucherstufe hat der Preisauftrieb ein beunruhigendes Ausmaß erreicht, vor allem, wenn man berücksichtigt, daß vermutlich noch nicht alle Sekundärwirkungen des Ölpreisschubs und anderer Rohstoffverteuerungen beim Endverbraucher „angekommen“ sind. Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte ist in den Monaten September bis November (nach alter Berechnung) saisonbereinigt mit einer Jahresrate von etwa 5 1/2 % gestiegen; der Vorjahrsabstand betrug im Oktober nach der Neuberechnung des Statistischen Bundesamtes 5,3 % (Zahlen für November auf Grund der Neuberechnung liegen noch nicht vor). Geht man von der alten Berechnung aus, so sind die Verkaufspreise der industriell gefertigten Güter (ohne Heizöl) in den letzten Monaten verstärkt heraufgesetzt worden. Dies gilt besonders für Möbel sowie Haushaltsmaschinen und -geräte. Beschleunigt angehoben wurden in letzter Zeit ferner die Wohnungsmieten, nicht zuletzt im sozialen Wohnungsbau. Daneben sind neuerdings Nahrungsmittel, nach Ausschaltung jahreszeitlich üblicher Schwankungen, im Preis gestiegen. Die Neuberechnung des Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte auf der Basis der Verbrauchsverhältnisse des Jahres 1976 (statt, wie bisher, jener des Jahres 1970) dürfte bei den einzelnen Preisreihen keine großen Unterschiede bringen; der geringere Anstieg des Gesamtindex geht vor allem auf die Festlegung neuer „Gewichte“ für die einzelnen Verbrauchsgruppen zurück.

Einkommenswirkungen der Importverteuerungen

Für die weitere konjunkturelle Entwicklung in der Bundesrepublik hängt viel davon ab, wie die Wirtschaft auf die erschwerten außenwirtschaftlichen Bedingungen reagiert, wie sich insbesondere die aus der Importverteuerung resultierenden zusätzlichen Belastungen innerhalb der heimischen Wirtschaft verteilen. Die realen Austauschverhältnisse („terms of trade“) im Außenhandel haben sich in den ersten zehn Monaten d. J. um rd. 5 % verschlechtert, und im gesamten Jahr 1979 dürften es 6 % sein, d. h. um dieselbe Einfuhrmenge finanzieren zu können, muß die Ausfuhrmenge um rd. 6 % größer sein als im Vorjahr. Überwiegend ist dies auf die Erhöhung der Preise für Rohöl und Mineralölprodukte zurückzuführen, aber auch andere zu importierende Vormaterialien sind, wie schon erwähnt, gegenüber dem Vorjahr kräftig im Preis gestiegen, weit mehr, als die Preise für die exportierten Güter erhöht werden konnten.

Eine derartige Verschlechterung des Austauschverhältnisses ist für die Volkswirtschaft als Ganzes identisch mit einer Verringerung des Realeinkommens; bei einer Ausfuhrquote von rd. 25 % des Bruttosozialprodukts entspricht ein solcher Einkommensverlust etwa 1 bis 1 1/2 % des Bruttosozialprodukts im Jahre 1979. Tatsächlich ist es

1979 zu keiner Einschränkung im Hinblick auf den Verbrauch und die Investitionen im Inland gekommen; im Gegenteil dürfte im ganzen Jahr das Volumen der im Inland für Verbrauch und Investitionen verwendeten Güter um rd. 5 % größer gewesen sein als 1978. Der Endabsatz von Gütern im Inland ist damit 1979 nicht weniger, sondern sogar etwas mehr ausgedehnt worden als die gesamtwirtschaftliche Produktion, die 1979 um knapp 4 1/2 % gestiegen sein dürfte. Die Erklärung für diese Steigerung des Inlandsabsatzes über die Produktion hinaus liegt im Umschwung der Leistungsbilanz. Während 1978 die Leistungsbilanz der Bundesrepublik noch hohe Überschüsse aufwies (18 Mrd DM), schließt sie 1979 mit einem Defizit von vermutlich 8 Mrd DM ab; dieser Umschwung in der Größenordnung von rd. 26 Mrd DM bringt zum Ausdruck, daß dem Ausland nun, anders als bisher, per Saldo keine nationalen Ressourcen zur Verfügung gestellt werden, sondern daß im Gegenteil die Bundesrepublik per Saldo ausländische Ressourcen in Anspruch nimmt (und dafür ihre Geldforderungen gegenüber dem Ausland abbaut). Zwar ist ein vorübergehender Rückgriff auf die in den zurückliegenden Jahren akkumulierten Geldforderungen der Bundesrepublik an das Ausland (Währungsreserven und private Forderungen) kein Anlaß zur Besorgnis. Auf Dauer aber würde es Probleme geben, wenn die Bundesrepublik zur Aufrechterhaltung und weiteren Erhöhung ihres eigenen Lebensstandards im Inland per Saldo reale Ressourcen anderer Länder in Anspruch nehmen würde.

Auf längere Sicht muß die Bundesrepublik zumindest wieder einen Ausgleich ihrer Leistungsbilanz anstreben. Dies wird aber nur gelingen, wenn im Inland insgesamt überhöhte Ansprüche an das Gesamtprodukt vermieden und damit Ressourcen freigestellt werden, also wieder mehr exportiert werden kann; eine Tendenz, die sich bei einer stabilitätsorientierten Entwicklung in der Bundesrepublik auch einstellen wird. Voraussetzung hierfür ist, daß diese neue Datenkonstellation bei den einkommenspolitischen Entscheidungen für das kommende Jahr berücksichtigt wird. Für die große Gruppe der Sozialversicherungsrentner ist diese Entscheidung durch den Gesetzgeber schon vor 2 Jahren getroffen worden: sie erhalten 1980 eine Rentenerhöhung von nur 4 %. Die nächste wichtige Weichenstellung wird mit den Lohnentscheidungen der Sozialpartner der kommenden Tarifrunde vorgenommen. Die Lohnentwicklung im nun zu Ende gehenden Jahr – mit einem Anstieg der Tarifverdienste um etwa 5 % und der Effektivverdienste um 5 1/2 % – hat die außenwirtschaftlichen Belastungen in einem gewissen Umfange schon vorweggenommen. Wären die Löhne bzw. die Lohnkosten je Produkteinheit (+ 2 1/2 %) stärker gestiegen, so hätten sich entweder die Preise noch mehr erhöht oder die Gewinne wären – zumindest relativ – gesunken. Tatsächlich wird das Jahr 1979 mit einer leicht überproportionalen Zunahme der Gewinne abschließen, allerdings im wesentlichen auf Grund der Entwicklung in der ersten Jahreshälfte; in

jüngster Zeit ist bereits ein leichter Druck auf die Erträge der Unternehmen festzustellen, ohne daß dies aber bisher die Investitionsneigung beeinträchtigt hätte.

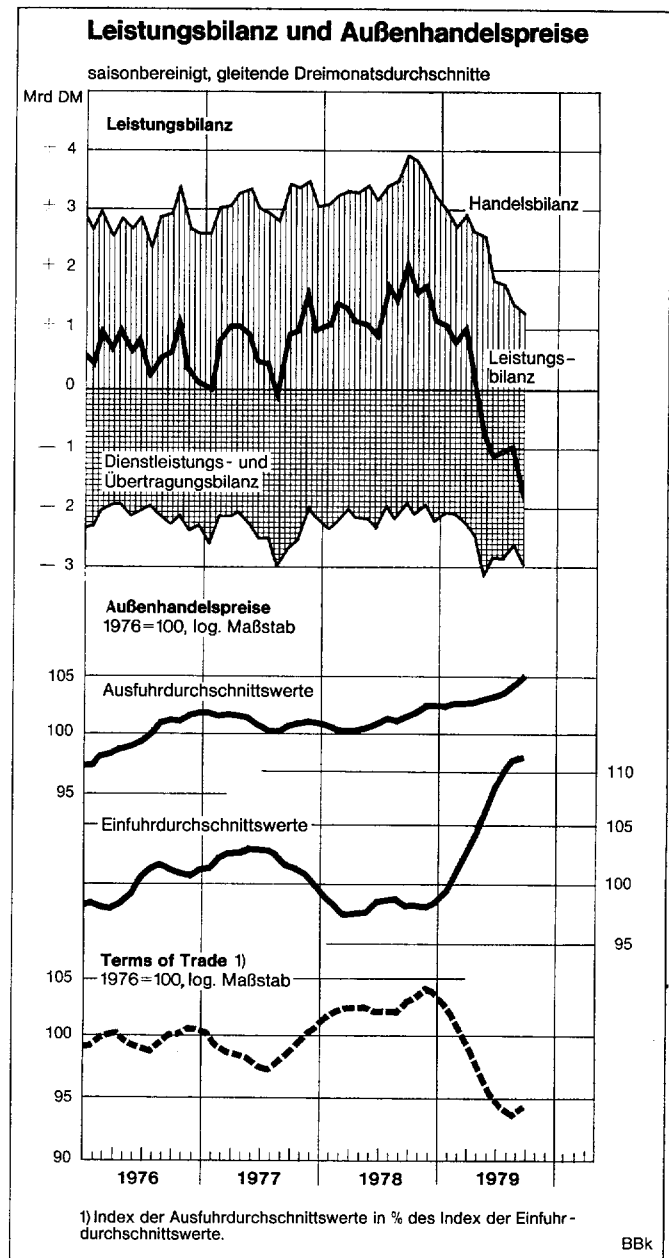
Für das Jahr 1980 wird es nun sehr darauf ankommen, daß den zusätzlichen Belastungen vom Ausland her – wie sie sich u. a. in einer weiteren Verschlechterung der terms of trade äußern würden – mit einer ähnlichen Zurückhaltung in der Lohn- und Preispolitik begegnet wird wie 1979. Von der Wirtschaftspolitik und von der Geldpolitik sind die Daten für das kommende Jahr jedenfalls so gesetzt, daß weiteren Preiserhöhungen möglichst enge Grenzen gezogen sind. Die ohnehin schwierigen Probleme im Energiebereich und der teilweise nicht zu vermeidende Import von Preisimpulsen aus dem Ausland werden sich auch ohne das Ingangsetzen der Inflationsspirale bewältigen lassen, wenn sich die Einkommen im Inland in angemessenem Rahmen halten; das wäre zugleich die sicherste Grundlage, um den unvermeidlichen Anpassungsprozeß an die neuen weltwirtschaftlichen Daten rasch vollziehen und die Beschäftigung auf Dauer sichern zu können.

Seit Beginn dieses Jahres hat sich das Bild der deutschen Leistungsbilanz grundlegend verändert. Erstmals seit 14 Jahren schließt die laufende Rechnung mit einem beträchtlichen Defizit ab. Hatte die deutsche Leistungsbilanz im Jahre 1978 noch Überschüsse von fast 18 Mrd DM aufgewiesen, so tendiert sie nun zu einem Defizit in der Größenordnung von 8 Mrd DM. Dieser Umschwung beruht vor allem auf der Verteuerung des eingeführten Rohöls und der Mineralölprodukte, daneben spielen aber auch die schon seit langem wachsenden Fehlbeträge bei Dienstleistungen und Übertragungen eine Rolle. Im nächsten Jahr dürfte das Minus anhalten und sich sogar noch weiter erhöhen; die geänderte Struktur der Zahlungsbilanz ist also nicht nur ein kurzfristiges Phänomen.

Allein in den Monaten August bis Oktober 1979 – dem Berichtszeitraum – kam es in der laufenden Rechnung der Zahlungsbilanz zu einem Defizit von 6,5 Mrd DM; in der gleichen Vorjahreszeit hatte sie noch einen Überschuß von 5,5 Mrd DM ausgewiesen. Neben einem größeren Minus bei den „unsichtbaren“ Leistungen war hierfür ausschlaggebend, daß sich der Außenhandelsüberschuß der Bundesrepublik im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr um 8 Mrd DM auf 4,7 Mrd DM zurückbildete. Die entscheidenden Einflüsse gingen dabei von der Preisentwicklung im Außenhandel aus, denn die Importpreise sind um 13% gestiegen und damit um fast 10 Prozentpunkte mehr als die Ausfuhrpreise (+ 3 1/2 %) – jeweils nach Durchschnittswerten gerechnet. Diese Verschlechterung des realen Austauschverhältnisses im Außenhandel („terms of trade“) geht überwiegend auf die Anhebung der Rohöl- und sonstigen Rohstoffnotierungen und den noch weit ausgeprägteren Anstieg der Preise für Mineralölprodukte zurück. Aber auch bei den übrigen Waren wie insbesondere den Enderzeugnissen, die im deutschen Außenhandel mit einem Anteil von mehr als der Hälfte eine besondere Rolle spielen, sind die Einfuhrpreise deutlich schneller gestiegen als die Ausfuhrpreise.

Außenhandel im einzelnen

In den vergangenen Monaten schwächten sich die *Exporte* zwar etwas ab; saisonbereinigt gingen sie nach dem relativ steilen Anstieg im Frühjahr in den Monaten September und Oktober gegenüber dem vorangegangenen Zweimonatszeitraum nominal und real um fast 2% zurück. Jedoch lagen die Exporte damit im Berichtszeitraum August/Oktober dem Wert nach immer noch um 9% und dem Volumen nach um 5% höher als vor Jahresfrist. Die Grundtendenz im Exportgeschäft bleibt im Zeichen des anhaltenden Nachfragesogs in wichtigen Partnerländern wohl auch weiterhin aufwärts gerichtet. Dafür spricht zum einen der weiterhin gute Auftragseingang aus dem Ausland (vgl. S. 30), zum anderen aber auch, daß sich die preisliche Wettbewerbsfähigkeit der Bundesrepublik gegenüber wichtigen Handelspartnern



trotz des Realignments im Europäischen Währungssystem und der erneuten Abwärtsbewegung des US-Dollars offenbar im bisherigen Jahresverlauf nicht verschlechtert hat, da sich die Preise im Ausland bei relativ stabilen Wechselkursen vielfach nach wie vor stärker erhöhten als im Inland. Der verhältnismäßig gedämpfte Anstieg der Ausfuhrdurchschnittswerte – im August/Oktober um 3 1/2 % gegenüber der gleichen Vorjahreszeit – deutet darauf hin, daß die deutschen Exportunternehmen diesen Wettbewerbsvorteil auch für eine bessere „Mengenkonjunktur“ auszunutzen versuchen.

Besonders kräftig stiegen die Ausfuhren in die westeuropäischen Industrieländer, in denen das anhaltende wirtschaftliche Wachstum und die neuerliche Tendenz zum „Festschreiben“ der Wechselkurse die Nachfrage nach deutschen Produkten erheblich begünstigten. So wuchsen

die Exporte nach Italien und Großbritannien – nach Ländern also, denen gegenüber die Bundesrepublik seit Jahresfrist (real gesehen) besonders stark abwertete – im August/Oktober gegenüber der vergleichbaren Vorjahrszeit um nicht weniger als 27 % bzw. 23 %, nach Schweden um 17 %, nach Frankreich um 16 %, nach Österreich um 13 % sowie nach Belgien-Luxemburg und den Niederlanden um jeweils 12 %. Aber auch die Exporte in die nicht Erdöl fördernden Entwicklungsländer konnten um 12 % gesteigert werden. Freilich haben sich auch bei den Entwicklungsländern die Zahlungsbilanzen nach der neuen Ölkrise gravierend verschlechtert; auf die Dauer dürften daher dem weiteren Wachstum der Exporte in diese Länder relativ enge Grenzen gesetzt sein. Die Exporte in die Staatshandelsländer sind dagegen – nach einer Steigerung zu Jahresbeginn – neuerdings wieder abgeknickt; erfahrungsgemäß sind jedoch die Ausfuhren dorthin wegen des hohen Anteils von Großaufträgen kurzfristig besonderen Schwankungen unterworfen. Während die angespannte Zahlungsbilanzsituation einige Länder, wie beispielsweise Polen, zur Zurückhaltung bei Bestellungen im Ausland zwingt, könnten die Ausfuhren in die Sowjetunion, die als Öllieferant von den gestiegenen Ölpreisen profitiert, möglicherweise wieder etwas stärker zunehmen. Schwach tendierten auch die Ausfuhren in die USA (– 4 1/2 %). Zwar hat sich die extreme reale Aufwertung der D-Mark gegenüber dem Dollar bis Oktober – dem Ende des Berichtszeitraums – wieder etwas zurückgebildet; doch lag der DM-Außenwert gegenüber dem Dollar immer noch sehr hoch – selbst wenn man berücksichtigt, daß seit mehreren Jahren die Preissteigerungen in den USA weit über diejenigen in der Bundesrepublik hinausgingen. Außerdem dürfte sich bei dem Rückgang der Ausfuhren in die Vereinigten Staaten auch der ruhigere Verlauf der dortigen Konjunktur ausgewirkt haben.

Die Exporte in die OPEC-Länder waren in den Monaten August bis Oktober um 25 % niedriger als vor Jahresfrist. Auch ohne den Iran gerechnet, in den um 70 % weniger exportiert wurde, rangierten die Ausfuhren in die OPEC-Länder immer noch unter dem Vorjahrsergebnis (um 4 1/2 %). Sicherlich kann infolge der gestiegenen Deviseneinnahmen der OPEC für die Zukunft auch wieder ein besseres Exportgeschäft mit diesen Ländern erwartet werden; die Situation nach der ersten Ölkrise von 1973/74, als die Ölländer ihre Nachfrage nach westlichen Industrieprodukten boomartig erhöhten, dürfte sich jedoch – schon allein wegen der grundlegend veränderten Lage im Iran – kaum wiederholen, insbesondere nicht in einer so kurzen Zeitspanne wie damals.

Wenn der deutsche Außenhandelsüberschuß trotz der immer noch guten Exportkonjunktur drastisch zurückging, so lag das vor allem an den bereits erwähnten außergewöhnlich hohen Preissteigerungen bei den *Importen*, die das nominale Einfuhrergebnis entsprechend aufblähten. Infolge der gegenüber dem Vorjahr um 13 %

Regionale Entwicklung des Außenhandels				
Ausfuhr (fob) nach Verbrauchsländern Einfuhr (cif) aus Herstellungsländern				
Ländergruppe/Land		August/Oktober		Veränderung von Aus- und Einfuhr (in %) und des Saldos (in Mrd DM) gegen Vorjahr
		Mrd DM		
		1978	1979	
Westliche Industrieländer	Ausfuhr	52,7	59,3	+ 12,4
	Einfuhr	44,4	53,3	+ 20,1
	Saldo	+ 8,4	+ 6,0	– 2,3
darunter: EG-Länder	Ausfuhr	33,3	39,7	+ 16,5
	Einfuhr	29,8	35,6	+ 19,6
	Saldo	+ 3,5	+ 3,1	– 0,4
darunter: Belgien-Luxemburg	Ausfuhr	6,3	7,0	+ 11,9
	Einfuhr	5,2	6,1	+ 16,8
	Saldo	+ 1,1	+ 0,9	– 0,1
Frankreich	Ausfuhr	8,4	9,8	+ 16,3
	Einfuhr	6,6	7,8	+ 18,1
	Saldo	+ 1,8	+ 2,0	+ 0,2
Großbritannien	Ausfuhr	4,4	5,4	+ 22,9
	Einfuhr	3,1	4,8	+ 56,9
	Saldo	+ 1,3	+ 0,6	– 0,7
Italien	Ausfuhr	4,9	6,2	+ 27,1
	Einfuhr	6,1	6,5	+ 6,5
	Saldo	– 1,2	– 0,3	+ 0,9
Niederlande	Ausfuhr	7,3	8,2	+ 12,2
	Einfuhr	7,5	8,9	+ 18,6
	Saldo	– 0,2	– 0,7	– 0,5
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	5,2	5,0	– 4,5
	Einfuhr	4,2	5,0	+ 19,5
	Saldo	+ 1,0	– 0,1	– 1,1
Staatshandelsländer	Ausfuhr	4,3	4,5	+ 4,1
	Einfuhr	3,3	4,5	+ 34,4
	Saldo	+ 1,0	+ 0,0	– 1,0
OPEC-Länder	Ausfuhr	6,5	4,9	– 25,0
	Einfuhr	4,9	7,5	+ 54,1
	Saldo	+ 1,6	– 2,6	– 4,3
Iran	Ausfuhr	2,0	0,6	– 70,6
	Einfuhr	1,1	1,4	+ 28,2
	Saldo	+ 0,9	– 0,8	– 1,7
Übrige Länder	Ausfuhr	4,5	4,3	– 4,5
	Einfuhr	3,8	6,1	+ 61,5
	Saldo	+ 0,7	– 1,8	– 2,5
Entwicklungsländer (ohne OPEC-Länder)	Ausfuhr	9,6	10,8	+ 12,0
	Einfuhr	8,2	9,8	+ 20,2
	Saldo	+ 1,5	+ 1,0	– 0,5
Alle Länder Werte	Ausfuhr	73,4	79,8	+ 8,7
	Einfuhr	60,8	75,1	+ 23,6
	Saldo	+ 12,6	+ 4,7	– 8,0
Volumen 1)	Ausfuhr	72,4	75,9	+ 4,8
	Einfuhr	61,9	67,5	+ 9,1
	Saldo	+ 10,6	+ 8,4	– 2,1

1 Mengen bewertet mit den Durchschnittswerten von 1976. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

gestiegenen Einfuhrdurchschnittswerte haben die wertmäßigen Importe von August bis Oktober – im Vergleich zur entsprechenden Vorjahrszeit – um nicht weniger als 24 % zugenommen. Die drastische Verteuerung der Importe (speziell im Ölbereich) wurde durch die Aufwertungs tendenz der D-Mark kaum gemildert. So haben sich die Kosten für eine Tonne Rohöl frei deutsche Grenze im August/Oktober gegenüber dem Vorjahr um gut die Hälfte (von 205 DM vor einem Jahr auf nunmehr 313 DM) erhöht. Bei den Mineralölprodukten stiegen die Einfuhrpreise sogar auf etwa das Doppelte. Insgesamt wurde die deutsche Handelsbilanz durch die Preisentwicklung auf den

Ölmärkten im Berichtszeitraum mit gut 5 Mrd DM zusätzlich belastet, was ungefähr zwei Drittel der Gesamtverschlechterung erklärt. Obwohl sich die übrigen Einfuhrpreise in den Monaten August bis Oktober gegenüber der gleichen Vorjahrszeit (gemessen an den Durchschnittswerten) viel weniger erhöhten (insgesamt „nur“ um 6%), ergaben sich hier in Einzelfällen ebenfalls sprunghafte Preisanhebungen: Das entsprechende Vorjahrsniveau übertrafen im August/Oktober die Einfuhrpreise für Nicht-Öl-Rohstoffe um 13 1/2 %, für Halbwaren (ohne Mineralölprodukte) um 22 %, bei Stahl um 8 %, bei chemischen Erzeugnissen um 18 % und bei diversen Konsumgütern wie Leder um 16 %, Schuhen um 9 % und Bekleidung um 8 %.

Auch dieser Anstieg der Einfuhrpreise hat wesentlich dazu beigetragen, den Aktivsaldo der Handelsbilanz zu vermindern, ganz abgesehen davon, daß dies auch den Preisanstieg in der Bundesrepublik verstärkte. Unabhängig hiervon sind bisher die Einfuhren dem Volumen nach ebenfalls stark gewachsen, und zwar im Zeitabschnitt August/Oktober gegenüber der gleichen Vorjahrszeit um 9 %, also mehr als doppelt so schnell wie das reale Bruttosozialprodukt. Die weiterhin nach oben gerichtete deutsche Inlandskonjunktur dürfte die Importnachfrage nach wie vor beträchtlich stimulieren.

Im August/Oktober sind vor allem die deutschen Einfuhren aus den europäischen Industrieländern stark gestiegen, so zum Beispiel aus Schweden (+ 26 % gegenüber dem Vorjahr), Österreich und Dänemark (jeweils + 19 %), Frankreich (+ 18 %) sowie Belgien-Luxemburg (+ 17 %). Aber auch aus den USA wurde erheblich mehr importiert (um 20 %) – nicht zuletzt wohl wegen der verbesserten Wettbewerbsfähigkeit der Vereinigten Staaten. Im gleichen Ausmaß wuchsen die Einfuhren aus den nicht Erdöl fördernden Entwicklungsländern, was freilich teilweise mit besonderen Preissteigerungen bei Rohstoffen zusammenhängen dürfte. Dem Wert nach am kräftigsten haben jedoch die Importe aus den Regionen zugenommen, aus denen die Bundesrepublik in mehr oder weniger großem Umfang Öl bezieht, nämlich aus den OPEC-Ländern (+ 54 %), Großbritannien (+ 57 %), der Sowjetunion (+ 44 %) und Norwegen (+ 39 %). Doch spiegeln sich hierin ganz überwiegend die exorbitanten Ölpreisanhebungen wider; der Menge nach war nämlich die deutsche Rohöleinfuhr in den Monaten August bis Oktober nur um 8 % höher als vor einem Jahr, nicht zuletzt, weil Ölgesellschaften verstärkt dazu übergegangen sind, die Einfuhr der besonders teuer gewordenen Mineralölprodukte beträchtlich zu drosseln (um 18 %) und statt dessen eingeführtes Rohöl in der Bundesrepublik zu raffinieren. Insgesamt hatte die Bundesrepublik für die Importe von Rohöl und Mineralölprodukten im Berichtszeitraum 13,3 Mrd DM aufzuwenden (64 % mehr als im Vorjahr). Hiervon wurde insbesondere die Handelsbilanz mit den OPEC-Ländern betroffen. Während die Bundesrepublik im August/Oktober v. J. im Handel mit diesen Län-

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz					
Mrd DM					
Position	1979			1978	
	Aug./Okt.	Mai/Juli	Jan./Okt.	Aug./Okt.	Jan./Okt.
A. Leistungsbilanz					
Außenhandel					
Ausfuhr (fob)	79,8	79,3	259,4	73,4	234,5
Einfuhr (cif)	75,1	74,9	239,2	60,8	200,7
Saldo	+ 4,7	+ 4,3	+ 20,2	+ 12,6	+ 33,8
Ergänzungen zum Warenverkehr 1) und Transithandel	- 0,1	- 0,1	+ 0,7	+ 0,4	+ 1,5
Dienstleistungsbilanz	- 5,3	- 5,0	- 12,3	- 3,6	- 8,0
Übertragungsbilanz	- 5,7	- 4,8	- 16,6	- 3,9	- 15,2
Saldo der Leistungsbilanz	- 6,5	- 5,5	- 8,0	+ 5,5	+ 12,0
B. Langfristiger Kapitalverkehr					
Privat					
Direktinvestitionen	+ 5,9	+ 7,6	+ 13,7	+ 3,9	+ 3,6
Portfolioinvestitionen	- 1,7	- 1,1	- 3,8	- 1,0	- 2,8
Kredite und Darlehen	+ 1,8	+ 2,3	+ 3,1	+ 2,4	- 0,1
Sonstiges	+ 6,0	+ 6,6	+ 15,2	+ 2,6	+ 7,1
Öffentliche Hand	- 0,2	- 0,3	- 0,8	- 0,2	- 0,6
Saldo	- 0,4	- 0,3	- 1,0	- 1,2	- 3,0
Saldo	+ 5,5	+ 7,4	+ 12,7	+ 2,7	+ 0,6
C. Grundbilanz (A + B)	- 1,0	+ 1,9	+ 4,7	+ 8,1	+ 12,7
D. Kurzfristiger Kapitalverkehr					
Kreditinstitute	+ 8,2	- 1,0	- 0,1	+ 4,9	+ 2,7
Wirtschaftsunternehmen 2)	+ 2,6	+ 2,2	+ 0,3	+ 2,3	+ 1,2
Öffentliche Hand	- 0,8	- 0,7	+ 0,2	- 0,1	+ 1,9
Saldo	+ 10,1	+ 0,5	+ 0,5	+ 7,2	+ 5,8
E. Saldo der statistisch erfaßten Transaktionen (C + D)	+ 9,1	+ 2,4	+ 5,1	+ 15,3	+ 18,4
F. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)	- 1,8	- 0,9	- 6,6	- 1,2	- 3,4
G. Saldo aller Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr	+ 7,3	+ 1,5	- 1,5	+ 14,1	+ 15,1
H. Ausgleichsposten zur Auslandsposition der Bundesbank 3)	-	-	+ 0,5	-	-
I. Veränderung der Nettoauslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +)	+ 7,3	+ 1,5	- 1,0	+ 14,1	+ 15,1

1 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. – 2 Kurzfristiger Kapitalverkehr der Unternehmen im Oktober 1979 noch ohne Veränderung der Handelskredite, die nur mit zeitlicher Verzögerung zu ermitteln sind und sich zwischenzeitlich im Restposten niederschlagen. – 3 Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

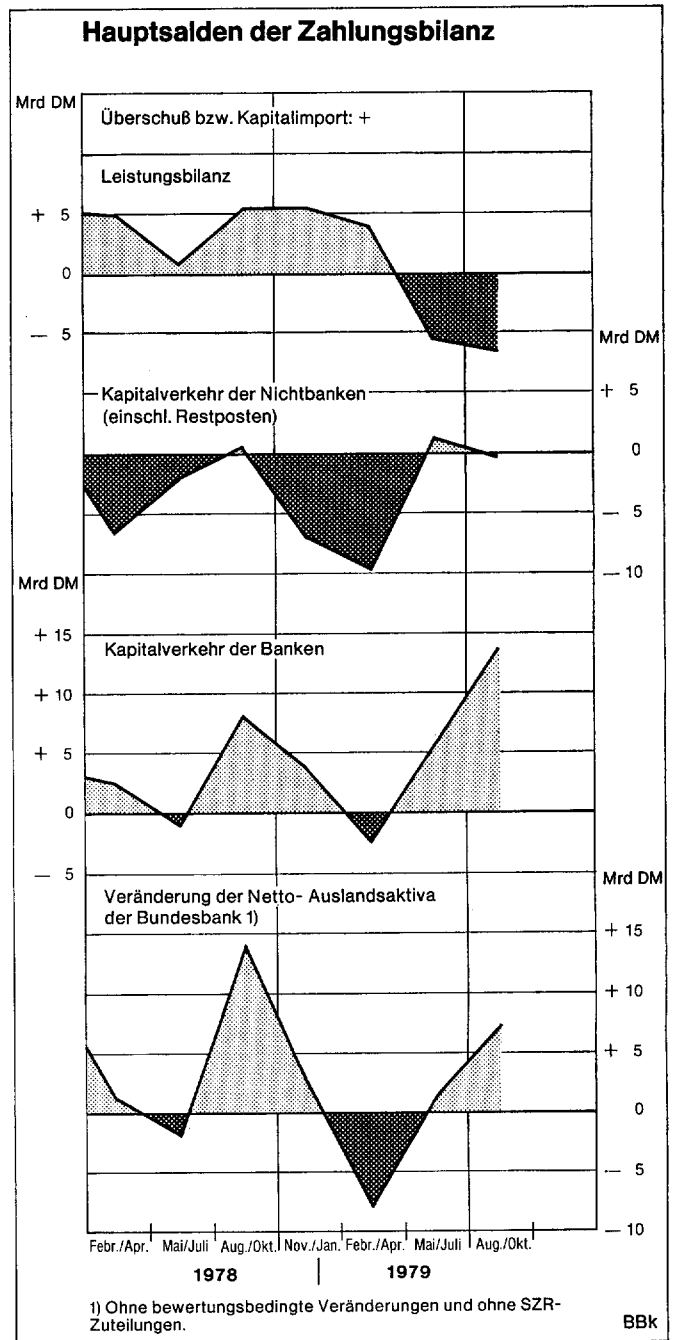
dern noch einen Überschuß von 1,6 Mrd DM erzielte, entstand nun ein Defizit von 2,6 Mrd DM.

Dienstleistungen

Zu der Passivierung der deutschen Leistungsbilanz hat auch wesentlich beigetragen, daß sich das traditionelle Defizit der Bundesrepublik im Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland entsprechend der schon lange anhaltenden Grundtendenz erneut beträchtlich erhöhte. So stieg hier der Passivsaldo im Berichtszeitraum auf 5,3 Mrd DM; das war fast die Hälfte mehr als vor Jahresfrist (3,6 Mrd DM). Insbesondere das Defizit im Reiseverkehr mit dem Ausland nimmt nun schon seit Jahren immer mehr zu.

Die internationale Arbeitsteilung beschränkt sich also nicht nur auf den Warenaustausch, sondern sie umfaßt auch Länder, die als „Tauschobjekt“ für Industrieprodukte vor allem ihre landschaftlichen, kulturellen und klimatischen Vorzüge anbieten können. Allein von August bis Oktober erhöhte sich der deutsche Passivsaldo in der Reiseverkehrsbilanz gegenüber der gleichen Vorjahreszeit um 0,5 Mrd DM (auf 7,5 Mrd DM). Obwohl die hohen zusätzlichen Kosten für Benzin oder Heizöl die privaten Haushaltsbudgets bereits merklich belasteten, stiegen die Ausgaben deutscher Touristen im Ausland nochmals um 0,7 Mrd DM (oder 7%) auf 10,7 Mrd DM. Hinter diesem Anstieg dürften sich freilich auch Preissteigerungen verbergen, denn in diesem Sommer wurden die anhaltend hohen Inflationstendenzen in wichtigen Reisezielländern nicht mehr durch entsprechende gegenläufige Wechselkurskorrekturen ausgeglichen. Von dem Reisestrom aus der Bundesrepublik profitierten vor allem Italien und Österreich, die damit beide ihre führende Stellung unter den für deutsche Urlauber wichtigsten Reisezielländern weiter ausbauen konnten. Aber auch Frankreich, Großbritannien und die USA sowie einige kleinere Länder wie Griechenland und Portugal waren als Reiseziel offensichtlich sehr beliebt, während die Urlaubsausgaben von Reisenden aus der Bundesrepublik in Spanien, wo die Preise stark gestiegen sind, sowie in der Schweiz deutlich abnahmen. Auf der anderen Seite beliefen sich die Einnahmen der Bundesrepublik aus dem Reiseverkehr in den Monaten August bis Oktober nur auf 3,2 Mrd DM (+ 6% gegenüber dem Vorjahr). Bei den ausländischen Besuchern dürfte es sich freilich nicht nur um Urlauber handeln, obwohl die Bundesrepublik einige attraktive Erholungsgebiete zu bieten hat und außerdem die relative Preisstabilität bei weitgehend festen Wechselkursen Reisen in die Bundesrepublik begünstigt haben könnte. Vielmehr spielen bei den deutschen Reiseverkehrseinnahmen Geschäftsreisen eine besondere Rolle. Auffällig ist jedenfalls, daß die ausländischen Reisenden überwiegend aus den Nachbarländern der Bundesrepublik kommen, mit denen die Handelsverflechtungen am engsten sind, nämlich den Niederlanden, Österreich, Frankreich, Dänemark, Belgien und der Schweiz.

Die Passivierungstendenzen in der Dienstleistungsbilanz wurden auch noch dadurch verstärkt, daß die Einnahmen der Bundesrepublik für Bauleistungen und Montagen – vor allem aus dem Iran, aber auch aus Saudi-Arabien – im Berichtszeitraum stark zurückgingen, nämlich gegenüber dem Vorjahr insgesamt um rund ein Viertel (oder 0,5 Mrd DM) auf 1,5 Mrd DM. In Richtung auf eine Erhöhung des Defizits im Dienstleistungsverkehr wirkte außerdem, daß der übliche Überschuß der Bundesrepublik in der Kapitalertragsbilanz in den Monaten August/Oktober merklich abnahm, und zwar auf 1,0 Mrd DM (nach 1,4 Mrd DM in der gleichen Vorjahreszeit). Ausschlaggebend dafür war, daß deutsche Unternehmen ihre Gewinnausschüttungen an ausländische Anteilseigner wegen der



während des letzten Geschäftsjahres deutlich verbesserten inländischen Ertragslage mehr als verdoppelten (auf 1,0 Mrd DM verglichen mit 0,4 Mrd DM vor einem Jahr). Außerdem sind die Zinsausgaben für die seit Jahresfrist verstärkt im Ausland aufgenommenen Kredite und Darlehen um 0,5 Mrd DM auf 1,5 Mrd DM gestiegen; freilich stand dem eine nahezu gleiche Zunahme der entsprechenden Zinsereinnahmen gegenüber, da auch im Ausland, insbesondere in den USA, die Zinsen beträchtlich angehoben wurden.

In der Übertragungsbilanz ist das Defizit der Bundesrepublik in den Monaten August/Oktober ebenfalls ungewöhnlich kräftig gestiegen; es belief sich auf nicht weniger als 5,7 Mrd DM (verglichen mit 3,9 Mrd DM in der entsprechenden Vorjahreszeit). Insbesondere die von Monat zu Monat stark schwankenden Netto-Zahlungen an die Europäischen Gemeinschaften haben um 1 Mrd DM (auf 1,3 Mrd DM) zugenommen. Während die Brutto-Überweisungen an die EG mit 2,9 Mrd DM praktisch konstant geblieben sind, gingen die gleichzeitigen Erstattungen von der EG stark zurück (um 1,1 Mrd DM auf 1,6 Mrd DM). Für die Aufrechterhaltung des Preisniveaus in den Agrarmarktordnungen – eine Aufgabe, auf die der bei weitem überwiegende Teil des EG-Haushalts entfällt – mußte nämlich die EG in der Bundesrepublik deutlich weniger aufwenden als vor Jahresfrist.

Zu der Erhöhung der Defizite bei den unentgeltlichen Leistungen hat darüber hinaus beigetragen, daß im Berichtszeitraum erstmals einigen besonders bedürftigen Entwicklungsländern von der Bundesregierung Schulden erlassen wurden, und zwar insgesamt 325 Millionen DM. Bisher wurden mit 17 Ländern Regierungsrahmenabkommen über den Erlaß bereits früher ausgezahlter Kredite und die Umwandlung von Kreditzusagen in Zuschüsse über eine Gesamtsumme von 3 Mrd DM abgeschlossen – ein Vorgang, der die deutsche Übertragungs- und damit auch die Leistungsbilanz in der Zukunft noch erheblich belasten wird, zumal in Kürze noch weitere Vereinbarungen mit anderen Ländern folgen werden. Zusammen mit ähnlichen Aktionen anderer Industrieländer dürfte dieser Schuldenerlaß wesentlich dabei mithelfen, die angespannte außenwirtschaftliche Lage der ärmsten Entwicklungsländer zu verbessern. Dies steht auch im Einklang mit dem erklärten Willen der Bundesregierung, ihre Anstrengungen in der Entwicklungshilfe zu erhöhen.

Kapitalverkehr

Den wachsenden Defiziten im Leistungsverkehr standen im Berichtszeitraum angesichts erneuter Devisenmarktunruhen um den US-Dollar und von Spannungen im Europäischen Währungssystem (EWS) verstärkte Zuflüsse im Kapitalverkehr gegenüber. Sie beliefen sich von August bis Oktober auf nicht weniger als 14 Mrd DM (einschließlich des Restpostens der Zahlungsbilanz) und waren damit doppelt so hoch wie in den vorhergehenden drei Monaten. Freilich konzentrierten sich diese Zuflüsse auf den September (+ 12 Mrd DM), als die Währungsturbulenzen kulminierten und das Auslandsinteresse am Erwerb von DM-Aktiva deutlich zunahm. Nach dem Realignment im EWS Ende September sowie den auf verstärkte Inflationsbekämpfung gerichteten kreditpolitischen Maßnahmen der USA von Anfang Oktober ebten die Kapitalzuflüsse wieder weitgehend ab (Oktober: + 1½ Mrd

Kapitalverkehr mit dem Ausland

Mrd DM; Nettokapitalexport: —

Position	1979			1978	
	Aug./Okt.	Mai/Juli	Jan./Okt.	Aug./Okt.	Jan./Okt.
1. Nichtbanken					
Direktinvestitionen	— 1,6	— 0,9	— 3,6	— 0,9	— 2,6
Deutsche Anlagen im Ausland	— 2,3	— 1,4	— 5,7	— 1,6	— 5,3
Ausländische Anlagen im Inland	+ 0,7	+ 0,5	+ 2,1	+ 0,6	+ 2,7
Portfolioinvestitionen	+ 2,6	+ 2,3	+ 3,9	+ 1,7	+ 0,6
Ausländische Wertpapiere	+ 0,4	+ 0,1	— 0,1	— 0,0	— 2,5
Inländische Wertpapiere 1)	+ 2,2	+ 2,2	+ 4,0	+ 1,7	+ 3,0
Kurzfristige Finanzkredite	+ 4,0	+ 0,9	+ 2,6	+ 4,5	+ 4,8
Kurzfristige Handelskredite 2)	— 1,7	+ 1,5	— 2,3	— 2,4	— 3,6
Gesamte öffentliche Transaktionen	— 1,1	— 1,0	— 0,8	— 1,2	— 1,1
darunter:					
Kredite an Entwicklungsländer	— 0,3	— 0,1	— 1,0	— 0,6	— 1,9
Sonstiges	— 0,4	— 0,7	— 1,8	+ 0,2	— 0,7
Restposten der Zahlungsbilanz 3)	— 1,8	— 0,9	— 6,6	— 1,2	— 3,4
Gesamter Kapitalverkehr der Nichtbanken (einschl. Restposten)	— 0,1	+ 1,2	— 8,7	+ 0,6	— 6,0
2. Banken					
Langfristiges Darlehensgeschäft	+ 6,5	+ 6,8	+ 16,3	+ 2,5	+ 7,1
Forderungen	— 0,2	+ 0,3	— 2,7	— 1,0	— 4,6
Verbindlichkeiten	+ 6,6	+ 6,5	+ 18,9	+ 3,5	+ 11,7
Wertpapiertransaktionen	— 0,8	+ 0,0	— 0,8	+ 0,7	— 0,7
Kurzfristige Geldbewegungen	+ 8,2	— 1,0	— 0,1	+ 4,9	+ 2,7
Forderungen	+ 2,3	— 3,8	+ 2,6	— 2,1	+ 1,9
Verbindlichkeiten	+ 5,9	+ 2,9	— 2,7	+ 7,0	+ 0,8
Sonstiges	— 0,1	— 0,1	— 0,2	— 0,1	— 0,2
Gesamter Kapitalverkehr der Banken	+ 13,9	+ 5,8	+ 15,2	+ 8,1	+ 9,0
Saldo des gesamten Kapitalverkehrs (einschl. Restposten)	+ 13,8	+ 7,0	+ 6,5	+ 8,7	+ 3,0

1 Die Transaktionen in deutschen Wertpapieren sind in vollem Umfang den Nichtbanken zugeordnet, da die statistischen Unterlagen nicht erkennen lassen, um wen es sich bei dem an der Transaktion beteiligten Inländer im einzelnen handelt. — 2 Ohne Handelskredite für Oktober 1979, die nur mit zeitlicher Verzögerung zu ermitteln sind und sich zwischenzeitlich im Restposten niederschlagen. — 3 Siehe Anmerkung 2. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

DM). Anders als bei früheren Währungsunruhen flossen die Auslandsmittel diesmal jedoch ausschließlich zu den Banken; bei den inländischen Nichtbanken glichen sich die Kapitaltransaktionen per Saldo sogar vollständig aus. Zuflüsse von Auslandsgeldern zu den Banken sind allerdings währungspolitisch von anderer Qualität als solche zu den Nichtbanken. Während letztere unmittelbar das Geldvolumen ausweiten, und gegen sie infolgedessen mit Hilfe geldpolitischer Instrumente direkt kaum etwas auszurichten ist, kann die liquidisierende Wirkung von Mittelzuflüssen im Bankenbereich durch liquiditätsabsorbierende Maßnahmen der Bundesbank mehr oder weniger neutralisiert werden.

Die Kreditinstitute nahmen von August bis Oktober insgesamt 14 Mrd DM kurz- und langfristige Mittel aus dem Ausland herein, also zweieinhalbmal soviel wie im vorhergehenden Dreimonatsabschnitt. Allein die Zuflüsse kurzfristiger Gelder machten im Berichtszeitraum über 8 Mrd DM (netto) aus, während in den drei Monaten zuvor noch 1 Mrd DM solcher Gelder aus dem Bankensektor abgeflossen war. Der Mittelzugang schlug sich hier hauptsächlich in einer Erhöhung der entsprechenden Auslandsverbindlichkeiten der Kreditinstitute nieder (+ 6 Mrd DM). Vor allem während der Devisenmarktunruhen im September stockten ausländische Einleger ihre kurzfristig fälligen Guthaben bei deutschen Banken auf. Zudem haben die Kreditinstitute ihre mit der Bundesbank abgeschlossenen Devisenpensionsgeschäfte wohl teilweise im Ausland refinanziert. Die Banken bauten aber auch ihre kurzfristigen Auslandsforderungen um fast 2½ Mrd DM ab, und zwar ebenfalls vor allem im September. Wie bereits erwähnt, beruhigte sich die Lage im Oktober, und der kurzfristige Kapitalverkehr der Banken neigte wieder zum Ausgleich.

Im November schlugen die Kapitalströme im kurzfristigen Bereich dann deutlich um; nach den Angaben der wöchentlich über ihren Auslandsstatus berichtenden Banken sind in diesem Monat fast 7 Mrd DM netto abgeflossen. Ausschlaggebend hierfür waren die von der Bundesbank mit den Kreditinstituten zur Geldmarktsteuerung getätigten Devisenswapgeschäfte. Im Rahmen solcher Geschäfte verkaufte die Bundesbank den Banken im November per Kasse Dollar im Gegenwert von 6½ Mrd DM (netto). Davon entfielen gut 5½ Mrd DM auf neue Abschlüsse, d. h. die Bundesbank kaufte in diesem Umfang die Dollar gleichzeitig per Termin wieder zurück. Die Banken haben vermutlich ein Großteil der ihnen übertragenen Devisen direkt oder über ein weiteres Swapgeschäft im Ausland angelegt, was zu dem Anstieg ihrer kurzfristigen Auslandsforderungen um 9 Mrd DM im November beitrug. Schließen Geschäftsbanken solche Anschluß-Swaps ab, so verlieren sie per Saldo selbst keine Liquidität, da sich Bundesbank-Swap und Anschluß-Swap kompensieren. Gleichwohl wird dem Markt letztlich Liquidität entzogen, wobei der Liquiditätsverlust bei der Bank eintritt, welche die Kassadollar tatsächlich übernimmt.

Weit kontinuierlicher als im kurzfristigen Bereich entwickelte sich der langfristige Kapitalverkehr der Banken; hier flossen von August bis Oktober für rd. 6 Mrd DM Mittel zu – nach bereits fast 7 Mrd DM in den vorhergehenden drei Monaten. Dabei dürfte das anhaltende Interesse von Ausländern an DM-Anlagen ausschlaggebend gewesen sein, aber auch ein Refinanzierungsinteresse inländischer Banken, insbesondere von Instituten des langfristigen Kreditgeschäfts. Denn neben steigenden „unverbrieften“ Einlagen von Ausländern wurden

auch nach wie vor langfristige Gelder über den Verkauf von Bankschuldscheinen hereingenommen. Allerdings ist das Schuldscheingeschäft mit dem Ausland etwas zurückgegangen; es machte im September und Oktober zusammen genommen nur noch etwa ein Drittel des langfristigen Kapitalimports der Banken aus nach zuvor etwa der Hälfte. Anders als im Vorjahr haben die Banken praktisch keine langfristigen Darlehen mehr an das Ausland gewährt; im Berichtszeitraum haben sogar die Rückzahlungen früher hinausgelegter Kredite aus dem Ausland etwas überwogen.

Kapitalverkehr der Nichtbanken

Der Kapitalverkehr von Wirtschaftsunternehmen und Privaten ist durch die zeitweiligen Währungsunruhen im Herbst nur wenig berührt worden. Nach gewissen Zuflüssen von Mai bis Juli (rd. 1,2 Mrd DM) glichen sich die Kapitaltransaktionen der Nichtbanken von August bis Oktober vollständig aus (jeweils einschließlich Restposten der Zahlungsbilanz gerechnet). Im einzelnen bot der Kapitalverkehr von Wirtschaftsunternehmen und Privaten kein einheitliches Bild. Das gilt insbesondere für das kurzfristige Kreditgeschäft der Unternehmen mit dem Ausland. So nahmen die Firmen von August bis Oktober für 4 Mrd DM kurzfristige Finanzkredite im Ausland auf bzw. verminderten ihre Guthaben bei ausländischen Banken. Dabei handelte es sich teilweise um Geldverlagerungen international verbundener Unternehmen, die auf Klimaänderungen am Devisenmarkt – wie etwa im September – meist rasch reagieren. Im Oktober, als sich die Zuflüsse aufgrund von Finanzkreditaufnahmen bei relativ ruhiger Wechselkursentwicklung sogar mehr als verdoppelten, wurden die Mittel im Rahmen von Zinsarbitragegeschäften überwiegend an deutsche Banken weitergeleitet. Anders als bei den Finanzkrediten ist es durch die den Außenhandel begleitenden Finanzierungsströme in den vergangenen Monaten zu Abflüssen aus dem Unternehmensbereich gekommen. In den Monaten August/September, für die allein bisher statistische Angaben vorliegen, stellten sich solche Kapitalexporte aus Handelskrediten auf fast 2 Mrd DM. Aber auch im Oktober scheint sich diese Tendenz fortgesetzt zu haben, wie der hierfür indikative negative Restposten der Zahlungsbilanz (rd. – 1½ Mrd DM) zeigt. Von Mai bis Juli hatten bei den Handelskrediten noch die Mittelzuflüsse überwogen.

Bei den Direktinvestitionen haben sich die Kapitalexporte deutlich verstärkt. Von August bis Oktober investierten inländische Unternehmen durch die Gründung von Zweigniederlassungen bzw. durch die Beteiligung an bestehenden Firmen fast 2½ Mrd DM im Ausland, das war rd. 1 Mrd DM mehr als vor einem Jahr und im vorhergehenden Dreimonatsabschnitt. Damit setzte sich die Tendenz steigender deutscher Direktinvestitionen im Ausland fort. Die Mittel flossen in erster Linie in die USA – also in einen Wirtschaftsraum, gegenüber dem sich die

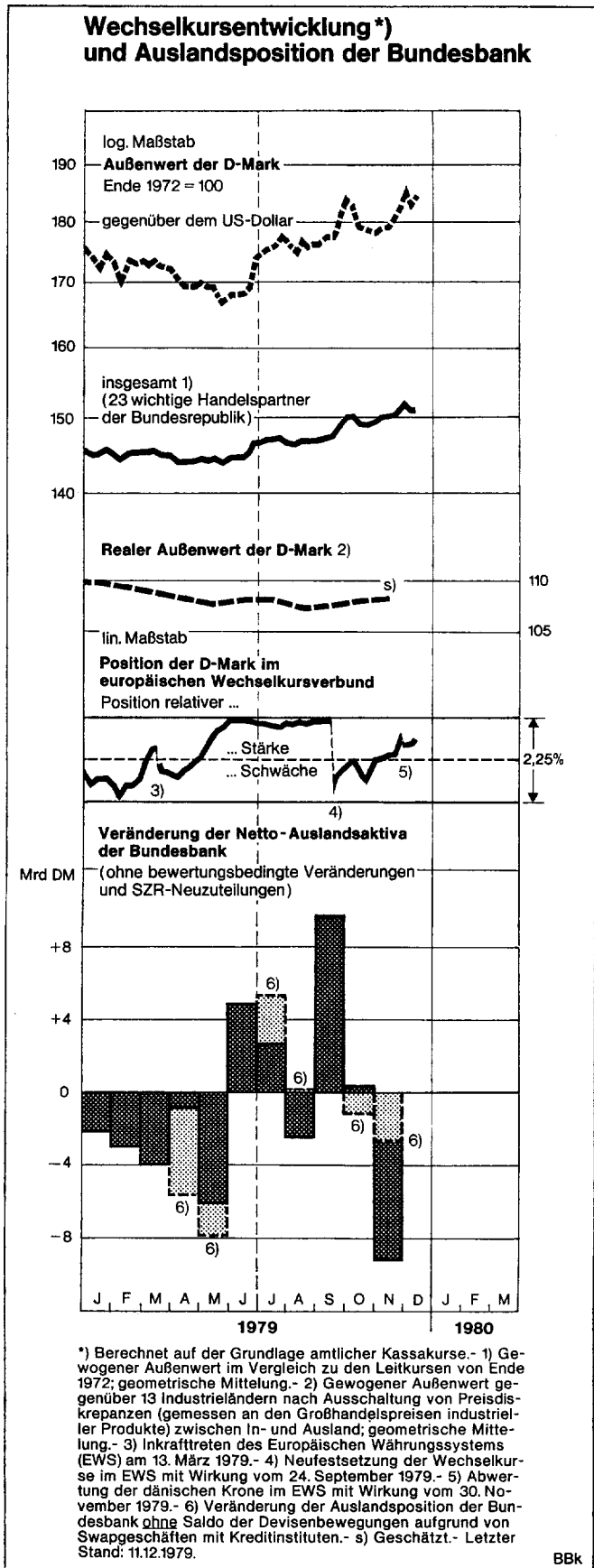
40 Kostenrelationen angesichts der starken Abwertung des Dollars mittelfristig deutlich verschoben haben. Umgekehrt weitete das Ausland seine inländischen Beteiligungen weiterhin nur mäßig aus (August/Oktober: + 0,7 Mrd DM), da die Bundesrepublik mittlerweile ein relativ teurer Investitionsstandort geworden ist.

Im Wertpapiergeschäft mit dem Ausland hielten die seit dem Sommer d. J. zu verzeichnenden Kapitalimporte im großen und ganzen an. Wie an anderer Stelle ausgeführt (vgl. S. 14), trugen solche Käufe je nach ihrem Umfang zu zeitweisen Zinssenkungen, aber auch – wenn sie ausblieben – zu Zinssteigerungen bei, insofern also keineswegs zu einer stetigen Entwicklung am Rentenmarkt. Insgesamt erwarb das Ausland im Berichtszeitraum mit gut 1 1/2 Mrd DM ebensoviel deutsche Rentenwerte – und zwar ausschließlich öffentliche Anleihen – wie drei Monate zuvor; im wesentlichen aber erfolgten diese Käufe im Juli und August. Außerdem kauften ausländische Anleger für gut 1/2 Mrd DM inländische Aktien und Investmentzertifikate (ohne Aktientransaktionen für Direktinvestitionszwecke gerechnet). Schließlich veräußerten Inländer für ebenfalls rd. 1/2 Mrd DM in ihrem Besitz befindliche ausländische Aktien, was ebenfalls einen Kapitalimport bedeutet. Insgesamt sind somit auf Grund von Wertpapier-Portfoliotransaktionen den Nichtbanken in den Herbstmonaten gut 2 1/2 Mrd DM zugeflossen.

Währungsreserven und Wechselkursentwicklung

Die Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank sind von August bis Oktober zwar insgesamt um rd. 7 1/2 Mrd DM angestiegen, ausschlaggebend hierfür waren aber allein die hohen Devisenzugänge im September (9,5 Mrd DM). In diesem Monat hatte sich die Lage am Devisenmarkt wesentlich zugespitzt. Der Aufwertungsdruck auf die D-Mark führte im September zunächst innerhalb des Europäischen Währungssystems (EWS) zu Spannungen, so daß Partnerwährungen – auch schon vor Erreichen der Interventionspunkte oder der sog. Abweichungsschwellen – in verstärktem Umfang gestützt wurden; hieraus resultierte etwa die Hälfte des Devisenzugangs. Nach der Anpassung der Wechselkurse im EWS ab 24. September entspannte sich die Lage im Wechselkursverbund weitgehend – freilich ohne daß in nennenswertem Umfang Devisen wieder abflossen. Bei diesem ersten Realignment im EWS wurde die D-Mark um 2% aufgewertet und die dänische Krone um 3% abgewertet, was einer gewogenen Aufwertung der D-Mark gegenüber den EWS-Partnern (ohne Großbritannien) um etwas mehr als 2% entsprach. Aus der am 30. November erfolgten abermaligen Abwertung der dänischen Krone um 4 3/4% ergibt sich für die D-Mark nur ein geringfügiger Aufwertungseffekt.

Weitere erhebliche Reservezugänge bei der Bundesbank wurden durch die DM-Abgaben der amerikanischen Währungsbehörden zur Stützung des Dollarkurses ausgelöst,

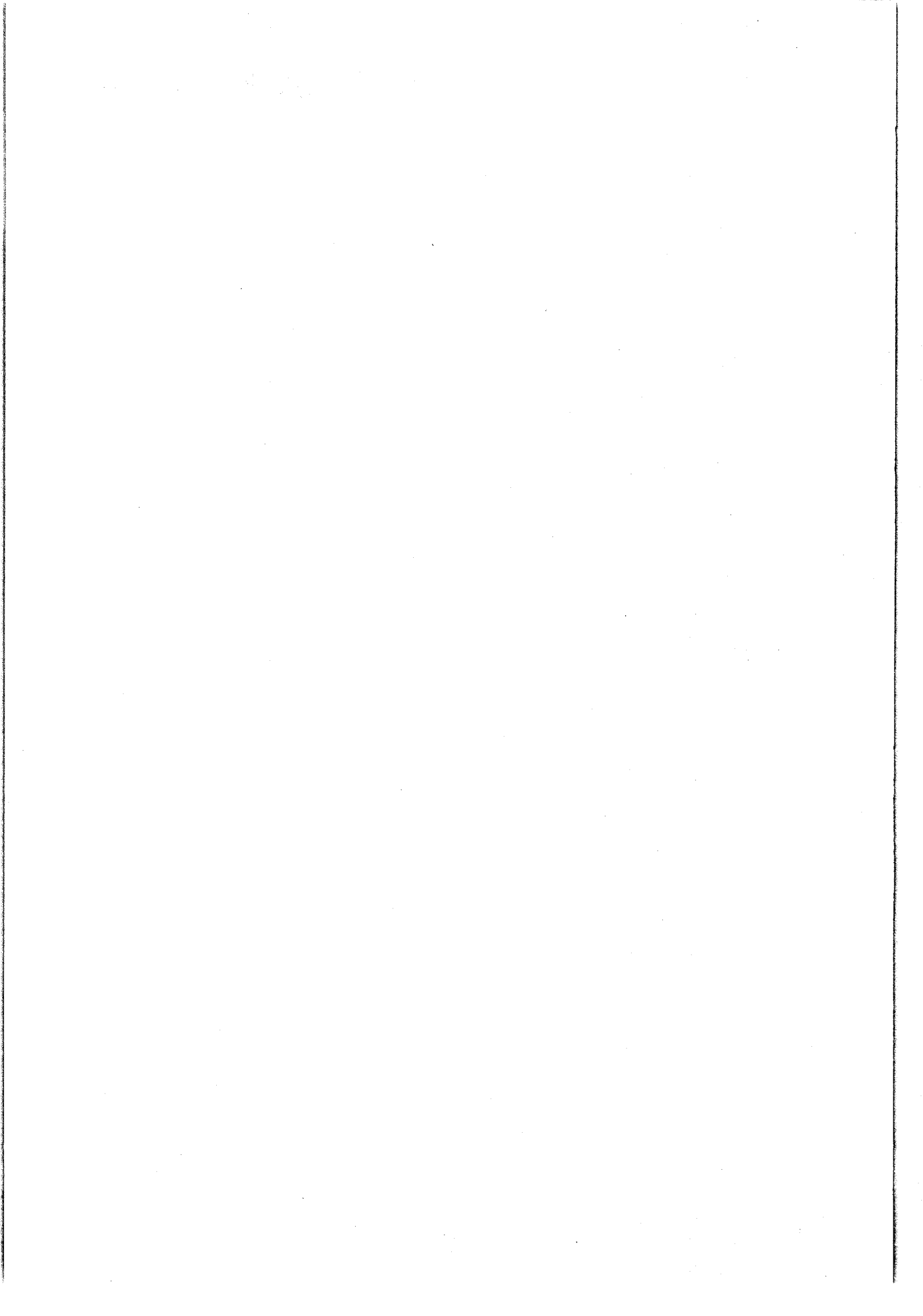


der in der zweiten Septemberhälfte stark unter Druck geriet. Die hierfür benötigten D-Mark beschafften sich die US-Währungsbehörden sowohl durch weitere Ziehungen auf die mit der Bundesbank vereinbarten Swaplinien als auch durch Rückgriff auf vorhandene DM-Guthaben – insbesondere aus den früheren Emissionen von DM-Schuldscheinen am deutschen Kapitalmarkt. Als die Geldpolitik in den USA Anfang Oktober einen verstärkt restriktiven Kurs einschlug, erholte sich der Dollar wieder merklich. Durch die Emission von DM-Inhaberschuldverschreibungen auf dem deutschen Kapitalmarkt konnte die amerikanische Seite die für Interventionen in D-Mark verfügbaren Mittel seitdem wieder erheblich aufstocken. Daß sich die Devisenmarktlage im Oktober deutlich beruhigte, ist auch an den geringfügigen Veränderungen der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (+ 0,4 Mrd DM) abzulesen.

Im November kam es dann sogar zu hohen Reserveabgängen (– 9,2 Mrd DM), die allerdings größtenteils durch Devisenswapgeschäfte bedingt waren, die die Bundesbank mit inländischen Kreditinstituten zur Geldmarktsteuerung abschloß. So hat die Bundesbank im November per Saldo Dollar im Gegenwert von 6 1/2 Mrd DM an die Banken abgegeben, womit keine direkten Wechselkurseffekte verbunden waren. Außerdem führte die Gutschrift des Emissionserlöses der vom US-Schatzamt begebenen DM-Schuldverschreibungen bei der Bundesbank zu einem weiteren Netto-Reserveabgang von 2 Mrd DM. Auch die sonstigen Devisenbewegungen bei der Bundesbank schlossen im November mit einem leichten Minus ab. Anfang Dezember waren – trotz der Verschärfung der weltpolitischen Lage – ebenfalls keine nennenswerten Interventionen der Bundesbank am Devisenmarkt erforderlich.

Der Außenwert der D-Mark, der in der ersten Hälfte dieses Jahres kaum angestiegen war, erhöhte sich in den letzten Monaten wieder deutlich, nämlich während der vier Monate von Ende Juli bis Ende November (gegenüber 23 wichtigen Handelspartnern der Bundesrepublik) um fast 4%, gegenüber dem Dollar allein sogar um gut 6%. Die nominale Aufwertung geht damit neuerdings wieder über den Stabilitätsvorsprung der Bundesrepublik gegenüber den anderen Industrieländern hinaus, der sich in dieser Zeitspanne – trotz eines auch in der Bundesrepublik beschleunigten Preisanstiegs – nicht verringert haben dürfte. Die Tendenz einer realen Abwertung der D-Mark, die bis zum August d. J. angehalten hatte, wurde also in jüngster Zeit wieder durch eine gewisse reale Aufwertung der D-Mark abgelöst, ohne daß bisher freilich die seit Jahresanfang eingetretene reale Abwertung der D-Mark völlig kompensiert oder gar überkompensiert worden wäre.

Statistischer Teil



Inhalt

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanz-zusammenhang 2*
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems 4*
3. Zentralbankgeldschaffung und freie Liquiditäts-reserven der Banken 6*

II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank 8*

III. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute 10*
2. Aktiva 12*
3. Passiva 14*
4. Kredite an Nichtbanken 16*
5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 20*
6. Kredite an inländische öffentliche Haushalte 24*
7. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten 24*
8. Termingelder von inländischen Unternehmen und Privatpersonen 26*
9. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute 27*
10. Aktiv- und Passivpositionen der ausl. Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz deutscher Kreditinstitute 27*
11. Aktiva der Bankengruppen 28*
12. Passiva der Bankengruppen 30*
13. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken 32*
14. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken-gruppen von Nichtbanken 33*
15. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatz-anweisungen im Bestand der Kreditinstitute 34*
16. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute 34*
17. Wertpapierbestände 35*
18. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen 35*
19. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen 36*
20. Spareinlagen 38*
21. Bausparkassen 39*
22. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kredit-genossenschaften 40*
23. Girale Verfügungen von Nichtbanken 40*
24. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen 40*
25. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen 41*

IV. Mindestreserven

1. Reservesätze 42*
2. Reservehaltung 44*

V. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundes-bank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls 46*
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt 46*
3. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt 47*
4. Privatkontosätze 47*
5. Geldmarktsätze in Frankfurt am Main nach Monaten 47*
6. Soll- und Habenzinsen 48*
7. Diskontsätze im Ausland 49*
8. Geldmarktsätze im Ausland 49*

VI. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren 50*
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten 51*
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten 52*
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten 52*
5. Veränderung des Aktienumschs 53*
6. Renditen inländischer Wertpapiere 53*
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen 54*
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlage-gesellschaften 55*

VII. Öffentliche Finanzen

1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds 56*
2. Aufgliederung nach Steuerarten 56*
3. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden 57*
4. Sondereinlagen des Bundes und der Länder bei der Deutschen Bundesbank 57*
5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte 58*
6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung 59*
7. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost 60*
8. Umlauf an Geldmarktpapieren öffentlicher Stellen 60*
9. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts 61*
10. Verschuldung des Bundes 62*
11. Ausgleichsforderungen 62*
12. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Renten-versicherungen der Arbeiter und der Angestellten 63*
13. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit 63*

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts 64*
2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe 65*
3. Arbeitsmarkt 65*
4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe 66*
5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung 67*
6. Einzelhandelsumsätze 67*
7. Preise 68*
8. Masseneinkommen 69*
9. Tarif- und Effektivverdienste 69*

IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz 70*
2. Außenhandel nach Ländergruppen und Ländern 71*
3. Dienstleistungen 72*
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) 72*
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland 73*
6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank 74*
7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland 76*
8. Forderungen u. Verbindlichkeiten inl. Unternehmen gegenüber dem Ausland aus Finanzkrediten 76*
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse 77*
10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark 78*
11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen 79*

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang *)

Mio DM

Zeit	I. Kredite an inländische Nichtbanken								II. Netto-Forderungen gegenüber dem Ausland 2)				III. Geldkapitalbilanz aus inländischen	
	insgesamt	Deutsche Bundesbank 1)	Kreditinstitute			öffentliche Haushalte			insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute		insgesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber
			zusammen	Unternehmen und Privatpersonen	darunter Wertpapiere	zusammen	darunter Wertpapiere	zusammen			darunter mittel- und langfristig			
1963	+ 26 806	+ 978	+ 25 828	+ 22 374	+ 434	+ 3 454	+ 191	+ 3 296	+ 2 710	+ 586	+ 1 253	+ 15 430	+ 4 772	
1964	+ 30 192	- 1 032	+ 31 224	+ 25 137	+ 782	+ 6 087	+ 748	+ 1 668	+ 433	+ 1 235	+ 1 320	+ 17 919	+ 4 633	
1965	+ 34 173	- 433	+ 34 606	+ 27 542	+ 719	+ 7 064	+ 287	+ 472	- 1 313	+ 1 785	+ 1 244	+ 16 693	+ 3 735	
1966	+ 28 203	+ 292	+ 27 911	+ 21 556	+ 103	+ 6 355	+ 415	+ 3 617	+ 1 901	+ 1 716	+ 1 142	+ 15 900	+ 3 224	
1967	+ 32 892	+ 668	+ 32 224	+ 18 332	+ 470	+ 13 892	+ 2 815	+ 6 281	- 166	+ 6 447	+ 1 624	+ 14 632	+ 2 554	
1968	+ 40 019	- 2 045	+ 42 064	+ 30 895	+ 2 736	+ 11 169	+ 1 790	+ 10 929	+ 6 568	+ 4 361	+ 6 759	+ 19 738	+ 1 485	
1969	+ 53 482	+ 674	+ 52 808	+ 51 215	+ 1 314	+ 1 593	+ 590	- 2 450	- 10 282	+ 7 832	+ 11 999	+ 26 287	+ 5 524	
1970	+ 50 531	- 240	+ 50 771	+ 43 805	+ 895	+ 8 966	- 958	+ 14 231	+ 21 595	- 7 364	- 291	+ 27 786	+ 4 257	
1971	+ 69 054	- 626	+ 69 680	+ 59 522	+ 601	+ 10 158	- 404	+ 11 518	+ 15 913	- 4 397	- 3 284	+ 32 651	+ 7 073	
1972	+ 86 414	- 2 068	+ 88 482	+ 78 222	+ 353	+ 10 260	- 131	+ 8 664	+ 15 491	- 6 827	- 6 393	+ 46 998	+ 8 683	
1973	+ 67 546	+ 2 366	+ 65 180	+ 54 591	+ 895	+ 10 589	+ 396	+ 23 481	+ 26 489	- 3 008	- 7 708	+ 45 643	+ 10 217	
1974	+ 59 770	- 1 476	+ 61 246	+ 41 176	+ 51	+ 20 070	+ 1 218	+ 13 188	- 1 901	+ 15 089	+ 5 540	+ 34 462	+ 7 952	
1975	+ 85 508	+ 6 619	+ 78 889	+ 30 868	- 1 635	+ 46 021	+ 3 822	+ 16 840	- 2 222	+ 19 062	+ 15 899	+ 61 338	+ 9 411	
1976	+ 91 207	- 5 100	+ 96 307	+ 65 758	+ 3 341	+ 30 549	+ 5 871	+ 8 267	+ 8 744	- 477	+ 6 837	+ 59 117	+ 11 448	
1977	+ 94 184	- 1 616	+ 95 800	+ 69 108	+ 1 970	+ 26 692	+ 9 801	+ 10 147	+ 10 488	- 341	+ 8 253	+ 42 923	+ 13 647	
1978	+ 125 365	+ 2 776	+ 122 589	+ 87 860	- 237	+ 34 729	+ 3 709	+ 7 086	+ 19 769	- 12 683	- 1 884	+ 54 802	+ 17 011	
1976 1. Hj.	+ 34 854	- 1 911	+ 36 765	+ 24 034	+ 1 666	+ 12 731	+ 1 640	+ 7 105	+ 6 200	+ 905	+ 4 064	+ 29 529	+ 5 001	
2. Hj.	+ 56 353	+ 3 189	+ 59 542	+ 41 724	+ 1 675	+ 17 818	+ 4 231	+ 1 162	+ 2 544	+ 1 382	+ 2 773	+ 29 588	+ 6 447	
1977 1. Hj.	+ 30 554	- 2 050	+ 32 604	+ 25 655	+ 910	+ 6 949	+ 3 776	+ 4 942	- 765	+ 5 707	+ 5 873	+ 22 475	+ 6 479	
2. Hj.	+ 63 630	+ 434	+ 63 196	+ 43 453	+ 1 060	+ 19 743	+ 6 025	+ 5 205	+ 11 253	- 6 048	+ 2 380	+ 20 448	+ 7 168	
1978 1. Hj.	+ 40 057	+ 1 130	+ 38 927	+ 28 113	- 473	+ 10 814	- 73	+ 2 231	+ 419	+ 1 812	- 949	+ 27 206	+ 7 865	
2. Hj.	+ 85 308	+ 1 646	+ 83 662	+ 59 747	+ 236	+ 23 915	+ 3 782	+ 4 855	+ 19 350	- 14 495	- 935	+ 27 596	+ 9 146	
1979 1. Hj.	+ 60 097	- 625	+ 60 722	+ 50 241	+ 176	+ 10 481	- 2 643	- 7 361	- 11 499	+ 4 138	- 5 527	+ 34 722	+ 9 186	
1976 1. Vj.	+ 9 651	- 1 611	+ 11 262	+ 3 704	+ 1 683	+ 7 558	- 19	+ 5 832	+ 9 779	- 3 947	+ 2 472	+ 17 043	+ 3 275	
2. Vj.	+ 25 203	- 300	+ 25 503	+ 20 330	- 17	+ 5 173	+ 1 659	+ 1 273	- 3 579	+ 4 852	+ 1 592	+ 12 486	+ 1 726	
3. Vj.	+ 23 933	- 1 376	+ 25 309	+ 15 354	+ 455	+ 9 955	+ 2 514	+ 636	+ 3 464	- 2 828	+ 831	+ 9 549	+ 3 029	
4. Vj.	+ 32 420	- 1 813	+ 34 233	+ 26 370	+ 1 220	+ 7 863	+ 1 717	+ 526	- 920	+ 1 446	+ 1 942	+ 20 039	+ 3 418	
1977 1. Vj.	+ 7 214	- 2 260	+ 9 474	+ 4 278	- 15	+ 5 196	+ 1 375	+ 3 915	+ 641	+ 3 274	+ 981	+ 11 991	+ 3 486	
2. Vj.	+ 23 340	+ 210	+ 23 130	+ 21 377	+ 925	+ 1 753	+ 2 401	+ 1 027	- 1 406	+ 2 433	+ 4 892	+ 10 484	+ 2 993	
3. Vj.	+ 20 174	- 288	+ 20 462	+ 14 472	+ 657	+ 5 990	+ 2 420	- 2 124	- 61	- 2 063	+ 1 978	+ 731	+ 3 433	
4. Vj.	+ 43 456	+ 722	+ 42 734	+ 28 981	+ 403	+ 13 753	+ 3 605	+ 7 329	+ 11 314	- 3 985	+ 402	+ 19 717	+ 3 735	
1978 1. Vj.	+ 6 880	- 778	+ 7 658	+ 2 495	- 607	+ 5 163	- 1 317	+ 4 700	+ 4 545	+ 155	- 2 759	+ 13 742	+ 4 176	
2. Vj.	+ 33 177	+ 1 908	+ 31 269	+ 25 618	+ 134	+ 5 651	+ 1 244	- 2 469	+ 4 126	+ 1 657	+ 1 810	+ 13 464	+ 3 689	
3. Vj.	+ 38 357	+ 1 909	+ 36 448	+ 22 591	- 199	+ 13 857	+ 1 761	- 662	+ 6 324	- 6 986	- 1 478	+ 8 525	+ 4 065	
4. Vj.	+ 46 951	- 263	+ 47 214	+ 37 156	+ 435	+ 10 058	+ 2 021	+ 5 517	+ 13 026	- 7 509	+ 543	+ 19 071	+ 5 081	
1979 1. Vj.	+ 17 653	- 497	+ 18 150	+ 14 170	+ 83	+ 3 980	- 1 857	- 2 852	- 9 321	+ 6 469	- 1 134	+ 17 007	+ 4 656	
2. Vj.	+ 42 444	- 128	+ 42 572	+ 36 071	+ 93	+ 6 501	- 786	- 4 509	- 2 178	- 2 331	+ 4 393	+ 17 715	+ 4 530	
3. Vj.	+ 26 764	- 606	+ 27 370	+ 22 781	- 1 151	+ 4 589	+ 195	- 5 975	+ 9 739	- 15 714	- 5 195	+ 14 945	+ 4 602	
1977 Jan.	- 5 782	- 1 745	- 4 037	- 4 980	+ 535	+ 943	- 721	+ 376	- 385	+ 761	+ 307	+ 2 106	+ 1 255	
Febr.	+ 4 557	- 377	+ 4 934	+ 3 138	- 514	+ 1 796	+ 1 689	+ 2 132	+ 308	+ 1 824	- 8	+ 5 239	+ 1 307	
März	+ 8 439	- 138	+ 8 577	+ 6 120	- 36	+ 2 457	+ 407	+ 1 407	+ 718	+ 689	+ 682	+ 4 646	+ 924	
April	+ 7 471	- 74	+ 7 545	+ 6 098	+ 670	+ 1 447	+ 222	- 1 260	- 896	+ 364	+ 1 678	+ 3 987	+ 963	
Mai	+ 4 175	+ 1 672	+ 2 503	+ 4 068	+ 80	- 1 565	- 13	+ 213	- 380	+ 593	+ 1 481	+ 3 014	+ 920	
Juni	+ 11 694	- 1 388	+ 13 082	+ 11 211	+ 175	+ 1 871	+ 2 192	+ 2 074	- 130	+ 2 204	+ 1 733	+ 3 483	+ 1 110	
Juli	+ 5 832	+ 423	+ 5 409	+ 1 794	+ 181	+ 3 615	+ 291	- 1 664	+ 1 964	- 3 628	+ 21	- 6 214	+ 676	
Aug.	+ 4 771	- 831	+ 5 602	+ 3 610	+ 547	+ 1 992	+ 1 592	- 751	- 487	- 264	+ 662	+ 3 712	+ 1 410	
Sept.	+ 9 571	+ 120	+ 9 451	+ 9 068	- 71	+ 383	+ 537	+ 291	- 1 538	+ 1 829	+ 1 295	+ 3 233	+ 1 347	
Okt.	+ 10 691	- 153	+ 10 844	+ 6 932	+ 25	+ 3 912	+ 1 798	+ 2 252	+ 2 518	- 266	+ 556	+ 4 134	+ 1 244	
Nov.	+ 16 766	+ 2 569	+ 14 197	+ 8 219	+ 366	+ 5 978	+ 575	+ 1 953	+ 2 384	- 431	+ 1 412	+ 3 183	+ 1 216	
Dez.	+ 15 999	- 1 694	+ 17 693	+ 13 830	+ 12	+ 3 863	+ 1 232	+ 3 124	+ 6 412	- 3 268	- 1 566	+ 12 400	+ 1 275	
1978 Jan.	- 6 834	- 910	- 5 924	- 9 558	- 171	+ 3 634	- 1 625	+ 1 783	+ 1 767	+ 16	- 2 049	+ 2 373	+ 699	
Febr.	+ 5 586	+ 95	+ 5 491	+ 4 705	- 291	+ 786	+ 82	+ 2 506	+ 2 265	+ 241	- 589	+ 5 750	+ 2 187	
März	+ 8 128	+ 37	+ 8 091	+ 7 348	- 145	+ 743	+ 226	+ 411	+ 513	- 102	- 121	+ 5 619	+ 1 290	
April	+ 7 152	+ 93	+ 7 059	+ 5 557	+ 78	+ 1 502	+ 271	- 3 173	- 1 658	- 1 515	+ 646	+ 3 688	+ 1 268	
Mai	+ 9 841	+ 1 295	+ 8 546	+ 7 738	+ 62	+ 808	- 490	- 471	- 3 081	+ 2 610	+ 819	+ 5 043	+ 1 507	
Juni	+ 16 184	+ 520	+ 15 664	+ 12 323	- 6	+ 3 341	+ 1 463	+ 1 175	+ 613	+ 562	+ 345	+ 4 733	+ 914	
Juli	+ 8 612	+ 1 954	+ 6 658	+ 4 622	- 182	+ 2 036	- 1 548	- 705	+ 502	- 1 207	- 101	- 778	+ 1 063	
Aug.	+ 12 562	+ 266	+ 12 296	+ 3 777	- 190	+ 8 519	+ 774	+ 1 924	+ 3 045	- 1 121	- 174	+ 5 212	+ 1 880	
Sept.	+ 17 183	- 311	+ 17 494	+ 14 192	+ 173	+ 3 302	+ 2 535	- 1 881	+ 2 777	+ 4 658	- 1 203	+ 4 091	+ 1 122	
Okt.	+ 8 048	+ 58	+ 7 990	+ 5 770	+ 315	+ 2 220	- 260	+ 5 544	+ 8 318	- 2 774	- 1 215	+ 2 604	+ 1 041	
Nov.	+ 17 465	- 43	+ 17 508	+ 11 827	- 163	+ 5 681	+ 1 732	+ 5 338	+ 2 695	+ 2 643	- 821	+ 4 787	+ 1 355	
Dez.	+ 21 438	- 278	+ 21 716	+ 19 559	+ 283	+ 2 157	+ 549	- 5 365	+ 2 013	- 7 378	+ 2 579	+ 11 680	+ 2 685	
1979 Jan.	- 8 472	- 242	- 8 230	- 7 192	+ 140	- 1 038	- 1 928	- 542	- 2 230	+ 1 688	- 1 819	+ 3 572	+ 1 012	
Febr.	+ 12 472	+ 150	+ 12 322	+ 10 194	+ 57	+ 2 128	+ 348	+ 198	- 3 027	+ 3 225	- 260	+ 6 130	+ 2 324	
März	+ 13 653	- 405	+ 14 058	+ 11 168	- 114	+ 2 890	- 277	- 2 508	- 4 064	+ 1 556	+ 945	+ 7 305	+ 1 320	
April	+ 8 985	- 32	+ 9 017	+ 7 868	- 167	+ 1 149	- 557	- 2 095	- 989	- 1 106	- 264	+ 5 995	+ 1 741	
Mai	+ 13 755	+ 32	+ 13 723	+ 10 387	- 42	+ 3 336	- 198	- 3 181	- 6 093	+ 2 912	- 615	+ 7 009	+ 1 931	
Juni	+ 19 704	- 128	+ 19 832	+ 17 816	+ 302	+ 2 016	- 31	+ 767	+ 4 904	- 4 137	- 3 514	+ 4 711	+ 858	
Juli	+ 6 072	- 228	+ 6 300	+ 2 363	- 799	+ 3 937	+ 69	- 525	+ 2 774	- 3 299	- 2 100	+ 2 971	+ 1 739	
Aug.	+ 7 661	- 198	+ 7 859	+ 6 368	- 377	+ 1 491	- 32	- 900	- 2 526	+ 1 626	- 824	+ 7 500	+ 1 653	
Sept.	+ 13 031	- 180	+ 13 211	+ 14 050	+ 25	- 839	+ 158	- 4 550	+ 9 491	- 14 041	- 2 271	+ 4 474	+ 1 210	
Okt. p)	+ 8 054	- 119	+ 8 173	+ 6 034	+ 393	+ 2 139	+ 138	- 474	+ 351	- 825	- 1 459	+ 6 105	+ 1 413	

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems“ (Tab. I, 2); statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschaltet. — 1 S. Tab. II, 1. — 2 Enthält kurz-

mittel- und langfristige Positionen einschl. Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland sowie einschl. der Entwicklungshilfekredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau. — 3 Ohne Termingelder mit Befristung

bis unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 4 Bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — 5 Einschl. des Kapitals und der Rücklagen

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

Spar- und Einlagen bei den Kreditinstituten Quellen 3)							VI. Geldvolumen M3 (Saldo: I + II - III - IV - V)								
Spar- einlagen mit ver- einbarter Kündi- gungsfrist	Spar- briefe	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf (netto) 4)	Kapital und Rück- lagen 5)	IV. Zen- tralbank- einlagen inlän- discher öffent- licher Haushalte	V. Son- stige Ein- flüsse 6) (einschl. Guthaben auf Sonder- konten Bardepot)	Geldvolumen M2							Spar- einlagen inlän- discher Nicht- banken mit ge- setzlicher Kündi- gungsfrist	Zeit	
						ins- gesamt		zu- sam- men		Geldvolumen M1					Termin- gelder inlän- discher Nicht- banken bis unter 4 Jahren
						ins- gesamt	zu- sam- men	zu- sam- men	Bargeld- umlauf 7)	Sicht- einlagen inlän- discher Nicht- banken	Termin- gelder inlän- discher Nicht- banken bis unter 4 Jahren				
+ 4 133	.	+ 4 991	+ 1 534	- 607	+ 1 900	+ 13 379	+ 5 964	+ 4 409	+ 1 271	+ 3 138	+ 1 555	+ 7 415	1963		
+ 4 822	.	+ 6 600	+ 1 864	- 851	+ 659	+ 14 133	+ 6 425	+ 5 397	+ 2 376	+ 3 021	+ 1 028	+ 7 708	1964		
+ 5 127	.	+ 5 995	+ 1 836	- 1 111	+ 1 829	+ 17 234	+ 6 103	+ 5 573	+ 1 770	+ 3 803	+ 530	+ 11 131	1965		
+ 7 809	.	+ 3 275	+ 1 592	- 529	+ 1 489	+ 14 960	+ 6 498	+ 1 094	+ 1 224	- 130	+ 5 404	+ 8 462	1966		
+ 8 239	+ 249	+ 1 800	+ 1 790	+ 285	+ 906	+ 23 350	+ 14 190	+ 8 307	+ 636	+ 7 671	+ 5 883	+ 9 160	1967		
+ 9 464	+ 1 569	+ 4 652	+ 2 568	+ 1 189	+ 881	+ 29 140	+ 18 150	+ 5 531	+ 959	+ 4 572	+ 12 619	+ 10 990	1968		
+ 11 316	+ 1 941	+ 4 900	+ 2 606	+ 443	+ 1 421	+ 22 881	+ 14 548	+ 5 963	+ 2 102	+ 3 861	+ 8 585	+ 8 333	1969		
+ 11 478	+ 1 457	+ 7 898	+ 2 696	+ 4 089	+ 8 905	+ 23 982	+ 16 408	+ 8 690	+ 2 200	+ 6 490	+ 7 718	+ 7 574	1970		
+ 12 597	+ 2 135	+ 8 152	+ 2 694	+ 4 203	+ 5 003	+ 38 713	+ 24 967	+ 13 243	+ 3 523	+ 9 720	+ 11 724	+ 13 746	1971		
+ 17 140	+ 3 475	+ 13 491	+ 4 209	- 3 846	+ 4 782	+ 47 144	+ 33 505	+ 17 546	+ 5 475	+ 12 071	+ 15 959	+ 13 639	1972		
+ 11 980	+ 5 537	+ 14 346	+ 3 563	+ 4 215	+ 7 173	+ 33 996	+ 31 943	+ 2 572	+ 1 745	+ 827	+ 29 371	+ 2 053	1973		
+ 8 523	+ 4 830	+ 10 092	+ 3 065	+ 444	+ 2 876	+ 35 176	+ 13 682	+ 15 500	+ 4 095	+ 11 405	- 1 818	+ 21 494	1974		
+ 25 884	+ 8 923	+ 12 932	+ 4 188	+ 1 414	+ 1 171	+ 38 425	- 395	+ 21 396	+ 4 956	+ 16 440	- 21 791	+ 38 280	1975		
+ 12 245	+ 10 403	+ 19 277	+ 5 744	- 10 217	+ 9 567	+ 41 007	+ 18 922	+ 6 884	+ 4 091	+ 2 793	+ 12 036	+ 22 085	1976		
+ 804	+ 13 440	+ 9 723	+ 5 309	- 819	+ 3 281	+ 58 946	+ 33 472	+ 21 094	+ 6 934	+ 14 160	+ 12 378	+ 25 474	1977		
+ 7 702	+ 10 282	+ 14 161	+ 5 646	+ 2 511	+ 10 356	+ 64 782	+ 43 496	+ 29 743	+ 8 698	+ 21 045	+ 13 753	+ 21 286	1978		
+ 3 126	+ 4 568	+ 12 952	+ 3 882	- 3 775	+ 13 330	+ 2 875	- 4 758	+ 263	+ 476	- 213	- 5 021	+ 7 633	1976 1. Hj.		
+ 9 119	+ 5 835	+ 6 325	+ 1 862	- 6 442	- 3 763	+ 38 132	+ 23 680	+ 6 621	+ 3 615	+ 3 006	+ 17 059	+ 14 452	2. Hj.		
- 2 068	+ 8 475	+ 6 784	+ 2 805	+ 3 132	+ 9 931	- 42	- 5 444	+ 3 561	+ 1 337	+ 2 224	- 9 005	+ 5 402	1977 1. Hj.		
+ 2 872	+ 4 965	+ 2 939	+ 2 504	- 3 951	- 6 650	+ 58 988	+ 38 916	+ 17 533	+ 5 597	+ 11 936	+ 21 383	+ 20 072	2. Hj.		
- 1 349	+ 7 249	+ 9 611	+ 3 830	+ 6 000	+ 12 338	- 3 256	- 7 434	+ 7 223	+ 4 146	+ 3 077	- 14 657	+ 4 178	1978 1. Hj.		
+ 9 051	+ 3 033	+ 4 550	+ 1 816	+ 3 489	- 1 982	+ 68 038	+ 50 930	+ 22 520	+ 4 552	+ 17 968	+ 28 410	+ 17 108	2. Hj.		
+ 196	+ 4 313	+ 17 757	+ 3 270	+ 7 016	+ 15 588	- 4 590	- 8 427	- 4 843	+ 722	- 5 565	- 3 584	+ 3 837	1979 1. Hj.		
+ 276	+ 3 301	+ 8 192	+ 1 999	+ 2 875	+ 7 892	- 12 327	- 18 747	- 13 098	- 2 069	- 11 029	- 5 649	+ 6 420	1976 1. Vj.		
+ 2 850	+ 1 267	+ 4 760	+ 1 883	- 6 650	+ 5 438	+ 15 202	+ 13 989	+ 13 361	+ 2 545	+ 10 816	+ 628	+ 1 213	2. Vj.		
- 1 420	+ 1 978	+ 4 899	+ 1 063	+ 6 220	+ 2 868	+ 5 932	+ 1 566	+ 3 266	+ 1 084	+ 4 350	+ 4 832	+ 4 366	3. Vj.		
+ 10 539	+ 3 857	+ 1 426	+ 799	- 12 682	- 6 631	+ 32 200	+ 22 114	+ 9 887	+ 2 531	+ 7 356	+ 12 227	+ 10 086	4. Vj.		
- 4 097	+ 5 534	+ 5 706	+ 1 362	+ 6 410	+ 1 954	- 9 226	- 15 111	- 7 134	- 1 222	- 5 912	- 7 977	+ 5 885	1977 1. Vj.		
+ 2 029	+ 2 941	+ 1 078	+ 1 443	- 3 278	+ 7 977	+ 9 184	+ 9 667	+ 10 695	+ 2 559	+ 8 136	- 1 028	- 483	2. Vj.		
- 8 005	+ 2 836	+ 1 425	+ 1 042	+ 476	+ 2 541	+ 14 302	+ 5 586	+ 2 578	+ 2 841	- 263	+ 3 008	+ 8 716	3. Vj.		
+ 10 877	+ 2 129	+ 1 514	+ 1 462	- 4 427	- 9 191	+ 44 666	+ 33 330	+ 14 955	+ 2 756	+ 12 199	+ 18 375	+ 11 356	4. Vj.		
- 4 466	+ 5 879	+ 6 371	+ 1 782	+ 10 363	+ 4 851	- 17 376	- 20 849	+ 3 854	+ 490	- 4 344	- 16 995	+ 3 473	1978 1. Vj.		
+ 3 117	+ 1 370	+ 3 240	+ 2 048	- 4 363	+ 7 487	+ 14 120	+ 13 415	+ 11 077	+ 3 656	+ 7 421	+ 2 338	+ 705	2. Vj.		
- 1 305	+ 1 207	+ 3 528	+ 1 030	+ 9 714	+ 2 612	+ 16 844	+ 11 232	+ 2 109	+ 371	+ 1 738	+ 9 123	+ 5 612	3. Vj.		
+ 10 356	+ 1 826	+ 1 022	+ 786	- 13 203	- 4 594	+ 51 194	+ 39 696	+ 20 411	+ 4 181	+ 16 230	+ 19 287	+ 11 496	4. Vj.		
- 425	+ 2 232	+ 9 162	+ 1 382	+ 6 182	+ 9 854	- 18 242	- 25 086	- 12 469	- 1 098	- 11 371	- 12 617	+ 6 844	1979 1. Vj.		
+ 621	+ 2 081	+ 8 595	+ 1 888	+ 834	+ 5 734	+ 13 652	+ 16 659	+ 7 626	+ 1 820	+ 5 806	+ 9 033	- 3 007	2. Vj.		
- 3 436	+ 4 834	+ 8 226	+ 719	+ 197	+ 5 136	+ 511	+ 2 137	- 2 920	+ 425	- 3 345	+ 5 057	- 1 626	3. Vj.		
- 5 949	+ 3 030	+ 3 448	+ 322	+ 1 402	- 22	- 8 892	- 14 945	- 8 812	- 2 025	- 6 787	- 6 133	+ 6 053	1977 Jan.		
+ 1 156	+ 1 392	+ 1 165	+ 219	- 101	- 1 651	+ 3 202	+ 2 164	+ 1 344	- 177	+ 1 521	+ 820	+ 1 038	Febr.		
+ 696	+ 1 112	+ 1 093	+ 821	+ 5 109	+ 3 627	- 3 536	- 2 330	+ 334	+ 980	+ 646	- 2 664	- 1 206	März		
+ 400	+ 1 607	+ 579	+ 438	- 2 716	+ 1 426	+ 3 514	+ 4 100	+ 2 875	+ 1 173	+ 1 702	+ 1 225	- 586	April		
+ 754	+ 707	+ 121	+ 512	- 3 406	- 2 529	+ 7 309	+ 7 064	+ 4 388	+ 175	+ 4 213	+ 2 676	+ 245	Mai		
+ 875	+ 627	+ 378	+ 493	+ 2 844	+ 9 080	- 1 639	- 1 497	+ 3 432	+ 1 211	+ 2 221	- 4 929	- 142	Juni		
- 9 998	+ 1 455	+ 1 282	+ 371	- 1 518	- 896	+ 12 796	+ 4 901	+ 3 391	+ 2 587	+ 804	+ 1 510	+ 7 895	Juli		
+ 1 106	+ 997	+ 6	+ 193	- 293	- 714	+ 1 315	+ 558	- 1 880	- 1 009	- 871	+ 2 438	+ 757	Aug.		
+ 887	+ 384	+ 137	+ 478	+ 2 287	+ 4 151	+ 191	+ 127	+ 1 067	+ 1 263	- 196	- 940	+ 64	Sept.		
+ 1 376	+ 359	+ 1 027	+ 128	- 1 407	- 98	+ 10 314	+ 8 277	+ 1 906	- 1 001	+ 2 907	+ 6 371	+ 2 037	Okt.		
+ 1 038	+ 430	- 78	+ 577	- 2 212	- 641	+ 18 389	+ 17 059	+ 15 819	+ 2 723	+ 13 096	+ 1 240	+ 1 330	Nov.		
+ 8 463	+ 1 340	+ 565	+ 757	- 808	- 8 452	+ 15 983	+ 7 994	- 2 770	+ 1 034	- 3 804	+ 10 764	+ 7 989	Dez.		
- 6 406	+ 3 813	+ 3 542	+ 725	+ 3 976	+ 416	- 11 816	- 16 243	- 6 209	- 2 198	+ 4 011	- 10 034	+ 4 427	1978 Jan.		
+ 1 158	+ 1 253	+ 847	+ 305	+ 2 946	- 1 346	+ 742	+ 193	+ 1 177	+ 632	+ 545	- 984	+ 549	Febr.		
+ 782	+ 813	+ 1 982	+ 752	+ 3 441	+ 5 781	- 6 302	- 4 799	+ 1 178	+ 2 056	- 878	- 5 977	- 1 503	März		
+ 1 065	+ 625	+ 82	+ 648	- 6 042	+ 471	+ 5 862	+ 5 574	+ 3 657	+ 1 107	+ 2 550	+ 1 917	+ 288	April		
+ 1 024	+ 321	+ 1 459	+ 732	- 1 958	- 940	+ 7 225	+ 6 878	+ 4 322	- 491	+ 4 813	+ 2 556	+ 347	Mai		
+ 1 028	+ 424	+ 1 699	+ 668	+ 3 637	+ 7 956	+ 1 033	+ 963	+ 3 098	+ 3 040	+ 58	- 2 135	+ 70	Juni		
- 3 323	+ 457	+ 359	+ 666	- 1 832	- 377	+ 10 894	+ 6 675	+ 3 333	+ 640	+ 2 693	+ 3 342	+ 4 219	Juli		
+ 1 157	+ 330	+ 1 723	+ 122	+ 3 738	+ 68	+ 5 468	+ 4 137	- 1 014	- 747	- 267	+ 5 151	+ 1 331	Aug.		
+ 861	+ 420	+ 1 446	+ 242	+ 7 808	+ 2 921	+ 482	+ 420	- 210	+ 478	- 688	+ 630	+ 62	Sept.		
+ 1 214	+ 646	- 494	+ 197	- 6 192	+ 2 088	+ 15 092	+ 13 307	+ 3 616	- 786	+ 4 402	+ 9 691	+ 1 785	Okt.		
+ 1 044	+ 499	+ 1 565	+ 324	- 7 658	+ 3 738	+ 21 936	+ 20 735	+ 16 352	+ 3 559	+ 12 793	+ 4 383	+ 1 201	Nov.		
+ 8 098	+ 681	- 49	+ 265	+ 647	- 10 420	+ 14 166	+ 5 656	+ 443	+ 1 408	- 965	+ 5 213	+ 8 510	Dez.		
- 2 157	+ 1 039	+ 3 433	+ 245	+ 235	+ 6 100	- 18 921	- 24 102	- 14 072	- 3 560	- 10 512	- 10 030	+ 5 181	1979 Jan.		
+ 1 078	+ 405	+ 2 111	+ 212	- 667	+ 1 011	+ 6 196	+ 4 173	+ 1 600	+ 428	+ 1 172	+ 2 573	+ 2 023	Febr.		
+ 654	+ 788	+ 3 618	+ 925	+ 6 614	+ 2 743	- 5 517	- 5 157	+ 3	+ 2 034	- 2 031	- 5 160	- 360	März		
+ 391	+ 594	+ 2 800	+ 469	- 4 440	+ 189	+ 5 146	+ 5 894	+ 2 743	+ 493	+ 2 250	+ 3 151	- 748	April		
+ 360	+ 827	+ 3 117	+ 774	- 1 726	- 1 972	+ 7 263	+ 8 195	+ 2 337	+ 122	+ 2 215	+ 5 858	- 932	Mai		
- 130	+ 660	+ 2 678	+ 645	+ 7 000	+ 7 517	+ 1 243	+ 2 570	+ 2 546	+ 1 205	+ 1 341	+ 24	- 1 327	Juni		
- 3 167	+ 1 079	+ 2 902	+ 418	- 2 173	+ 1 697	+ 3 052	+ 2 546	+ 520	+ 444	+ 76	+ 2 026	+ 506	Juli		
- 114	+ 2 325	+ 3 432	+ 204	- 2 310	+ 805	+ 766	+ 1 712	- 2 374	+ 847	+ 3 221	+ 4 086	- 946	Aug.		
- 155	+ 1 430	+ 1 892	+ 97	+ 4 680	+ 2 634	- 3 307	- 2 121	- 1 066	- 866	- 200	- 1 055	- 1 186	Sept.		
- 255	+ 1 299	+ 3 235	+ 413	- 4 291	+ 1 453	+ 4 313	+ 5 103	+ 476	- 669	+ 1 145	+ 4 627	- 790	Okt. p)		

der Deutschen Bundesbank. - 6 Saldo der übrigen Positionen der Konsolidierten Bilanz des Bankensystems; Veränderungen ergeben

sich hauptsächlich aus Schwankungen der bank-internen schwebenden Verrechnungen, der Aufwands- und Ertragskonten sowie der Interbank-

beziehungen. - 7 Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. - p Vorläufig.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems *)

Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Aktiva insgesamt	Kredite an inländische Nichtbanken											
		insgesamt	Deutsche Bundesbank							Kreditinstitute			
			insgesamt	öffentliche Haushalte			Bundesbahn und Bundespost				insgesamt	Unternehm-	
				zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere	Ausgleichsfordernungen	zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere			insgesamt	zusammen
1972	848 213	681 676	9 486	9 143	440	20	8 683	343	318	25	672 190	569 329	
1973 15)	953 282	752 462	11 852	11 541	2 852	6	8 683	311	300	11	740 610	627 220	
1973 15)	958 286	756 976	11 852	11 541	2 852	6	8 683	311	300	11	745 124	631 276	
1974	1 034 043	814 886	10 376	10 204	1 232	289	8 683	172	—	172	804 510	672 122	
1975	1 153 420	900 594	16 995	12 970	361	3 926	8 683	4 025	—	4 025	883 599	703 190	
1976	1 259 226	991 971	11 895	11 187	1 795	709	8 683	708	—	708	980 076	769 168	
1977	1 376 139	1 086 575	10 279	9 947	905	359	8 683	332	—	332	1 076 296	838 696	
1978	1 540 744	1 212 030	13 055	11 180	156	2 341	8 683	1 875	—	1 875	1 198 975	926 686	
1978 Juni	1 416 972	1 126 782	11 409	10 121	191	1 247	8 683	1 288	150	1 138	1 115 373	866 959	
Juli	1 431 503	1 135 464	13 363	11 285	176	2 426	8 683	2 078	—	2 078	1 122 101	871 651	
Aug.	1 449 023	1 148 056	13 629	11 484	222	2 579	8 683	2 145	—	2 145	1 134 427	875 458	
Sept.	1 466 531	1 165 239	13 318	11 301	88	2 530	8 683	2 017	—	2 017	1 151 921	889 650	
Okt.	1 481 813	1 173 197	13 376	11 387	264	2 440	8 683	1 989	—	1 989	1 159 821	895 330	
Nov.	1 516 275	1 190 662	13 333	11 388	286	2 419	8 683	1 945	—	1 945	1 177 329	907 157	
Dez.	1 540 744	1 212 030	13 055	11 180	156	2 341	8 683	1 875	—	1 875	1 198 975	926 686	
1979 Jan.	1 529 407	1 203 458	12 813	10 985	—	2 302	8 683	1 828	—	1 828	1 190 645	919 524	
Febr.	1 540 760	1 216 100	12 963	11 169	244	2 242	8 683	1 794	—	1 794	1 203 137	929 928	
März	1 554 953	1 229 753	12 558	10 850	—	2 167	8 683	1 708	—	1 708	1 217 195	941 096	
April	1 557 136	1 238 738	12 526	10 840	21	2 136	8 683	1 686	—	1 686	1 226 212	948 964	
Mai	1 577 914	1 252 473	12 558	10 881	77	2 121	8 683	1 677	—	1 677	1 239 915	959 361	
Juni	1 592 281	1 272 247	12 430	10 777	—	2 094	8 683	1 653	—	1 653	1 259 817	977 247	
Juli	1 604 227	1 278 399	12 202	10 645	—	1 962	8 683	1 557	—	1 557	1 268 197	979 690	
Aug.	1 610 172	1 286 090	12 004	10 552	—	1 899	8 683	1 452	—	1 452	1 274 086	986 088	
Sept.	1 632 814	1 299 121	11 824	10 435	—	1 752	8 683	1 389	—	1 389	1 287 297	1 000 138	
Okt. p)	1 640 364	1 307 175	11 705	10 372	57	1 632	8 683	1 333	—	1 333	1 295 470	1 006 172	

Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Passiva insgesamt	Geldvolumen M3													
		insgesamt	Geldvolumen M2							Termingelder inländischer Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahren				Spar-einlagen inländischer Nichtbanken mit gesetzlicher Kündigungsfrist	Zentralbank-einlagen inländischer öffentlicher Haushalte (einschl. verlagter Gelder) 8)
			insgesamt	Geldvolumen M1			Sichteinlagen inländischer Nichtbanken				zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 1)	öffentliche Haushalte 7)		
				zusammen	Bargeldumlauf (ohne Kassenbestände der Kreditinstitute) 6)	Unternehmen und Privatpersonen 1)	öffentl. Haushalte 7)	zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 1)	öffentliche Haushalte 7)					
1972	848 213	378 449	232 330	139 298	45 767	93 531	86 137	7 394	93 032	72 582	20 450	146 119	7 083		
1973 15)	953 282	412 795	264 328	141 970	47 512	94 458	84 546	9 912	122 358	99 783	22 575	148 467	11 298		
1973 15)	958 286	416 749	265 861	142 862	47 429	95 433	85 470	9 963	122 999	100 376	22 623	150 888	11 298		
1974	1 034 043	452 205	279 603	158 432	51 524	106 908	97 563	9 345	121 171	97 901	23 270	172 602	11 742		
1975	1 153 420	490 890	279 318	179 898	56 480	123 418	113 495	9 923	99 420	81 123	18 297	211 572	13 156		
1976	1 259 226	532 027	298 180	186 852	60 571	126 281	116 009	10 272	111 328	87 453	23 875	233 847	2 939		
1977	1 376 139	591 473	331 812	208 076	67 505	140 571	130 058	10 513	123 736	97 955	25 781	259 661	2 120		
1978	1 540 744	656 595	375 408	237 909	76 203	161 706	150 177	11 529	137 499	111 160	26 339	281 187	4 631		
1978 Juni	1 416 972	588 447	324 448	215 359	71 651	143 708	134 608	9 100	109 089	85 700	23 389	263 999	8 120		
Juli	1 431 503	599 421	331 143	218 712	72 291	146 421	137 978	8 443	112 431	88 823	23 608	268 278	6 288		
Aug.	1 449 023	604 919	335 290	217 708	71 544	146 164	137 213	8 951	117 582	92 279	25 303	269 629	10 026		
Sept.	1 466 531	605 401	335 710	217 498	72 022	145 476	136 830	8 646	118 212	93 123	25 089	269 691	17 834		
Okt.	1 481 813	620 493	349 017	221 114	71 236	149 878	140 465	9 413	127 903	103 414	24 489	271 476	11 642		
Nov.	1 516 275	642 429	369 752	237 466	74 795	162 671	152 297	10 374	132 286	107 204	25 082	272 677	3 984		
Dez.	1 540 744	656 595	375 408	237 909	76 203	161 706	150 177	11 529	137 499	111 160	26 339	281 187	4 631		
1979 Jan.	1 529 407	637 734	351 326	223 857	72 643	151 214	142 809	8 405	127 469	102 639	24 830	286 408	4 866		
Febr.	1 540 760	643 930	355 499	225 457	73 071	152 386	142 373	10 013	130 042	104 524	25 518	288 431	4 199		
März	1 554 953	638 413	350 342	225 460	75 105	150 355	141 714	8 641	124 882	101 092	23 790	288 071	10 813		
April	1 557 136	643 559	356 236	228 203	75 598	152 605	143 502	9 103	128 033	106 147	21 886	287 323	6 373		
Mai	1 577 914	650 872	364 451	230 550	75 720	154 830	144 641	10 189	133 901	108 312	25 589	286 421	4 647		
Juni	1 592 281	652 205	367 051	233 116	76 925	156 191	146 920	9 271	133 935	110 012	23 923	285 154	11 647		
Juli	1 604 227	655 347	369 627	233 656	77 369	156 287	147 396	8 891	135 971	113 568	22 403	285 720	9 474		
Aug.	1 610 172	656 153	371 349	231 292	78 216	153 076	142 934	10 142	140 057	115 426	24 631	284 804	7 164		
Sept.	1 632 814	652 846	369 228	230 226	77 350	152 876	143 738	9 138	139 002	115 526	23 476	283 618	11 844		
Okt. p)	1 640 364	657 159	374 331	230 702	76 681	154 021	144 705	9 316	143 629	122 272	21 357	282 828	7 553		

* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen) einschl. der Deutschen Bundesbank. Vgl. Tabellen II, 1 sowie III, 2 und 3. — 1 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. Ausnahme: Zentralbank-einlagen der Bundespost, vgl. Anm. 13. — 2 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundes-

bahn und Bundespost. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der Länder, ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 4 Wegen Behandlung der täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute s. Tab. IX, 7 Anm. 3. — 5 Einschl. Gegenposten zum Münzumlauf. — 6 Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten

und -Münzen. — 7 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 5, 7) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). — 8 Abweichend vom Ausweis der Deutschen Bundesbank (Tab. II, 1) einschl. vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffent-

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

men und Privatpersonen 1)								Auslandsaktiva			Sonstige Aktiva 5)	Stand am Jahres-/ Monatsende
öffentliche Haushalte				Ausgleichs- und Deckungsfor-derungen				insgesamt	Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute 4)		
kurz-fristig 2)	mittel- und langfristige	Wert-papiere	zusammen	kurz-fristig 3)	mittel- und langfristige	Wert-papiere	Ausgleichs- und Deckungsfor-derungen					
155 941	399 660	13 728	102 861	3 187	85 279	7 280	7 115	128 008	77 396	50 612	38 529	1972
165 642	446 995	14 583	113 390	2 714	96 438	7 616	6 622	150 488	92 466	58 022	50 332	1973 15)
166 951	449 697	14 628	113 848	2 744	96 772	7 656	6 676	150 492	92 466	58 026	50 818	1973 15)
179 667	477 816	14 639	132 388	6 465	110 927	8 774	6 222	156 364	83 449	72 915	62 793	1974
171 204	518 982	13 004	180 409	13 957	147 949	12 776	5 727	189 172	86 419	102 753	63 654	1975
182 830	570 013	16 325	210 908	9 678	177 377	18 657	5 196	204 933	88 505	116 428	62 322	1976
192 979	627 422	18 295	237 600	11 195	193 155	28 458	4 792	215 739	90 228	125 511	73 825	1977
205 603	703 125	17 958	272 289	10 022	225 660	32 127	4 480	244 240	107 213	137 027	84 474	1978
196 174	653 033	17 752	248 414	12 085	203 269	28 385	4 675	218 083	91 574	126 509	72 107	1978 Juni
193 520	660 561	17 570	250 450	13 043	206 048	26 837	4 522	218 755	92 026	126 729	77 284	Juli
190 233	667 845	17 380	258 969	12 461	214 376	27 611	4 521	223 740	95 789	127 951	77 227	Aug.
197 049	675 048	17 553	262 271	12 077	215 524	30 146	4 524	224 283	98 229	126 054	77 009	Sept.
194 997	682 465	17 868	264 491	13 563	216 518	29 886	4 524	232 050	106 017	126 033	76 566	Okt.
198 953	690 499	17 705	270 172	11 116	222 913	31 618	4 525	246 626	112 693	133 933	78 967	Nov.
205 603	703 125	17 958	272 289	10 022	225 660	32 127	4 480	244 240	107 213	137 027	84 474	Dez.
196 060	705 396	18 068	271 121	9 984	226 599	30 069	4 469	238 576	105 059	133 517	87 373	1979 Jan.
200 908	710 895	18 125	273 209	8 755	229 608	30 377	4 469	235 692	101 232	134 460	88 968	Febr.
205 449	717 636	18 011	276 099	8 072	233 456	30 100	4 471	242 348	105 475	136 873	82 852	März
206 238	724 882	17 844	277 248	8 126	235 113	29 543	4 466	240 715	104 168	136 547	77 683	April
208 010	733 579	17 772	280 554	9 133	237 631	29 315	4 475	240 036	99 392	140 644	85 405	Mai
219 537	739 636	18 074	282 570	8 584	240 314	29 284	4 388	243 394	101 873	141 521	76 640	Juni
214 429	747 986	17 275	286 507	8 988	243 908	29 353	4 258	245 223	104 854	140 369	80 605	Juli
214 244	754 946	16 898	287 998	9 508	244 910	29 321	4 259	245 891	102 240	143 651	78 191	Aug.
222 924	760 291	16 923	287 159	8 149	245 272	29 479	4 259	248 896	110 214	138 682	84 797	Sept.
220 272	768 584	17 316	289 298	8 411	247 012	29 617	4 258	249 851	111 839	138 012	83 338	Okt. p)

Geldkapital inländischer Nichtbanken bei den Kreditinstituten								Auslandspassiva			Sonstige Passiva 14)	Stand am Jahres-/ Monatsende	
Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufender Kredite)				Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf (netto) 9)				insgesamt	Deutsche Bundes-bank 12)	Kredit-institute 12)			
ins-gesamt	zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen 1)	öffent-liche Haus-halte	Spar-einlagen mit ver-einbarter Kündi-gungs-frist	Spar-briefe	Kapital und Rück-lagen 10)	Ausgleichs- und Deckungsfor-derungen				Ober-schluß der Inter-bank-verbünd-lichen-keiten 13)		
361 508	110 526	23 805	86 721	115 554	10 806	90 086	34 536	43 780	4 809	38 971	15 198	42 195	1972
416 322	123 948	29 947	94 001	127 624	16 343	110 459	37 948	45 723	3 669	42 054	14 420	52 724	1973 15)
418 137	123 985	29 984	94 001	129 598	16 343	110 014	38 197	45 725	3 669	42 056	13 478	52 899	1973 15)
449 975	130 101	34 362	95 739	138 131	21 173	119 308	41 262	48 537	3 785	44 752	13 321	58 263	1974
511 344	141 612	41 129	100 483	164 065	30 096	130 121	45 450	60 979	3 522	57 457	15 874	61 177	1975
570 542	153 230	49 727	103 503	176 360	40 449	149 399	51 104	75 608	4 260	71 348	19 340	58 770	1976
614 404	166 947	62 459	104 488	177 404	53 839	159 801	56 413	84 125	3 352	80 773	19 481	64 536	1977
668 427	183 898	77 442	106 456	185 256	64 121	173 203	61 949	114 040	8 149	105 891	23 599	73 452	1978
641 178	174 752	70 102	104 650	176 165	61 088	169 040	60 133	84 570	4 279	80 291	23 349	71 308	1978 Juni
639 907	175 815	71 791	104 024	172 872	61 545	168 876	60 799	86 470	4 229	82 241	25 684	73 733	Juli
645 026	177 695	73 056	104 639	174 039	61 875	170 496	60 921	89 644	4 947	84 697	26 855	72 553	Aug.
648 983	178 817	73 835	104 982	174 900	62 295	171 808	61 163	92 242	4 610	87 632	23 589	78 482	Sept.
651 641	179 858	74 918	104 940	176 114	62 941	171 368	61 360	94 491	4 080	90 411	26 631	76 915	Okt.
656 282	181 213	75 860	105 353	177 158	63 440	172 787	61 684	103 695	8 061	95 634	27 039	82 846	Nov.
668 427	183 898	77 442	106 456	185 256	64 121	173 203	61 949	114 040	8 149	105 891	23 599	73 452	Dez.
672 665	184 910	78 911	105 999	183 129	65 160	177 272	62 194	109 172	8 225	100 947	31 751	73 219	1979 Jan.
678 822	187 234	80 602	106 632	184 207	65 565	179 410	62 406	106 293	7 425	98 868	31 333	76 183	Febr.
686 211	188 554	81 647	106 907	184 861	66 353	183 112	63 331	115 373	15 732	99 641	27 180	76 963	März
691 649	190 295	83 039	107 256	185 252	66 947	185 355	63 800	116 392	15 414	100 978	27 858	71 305	April
698 510	192 226	84 282	107 944	185 632	67 774	188 304	64 574	119 052	16 731	102 321	32 757	72 076	Mai
703 158	193 084	85 289	107 795	185 532	68 434	190 889	65 219	121 696	14 308	107 388	29 083	74 492	Juni
706 070	194 823	86 347	108 476	182 405	69 513	193 692	65 637	124 129	14 515	109 614	29 288	79 919	Juli
713 667	196 476	87 120	109 356	182 291	71 838	197 221	65 841	125 600	14 427	111 173	25 790	81 798	Aug.
717 945	197 686	87 878	109 808	182 136	73 268	198 917	65 938	128 151	12 910	115 241	33 169	88 859	Sept.
724 192	199 099	89 162	109 937	181 881	74 567	202 294	66 351	133 628	14 184	119 444	30 710	87 122	Okt. p)

licher Gelder (§ 17 BBankG). — 9 Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emissionen) im Bestand von Kreditinstituten. Einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 10 Bundesbank und Kreditinstitute. Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes

Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten. — 11 Einschl. an Ausländer abgegebener Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere sowie des Ausgleichspostens für zugeteilte Sonderziehungsrechte. — 12 Ohne Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken. — 13 Die Inter-

bankverbindlichkeiten enthalten auch die Zentralbankeinlagen der Bundespost, da diese überwiegend Einlagen der Postscheck- und Postsparkassenämter darstellen. — 14 Einschl. Guthaben auf Sonderkonten Bardepot. S. Tab. II, 1. — 15 S. Tab. III, 2 Anm. 14. — p Vorläufig.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

3. Zentralbankgeldschaffung und freie Liquiditätsreserven der Banken *)

Mio DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate, bis Ende 1973 auf der Basis von Durchschnitten der vier Bankwochenlichttage der Monate

Zeit	A. Veränderung der Zentralbankgeldmenge und der freien Liquiditätsreserven (Zunahme: +)										B. Bestimmungsfaktoren der Zentralbankgeldmenge und der									
	I. Zentralbankgeldmenge					II. Freie Liquiditätsreserven 1)					I. Brutto-Zentralbankgeldschaffung bzw. -vernichtung 2)									
	zusammen	Bargeldumlauf	Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten 3)	Nachrichtlich: Saisonbereinigte Zentralbankgeldmenge 4) Mrd DM		zusammen	Nachrichtlich: Bestand an freien Liquiditätsreserven 5)	Ins-gesamt (A I + II = B)	zusammen	Devisenankäufe (+) bzw. -verkäufe (-) der Bundesbank 6)	Veränderung der Nettoguthaben inländischer Nichtbanken bei der Bundesbank (Zunahme: -)		„Float“ im Zahlungsverkehr mit der Bundesbank	sonstige Einflüsse						
				Veränderung	Bestand 5)						Bund, Länder, LAF	sonstige Nichtbanken								
1972	+10 421	+6 033	+4 388	+10,4	88,3	-7 457	7 344	+2 964	+16 160	+16 905	+3 011	-1 435	+1 592	-1 826						
1973	+6 905	+2 990	+3 915	+6,4	94,7	-4 394	2 950	+2 511	+19 546	+27 248	-1 118	-371	+1 953	-2 899						
1974	+5 774	+4 455	+1 319	+6,0	100,7	+1 649	4 492	+7 423	-9 940	-2 826	-2 965	+72	+438	-4 309						
1975	+9 480	+5 297	+4 183	10)+9,9	110,6	+10 390	14 882	+19 870	+8 276	-2 080	+1 721	+1 092	+434	-2 509						
1976	+7 878	+4 094	+3 784	10)+9,2	119,9	+7 581	7 301	+297	+4 060	+8 277	+3 651	-462	+758	-4 515						
1977	+10 914	+6 644	+4 270	+12,0	131,9	+6 337	13 638	+17 251	+2 543	+8 361	+4 988	+206	+278	-4 131						
1978	+14 112	10)+8 722	+5 390	10)+15,6	143,0	+165	13 803	+14 277	+11 744	+20 307	-2 139	-496	+1 059	-4 342						
1976 1. Vj.	-3 821	-4 468	+647	10)+1,4	112,1	+393	15 275	-3 428	-3 281	+5 432	-4 156	-69	+1 435	-1 930						
2. Vj.	+2 901	+2 603	+298	+2,7	114,8	+4 062	11 213	+1 161	+2 874	+7	+218	+595	-631	-2 899						
3. Vj.	+2 466	+1 528	+938	+2,7	117,5	-5 088	6 125	-2 622	+3 024	+3 129	-4 531	-2	+426	-966						
4. Vj.	+6 332	+4 431	+1 901	+2,3	119,9	+1 176	7 301	+7 508	+7 491	-291	+4 551	-173	+508	-988						
1977 1. Vj.	-3 099	-3 398	+299	+2,3	122,2	-1 988	5 313	-5 087	-7 727	+712	-2 777	+93	-776	-1 138						
2. Vj.	+3 117	+2 473	+644	+2,6	124,8	+2 948	8 261	+6 065	+972	-1 039	+4 366	+21	+873	-1 016						
3. Vj.	+5 335	+2 708	+827	+3,7	128,5	+2 578	10 839	+6 113	-899	+517	-1 972	+105	-449	-1 140						
4. Vj.	+7 361	+4 861	+2 500	+3,4	131,9	+2 799	13 638	+10 160	+10 197	+8 171	+5 351	-13	+630	-837						
1978 1. Vj.	-1 087	10)-1 212	+125	10)+4,2	111,4	-3 135	10 503	-4 222	-2 680	+6 722	-11 703	-333	-319	-1 115						
2. Vj.	+2 710	+2 032	+678	+3,2	134,8	+1 343	9 160	+1 367	-2 902	-3 948	+3 431	+197	-256	-1 217						
3. Vj.	+3 644	+2 414	+1 230	10)+3,6	138,5	-235	8 925	+3 409	-1 440	+4 343	-3 444	-141	+157	-901						
4. Vj.	+8 845	+5 488	+3 357	10)+4,6	143,0	+4 878	13 803	+13 723	+18 766	+13 190	+9 577	-219	+1 477	-1 109						
1979 1. Vj.	-3 374	-2 981	-393	+3,2	146,3	-9 678	4 125	-13 052	-5 562	-5 575	-6 849	-159	-1 132	-1 552						
2. Vj.	+2 761	+1 802	+959	+2,0	148,3	-489	3 636	+2 272	-3 266	-13 899	+2 042	-82	+990	-520						
3. Vj.	+1 229	+1 366	-137	+1,1	149,4	-796	2 840	+433	+331	+14 077	-2 413	+53	+667	-1 780						
1976 Jan.	-2 005	-3 441	+1 436	10)+0,8	111,4	-1 108	13 774	-3 113	-2 618	+24	+519	-117	-1 544	-1 186						
Febr.	-2 010	-1 008	+1 002	10)+0,2	111,7	+936	14 710	-1 074	+1 107	+855	-1 826	+134	-32	-236						
März	+194	-19	+213	10)+0,4	112,1	+565	15 275	+759	+444	+4 553	-2 849	-86	+141	-508						
April	+642	+1 229	-587	+0,9	113,0	+1 447	16 722	+2 089	+2 469	+3 383	-167	+21	+262	+63						
Mai	+805	+527	+278	+0,8	113,8	-874	15 848	-69	+1 553	-1 979	+3 544	-43	-10	-194						
Juni	+1 454	+847	+607	+1,0	114,8	-4 635	11 213	-3 181	-1 148	-1 397	+410	-196	+343	-500						
Juli	+2 706	+2 090	+616	+1,6	116,3	-2 911	8 302	-205	-414	-206	-590	-111	-609	-614						
Aug.	-381	-249	-132	+0,1	116,5	-1 380	6 922	-1 761	-2 180	+1 457	-1 127	+36	+33	-366						
Sept.	+141	-313	+454	+1,1	117,5	-797	6 125	-656	-430	+1 878	-2 814	+73	+150	+14						
Okt.	+328	+398	-70	+0,9	118,5	+1 120	7 245	+1 448	+2 305	+3 126	+1 691	-84	+171	+358						
Nov.	+1 148	+153	+995	+1,0	119,5	+1 853	9 098	+3 001	+2 543	-1 994	+5 578	-13	+51	+76						
Dez.	+4 856	+3 880	+976	+0,3	119,9	-1 797	7 301	+3 059	+2 643	-1 423	+1 282	-76	+286	-706						
1977 Jan.	-2 112	-2 988	+876	+0,4	120,2	-1 798	5 503	-3 910	-3 709	+576	+1 798	-152	-837	-444						
Febr.	-1 510	-913	-597	+1,1	121,3	-224	5 279	-1 734	-1 614	+609	+980	+111	+350	-472						
März	+523	+503	+20	+0,8	122,2	+34	5 313	+557	-2 404	+745	-5 555	+134	-289	-222						
April	+758	+1 139	-381	+0,4	122,6	-303	5 010	+455	+188	-331	-548	-297	+211	-22						
Mai	+1 020	+713	+307	+1,0	123,6	+529	5 539	+1 549	+1 497	+1 219	+5 585	+151	+434	-751						
Juni	+1 339	+621	+718	+1,2	124,8	+2 722	8 261	+4 061	-713	+511	-651	+167	+228	-243						
Juli	+3 395	+3 194	+201	+1,9	126,7	-770	7 491	+2 625	+2 808	+732	-1 075	-299	-315	-400						
Aug.	-22	-548	+526	+1,0	127,6	+2 869	10 360	+2 847	+2 456	+896	-279	+65	-583	-714						
Sept.	+162	+62	+100	+0,8	128,5	+479	10 839	+641	-6 163	-1 111	-618	+339	+449	-26						
Okt.	+69	+12	+57	+0,9	129,4	+984	11 823	+1 053	+812	+1 086	-1 556	-13	+250	-398						
Nov.	+1 410	+319	+1 091	+1,3	130,7	-180	11 643	+1 230	+1 257	+1 270	+3 681	+24	+201	-229						
Dez.	+5 882	+4 530	+1 352	+1,2	131,9	+1 995	13 638	+7 877	+8 128	+5 815	+3 226	-24	+179	-210						
1978 Jan.	-1 595	-2 888	+1 293	+1,6	133,5	-3 080	10 558	-4 675	-2 162	+4 021	-5 136	-247	-757	-239						
Febr.	-1 070	-26	-1 044	+1,5	135,0	-321	10 207	-1 391	-2 637	+517	-88	-11	+115	-543						
März	+1 578	10)+1 702	-124	10)+1,1	131,6	+266	10 533	+1 844	+2 119	+2 184	-6 479	-75	+323	-333						
April	-107	+499	-606	+0,9	132,5	-486	10 017	-593	-652	-17	+3 197	+51	-197	-572						
Mai	+1 595	+1 032	+563	+1,2	133,8	-362	9 855	+1 233	+1 364	-2 952	+2 394	-17	+267	-316						
Juni	+1 222	+501	+721	+1,1	134,8	-495	9 160	+727	-3 614	-979	-2 160	+163	-326	-329						
Juli	+2 575	+2 504	+71	+1,1	135,9	+487	9 647	+3 062	-1 615	+733	+911	-317	-192	-247						
Aug.	+532	-173	+705	10)+1,4	137,3	-400	9 247	+132	+257	+1 558	-857	+23	+194	-686						
Sept.	+537	+83	+454	10)+1,2	138,5	-322	8 925	+215	-82	+2 052	-3 498	+153	+155	+32						
Okt.	+117	-180	+297	10)+1,5	140,0	+857	9 782	+974	+1 101	+6 980	-2 463	-64	+322	-525						
Nov.	+1 799	+386	+1 413	+1,5	141,5	+3 249	13 031	+5 048	+9 634	+5 907	+5 368	-238	-31	+257						
Dez.	+6 929	+5 282	+1 647	+1,5	143,0	+772	13 803	+7 701	+8 031	+303	+6 672	+83	+1 186	-841						
1979 Jan.	-2 643	-3 613	+970	+0,8	143,8	-6 860	6 943	-9 503	-4 362	+1 664	-3 445	-160	-1 575	-72						
Febr.	-1 908	-500	-1 408	+0,8	144,6	-1 585	5 358	-3 493	-1 179	-3 926	+2 815	+63	+458	-1 486						
März	+1 177	+1 132	+45	+1,6	146,3	-1 233	4 125	-56	-21	-3 313	-6 219	-62	-15	+6						
April	+638	+1 116	-478	+0,6	146,9	+988	5 113	+1 626	-3 773	-5 435	+921	-41	+916	-369						
Mai	+548	-106	+654	+1,0	147,9	-1 321	3 792	-773	-739	-6 256	+2 862	+40	-502	-212						
Juni	+1 575	+792	+783	+0,4	148,3	-156	2 936	+1 419	+1 246	-2 208	-1 741	-81	+576	+61						
Juli	+1 338	+1 294	+44	+0,2	148,5	-726	6 610	+612	+771	+6 574	-4 262	-178	-476	-909						
Aug.	+293	+109	+184	+0,7	149,2	-85	2 825	+208	+160	+1 856	+3 419	+99	-642	-385						
Sept.	-402	-37	-365	+0,1	149,4	+15	2 840	-387	-600	+5 647	-1 570	+132	+451	-486						
Okt.	-622	-465	-157	10)+1,0	150,4	-170	2 670	-792	-603	+4 604	-1 902	-156	-139	-465						
Nov. ts)	+1 068	+205	+863	10)-0,2	150,2	+802	3 472	+1 870	-2 248	-2 896	+8 340	+71	+607	-217						

* Ohne Geldinstitute der Post. - 1 Überschußguthaben, Offenmarkttitel, deren Ankauf die Bundesbank zugesagt hat, und unausgenutzte Rediskontkontingente sowie - bis Mai 1973 - freier Lombardspiel-

raum. - 2 Soweit sie nicht mit dem Rückgriff der Banken auf freie Liquiditätsreserven oder der Umwandlung von Zentralbankgeld in freie Liquiditätsreserven zusammenhängt. - 3 In jeweiligen Reserve-

sätzen (Änderungen des Mindestreserve-Solls auf Grund von Neufestsetzungen der Reservesätze sind in B II erfaßt). - 4 Tagesdurchschnittlich, bei konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974). - 5 Im laufen-

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

freien Liquiditätsreserven (expansive Wirkung: +)

Offenmarktoperationen (Nettoverkäufe: -)				II. Angeordnete besondere Reserve- und Depothaltung bei der Bundesbank (Zunahme: -)					IV. Unmittelbare Beeinflussung der freien Liquiditäts- reserven					Zeit
zusammen	mit Nicht-banken, in N-Papieren und in lang-fristigen Titeln	mit Banken im Rahmen von Rück-kaufs-verein-barungen	Devisen-swap-und -pen-sions-geschäfte	Sonder-und be-fristeter Lombard (Rück-zahlun-gen: -)	zusammen	Verände-rung des Mindest-reserve-Solls 7)	Mindest-reserve auf Aus-lands-verbind-lichkeiten	Bar-depot	III. Netto-Zentral-bank-geld-schaffung (B I + II) 2)	zusammen	Verän-derung der Re-diskont-kontin-gente (Kür-zung: -) 8)	Geld-markt-verschul-dung von Nicht-banken gegen-über Kredit-instituten 9)	Ins-gesamt (B III + IV = A)	
														- 2 087
- 6 342	- 7 676	+ 1 334	-	+ 1 075	- 5 149	- 5 833	- 538	+ 1 222	+ 14 397	- 11 886	- 13 243	+ 1 357	+ 2 511	1973
- 1 466	- 28	- 1 438	-	+ 1 992	+ 12 831	+ 10 416	+ 2 308	+ 107	+ 2 891	+ 4 532	+ 3 832	+ 700	+ 7 423	1974
+ 11 649	+ 11 397	+ 252	-	- 2 031	+ 7 052	+ 5 900	+ 1 275	- 123	+ 15 328	+ 4 542	+ 2 748	+ 1 794	+ 19 870	1975
- 8 606	- 8 354	- 252	-	+ 6 473	- 4 429	- 3 909	- 702	+ 182	- 369	+ 666	+ 51	+ 615	+ 297	1976
- 686	- 686	-	-	- 6 473	+ 8 177	+ 7 923	+ 155	+ 99	+ 10 720	+ 6 531	+ 6 633	- 102	+ 17 251	1977
- 3 620	- 3 620	-	-	+ 975	- 1 846	- 1 288	- 558	-	+ 9 898	+ 4 379	+ 4 646	+ 267	+ 14 277	1978
- 487	- 235	- 252	-	- 636	- 71	-	- 229	+ 158	- 3 352	- 76	- 263	+ 187	- 3 428	1976 1. Vj.
- 1 148	- 1 148	-	-	+ 482	- 4 199	- 3 909	- 148	- 142	+ 1 325	+ 164	- 83	+ 247	- 1 161	2. Vj.
- 521	- 521	-	-	+ 293	- 27	-	- 83	+ 56	- 3 051	+ 429	+ 257	+ 172	- 2 622	3. Vj.
- 6 450	- 6 450	-	-	+ 6 334	- 132	-	- 242	+ 110	+ 7 359	+ 149	+ 140	+ 9	+ 7 508	4. Vj.
+ 1 605	- 304	+ 1 909	-	- 5 446	+ 1 364	+ 1 097	+ 318	- 51	- 6 363	+ 1 276	+ 1 784	- 508	- 5 087	1977 1. Vj.
+ 2 018	- 521	- 1 497	-	- 235	+ 2 181	+ 2 216	+ 2	- 37	+ 3 153	+ 2 912	+ 2 781	+ 131	+ 6 065	2. Vj.
+ 2 292	+ 181	+ 2 111	-	- 252	+ 4 629	+ 4 610	+ 64	- 45	+ 3 730	+ 2 383	+ 2 013	+ 370	+ 6 113	3. Vj.
- 2 565	- 42	- 2 523	-	- 540	+ 3	-	- 229	+ 232	+ 10 200	- 40	+ 55	- 95	+ 10 160	4. Vj.
- 1 454	- 3 583	+ 2 129	-	+ 5 522	- 1 032	- 101	- 931	-	- 3 712	- 510	- 232	- 278	- 4 222	1978 1. Vj.
+ 1 977	+ 1 302	+ 675	-	- 3 086	+ 4 345	+ 2 991	+ 1 354	-	+ 1 443	- 76	- 35	- 41	+ 1 367	2. Vj.
+ 138	+ 2 942	- 2 804	-	- 1 592	- 148	-	- 148	-	- 1 588	+ 4 997	+ 4 787	+ 210	+ 3 409	3. Vj.
- 4 281	- 4 281	-	-	+ 131	- 5 011	- 4 178	- 833	-	+ 13 755	- 32	+ 126	- 158	+ 13 723	4. Vj.
+ 539	+ 539	-	-	+ 9 166	- 2 551	- 2 538	- 13	-	- 8 113	- 4 939	- 4 868	- 71	- 13 052	1979 1. Vj.
+ 5 887	+ 3 362	+ 2 525	+ 6 564	- 4 248	+ 76	-	+ 76	-	+ 3 190	+ 5 462	+ 5 043	+ 419	+ 2 272	2. Vj.
+ 6 692	+ 758	+ 7 450	- 10 416	- 5 215	- 237	-	- 237	-	+ 94	+ 339	+ 361	- 22	+ 433	3. Vj.
+ 352	+ 604	- 252	-	- 666	- 470	-	- 233	- 237	- 3 088	- 25	- 18	- 7	- 3 113	1976 Jan.
+ 38	+ 38	-	-	- 40	+ 210	-	+ 158	+ 52	- 897	- 177	- 174	- 3	- 1 074	Febr.
- 877	- 877	-	-	+ 70	+ 189	-	- 154	+ 343	+ 633	+ 126	- 71	+ 197	+ 759	März
- 1 020	- 1 020	-	-	- 73	- 351	-	- 322	- 29	+ 2 118	- 29	- 37	+ 8	+ 2 089	April
- 56	- 56	-	-	+ 291	- 1 776	- 1 846	+ 109	- 39	- 223	+ 154	- 23	+ 177	- 69	Mai
- 72	- 72	-	-	+ 264	- 2 072	- 2 063	+ 65	- 74	- 3 220	+ 39	- 23	+ 62	- 3 181	Juni
- 179	- 179	-	-	+ 1 895	+ 129	-	+ 32	+ 97	- 285	+ 80	- 3	+ 83	- 205	Juli
- 118	- 118	-	-	- 2 095	+ 73	-	+ 27	+ 46	- 2 107	+ 346	+ 208	+ 138	- 1 761	Aug.
- 224	- 224	-	-	+ 493	- 229	-	- 142	- 87	- 659	+ 3	+ 52	- 49	- 656	Sept.
- 1 481	- 1 481	-	-	- 760	- 794	-	- 115	- 679	+ 1 511	- 63	+ 29	- 92	+ 1 448	Okt.
- 3 505	- 3 505	-	-	+ 2 350	+ 371	-	- 96	+ 467	+ 2 914	+ 87	+ 103	- 16	+ 3 001	Nov.
- 1 464	- 1 464	-	-	+ 4 744	+ 291	-	- 31	+ 322	+ 2 934	+ 125	+ 8	+ 117	+ 3 059	Dez.
- 368	- 368	-	-	- 4 282	- 141	-	- 151	+ 10	- 3 850	- 60	- 177	+ 117	- 3 910	1977 Jan.
+ 22	+ 22	-	-	- 1 996	+ 336	-	+ 367	- 31	- 1 278	- 456	- 181	- 275	- 1 734	Febr.
+ 1 951	+ 42	+ 1 909	-	+ 832	+ 1 169	+ 1 097	+ 102	- 30	- 1 235	+ 1 792	+ 2 142	- 350	+ 557	März
+ 1 218	- 423	+ 1 641	-	- 43	+ 64	-	+ 9	+ 55	+ 252	+ 203	+ 233	- 30	+ 455	April
- 1 133	- 145	- 988	-	+ 1 570	- 6	-	- 24	+ 18	+ 1 491	+ 58	- 14	+ 72	+ 1 549	Mai
- 2 103	+ 47	- 2 150	-	+ 1 378	+ 2 123	+ 2 216	+ 17	- 110	+ 1 410	+ 2 651	+ 2 562	+ 89	+ 4 061	Juni
+ 2 927	- 132	+ 3 059	-	+ 1 238	- 162	-	+ 35	- 197	+ 2 646	- 21	+ 17	- 38	+ 2 625	Juli
+ 2 564	+ 331	+ 2 233	-	+ 507	- 261	-	- 181	- 80	+ 2 195	+ 652	+ 461	+ 191	+ 2 847	Aug.
- 3 199	- 18	- 3 181	-	- 1 997	+ 5 052	+ 4 610	+ 210	+ 232	- 1 111	+ 1 752	+ 1 535	+ 217	+ 641	Sept.
+ 1 849	- 185	+ 2 034	-	- 406	+ 244	-	+ 12	+ 232	+ 1 056	- 3	+ 33	- 36	+ 1 053	Okt.
- 3 496	- 94	- 3 402	-	- 194	- 64	-	- 64	-	+ 1 193	+ 37	+ 19	+ 18	+ 1 230	Nov.
- 918	+ 237	- 1 155	-	+ 60	- 177	-	- 177	-	+ 7 951	- 74	+ 3	- 77	+ 7 877	Dez.
- 427	- 427	-	-	+ 623	- 2 420	-	- 2 420	-	- 4 582	- 93	+ 10	- 103	- 4 675	1978 Jan.
- 2 845	- 2 845	-	-	+ 218	+ 1 479	-	+ 1 479	-	- 1 158	- 233	- 121	- 112	- 1 391	Febr.
+ 1 818	- 311	+ 2 129	-	+ 4 681	- 91	- 101	+ 10	-	+ 2 028	- 184	- 121	- 63	+ 1 844	März
+ 1 113	- 331	+ 1 444	-	- 4 227	- 69	-	- 69	-	- 721	+ 128	+ 39	+ 89	- 593	April
+ 1 186	+ 744	+ 442	-	+ 802	- 9	-	- 9	-	+ 1 355	- 122	- 6	- 116	+ 1 233	Mai
- 322	+ 889	- 1 211	-	+ 339	+ 4 423	+ 2 991	+ 1 432	-	+ 809	- 82	- 68	- 14	+ 727	Juni
- 1 622	+ 1 182	- 2 804	-	- 881	- 7	-	- 7	-	- 1 622	+ 4 684	+ 4 438	+ 246	+ 3 062	Juli
+ 1 946	+ 1 946	-	-	- 1 921	- 152	-	- 152	-	+ 105	+ 27	+ 153	- 126	+ 132	Aug.
- 186	- 186	-	-	+ 1 210	+ 11	-	+ 11	-	- 71	+ 286	+ 196	+ 90	+ 215	Sept.
- 1 977	- 1 977	-	-	- 1 172	- 143	-	- 143	-	+ 958	+ 16	+ 46	- 30	+ 974	Okt.
- 1 892	- 1 892	-	-	+ 263	- 4 711	- 4 178	- 533	-	+ 4 923	+ 125	+ 69	+ 56	+ 5 048	Nov.
- 412	- 412	-	-	+ 1 040	- 157	-	- 157	-	+ 7 874	- 173	+ 11	- 184	+ 7 701	Dez.
+ 447	+ 447	-	-	- 1 221	- 507	-	- 507	-	- 4 869	- 4 634	- 4 698	+ 64	- 9 503	1979 Jan.
+ 395	+ 395	-	-	+ 502	- 2 258	- 2 538	+ 280	-	- 3 437	- 56	- 34	- 22	- 3 493	Febr.
- 303	- 303	-	-	+ 9 885	+ 214	-	+ 214	-	+ 193	- 249	- 136	- 113	- 56	März
- 432	- 432	-	-	+ 2 959	- 2 292	-	+ 40	-	- 3 733	+ 5 359	+ 4 878	+ 481	+ 1 626	April
+ 1 368	+ 1 368	-	-	+ 1 587	+ 374	-	- 13	-	- 752	- 21	+ 29	- 50	- 773	Mai
+ 4 951	+ 2 426	+ 2 525	-	+ 2 018	- 2 330	-	+ 49	-	+ 1 295	+ 124	+ 136	- 12	+ 1 419	Juni
+ 2 667	- 179	+ 2 846	-	- 1 773	- 872	-	- 218	-	+ 553	+ 59	+ 60	- 1	+ 612	Juli
- 4 310	- 12	+ 4 298	-	- 912	+ 1 035	-	- 47	-	+ 113	+ 95	+ 105	- 10	+ 208	Aug.
+ 8 335	- 567	+ 8 902	-	- 7 731	- 5 378	-	+ 28	-	- 572	+ 185	+ 196	- 11	- 387	Sept.
- 8 328	+ 2	- 8 330	+ 4 252	+ 1 531	- 110	-	- 110	-	- 713	- 79	- 113	+ 34	- 792	Okt.
- 1 794	- 294	- 1 500	- 7 035	+ 676	- 55	-	- 55	-	- 2 303	+ 4 173	+ 4 161	+ 12	+ 1 870	Nov. ts)

den bzw. im letzten Monat der Periode. - 6 Ohne Devisenswapgeschäfte. - 7 Durch Festsetzung neuer Mindestreservesätze für Inlandsverbindlichkeiten. - 8 Bis Juni 1973 einschl. Veränderung der Lombard-

warnmarke. - 9 In Form von Titeln, deren Ankauf die Bundesbank zugesagt hat. - 10 Statistisch bereinigt. - 11 Ohne die ab März 1978 auf die Mindestreserve anrechenbaren Kassenbestände der Kreditinstitute

an inländischen Noten und Münzen (März-Stand einschl. Kassenbestände 136,0 Mrd DM. - ts Teilweise geschätzt.

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank

a) Aktiva

Mio DM													
Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1)									Kredite an inländische Kredit-		
		insgesamt	zusammen	Gold	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems	Devisen und Sorten 2)	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland 3)	mit angekauften Marktwechsel(n) 4)	ohne Geldmarktwechsel(n) 4)	Inlandswechsel
					Ziehungsrechte in der Reservetranche	Kredite auf Grund von besonderen Kreditvereinbarungen	Sonderziehungsrechte						
1972	115 716	77 388	72 908	13 971	3 900	—	2 812	—	52 225	4 480	20 178	18 624	17 847
1973	131 745	92 458	88 178	14 001	3 886	—	4 468	—	65 823	4 280	11 216	10 053	10 435
1974	131 530	83 441	71 805	14 002	3 807	—	4 248	—	49 748	11 636	15 516	14 513	12 305
1975	130 310	86 417	74 614	14 002	4 395	460	4 454	—	51 303	11 803	8 521	7 849	5 910
1976	132 945	88 503	76 655	14 002	4 207	1 647	4 796	—	52 003	11 848	19 517	17 478	12 185
1977	139 347	90 226	80 970	14 065	2 951	2 636	3 008	—	58 310	9 256	19 588	18 091	12 400
1978	170 737	107 211	102 814	17 083	4 820	3 043	3 284	—	74 584	4 397	24 252	22 497	16 402
1978	Nov.	165 295	112 691	107 949	14 065	5 063	3 361	3 578	81 882	4 742	19 285	17 573	16 683
	Dez.	170 737	107 211	102 814	17 083	4 820	3 043	3 284	74 584	4 397	24 252	22 497	16 402
1979	Jan.	167 213	105 057	100 685	17 083	4 779	3 036	3 839	71 948	4 372	20 584	19 001	18 809
	Febr.	171 036	101 228	96 881	17 083	4 731	3 019	3 857	68 191	4 347	29 103	27 433	18 812
	März	172 947	105 471	101 149	13 666	4 753	2 896	3 852	63 287	4 322	31 756	29 886	21 578
	April	168 514	104 164	99 868	13 666	4 436	2 274	3 848	24 147	4 296	34 535	32 326	24 811
	Mai	170 267	99 388	95 117	13 666	4 204	2 272	4 116	24 345	4 271	32 558	30 250	26 205
	Juni	174 890	101 869	97 623	13 666	4 069	2 306	4 091	25 355	4 246	42 572	40 228	26 507
	Juli	175 926	104 850	100 629	13 666	3 820	2 319	4 050	25 333	51 441	4 221	34 943	26 906
	Aug.	174 306	102 236	98 039	13 666	3 708	2 342	3 801	25 079	49 443	4 197	42 749	27 251
	Sept.	177 309	110 210	106 034	13 666	3 679	2 342	3 801	28 845	53 701	4 176	31 824	26 937
	7. Okt.	176 524	113 874	109 698	13 666	3 665	2 255	3 801	30 345	55 976	4 176	34 119	27 131
	15. Okt.	176 773	114 511	110 359	13 666	3 648	2 255	3 801	30 213	56 776	4 152	34 105	27 040
	23. Okt.	176 340	114 345	110 193	13 666	3 603	2 233	3 801	30 063	56 827	4 152	34 082	27 279
	31. Okt.	177 586	111 835	107 683	13 666	3 558	2 270	3 800	29 468	54 921	4 152	33 224	27 645
	7. Nov.	172 932	108 166	104 014	13 666	3 545	2 262	3 783	29 443	51 315	4 152	33 990	29 973
	15. Nov.	171 312	103 312	99 185	13 666	3 545	2 250	3 772	29 232	46 720	4 127	34 596	30 519
	23. Nov.	171 588	101 294	97 167	13 666	3 522	2 250	3 772	28 986	44 971	4 127	42 915	30 612
	30. Nov.	174 408	104 734	100 607	13 666	3 424	2 250	3 772	28 592	48 903	4 127	36 264	30 656

b) Passiva

Mio DM														
Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Passiva insgesamt	Banknoten-umlauf	Einlagen										inlän- und Pri-	
			inlän- dische Kredit- institute 10)	inländische öffentliche Haushalte					andere öffent- liche Ein- leger 11)	zu- sammen	Sondereinlagen 12)			
				zu- sammen	laufende Einlagen			darunter:			Konjunk- turaus- gleich- rücklagen	Stabili- tätszu- schlag		Stabili- tätsan- leihe
					Bund	Lasten- aus- gleichs- fonds und ERP- Sonder- vermögen	Länder								zu- sammen
1972	115 716	44 504	46 388	7 083	197	2 543	59	4 188	3 936	—	—	—	3 214	
1973	131 745	46 247	51 913	11 298	204	2 403	51	8 466	3 936	935	2 500	—	2 932	
1974	131 530	50 272	46 505	11 742	139	163	643	10 753	3 922	3 462	2 500	—	2 739	
1975	130 310	55 143	44 591	8 256	2 291	358	2 106	46	3 455	2 668	543	—	2 502	
1976	132 945	59 038	51 297	2 939	272	304	2 094	59	210	1	92	—	2 588	
1977	139 347	65 567	52 491	2 120	296	150	1 630	44	—	—	—	—	3 905	
1978	170 737	74 799	59 366	4 631	2 384	163	2 027	57	—	—	—	—	4 086	
1978	Nov.	165 295	74 544	50 109	3 984	795	2 754	26	—	—	—	—	10 496	
	Dez.	170 737	74 799	59 366	4 631	2 384	163	2 027	57	—	—	—	4 086	
1979	Jan.	167 213	72 077	53 832	4 866	1 661	2 897	26	—	—	—	—	10 429	
	Febr.	171 036	72 339	57 958	4 199	1 025	2 990	32	—	—	—	—	10 133	
	März	172 947	74 143	48 721	10 813	3 683	6 457	46	—	—	—	—	4 517	
	April	168 514	74 763	53 433	6 373	1 048	553	39	—	—	—	—	4 252	
	Mai	170 267	75 293	51 063	4 647	886	370	24	—	—	—	—	11 305	
	Juni	174 890	76 177	56 595	11 647	5 068	372	46	—	—	—	—	4 425	
	Juli	175 926	77 005	51 244	9 474	5 140	517	58	—	—	—	—	11 665	
	Aug.	174 306	77 277	55 431	7 164	3 923	303	24	—	—	—	—	4 647	
	Sept.	177 309	76 604	45 210	11 844	4 609	420	36	—	—	—	—	9 643	
	7. Okt.	176 524	77 268	50 757	11 928	4 890	455	37	—	—	—	—	2 660	
	15. Okt.	176 773	75 705	55 213	12 500	3 808	754	36	—	—	—	—	3 008	
	23. Okt.	176 340	73 077	54 970	16 278	6 384	655	32	—	—	—	—	2 652	
	31. Okt.	177 586	76 374	57 639	7 553	3 778	401	46	—	—	—	—	6 069	
	7. Nov.	172 932	75 332	61 321	3 185	80	352	29	—	—	—	—	3 378	
	15. Nov.	171 312	75 698	57 298	3 919	291	397	49	—	—	—	—	3 000	
	23. Nov.	171 588	74 517	47 826	11 489	5 944	355	45	—	—	—	—	2 079	
	30. Nov.	174 408	80 749	52 951	1 059	80	103	27	—	—	—	—	4 825	

1 Weitere Aufgliederung s. Tab. IX, 6 sowie Statistische Beihette zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Tab. 9. — 2 Frühere Bezeichnung „Guthaben bei ausländischen Banken und Geldmarktanlagen im Ausland“. — 3 Enthält außer der

früheren Position gleichen Namens auch die frühere Position „Sonstige Geldanlagen im Ausland“. — 4 Privatkonten und bis Ende 1976 landwirtschaftliche Marktordnungswechsel. — 5 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 6 Aus

der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinslicher Schuldverschreibung wegen Geldumstellung in Berlin (West), einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abge-

institute				Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte				Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Wertpapiere		Sonstige Aktivpositionen 8)		Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	
im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmevereinbarung angekaufte	Inlandswechsel	Wertpapiere	Auslandswechsel	Lombardforderungen	Bund 5)		Kredite an Länder		Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost 7)	zusammen	darunter Ausgleichsposten wegen Neubewertung der Währungsreserven 9)		
					insgesamt	Buchkredite		Ausgleichsforderungen 6)						
—	—	—	1 185	1 146	9 123	368	8 683	72	318	20	33	8 656	3 101	1972
—	—	—	460	321	11 535	2 852	8 683	—	300	6	19	16 211	10 279	1973
—	—	—	877	2 334	9 915	1 092	8 683	140	—	289	180	22 189	14 004	1974
—	—	—	903	1 708	9 044	—	8 683	361	—	3 926	4 027	18 375	8 931	1975
—	—	—	1 223	6 109	10 478	1 651	8 683	144	—	709	710	13 028	7 489	1976
—	—	—	1 629	5 559	9 588	823	8 683	82	—	359	334	19 252	10 925	1977
—	—	—	1 685	6 165	8 839	—	8 683	156	—	2 341	1 877	26 217	14 184	1978
—	—	—	1 728	874	8 969	100	8 683	186	—	2 419	1 947	19 984	6 598	1978
—	—	—	1 685	6 165	8 839	—	8 683	156	—	2 341	1 877	26 217	14 184	Nov. Dez.
—	—	—	1 698	77	8 683	—	8 683	—	—	2 302	1 830	28 757	14 184	1979
—	—	—	1 534	8 757	8 927	112	8 683	132	—	2 242	1 798	27 738	14 184	Jan. Febr.
—	—	—	1 753	8 425	8 683	—	8 683	—	—	2 167	1 712	23 158	14 184	März
—	—	—	2 311	7 413	8 704	—	8 683	21	—	2 136	1 690	17 285	9 553	April
—	—	—	2 506	3 847	8 760	—	8 683	77	—	2 121	1 681	25 759	9 553	Mai
—	—	—	2 468	6 028	8 683	—	8 683	—	—	2 094	1 657	18 015	9 553	Juni
—	—	—	2 311	5 726	8 683	—	8 683	—	—	1 962	1 561	23 927	9 553	Juli
—	—	—	2 393	2 015	8 683	—	8 683	—	—	1 869	1 456	17 313	9 553	Aug. Sept.
—	—	—	2 428	2 459	8 683	—	8 683	—	—	1 752	1 393	23 447	9 553	Sept.
—	—	—	2 405	4 583	8 700	—	8 683	17	500	1 695	1 368	16 268	9 553	7. Okt.
—	—	—	2 479	2 452	8 720	—	8 683	37	—	1 649	1 344	16 444	9 553	15. Okt.
—	—	—	2 543	2 016	8 686	—	8 683	5	—	1 642	1 341	16 242	9 553	23. Okt.
—	—	—	2 577	348	8 740	—	8 683	57	—	1 632	1 337	20 818	9 553	31. Okt.
—	—	—	2 718	1 164	10 054	951	8 683	420	—	1 600	1 324	17 798	9 553	7. Nov.
—	—	—	2 776	1 301	13 250	4 532	8 683	35	—	1 582	1 317	17 255	9 553	15. Nov.
—	—	—	2 814	9 489	8 690	—	8 683	7	—	1 501	1 286	15 902	9 553	23. Nov.
—	—	—	2 902	2 706	11 978	2 541	8 683	754	—	1 385	1 247	18 800	9 553	30. Nov.

dische Unternehmen		Guthaben auf Sonderkonten Bardepot	ausländische Einleger	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Ausgleichsposten für zugeleitete Sonderziehungsrechte	Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung des in den EFWZ vorläufig eingebrachten Goldes	Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungspapieren	Rückstellungen	Grundkapital und Rücklagen	Sonstige Passivpositionen	Nachrichtlich: Bargeldumlauf		Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag
Bundespost 13)	sonstige Unternehmen und Privatpersonen										insgesamt	darunter Scheidemünzen	
2 703	511	1 336	898	—	1 855	—	4 465	1 296	1 370	3 307	48 945	4 441	1972
2 455	477	245	897	—	1 746	—	9 860	1 296	1 219	4 092	50 975	4 728	1973
2 227	512	127	1 268	—	1 600	—	8 867	1 485	1 219	5 706	55 401	5 129	1974
1 962	540	256	828	—	1 665	—	4 173	1 670	1 219	10 007	60 550	5 407	1975
2 070	518	58	1 088	—	1 489	—	6 476	1 835	1 390	4 747	64 738	5 700	1976
3 419	486	—	477	—	1 387	—	5 366	1 885	1 390	4 759	71 665	6 098	1977
3 515	571	—	4 534	—	1 292	—	13 205	1 945	1 390	5 489	81 377	6 578	1978
9 893	603	—	3 990	—	1 387	—	13 739	1 945	1 390	3 711	81 056	6 512	1978
3 515	571	—	4 534	—	1 292	—	13 205	1 945	1 390	5 489	81 377	6 578	Nov. Dez.
9 917	512	—	3 874	—	1 826	—	12 419	1 945	1 390	4 555	78 619	6 542	1979
9 571	562	—	3 244	—	1 826	—	12 499	1 945	1 390	5 503	78 917	6 578	Jan. Febr.
3 955	562	—	5 524	—	1 826	6 429	11 967	1 945	1 390	5 672	80 764	6 621	März
3 670	582	—	5 230	—	1 826	6 429	11 235	1 985	1 390	1 598	81 483	6 720	April
10 757	548	—	6 010	—	1 826	6 429	8 272	1 985	1 390	2 047	82 080	6 787	Mai
3 762	663	—	4 437	—	1 826	6 429	7 729	1 985	1 390	2 250	82 982	6 805	Juni
11 093	572	—	3 266	—	1 826	7 683	7 159	1 985	1 390	3 229	83 841	6 836	Juli
4 096	551	—	3 224	1 833	1 826	7 683	7 813	1 985	1 390	4 033	84 123	6 846	Aug. Sept.
9 022	621	—	1 378	6 834	1 826	7 683	8 592	1 985	1 390	4 320	83 472	6 868	Sept.
2 085	575	—	1 319	5 581	1 826	9 063	8 144	1 985	1 390	4 603	84 150	6 882	7. Okt.
2 395	613	—	1 571	2 550	1 826	9 063	7 114	1 985	1 390	4 848	82 596	6 891	15. Okt.
2 040	612	—	1 553	1 000	1 826	9 063	7 472	1 985	1 390	5 074	79 965	6 908	23. Okt.
5 397	672	—	1 611	1 000	1 826	9 063	7 961	1 985	1 390	5 115	83 273	6 899	31. Okt.
2 736	642	—	1 551	1 000	1 826	9 063	7 652	1 985	1 390	5 249	82 218	6 886	7. Nov.
2 348	652	—	3 503	1 000	1 826	9 063	7 293	1 985	1 390	5 337	82 581	6 883	15. Nov.
1 498	581	—	3 353	4 575	1 826	9 063	7 872	1 985	1 390	5 613	81 410	6 893	23. Nov.
4 104	721	—	3 686	3 595	1 826	9 063	7 753	1 985	1 390	5 526	87 669	6 920	30. Nov.

gebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren". — 7 Einschl. ausländischer Wertpapiere (1972 bis 1974: 8 Mio DM; 1975 bis 15. Febr. 1979: 2 Mio DM; ab 23. Febr. 1979: 4 Mio DM). — 8 Enthält auch die Ausweispositionen „Deutsche Scheidemünzen“, „Post-

scheckguthaben“ und „Sonstige Aktiva“. — 9 Einschl. des Ausgleichspostens wegen Neubewertung sonstiger Fremdwährungspositionen. — 10 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost. — 11 Gemeinden und Gemeindeverbände sowie Sozialversicherung. —

12 Weitere Aufgliederung s. Tab. VII, 4. — 13 In den Monatsberichten bis einschl. Januar 1971 in Ausweisposition „inländische Kreditinstitute“ enthalten. — 14 Sonderlombard.

III. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute *)

Mio DM													
Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an inländische Nichtbanken													
Zeit	ins-gesamt	Kurzfristige Kredite				Mittelfristige Kredite 1)			Langfristige Kredite 1) 2)			Aus-gleichs- und Dek-kungs-forde-rungen	Bestände an Wert-papieren (ohne Bank-schuld-ver-schrei-bungen)
		zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	öffentliche Haushalte		zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	öffent-liche Haus-halte	zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	öffent-liche Haus-halte		
				zu-sammen	darunter Bestände an Schatz-wechseln und U-Schätzen 3)								
1963	+ 25 828	+ 3 992	+ 4 009	— 17	— 163	+ 2 710	+ 2 697	+ 13	+ 18 380	+ 15 234	+ 3 146	+ 121	+ 625
1964	+ 31 224	+ 5 626	+ 5 293	+ 333	— 7	+ 2 230	+ 1 924	+ 306	+ 21 611	+ 17 158	+ 4 453	+ 247	+ 1 510
1965	+ 34 606	+ 7 640	+ 6 654	+ 986	+ 929	+ 4 298	+ 3 535	+ 763	+ 21 495	+ 16 634	+ 4 861	+ 167	+ 1 006
1966	+ 27 911	+ 6 076	+ 5 018	+ 1 058	+ 881	+ 5 421	+ 3 976	+ 1 445	+ 15 711	+ 12 459	+ 3 252	+ 185	+ 518
1967	+ 32 224	+ 6 616	+ 1 989	+ 4 627	+ 4 827	+ 1 446	+ 1 045	+ 401	+ 20 768	+ 14 828	+ 5 940	+ 109	+ 3 285
1968	+ 42 064	+ 7 682	+ 6 536	+ 1 146	+ 1 002	+ 1 201	+ 1 307	— 106	+ 28 835	+ 20 316	+ 8 519	+ 180	+ 4 526
1969	+ 52 808	+ 14 459	+ 20 564	— 6 105	— 6 048	+ 4 595	+ 4 561	+ 34	+ 32 204	+ 24 776	+ 7 428	— 354	+ 1 904
1970	+ 50 771	+ 12 127	+ 12 095	+ 32	— 345	+ 10 291	+ 9 169	+ 1 122	+ 28 826	+ 21 646	+ 7 180	— 410	— 63
1971	+ 69 680	+ 18 790	+ 17 977	+ 813	+ 28	+ 12 971	+ 12 155	+ 816	+ 38 127	+ 28 789	+ 9 338	— 405	+ 197
1972	+ 88 482	+ 23 745	+ 24 047	— 302	— 200	+ 12 130	+ 11 294	+ 836	+ 52 773	+ 42 528	+ 10 245	— 368	+ 222
1973	+ 65 180	+ 9 118	+ 9 591	— 473	— 381	+ 6 422	+ 6 484	— 62	+ 48 842	+ 37 621	+ 11 221	— 493	+ 1 291
1974	+ 61 246	+ 16 357	+ 12 606	+ 3 751	+ 3 303	+ 6 427	+ 2 442	+ 3 985	+ 37 647	+ 26 077	+ 11 570	— 454	+ 1 269
1975	+ 78 889	— 901	— 8 573	+ 7 672	+ 5 088	+ 9 894	— 1 903	+ 11 797	+ 68 204	+ 42 979	+ 25 225	— 495	+ 2 187
1976	+ 96 307	+ 7 347	+ 11 566	— 4 219	— 3 550	+ 10 980	+ 7 430	+ 3 550	+ 69 299	+ 43 421	+ 25 878	— 531	+ 9 212
1977	+ 95 800	+ 11 886	+ 10 369	+ 1 517	+ 932	+ 2 830	+ 6 011	— 3 181	+ 69 717	+ 50 758	+ 18 959	— 404	+ 11 771
1978	+ 122 589	+ 12 081	+ 12 834	— 753	+ 71	+ 13 592	+ 8 214	+ 5 378	+ 93 756	+ 67 049	+ 26 707	— 312	+ 3 472
1976 1. Hj.	+ 36 765	+ 1 173	+ 3 011	— 1 838	— 1 019	+ 1 942	+ 1 977	— 35	+ 30 495	+ 17 380	+ 13 115	— 151	+ 3 306
2. Hj.	+ 59 542	+ 6 174	+ 8 555	— 2 381	— 2 531	+ 9 038	+ 5 453	+ 3 585	+ 38 804	+ 26 041	+ 12 763	— 380	+ 5 906
1977 1. Hj.	+ 32 604	+ 3 355	+ 4 234	— 879	— 145	— 1 509	+ 1 706	— 3 215	+ 26 231	+ 18 805	+ 7 426	— 159	+ 4 686
2. Hj.	+ 63 196	+ 8 531	+ 6 135	+ 2 396	+ 1 077	+ 4 339	+ 4 305	+ 34	+ 43 486	+ 31 953	+ 11 533	— 245	+ 7 085
1978 1. Hj.	+ 38 927	+ 4 025	+ 3 135	+ 890	+ 1 638	— 828	+ 1 153	— 1 981	+ 36 393	+ 24 298	+ 12 095	— 117	— 546
2. Hj.	+ 83 662	+ 8 056	+ 9 699	— 1 643	— 1 567	+ 14 420	+ 7 061	+ 7 359	+ 57 363	+ 42 751	+ 14 612	— 195	+ 4 018
1979 1. Hj.	+ 60 722	+ 12 456	+ 13 894	— 1 438	— 919	+ 7 328	+ 4 279	+ 3 049	+ 43 497	+ 31 892	+ 11 605	— 92	— 2 467
1976 1. Vj.	+ 11 262	— 6 720	— 5 514	— 1 206	— 438	— 1 076	— 539	— 537	+ 17 401	+ 8 074	+ 9 327	— 7	+ 1 664
2. Vj.	+ 25 503	+ 7 893	+ 8 525	— 632	— 581	+ 3 018	+ 2 516	+ 502	+ 13 094	+ 9 306	+ 3 788	— 144	+ 1 642
3. Vj.	+ 25 309	— 218	+ 2 344	— 2 562	— 2 134	+ 6 098	+ 1 725	+ 4 373	+ 16 663	+ 10 830	+ 5 833	— 203	+ 2 969
4. Vj.	+ 34 233	+ 6 392	+ 6 211	+ 181	— 397	+ 2 940	+ 3 728	— 788	+ 22 141	+ 15 211	+ 6 930	— 177	+ 2 937
1977 1. Vj.	+ 9 474	— 2 150	— 2 487	+ 337	+ 308	— 2 394	— 1 003	— 1 391	+ 12 692	+ 7 783	+ 4 909	— 34	+ 1 360
2. Vj.	+ 23 130	+ 5 505	+ 6 721	+ 1 216	+ 903	+ 885	+ 2 709	— 1 824	+ 13 539	+ 11 022	+ 2 517	— 125	+ 3 326
3. Vj.	+ 20 462	+ 3 167	+ 1 763	— 1 404	— 736	+ 8	+ 1 036	— 1 028	+ 20 692	+ 14 542	+ 6 150	— 148	+ 3 077
4. Vj.	+ 42 734	+ 11 688	+ 7 898	+ 3 800	+ 1 813	+ 4 331	+ 3 269	+ 1 062	+ 22 794	+ 17 411	+ 5 383	— 97	+ 4 008
1978 1. Vj.	+ 7 658	— 6 569	— 5 615	— 954	+ 113	— 3 095	— 701	— 2 394	+ 19 264	+ 9 418	+ 9 846	— 18	— 1 924
2. Vj.	+ 31 269	+ 10 594	+ 8 750	+ 1 844	+ 1 525	+ 2 267	+ 1 854	+ 413	+ 17 129	+ 14 880	+ 2 249	— 99	+ 1 378
3. Vj.	+ 36 448	+ 1 467	+ 1 055	+ 412	+ 611	+ 6 382	+ 2 643	+ 3 739	+ 27 188	+ 19 092	+ 8 096	— 151	+ 1 562
4. Vj.	+ 47 214	+ 6 589	+ 8 644	— 2 055	— 2 178	+ 8 038	+ 4 418	+ 3 620	+ 30 175	+ 23 659	+ 6 516	— 44	+ 2 456
1979 1. Vj.	+ 18 150	— 2 114	— 164	— 1 950	— 953	+ 2 670	+ 318	+ 2 352	+ 19 377	+ 13 933	+ 5 444	— 9	— 1 774
2. Vj.	+ 42 572	+ 14 570	+ 14 058	+ 512	+ 34	+ 4 658	+ 3 961	+ 697	+ 24 120	+ 17 959	+ 6 161	— 83	— 693
3. Vj.	+ 27 370	+ 2 922	+ 3 357	— 435	+ 1	+ 2 210	+ 2 955	— 745	+ 23 323	+ 17 620	+ 5 703	— 129	— 956
1977 Jan.	— 4 037	— 5 455	— 5 208	— 247	+ 220	— 1 944	— 1 414	— 530	+ 3 571	+ 1 107	+ 2 464	— 23	— 186
Febr.	+ 4 934	+ 794	+ 820	— 26	+ 350	— 660	— 63	— 597	+ 3 629	+ 2 895	+ 734	— 4	+ 1 175
März	+ 8 577	+ 2 511	+ 1 901	+ 610	+ 338	+ 210	+ 474	— 264	+ 5 492	+ 3 781	+ 1 711	— 7	+ 371
April	+ 7 545	+ 1 732	+ 1 419	+ 313	— 7	+ 161	+ 595	— 434	+ 4 765	+ 3 414	+ 1 351	— 5	+ 892
Mal	+ 2 503	— 2 112	— 1 109	— 1 003	— 563	— 211	+ 918	— 1 129	+ 4 759	+ 4 179	+ 580	—	+ 67
Juni	+ 13 082	+ 5 885	+ 6 411	— 526	— 483	+ 935	+ 1 196	— 261	+ 4 015	+ 3 429	+ 586	— 120	+ 2 367
Juli	+ 5 409	— 4 666	— 4 339	— 327	— 483	+ 47	+ 198	— 151	+ 9 702	+ 5 754	+ 3 948	— 146	+ 472
Aug.	+ 5 602	— 2 945	— 2 505	— 440	— 79	— 130	+ 549	— 679	+ 6 540	+ 5 019	+ 1 521	— 2	+ 2 139
Sept.	+ 9 451	+ 4 444	+ 5 081	— 637	— 174	+ 91	+ 289	— 198	+ 4 450	+ 3 769	+ 681	— 1	+ 466
Okt.	+ 10 844	+ 506	+ 198	+ 308	— 95	+ 820	+ 920	— 100	+ 7 696	+ 5 789	+ 1 907	— 1	+ 1 823
Nov.	+ 14 197	+ 4 422	+ 1 989	+ 2 433	+ 1 710	+ 1 519	+ 426	+ 1 093	+ 7 315	+ 5 438	+ 1 877	—	+ 941
Dez.	+ 17 693	+ 6 770	+ 5 711	+ 1 059	+ 198	+ 1 992	+ 1 923	+ 69	+ 7 783	+ 6 184	+ 1 599	— 96	+ 1 244
1978 Jan.	— 5 924	— 9 787	— 10 280	+ 493	+ 525	— 1 980	— 1 394	— 586	+ 7 656	+ 2 287	+ 5 369	— 17	— 1 796
Febr.	+ 5 491	+ 1 079	+ 2 062	— 983	— 392	— 2 060	— 373	— 1 687	+ 6 682	+ 3 307	+ 3 375	— 1	— 209
März	+ 8 091	+ 2 139	+ 2 603	— 464	— 20	+ 945	+ 1 066	— 121	+ 4 926	+ 3 824	+ 1 102	—	+ 81
April	+ 7 059	+ 1 155	+ 191	+ 964	+ 107	+ 166	+ 626	— 460	+ 5 386	+ 4 662	+ 724	+ 3	+ 349
Mal	+ 8 546	+ 2 975	+ 2 118	+ 857	+ 1 458	+ 506	+ 395	+ 111	+ 5 469	+ 5 163	+ 306	+ 24	+ 428
Juni	+ 15 664	+ 6 464	+ 6 441	+ 23	— 40	+ 1 595	+ 833	+ 762	+ 6 274	+ 5 055	+ 1 219	— 126	+ 1 457
Juli	+ 6 658	— 1 716	— 2 674	+ 958	+ 560	+ 2 023	+ 1 162	+ 861	+ 8 234	+ 6 316	+ 1 918	— 153	— 1 730
Aug.	+ 12 296	— 3 249	— 3 087	— 162	+ 23	+ 3 579	+ 491	+ 3 088	+ 11 383	+ 6 563	+ 4 820	— 1	+ 584
Sept.	+ 17 494	+ 6 432	+ 6 816	— 384	+ 28	+ 780	+ 990	— 210	+ 7 571	+ 6 213	+ 1 358	+ 3	+ 2 708
Okt.	+ 7 990	— 476	— 1 962	+ 1 486	+ 553	+ 1 151	+ 957	+ 194	+ 7 260	+ 6 460	+ 800	—	+ 55
Nov.	+ 17 508	+ 1 509	+ 3 956	— 2 447	— 1 944	+ 3 691	+ 686	+ 3 005	+ 10 738	+ 7 348	+ 3 390	+ 1	+ 1 569
Dez.	+ 21 716	+ 5 556	+ 6 650	— 1 094	— 787	+ 3 196	+ 2 775	+ 421	+ 12 177	+ 9 851	+ 2 326	— 45	+ 832
1979 Jan.	— 8 230	— 9 591	— 9 553	— 38	— 267	+ 105	— 1 425	+ 1 530	+ 3 055	+ 3 646	— 591	— 11	— 1 788
Febr.	+ 12 322	+ 3 619	+ 4 848	— 1 229	— 185	+ 848	+ 285	+ 563	+ 7 450	+ 5 004	+ 2 446	—	+ 405
März	+ 14 058	+ 3 858	+ 4 541	— 683	— 501	+ 1 717	+ 1 458	+ 259	+ 8 872	+ 5 283	+ 3 589	+ 2	— 391
April	+ 9 017	+ 843	+ 789	+ 54	— 19	+ 1 346	+ 1 202	+ 144	+ 7 557	+ 6 044	+ 1 513	— 5	— 724
Mal	+ 13 723	+ 2 769	+ 1 762	+ 1 007	+ 87	+ 2 484	+ 1 513	+ 971	+ 8 701	+ 7 154	+ 1 547	+ 9	— 240
Juni	+ 19 832	+ 10 958	+ 11 507	— 549	— 34	+ 828	+ 1 246	+ 418	+ 7 862	+ 4 761	+ 3 101	— 87	+ 271
Juli	+ 6 300	— 4 724	— 5 128	+ 404	— 1	+ 1 325	+ 1 591	— 266	+ 10 559	+ 6 699	+ 3 860	— 130	— 730
Aug.	+ 7 859	+ 325	— 195	+ 520	—	+ 424	+ 789	— 365	+ 7 518	+ 6 151	+ 1 367	+ 1	— 409
Sept.	+ 13 211	+ 7 321	+ 8 680	— 1 359	+ 2	+ 461	+ 575	— 114	+ 5 246	+ 4 770	+ 476	—	+ 183
Okt. p)	+ 8 173	— 2 390	— 2 652	+ 262	— 7	+ 891	+ 1 641	— 750	+ 9 142	+ 6 652	+ 2 490	— 1	+ 531

* Statistisch bedingte Veränderungen sind in vorliegender Tabelle ausgeschaltet. — 1 Ohne

Wertpapierbestände. — 2 Ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen. — 3 Ohne Mobilisierungs-

und Liquiditätspapiere. — 4 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 5, 7) ohne vorüber-

Sicht-, Termin- und Spargelder von inländischen Nichtbanken													Umlauf an Bankschuldverschreibungen		Zeit
Sichteinlagen			Termingelder (einschl. durchlaufender Kredite)						Spareinlagen			zu- sammen 5)	darunter Umlauf ohne Bestände der Kredit- institute		
zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 4)	zu- sammen	nach Befristung		nach Gläubigern		zu- sammen	darunter Privat- personen	Spar- briefe					
				bis unter 3 Monate 4)	3 Monate und darüber	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 4)								
+ 3 150	+ 2 897	+ 253	+ 6 327	+ 467	+ 5 860	+ 1 752	+ 4 575	+ 11 548	+ 10 555	.	+ 8 343	+ 4 991	1963		
+ 3 035	+ 3 070	- 35	+ 5 661	+ 657	+ 5 004	+ 2 315	+ 3 346	+ 12 530	+ 11 847	.	+ 9 852	+ 6 600	1964		
+ 3 786	+ 3 384	+ 402	+ 4 265	- 73	+ 4 338	+ 1 542	+ 2 723	+ 16 258	+ 15 604	.	+ 8 725	+ 5 995	1965		
- 153	+ 131	- 284	+ 8 628	- 579	+ 9 207	+ 4 325	+ 4 303	+ 16 271	+ 15 763	.	+ 4 632	+ 3 275	1966		
+ 7 625	+ 6 741	+ 884	+ 8 437	+ 3 224	+ 5 213	+ 5 474	+ 2 963	+ 17 399	+ 16 189	+ 249	+ 9 527	+ 1 800	1967		
+ 4 531	+ 4 168	+ 363	+ 14 104	+ 1 691	+ 12 413	+ 11 138	+ 2 966	+ 20 454	+ 19 211	+ 1 569	+ 14 158	+ 4 652	1968		
+ 3 864	+ 3 135	+ 729	+ 14 109	+ 5 238	+ 8 871	+ 8 403	+ 5 706	+ 19 649	+ 18 669	+ 1 941	+ 12 257	+ 4 900	1969		
+ 6 466	+ 6 719	- 253	+ 11 975	+ 13 605	- 1 630	+ 8 241	+ 3 734	+ 19 052	+ 19 598	+ 1 457	+ 11 690	+ 7 898	1970		
+ 9 625	+ 9 481	+ 144	+ 18 797	+ 8 910	+ 9 887	+ 14 133	+ 4 664	+ 26 343	+ 25 955	+ 2 135	+ 14 672	+ 8 152	1971		
+ 12 067	+ 10 361	+ 1 706	+ 24 642	+ 6 578	+ 18 064	+ 17 196	+ 7 446	+ 30 779	+ 28 895	+ 3 475	+ 22 016	+ 13 491	1972		
+ 861	- 1 657	+ 2 518	+ 39 588	+ 22 780	+ 16 808	+ 33 183	+ 6 405	+ 14 033	+ 14 102	+ 5 537	+ 17 187	+ 14 346	1973		
+ 11 370	+ 11 988	- 618	+ 6 134	+ 7 301	- 1 167	+ 3 052	+ 3 082	+ 30 017	+ 30 279	+ 4 830	+ 22 373	+ 10 092	1974		
+ 16 412	+ 15 834	+ 578	- 12 380	- 17 235	+ 4 855	- 10 051	- 2 329	+ 64 704	+ 61 192	+ 8 923	+ 37 993	+ 12 932	1975		
+ 2 815	+ 2 466	+ 349	+ 23 486	+ 2 713	+ 20 773	+ 14 888	+ 8 598	+ 34 330	+ 32 164	+ 10 403	+ 31 526	+ 19 277	1976		
+ 14 192	+ 13 951	+ 241	+ 26 025	+ 9 691	+ 16 334	+ 23 104	+ 2 921	+ 26 278	+ 24 229	+ 13 440	+ 29 476	+ 9 273	1977		
+ 20 960	+ 19 944	+ 1 016	+ 30 764	+ 2 273	+ 28 491	+ 28 168	+ 2 596	+ 28 988	+ 27 625	+ 10 282	+ 30 884	+ 14 161	1978		
- 243	+ 911	- 1 154	- 20	- 9 986	+ 9 966	- 4 274	+ 4 254	+ 10 759	+ 9 411	+ 4 568	+ 19 074	+ 12 954	1976 1. Hj.		
+ 3 058	+ 1 555	+ 1 503	+ 23 506	+ 12 699	+ 10 807	+ 19 162	+ 4 344	+ 23 571	+ 22 753	+ 5 835	+ 12 452	+ 6 325	2. Hj.		
+ 2 164	+ 2 994	- 830	- 2 526	- 10 108	+ 7 582	- 2 456	- 70	+ 3 334	+ 2 470	+ 8 475	+ 13 661	+ 6 784	1977 1. Hj.		
+ 12 028	+ 10 957	+ 1 071	+ 28 551	+ 19 799	+ 8 752	+ 25 560	+ 2 991	+ 22 944	+ 21 759	+ 4 965	+ 15 815	+ 2 939	2. Hj.		
+ 2 942	+ 4 355	- 1 413	- 6 792	- 18 090	+ 11 298	- 4 632	- 2 160	+ 2 829	+ 2 109	+ 7 249	+ 20 232	+ 9 611	1978 1. Hj.		
+ 18 018	+ 15 589	+ 2 429	+ 37 556	+ 20 363	+ 17 193	+ 32 800	+ 4 756	+ 26 159	+ 25 516	+ 3 033	+ 10 652	+ 4 550	2. Hj.		
- 5 657	- 3 399	- 2 258	+ 5 602	+ 940	+ 4 662	+ 6 679	- 1 077	+ 4 033	+ 4 365	+ 4 313	+ 22 128	+ 17 757	1979 1. Hj.		
- 10 995	- 8 250	- 2 745	- 2 374	- 10 330	+ 7 956	- 3 725	+ 1 351	+ 6 696	+ 5 913	+ 3 301	+ 14 493	+ 8 192	1976 1. Vj.		
+ 10 752	+ 9 161	+ 1 591	+ 2 354	+ 344	+ 2 010	- 549	+ 2 903	+ 4 063	+ 3 498	+ 1 267	+ 4 581	+ 4 760	2. Vj.		
- 4 282	- 3 405	- 877	+ 7 861	+ 2 920	+ 4 941	+ 6 288	+ 1 573	+ 2 946	+ 2 733	+ 1 978	+ 8 298	+ 4 899	3. Vj.		
+ 7 340	+ 4 960	+ 2 380	+ 15 645	+ 9 779	+ 5 866	+ 12 874	+ 2 771	+ 20 625	+ 20 020	+ 3 857	+ 4 154	+ 1 426	4. Vj.		
- 5 907	- 4 039	- 1 868	- 4 491	- 6 127	+ 1 636	- 3 248	- 1 243	+ 1 788	+ 1 375	+ 5 534	+ 9 000	+ 5 706	1977 1. Vj.		
+ 8 071	+ 7 033	+ 1 038	+ 1 965	- 3 981	+ 5 946	+ 7 92	+ 1 173	+ 1 546	+ 1 095	+ 2 941	+ 4 661	+ 1 078	2. Vj.		
- 212	+ 750	- 962	+ 6 441	+ 1 356	+ 5 085	+ 4 286	+ 2 155	+ 711	+ 623	+ 2 836	+ 7 140	+ 1 425	3. Vj.		
+ 12 240	+ 10 207	+ 2 033	+ 22 110	+ 18 443	+ 3 667	+ 21 274	+ 836	+ 22 233	+ 21 136	+ 2 129	+ 8 675	+ 1 514	4. Vj.		
- 4 401	- 2 583	- 1 818	- 12 819	- 18 043	+ 5 224	- 10 129	- 2 690	- 993	- 1 182	+ 5 879	+ 13 212	+ 6 371	1978 1. Vj.		
+ 7 343	+ 6 938	+ 405	+ 6 027	- 47	+ 6 074	+ 5 497	+ 530	+ 3 822	+ 3 291	+ 1 370	+ 7 020	+ 3 240	2. Vj.		
+ 1 801	+ 2 255	- 454	+ 13 188	+ 5 146	+ 8 042	+ 11 156	+ 2 032	+ 4 307	+ 4 159	+ 1 207	+ 8 719	+ 3 528	3. Vj.		
+ 16 217	+ 13 334	+ 2 883	+ 24 368	+ 15 217	+ 9 151	+ 21 644	+ 2 724	+ 21 852	+ 21 357	+ 1 826	+ 1 933	+ 1 022	4. Vj.		
- 11 362	- 8 474	- 2 888	- 7 961	- 6 014	- 1 947	- 5 863	- 2 098	+ 6 419	+ 5 998	+ 2 232	+ 13 261	+ 9 162	1979 1. Vj.		
+ 5 705	+ 5 075	+ 630	+ 13 563	+ 6 954	+ 6 609	+ 12 542	+ 1 021	- 2 386	- 1 633	+ 2 081	+ 8 867	+ 8 595	2. Vj.		
- 3 303	- 3 170	- 133	+ 9 659	- 1 106	+ 10 765	+ 8 093	+ 1 566	- 5 062	- 4 254	+ 4 834	+ 7 492	+ 8 226	3. Vj.		
- 6 754	- 4 213	- 2 541	- 4 878	- 81	- 4 797	- 3 850	- 1 028	+ 104	+ 135	+ 3 030	+ 4 513	+ 3 448	Jan.		
+ 1 519	+ 236	+ 1 283	+ 2 127	- 1 594	+ 3 721	+ 1 250	+ 877	+ 2 194	+ 1 851	+ 1 392	+ 1 690	+ 1 165	Febr.		
- 672	- 62	- 610	- 1 740	- 4 452	+ 2 712	- 648	- 1 092	- 510	- 611	+ 1 112	+ 2 797	+ 1 093	März		
+ 1 724	+ 1 192	+ 532	+ 2 188	- 703	+ 2 891	+ 2 948	- 760	- 186	- 207	+ 1 607	+ 1 781	+ 579	April		
+ 4 200	+ 3 590	+ 610	+ 3 596	+ 1 664	+ 1 932	+ 969	+ 2 627	+ 999	+ 635	+ 707	+ 1 190	+ 121	Mai		
+ 2 147	+ 2 251	- 104	- 3 819	- 4 942	+ 1 123	- 3 125	- 694	+ 733	+ 667	+ 627	+ 1 690	+ 378	Juni		
+ 863	+ 1 529	- 666	+ 2 186	+ 1 516	+ 670	+ 3 014	- 828	- 2 103	- 2 184	+ 1 455	+ 3 967	+ 1 282	Juli		
- 872	- 809	- 63	+ 3 848	+ 1 553	+ 2 295	+ 1 130	+ 2 718	+ 1 863	+ 1 781	+ 997	+ 2 218	+ 6	Aug.		
- 203	+ 30	- 233	+ 407	- 1 713	+ 2 120	+ 142	+ 265	+ 951	+ 1 026	+ 384	+ 955	+ 137	Sept.		
+ 2 882	+ 2 369	+ 513	+ 7 615	+ 3 221	+ 4 394	+ 9 159	- 1 544	+ 3 413	+ 3 173	+ 359	+ 2 629	+ 1 027	Okt.		
+ 13 061	+ 12 275	+ 786	+ 2 456	+ 2 861	- 405	+ 1 879	+ 577	+ 2 368	+ 2 351	+ 430	+ 2 537	- 78	Nov.		
- 3 703	- 4 437	+ 734	+ 12 039	+ 12 361	- 322	+ 10 236	+ 1 803	+ 16 452	+ 15 612	+ 1 340	+ 5 509	+ 565	Dez.		
- 3 977	- 2 184	- 1 793	- 9 335	- 7 709	- 1 626	- 6 508	- 2 827	- 1 979	- 1 874	+ 3 813	+ 6 923	+ 3 542	1978 Jan.		
+ 490	- 315	+ 805	+ 1 203	- 3 759	+ 4 962	+ 4 110	+ 793	+ 1 707	+ 1 494	+ 1 253	+ 4 826	+ 847	Febr.		
- 914	- 84	- 830	- 4 687	- 6 575	+ 1 888	- 4 031	- 656	- 721	- 802	+ 813	+ 1 463	+ 1 982	März		
+ 2 604	+ 2 398	+ 206	+ 3 185	+ 531	+ 2 654	+ 5 000	- 1 815	+ 1 353	+ 1 229	+ 625	+ 845	+ 82	April		
+ 4 769	+ 3 418	+ 1 351	+ 4 063	+ 1 362	+ 2 701	+ 1 529	+ 2 534	+ 1 371	+ 969	+ 321	+ 2 194	+ 1 459	Mai		
- 30	+ 1 122	- 1 152	- 1 221	- 1 940	+ 719	- 1 032	- 189	+ 1 098	+ 1 093	+ 424	+ 3 981	+ 1 699	Juni		
+ 2 774	+ 3 431	- 657	+ 4 405	+ 3 426	+ 979	+ 4 812	- 407	+ 896	+ 993	+ 457	+ 1 277	+ 359	Juli		
- 243	- 751	+ 508	+ 7 031	+ 3 902	+ 3 129	+ 4 721	+ 2 310	+ 2 488	+ 2 243	+ 330	+ 4 073	+ 1 723	Aug.		
- 730	- 425	- 305	+ 1 752	- 2 182	+ 3 934	+ 1 623	+ 129	+ 923	+ 923	+ 420	+ 3 369	+ 1 446	Sept.		
+ 4 334	+ 3 567	+ 767	+ 10 732	+ 2 157	+ 8 575	+ 11 374	- 642	+ 2 999	+ 3 034	+ 646	- 1 084	- 494	Okt.		
+ 12 816	+ 11 855	+ 961	+ 5 738	+ 6 741	- 1 003	+ 4 732	+ 1 006	+ 2 245	+ 2 284	+ 499	+ 3 019	+ 1 565	Nov.		
- 933	- 2 088	+ 1 155	+ 7 898	+ 6 319	+ 1 579	+ 5 538	+ 2 360	+ 16 608	+ 16 039	+ 681	- 2	- 49	Dez.		
- 10 453	- 7 329	- 3 124	- 9 018	+ 367	- 9 385	- 7 052	- 1 966	+ 3 024	+ 2 851	+ 1 039	+ 4 785	+ 3 433	1979 Jan.		
+ 1 122	- 486	+ 1 608	+ 4 897	+ 1 581	+ 3 316	+ 3 576	+ 1 321	+ 3 101	+ 2 927	+ 405	+ 3 920	+ 2 111	Febr.		
- 2 031	- 659	- 1 372	- 3 840	- 7 962	+ 4 122	- 2 387	- 1 453	+ 294	+ 220	+ 788	+ 4 556	+ 3 618	März		
+ 2 230	+ 1 768	+ 462	+ 4 892	+ 2 924	+ 1 968	+ 6 447	- 1 555	- 357	- 253	+ 594	+ 3 067	+ 2 800	April		
+ 2 249	+ 1 163	+ 1 086	+ 7 789	+ 4 256	+ 3 533	+ 3 398	+ 4 391	- 572	- 368	+ 827	+ 2 878	+ 3 117	Mai		
+ 1 226	+ 2 144	- 918	- 882	- 226	+ 1 108	+ 2 697	- 1 815	- 1 457	- 1 012	+ 660	+ 2 922	+ 2 678	Juni		
+ 167	+ 547	- 380	+ 3 765	+ 2 782	+ 983	+ 4 604	- 839	- 2 661	- 2 097	+ 1 079	+ 3 622	+ 2 902	Juli		
- 3 200	- 4 451	+ 1 251	+ 5 739	- 303	+ 6 042	+ 2 631	+ 3 106	- 1 060	- 960	+ 2 325	+ 3 173	+ 3 432	Aug.		
- 270	+ 734	- 1 004	+ 155	+ 3 585	+ 3 740	+ 858	+ 703	- 1 341	- 1 197	+ 1 430	+ 697	+ 1 892	Sept.		
+ 1 094	+ 916	+ 178	+ 6 040	+ 684	+ 5 356	+ 8 030	- 1 990	- 1 045	- 539	+ 1 299	+ 2 455	+ 3 235	Okt. p)		

gehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). - 5 Ohne Schuldverschreibungen eigener Emissionen im Bestand der Emissionsinstitute, bereinigt um den Saldo der

Transaktionen mit dem Ausland. - p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

2. Aktiva *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 7)			
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bankschuldver-schreibungen 5) 6)	insgesamt	Buchkredite und Darlehen (ohne durchlaufende Kredite)		
												zusammen	bis 1 Jahr einschl.	
Inlands- und Auslandsaktiva														
1968	3 742	648 258	2 514	19 417	2 187	178 870	116 705	7 852	10 343	43 970	428 040	322 657	54 368	
1969	3 702	15) 733 057	2 751	19 045	2 507	16) 197 785	125 038	10 958	10 538	16) 51 251	16) 491 247	381 150	70 791	
1970 13)	3 605	17) 822 158	2 796	28 445	2 356	18) 218 748	143 616	10 560	10 443	18) 54 129	21) 543 075	430 925	81 789	
1970 13)	3 601	817 861	2 796	28 445	2 356	214 013	142 416	10 560	6 908	54 129	543 733	430 925	81 789	
1971	3 511	17) 822 158	3 052	35 770	2 393	25) 241 181	20) 163 041	11 356	6 891	17) 59 893	26) 612 841	497 626	21) 99 084	
1972	3 414	22) 1 060 335	3 396	50 321	3 592	273 179	21) 186 768	10 938	7 175	16) 68 298	31) 698 933	585 284	21) 123 335	
1973 14)	3 362	32) 1 171 590	3 654	56 802	3 378	33) 305 931	19) 219 600	7 973	7 809	34) 70 549	35) 764 357	658 874	37) 143 557	
1973 14)	3 784	1 178 692	3 739	56 866	3 404	307 860	221 083	7 974	7 809	34) 70 549	35) 764 357	663 138	37) 143 557	
1974	3 718	38) 1 297 414	4 096	51 584	3 374	39) 360 739	40) 261 596	8 770	8 078	25) 82 295	41) 831 912	712 376	151 620	
1975	3 628	45) 1 454 257	4 385	49 804	4 140	46) 428 474	46) 306 478	6 483	8 157	107 356	19) 918 020	19) 786 305	47) 143 330	
1976	3 556	48) 1 596 107	4 418	55 253	3 368	44) 455 409	49) 319 500	7 794	8 210	119 545	37) 1 022 018	21) 878 599	151 857	
1977	3 465	50) 1 775 830	4 408	58 689	3 956	41) 520 129	52) 365 812	29) 6 771	8 208	139 338	53) 1 126 664	26) 965 824	20) 162 066	
1978	3 415	40) 1 988 174	5 464	67 082	5 031	56) 577 577	57) 406 450	7 026	8 200	29) 155 901	1 260 378	47) 1 091 437	58) 173 046	
1978 Juli	3 426	1 833 277	6 161	48 733	3 123	528 472	362 291	6 986	8 248	150 947	1 177 803	1 016 690	163 997	
Aug.	3 423	59) 1 856 977	6 239	50 871	2 553	536 996	368 416	6 989	8 294	153 297	1 190 287	1 028 603	34) 160 337	
Sept.	3 419	59) 1 878 769	5 736	47 452	3 798	543 304	372 822	7 039	8 223	155 220	1 207 731	1 043 479	167 140	
Okt.	3 419	60) 1 903 544	6 260	52 747	2 846	523 725	42) 384 408	6 825	8 222	154 630	15) 1 215 655	15) 1 049 931	15) 165 187	
Nov.	3 418	61) 1 959 733	6 604	56 935	3 437	584 265	413 600	6 354	8 227	156 084	21) 1 234 209	21) 1 067 595	21) 167 915	
Dez.	3 415	60) 1 988 174	5 464	67 082	5 031	43) 577 577	50) 406 450	7 026	8 200	20) 155 901	29) 1 260 378	1 091 437	173 046	
1979 Jan.	3 402	34) 1 955 482	6 319	58 556	3 182	59) 562 063	28) 389 501	8 010	8 109	63) 156 443	29) 1 251 331	37) 1 087 131	165 341	
Febr.	3 402	29) 1 984 165	6 221	63 473	3 125	33) 571 992	16) 398 142	7 696	8 102	15) 158 052	21) 1 264 380	47) 1 011 110	170 200	
März	3 404	21) 1 973 731	6 139	52 478	3 353	21) 557 627	21) 381 884	8 721	8 032	158 990	1 280 699	1 116 044	172 921	
April	3 400	28) 1 988 880	6 383	58 504	3 216	19) 557 969	19) 381 698	8 945	8 069	159 257	1 290 537	1 124 977	173 422	
Mai	3 397	37) 2 013 858	6 984	57 605	3 496	21) 570 757	37) 394 135	9 565	8 029	159 028	1 304 604	1 136 849	174 078	
Juni	3 391	59) 2 034 301	6 691	60 693	3 672	64) 568 434	64) 392 075	9 211	7 856	159 292	1 324 494	1 156 636	185 136	
Juli	3 379	2 043 387	7 148	59 558	3 073	573 528	395 908	9 638	7 950	160 032	37) 1 330 643	37) 1 163 810	180 680	
Aug.	3 376	2 059 660	6 384	61 497	3 079	16) 578 220	16) 401 178	9 345	7 924	159 773	1 339 131	1 172 537	181 635	
Sept.	3 373	18) 2 066 642	6 530	51 005	3 913	30) 580 261	30) 404 755	9 097	7 831	158 578	1 352 508	1 185 999	189 533	
Okt. p)	3 373	69) 2 074 934	7 020	62 493	3 132	54) 568 101	54) 392 760	9 769	7 774	157 798	1 361 122	1 191 889	185 960	
Inlandsaktiva														
1968	.	.	2 356	19 417	2 187	163 540	104 473	5 520	9 577	43 970	408 915	312 878	53 114	
1969	.	.	2 586	19 045	2 507	16) 178 390	108 903	8 718	9 518	16) 51 251	461 662	363 842	68 370	
1970 13)	.	.	2 599	28 445	2 356	58) 197 365	19) 124 208	9 593	9 435	18) 54 129	512 422	412 600	79 895	
1970 13)	.	.	2 599	28 445	2 356	192 630	123 008	9 593	5 900	54 129	513 080	412 600	79 895	
1971	.	.	2 867	35 770	2 393	25) 219 282	20) 142 576	11 102	5 711	17) 59 893	27) 583 198	479 820	21) 97 308	
1972	.	.	3 178	50 321	3 592	250 486	21) 165 677	10 807	5 704	16) 68 298	31) 672 190	568 725	21) 121 528	
1973 14)	.	.	3 463	56 802	3 378	65) 273 452	47) 189 489	7 893	5 521	34) 70 549	35) 740 610	645 913	37) 141 925	
1973 14)	.	.	3 546	56 866	3 404	275 381	190 972	7 894	5 521	70 994	745 124	650 176	143 197	
1974	.	.	3 877	51 584	3 374	67) 317 432	41) 221 072	8 678	5 387	25) 82 295	52) 804 510	42) 696 993	149 159	
1975	.	.	4 070	49 804	4 140	362 709	243 975	6 189	5 189	107 356	47) 883 599	47) 765 346	37) 140 088	
1976	.	.	4 167	55 253	3 368	33) 383 310	15) 251 252	7 518	4 995	119 545	21) 980 076	47) 851 786	147 839	
1977	.	.	4 160	58 689	3 956	448 089	37) 297 207	29) 6 547	4 997	139 338	26) 1 076 296	31) 933 883	29) 158 384	
1978	.	.	5 174	67 082	5 031	64) 505 449	23) 338 017	6 608	4 923	29) 155 901	1 198 975	68) 1 050 534	58) 168 890	
1978 Juli	.	.	5 588	48 733	3 123	456 745	294 219	6 596	4 983	150 947	1 122 101	981 477	160 549	
Aug.	.	.	5 829	50 871	2 553	464 848	299 884	6 644	5 023	153 297	1 134 427	993 063	34) 156 875	
Sept.	.	.	5 377	47 452	3 798	471 222	304 389	6 674	4 939	155 220	1 151 921	1 008 035	163 623	
Okt.	.	.	5 958	52 747	2 846	37) 482 998	37) 316 965	6 470	4 933	154 630	16) 1 159 821	16) 1 014 164	16) 161 734	
Nov.	.	.	6 261	56 935	3 437	506 697	339 708	5 980	4 925	156 084	1 177 329	1 030 993	164 231	
Dez.	.	.	5 174	67 082	5 031	58) 505 449	65) 338 017	6 608	4 923	20) 155 901	1 198 975	1 050 534	168 890	
1979 Jan.	.	.	5 976	58 556	3 182	63) 490 547	321 592	7 611	4 901	63) 156 443	16) 1 190 645	1 046 549	161 759	
Febr.	.	.	5 846	63 473	3 125	15) 497 782	327 574	7 265	4 891	15) 158 052	21) 1 203 137	47) 1 059 967	166 666	
März	.	.	5 659	52 478	3 353	484 623	312 653	8 165	4 815	158 990	1 217 195	1 072 796	169 162	
April	.	.	5 885	58 504	3 216	485 092	312 665	8 310	4 860	159 257	1 226 212	1 081 556	169 601	
Mai	.	.	6 360	57 605	3 496	494 547	321 771	8 934	4 814	159 028	1 239 915	1 093 322	170 233	
Juni	.	.	6 057	60 693	3 672	493 383	320 637	8 644	4 810	159 292	1 259 817	1 112 642	180 877	
Juli	.	.	6 472	59 558	3 073	498 769	324 703	9 150	4 884	160 032	37) 1 266 197	37) 1 120 043	176 702	
Aug.	.	.	5 907	61 497	3 079	499 584	326 001	8 935	4 875	159 773	1 274 086	1 128 504	177 858	
Sept.	.	.	6 122	51 005	3 913	505 904	333 839	8 709	4 778	158 578	1 287 297	1 141 745	185 584	
Okt. p)	.	.	6 592	62 493	3 132	495 517	323 661	9 338	4 720	157 798	1 295 470	1 147 433	181 997	

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialien (s. Tab. III, 9) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 11. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 15 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme -), in den Tabellen „Aktiva“ und „Passiva“ — abweichend von den folgenden Tabellen — jedoch nur global. — 1 Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf sowie

aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel. — 2 Ohne Sparprämienforderungen. — 3 Einschl. fälliger Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine. — 4 Einschl. Postscheckguthaben und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen; ohne Kredite an Bausparkassen. — 5 Ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen. — 6 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 7 Einschl. Kredite an Bausparkassen. — 8 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobili-

sierungs- und Liquiditätspapiere). — 9 Der Ankauf von Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren (gem. §§ 42 und 42 a BBankG) stellt keine Kreditgewährung der Kreditinstitute dar. — 10 Einschl. Grundstücke und Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung, des nicht eingezahlten Kapitals, der eigenen Aktien und Aktien einer herrschenden Gesellschaft. — 11 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wechsel. — 12 In den unter „Inlandsaktiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandsaktiva enthalten sein. — 13 Die Differenz zwischen

über 1 Jahr	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite 8)	Wert- papiere (ohne Bank- schul- verschrei- bungen) 6)	Aus- gleichs- und Deckungs- forderun- gen	Mobilisie- rungs- u. Liquiditäts- papiere (Schatz- wechsel u. U-Schätze) 9)	Schuld- verschrei- bungen eigener Emis- sionen	Beteili- gungen	Sonstige Aktiva 10) 12)	Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende
										Wechselbestand		Wert- papiere (einschl. Bank- schul- verschrei- bungen) 5) 6)	
										ins- gesamt	darunter bundes- bank- fähige Wechsel 11) 12)		
268 269	32 762	32 720	9 290	21 939	8 672	1 250	893	3 142	11 945	30 745	23 391	65 909	1968
310 359	38 693	34 099	3 377	16) 25 610	8 316	300	1 664	4 172	13 586	27 638	19 614	15) 76 861	1969
349 136	40 028	22) 36 579	3 066	23) 24 569	7 908	3 353	2 099	4 990	16 296	26 296	18 269	24) 78 698	1970 13)
349 136	40 028	37 237	3 066	24 569	7 908	3 353	2 099	4 990	16 076	26 296	18 269	78 698	1970 13)
28) 398 542	41 469	39 479	2 913	16) 23 851	7 503	3 265	2 060	29) 6 359	17 592	27 459	19 362	30) 83 744	1971
25) 461 949	41 589	39 889	2 315	22 741	7 115	1 455	2 313	7 825	19 321	25 943	17 774	15) 91 039	1972
35) 515 317	30 997	42 426	1 727	16) 23 711	6 622	2 694	2 605	8 905	23 264	21 455	13 963	66) 94 260	1973 14)
518 309	31 065	42 470	1 727	23 797	6 676	2 694	2 605	8 938	23 711	21 502	13 982	94 791	1973 14)
43) 560 756	38 029	15) 44 585	5 513	15) 25 187	6 222	3 208	3 103	10 421	28 977	26 746	19 026	44) 107 482	1974
37) 642 975	40 879	47 039	29) 10 368	21) 27 702	5 727	3 106	3 052	11 626	31 650	35 479	27 502	21) 135 058	1975
21) 726 742	44 573	50 093	6 340	37 217	5 196	4 255	21) 3 472	13 175	35 099	33 612	23 693	156 762	1976
54) 803 758	47) 45 269	52 981	6 984	50 814	4 792	3 747	4 029	55) 15 893	50) 38 315	33 223	21 444	190 152	1977
51) 918 391	45 874	56 206	7 077	15) 55 304	4 480	10 502	5 310	16) 16 486	40 344	30 895	19 098	23) 211 205	1978
852 693	42 842	54 673	9 172	49 904	4 522	6 772	7 272	15 998	38 943	22 242	11 212	200 851	1978 Juli
868 266	42 583	55 152	9 201	50 227	4 521	6 656	7 255	16 038	40 082	22 025	10 710	203 524	Aug.
876 339	42 281	55 346	9 229	52 872	4 524	7 012	7 271	16 132	40 333	21 461	10 023	208 092	Sept.
884 744	43 049	55 835	9 781	52 535	4 524	8 678	7 275	16 164	40 194	25 166	13 959	207 165	Okt.
899 680	43 989	56 079	7 838	54 183	4 525	10 763	6 909	16 275	40 336	28 300	16 751	210 267	Nov.
918 391	45 874	56 206	7 077	16) 55 304	4 480	10 502	5 310	16 486	40 344	30 895	19 098	23) 211 205	Dez.
921 790	43 636	56 386	6 813	20) 52 896	4 469	9 522	5 697	16 559	42 253	25 954	14 897	49) 209 339	1979 Jan.
930 910	42 353	56 595	6 618	53 235	4 469	9 660	6 278	16 584	42 452	24 422	13 269	20) 211 287	Febr.
943 123	44 335	56 839	6 095	52 915	4 471	9 562	6 784	16 620	40 469	24 102	13 008	211 905	März
951 555	44 717	57 646	6 076	52 655	4 466	8 855	6 892	16 652	39 872	21 182	10 724	211 912	April
962 771	46 864	57 829	6 180	52 407	4 475	5 336	7 366	16 770	40 940	22 214	11 300	211 435	Mai
971 500	47 120	57 634	6 126	52 590	4 388	5 729	7 889	16 792	39 907	22 174	11 240	211 882	Juni
983 130	46 616	57 960	6 125	51 874	4 258	5 027	7 741	16 937	39 732	21 588	10 810	211 906	Juli
990 902	45 846	58 574	6 125	51 790	4 259	5 727	7 564	17 054	41 004	20 521	9 549	211 563	Aug.
996 466	45 445	58 632	6 127	52 046	4 259	6 175	7 581	17 059	41 610	20 245	9 429	210 624	Sept.
1 005 929	46 703	59 215	6 120	52 937	4 258	5 896	7 558	17 205	42 407	21 453	10 717	210 735	Okt. p)

259 764	31 408	27 651	9 138	19 168	8 672	1 250	893	2 798	11 945	26 600	23 391	63 138	1968
295 472	37 159	28 005	3 327	21 011	8 316	300	1 664	3 761	13 586	23 870	19 614	29) 72 262	1969
332 705	39 032	19) 29 548	2 627	20) 20 707	7 908	3 353	2 099	4 434	16 296	22 966	18 269	49) 74 836	1970 13)
332 705	39 032	30 206	2 627	20 707	7 908	3 353	2 099	4 434	16 076	22 966	18 269	74 836	1970 13)
19) 382 512	40 831	31 724	2 474	20 846	7 503	3 265	2 060	29) 5 697	17 592	24 254	19 362	63) 80 739	1971
26) 447 197	41 243	32 016	2 083	21 008	7 115	1 455	2 313	6 867	19 321	23 413	17 774	15) 89 306	1972
35) 503 988	30 792	33 538	1 546	16) 22 199	6 622	2 694	2 605	7 300	23 264	19 596	13 963	66) 92 748	1973 14)
506 979	30 860	33 582	1 546	22 284	6 676	2 694	2 605	7 333	23 711	19 642	13 982	93 278	1973 14)
42) 547 834	37 750	34 759	5 373	29) 23 413	6 222	3 208	3 103	8 434	28 977	23 737	19 026	49) 105 708	1974
37) 625 258	40 249	36 232	15) 10 265	47) 25 780	5 727	3 106	3 052	9 374	31 650	31 736	27 502	47) 133 136	1975
21) 703 947	43 580	38 292	6 240	34 982	5 196	4 255	21) 3 472	10 679	35 099	29 053	23 693	154 527	1976
54) 775 499	16) 43 561	40 323	6 984	46 753	4 792	3 747	4 029	13 038	55) 38 315	28 035	21 444	186 091	1977
69) 881 644	43 714	43 117	7 045	29) 50 085	4 480	10 502	5 310	16) 13 280	50) 40 344	25 406	19 098	33) 205 986	1978
820 928	40 892	41 631	9 172	44 407	4 522	6 772	7 272	12 991	38 943	17 823	11 212	195 354	1978 Juli
54) 836 188	40 642	42 015	9 195	44 991	4 521	6 656	7 255	12 998	40 082	17 568	10 710	198 288	Aug.
844 412	40 305	42 135	9 223	47 699	4 524	7 012	7 271	13 073	40 333	17 035	10 023	202 919	Sept.
852 430	41 030	42 573	9 776	47 754	4 524	8 678	7 275	13 103	40 194	20 549	13 959	202 384	Okt.
866 762	41 916	42 740	7 832	49 323	4 525	10 763	6 909	13 190	40 336	23 382	16 751	205 407	Nov.
861 644	43 714	43 117	7 045	50 085	4 480	10 502	5 310	13 280	40 344	25 406	19 098	33) 205 986	Dez.
884 790	41 465	43 247	6 778	29) 48 137	4 469	9 522	5 697	13 383	42 253	20 701	14 897	48) 204 580	1979 Jan.
47) 893 301	40 202	43 404	6 593	48 502	4 469	9 660	6 278	13 387	42 452	19 529	13 269	20) 206 554	Febr.
903 634	42 191	43 534	6 092	48 111	4 471	9 562	6 784	13 355	40 469	19 195	13 008	207 101	März
911 955	42 601	44 129	6 073	47 387	4 466	8 855	6 892	13 365	39 872	16 374	10 724	206 644	April
923 089	44 650	44 221	6 160	47 087	4 475	5 336	7 366	13 462	40 940	17 256	11 300	206 115	Mai
931 765	44 962	44 341	6 126	47 358	4 388	5 729	7 889	13 433	39 907	17 156	11 240	206 650	Juni
943 341	44 519	44 624	6 125	46 628	4 258	5 027	7 741	13 530	39 732	16 853	10 810	206 660	Juli
950 646	43 782	45 197	6 125	46 219	4 259	5 727	7 564	13 639	41 004	15 943	9 549	205 992	Aug.
956 161	43 402	45 362	6 127	46 402	4 259	6 175	7 581	13 650	41 610	15 659	9 429	204 980	Sept.
965 436	44 686	46 040	6 120	46 933	4 258	5 896	7 558	13 699	42 407	16 784	10 717	204 731	Okt. p)

den beiden Angaben zum Jahresende 1970 ist durch die Fusion mehrerer Institute zur Norddeutschen Landesbank Girozentrale sowie durch Ausweisänderungen bei Durchleitgeldern bedingt. — 14 Die Differenz zwischen den beiden Angaben zum Jahresende 1973 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; vgl. Tab. III, 11, Anm. 12. — 15 — rd. 200 Mio DM. — 16 — rd. 100 Mio DM. — 17 — rd. 750 Mio DM. — 18 — rd. 900 Mio DM. — 19 + rd. 300 Mio DM. — 20 — rd. 250 Mio DM. — 21 + rd. 150 Mio DM. — 22 + rd. 550 Mio DM. — 23 — rd. 350 Mio DM. —

24 — rd. 1,3 Mrd DM. — 25 — rd. 1,0 Mrd DM. — 26 + rd. 400 Mio DM. — 27 + rd. 450 Mio DM. — 28 + rd. 350 Mio DM. — 29 — rd. 150 Mio DM. — 30 — rd. 850 Mio DM. — 31 + rd. 500 Mio DM. — 32 + rd. 2,9 Mrd DM. — 33 — rd. 300 Mio DM. — 34 — rd. 600 Mio DM. — 35 + rd. 3,0 Mrd DM. — 36 + rd. 3,5 Mrd DM. — 37 + rd. 100 Mio DM. — 38 — rd. 6,0 Mrd DM. — 39 — rd. 4,0 Mrd DM. — 40 — rd. 2,8 Mrd DM. — 41 — rd. 2,0 Mrd DM. — 42 — rd. 1,6 Mrd DM. — 43 — rd. 1,7 Mrd DM. — 44 — rd. 1,2 Mrd DM. — 45 + rd. 1,0 Mrd DM. — 46 + rd. 750 Mio DM. — 47 + rd. 200 Mio DM. —

48 — rd. 950 Mio DM. — 49 — rd. 1,1 Mrd DM. — 50 — rd. 1,4 Mrd DM. — 51 + rd. 850 Mio DM. — 52 — rd. 1,9 Mrd DM. — 53 + rd. 600 Mio DM. — 54 + rd. 650 Mio DM. — 55 + rd. 1,4 Mrd DM. — 56 — rd. 2,7 Mrd DM. — 57 — rd. 2,6 Mrd DM. — 58 — rd. 650 Mio DM. — 59 — rd. 450 Mio DM. — 60 — rd. 1,8 Mrd DM. — 61 + rd. 2,1 Mrd DM. — 62 + rd. 2,0 Mrd DM. — 63 — rd. 800 Mio DM. — 64 — rd. 500 Mio DM. — 65 — rd. 400 Mio DM. — 66 — rd. 700 Mio DM. — 67 + rd. 3,0 Mrd DM. — 68 + rd. 250 Mio DM. — 69 + rd. 700 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

3. Passiva *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)							Einlagen und aufgenommene Kredite				
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 5)			durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)		insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder			
			zusammen	Sichtgelder	Termingelder v. 1 Monat bis unter 3 Mon.		zusammen	darunter:		insgesamt	zusammen	Sichteinlagen	1 Monat bis unter 3 Monate
Inlands- und Auslandspassiva													
1968	648 258	143 397	122 530	26 596	12 827	9 827	11 040	1 171	9 221	365 364	332 128	62 298	9 756
1969	15) 733 057	170 236	136 172	36 289	16 364	9 871	24 193	2 380	21 325	405 917	371 151	66 481	15 335
1970 13)	16) 822 158	199 695	161 809	39 722	26 947	10 683	27 203	2 911	23 819	447 058	410 719	18) 72 960	29 368
1970 13)	817 861	195 618	160 609	39 722	26 947	7 806	27 203	2 911	23 819	447 058	410 719	72 960	29 368
1971	16) 924 513	24) 224 546	24) 187 151	15) 45 526	15) 29 958	8 482	28 913	3 547	24 855	504 002	26) 466 114	27) 83 460	37 552
1972	22) 1 060 335	31) 251 121	31) 213 321	29) 54 265	20) 31 414	7 588	30 212	3 628	25 957	576 196	32) 536 720	20) 95 937	44 148
1973 14)	34) 1 171 590	29) 265 442	29) 237 909	19) 56 672	29) 29 998	8 203	19 330	1 815	16 877	640 813	35) 598 781	18) 96 830	67 170
1973 14)	1 178 692	266 050	238 436	56 769	30 003	8 247	19 367	1 830	16 898	646 863	604 831	97 805	67 511
1974	39) 1 297 414	40) 303 982	40) 272 420	31) 66 445	41) 31 764	8 785	22 777	2 724	19 214	697 748	43) 653 870	109 455	31) 75 258
1975	45) 1 454 517	28) 326 237	28) 303 076	31) 71 287	18) 34 738	9 068	14 093	2 210	10 824	789 478	46) 743 350	18) 129 978	61 468
1976	49) 1 596 107	50) 358 515	50) 327 296	75 943	15) 39 644	9 669	21 550	2 795	17 839	858 242	18) 809 608	129 958	63 229
1977	43) 1 775 830	52) 411 782	52) 380 001	31) 79 897	53) 45 392	10 415	21 366	2 549	17 985	942 170	33) 891 396	18) 144 319	73 292
1978	56) 1 988 174	57) 481 137	56) 443 867	58) 85 563	31) 47 301	11 873	25 397	3 392	20 921	1 040 310	59) 987 777	18) 165 879	77 045
1978 Juli	1 833 277	417 358	376 315	70 680	32 699	11 155	29 888	2 302	26 577	954 478	902 712	150 283	56 614
Aug.	24) 1 856 977	24) 427 221	24) 386 143	68 176	32 083	11 124	29 954	2 407	26 733	965 772	913 450	151 109	60 506
Sept.	24) 1 878 769	41) 434 172	41) 392 307	72 702	28 654	11 152	30 713	2 854	26 893	31) 971 459	31) 919 042	152 048	58 446
Okt.	60) 1 903 544	61) 443 756	61) 404 362	31) 69 344	35 468	11 548	27 846	3 138	23 734	1) 989 333	15) 936 824	153 623	60 965
Nov.	47) 1 959 733	62) 467 102	62) 430 157	18) 79 264	42 354	11 643	25 302	3 259	20 990	1 013 762	20) 961 099	166 931	69 283
Dez.	60) 1 988 174	43) 481 137	43) 443 867	29) 85 563	31) 47 301	11 873	25 397	3 392	20 921	31) 1 040 310	31) 987 777	165 879	77 045
1979 Jan.	63) 1 955 482	17) 462 122	17) 421 448	70 560	36 699	11 885	28 789	3 097	24 554	1 020 481	51) 967 871	155 366	75 417
Febr.	29) 1 984 165	31) 474 984	31) 434 355	78 342	35 591	11 967	28 662	3 035	24 480	1 029 716	978 986	156 596	76 675
März	51) 1 973 731	51) 461 858	51) 417 530	74 091	27 330	11 999	32 329	3 375	27 923	1 025 556	972 684	154 552	68 644
April	17) 1 988 880	21) 467 642	21) 418 874	74 246	31 569	12 450	36 318	3 838	31 411	1 033 395	980 130	156 581	72 007
Mai	18) 2 013 858	478 216	427 303	74 336	37 396	12 495	38 418	4 203	33 229	1 043 420	18) 990 057	159 434	75 825
Juni	24) 2 034 301	64) 489 652	64) 438 637	77 937	38 553	12 513	38 502	4 345	33 177	1 046 093	993 116	160 146	76 382
Juli	2 043 387	31) 485 607	31) 433 608	72 757	34 516	12 663	39 336	4 670	33 585	51) 1 050 916	51) 997 669	160 645	79 669
Aug.	2 059 660	31) 494 465	31) 442 206	67 377	44 249	12 811	39 448	4 778	33 799	1 053 972	1 000 285	156 913	78 634
Sept.	69) 2 066 642	69) 493 984	69) 442 267	75 503	34 524	12 824	38 893	4 596	33 324	31) 1 054 050	31) 1 000 411	156 810	74 466
Okt. p)	68) 2 074 934	68) 494 263	68) 440 407	72 400	32 542	13 381	40 475	5 456	34 064	1 061 699	1 008 091	157 830	75 475
Inlandspassiva													
1968	.	131 893	111 257	21 546	11 547	9 643	10 993	1 171	9 174	360 630	327 649	60 488	9 584
1969	.	152 811	118 989	29 935	12 306	9 735	24 087	2 380	21 219	400 193	365 676	64 352	14 822
1970 13)	.	173 832	136 471	32 615	22 571	10 235	27 126	2 911	23 742	439 473	403 400	18) 70 918	28 427
1970 13)	.	169 755	135 271	32 615	22 571	7 358	27 126	2 911	23 742	439 473	403 400	70 918	28 427
1971	.	24) 194 504	24) 157 492	15) 37 008	15) 24 532	8 181	28 831	3 547	24 773	25) 497 254	26) 459 612	27) 80 723	37 337
1972	.	31) 219 289	31) 181 743	31) 44 670	20) 28 170	7 396	30 150	3 628	25 895	32) 569 057	32) 529 801	20) 93 020	43 915
1973 14)	.	18) 231 280	18) 204 147	47 276	25 632	7 936	19 197	1 815	16 744	35) 632 721	35) 591 138	18) 93 981	66 740
1973 14)	.	231 888	204 674	47 373	25 637	7 980	19 234	1 830	16 765	638 769	597 186	94 956	67 081
1974	.	65) 267 203	65) 236 223	56 228	24 935	8 377	22 603	2 724	19 040	42) 689 574	43) 646 010	106 396	31) 74 302
1975	.	29) 283 513	29) 260 799	29) 61 094	27 302	8 676	14 038	2 210	10 769	66) 774 543	66) 728 971	126 278	58 597
1976	.	15) 304 229	15) 273 499	63 254	29 771	9 214	21 516	2 795	17 805	21) 840 977	21) 792 561	125 763	59 840
1977	.	30) 351 507	30) 320 210	68 701	31) 37 327	9 979	21 318	2 549	17 937	67) 921 672	68) 871 224	51) 140 085	69 541
1978	.	24) 402 460	53) 365 547	15) 72 286	31) 38 530	11 591	25 322	3 392	20 846	28) 1 013 096	59) 960 990	18) 161 135	71 814
1978 Juli	.	352 773	312 094	59 209	27 267	10 826	29 853	2 302	26 542	936 822	885 478	145 881	54 877
Aug.	.	360 828	320 061	57 360	26 159	10 864	29 903	2 407	26 682	947 468	895 637	146 648	58 779
Sept.	.	366 866	325 296	61 602	23 404	10 888	30 682	2 854	26 862	951 133	899 182	147 218	56 597
Okt.	.	375 134	336 037	57 719	30 533	11 297	27 800	3 138	23 688	967 544	915 474	149 252	58 754
Nov.	.	396 388	359 748	68 115	37 406	11 394	25 246	3 259	20 934	988 842	936 649	162 068	65 495
Dez.	.	38) 402 460	38) 365 547	31) 72 286	31) 38 530	11 591	25 322	3 392	20 846	1 013 096	960 990	161 135	71 814
1979 Jan.	.	383 878	343 523	56 822	30 606	11 652	28 703	3 097	24 468	18) 997 778	18) 945 605	150 702	72 181
Febr.	.	398 529	358 205	66 686	28 977	11 733	28 591	3 035	24 409	1 007 303	955 012	151 824	73 762
März	.	385 259	341 229	62 943	21 949	11 777	32 253	3 375	27 847	1 002 514	950 084	149 793	65 800
April	.	390 186	341 724	62 857	26 275	12 217	36 245	3 838	31 338	1 009 873	957 192	152 023	68 724
Mai	.	399 079	348 466	62 535	32 830	12 267	38 346	4 203	33 157	1 020 236	967 448	154 282	72 980
Juni	.	406 690	356 032	66 032	32 978	12 256	38 402	4 345	33 077	18) 1 021 667	969 273	155 528	72 754
Juli	.	402 762	351 067	62 364	29 352	12 416	39 279	4 670	33 528	51) 1 024 147	51) 971 503	155 715	75 536
Aug.	.	409 273	357 313	56 391	38 939	12 565	39 395	4 778	33 746	1 027 991	974 882	152 525	75 233
Sept.	.	404 828	353 386	63 646	29 013	12 598	38 844	4 596	33 275	1 027 965	974 907	152 255	71 648
Okt. p)	.	401 165	347 623	58 722	27 633	13 148	40 394	5 456	33 983	1 035 353	982 345	153 349	72 332

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 9) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 11. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 15 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —), in den Tabellen „Aktiva“ und „Passiva“ — abweichend von den folgenden Tabellen — jedoch nur global. — 1 S. Tab. III, 2, Anm. 1. — 2 Ohne Sparprämienforderungen. — 3 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen.

Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen (bis August 1977: aus allen) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. — 4 Ohne Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln und Wertpapieren. — 6 Ohne Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln. — 7 Einschl. den Kreditnehmern abgerechneter eigener Ziehungen im Umlauf. — 8 Einschl. Verbindlichkeiten

gegenüber Bausparkassen. — 9 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen (bis August 1977: aus allen) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. — 10 Einschl. verkaufter, noch zu liefernder Inhaberschuldverschreibungen; ohne nicht börsenfähige (bis August 1977: ohne alle) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä.; Inlandspassiva einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 11 Einschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil“. — 12 In den unter „Inlandspassiva“ ausgewiesenen Be-

von Nichtbanken 3) 8)													Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende
Gelder		Sparbriefe 9)	Spar-einlagen	durchlaufende Kredite	inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 10)	Rückstellungen	Wertberichtigungen	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG) 12)	Sonstige Passiva 11) 12)	Bilanzsumme 2)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)				
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber															
39 644	52 512	1 808	166 110	33 236	93 135	4 967	2 049	23 180	16 166	638 389	21 381	2 827	1968			
43 060	56 493	3 765	186 017	34 766	106 074	4 808	2 141	26 055	15) 17 826	15) 711 244	26 769	2 337	1969			
38 372	59 345	5 234	20) 205 440	36 339	118 748	5 182	2 525	29 473	22) 19 477	23) 797 866	34 506	2 691	1970 13)			
38 372	59 345	5 234	205 440	36 339	118 748	5 182	2 525	29 473	19 257	793 569	34 506	2 691	1970 13)			
40 242	64 980	7 402	28) 232 478	37 888	134 137	5 887	2 876	32 064	29) 21 001	30) 899 147	41 182	3 991	1971			
49 644	72 156	10 884	33) 263 953	39 476	161 069	6 818	3 283	36 617	15) 25 231	22) 1 033 751	45 814	2 882	1972			
31) 57 033	36) 83 078	16 416	37) 278 254	42 032	15) 183 917	7 550	3 858	40 358	38) 29 652	34) 1 154 075	58 043	3 649	1973 14)			
57 333	83 115	16 416	282 651	42 032	183 917	7 561	3 891	40 627	29 783	1 161 155	58 127	3 649	1973 14)			
47 862	23) 87 225	21 246	20) 312 824	29) 43 878	20) 205 041	9 178	4 194	44 219	44) 33 052	39) 1 277 361	70 589	4 157	1974			
18) 46 491	47) 97 049	30 182	27) 378 182	46 128	240 808	10 778	17) 3 880	48 731	48) 34 345	45) 1 442 374	82 425	5 973	1975			
19) 55 611	51) 106 759	40 602	20) 413 449	48 634	272 529	12 344	29) 3 840	54 725	17) 35 912	49) 1 577 352	95 223	5 007	1976			
29) 59 454	51) 119 299	54 152	33) 440 880	50 774	55) 303 450	13 064	4 260	60 576	40 528	43) 1 757 013	99 372	5 252	1977			
73 446	136 130	64 550	37) 470 727	52 533	334 649	14 301	31) 4 649	29) 66 086	15) 47 042	56) 1 966 169	106 644	7 093	1978			
60 679	128 098	61 930	445 108	51 766	327 337	14 490	4 619	64 634	50 361	1 805 691	103 406	8 368	1978 Juli			
62 168	129 736	62 266	447 665	52 322	331 302	14 408	4 617	64 747	48 910	24) 1 829 430	104 180	8 268	Aug.			
31) 66 364	130 845	62 695	448 644	52 417	334 550	14 365	4 623	65 032	54 568	24) 1 850 910	105 234	8 066	Sept.			
29) 75 318	131 922	63 350	451 646	52 509	333 518	14 291	4 623	65 235	31) 52 788	60) 1 878 836	104 380	7 538	Okt.			
27) 73 845	133 238	63 859	453 943	52 663	336 032	14 118	4 633	65 654	27) 58 432	47) 1 937 690	106 808	8 490	Nov.			
31) 73 446	136 130	64 550	470 727	52 533	334 649	14 301	4 649	66 086	19) 47 042	60) 1 966 169	106 644	7 093	Dez.			
60 381	137 257	65 601	473 849	52 610	339 710	15 639	4 796	66 499	44) 46 235	63) 1 929 790	106 954	8 570	1979 Jan.			
61 116	139 608	66 012	476 979	52 730	344 034	16 315	4 963	66 745	47 408	29) 1 958 538	106 235	8 703	Febr.			
64 556	140 840	66 815	477 277	52 872	349 224	16 600	5 125	67 791	47 577	51) 1 944 777	107 173	9 408	März			
64 746	142 457	67 416	476 923	53 265	351 874	16 574	5 209	68 290	45 896	17) 1 956 400	108 287	9 341	April			
65 807	144 355	68 249	478 387	53 363	355 119	16 368	5 197	69 102	46 436	18) 1 979 643	110 202	9 212	Mai			
66 968	145 678	68 925	475 017	52 977	358 508	16 145	5 206	69 791	48 906	24) 2 000 144	110 828	9 023	Juni			
67 572	147 333	70 023	18) 472 427	53 247	361 893	15 933	5 203	70 272	53 563	2 008 721	111 609	8 662	Juli			
72 371	148 596	72 384	471 387	53 687	364 937	15 747	5 204	70 512	54 823	2 024 990	111 507	8 376	Aug.			
31) 75 275	149 994	73 844	470 022	53 639	365 448	15 642	5 215	70 612	18) 61 691	69) 2 032 345	111 748	7 523	Sept.			
79 326	151 311	75 166	468 983	53 608	367 909	15 521	5 212	71 047	31) 59 283	68) 2 039 915	112 587	8 287	Okt. p)			

39 272	51 942	1 798	164 560	32 981	93 135	4 967	2 049	23 180	16 166	.	.	2 159	1968
42 624	55 930	3 739	184 209	34 517	106 074	4 808	2 141	26 055	15) 17 826	.	.	1 694	1969
36 737	58 631	5 196	20) 203 491	36 073	118 748	5 182	2 525	29 473	22) 19 477	23) 1 580	34 506	2 580	1970 13)
36 737	58 631	5 196	203 491	36 073	118 748	5 182	2 525	29 473	19 257	793 569	34 506	2 691	1970 13)
39 136	64 201	7 331	28) 230 284	37 642	134 137	5 887	2 876	32 064	29) 21 001	30) 899 147	41 182	2 992	1971
49 777	71 270	10 806	33) 261 673	39 256	161 069	6 818	3 283	36 617	15) 25 231	22) 1 033 751	45 814	2 853	1972
31) 55 618	36) 82 365	16 343	37) 276 091	41 583	15) 183 917	7 550	3 858	40 358	38) 29 652	34) 1 154 075	58 043	3 628	1973 14)
55 918	82 402	16 343	280 486	41 583	183 917	7 561	3 891	40 627	29 783	1 161 155	58 127	3 628	1973 14)
46 869	86 537	21 173	20) 310 733	29) 43 564	20) 205 041	9 178	4 194	44 219	44) 33 052	39) 1 277 361	70 589	4 124	1974
42 323	95 860	30 096	27) 375 637	45 752	240 808	10 778	17) 3 880	48 731	48) 34 345	45) 1 442 374	82 425	5 120	1975
29) 51 488	47) 104 814	40 449	20) 410 207	48 416	272 529	12 344	29) 3 840	54 725	17) 35 912	49) 1 577 352	95 223	4 964	1976
54 195	116 499	53 839	33) 437 065	50 448	55) 303 450	13 064	4 260	60 576	40 528	43) 1 757 013	99 372	4 839	1977
65 685	131 792	64 121	37) 466 443	52 106	334 649	14 301	31) 4 649	29) 66 086	15) 47 042	56) 1 966 169	106 644	7 029	1978
57 554	124 471	61 545	441 150	51 344	327 337	14 490	4 619	64 634	50 361	1 805 691	103 406	7 991	1978 Juli
58 803	125 864	61 875	443 668	51 831	331 302	14 408	4 617	64 747	48 910	24) 1 829 430	104 180	7 932	Aug.
61 615	126 866	62 295	444 591	51 951	334 550	14 365	4 623	65 032	54 568	24) 1 850 910	105 234	7 756	Sept.
69 149	127 788	62 941	447 590	52 070	333 518	14 291	4 623	65 235	31) 52 788	60) 1 878 836	104 380	7 338	Okt.
66 791	129 020	63 440	449 835	52 193	336 032	14 118	4 633	65 654	27) 58 432	47) 1 937 690	106 808	7 956	Nov.
65 685	131 792	64 121	466 443	52 106	334 649	14 301	4 649	66 086	19) 47 042	60) 1 966 169	106 644	7 029	Dez.
55 288	132 737	65 160	469 537	52 173	339 710	15 639	4 796	66 499	44) 46 235	63) 1 929 790	106 954	8 110	1979 Jan.
56 280	134 943	65 565	472 638	52 291	344 034	16 315	4 963	66 745	47 408	29) 1 958 538	106 235	8 250	Febr.
59 082	136 124	66 353	472 932	52 430	349 224	16 600	5 125	67 791	47 577	51) 1 944 777	107 173	9 028	März
59 309	137 614	66 947	472 575	52 681	351 874	16 574	5 209	68 290	45 896	17) 1 956 400	108 287	9 226	April
60 921	139 438	67 774	472 053	52 788	355 119	16 368	5 197	69 102	46 436	18) 1 979 643	110 202	9 029	Mai
61 181	140 690	68 434	18) 470 686	52 394	358 508	16 145	5 206	69 791	48 906	24) 2 000 144	110 828	8 938	Juni
60 435	142 179	69 513	18) 468 125	52 644	361 893	15 933	5 203	70 272	53 563	2 008 721	111 609	8 597	Juli
64 824	143 367	71 838	467 095	53 109	364 937	15 747	5 204	70 512	54 823	2 024 990	111 507	8 345	Aug.
67 354	144 628	73 268	465 754	53 058	365 448	15 642	5 215	70 612	18) 61 691	69) 2 032 345	111 748	7 493	Sept.
71 297	146 091	74 567	464 709	53 008	367 909	15 521	5 212	71 047	31) 59 283	68) 2 039 915	112 587	7 505	Okt. p)

tragen können auch einige Auslandspassiva enthalten sein. - 13 S. Tab. III, 2, Anm. 13. - 14 S. Tab. III, 2, Anm. 14. - 15 - rd. 200 Mio DM. - 16 - rd. 750 Mio DM. - 17 + rd. 350 Mio DM. - 18 + rd. 100 Mio DM. - 19 - rd. 300 Mio DM. - 20 + rd. 250 Mio DM. - 21 + rd. 300 Mio DM. - 22 + rd. 550 Mio DM. - 23 - rd. 1,7 Mrd DM. - 24 - rd. 450 Mio DM. - 25 + rd. 900 Mio DM. - 26 + rd. 800 Mio DM. - 27 + rd. 200 Mio DM. - 28 + rd. 450 Mio DM. - 29 - rd. 150 Mio DM. - 30 - rd. 1,0 Mrd DM. -

31 - rd. 100 Mio DM. - 32 + rd. 850 Mio DM. - 33 + rd. 600 Mio DM. - 34 + rd. 2,9 Mrd DM. - 35 + rd. 3,5 Mrd DM. - 36 + rd. 3,0 Mrd DM. - 37 + rd. 400 Mio DM. - 38 - rd. 400 Mio DM. - 39 - rd. 6,0 Mrd DM. - 40 - rd. 3,5 Mrd DM. - 41 - rd. 350 Mio DM. - 42 - rd. 1,5 Mrd DM. - 43 - rd. 1,4 Mrd DM. - 44 - rd. 1,1 Mrd DM. - 45 + rd. 1,0 Mrd DM. - 46 + rd. 2,5 Mrd DM. - 47 + rd. 2,1 Mrd DM. - 48 - rd. 2,2 Mrd DM. - 49 - rd. 950 Mio DM. - 50 - rd. 1,2 Mrd DM. -

51 + rd. 150 Mio DM. - 52 - rd. 3,0 Mrd DM. - 53 - rd. 500 Mio DM. - 54 + rd. 650 Mio DM. - 55 + rd. 1,2 Mrd DM. - 56 - rd. 2,8 Mrd DM. - 57 - rd. 2,7 Mrd DM. - 58 - rd. 250 Mio DM. - 59 + rd. 500 Mio DM. - 60 - rd. 1,8 Mrd DM. - 61 - rd. 1,6 Mrd DM. - 62 + rd. 1,7 Mrd DM. - 63 - rd. 600 Mio DM. - 64 - rd. 550 Mio DM. - 65 - rd. 2,4 Mrd DM. - 66 + rd. 2,4 Mrd DM. - 67 + rd. 750 Mio DM. - 68 + rd. 700 Mio DM. - 69 - rd. 900 Mio DM. - p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM	Kredite insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig				
			insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n)		Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	Schatzwechselkredite 1)	insgesamt mit | ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig		
			zusammen mit	ohne Wertpapierbestände(n)				zusammen mit	ohne Wertpapierbestände(n)			
Nichtbanken insgesamt												
1968	428 040	388 139	92 519	83 229	54 388	28 841	9 290	335 521	304 910	41 115	36 763	
1969	4) 491 247	453 942	108 203	104 826	70 791	34 035	3 377	4) 383 044	349 116	48 301	43 400	
1970 2)	5) 543 075	6) 507 532	119 605	116 539	81 789	34 750	3 066	7) 423 470	8) 390 993	58 163	54 014	
1970 2)	543 733	508 190	119 605	116 539	81 789	34 750	3 066	424 128	391 651	58 494	54 345	
1971	12) 612 841	13) 578 574	14) 138 040	14) 135 127	14) 99 084	36 043	2 913	15) 474 801	16) 443 447	69 901	66 405	
1972	19) 698 933	20) 666 762	21) 161 474	21) 159 159	21) 123 335	35 824	2 315	22) 537 459	12) 507 603	80 742	77 645	
1973 3)	23) 764 357	24) 732 297	170 336	168 609	143 557	25 052	1 727	25) 594 021	26) 563 688	85 773	82 829	
1973 3)	768 873	736 673	171 675	169 948	144 829	25 119	1 727	597 198	566 725	86 307	83 362	
1974	29) 831 912	30) 794 990	188 958	183 445	151 620	31 825	5 513	31) 642 954	32) 611 545	93 429	90 079	
1975	38) 918 020	38) 874 223	189 065	39) 178 697	39) 143 330	35 367	40) 10 368	15) 728 955	695 526	41) 106 935	100 926	
1976	43) 1 022 018	42) 973 265	197 530	191 190	151 857	39 333	6 340	7) 824 488	42) 782 075	21) 121 431	43) 112 825	
1977	44) 1 266 664	44) 1 064 074	209 438	202 454	162 066	40 388	6 984	46) 917 226	46) 861 620	47) 130 608	47) 116 572	
1978	1 260 378	48) 1 193 517	49) 221 817	50) 214 740	50) 173 046	41 694	7 077	51) 1 038 561	52) 978 777	150 304	133 124	
1978 Juli	1 177 803	1 114 205	211 821	202 649	163 997	38 652	9 172	9) 965 982	9) 911 556	132 155	118 029	
Aug.	1 190 287	1 126 338	54) 207 967	54) 198 766	54) 160 337	38 429	9 201	46) 982 320	46) 927 572	136 558	121 542	
Sept.	1 207 731	1 141 106	214 498	205 269	167 140	38 129	9 229	993 233	935 837	138 931	122 303	
Okt.	55) 1 215 655	55) 1 148 815	55) 213 897	55) 204 116	55) 165 187	38 929	9 781	1 001 758	944 699	140 121	123 483	
Nov.	56) 1 234 209	56) 1 167 663	56) 215 693	56) 207 855	56) 167 915	39 940	7 838	1 018 516	959 808	144 501	127 146	
Dez.	37) 1 260 378	1 193 517	221 817	214 740	173 046	41 694	7 077	18) 1 038 561	978 777	150 304	133 124	
1979 Jan.	37) 1 251 331	1 187 153	211 681	204 868	165 341	39 527	6 813	40) 1 039 650	982 285	149 281	133 149	
Febr.	14) 1 264 380	41) 1 200 058	215 224	208 606	170 200	38 406	6 618	14) 1 049 156	41) 991 452	151 137	134 424	
März	1 280 699	1 217 218	219 283	213 188	172 921	40 267	6 095	1 061 416	1 004 030	60) 154 100	60) 137 678	
April	1 290 537	1 227 340	220 166	214 090	173 422	40 668	6 076	1 070 371	1 013 250	155 187	138 926	
Mai	1 304 604	1 241 542	223 072	216 892	174 078	42 814	6 180	1 081 532	1 024 650	157 289	141 432	
Juni	1 324 494	1 261 390	234 428	228 302	185 136	43 166	6 126	1 090 066	1 033 086	157 025	142 078	
Juli	1 330 643	1 268 386	229 376	223 251	180 680	42 571	6 125	1 101 267	1 045 135	158 176	143 249	
Aug.	1 338 131	1 276 957	229 475	223 350	181 635	41 715	6 125	1 109 656	1 053 607	158 734	143 788	
Sept.	1 352 508	1 290 076	236 947	230 820	189 533	41 287	6 127	1 115 561	1 059 556	159 115	144 193	
Okt. p)	1 361 122	1 297 807	234 548	228 428	185 960	42 468	6 120	1 126 574	1 069 379	159 371	144 442	
Inländische Nichtbanken												
1968	408 915	371 937	89 747	80 609	53 114	27 495	9 138	319 168	291 328	39 518	35 334	
1969	461 682	429 006	104 206	100 879	68 370	32 509	3 327	357 456	328 127	44 534	39 929	
1970 2)	512 422	61) 481 180	116 293	113 666	79 895	33 771	2 627	396 129	15) 367 514	54 252	50 295	
1970 2)	513 080	481 838	116 293	113 666	79 895	33 771	2 627	396 787	368 172	54 563	50 626	
1971	63) 583 198	64) 552 375	14) 135 223	14) 132 749	14) 97 308	35 441	2 474	38) 447 975	22) 419 626	67 079	63 597	
1972	19) 672 190	20) 641 984	21) 159 128	21) 157 045	21) 121 528	35 517	2 083	22) 513 062	12) 484 939	78 824	75 727	
1973 3)	65) 740 610	66) 710 243	43) 168 356	43) 166 810	43) 141 925	24 885	1 546	25) 572 254	26) 543 433	85 143	82 199	
1973 3)	745 124	714 618	169 695	168 149	143 197	24 952	1 546	575 429	546 469	85 677	82 732	
1974	67) 804 510	68) 769 502	186 132	180 759	149 159	31 600	5 373	69) 618 378	70) 588 743	92 488	89 149	
1975	39) 883 599	39) 841 827	185 161	43) 174 896	43) 140 088	34 808	40) 10 265	15) 698 438	666 931	41) 105 071	99 073	
1976	7) 980 076	73) 933 658	192 508	186 268	147 839	38 429	6 240	7) 787 568	42) 747 390	21) 118 751	43) 110 163	
1977	74) 1 076 296	74) 1 017 767	75) 204 174	75) 197 190	76) 158 384	38 806	6 984	51) 872 122	51) 820 577	77) 127 256	77) 113 333	
1978	1 198 975	61) 1 137 365	79) 215 625	79) 208 580	79) 168 890	39 690	7 045	80) 983 350	81) 928 785	144 090	126 955	
1978 Juli	1 122 101	1 064 000	206 563	197 391	160 549	36 842	9 172	9) 915 538	866 609	128 595	114 558	
Aug.	1 134 427	1 075 720	54) 202 694	54) 193 499	54) 156 875	36 624	9 195	46) 931 733	46) 882 221	133 058	118 137	
Sept.	1 151 921	1 090 475	209 126	199 903	163 623	36 280	9 223	942 795	890 572	135 456	118 917	
Okt.	1 159 821	1 097 767	208 560	198 784	161 734	37 050	9 776	951 261	898 983	136 618	120 068	
Nov.	1 177 329	1 115 649	210 069	202 237	164 231	38 006	7 832	967 260	913 412	141 026	123 759	
Dez.	1 198 975	1 137 365	215 625	208 580	168 890	39 690	7 045	983 350	928 785	144 090	126 955	
1979 Jan.	4) 1 190 645	1 131 261	206 044	199 266	161 759	37 507	6 778	60) 984 601	931 995	143 104	127 010	
Febr.	7) 1 203 137	41) 1 143 573	209 663	203 070	166 666	36 404	6 593	7) 993 474	41) 940 503	144 632	127 948	
März	1 217 195	1 158 521	213 521	207 429	169 162	38 267	6 092	1 003 674	951 092	60) 145 928	60) 129 555	
April	1 226 212	1 168 286	214 364	208 291	169 601	38 690	6 073	1 011 848	959 995	147 098	130 901	
Mai	1 239 915	1 182 193	217 143	210 983	170 233	40 750	6 160	1 022 772	971 210	149 200	133 385	
Juni	1 259 817	1 201 945	228 121	221 995	180 877	41 118	6 126	1 031 696	979 950	149 139	134 223	
Juli	1 266 197	1 209 186	223 417	217 292	176 702	40 590	6 125	1 042 780	991 894	150 458	135 558	
Aug.	1 274 086	1 217 483	223 752	217 627	177 858	39 769	6 125	1 050 334	999 856	150 903	135 982	
Sept.	1 287 297	1 230 509	231 073	224 946	185 584	39 362	6 127	1 056 224	1 005 563	151 340	136 443	
Okt. p)	1 295 470	1 238 159	228 683	222 563	181 997	40 566	6 120	1 066 787	1 015 596	152 238	137 334	

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 9) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 11. Einschl. Kredite an Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 4 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —). — 1 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und

Liquiditätspapiere). — 2 Die Differenz zwischen den beiden Angaben für das Jahresende 1970 ist durch Ausweisänderungen bei Durchleitgeldern bedingt. — 3 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 4 — 100 Mio DM. — 5 + 130 Mio DM. — 6 + 500 Mio DM. — 7 + 170 Mio DM. — 8 + 540 Mio DM. — 9 + 100 Mio DM. — 10 + 470 Mio DM. — 11 — 370 Mio DM. — 12 + 410 Mio DM. — 13 + 530 Mio DM. — 14 + 140 Mio DM. —

15 + 270 Mio DM. — 16 + 390 Mio DM. — 17 + 330 Mio DM. — 18 — 120 Mio DM. — 19 + 510 Mio DM. — 20 + 570 Mio DM. — 21 + 160 Mio DM. — 22 + 350 Mio DM. — 23 + 3220 Mio DM. — 24 + 3320 Mio DM. — 25 + 3130 Mio DM. — 26 + 3230 Mio DM. — 27 + 3080 Mio DM. — 28 + 3180 Mio DM. — 29 — 1960 Mio DM. — 30 — 1780 Mio DM. — 31 — 2040 Mio DM. — 32 — 1840 Mio DM. —

										Stand am Jahres- bzw. Monatsende
langfristig										
Buch- kredite und Dar- lehen	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen)	zusammen mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buch- kredite und Dar- lehen	durch- laufende Kredite	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen)	Aus- gleichs- und Deckungs- forderun- gen	
31 920	3 921	922	4 352	294 406	268 147	236 349	31 798	17 587	8 672	1968
37 709	4 658	1 033	4 901	4) 334 743	305 716	272 650	33 066	4) 20 709	8 318	1969
47 541	5 278	1 195	4 149	9) 365 307	10) 336 979	301 595	8) 35 384	11) 20 420	7 908	1970 2)
47 541	5 278	1 526	4 149	365 634	337 306	301 595	35 711	20 420	7 908	1970 2)
59 309	5 426	1 670	3 496	15) 404 900	16) 377 042	339 233	37 809	18) 20 355	7 503	1971
70 649	5 765	1 231	3 097	22) 456 717	12) 429 958	391 300	38 658	19 644	7 115	1972
75 454	5 945	1 430	2 944	27) 508 248	28) 480 859	439 863	40 996	4) 20 767	6 822	1973 3)
75 985	5 946	1 431	2 945	510 891	483 363	442 324	41 039	20 852	6 676	1973 3)
82 757	6 204	1 118	3 350	33) 549 525	34) 521 466	477 999	35) 477 999	37) 21 837	6 222	1974
94 450	5 512	964	6 009	622 020	594 600	548 525	46 075	21 693	5 727	1975
106 811	5 240	774	8 606	703 057	669 250	619 931	49 319	28 611	5 196	1976
47) 110 902	4 881	789	14 036	17) 786 618	17) 745 048	692 856	52 192	36 778	4 792	1977
127 859	4 180	1 085	17 180	51) 888 257	83) 845 653	790 532	55 121	53) 38 124	4 480	1978
112 986	4 190	853	14 126	833 827	793 527	739 707	53 820	35 778	4 522	1978 Juli
116 497	4 154	891	15 016	46) 845 762	46) 806 030	751 769	54 261	35 211	4 521	Aug.
117 199	4 152	952	16 628	854 302	813 534	759 140	54 394	36 244	4 524	Sept.
118 352	4 120	1 011	16 638	861 637	821 216	766 392	54 824	35 897	4 524	Okt.
122 012	4 049	1 085	17 355	874 015	832 662	777 668	54 994	36 828	4 525	Nov.
127 859	4 180	1 085	17 180	888 257	845 653	790 532	55 121	38 124	4 480	Dez.
127 957	4 109	1 083	16 132	57) 890 369	9) 849 136	793 833	55 303	58) 36 764	4 469	1979 Jan.
129 320	3 947	1 157	16 713	898 019	59) 857 028	801 590	55 438	36 522	4 469	Febr.
60) 132 411	4 068	1 199	16 422	43) 907 316	43) 866 352	810 712	55 640	36 493	4 471	März
133 639	4 049	1 238	16 261	915 184	874 324	817 916	56 408	36 394	4 466	April
136 137	4 050	1 245	15 857	924 243	883 218	826 634	56 584	36 550	4 475	Mai
136 844	3 954	1 280	14 947	933 041	891 010	834 656	56 354	37 643	4 388	Juni
137 909	4 045	1 295	14 927	943 091	901 886	845 221	56 665	36 947	4 258	Juli
138 345	4 131	1 312	14 946	950 922	909 819	852 557	57 262	36 844	4 259	Aug.
138 750	4 158	1 285	14 922	956 446	915 063	857 716	57 347	37 124	4 259	Sept.
138 835	4 235	1 372	14 929	967 203	924 937	867 094	57 843	38 008	4 258	Okt. p)
30 749	3 913	672	4 184	279 650	255 994	229 015	26 979	14 984	8 672	1968
34 544	4 650	735	4 605	312 922	288 198	260 928	27 270	16 406	8 318	1969
44 084	5 261	950	3 957	341 877	39) 317 219	288 621	15) 28 598	62) 16 750	7 908	1970 2)
44 084	5 261	1 281	3 957	342 204	317 546	288 621	28 925	16 750	7 908	1970 2)
56 773	5 390	1 434	3 462	38) 380 896	22) 356 029	325 739	30 290	17 364	7 503	1971
68 959	5 726	1 042	3 097	22) 434 238	12) 409 212	378 238	30 974	17 911	7 115	1972
75 029	5 907	1 263	2 944	27) 487 111	28) 461 234	428 959	32 275	4) 19 255	6 822	1973 3)
75 560	5 908	1 264	2 945	489 752	463 737	431 419	32 318	19 339	6 676	1973 3)
82 072	6 150	927	3 339	71) 525 890	72) 499 594	465 762	33 832	20 074	6 222	1974
92 914	5 441	718	5 998	593 367	567 858	532 344	35 514	19 782	5 727	1975
104 396	5 151	616	8 588	668 817	637 227	599 551	37 676	26 394	5 196	1976
77) 107 982	4 755	596	13 923	78) 744 866	78) 707 244	667 517	39 727	32 830	4 792	1977
122 021	4 024	910	17 135	82) 839 260	52) 801 830	759 623	42 207	76) 32 950	4 480	1978
109 829	4 050	679	14 037	786 943	752 051	711 099	40 952	30 370	4 522	1978 Juli
113 408	4 018	711	14 921	46) 798 675	46) 764 084	722 780	41 304	30 070	4 521	Aug.
114 124	4 025	768	16 539	807 339	771 655	730 288	41 367	31 160	4 524	Sept.
115 248	3 980	840	16 550	814 643	778 915	737 182	41 733	31 204	4 524	Okt.
118 938	3 910	911	17 267	826 234	789 653	747 824	41 829	32 056	4 525	Nov.
122 021	4 024	910	17 135	839 260	801 830	759 623	42 207	32 950	4 480	Dez.
122 154	3 958	898	16 094	841 497	9) 804 985	762 636	42 349	53) 32 043	4 469	1979 Jan.
123 185	3 798	965	16 684	848 842	59) 812 555	770 116	42 439	31 818	4 469	Febr.
60) 124 626	3 924	1 005	16 373	43) 857 746	43) 821 537	779 008	42 529	31 738	4 471	März
125 967	3 911	1 023	16 197	864 750	829 094	785 988	43 106	31 190	4 466	April
128 456	3 900	1 029	15 815	873 572	837 825	794 633	43 192	31 272	4 475	Mai
129 317	3 844	1 062	14 916	882 557	845 727	802 448	43 279	32 442	4 388	Juni
130 554	3 929	1 075	14 900	892 322	856 336	812 787	43 549	31 728	4 258	Juli
130 876	4 013	1 093	14 921	899 431	863 874	819 770	44 104	31 298	4 259	Aug.
131 332	4 040	1 071	14 897	904 884	869 120	824 829	44 291	31 505	4 259	Sept.
132 072	4 120	1 142	14 904	914 549	878 262	833 364	44 898	32 029	4 258	Okt. p)

33 — 1 980 Mio DM. — 34 — 1 830 Mio DM. —
 35 — 1 640 Mio DM. — 36 — 1 90 Mio DM. —
 37 — 1 50 Mio DM. — 38 + 290 Mio DM. —
 39 + 200 Mio DM. — 40 — 180 Mio DM. —
 41 + 210 Mio DM. — 42 + 180 Mio DM. —
 43 + 110 Mio DM. — 44 + 610 Mio DM. —
 45 — 250 Mio DM. — 46 + 650 Mio DM. —
 47 + 320 Mio DM. — 48 + 190 Mio DM. —
 49 — 610 Mio DM. — 50 — 640 Mio DM. —

51 + 640 Mio DM. — 52 + 830 Mio DM. —
 53 — 160 Mio DM. — 54 — 620 Mio DM. —
 55 — 210 Mio DM. — 56 + 150 Mio DM. —
 57 — 130 Mio DM. — 58 — 230 Mio DM. —
 59 + 120 Mio DM. — 60 — 110 Mio DM. —
 61 + 230 Mio DM. — 62 — 240 Mio DM. —
 63 + 430 Mio DM. — 64 + 490 Mio DM. —
 65 + 3 240 Mio DM. — 66 + 3 340 Mio DM. —
 67 — 1 860 Mio DM. — 68 — 1 740 Mio DM. —

69 — 1 940 Mio DM. — 70 — 1 800 Mio DM. —
 71 — 1 880 Mio DM. — 72 — 1 790 Mio DM. —
 73 + 240 Mio DM. — 74 + 420 Mio DM. —
 75 — 220 Mio DM. — 76 — 140 Mio DM. —
 77 + 340 Mio DM. — 78 + 300 Mio DM. —
 79 — 630 Mio DM. — 80 + 720 Mio DM. —
 81 + 860 Mio DM. — 82 + 690 Mio DM. —
 83 + 800 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kurzfristig						Mittel- und langfristig					
	Kredite insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n)		Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	Schatz- wechsel- kredite 1)	insgesamt mit | ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig		
	zusammen mit Wertpapierbestände(n)	ohne Wertpapierbestände(n)	zusammen mit Wertpapierbestände(n)	ohne Wertpapierbestände(n)				zusammen mit Wertpapierbestände(n)	ohne Wertpapierbestände(n)			
Inländische Unternehmen und Privatpersonen												
1968	334 545	322 629	80 998	79 827	52 364	27 463	1 171	253 547	242 802	33 982	32 380	
1969	4) 385 948	5) 372 506	101 562	100 154	67 680	32 474	1 408	4) 284 386	5) 272 352	38 633	36 941	
1970 2)	6) 429 884	7) 416 001	113 617	112 564	78 814	33 750	1 053	8) 316 267	9) 303 437	47 918	46 185	
1970 2)	430 542	416 659	113 617	112 564	78 814	33 750	1 053	316 925	304 095	48 249	46 516	
1971	13) 490 567	14) 476 290	15) 131 734	15) 130 862	15) 95 450	35 412	872	16) 358 833	17) 345 428	60 621	58 671	
1972	19) 569 329	20) 554 920	21) 155 941	21) 155 260	21) 119 771	35 489	681	17) 413 388	22) 399 660	71 888	69 965	
1973 3)	23) 627 220	24) 612 112	25) 165 642	25) 165 117	25) 140 261	24 856	525	26) 461 578	27) 446 995	78 515	76 499	
1973 3)	631 276	616 123	166 951	166 426	141 503	24 923	525	464 325	449 697	79 019	77 003	
1974	30) 672 122	31) 656 454	25) 179 667	25) 178 638	25) 147 067	31 571	1 029	32) 492 455	33) 477 816	81 715	79 465	
1975	11) 703 190	11) 689 173	25) 171 204	25) 170 191	25) 135 412	34 779	1 013	531 986	518 982	79 244	77 592	
1976	38) 769 168	39) 752 245	182 830	182 232	143 829	38 403	598	21) 586 338	40) 570 013	25) 86 636	25) 85 132	
1977	41) 838 696	41) 819 991	42) 192 979	42) 192 569	43) 153 794	38 775	410	44) 625 717	44) 627 422	45) 92 859	45) 91 483	
1978	6) 926 686	7) 908 328	47) 205 603	47) 205 203	47) 165 553	39 650	400	45) 721 083	48) 703 125	100 557	99 727	
1978 Juli	871 651	853 681	193 520	193 120	156 323	36 797	400	678 131	660 561	94 704	93 828	
1978 Aug.	875 458	857 678	50) 190 233	50) 189 833	153 252	36 581	400	7) 685 225	7) 667 845	95 206	94 319	
1978 Sept.	889 650	871 697	197 049	196 649	160 412	36 237	400	692 601	675 048	96 201	95 309	
1978 Okt.	895 330	877 062	194 997	194 597	157 586	37 011	400	700 333	682 465	97 139	96 266	
1978 Nov.	907 157	889 052	198 953	198 553	160 580	37 973	400	708 204	690 499	97 803	96 952	
1978 Dez.	926 686	908 328	205 603	205 203	165 553	39 650	400	721 083	703 125	100 557	99 727	
1979 Jan.	919 524	901 056	196 060	195 660	158 190	37 470	400	723 464	705 396	99 139	98 312	
1979 Febr.	5) 929 928	5) 911 403	200 908	200 508	164 124	36 384	400	5) 729 020	5) 710 895	99 416	98 687	
1979 März	941 096	922 685	205 449	205 049	166 801	38 248	400	735 647	717 636	100 769	100 145	
1979 April	948 964	930 720	206 238	205 838	167 166	38 672	400	742 726	724 882	101 986	101 347	
1979 Mai	959 361	941 189	208 010	207 610	168 878	40 732	400	751 351	733 579	103 495	102 860	
1979 Juni	977 247	958 773	219 537	219 137	178 037	41 100	400	757 710	739 636	104 636	104 116	
1979 Juli	979 690	962 015	214 429	214 029	173 459	40 570	400	765 261	747 986	106 233	105 717	
1979 Aug.	986 088	968 790	214 244	213 844	174 097	39 747	400	771 844	754 946	107 018	106 506	
1979 Sept.	1 000 138	982 815	222 924	222 524	183 183	39 341	400	777 214	760 291	107 531	107 081	
1979 Okt. p)	1 006 172	988 456	220 272	219 872	179 325	40 547	400	785 900	768 584	109 171	108 722	
Inländische öffentliche Haushalte												
1968	74 370	49 308	8 749	782	750	32	7 967	65 621	48 526	5 536	2 954	
1969	52) 75 714	47) 56 500	2 644	725	690	35	1 919	52) 73 070	47) 55 775	5 901	2 988	
1970	43) 82 538	65 179	2 676	1 102	1 081	21	1 574	43) 79 862	64 077	6 334	4 110	
1971	92 631	78 085	3 489	1 887	1 858	29	1 602	89 142	74 198	6 458	4 926	
1972	102 861	87 064	3 187	1 785	1 757	28	1 402	99 674	85 279	6 936	5 762	
1973 3)	113 390	98 131	2 714	1 693	1 664	29	1 021	110 676	96 438	6 628	5 700	
1973 3)	113 848	98 495	2 744	1 723	1 694	29	1 021	111 104	96 772	6 658	5 729	
1974	53) 132 388	54) 113 048	6 465	2 121	2 092	29	4 344	55) 125 923	56) 110 927	10 773	9 684	
1975	180 409	152 654	59) 13 957	4 705	4 676	29	59) 9 252	40) 166 452	147 949	40) 25 227	21 481	
1976	210 908	181 413	9 678	4 036	4 010	26	5 642	201 230	177 377	32 115	25 031	
1977	237 600	197 776	11 195	4 621	4 590	31	6 574	226 405	193 155	34 397	21 850	
1978	272 289	229 037	35) 10 022	35) 3 377	35) 3 337	40	6 645	17) 262 267	41) 225 660	43 533	27 228	
1978 Juli	250 450	210 319	13 043	4 271	4 226	45	8 772	237 407	206 048	33 891	20 730	
1978 Aug.	258 969	218 042	35) 12 461	35) 3 666	35) 3 623	43	8 795	41) 246 508	41) 214 376	37 852	23 818	
1978 Sept.	262 271	218 778	12 077	3 254	3 211	43	8 823	250 194	215 524	39 255	23 608	
1978 Okt.	264 491	220 705	13 563	4 187	4 148	39	9 376	250 928	216 518	39 479	23 802	
1978 Nov.	270 172	226 597	11 116	3 684	3 651	33	7 432	259 056	222 913	43 223	26 807	
1978 Dez.	272 289	229 037	10 022	3 377	3 337	40	6 645	262 267	225 660	43 533	27 228	
1979 Jan.	60) 271 121	230 205	9 984	3 606	3 569	37	6 378	60) 261 137	226 599	43 965	28 698	
1979 Febr.	273 209	232 170	8 755	2 562	2 542	20	6 193	264 454	229 608	45 216	29 261	
1979 März	276 099	235 836	8 072	2 380	2 361	19	5 692	268 027	233 456	45 159	29 410	
1979 April	277 248	237 566	8 126	2 453	2 435	18	5 673	269 122	235 113	45 112	29 554	
1979 Mai	280 554	241 004	9 133	3 373	3 355	18	5 760	271 421	237 631	45 705	30 525	
1979 Juni	282 570	243 172	8 584	2 858	2 840	18	5 726	273 986	240 314	44 503	30 107	
1979 Juli	286 507	247 171	8 988	3 263	3 243	20	5 725	277 519	243 908	44 225	29 841	
1979 Aug.	287 998	248 693	9 508	3 783	3 761	22	5 725	278 490	244 910	43 885	29 476	
1979 Sept.	287 159	247 694	8 149	2 422	2 401	21	5 727	279 010	245 272	43 809	29 362	
1979 Okt. p)	289 298	249 703	8 411	2 691	2 672	19	5 720	280 887	247 012	43 067	28 612	

Anmerkung * s. S. 16*/17*. — 1 Inländische Unternehmen und Privatpersonen: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost. Inländische öffentliche Haushalte: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — 2 und 3 s. S. 16*/17*. —

4 + 190 Mio DM. — 5 + 210 Mio DM. —
6 + 130 Mio DM. — 7 + 230 Mio DM. —
8 + 170 Mio DM. — 9 + 270 Mio DM. —
10 + 100 Mio DM. — 11 + 200 Mio DM. —
12 — 100 Mio DM. — 13 + 500 Mio DM. —
14 + 520 Mio DM. — 15 + 140 Mio DM. —

16 + 360 Mio DM. — 17 + 380 Mio DM. —
18 + 320 Mio DM. — 19 + 540 Mio DM. —
20 + 570 Mio DM. — 21 + 160 Mio DM. —
22 + 410 Mio DM. — 23 + 3 300 Mio DM. —
24 + 3 340 Mio DM. — 25 + 110 Mio DM. —
26 + 3 190 Mio DM. — 27 + 3 230 Mio DM. —

										langfristig	
Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen)	zusammen mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Stand am Jahres- bzw. Monatsende	
27 801	3 913	666	1 602	219 565	210 422	185 167	25 255	9 143	—	1968	
31 580	4 650	711	1 692	4) 245 753	5) 235 411	5) 209 944	25 467	10 342	—	1969	
39 994	5 261	930	1 733	10) 268 349	11) 257 252	230 630	26 622	11 097	—	1970 2)	
39 994	5 261	1 261	1 733	10) 268 676	11) 257 579	230 630	26 949	11 097	—	1970 2)	
51 871	5 390	1 410	1 950	16) 298 212	17) 286 757	18) 258 801	27 956	11 455	—	1971	
63 243	5 726	996	1 923	17) 341 500	22) 329 695	22) 301 184	28 511	11 805	—	1972	
69 417	5 907	1 175	2 016	28) 383 063	29) 370 496	29) 341 053	29 443	12 567	—	1973 3)	
69 919	5 908	1 176	2 016	385 306	372 694	343 208	29 486	12 612	—	1973 3)	
72 407	6 150	908	2 250	34) 410 740	35) 398 351	36) 367 491	30 860	12 389	—	1974	
71 467	5 441	684	1 652	452 742	441 390	409 082	32 308	11 352	—	1975	
79 403	5 151	578	1 504	499 702	484 881	450 800	34 081	14 821	—	1976	
86 165	4 755	563	1 376	46) 552 858	46) 535 939	46) 500 179	35 760	16 919	—	1977	
94 835	4 024	868	830	49) 620 526	22) 603 398	22) 565 535	37 863	17 128	—	1978	
89 129	4 050	649	876	583 427	566 733	529 959	36 774	16 694	—	1978 Juli	
89 629	4 018	672	887	7) 590 019	7) 573 526	7) 536 439	37 087	16 493	—	Aug.	
90 555	4 025	729	892	596 400	579 739	542 628	37 111	16 661	—	Sept.	
91 494	3 980	792	873	603 194	586 199	548 743	37 456	16 995	—	Okt.	
92 177	3 910	865	851	610 401	593 547	555 986	37 561	16 854	—	Nov.	
94 835	4 024	868	830	620 526	603 398	565 535	37 863	17 128	—	Dez.	
93 495	3 958	859	827	624 325	607 084	569 142	37 942	17 241	—	1979 Jan.	
93 969	3 798	920	729	51) 629 604	51) 612 208	574 252	37 956	17 396	—	Febr.	
95 255	3 924	966	624	634 876	617 491	579 475	38 016	17 387	—	März	
96 453	3 911	983	639	640 740	623 535	584 985	38 550	17 205	—	April	
97 966	3 900	994	635	647 856	630 719	592 068	38 651	17 137	—	Mai	
99 244	3 844	1 028	520	653 074	635 520	596 811	38 709	17 554	—	Juni	
100 750	3 929	1 038	516	659 028	642 269	603 336	38 933	16 759	—	Juli	
101 435	4 013	1 058	512	664 826	648 440	608 969	39 471	16 386	—	Aug.	
102 016	4 040	1 025	450	669 683	653 210	613 589	39 621	16 473	—	Sept.	
103 507	4 120	1 095	449	676 729	659 862	619 650	40 212	16 867	—	Okt. p)	
2 948	—	6	2 582	60 085	45 572	43 848	1 724	5 841	8 672	1968	
2 964	—	24	2 913	52) 67 169	47) 52 787	47) 50 984	1 803	6 064	8 318	1969	
4 090	—	20	2 224	43) 73 528	59 967	59 967	1 976	5 653	7 908	1970	
4 902	—	24	1 532	82 684	69 272	66 938	2 334	5 909	7 503	1971	
5 716	—	46	1 174	92 738	79 517	77 054	2 463	6 106	7 115	1972	
5 612	—	88	928	104 048	90 738	87 906	2 832	6 688	6 622	1973 3)	
5 641	—	88	929	104 446	91 043	88 211	2 832	6 727	6 676	1973 3)	
9 665	—	19	1 089	57) 115 150	58) 101 243	58) 98 271	2 972	7 685	6 222	1974	
21 447	—	34	4 346	140 625	126 468	123 262	3 206	8 430	5 727	1975	
24 993	—	38	7 084	169 115	152 346	148 751	3 595	11 573	5 196	1976	
21 817	—	33	12 547	192 008	171 305	167 338	3 967	15 911	4 792	1977	
27 186	—	42	16 305	17) 218 734	41) 198 432	41) 194 088	4 344	15 822	4 480	1978	
20 700	—	30	13 161	203 516	185 318	181 140	4 178	13 676	4 522	1978 Juli	
23 779	—	39	14 034	41) 208 656	41) 190 558	41) 186 341	4 217	13 577	4 521	Aug.	
23 569	—	39	15 647	210 939	191 916	187 660	4 256	14 499	4 524	Sept.	
23 754	—	48	15 677	211 449	192 716	188 439	4 277	14 209	4 524	Okt.	
26 761	—	46	16 416	215 833	196 106	191 838	4 268	15 202	4 525	Nov.	
27 186	—	42	16 305	218 734	198 432	194 088	4 344	15 822	4 480	Dez.	
28 659	—	39	15 267	217 172	197 901	193 494	4 407	14 802	4 469	1979 Jan.	
29 216	—	45	15 955	219 238	200 347	195 864	4 483	14 422	4 469	Febr.	
29 371	—	39	15 749	25) 222 868	25) 204 046	25) 199 533	4 513	14 351	4 471	März	
29 514	—	40	15 558	224 010	205 559	201 003	4 556	13 985	4 466	April	
30 490	—	35	15 180	225 716	207 106	202 565	4 541	14 135	4 475	Mai	
30 073	—	34	14 396	229 483	210 207	205 637	4 570	14 888	4 388	Juni	
29 804	—	37	14 384	233 294	214 067	209 451	4 616	14 969	4 258	Juli	
29 441	—	35	14 409	234 605	215 434	210 801	4 633	14 912	4 259	Aug.	
29 316	—	46	14 447	235 201	215 910	211 240	4 670	15 032	4 259	Sept.	
28 565	—	47	14 455	237 820	218 400	213 714	4 686	15 162	4 258	Okt. p)	

28 + 3 140 Mio DM. — 29 + 3 180 Mio DM. —
 30 — 330 Mio DM. — 31 — 290 Mio DM. —
 32 — 440 Mio DM. — 33 — 400 Mio DM. —
 34 — 460 Mio DM. — 35 — 420 Mio DM. —
 36 — 270 Mio DM. — 37 — 150 Mio DM. —
 38 + 220 Mio DM. — 39 + 240 Mio DM. —

40 + 180 Mio DM. — 41 + 420 Mio DM. —
 42 — 220 Mio DM. — 43 — 140 Mio DM. —
 44 + 640 Mio DM. — 45 + 340 Mio DM. —
 46 + 300 Mio DM. — 47 — 210 Mio DM. —
 48 + 440 Mio DM. — 49 + 310 Mio DM. —
 50 — 200 Mio DM. — 51 + 120 Mio DM. —

52 — 250 Mio DM. — 53 — 1 530 Mio DM. —
 54 — 1 450 Mio DM. — 55 — 1 500 Mio DM. —
 56 — 1 400 Mio DM. — 57 — 1 420 Mio DM. —
 58 — 1 370 Mio DM. — 59 — 180 Mio DM. —
 60 — 130 Mio DM. — 61 — 110 Mio DM. —
 p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Nichtbanken insgesamt										
1968	365 364	62 298	61 475	823	101 912	49 400	9 756	31 257	8 387	52 512
1969	405 917	66 481	64 620	1 861	114 888	58 395	15 335	35 405	7 655	56 493
1970	4) 447 058	5) 72 960	5) 70 620	2 340	6) 127 085	67 740	29 368	33 750	4 622	6) 59 345
1971	10) 504 002	11) 83 460	11) 81 114	2 346	12) 142 774	12) 77 794	37 552	36 408	3 834	6) 64 980
1972	16) 576 196	7) 95 937	7) 93 263	2 674	165 946	93 790	44 148	45 037	4 605	72 156
1973 3)	20) 640 813	5) 96 830	5) 94 395	2 435	21) 207 281	124 203	67 170	53 668	3 365	22) 83 078
1973 3)	646 863	97 805	95 343	2 462	207 959	124 844	67 511	53 948	3 385	83 115
1974	24) 697 748	109 455	105 159	4 296	25) 210 345	123 120	75 258	45 318	2 544	26) 87 225
1975	29) 789 478	129 978	125 796	4 182	30) 205 008	8) 107 959	61 468	43 509	2 982	31) 97 049
1976	5) 858 242	129 958	124 586	5 372	34) 225 599	35) 118 840	63 229	34) 51 834	36) 3 777	37) 106 759
1977	41) 942 170	144 319	139 537	4 782	252 045	42) 132 746	73 292	28) 55 295	4 159	33) 119 299
1978	44) 1 040 310	5) 165 879	5) 160 715	5 164	286 621	150 491	77 045	68 690	4 756	33) 136 130
1978 Juli	954 478	150 283	148 919	1 364	245 391	117 293	56 614	56 340	4 339	128 098
Aug.	965 772	151 109	149 129	1 980	252 410	122 674	60 506	57 669	4 499	129 736
Sept.	971 459	152 048	150 046	2 002	255 655	124 810	58 446	61 867	4 497	130 845
Okt.	45) 989 333	153 623	151 337	2 286	28) 268 205	28) 136 283	60 965	28) 70 628	4 690	131 922
Nov.	40) 1 013 762	166 931	164 727	2 204	12) 276 366	12) 143 128	69 283	12) 69 239	4 606	133 236
Dez.	46) 1 040 310	165 879	160 715	5 164	46) 286 621	46) 150 491	77 045	68 690	4 756	136 130
1979 Jan.	8) 1 020 481	155 366	153 538	1 828	273 055	135 798	75 417	55 753	4 628	137 257
Febr.	1 029 716	156 596	154 497	2 099	277 399	137 791	76 675	56 477	4 639	139 608
März	1 025 556	154 552	151 226	3 326	274 040	133 200	68 644	59 683	4 873	140 840
April	1 033 395	156 581	154 007	2 574	279 210	136 753	72 007	59 942	4 804	142 457
Mai	5) 1 043 420	159 434	156 929	2 505	285 987	141 632	75 825	61 041	4 766	144 355
Juni	1 046 093	160 146	156 832	3 314	289 028	143 350	76 382	62 185	4 783	145 678
Juli	8) 1 050 916	160 645	157 459	3 186	294 574	147 241	79 669	62 807	4 765	147 333
Aug.	1 053 972	156 913	153 659	3 254	299 601	151 005	78 634	67 460	4 911	148 596
Sept.	46) 1 054 050	156 810	153 005	3 805	299 735	149 741	74 466	70 365	4 910	149 994
Okt. p)	1 061 699	157 830	154 291	3 539	306 112	154 801	75 475	74 435	4 891	151 311
Inländische Nichtbanken										
1968	360 630	60 488	59 671	817	100 803	48 861	9 584	30 969	8 308	51 942
1969	400 193	64 352	62 563	1 789	113 376	57 446	14 822	35 021	7 603	55 930
1970	4) 439 473	5) 70 918	5) 68 736	2 182	6) 123 795	65 164	28 427	32 171	4 566	6) 58 631
1971	10) 497 254	11) 80 723	11) 78 391	2 332	12) 141 274	12) 77 073	37 337	35 961	3 775	64 201
1972	16) 569 057	7) 93 020	7) 90 427	2 593	164 302	93 032	43 915	44 548	4 569	71 270
1973 3)	20) 632 721	5) 93 981	5) 91 721	2 260	21) 204 723	122 358	66 740	52 375	3 243	22) 82 365
1973 3)	638 769	94 956	92 669	2 287	205 401	122 999	67 081	52 655	3 263	82 402
1974	24) 689 574	106 396	102 309	4 087	25) 207 708	121 171	74 302	44 368	2 501	26) 86 537
1975	47) 774 543	126 278	122 630	3 648	48) 196 780	100 920	58 597	39 497	2 826	31) 95 860
1976	9) 840 977	125 763	121 038	4 725	216 142	111 328	59 840	48 114	36) 3 374	37) 104 814
1977	49) 921 672	8) 140 085	8) 135 588	4 497	240 235	123 736	69 541	50 476	3 719	116 499
1978	50) 1 013 096	161 135	156 271	4 864	269 291	137 499	71 814	61 384	4 301	131 792
1978 Juli	936 822	145 881	144 614	1 267	236 902	112 431	54 877	53 686	3 868	124 471
Aug.	947 468	146 648	144 823	1 825	243 446	117 582	58 779	54 758	4 045	125 864
Sept.	951 133	147 218	145 536	1 682	245 078	118 212	56 597	57 545	4 070	126 866
Okt.	967 544	149 252	147 038	2 214	255 691	127 903	58 754	64 883	4 266	127 788
Nov.	988 842	162 068	160 085	1 983	261 306	132 286	65 495	62 623	4 168	129 020
Dez.	1 013 096	161 135	156 271	4 864	269 291	137 499	71 814	61 384	4 301	131 792
1979 Jan.	997 778	150 702	149 041	1 661	260 206	127 469	72 181	51 052	4 236	132 737
Febr.	1 007 303	151 824	149 956	1 868	264 985	130 042	73 762	52 050	4 230	134 943
März	1 002 514	149 793	146 702	3 091	261 006	124 882	65 800	54 622	4 460	136 124
April	1 009 873	152 023	149 653	2 370	265 647	128 033	68 724	54 903	4 406	137 614
Mai	1 020 236	154 282	152 117	2 165	273 339	133 901	72 980	56 536	4 385	139 438
Juni	5) 1 021 667	155 528	152 392	3 136	274 625	133 935	72 754	56 769	4 412	140 690
Juli	8) 1 024 147	155 715	152 793	2 922	278 150	135 971	75 536	56 066	4 369	142 179
Aug.	1 027 991	152 525	149 414	3 111	283 424	140 057	75 233	60 460	4 364	143 367
Sept.	1 027 965	152 255	148 624	3 631	283 630	139 002	71 648	62 993	4 361	144 628
Okt. p)	1 035 353	153 349	149 973	3 376	289 720	143 629	72 332	66 933	4 364	146 091

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 9) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 11. Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 4 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr

gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —). — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen (bis August 1977: aus allen) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligatoinen u. ä. — 3 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 4 + 330 Mio DM. — 5 + 100 Mio DM. —

6 — 300 Mio DM. — 7 + 230 Mio DM. — 8 + 130 Mio DM. — 9 + 300 Mio DM. — 10 + 880 Mio DM. — 11 + 180 Mio DM. — 12 + 190 Mio DM. — 13 + 450 Mio DM. — 14 + 260 Mio DM. — 15 + 110 Mio DM. — 16 + 840 Mio DM. — 17 + 610 Mio DM. —

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
						prämienbegünstigte	sonstige				
1 808	24	1 784	166 110	103 016	63 094	43 232	17 355	2 507	33 236	•	1968
3 765	28	3 737	186 017	111 416	74 601	50 433	18 777	5 391	34 766	•	1969
5 234	17	5 217	7) 205 440	8) 119 107	5) 86 333	56 349	20 239	9 745	36 339	9)	1970
7 402	14	7 388	13) 232 478	14) 133 179	12) 99 299	15) 62 572	22 731	13 996	37 888	•	1971
10 884	•	•	17) 263 953	18) 147 259	19) 116 694	12) 71 074	25 884	19 736	39 476	•	1972
16 416	•	•	23) 278 254	9) 149 571	128 683	70 279	34 298	24 106	42 032	•	1973 3)
16 416	•	•	282 651	151 994	130 657	71 504	34 745	24 408	42 032	•	1973 3)
21 246	•	•	7) 312 824	27) 173 723	139 101	151 544	41 253	26 304	43 878	28)	1974
30 182	•	•	32) 378 182	33) 212 981	165 201	87 278	46 139	31 784	46 128	•	1975
40 602	38)	299	39) 40 303	40) 413 449	12) 235 663	177 786	93 065	48 913	35 808	•	1976
54 152	253	53 899	43) 440 880	18) 261 799	40) 179 081	33) 97 952	40 002	41 127	50 774	•	1977
64 550	412	64 138	23) 470 727	40) 283 592	33) 187 135	15) 101 883	38 188	47 064	52 533	•	1978
61 930	330	61 600	445 108	270 479	174 629	97 894	33 185	43 550	51 766	•	1978 Juli
62 266	340	61 926	447 665	271 851	175 814	98 096	33 872	43 846	52 322	•	Aug.
62 695	364	62 331	448 644	271 947	176 697	98 053	34 558	44 086	52 417	•	Sept.
63 350	386	62 964	451 646	273 753	177 893	98 207	35 298	44 388	52 509	•	Okt.
63 859	404	63 455	453 943	274 991	178 952	98 336	36 024	44 592	52 663	•	Nov.
64 550	412	64 138	470 727	283 592	187 135	101 883	38 188	47 064	52 533	•	Dez.
65 601	398	65 203	473 849	288 831	185 018	101 712	35 866	47 440	52 610	•	1979 Jan.
66 012	419	65 593	476 979	290 869	186 110	101 728	36 612	47 770	52 730	•	Febr.
66 815	432	66 383	477 277	290 510	186 767	101 469	37 392	47 906	52 872	•	März
67 416	439	66 977	476 923	289 761	187 162	101 098	38 135	47 929	53 265	•	April
68 249	447	67 802	476 387	288 850	187 537	100 745	38 841	47 951	53 363	•	Mai
68 925	449	68 476	475 017	287 579	187 438	100 125	39 581	47 732	52 977	•	Juni
70 023	492	69 531	5) 472 427	288 132	184 295	99 420	37 366	47 509	53 247	•	Juli
72 384	532	71 852	471 387	287 201	184 186	98 730	38 075	47 381	53 687	•	Aug.
73 844	551	73 293	470 022	285 995	184 027	98 048	38 779	47 200	53 639	•	Sept.
75 166	580	74 586	468 983	285 214	183 769	97 248	39 535	46 986	53 608	•	Okt. p)

1 798	24	1 774	164 560	102 097	62 463	42 629	17 355	2 479	32 981	•	1968
3 739	28	3 711	184 209	110 430	73 779	49 677	18 777	5 325	34 517	•	1969
5 196	17	5 179	7) 203 491	8) 118 134	37) 85 357	55 488	20 239	9 630	36 073	9)	1970
7 331	14	7 317	13) 230 284	14) 132 140	12) 98 144	15) 61 610	22 731	13 803	37 642	•	1971
10 806	•	•	17) 261 673	18) 146 119	19) 115 554	12) 70 178	25 884	19 492	39 256	•	1972
16 343	•	•	23) 276 091	9) 148 467	127 624	69 481	34 298	23 845	41 583	1) 783	1973 3)
16 343	•	•	280 486	150 886	129 598	70 706	34 745	24 147	41 583	1) 783	1973 3)
21 173	•	•	7) 310 733	27) 172 602	138 131	70 826	41 253	26 052	43 564	28)	1974
30 096	•	•	32) 375 637	33) 211 572	164 065	86 433	46 139	31 493	45 752	•	1975
40 449	38)	298	39) 40 151	40) 410 207	12) 233 847	176 360	92 005	48 913	35 442	•	1976
53 839	252	53 567	43) 437 065	18) 259 661	40) 177 404	33) 96 721	40 002	40 681	50 448	•	1977
64 121	410	63 711	23) 466 443	40) 281 187	33) 185 256	15) 100 524	38 188	46 544	52 106	•	1978
61 545	329	61 216	441 150	268 278	172 872	96 625	33 185	43 062	51 344	4) 745	1978 Juli
61 875	339	61 536	443 668	269 629	174 039	96 816	33 872	43 351	51 831	4) 821	Aug.
62 295	363	61 932	444 591	269 691	174 900	96 762	34 558	43 580	51 951	4) 805	Sept.
62 941	384	62 557	447 590	271 476	176 114	96 905	35 298	43 911	52 070	4) 552	Okt.
63 440	402	63 038	449 835	272 677	177 158	97 030	36 024	44 104	52 193	4) 712	Nov.
64 121	410	63 711	466 443	281 187	185 256	100 524	38 188	46 544	52 106	3) 768	Dez.
65 160	395	64 765	469 537	286 408	183 129	100 341	35 866	46 922	52 173	4) 834	1979 Jan.
65 565	416	65 149	472 638	288 431	184 207	100 353	36 612	47 242	52 291	5) 049	Febr.
66 353	429	65 924	472 932	286 071	184 861	100 093	37 392	47 376	52 430	5) 564	März
66 947	436	66 511	472 575	287 323	185 252	99 721	38 135	47 396	52 681	5) 878	April
67 774	444	67 330	472 053	286 421	185 632	99 374	38 841	47 417	52 788	5) 936	Mai
68 434	445	67 989	470 686	285 154	185 532	98 759	39 581	47 192	52 394	5) 868	Juni
69 513	488	69 025	5) 468 125	285 720	182 405	98 071	37 366	46 968	52 644	5) 595	Juli
71 838	529	71 309	467 095	284 804	182 291	97 381	38 075	46 835	53 109	5) 654	Aug.
73 268	549	72 719	465 754	283 618	182 136	96 702	38 779	46 655	53 058	4) 946	Sept.
74 567	578	73 989	464 709	282 828	181 881	95 906	39 535	46 440	53 008	5) 454	Okt. p)

18 + 340 Mio DM. - 19 + 270 Mio DM. -
 20 + 3650 Mio DM. - 21 + 3160 Mio DM. -
 22 + 3200 Mio DM. - 23 + 390 Mio DM. -
 24 - 1550 Mio DM. - 25 - 1710 Mio DM. -
 26 - 1700 Mio DM. - 27 + 220 Mio DM. -
 28 - 140 Mio DM. - 29 + 2510 Mio DM. -

30 + 2230 Mio DM. - 31 + 2100 Mio DM. -
 32 + 200 Mio DM. - 33 + 150 Mio DM. -
 34 - 130 Mio DM. - 35 - 290 Mio DM. -
 36 - 160 Mio DM. - 37 + 160 Mio DM. -
 38 + 210 Mio DM. - 39 - 260 Mio DM. -
 40 + 240 Mio DM. - 41 + 640 Mio DM. -

42 - 170 Mio DM. - 43 + 580 Mio DM. -
 44 + 410 Mio DM. - 45 - 180 Mio DM. -
 46 - 100 Mio DM. - 47 + 2410 Mio DM. -
 48 + 2140 Mio DM. - 49 + 760 Mio DM. -
 50 + 430 Mio DM. - 51 + 120 Mio DM. -
 p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen und Privatpersonen										
1968	262 311	55 420	54 903	517	48 044	37 688	6 494	24 444	6 750	10 356
1969	295 051	58 555	57 196	1 359	56 409	43 739	10 165	27 172	6 402	12 670
1970	4) 331 406	5) 65 374	5) 63 374	2 000	64 608	49 281	20 290	25 417	3 574	15 327
1971	8) 384 509	9) 75 035	9) 72 903	2 132	78 604	60 718	28 566	28 947	3 205	17 886
1972	14) 446 826	6) 85 626	6) 83 251	2 375	95 537	72 582	32 308	36 286	3 988	22 955
1973 3)	18) 499 035	5) 84 069	5) 82 057	2 012	19) 128 617	99 783	53 200	43 676	2 907	13) 28 834
1973 3)	504 943	84 993	82 956	2 037	129 247	100 376	53 506	43 944	2 926	28 871
1974	22) 554 809	97 051	93 423	3 628	23) 131 532	97 901	59 422	36 199	2 280	24) 33 631
1975	27) 634 344	112 955	109 822	3 133	121 462	81 123	44 840	33 773	2 510	40 339
1976	21) 696 242	115 491	111 480	4 011	136 325	30) 87 453	44 506	39 983	31) 2 964	19) 48 872
1977	35) 773 137	7) 129 572	7) 125 503	4 069	7) 159 222	13) 97 955	52 478	42 324	3 153	61 267
1978	37) 860 495	149 606	145 095	4 511	187 085	111 180	55 950	51 942	3 268	75 925
1978 Juli	792 757	137 438	136 302	1 136	159 267	88 823	42 381	43 336	3 106	70 444
1978 Aug.	799 459	136 697	135 264	1 433	163 941	92 279	45 101	43 934	3 244	71 662
1978 Sept.	801 996	136 272	134 758	1 514	165 520	93 123	43 004	46 856	3 263	72 397
1978 Okt.	820 611	139 839	138 139	1 700	176 877	103 414	45 306	54 840	3 268	73 463
1978 Nov.	839 892	151 694	150 174	1 520	181 566	107 204	50 806	53 231	3 167	74 362
1978 Dez.	860 495	149 606	145 095	4 511	187 085	111 180	55 950	51 942	3 268	75 925
1979 Jan.	850 296	142 297	140 826	1 471	180 004	102 639	56 751	42 421	3 467	77 365
1979 Febr.	856 796	141 811	140 128	1 683	183 557	104 524	58 220	42 758	3 546	79 033
1979 März	854 774	141 152	138 503	2 649	181 145	101 092	52 571	44 815	3 706	80 053
1979 April	863 302	142 920	140 797	2 123	187 495	106 147	57 008	45 463	3 676	81 348
1979 Mai	868 089	144 093	142 297	1 796	190 866	108 312	58 654	46 035	3 623	82 554
1979 Juni	38) 872 378	146 257	143 631	2 626	193 569	110 012	59 958	46 361	3 693	83 557
1979 Juli	7) 876 364	146 824	144 525	2 299	198 156	113 568	63 599	46 325	3 644	84 588
1979 Aug.	875 883	142 383	140 417	1 966	200 739	115 426	61 724	50 040	3 662	85 313
1979 Sept.	877 702	143 117	140 053	3 064	201 573	115 526	59 183	52 627	3 716	86 047
1979 Okt. p)	887 160	144 033	141 168	2 865	209 607	122 272	61 066	57 502	3 704	87 335
Inländische Öffentliche Haushalte										
1968	98 319	5 068	4 768	300	52 759	11 173	3 090	6 525	1 558	41 586
1969	105 142	5 797	5 367	430	56 967	13 707	4 657	7 849	1 201	43 260
1970	108 067	5 544	5 362	182	39) 59 187	15 883	8 137	6 754	992	39) 43 304
1971	40) 112 745	5 688	5 488	200	12) 62 670	12) 16 355	8 771	7 014	570	46 315
1972	122 231	7 394	7 176	218	68 765	20 450	11 607	8 262	581	48 315
1973 3)	41) 133 686	9 912	9 664	248	41) 76 106	22 575	13 540	8 699	336	42) 53 531
1973 3)	133 826	9 963	9 713	250	76 154	22 623	13 575	8 711	337	53 531
1974	43) 134 765	9 345	8 886	459	44) 76 176	23 270	14 880	8 169	221	45) 52 906
1975	47) 140 199	13 323	12 808	515	47) 75 318	19 797	13 757	5 724	316	47) 55 521
1976	144 735	10 272	9 558	714	79 817	23 875	15 334	8 131	410	55 942
1977	148 535	10 513	10 085	428	81 013	25 781	17 063	8 152	566	55 232
1978	152 601	11 529	11 176	353	82 206	26 339	15 864	9 442	1 033	55 867
1978 Juli	144 065	8 443	8 312	131	77 635	23 608	12 496	10 350	762	54 027
1978 Aug.	148 009	9 951	9 559	392	79 505	25 303	13 678	10 824	801	54 202
1978 Sept.	149 137	10 946	10 778	168	79 558	25 089	13 593	10 689	807	54 469
1978 Okt.	146 933	9 413	8 899	514	78 814	24 489	13 448	10 043	998	54 325
1978 Nov.	148 950	10 374	9 911	463	79 740	25 082	14 689	9 392	1 001	54 658
1978 Dez.	152 601	11 529	11 176	353	82 206	26 339	15 864	9 442	1 033	55 867
1979 Jan.	147 482	8 405	8 215	190	80 202	24 830	15 430	8 631	769	55 372
1979 Febr.	150 507	10 013	9 828	185	81 428	25 518	15 542	9 292	684	55 910
1979 März	147 740	8 641	8 199	442	79 861	23 790	13 229	9 807	754	56 071
1979 April	146 571	9 103	8 856	247	78 152	21 886	11 716	9 440	730	56 266
1979 Mai	152 147	10 189	9 820	369	82 473	25 589	14 326	10 501	762	56 884
1979 Juni	149 289	9 271	8 761	510	81 056	23 923	12 796	10 408	719	57 133
1979 Juli	147 783	8 891	8 268	623	79 994	22 403	11 937	9 741	725	57 591
1979 Aug.	152 108	10 142	8 997	1 145	82 685	24 631	13 509	10 420	702	58 054
1979 Sept.	150 263	9 138	8 571	567	82 057	23 476	12 465	10 366	645	58 581
1979 Okt. p)	148 193	9 316	8 805	511	80 113	21 357	11 266	9 431	660	58 756

Anmerkungen * und 1 bis 3 s. S. 20*/21*.
 4 + 330 Mio DM. - 5 + 100 Mio DM. -
 6 + 230 Mio DM. - 7 + 130 Mio DM. -
 8 + 630 Mio DM. - 9 + 180 Mio DM. -

10 + 450 Mio DM. - 11 + 260 Mio DM. -
 12 + 190 Mio DM. - 13 + 110 Mio DM. -
 14 + 840 Mio DM. - 15 + 610 Mio DM. -
 16 + 340 Mio DM. - 17 + 270 Mio DM. -

18 + 650 Mio DM. - 19 + 160 Mio DM. -
 20 + 390 Mio DM. - 21 + 300 Mio DM. -
 22 - 850 Mio DM. - 23 - 630 Mio DM. -
 24 - 670 Mio DM. - 25 + 220 Mio DM. -

Sparbriefe 2)			Spareinlagen				vereinbarte Kündigungsfrist				Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist								
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber						
prämienbegünstigte		sonstige											
1 714	24	1 690	156 763	98 603	58 160	38 610	17 355	2 195	370	.	1968		
3 575	28	3 547	176 104	107 152	68 952	45 407	18 777	4 768	408	.	1969		
5 004	17	4 987	6) 195 970	7) 115 167	5) 80 803	51 736	20 239	8 828	450	.	1970		
7 121	14	7 107	10) 223 162	11) 129 373	12) 93 789	13) 58 281	22 731	12 777	587	.	1971		
10 536	.	.	15) 254 277	16) 143 306	17) 110 971	12) 66 804	25 884	18 283	850	.	1972		
15 959	.	.	20) 269 277	21) 145 947	123 330	66 531	34 298	22 501	1 113	.	1973 3)		
15 959	.	.	273 631	148 343	125 288	67 743	34 745	22 800	1 113	.	1973 3)		
20 790	.	.	6) 304 705	25) 170 089	134 616	68 662	41 253	24 701	731	.	1974		
29 701	.	.	28) 369 436	29) 208 937	160 499	84 263	46 139	30 097	790	.	1975		
40 023	32)	297	33) 39 726	34) 403 548	12) 230 953	172 595	89 693	48 913	33 989	.	1976		
53 272	.	251	53 021	36) 429 879	16) 256 462	34) 173 417	29) 94 169	40 002	39 246	.	1977		
63 428	389	63 039	20) 458 859	34) 277 891	29) 180 968	13) 97 777	38 188	45 003	1 517	.	1978		
60 894	315	60 579	433 811	265 071	168 740	93 977	33 185	41 578	1 347	.	1978 Juli		
61 229	321	60 908	436 198	266 318	169 880	94 142	33 872	41 866	1 394	.	Aug.		
61 651	344	61 307	437 115	266 398	170 717	94 072	34 558	42 087	1 438	.	Sept.		
62 275	364	61 911	440 165	268 217	171 948	94 245	35 298	42 405	1 455	.	Okt.		
62 751	382	62 369	442 383	269 392	172 991	94 384	36 024	42 583	1 498	.	Nov.		
63 428	389	63 039	458 859	277 891	180 968	97 777	38 188	45 003	1 517	.	Dez.		
64 454	374	64 080	461 995	283 110	178 885	97 658	35 866	45 361	1 546	.	1979 Jan.		
64 862	394	64 488	464 997	285 092	179 905	97 601	36 612	45 692	1 569	.	Febr.		
65 636	407	65 229	465 247	284 672	180 575	97 389	37 392	45 794	1 594	.	März		
66 222	415	65 807	464 974	283 977	180 997	97 042	38 135	45 820	1 691	.	April		
67 044	423	66 621	464 358	282 970	181 388	96 667	38 841	45 880	1 728	.	Mai		
67 698	424	67 274	463 122	281 821	181 301	96 062	39 581	45 658	1 732	.	Juni		
68 764	469	68 295	5) 460 861	282 611	178 250	95 432	37 366	45 452	1 759	.	Juli		
71 102	508	70 594	459 852	281 665	178 187	94 771	38 075	45 341	1 807	.	Aug.		
72 528	526	72 002	458 653	280 585	178 068	94 114	38 779	45 175	1 831	.	Sept.		
73 832	555	73 277	457 861	279 914	177 947	93 438	39 535	44 974	1 827	.	Okt. p)		

84	—	84	7 797	3 494	4 303	4 019	—	284	32 611	.	1968
164	—	164	8 105	3 278	4 827	4 270	—	557	34 109	.	1969
192	—	192	7 521	2 967	4 554	3 752	—	802	21) 35 623	.	1970
210	—	210	7 122	2 767	4 355	3 329	—	1 026	37 055	.	1971
270	.	.	7 396	2 813	4 583	3 374	—	1 209	38 406	.	1972
384	.	.	6 814	2 520	4 294	2 950	—	1 344	40 470	.	1973 3)
384	.	.	6 855	2 545	4 310	2 963	—	1 347	40 470	.	1973 3)
383	.	.	6 028	2 513	3 515	2 164	—	1 351	46) 42 833	.	1974
395	.	.	6 201	2 635	3 566	2 170	—	1 396	44 962	.	1975
426	1	425	6 659	2 894	3 765	2 312	—	1 453	47 561	.	1976
567	1	566	7 186	3 199	3 987	2 552	—	1 435	49 256	.	1977
693	21	672	7 584	3 296	4 288	2 747	—	1 541	50 589	.	1978
651	14	637	7 339	3 207	4 132	2 648	—	1 484	49 997	.	1978 Juli
646	18	628	7 470	3 311	4 159	2 674	—	1 485	50 437	.	Aug.
644	19	625	7 476	3 293	4 183	2 690	—	1 493	50 513	.	Sept.
666	20	646	7 425	3 259	4 166	2 660	—	1 506	50 615	.	Okt.
689	20	669	7 452	3 285	4 167	2 646	—	1 521	50 695	.	Nov.
693	21	672	7 584	3 296	4 288	2 747	—	1 541	50 589	.	Dez.
706	21	685	7 542	3 298	4 244	2 683	—	1 561	50 627	.	1979 Jan.
703	22	681	7 641	3 339	4 302	2 752	—	1 550	50 722	.	Febr.
717	22	695	7 685	3 399	4 266	2 704	—	1 582	50 836	.	März
725	21	704	7 601	3 346	4 255	2 679	—	1 576	50 990	.	April
730	21	709	7 695	3 451	4 244	2 707	—	1 537	51 060	.	Mai
736	21	715	7 564	3 333	4 231	2 697	—	1 534	50 662	.	Juni
749	19	730	7 264	3 109	4 155	2 639	—	1 516	50 885	.	Juli
736	21	715	7 243	3 139	4 104	2 610	—	1 494	51 302	.	Aug.
740	23	717	7 101	3 033	4 068	2 588	—	1 480	51 227	.	Sept.
735	23	712	6 848	2 914	3 934	2 468	—	1 466	51 181	.	Okt. p)

26 — 520 Mio DM. — 27 + 310 Mio DM. —
 28 + 200 Mio DM. — 29 + 150 Mio DM. —
 30 — 130 Mio DM. — 31 — 160 Mio DM. —
 32 + 210 Mio DM. — 33 — 260 Mio DM. —

34 + 240 Mio DM. — 35 + 790 Mio DM. —
 36 + 580 Mio DM. — 37 + 500 Mio DM. —
 38 + 120 Mio DM. — 39 — 300 Mio DM. —
 40 + 250 Mio DM. — 41 + 3 000 Mio DM. —

42 + 3 090 Mio DM. — 43 — 700 Mio DM. —
 44 — 1 080 Mio DM. — 45 — 1 030 Mio DM. —
 46 + 380 Mio DM. — 47 + 2 100 Mio DM. —
 p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

6. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen*) (ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichs- und Deckungsforderungen)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische öffentliche Haushalte				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen				Länder			
	insgesamt	kurz- fristig 1)	mittel- fristig 2)	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig 2)	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig 2)	lang- fristig 2)
1968	49 308	782	2 954	45 572	10 206	202	599	9 405	8 539	120	752	7 667
1969	4) 56 500	725	2 988	4) 52 787	14 708	96	971	13 641	8 751	161	638	7 952
1970	65 179	1 102	4 110	59 967	17 715	84	1 180	16 451	10 515	376	1 320	8 819
1971	76 085	1 887	4 926	69 272	18 316	101	1 218	16 997	13 151	759	1 581	10 811
1972	87 064	1 785	5 762	79 517	19 781	137	1 445	18 199	14 699	396	1 359	12 944
1973 3)	98 131	1 693	5 700	90 738	20 714	268	1 275	19 171	17 284	218	1 290	15 776
1973 3)	98 495	1 723	5 729	91 043	20 714	268	1 275	19 171	17 284	218	1 290	15 776
1974	5) 113 048	2 121	9 684	6) 101 243	5) 23 008	110	3 892	6) 19 006	23 530	314	2 441	20 775
1975	152 654	4 705	21 481	126 468	37 916	1 313	12 676	23 927	38 343	1 053	5 294	31 996
1976	181 413	4 036	25 031	152 346	47 590	1 133	14 951	31 506	50 298	921	7 175	42 202
1977	197 776	4 621	21 850	171 305	51 572	699	12 926	37 947	58 536	1 797	6 680	50 059
1978	229 037	9) 3 377	27 228	10) 198 432	67 518	11) 311	17 979	12) 49 228	69 268	13) 945	7 426	14) 60 897
1978 Juli	210 319	4 271	20 730	185 318	58 844	1 007	12 155	45 682	62 381	1 273	6 657	54 451
1978 Aug.	218 042	9) 3 666	23 818	10) 190 558	64 558	11) 671	15 398	48 489	64 374	1 256	6 526	56 592
1978 Sept.	218 778	3 254	23 608	191 916	65 199	491	15 707	49 001	64 062	905	6 024	57 133
1978 Okt.	220 705	4 187	23 802	192 716	65 371	719	16 086	48 566	65 021	1 661	5 854	57 506
1978 Nov.	226 597	3 684	26 807	196 106	67 867	479	18 215	49 173	67 571	1 457	6 732	59 382
1978 Dez.	229 037	3 377	27 228	198 432	67 518	311	17 979	49 228	69 268	945	7 426	60 897
1979 Jan.	230 205	3 606	28 698	197 901	69 630	565	19 662	49 403	68 659	1 109	7 256	60 294
1979 Febr.	232 170	2 562	29 261	200 347	70 529	383	19 630	50 516	69 466	521	7 813	61 132
1979 März	235 836	2 380	29 410	16) 204 046	73 450	336	15) 19 809	16) 53 305	70 092	349	7 815	61 928
1979 April	237 566	2 453	29 554	205 559	73 755	267	20 085	53 403	70 676	312	7 608	62 756
1979 Mai	241 004	3 373	30 525	207 106	75 441	269	21 048	54 124	72 728	1 523	7 618	63 587
1979 Juni	243 172	2 858	30 107	210 207	77 589	318	20 817	56 454	72 181	403	7 436	64 342
1979 Juli	247 171	3 263	29 841	214 067	80 090	409	20 399	59 282	73 157	789	7 489	64 879
1979 Aug.	248 693	3 783	29 476	215 434	79 739	673	19 978	59 088	75 142	1 542	7 559	66 041
1979 Sept.	247 694	2 422	29 362	215 910	79 655	489	20 017	59 149	73 943	194	7 403	66 346
1979 Okt. p)	249 703	2 691	28 612	218 400	80 670	475	19 321	60 874	73 933	439	7 370	66 124

* Ohne Kredite an Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 4) erfaßt sind. Methodische Abweichungen

gegenüber den Angaben über Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in den Tab. VII, 5 und 6 sind im Anhang zum Sonderaufsatz: Bankguthaben und sonstige Forderungen öffent-

licher Haushalte an Kreditinstitute. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972, S. 44 erläutert. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den

7. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen				Länder					Gemeinden und		
		zusammen	Sichteinlagen	Termingelder		zusammen	Sichteinlagen	Spar-einlagen und Spar-briefe	Termingelder		zusammen	Sichteinlagen	
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)			
1968	98 319	28 214	236	860	27 068	50	42 572	701	1 240	40 608	23	13 155	2 477
1969	105 142	30 296	137	971	29 132	56	44 102	990	1 382	41 712	18	15 241	2 900
1970	108 067	30 291	98	974	29 172	47	45 259	974	944	43 297	44	13 349	2 714
1971	8) 112 745	9) 31 830	83	9) 1 274	30 448	25	45 808	910	827	44 033	38	12 603	2 884
1972	122 231	33 446	140	1 583	31 701	22	47 148	1 429	1 281	44 398	40	14 835	3 450
1973 3)	133 686	34 506	250	1 378	32 862	16	52 235	2 325	1 350	48 547	13	17 658	4 289
1973 3)	133 826	34 506	250	1 378	32 862	16	52 235	2 325	1 350	48 547	13	17 780	4 334
1974	12) 134 765	36 480	148	1 338	34 978	16	52 489	1 734	1 388	49 355	12	15 205	4 370
1975	15) 140 199	43 135	3 598	2 686	36 837	14	55 934	2 114	1 430	52 367	23	14 147	4 397
1976	144 735	40 772	273	1 340	39 150	9	57 679	1 837	1 974	53 844	24	16 044	4 266
1977	148 535	42 840	315	1 703	40 812	10	58 999	1 800	1 821	55 353	25	16 884	4 633
1978	152 601	44 525	247	1 466	42 799	13	61 661	1 858	2 564	57 177	62	17 828	5 073
1978 Juli	144 065	42 533	191	1 433	40 901	8	59 581	1 269	2 638	55 627	47	15 825	3 849
1978 Aug.	148 009	43 758	1 260	1 235	41 255	8	60 300	1 182	2 772	56 288	58	18 162	4 318
1978 Sept.	149 137	45 840	2 539	1 423	41 870	8	60 487	1 394	2 865	56 170	58	17 092	3 683
1978 Okt.	146 933	43 295	295	1 218	41 772	10	59 930	1 005	2 540	56 324	61	17 097	4 550
1978 Nov.	148 950	43 621	224	1 327	42 058	12	60 274	1 163	2 405	56 644	62	18 217	4 223
1978 Dez.	152 601	44 525	247	1 466	42 799	13	61 661	1 858	2 564	57 177	62	17 828	5 073
1979 Jan.	147 482	43 519	340	968	42 199	12	61 117	1 175	2 566	57 314	62	15 828	3 397
1979 Febr.	150 507	43 611	213	899	42 486	13	61 886	1 241	2 854	57 729	62	18 887	4 628
1979 März	147 740	43 951	269	830	42 839	13	62 319	1 497	2 981	57 778	63	17 364	3 565
1979 April	146 571	43 864	214	737	42 902	11	62 683	1 556	2 959	58 107	61	17 074	4 196
1979 Mai	152 147	44 273	201	795	43 263	14	63 215	1 687	2 999	58 464	65	20 344	4 930
1979 Juni	149 289	44 733	351	1 009	43 355	18	62 972	1 478	3 087	58 347	60	17 280	3 614
1979 Juli	147 783	44 735	317	949	43 453	16	63 595	1 483	3 084	58 968	60	16 211	3 717
1979 Aug.	152 108	45 153	202	963	43 974	14	63 782	1 813	2 597	59 313	59	19 455	4 562
1979 Sept.	150 263	45 389	261	956	44 167	5	64 012	1 669	2 655	59 622	66	17 366	3 510
1979 Okt. p)	148 193	45 195	240	861	44 087	7	63 891	1 215	2 764	59 849	63	16 489	4 181

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetrieben der öffentlichen Haushalte, die unter

Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 5) erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmer-

kungen 4 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —, — 1 Aufgliederung nach Einlagearten und Fristig-

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende
zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig 2)	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig 2)	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig 2)	lang- fristig 2)	
27 455	306	1 492	25 657	2 951	25	97	2 829	157	129	14	14	1968
29 654	370	1 299	27 985	3 307	48	79	3 180	80	50	1	29	1969
33 370	533	1 493	31 344	3 520	79	102	3 339	59	30	15	14	1970
40 390	853	1 965	37 572	4 093	98	132	3 863	135	76	30	29	1971
47 801	1 016	2 706	44 079	4 573	106	184	4 283	210	130	68	12	1972
54 786	1 062	2 910	50 814	5 269	105	207	4 957	78	40	18	20	1973 3)
55 122	1 089	2 934	51 099	5 297	108	212	4 977	78	40	18	20	1973 3)
61 015	1 493	3 122	56 400	5 393	142	218	5 033	102	62	11	29	1974
70 061	2 055	3 218	64 788	6 168	158	288	5 722	166	126	5	35	1975
76 984	1 792	2 633	72 559	6 415	135	238	6 042	126	55	34	37	1976
80 849	1 889	2 019	76 941	6 666	154	185	6 327	153	82	40	31	1977
84 922	1 801	1 654	81 467	7 112	150	164	6 798	217	170	5	42	1978
82 146	1 710	1 754	78 682	6 787	167	161	6 459	161	114	3	44	1978 Juli
82 213	1 497	1 721	78 995	6 754	136	173	6 445	143	106	—	37	Aug.
82 628	1 630	1 691	79 307	6 761	147	186	6 428	128	81	—	47	Sept.
83 365	1 547	1 683	80 135	6 819	168	179	6 472	129	92	—	37	Okt.
84 121	1 510	1 699	80 912	6 897	138	161	6 598	141	100	—	41	Nov.
84 922	1 801	1 654	81 467	7 112	150	164	6 798	217	170	5	42	Dez.
84 712	1 639	1 627	81 446	7 018	149	152	6 717	186	144	1	41	1979 Jan.
84 942	1 362	1 662	81 918	7 032	140	155	6 737	201	156	1	44	Febr.
85 114	1 455	1 628	82 031	7 028	138	156	6 734	152	102	2	48	März
85 703	1 592	1 709	82 402	7 243	151	150	6 942	189	131	2	56	April
85 591	1 312	1 706	82 573	7 073	143	152	6 778	171	126	1	44	Mai
86 083	1 770	1 696	82 617	7 052	148	155	6 749	267	219	3	45	Juni
86 633	1 759	1 780	83 094	7 104	167	170	6 767	187	139	3	45	Juli
86 496	1 293	1 761	83 442	7 152	154	176	6 822	164	121	2	41	Aug.
86 781	1 493	1 762	83 526	7 171	147	178	6 846	144	99	2	43	Sept.
87 669	1 496	1 744	84 429	7 260	153	175	6 932	171	128	2	41	Okt. p)

Anmerkungen 4 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —, — 1 Einschl. Wechselgeldkontkredite, — 2 Einschl. durchlaufender Kredite, — 3 S. Tab. III, 2,

Anm. 14. — 4 — 210 Mio DM. — 5 — 1 450 Mio DM. — 6 — 1 370 Mio DM. — 7 + 330 Mio DM. — 8 — 330 Mio DM. — 9 — 420 Mio DM. — 10 + 420 Mio DM. — 11 — 150 Mio DM. —

12 + 150 Mio DM. — 13 — 250 Mio DM. — 14 + 250 Mio DM. — 15 — 110 Mio DM. — 16 + 110 Mio DM. — p Vorläufig.

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende		
Termingelder		Spar- einlagen und Spar- briefe	zusam- men	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Spar- briefe	zusam- men	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Spar- briefe	
unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)				unter 4 Jahre			4 Jahre und dar- über 2)
3 564	537	6 577	767	243	345	12	167	13 611	1 411	5 164	5 972	1 064	1968
4 789	554	6 998	774	231	328	16	199	14 729	1 539	6 237	5 955	998	1969
3 779	422	6 434	711	259	272	24	156	18 457	1 499	9 914	6 012	1 032	1970
3 403	397	5 919	759	264	340	17	138	21 745	1 547	10 511	8 475	1 212	1971
4 937	329	6 119	902	310	404	33	155	25 900	2 065	12 245	10 260	1 330	1972
7 295	377	5 697	1 132	368	590	32	142	28 155	2 680	11 962	12 183	1 330	1973 3)
7 336	377	5 733	1 147	373	595	32	147	28 158	2 681	11 964	12 183	1 330	1973 3)
5 612	303	4 920	1 077	361	541	29	146	13) 29 514	2 732	14 391	11 074	1 317	1974
4 599	298	4 853	970	347	413	25	185	26 013	2 867	10 669	10 956	1 521	1975
6 473	395	4 910	1 072	375	441	27	229	29 168	3 521	13 647	10 087	1 913	1976
6 684	366	5 201	1 080	434	404	43	199	28 732	3 331	15 169	7 914	2 318	1977
6 815	420	5 520	1 264	501	512	51	200	27 323	3 850	14 982	6 009	2 482	1978
6 263	397	5 316	1 380	410	721	49	200	24 746	2 724	12 553	7 050	2 419	1978 Juli
8 019	398	5 427	1 284	439	579	60	206	24 505	2 752	12 698	6 638	2 417	Aug.
7 562	401	5 446	1 259	427	566	58	208	24 459	2 903	12 673	6 483	2 400	Sept.
6 773	395	5 379	1 276	456	557	59	204	25 335	3 107	13 401	6 390	2 437	Okt.
7 581	405	5 408	1 327	508	561	58	200	25 511	3 656	13 208	6 188	2 459	Nov.
6 815	420	5 520	1 264	501	512	51	200	27 323	3 850	14 982	6 009	2 482	Dez.
6 493	433	5 505	1 143	357	524	52	210	25 875	3 136	14 279	6 001	2 459	1979 Jan.
8 211	435	5 613	1 171	393	532	41	205	24 952	3 538	13 022	5 941	2 451	Febr.
7 664	448	5 687	1 130	361	520	45	204	22 976	2 949	11 795	5 797	2 435	März
6 779	440	5 659	1 159	377	533	57	192	21 791	2 760	10 878	5 750	2 403	April
9 186	445	5 783	1 286	439	590	57	200	23 029	2 932	12 019	5 715	2 363	Mai
7 572	434	5 660	1 192	406	527	56	203	23 112	3 422	11 728	5 603	2 359	Juni
6 636	440	5 418	1 198	386	558	57	197	22 044	2 988	11 176	5 558	2 322	Juli
9 001	444	5 448	1 282	400	628	60	194	22 436	3 165	11 442	5 565	2 264	Aug.
8 048	458	5 350	1 203	398	554	61	190	22 293	3 300	11 263	5 500	2 230	Sept.
6 713	464	5 131	1 236	425	561	62	188	21 382	3 255	10 458	5 475	2 194	Okt. p)

keiten s. Tab. III, 5. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — 3 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 4 — 800 Mio DM. — 5 + 980 Mio DM. —

6 — 220 Mio DM. — 7 — 180 Mio DM. — 8 + 250 Mio DM. — 9 + 190 Mio DM. — 10 + 3 000 Mio DM. — 11 + 3 090 Mio DM. —

12 — 700 Mio DM. — 13 — 690 Mio DM. — 14 — 640 Mio DM. — 15 + 2 100 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

8. Termingelder von inländischen Unternehmen und Privatpersonen nach Gläubigergruppen und Befristung *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Termin- gelder von inlän- dischen Unterneh- men und Privat- personen insgesamt 1) 2)	Inländische Unternehmen			Inländische Privatpersonen					Inländische Organisationen ohne Erwerbscharakter			
		zu- sammen 1) 2)	1 Monat bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber (einschl. durch- laufender Kredite)	zu- sammen 1)	1 Monat bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	von den Termingeldern inländischer Privatpersonen entfallen auf			zu- sammen 1)	1 Monat bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber
								Selb- ständige	wirt- schaftlich Unselb- ständige	sonstige Privat- personen			
1970	65 058	44 164	30 490	13 674	15 950	14 997	953	.	.	.	4 944	3 794	1 150
1971	79 191	54 650	38 593	16 057	18 756	17 753	1 003	.	.	.	5 785	4 372	1 413
1972	96 387	67 240	46 335	20 905	22 235	20 943	1 292	.	.	.	6 912	5 304	1 608
1973 3)	129 730	75 946	49 315	26 631	44 756	43 179	1 577	.	.	.	9 028	7 289	1 739
1973 3)	130 360	76 028	49 380	26 648	45 283	43 686	1 597	19 051	16 735	9 497	9 049	7 310	1 739
1974	132 263	74 469	43 846	30 623	47 741	45 926	1 815	19 368	18 797	9 576	10 053	8 129	1 924
1975	122 252	90 327	53 497	36 830	23 044	20 754	2 290	11 213	7 460	4 371	8 881	6 872	2 009
1976	137 180	104 357	60 781	43 576	23 210	21 301	3 909	12 074	7 120	4 016	9 613	7 371	2 242
1977	160 414	121 259	66 571	54 688	28 141	22 840	5 301	14 325	8 947	4 869	11 014	8 544	2 470
1978	188 602	141 226	73 123	68 103	35 398	29 052	6 346	17 037	10) 11 871	11) 6 490	11 978	8 985	2 993
1975 Jan.	132 727	75 246	44 112	31 134	47 326	45 464	1 862	18 926	18 886	9 514	10 155	8 345	1 810
1975 Febr.	131 419	75 704	44 004	31 700	45 473	43 599	1 874	18 412	17 974	9 087	10 242	8 404	1 838
1975 März	124 278	73 930	41 735	32 195	40 491	38 610	1 881	16 736	15 683	8 072	9 857	7 995	1 862
1975 April	120 967	77 292	44 327	32 965	34 211	32 316	1 895	14 974	12 630	6 607	9 464	7 586	1 878
1975 Mai	115 437	75 232	41 818	33 414	30 829	29 020	1 809	14 052	10 910	5 367	9 376	7 416	1 960
1975 Juni	111 180	74 093	40 290	33 803	27 899	26 058	1 841	12 720	9 849	5 830	9 188	7 230	1 958
1975 Juli	111 581	75 505	41 087	34 418	26 883	24 989	1 894	12 508	9 228	5 147	9 193	7 228	1 965
1975 Aug.	113 154	78 175	43 529	34 646	25 939	24 004	1 935	12 175	8 746	5 018	9 040	7 066	1 974
1975 Sept.	109 489	76 292	41 269	35 023	24 386	22 436	1 950	11 360	8 027	4 999	8 811	6 834	1 977
1975 Okt.	115 790	83 448	48 057	35 391	23 588	21 628	1 960	11 175	7 588	4 825	8 754	6 776	1 978
1975 Nov.	116 036	84 430	48 490	35 940	23 059	21 055	2 004	11 009	7 318	4 732	8 547	6 550	1 997
1975 Dez.	122 252	90 327	53 497	36 830	23 044	20 754	2 290	11 213	7 460	4 371	8 881	6 872	2 009
1976 Jan.	118 976	88 066	50 671	37 395	22 273	19 829	2 444	11 188	6 865	4 220	8 637	6 604	2 033
1976 Febr.	120 849	90 470	52 492	37 978	21 671	19 186	2 485	10 987	6 718	3 966	8 708	6 670	2 038
1976 März	118 537	89 432	50 780	38 652	20 582	17 966	2 616	10 382	6 426	3 774	8 523	6 437	2 086
1976 April	122 603	93 872	54 643	39 229	20 075	17 504	2 571	10 246	6 144	3 685	8 656	6 558	2 098
1976 Mai	120 023	91 365	51 570	39 795	19 916	17 306	2 610	10 220	6 043	3 653	8 742	6 633	2 109
1976 Juni	117 998	89 611	49 542	40 069	19 616	17 014	2 602	10 073	5 931	3 612	8 771	6 641	2 130
1976 Juli	118 997	90 256	49 606	40 650	20 021	17 293	2 728	10 304	6 007	3 710	8 720	6 592	2 128
1976 Aug.	123 199	93 613	52 358	41 255	20 607	17 844	2 763	10 626	6 142	3 839	8 979	6 821	2 158
1976 Sept.	124 296	94 849	53 085	41 764	20 462	17 624	2 838	10 521	6 185	3 756	8 985	6 812	2 173
1976 Okt.	132 878	102 697	60 498	42 199	21 023	18 147	2 876	10 855	6 323	3 845	9 158	6 966	2 192
1976 Nov.	131 874	101 596	58 829	42 767	21 400	18 343	3 057	11 074	6 464	3 862	8 878	6 672	2 206
1976 Dez.	137 180	104 357	60 781	43 576	23 210	19 301	3 909	12 074	7 120	4 016	9 613	7 371	2 242
1977 Jan.	133 330	99 917	55 783	44 134	23 929	19 407	4 522	12 441	7 421	4 067	9 484	7 210	2 274
1977 Febr.	134 580	100 528	55 508	45 020	24 317	19 677	4 640	12 570	7 651	4 096	9 735	7 407	2 328
1977 März	133 932	99 743	53 971	45 772	24 426	19 655	4 771	12 536	7 726	4 164	9 763	7 431	2 332
1977 April	136 960	102 312	55 666	46 646	24 540	19 706	4 834	12 640	7 741	4 159	10 108	7 755	2 353
1977 Mai	137 929	102 802	55 323	47 479	24 841	19 984	4 857	12 732	7 849	4 260	10 286	7 931	2 355
1977 Juni	134 814	99 853	51 268	48 585	24 729	19 816	4 913	12 562	7 894	4 273	10 232	7 820	2 412
1977 Juli	137 848	102 279	52 532	49 747	25 411	20 417	4 994	12 935	8 129	4 347	10 158	7 714	2 444
1977 Aug.	138 978	102 870	52 108	50 762	25 832	20 731	5 101	13 311	8 279	4 242	10 276	7 830	2 446
1977 Sept.	139 120	103 043	51 278	51 765	25 850	20 690	5 160	13 292	8 264	4 354	10 227	7 771	2 456
1977 Okt.	148 279	111 657	58 741	52 916	26 199	21 066	5 133	13 351	8 381	4 467	10 423	7 942	2 481
1977 Nov.	150 158	113 027	59 307	53 720	26 952	21 758	5 194	13 618	8 618	4 716	10 179	7 727	2 452
1977 Dez.	160 414	121 259	66 571	54 688	28 141	22 840	5 301	14 325	8 947	4 869	11 014	8 544	2 470
1978 Jan.	153 906	115 659	60 159	55 500	27 673	22 148	5 525	14 223	8 895	4 555	10 574	8 031	2 543
1978 Febr.	154 316	115 878	58 845	57 033	27 770	22 162	5 608	14 228	8 970	4 572	10 668	8 055	2 613
1978 März	150 285	112 256	54 317	57 939	27 533	21 861	5 672	13 962	8 907	4 664	10 496	7 842	2 654
1978 April	155 285	116 678	57 247	59 431	27 821	22 149	5 672	14 038	9 011	4 772	10 786	8 100	2 686
1978 Mai	156 814	117 324	56 704	60 620	28 363	22 622	5 741	14 215	9 201	4 947	11 127	8 429	2 698
1978 Juni	155 802	116 151	54 540	61 611	28 611	22 870	5 741	14 135	9 284	5 192	11 040	8 290	2 750
1978 Juli	160 614	119 756	56 571	63 185	29 650	23 904	5 746	14 491	9 777	5 382	11 208	8 348	2 860
1978 Aug.	165 335	123 223	58 824	64 399	30 611	24 830	5 781	14 990	10 170	5 451	11 501	8 625	2 876
1978 Sept.	166 958	124 699	59 556	65 143	30 940	25 125	5 815	15 009	10 254	5 677	11 319	8 442	2 877
1978 Okt.	178 332	134 833	68 710	66 123	31 916	26 052	5 864	15 528	10 638	5 750	11 583	8 652	2 931
1978 Nov.	183 064	138 604	71 636	66 968	33 134	27 181	5 953	15 984	10 998	6 152	11 326	8 387	2 939
1978 Dez.	188 602	141 226	73 123	68 103	35 398	29 052	6 346	17 037	11 871	6 490	11 978	8 985	2 993
1979 Jan.	181 550	133 842	64 409	69 433	35 768	29 249	6 519	17 104	12 278	6 386	11 940	8 981	2 959
1979 Febr.	185 126	135 916	64 835	71 081	36 947	30 401	6 546	17 558	12 783	6 606	12 263	9 288	2 975
1979 März	182 739	133 668	61 667	72 001	36 959	30 319	6 640	17 426	12 787	6 746	12 112	9 106	3 006
1979 April	189 186	138 834	65 486	73 348	38 113	31 474	6 639	17 837	13 347	6 929	12 239	9 187	3 052
1979 Mai	192 594	139 547	64 975	74 572	40 222	33 554	6 668	18 746	14 182	7 294	12 825	9 783	3 042
1979 Juni	195 301	140 946	65 501	75 445	41 511	34 765	6 746	19 056	14 844	7 611	12 844	9 746	3 098
1979 Juli	199 915	142 390	65 961	76 429	44 684	37 900	6 784	20 378	16 293	8 013	12 841	9 707	3 134
1979 Aug.	202 546	142 159	65 072	77 087	47 315	40 418	6 897	21 406	17 577	8 332	13 072	9 936	3 136
1979 Sept.	203 404	141 160	63 440	77 720	49 052	42 041	7 011	21 783	18 619	8 650	13 192	10 045	3 147
1979 Okt. p)	211 434	145 219	66 697	78 522	52 830	45 420	7 410	23 161	20 506	9 163	13 385	10 155	3 230

* Für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung;
vgl. Tab. III, 11. Statistisch bedingte Veränderungen
von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkun-
gen 4 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch

bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —, —
1 Ohne Verbindlichkeiten aus Sparbriefen, —
2 Einschl. durchlaufender Kredite. — 3 S. Tab. III, 2,
Anm. 14. — 4 + 160 Mio DM. — 5 + 110 Mio DM. —

6 — 1150 Mio DM. — 7 — 1190 Mio DM. —
8 — 130 Mio DM. — 9 + 130 Mio DM. —
10 — 100 Mio DM. — 11 + 120 Mio DM. —
12 + 100 Mio DM. — p Vorläufig.

9. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der		Geschäfts- volumen	Kredite an Kreditinstitute 1)		Kredite an Nichtbanken 2)		Ausländische Wert- papiere (einschl. Schatz- wechsel)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken		Eigene Akzepte im Umlauf	Betriebs- kapital einschl. Rück- lagen
	deut- schen Kredit- institute mit Aus- lands- filialen	Aus- lands- filialen		auslän- dische	deutsche 3)	auslän- dische	deutsche		auslän- dische 4)	deutsche 3)	auslän- dische 5)	deutsche		
1976	14	42	32 476	20 345	31	8 682	1 869	385	24 360	635	5 607	506	210	177
1977	15	47	47 046	29 002	58	13 625	2 428	978	34 554	935	8 988	646	488	209
1978	15	58	62 500	39 679	43	17 457	2 450	728	45 949	687	12 041	810	625	248
1978 Aug.	14	55	55 542	34 378	22	16 103	2 320	1 284	42 001	716	10 125	657	511	260
1978 Sept.	14	55	57 093	36 043	18	16 300	2 534	1 229	43 654	599	9 800	649	581	257
1978 Okt.	14	55	54 824	34 820	24	15 455	2 469	1 151	41 650	604	9 151	657	580	247
1978 Nov.	15	56	61 732	39 718	179	17 142	2 727	1 267	46 253	970	11 088	652	578	252
1978 Dez.	15	58	62 500	39 679	43	17 457	2 450	728	45 949	687	12 041	810	625	248
1979 Jan.	15	58	64 887	42 116	216	17 793	2 619	723	50 001	863	11 016	927	635	243
1979 Febr.	15	58	64 096	41 407	253	17 825	2 654	811	48 502	1 175	11 196	808	737	249
1979 März	15	59	69 083	45 690	70	18 712	2 557	1 050	52 177	934	11 945	1 081	771	276
1979 April	15	60	72 112	48 398	88	18 748	2 680	906	53 792	770	12 661	1 252	723	273
1979 Mai	15	61	72 373	48 313	79	19 726	2 279	835	51 725	1 115	14 182	1 518	615	326
1979 Juni	15	62	69 555	46 205	103	19 051	2 489	901	50 817	1 308	13 148	1 017	859	361
1979 Juli	15	62	68 389	44 072	185	19 940	2 498	967	48 990	1 214	12 873	1 179	865	376
1979 Aug.	16	63	73 520	48 709	277	20 067	2 481	966	52 056	2 272	13 966	1 403	899	375
1979 Sept.	16	63	75 087	46 835	3 697	20 448	2 182	965	55 616	2 193	12 891	936	1 016	370

* Ausland bedeutet in dieser Tabelle Sitzland der Filialen und sonstige Länder. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet. — 1 Ohne

Wertpapiere. — 2 Ohne Schatzwechsel und Wert- papiere. — 3 Ohne Beziehungen zu Zentrale und Schwesterfilialen in der Bundesrepublik Deutsch-

land. — 4 Einschl. Certificates of Deposit. — 5 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen.

10. Aktiv- und Passivpositionen der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz deutscher Kreditinstitute *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Kredite an Schuldner in der Bundesrepublik Deutschland (einschl. Wertpapierbestände)							Verbindlichkeiten gegenüber Gläubigern in der Bundesrepublik Deutschland				
		insgesamt	Forderungen			Wert- papiere	insgesamt	Mutter- institut	andere Kredit- institute	Unter- nehmen und Privat- personen			
			zusammen	Mutter- institut	andere Kredit- institute						Unter- nehmen und Privat- personen	öffentliche Haushalte	
Alle Auslandsstöchter													
1976	34	16 574	12 494	1 589	1 973	7 770	1 162	4 080	11 198	2 435	7 181	1 582	
1977	35	22 040	17 279	1 695	2 209	12 232	1 143	4 761	8 998	1 277	6 714	1 007	
1978	38	28 751	23 634	3 561	3 822	14 413	1 838	5 117	9 087	2 407	5 140	1 540	
1978 Aug.	37	27 483	22 510	2 958	3 005	14 616	1 931	4 973	7 973	1 443	5 082	1 448	
1978 Sept.	38	28 515	23 359	3 240	3 191	15 013	1 915	5 156	8 369	1 793	4 952	1 624	
1978 Okt.	38	29 668	24 689	2 923	3 395	16 798	1 573	4 979	8 418	1 720	4 726	1 972	
1978 Nov.	38	29 827	24 782	2 885	3 401	16 830	1 666	5 045	10 301	3 355	5 611	1 335	
1978 Dez.	38	28 751	23 634	3 561	3 822	14 413	1 838	5 117	9 087	2 407	5 140	1 540	
1979 Jan.	39	30 029	24 957	3 676	4 450	14 921	1 910	5 072	8 332	2 277	4 477	1 578	
1979 Febr.	39	30 092	25 111	3 999	4 487	14 394	2 231	4 981	9 442	2 681	4 923	1 838	
1979 März	41	30 337	25 333	3 676	4 559	14 725	2 373	5 004	8 954	1 882	4 346	2 726	
1979 April	43	29 897	25 319	3 661	4 435	14 609	2 614	4 578	13 560	1 762	9 272	2 526	
1979 Mai	43	29 466	24 929	3 588	4 902	14 160	2 279	4 537	13 518	2 032	8 656	2 830	
1979 Juni	45	30 719	26 301	4 844	5 325	13 875	2 257	4 418	13 937	2 398	8 983	2 556	
1979 Juli	46	32 729	28 331	4 930	6 032	15 218	2 151	4 398	10 811	2 246	6 272	2 293	
1979 Aug.	46	32 896	28 312	5 107	6 098	15 054	2 053	4 584	10 757	2 469	5 911	2 377	
1979 Sept.	47	34 366	30 155	6 052	6 368	15 669	2 066	4 211	10 272	2 596	4 807	2 869	
darunter Luxemburger Auslandsstöchter													
1976	15	16 301	12 227	1 568	1 924	7 577	1 158	4 074	10 681	2 231	6 954	1 496	
1977	19	21 933	17 178	1 686	2 189	12 160	1 143	4 755	8 679	1 199	6 572	908	
1978	22	28 128	23 017	3 158	3 742	14 279	1 838	5 111	8 726	2 285	5 015	1 426	
1978 Aug.	22	27 059	22 093	2 674	2 985	14 503	1 931	4 966	7 661	1 365	4 967	1 329	
1978 Sept.	22	27 976	22 826	2 834	3 174	14 903	1 915	5 150	8 002	1 694	4 836	1 472	
1978 Okt.	22	29 067	24 095	2 538	3 297	16 687	1 573	4 972	8 014	1 596	4 608	1 810	
1978 Nov.	22	29 304	24 265	2 596	3 292	16 711	1 666	5 039	9 944	3 272	5 485	1 187	
1978 Dez.	22	28 128	23 017	3 158	3 742	14 279	1 838	5 111	8 726	2 285	5 015	1 426	
1979 Jan.	22	29 395	24 329	3 310	4 318	14 791	1 910	5 066	7 927	2 116	4 345	1 466	
1979 Febr.	22	29 429	24 454	3 598	4 351	14 274	2 231	4 975	8 980	2 490	4 771	1 719	
1979 März	22	29 063	24 617	3 255	4 365	14 624	2 373	4 446	8 457	1 640	4 208	2 609	
1979 April	23	28 670	24 623	3 266	4 235	14 508	2 614	4 047	13 108	1 563	9 140	2 405	
1979 Mai	23	28 271	24 218	3 184	4 708	14 047	2 279	4 053	13 058	1 822	8 517	2 719	
1979 Juni	25	29 637	25 672	4 548	5 097	13 770	2 257	3 965	13 246	1 968	8 833	2 445	
1979 Juli	25	31 665	27 654	4 630	5 806	15 067	2 151	4 011	9 884	1 629	6 095	2 160	
1979 Aug.	25	31 957	27 637	4 812	5 853	14 919	2 053	4 320	9 993	1 955	5 767	2 271	
1979 Sept.	25	33 445	29 371	5 754	6 008	15 543	2 066	4 074	9 636	2 199	4 670	2 767	

* Die Angaben werden in den Währungseinheiten gemeldet, in denen die Bücher der ausländischen

Tochtergesellschaften geführt werden; sie sind zu den an dem jeweiligen Berichtsstichtag geltenden

Mittelkursen in DM umgerechnet.

III. Kreditinstitute

11. Aktiva der Bankengruppen *)

Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 7)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bankschuldverreibungen 5) 6)	insgesamt	zusammen	bis 1. Jahr einschl.
Alle Bankengruppen													
1979 Sept. Okt. p)	3 373 3 373	2 066 642 13) 2 074 934	6 530 7 020	51 005 62 493	3 913 3 132	580 261 14) 568 101	404 755 14) 392 760	9 097 9 769	7 831 7 774	158 578 157 798	1 352 508 1 361 122	1 185 999 1 191 889	189 533 185 960
Kreditbanken													
1979 Sept. Okt. p)	254 254	497 478 13) 498 061	1 538 1 645	16 550 24 124	1 573 1 148	146 346 14) 138 044	126 065 14) 117 746	2 365 2 454	217 202	17 699 17 642	309 521 310 613	255 074 255 094	79 390 77 827
Großbanken													
1979 Sept. Okt. p)	6 6	208 778 15) 211 117	913 981	9 010 15 224	700 515	53 114 16) 47 535	47 654 16) 42 080	1 381 1 406	52 53	4 027 3 996	132 308 133 517	109 079 109 820	28 852 28 718
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1979 Sept. Okt. p)	103 103	220 465 17) 220 926	552 585	6 175 7 276	698 486	57 610 18) 56 288	47 275 18) 45 771	687 731	157 140	9 491 9 646	148 080 148 984	124 611 124 832	35 161 34 794
Zweigstellen ausländischer Banken													
1979 Sept. Okt. p)	56 56	37 740 19) 36 221	11 15	339 435	45 35	24 799 19) 23 703	23 012 19) 21 958	104 106	— —	1 683 1 639	11 892 11 424	8 599 8 092	6 582 6 048
Privatbankiers													
1979 Sept. Okt. p)	89 89	30 495 29 797	62 64	1 026 1 189	130 112	10 823 10 518	8 124 7 937	193 211	8 9	2 498 2 361	17 241 16 688	12 785 12 350	8 795 8 267
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1979 Sept. Okt. p)	12 12	337 524 338 732	136 133	887 3 732	909 663	107 201 104 872	84 814 82 200	666 622	831 848	20 890 21 202	218 135 219 191	186 638 187 104	10 778 10 418
Sparkassen													
1979 Sept. Okt. p)	603 603	458 186 461 075	3 374 3 683	17 654 19 997	530 372	111 732 109 565	36 708 35 128	1 396 1 700	— —	73 628 72 737	307 776 310 260	285 655 287 851	49 349 48 172
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1979 Sept. Okt. p)	10 10	81 636 82 599	60 68	1 949 3 048	268 289	53 277 53 137	43 505 43 543	715 702	304 306	8 753 8 586	22 420 22 332	16 030 15 899	4 516 4 288
Kreditgenossenschaften 12)													
1979 Sept. Okt. p)	2 295 2 295	216 103 219 413	1 346 1 419	6 812 7 060	428 422	52 189 53 444	27 207 28 376	440 609	— —	24 542 24 459	147 444 149 169	136 211 137 738	39 029 38 772
Realkreditinstitute													
1979 Sept. Okt. p)	39 39	278 272 279 045	4 4	63 58	6 8	35 366 34 320	34 262 33 269	— —	166 170	938 881	237 530 238 958	229 217 230 338	1 147 1 067
Private Hypothekendarlehenbanken													
1979 Sept. Okt. p)	25 25	175 718 175 845	3 3	46 53	4 7	21 530 20 755	21 193 20 476	— —	— —	337 279	150 769 151 458	147 996 148 581	876 761
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1979 Sept. Okt. p)	14 14	102 554 103 200	1 1	17 5	2 1	13 836 13 565	13 069 12 793	— —	166 170	601 602	86 761 87 500	81 221 81 757	271 306
Teilzahlungskreditinstitute													
1979 Sept. Okt. p)	128 128	23 904 24 276	40 39	329 290	3 3	1 861 1 860	1 155 1 132	51 67	— —	655 661	20 734 21 115	19 671 20 029	4 012 4 272
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1979 Sept. Okt. p)	17 17	132 297 133 135	32 29	361 538	196 227	58 562 58 893	46 904 47 233	3 464 3 615	6 313 6 248	1 881 1 797	69 933 70 348	41 950 42 300	1 264 1 083
Postcheck- und Postsparkassenämter													
1979 Sept. Okt. p)	15 15	41 242 38 598	— —	6 400 3 646	— —	13 727 13 966	4 135 4 133	— —	— —	9 592 9 833	19 015 19 136	15 553 15 536	48 61

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung (vgl. Anm. 12). Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 13 ff. geson-

dert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahme mit —. Anmerkungen 1 bis 11 s. Tab. III, 2. Aktiva. — 12 Teilerhebung; erfaßt sind seit Ende 1973 diejenigen Kreditgenossenschaften,

deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am 30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren; vgl.

Darlehen (Kredite)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Schatzwechselkredite 8)	Wertpapiere (ohne Bankschuldverreibungen) 6)	Ausgleichs- und Deckungsfordernungen	Mobiliierungs- und Liquiditätspapiere (Schatzwechsel und U-Schätze) 9)	Schuldverreibungen eigener Emissionen	Beteiligungen	Sonstige Aktiva 10)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
										Wechselbestand		Wertpapiere (einschl. Bankschuldverreibungen) 5) 6)	
über 1 Jahr										insgesamt	darunter bundesbankfähige Wechsel 11)		
Alle Bankengruppen													
996 466	45 445	58 632	6 127	52 046	4 259	6 175	7 581	17 059	41 610	20 245	9 429	210 624	1979 Sept. Okt. p)
1 005 929	46 703	59 215	6 120	52 937	4 258	5 896	7 558	17 205	42 407	21 453	10 717	210 735	
Kreditbanken													
175 684	22 727	5 850	2 687	22 158	1 025	2 752	197	9 360	9 641	10 655	5 882	39 857	1979 Sept. Okt. p)
177 267	23 370	6 083	2 678	22 363	1 025	2 722	216	9 499	10 050	11 693	6 916	40 005	
Großbanken													
80 227	9 700	327	1 791	10 782	629	1 713	29	5 300	5 691	5 231	3 440	14 809	1979 Sept. Okt. p)
81 102	10 007	350	1 791	10 920	629	1 713	32	5 438	6 162	6 009	4 217	14 916	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
89 450	8 875	5 243	872	8 105	374	982	168	3 402	2 798	3 836	1 772	17 596	1979 Sept. Okt. p)
90 038	9 263	5 451	863	8 201	374	952	184	3 402	2 769	4 183	2 089	17 847	
Zweigstellen ausländischer Banken													
2 017	1 385	179	17	1 711	1	29	—	9	616	744	269	3 394	1979 Sept. Okt. p)
2 044	1 460	177	17	1 677	1	29	—	9	571	699	241	3 316	
Privatbankiers													
3 990	2 767	101	7	1 560	21	28	—	649	536	844	401	4 058	1979 Sept. Okt. p)
4 083	2 640	105	7	1 565	21	28	—	650	548	802	369	3 926	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
175 860	3 356	17 479	690	9 602	370	265	4 130	3 048	2 813	2 053	475	30 492	1979 Sept. Okt. p)
176 686	3 515	17 706	690	9 806	370	265	4 046	3 048	2 782	1 958	621	31 008	
Sparkassen													
236 306	9 091	4 182	101	7 161	1 586	5	—	1 582	15 533	3 788	1 970	80 789	1979 Sept. Okt. p)
239 679	9 250	4 206	102	7 265	1 586	5	—	1 583	15 610	3 868	2 068	80 002	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
11 514	1 910	164	648	3 505	163	877	75	1 405	1 305	606	117	12 258	1979 Sept. Okt. p)
11 611	1 949	166	650	3 506	162	983	78	1 406	1 258	657	156	12 092	
Kreditgenossenschaften 12)													
97 182	4 885	1 811	41	4 031	465	16	—	849	7 019	2 175	926	28 573	1979 Sept. Okt. p)
98 966	5 079	1 813	40	4 034	465	16	—	856	7 027	2 186	920	28 493	
Realkreditinstitute													
228 070	21	6 285	19	1 770	218	105	2 452	197	2 549	5	4	2 708	1979 Sept. Okt. p)
229 271	20	6 495	19	1 868	218	—	2 530	198	2 969	4	3	2 749	
Private Hypothekenbanken													
147 120	21	1 189	—	1 398	165	105	2 019	14	1 228	5	4	1 735	1979 Sept. Okt. p)
147 820	20	1 193	—	1 499	165	—	2 058	15	1 496	4	3	1 778	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
80 950	—	5 096	19	372	53	—	433	183	1 321	—	—	973	1979 Sept. Okt. p)
81 451	—	5 302	19	369	53	—	472	183	1 473	—	—	971	
Teilzahlungskreditinstitute													
15 659	791	18	100	154	—	—	—	120	817	583	54	809	1979 Sept. Okt. p)
15 757	811	18	100	157	—	—	—	122	847	578	32	818	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
40 686	2 664	22 843	148	2 233	95	55	727	498	1 933	380	1	4 114	1979 Sept. Okt. p)
41 217	2 709	22 728	148	2 368	95	55	688	493	1 864	509	1	4 165	
Postscheck- und Postsparkassenämter													
15 505	—	—	1 693	1 432	337	2 100	—	—	—	—	—	11 024	1979 Sept. Okt. p)
15 475	—	—	1 693	1 570	337	1 850	—	—	—	—	—	11 403	

Tab. III, 22. Bis Dez. 1971 wurden Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und publiziert. —

13 + 690 Mio DM. — 14 + 640 Mio DM. —
15 + 310 Mio DM. — 16 + 290 Mio DM. —

17 + 230 Mio DM. — 18 + 200 Mio DM. —
19 + 150 Mio DM. — p) Vorläufig.

III. Kreditinstitute

12. Passiva der Bankengruppen *) Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Ge- schäfts- volumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)							Einlagen und aufgenommene Kredite von				
		ins- gesamt	Sicht- und Termineinlagen 5)		durch- laufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)		ins- gesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder				
			zu- sammen	darunter		zu- sammen	darunter		zu- sammen	Sicht- ein- lagen	1 Monat bis unter 3 Monate		
												Sicht- gelder	Termin- gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate	eigene Akzepte im Umlauf	Indossa- ments- ver- bindlich- keiten 7)
Alle Bankengruppen													
1979 Sept. Okt. p)	2 066 642 13) 2 074 934	493 984 14) 494 263	442 267 14) 440 407	75 503 72 400	34 524 32 542	12 824 13 381	38 893 40 475	4 596 5 456	33 324 34 064	1 054 050 1 061 699	1 000 411 1 008 091	156 810 157 830	74 466 75 475
Kreditbanken													
1979 Sept. Okt. p)	497 478 13) 498 061	166 311 14) 162 717	144 674 14) 141 001	36 100 31 923	12 046 10 609	4 461 4 640	17 176 17 076	2 739 2 945	13 973 13 736	238 633 242 755	237 027 241 110	51 441 53 304	44 022 43 947
Großbanken													
1979 Sept. Okt. p)	208 778 15) 211 117	48 897 16) 50 412	42 564 16) 44 510	10 607 12 508	2 523 1 739	74 75	6 259 5 827	409 423	5 547 5 174	122 564 124 303	122 259 123 975	27 917 28 765	21 936 22 029
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1979 Sept. Okt. p)	220 465 17) 220 926	71 691 18) 69 667	60 530 18) 58 156	14 327 11 794	4 206 4 180	4 315 4 489	6 846 7 022	1 120 1 211	5 598 5 677	99 192 100 804	98 107 99 702	18 337 19 061	18 984 18 606
Zweigstellen ausländischer Banken													
1979 Sept. Okt. p)	37 740 19) 36 221	31 379 20) 29 583	30 498 20) 28 579	7 491 4 735	3 966 3 566	9 9	872 995	127 128	733 858	3 318 3 601	3 148 3 433	1 429 1 632	417 469
Privatbankiers													
1979 Sept. Okt. p)	30 495 29 797	14 344 13 055	11 082 9 756	3 675 2 886	1 351 1 124	63 67	3 199 3 232	1 083 1 183	2 095 2 027	13 559 14 047	13 513 14 000	3 758 3 846	2 685 2 843
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1979 Sept. Okt. p)	337 524 338 732	92 628 93 159	88 748 88 903	13 990 14 980	11 445 10 118	1 608 1 740	2 272 2 516	303 337	1 835 1 937	65 491 64 945	48 789 48 131	6 800 6 043	4 902 5 172
Sparkassen													
1979 Sept. Okt. p)	458 186 461 075	42 224 43 182	32 725 33 203	3 726 3 524	1 570 1 541	2 522 2 547	6 977 7 432	278 350	6 433 6 857	362 133 363 727	380 473 382 068	55 158 55 302	14 401 14 170
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1979 Sept. Okt. p)	81 636 82 599	62 842 63 141	60 102 60 358	12 003 13 413	6 911 7 572	281 286	2 459 2 497	440 503	2 017 1 993	9 711 10 072	9 524 9 886	1 163 1 237	588 1 009
Kreditgenossenschaften 12)													
1979 Sept. Okt. p)	216 103 219 413	25 481 26 549	21 066 21 676	2 709 2 656	401 373	962 984	3 453 3 889	303 387	3 046 3 415	175 668 176 922	174 819 176 093	30 604 30 208	8 978 9 488
Realkreditinstitute													
1979 Sept. Okt. p)	278 272 279 045	47 778 48 245	45 178 45 450	792 628	736 811	2 583 2 778	17 17	1 1	16 16	80 550 81 052	76 682 77 165	560 543	117 102
Private Hypothekenbanken													
1979 Sept. Okt. p)	175 718 175 845	26 635 27 075	25 944 26 382	619 595	241 258	674 676	17 17	1 1	16 16	31 729 31 970	31 214 31 453	313 298	116 101
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1979 Sept. Okt. p)	102 554 103 200	21 143 21 170	19 234 19 068	173 33	495 553	1 909 2 102	— —	— —	— —	48 821 49 082	45 468 45 712	247 245	1 1
Teilzahlungskreditinstitute													
1979 Sept. Okt. p)	23 904 24 276	12 206 12 442	11 929 12 123	1 772 1 417	477 518	18 18	259 301	— 1	256 295	6 769 6 808	6 769 6 808	771 759	219 222
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1979 Sept. Okt. p)	132 297 133 135	42 216 42 686	35 547 35 551	2 113 1 717	938 1 000	389 388	6 280 6 747	532 932	5 748 5 815	59 566 60 111	30 799 31 523	870 1 152	1 239 1 365
Postscheck- und Postsparkassenämter													
1979 Sept. Okt. p)	41 242 38 598	2 298 2 142	2 298 2 142	2 298 2 142	— —	— —	— —	— —	— —	35 529 35 307	35 529 35 307	9 443 9 282	— —

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 11, Anm. 12 und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Ver-

änderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 13 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnah-

men mit —. Anmerkungen 1 bis 11 s. Tab. III, 3, Passiva. — 12 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 11,

Nichtbanken 3) 8)											Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	Sparbriefe 9)	Spar-einlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverreibungen im Umlauf 10)	Rückstellungen	Wertberichtigungen	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG)	Sonstige Passiva 11)	Bilanzsumme 2)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)		
Alle Bankengruppen														
75 275	149 994	73 844	470 022	53 639	365 448	15 642	5 215	70 612	61 691	2 032 345	111 748	7 523	1979 Sept. Okt. p)	
79 326	151 311	75 166	468 983	53 608	367 909	15 521	5 212	71 047	59 283	13)2 039 915	112 587	8 287		
Kreditbanken														
40 738	13 096	13 094	74 636	1 606	41 496	5 566	1 613	23 552	20 307	483 041	62 440	2 687	1979 Sept. Okt. p)	
43 548	12 866	13 307	74 138	1 645	41 653	5 540	1 612	23 888	19 896	13) 483 930	62 780	2 947		
Großbanken														
18 693	3 726	7 360	42 627	305	8 414	3 492	660	9 543	15 208	202 928	34 046	2 017	1979 Sept. Okt. p)	
19 903	3 455	7 523	42 300	328	8 469	3 469	660	9 839	13 965	15) 205 713	34 189	2 271		
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken														
18 409	8 358	5 347	28 672	1 085	33 082	1 729	661	9 744	4 366	214 739	19 407	404	1979 Sept. Okt. p)	
19 747	8 388	5 381	28 519	1 102	33 184	1 726	658	9 757	5 130	17) 215 115	19 570	429		
Zweigstellen ausländischer Banken														
683	443	27	149	170	—	91	98	2 535	319	36 995	4 773	68	1979 Sept. Okt. p)	
708	443	35	146	168	—	87	101	2 560	289	19) 35 354	4 774	49		
Privatbankiers														
2 953	569	360	3 188	46	—	254	194	1 730	414	28 379	4 214	198	1979 Sept. Okt. p)	
3 190	580	368	3 173	47	—	258	193	1 732	512	27 748	4 247	198		
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
8 668	24 606	138	3 675	16 702	164 338	1 926	308	7 763	5 070	335 555	14 238	1 661	1979 Sept. Okt. p)	
8 368	24 820	140	3 588	16 814	165 872	1 911	308	7 763	4 774	336 553	14 410	2 078		
Sparkassen														
11 167	2 653	51 332	245 762	1 660	297	3 962	1 041	15 606	12 923	451 487	9 785	2 761	1979 Sept. Okt. p)	
12 145	2 903	52 144	245 404	1 659	306	3 929	1 040	15 642	13 249	453 993	9 846	2 874		
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
1 248	2 451	3 624	450	187	4 612	366	173	2 811	1 121	79 617	6 823	229	1979 Sept. Okt. p)	
1 044	2 470	3 688	438	186	4 798	358	173	2 814	1 243	80 605	6 980	246		
Kreditgenossenschaften 12)														
9 701	4 992	3 500	117 044	849	4	1 037	797	8 234	4 882	212 953	6 748	126	1979 Sept. Okt. p)	
10 437	5 211	3 693	117 056	829	4	1 021	796	8 277	5 844	215 911	6 861	73		
Realkreditinstitute														
1 583	74 320	—	102	3 868	133 216	1 794	1 025	6 531	7 378	278 256	8 743	59	1979 Sept. Okt. p)	
1 672	74 746	—	102	3 887	133 735	1 771	1 025	6 531	6 686	279 029	8 703	69		
Private Hypothekenbanken														
1 168	29 557	—	60	515	108 730	480	120	3 851	4 173	175 702	191	59	1979 Sept. Okt. p)	
1 274	29 721	—	59	517	109 069	475	120	3 851	3 285	175 829	208	59		
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
415	44 763	—	42	3 353	24 486	1 314	905	2 680	3 205	102 554	8 552	—	1979 Sept. Okt. p)	
398	45 025	—	43	3 370	24 665	1 296	905	2 680	3 401	103 200	8 495	10		
Teilzahlungskreditinstitute														
955	368	2 156	2 300	—	—	387	169	1 476	2 897	23 645	45	—	1979 Sept. Okt. p)	
983	385	2 194	2 265	—	—	393	169	1 493	2 971	23 976	42	—		
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1 215	27 418	—	57	28 767	21 485	604	89	4 639	3 698	126 549	2 926	—	1979 Sept. Okt. p)	
1 129	27 820	—	57	28 588	21 541	598	89	4 639	3 471	127 320	2 965	—		
Postscheck- und Postsparkassenämter														
—	90	—	25 996	—	—	—	—	—	3 415	41 242	—	—	1979 Sept. Okt. p)	
—	90	—	25 935	—	—	—	—	—	1 149	38 598	—	—		

Anm. 12 und Tab. III, 22. — 13 + 690 Mio DM. —
14 + 710 Mio DM. — 15 + 310 Mio DM. —

16 + 260 Mio DM. — 17 + 230 Mio DM. —
18 + 210 Mio DM. — 19 + 150 Mio DM. —

20 + 240 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

13. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an in- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig			Mittel- und langfristig							
			insgesamt mit ohne Schatzwechselkredite(n)		darunter Wechseldiskontkredite	insgesamt mit ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig		langfristig		darunter:	
			zusammen mit Wertpapierbestände(n)	ohne Wertpapierbestände(n)		zusammen mit Wertpapierbestände(n)	ohne Wertpapierbestände(n)	zusammen mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen	durchlaufende Kredite		
Alle Bankengruppen													
1979 Sept. Okt. p)	1 352 508	1 290 076	236 947	230 820	41 287	1 115 561	1 059 256	159 115	144 193	956 446	915 063	857 716	57 347
	1 361 122	1 297 807	234 548	228 428	42 468	1 126 574	1 069 379	159 371	144 442	967 203	924 937	867 094	57 843
Kreditbanken													
1979 Sept. Okt. p)	309 521	283 651	103 605	100 918	21 528	205 916	182 733	57 717	50 537	148 199	132 196	126 794	5 402
	310 613	284 547	102 648	99 970	22 143	207 965	184 577	57 814	50 684	150 151	133 893	128 363	5 530
Großbanken													
1979 Sept. Okt. p)	132 308	119 106	39 477	37 686	8 834	92 831	81 420	30 064	26 660	62 767	54 760	54 494	266
	133 517	120 177	39 619	37 828	9 110	93 898	82 349	29 960	26 520	63 938	55 829	55 558	271
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1979 Sept. Okt. p)	148 080	138 729	44 627	43 755	8 594	103 453	94 974	24 249	21 116	79 204	73 858	68 928	4 930
	148 984	139 546	44 642	43 779	8 985	104 342	95 767	24 330	21 298	80 012	74 469	69 416	5 053
Zweigstellen ausländischer Banken													
1979 Sept. Okt. p)	11 892	10 163	7 981	7 964	1 382	3 911	2 199	1 249	839	2 662	1 360	1 201	159
	11 424	9 729	7 522	7 505	1 457	3 902	2 224	1 259	837	2 643	1 367	1 229	158
Privatbankiers													
1979 Sept. Okt. p)	17 241	15 653	11 520	11 513	2 718	5 721	4 140	2 155	1 922	3 566	2 218	2 171	47
	16 688	15 095	10 865	10 858	2 591	5 823	4 237	2 265	2 029	3 558	2 208	2 160	48
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1979 Sept. Okt. p)	218 135	207 473	14 632	13 942	3 164	203 503	193 531	19 544	15 923	183 959	177 608	160 167	17 441
	219 191	208 325	14 432	13 742	3 324	204 759	194 583	19 182	15 536	185 577	179 047	161 378	17 669
Sparkassen													
1979 Sept. Okt. p)	307 776	298 928	58 495	58 394	9 045	249 281	240 534	32 331	31 626	216 950	208 908	204 740	4 168
	310 260	301 307	57 478	57 376	9 204	252 782	243 931	32 628	31 894	220 154	212 037	207 845	4 192
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1979 Sept. Okt. p)	22 420	18 104	7 074	6 426	1 910	15 346	11 678	5 744	3 890	9 602	7 788	7 627	161
	22 332	18 014	6 887	6 237	1 949	15 445	11 777	5 788	3 975	9 657	7 802	7 639	163
Kreditgenossenschaften 1)													
1979 Sept. Okt. p)	147 444	142 907	43 912	43 871	4 842	103 532	99 036	22 524	22 259	81 008	76 777	75 620	1 157
	149 169	144 630	43 847	43 807	5 035	105 322	100 823	22 793	22 534	82 529	78 289	77 119	1 170
Realkreditinstitute													
1979 Sept. Okt. p)	237 530	235 523	1 187	1 168	21	236 343	234 355	6 102	5 348	230 241	229 007	222 734	6 273
	238 958	236 853	1 106	1 087	20	237 852	235 766	5 875	5 071	231 977	230 695	224 211	6 484
Private Hypothekenbanken													
1979 Sept. Okt. p)	150 769	149 206	897	897	21	149 872	148 309	4 277	3 733	145 595	144 576	143 387	1 189
	151 458	149 794	781	781	20	150 677	149 013	4 104	3 510	146 573	145 503	144 310	1 193
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1979 Sept. Okt. p)	86 761	86 317	290	271	—	86 471	86 046	1 825	1 615	84 646	84 431	79 347	5 084
	87 500	87 059	325	306	—	87 175	86 753	1 771	1 561	85 404	85 192	79 901	5 291
Teilzahlungskreditinstitute													
1979 Sept. Okt. p)	20 734	20 480	4 251	4 151	139	16 483	16 329	11 031	11 004	5 452	5 325	5 312	13
	21 115	20 858	4 516	4 416	144	16 599	16 442	11 030	11 003	5 569	5 439	5 426	13
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1979 Sept. Okt. p)	69 933	67 457	2 050	1 902	638	67 883	65 555	4 122	3 606	63 761	61 949	39 217	22 732
	70 348	67 737	1 880	1 732	649	68 468	66 005	4 261	3 745	64 207	62 260	39 638	22 622
Postcheck- und Postsparkassenämter													
1979 Sept. Okt. p)	19 015	15 553	1 741	48	—	17 274	15 505	—	—	17 274	15 505	15 505	—
	19 136	15 536	1 754	61	—	17 382	15 475	—	—	17 382	15 475	15 475	—

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 11, Anm. 12 und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Ver-

änderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 2 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen

mit —. — 1 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 11, Anm. 12 und Tab. III, 22. — p Vorläufig.

14. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von in- und ausländischen Nichtbanken insgesamt	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite)							Sparbriefe 1)	Spar-einlagen	Durchlaufende Kredite
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber				
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre					
Alle Bankengruppen														
1979 Sept. Okt. p)	1 054 050 1 061 699	156 810 157 830	153 005 154 291	3 805 3 539	299 735 306 112	149 741 154 801	74 466 75 475	70 365 74 435	4 910 4 891	149 994 151 311	73 844 75 166	470 022 468 983	53 639 53 608	
Kreditbanken														
1979 Sept. Okt. p)	238 633 242 755	51 441 53 304	49 046 51 099	2 395 2 205	97 856 100 361	84 760 87 495	44 022 43 947	39 677 42 520	1 061 1 028	13 096 12 866	13 094 13 307	74 636 74 138	1 606 1 645	
Großbanken														
1979 Sept. Okt. p)	122 564 124 303	27 917 28 765	26 849 28 016	1 068 749	44 355 45 387	40 629 41 932	21 936 22 029	18 271 19 502	422 401	3 726 3 455	7 360 7 523	42 627 42 300	305 328	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken														
1979 Sept. Okt. p)	99 192 100 804	18 337 19 061	17 394 18 044	943 1 017	45 751 46 741	37 393 38 353	18 984 18 606	17 969 19 307	440 440	8 358 8 388	5 347 5 381	28 672 28 519	1 085 1 102	
Zweigstellen ausländischer Banken														
1979 Sept. Okt. p)	3 318 3 601	1 429 1 632	1 213 1 450	216 182	1 543 1 620	1 100 1 177	417 469	610 646	73 62	443 443	27 35	149 146	170 168	
Privatbankiers														
1979 Sept. Okt. p)	13 559 14 047	3 758 3 846	3 590 3 589	168 257	6 207 6 613	5 638 6 033	2 685 2 843	2 827 3 065	126 125	569 580	360 368	3 188 3 173	46 47	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
1979 Sept. Okt. p)	65 491 64 945	6 800 6 043	5 972 5 398	828 645	38 176 38 360	13 570 13 540	4 902 5 172	7 491 7 226	1 177 1 142	24 606 24 820	138 140	3 675 3 588	16 702 16 814	
Sparkassen														
1979 Sept. Okt. p)	382 133 383 727	55 158 55 302	54 917 55 068	241 234	28 221 29 218	25 568 26 315	14 401 14 170	10 572 11 568	595 577	2 653 2 903	51 332 52 144	245 762 245 404	1 660 1 659	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
1979 Sept. Okt. p)	9 711 10 072	1 163 1 237	1 104 1 154	59 83	4 287 4 523	1 836 2 053	588 1 009	1 166 964	82 80	2 451 2 470	3 624 3 688	450 438	187 186	
Kreditgenossenschaften 2)														
1979 Sept. Okt. p)	175 668 176 922	30 604 30 208	30 494 30 042	110 166	23 671 25 136	18 679 19 925	8 978 9 488	9 073 9 762	628 675	4 992 5 211	3 500 3 693	117 044 117 056	849 829	
Realkreditinstitute														
1979 Sept. Okt. p)	80 550 81 052	560 543	560 543	— —	76 020 76 520	1 700 1 774	117 102	597 661	986 1 011	74 320 74 746	— —	102 102	3 868 3 887	
Private Hypothekenbanken														
1979 Sept. Okt. p)	31 729 31 970	313 298	313 298	— —	30 841 31 096	1 284 1 375	116 101	388 478	780 796	29 557 29 721	— —	60 59	515 517	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
1979 Sept. Okt. p)	48 821 49 082	247 245	247 245	— —	45 179 45 424	416 399	1 1	209 183	206 215	44 763 45 025	— —	42 43	3 353 3 370	
Teilzahlungskreditinstitute														
1979 Sept. Okt. p)	6 769 6 808	771 759	606 569	165 190	1 542 1 590	1 174 1 205	219 222	872 899	83 84	368 385	2 156 2 194	2 300 2 265	— —	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1979 Sept. Okt. p)	59 566 60 111	870 1 152	863 1 136	7 16	29 872 30 314	2 454 2 494	1 239 1 365	917 835	298 294	27 418 27 820	— —	57 57	28 767 28 588	
Postscheck- und Postsparkassenämter														
1979 Sept. Okt. p)	35 529 35 307	9 443 9 282	9 443 9 282	— —	90 90	— —	— —	— —	— —	90 90	— —	25 996 25 935	— —	

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialien; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 11, Anm. 12 und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Veränderungen

von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —, — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen

Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. — 2 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 11, Anm. 12 und Tab. III, 22. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

15. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute *)

Mio DM								
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Inländische Emittenten				Länder	Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Emittenten
		öffentliche Haushalte			Bund			
		zusammen	mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere				
1968	10 540	9 217	8 930	7 680	287	1 171	152	
1969	3 677	2 219	2 217	1 917	2	1 408	50	
1970	6 419	4 927	4 927	1 574	—	1 053	439	
1971	6 178	4 867	4 865	1 600	2	872	439	
1972	3 770	2 857	2 855	1 400	2	681	232	
1973 1)	4 421	3 715	3 714	1 020	1	525	181	
1973 1)	4 421	3 715	3 714	1 020	1	525	181	
1974	8 721	7 552	7 352	4 144	200	1 029	140	
1975	2) 13 474	2) 12 358	2) 11 671	8 565	687	1 013	103	
1976	10 595	9 897	9 397	5 142	500	598	100	
1977	10 731	10 321	10 271	6 524	50	410	—	
1978	17 579	17 147	17 147	6 645	—	400	32	
1978 Juli	15 944	15 544	15 544	8 772	—	400	—	
Aug.	15 857	15 451	15 451	8 795	—	400	6	
Sept.	16 241	15 835	15 835	8 823	—	400	6	
Okt.	18 459	18 054	18 054	9 376	—	400	5	
Nov.	18 601	18 195	18 195	7 432	—	400	6	
Dez.	17 579	17 147	17 147	6 645	—	400	32	
1979 Jan.	16 335	15 900	15 900	6 378	—	400	35	
Febr.	16 278	15 853	15 853	6 193	—	400	25	
März	15 657	15 254	15 254	5 692	—	400	3	
April	14 931	14 528	14 528	5 673	—	400	3	
Mai	11 516	11 096	11 096	5 760	—	400	20	
Juni	11 855	11 455	11 455	5 726	—	400	—	
Juli	11 152	10 752	10 752	5 725	—	400	—	
Aug.	11 852	11 452	11 452	5 725	—	400	—	
Sept.	12 302	11 902	11 902	5 727	—	400	—	
Okt. p)	12 016	11 616	11 616	5 720	—	400	—	

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 2 — 180 Mio DM. — p Vorläufig.

16. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten *)

Mio DM							
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände	
1968	13 447	4 184	8 423	5 582	2 654	207	5 024
1969	14 463	4 605	8 977	6 391	2 361	225	5 486
1970	2) 13 100	3 957	3) 7 877	5 450	2 255	172	5 223
1971	12 882	3 482	7 441	4 575	2 649	217	5 441
1972	12 642	3 097	7 290	4 056	2 985	239	5 362
1973 1)	13 389	2 944	7 616	4 435	2 943	238	5 773
1973 1)	13 453	2 945	7 656	4 457	2 959	240	5 797
1974	4) 15 410	3 339	5) 8 774	5) 5 273	3 279	222	6 636
1975	6) 17 755	5 998	6) 12 776	6) 8 703	3 899	184	4 979
1976	25 518	8 588	18 657	14 295	4 214	148	6 861
1977	36 292	13 923	28 458	23 820	4 506	132	7 834
1978	39 887	17 135	32 127	27 201	4 819	107	7 760
1978 Juli	34 317	14 037	26 837	22 324	4 398	115	7 480
Aug.	35 026	14 921	27 611	23 055	4 439	117	7 415
Sept.	37 608	16 539	30 146	25 365	4 664	117	7 462
Okt.	37 599	16 550	29 886	24 893	4 881	112	7 713
Nov.	39 248	17 267	31 618	26 622	4 883	113	7 630
Dez.	39 887	17 135	32 127	27 201	4 819	107	7 760
1979 Jan.	7) 38 112	16 094	8) 30 069	4) 25 161	4 805	103	8 043
Febr.	38 357	16 684	30 377	25 269	5 007	101	7 980
März	37 914	16 373	30 100	25 044	4 954	102	7 814
April	37 420	16 197	29 543	24 784	4 659	100	7 877
Mai	37 082	15 815	29 315	24 728	4 490	97	7 767
Juni	37 152	14 916	29 284	24 717	4 472	95	7 868
Juli	36 664	14 900	29 353	24 865	4 396	92	7 311
Aug.	36 351	14 921	29 321	24 836	4 381	104	7 030
Sept.	36 350	14 897	29 479	25 008	4 377	94	6 871
Okt. p)	36 735	14 904	29 617	25 073	4 450	94	7 118

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 2 — 230 Mio DM. — 3 — 140 Mio DM. —

4 — 120 Mio DM. — 5 — 100 Mio DM. — 6 + 180 Mio DM. — 7 — 160 Mio DM. —

8 — 130 Mio DM. — p Vorläufig.

17. Wertpapierbestände *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Wertpapierbestände		Inländische Wertpapiere										Ausländische Wertpapiere		
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	insgesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen 1)						börsengängige Dividendenwerte	Investmentzertifikate	sonstige Wertpapiere	Nachrichtlich: Aktien mit Konsortialbindung	insgesamt	darunter Aktien einschl. Investmentzertifikate
				zusammen	Bankschuldverschreibungen 2)		öffentliche Anleihen		Industrieobligationen und sonstige Schuldverschreibungen						
					zusammen	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	öffentliche Haushalte	Bundesbahn und Bundespost							
1973	94 791	7 453	93 278	85 498	70 994	4 508	7 656	5 797	1 051	6 746	481	553	1 029	1 513	325
1974	3)107 482	11 232	4)105 708	4) 98 596	5) 82 295	7 882	6) 8 774	6 636	891	5 909	730	473	698	1 774	315
1975	7)135 058	20 191	7)133 136	7)125 821	107 356	14 182	7) 12 776	4 979	710	5 895	983	437	727	1 922	325
1976	156 762	24 987	154 527	145 938	119 545	16 381	18 657	6 861	875	6 807	1 361	421	676	2 235	333
1977	190 152	31 466	186 091	176 542	139 338	17 430	28 458	7 834	912	7 066	6) 2 006	8) 477	1 070	4 061	445
1978	9)211 205	35 178	10)205 986	11)196 511	12)155 901	17 998	32 127	7 760	723	7 079	1 865	531	912	5 219	406
1978 Juli	200 851	32 876	195 354	186 051	150 947	18 750	26 837	7 480	787	6 843	1 921	539	803	5 497	438
Aug.	203 524	33 997	198 288	189 111	153 297	18 981	27 611	7 415	788	6 720	1 928	529	696	5 236	416
Sept.	208 092	35 891	202 919	193 591	155 220	19 263	30 146	7 462	763	6 899	1 913	516	804	5 173	410
Okt.	207 165	35 527	202 384	192 978	154 630	18 889	29 886	7 713	749	7 014	1 889	503	808	4 781	393
Nov.	210 267	35 950	205 407	196 049	156 084	18 595	31 618	7 630	717	6 986	1 873	499	798	4 860	385
Dez.	9)211 205	35 178	10)205 986	10)196 511	11)155 901	17 998	32 127	7 760	723	7 079	1 865	531	912	5 219	406
1979 Jan.	13)209 339	34 773	14)204 580	14)195 277	15)156 443	18 641	30 069	8 043	722	6 999	1 803	501	731	4 759	429
Febr.	17)211 287	36 365	18)206 554	18)197 100	19)158 052	19 652	30 377	7 980	691	7 115	1 802	537	688	4 733	435
März	211 905	36 710	207 101	197 587	158 990	20 288	30 100	7 814	683	7 177	1 799	538	793	4 804	416
April	211 912	36 553	206 644	197 342	159 257	20 292	29 543	7 877	665	6 976	1 789	537	698	5 268	435
Mai	211 435	36 006	206 115	196 800	159 028	20 149	29 315	7 767	690	7 025	1 755	535	713	5 320	437
Juni	211 882	34 997	206 650	197 242	159 292	20 050	29 284	7 868	798	7 123	1 749	536	790	5 232	428
Juli	211 906	34 990	206 660	197 353	160 032	20 063	29 353	7 311	657	7 021	1 759	527	765	5 246	433
Aug.	211 563	35 079	205 992	196 791	159 773	20 133	29 321	7 030	667	6 924	1 759	518	694	5 571	446
Sept.	210 624	35 096	204 980	195 577	158 578	20 174	29 479	6 871	649	7 137	1 744	522	774	5 644	436
Okt. p)	210 735	34 601	204 731	195 203	157 798	19 672	29 617	7 118	670	7 250	1 738	540	835	6 004	441

Anmerkung * s. Tab. III, 2. - 1 Einschl. im Offenermarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. - 2 Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten; ohne eigene

Emissionen, ohne Namensschuldverschreibungen. - 3 - 1 180 Mio DM. - 4 - 1 120 Mio DM. - 5 - 980 Mio DM. - 6 - 100 Mio DM. - 7 + 180 Mio DM. - 8 + 100 Mio DM. - 9 - 350 Mio DM. - 10 - 300 Mio DM. -

11 - 230 Mio DM. - 12 - 160 Mio DM. - 13 - 1 040 Mio DM. - 14 - 970 Mio DM. - 15 - 810 Mio DM. - 16 - 130 Mio DM. - 17 - 270 Mio DM. - 18 - 240 Mio DM. - 19 - 200 Mio DM. - p Vorläufig.

18. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kontokorrent-, Wechsel- und sonstige Kredite mit wechselnder Inanspruchnahme								Darlehen mit festem Betrag und fester Laufzeit				
	insgesamt	Stand der Inanspruchnahme der zugesagten Kredite	Stand der offenen Zusagen	Ausnutzungsgrad 1)	Stand der Kreditzusagen	Stand der Inanspruchnahme der zugesagten Kredite	Stand der offenen Zusagen	Ausnutzungsgrad 1)	Stand der noch nicht durch Auszahlung erledigten Kreditzusagen				
									darunter kurzfristig		insgesamt	mittel-fristig 2)	langfristig
									Mio DM	%			
1976	3) 294 408	4) 137 816	5) 156 592	46,8	257 211	120 779	136 432	47,0	ts) 67 940	ts) 11 329	ts) 56 611		
1977	3) 311 828	4) 143 293	5) 168 535	46,0	3) 275 975	4) 126 980	5) 148 995	46,0	74 457	12 172	62 285		
1978	342 298	6) 154 714	7) 187 584	45,2	8) 304 070	136 982	7) 167 088	45,0	88 949	14 557	74 392		
1978 Juli	324 558	144 656	179 902	44,6	288 088	128 999	159 089	44,8	85 844	14 091	71 753		
Aug.	327 509	143 171	184 338	43,7	289 967	127 209	162 758	43,9	87 908	14 600	73 308		
Sept.	9) 331 056	9) 147 263	183 793	44,5	293 323	131 380	161 943	44,8	88 881	14 473	74 408		
Okt.	332 085	145 328	186 757	43,8	295 201	129 894	165 307	44,0	88 843	14 672	74 171		
Nov.	336 582	148 751	187 831	44,2	298 595	132 594	166 001	44,4	90 081	14 933	75 148		
Dez.	342 298	154 714	187 584	45,2	304 070	136 982	167 088	45,0	88 949	14 557	74 392		
1979 Jan.	10) 341 558	11) 149 681	191 877	43,8	10) 303 116	11) 133 096	170 020	43,9	89 246	14 859	74 387		
Febr.	343 136	152 404	190 732	44,4	304 546	135 623	168 923	44,5	92 164	15 447	76 717		
März	346 767	155 667	191 100	44,9	308 306	138 670	169 636	45,0	93 996	16 034	77 962		
April	349 351	156 417	192 934	44,8	310 030	139 261	170 769	44,9	95 078	16 332	78 746		
Mai	352 792	157 690	195 102	44,7	313 167	140 120	173 047	44,7	95 980	16 589	79 391		
Juni	356 160	164 176	191 984	46,1	316 352	146 169	170 183	46,2	96 114	16 413	79 701		
Juli	357 408	162 412	194 996	45,4	317 121	144 244	172 877	45,5	12) 94 481	16 361	12) 78 120		
Aug.	360 707	162 079	198 628	44,9	320 111	143 833	176 278	44,9	93 661	16 283	77 378		
Sept.	13) 364 121	167 710	13) 198 628	46,1	13) 323 364	149 219	13) 174 145	46,1	13) 92 348	16 438	13) 75 910		
Okt. p)	14) 367 774	15) 169 493	198 281	46,1	326 288	150 090	176 198	46,0	16) 90 435	17) 16 278	18) 74 157		

* Einschl. Organisationen ohne Erwerbscharakter. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme -). - 1 Stand der Inanspruchnahme der zugesagten Kredite in % des Standes der Kreditzusagen. -

2 Einschl. eventueller kurzfristiger Kredite. - 3 - 2 400 Mio DM. - 4 - 160 Mio DM. - 5 - 2 240 Mio DM. - 6 - 330 Mio DM. - 7 + 295 Mio DM. - 8 + 315 Mio DM. - 9 - 350 Mio DM. - 10 + 500 Mio DM. - 11 + 420 Mio DM. - 12 - 620 Mio DM. -

13 - 100 Mio DM. - 14 + 325 Mio DM. - 15 + 250 Mio DM. - 16 + 1 295 Mio DM. - 17 + 470 Mio DM. - 18 + 825 Mio DM. - ts Teilweise geschätzt. - p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

19. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern *) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

a) Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen										
	insgesamt	Unter- nehmen und Selbst- ständige 1)	Privat- personen (wirt- schaftlich unselb- ständige und sonstige)	Organi- sationen ohne Erwerbs- charakter	Hypothek- kredite auf Wohn- grund- stücke 2)	die Kredite insgesamt (Spalte 1) gliedern sich in:					
						Kredite ohne Kredite für den Wohnungsbau				Kredite für den Wohnungsbau	
						zusammen	Unter- nehmen und Selbst- ständige 1)	Privat- personen (wirt- schaftlich unselb- ständige und sonstige)	Organi- sationen ohne Erwerbs- charakter	zusammen	darunter nicht hypo- thekarisch gesicherte Kredite
Kredite insgesamt											
1970	416 659	238 508	39 352	3 077	135 724	260 311	227 837	29 678	2 796	156 348	20 624
1971	10) 476 290	10) 278 313	48 146	3 633	146 198	11) 303 837	11) 264 561	35 979	3 297	172 453	26 255
1972	15) 554 920	15) 327 724	60 446	4 399	162 351	15) 357 933	15) 308 971	44 968	3 994	196 987	34 636
1973 9)	18) 612 112	19) 357 412	67 472	4 642	20) 182 586	388 230	334 881	49 186	4 163	21) 223 882	22) 41 296
1973 9)	616 123	359 387	68 874	4 666	183 196	390 811	336 631	49 996	4 184	225 312	42 116
1974	30) 656 454	31) 384 996	69 937	5 077	32) 196 444	33) 415 800	34) 361 379	49 906	4 515	240 654	35) 44 210
1975	32) 689 173	41) 396 054	42) 79 038	5 654	208 427	43) 433 817	372 558	44) 56 224	5 035	45) 255 356	46) 46 929
1976	54) 752 245	55) 427 268	56) 98 908	6 005	220 064	57) 477 509	58) 403 050	59) 69 149	5 310	274 736	54 672
1977	65) 819 991	66) 456 623	67) 122 056	6 516	68) 234 796	69) 516 105	39) 429 077	70) 81 252	5 776	71) 303 886	72) 69 090
1978 Sept.	871 697	472 203	142 160	6 735	250 599	541 591	443 138	92 675	5 778	330 106	79 507
1978 Dez.	908 328	491 952	151 211	6 932	258 233	564 908	461 851	97 030	6 027	343 420	85 187
1979 März	91) 922 685	92) 497 318	156 140	6 802	262 425	93) 571 903	92) 466 580	99 356	5 967	350 782	88 357
1979 Juni	23) 958 773	23) 516 400	167 433	6 956	267 984	597 297	23) 484 542	106 715	6 040	361 476	93 492
1979 Sept.	23) 982 815	23) 525 650	174 563	6 953	275 649	23) 609 553	23) 492 319	111 243	5 991	373 262	97 613
Kurzfristige Kredite											
1970	112 564	100 400	11 609	555	—	107 255	96 883	9 866	506	5 309	5 309
1971	12) 130 862	12) 115 343	14 732	787	—	12) 123 983	12) 110 764	12 509	710	6 879	6 879
1972	16) 155 260	16) 134 915	19 299	1 046	—	16) 145 987	16) 128 472	16 553	962	9 273	9 273
1973 9)	23) 165 117	24) 143 447	20 539	1 131	—	154 261	135 646	17 566	1 049	10 856	10 856
1973 9)	166 426	144 363	20 926	1 137	—	155 471	136 523	17 893	1 055	10 955	10 955
1974	23) 178 638	23) 157 087	20 336	1 215	—	166 793	148 198	17 470	1 125	11 845	11 845
1975	23) 170 191	47) 147 905	21 099	1 187	—	158 850	139 379	18 351	1 120	49) 11 341	49) 11 341
1976	182 232	60) 156 755	61) 24 342	1 135	—	171 717	157 316	21 163	1 079	10 515	10 515
1977	73) 192 569	74) 162 927	28 386	1 256	—	75) 181 997	76) 156 254	77) 24 530	1 213	78) 10 572	78) 10 572
1978 Sept.	196 649	163 630	31 769	1 250	—	185 749	157 316	27 222	1 211	10 900	10 900
1978 Dez.	205 203	171 300	32 541	1 362	—	194 308	165 186	27 788	1 334	10 895	10 895
1979 März	205 049	171 349	32 364	1 336	—	194 504	165 436	27 763	1 305	10 545	10 545
1979 Juni	219 137	183 080	34 644	1 413	—	208 325	177 099	29 841	1 385	10 812	10 812
1979 Sept.	222 524	185 840	35 434	1 250	—	212 106	179 849	31 030	1 227	10 418	10 418
Mittelfristige Kredite											
1970	46 516	30 565	14 852	353	746	41 341	27 714	13 318	309	5 175	4 429
1971	58 671	39 009	17 943	363	1 356	50 986	35 108	15 561	317	7 685	6 329
1972	69 965	46 298	21 570	555	1 542	59 580	40 751	18 368	461	10 385	8 943
1973 9)	76 499	50 231	23 845	586	1 837	64 241	43 647	20 156	438	12 258	10 421
1973 9)	77 003	50 426	24 137	590	1 850	64 598	43 807	20 350	441	12 405	10 555
1974	79 465	53 052	23 754	659	2 000	67 547	47 117	19 891	539	11 918	9 918
1975	77 592	50) 47 975	862	1 704	66 474	50) 42 977	51) 22 750	747	699	11 118	9 414
1976	23) 85 132	63) 47 428	35 511	790	1 403	71 904	64) 42 949	28 256	699	13 228	11 825
1977	78) 91 483	79) 47 260	42 349	756	1 118	80) 73 978	81) 41 997	82) 31 310	671	83) 17 505	83) 16 387
1978 Sept.	95 309	45 696	47 805	707	1 101	75 678	40 628	34 433	617	19 631	18 530
1978 Dez.	99 727	48 496	49 599	615	1 017	79 061	43 303	35 181	577	20 666	19 649
1979 März	64) 100 145	64) 48 523	50 058	601	963	64) 79 035	64) 43 295	35 176	564	21 110	20 147
1979 Juni	104 116	50 231	52 306	611	968	82 012	44 711	36 738	563	22 104	21 136
1979 Sept.	107 081	51 769	53 736	608	968	83 791	45 870	37 372	549	23 290	22 322
Langfristige Kredite											
1970	257 579	107 541	12 891	2 169	134 978	111 715	103 240	6 494	1 981	145 864	10 886
1971	13) 286 757	13) 123 961	15 471	2 483	144 842	14) 128 868	14) 118 689	7 909	2 270	157 889	13 047
1972	17) 329 695	17) 146 511	19 577	2 798	160 809	17) 152 366	17) 139 748	10 047	2 571	177 329	16 520
1973 9)	25) 370 496	26) 163 734	23 088	2 925	27) 180 749	28) 169 728	28) 155 588	11 464	2 676	29) 200 768	14) 20 019
1973 9)	372 694	164 598	23 811	2 939	181 346	170 742	156 301	11 753	2 688	201 952	20 606
1974	36) 398 351	37) 174 857	25 847	3 203	32) 194 444	38) 181 460	39) 166 064	12 545	2 851	216 891	40) 22 447
1975	441 390	200 174	30 888	3 605	206 723	208 493	190 202	15 123	3 168	52) 232 897	53) 26 174
1976	484 881	223 085	39 055	4 080	218 661	233 888	210 626	19 730	3 532	250 993	32 332
1977	84) 535 939	85) 246 436	51 321	4 504	68) 233 678	86) 230 130	87) 230 826	88) 25 412	3 892	89) 275 809	90) 42 131
1978 Sept.	579 739	262 877	62 586	4 778	249 498	280 164	245 194	31 020	3 950	299 575	50 077
1978 Dez.	603 398	272 156	69 071	4 955	257 216	291 539	253 362	34 061	4 116	311 859	54 643
1979 März	16) 617 491	57) 277 446	73 718	4 865	261 462	23) 298 364	57) 257 849	36 417	4 098	319 127	57 665
1979 Juni	635 520	283 089	80 483	4 932	267 016	306 960	262 732	40 136	4 092	328 560	61 544
1979 Sept.	653 210	288 041	85 393	5 095	274 681	313 656	266 600	42 841	4 215	339 554	64 873

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen sowie der Bausparkkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 11 und Tab. III, 22. — Methodische Erläuterungen s. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 22. Jg., Nr. 10, Oktober 1970, S. 30 ff. — Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 11 ff. gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme -). — 1 Einschl. Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke, landwirtschaftlich genutzte Grundstücke und Schiffe. — 2 Einschl. Hypothekarkredite auf sonstige Grundstücke. — 3 Einschl. Hypothekarkredite auf landwirtschaftlich genutzte Grundstücke. — 4 Einschl. Schiffshypotheken. — 5 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bauspar-

kassen). — 6 Nach der Grundsystematik des Statistischen Bundesamtes „Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht“. — 7 Nicht nach Wirtschaftsbereichen aufgliederbar. — 8 Einschl. Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren. — 9 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 10 + 529 Mio DM. — 11 + 477 Mio DM. — 12 + 140 Mio DM. — 13 + 389 Mio DM. — 14 + 377 Mio DM. — 15 + 570 Mio DM. — 16 + 160 Mio DM. — 17 + 410 Mio DM. — 18 + 3340 Mio DM. — 19 + 424 Mio DM. — 20 + 2988 Mio DM. — 21 + 3421 Mio DM. — 22 + 433 Mio DM. — 23 + 110 Mio DM. — 24 + 127 Mio DM. — 25 + 3180 Mio DM. — 26 + 213 Mio DM. —

27 + 2967 Mio DM. — 28 — 164 Mio DM. — 29 + 3344 Mio DM. — 30 — 290 Mio DM. — 31 — 504 Mio DM. — 32 + 200 Mio DM. — 33 — 385 Mio DM. — 34 — 335 Mio DM. — 35 — 105 Mio DM. — 36 — 420 Mio DM. — 37 — 634 Mio DM. — 38 — 430 Mio DM. — 39 — 380 Mio DM. — 40 — 190 Mio DM. — 41 + 285 Mio DM. — 42 — 140 Mio DM. — 43 — 172 Mio DM. — 44 — 178 Mio DM. — 45 + 372 Mio DM. — 46 + 337 Mio DM. — 47 + 135 Mio DM. — 48 — 113 Mio DM. — 49 + 223 Mio DM. — 50 + 130 Mio DM. — 51 — 100 Mio DM. — 52 + 149 Mio DM. — 53 + 114 Mio DM. — 54 + 240 Mio DM. — 55 + 440 Mio DM. — 56 — 200 Mio DM. —

b) Kredite an inländische Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen

Mio DM												
Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und Selbständige											
	Kredite ohne Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke											Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke 7)
	insgesamt	zusammen	Verarbeitendes Gewerbe	Energie-wirtschaft und Wasser-versorgung, Bergbau	Bau-gewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei 3)	Verkehr und Nachrichten-übermittlung 4)	Finanzierungs-institutionen 5) und Versicherungsgewerbe	darunter Bauspar-kassen	sonstige Unter-nehmen und freie Berufe 6)	
Kredite Insgesamt												
1978 Sept.	472 203	418 156	123 026	29 578	22 102	76 173	30 468	50 390	9 529	5 273	76 892	54 045
Dez.	491 952	436 881	128 601	30 725	21 598	81 089	31 000	51 306	9 868	5 782	82 694	55 071
1979 März	92) 497 318	60) 440 989	127 413	94) 29 638	23 232	95) 84 353	31 485	51 342	10 010	5 676	96) 83 516	56 329
Juni	23) 516 400	23) 459 148	133 141	29 860	24 934	23) 87 516	32 337	52 279	11 075	6 441	88 006	57 252
Sept.	23) 525 650	23) 467 307	134 885	29 128	25 294	91 349	33 069	51 495	11 474	6 913	90 613	58 343
Kurzfristige Kredite												
1978 Sept.	163 630	163 630	59 961	1 904	12 187	51 261	5 242	3 828	2 672	681	26 575	—
Dez.	171 300	171 300	63 836	2 263	11 356	53 711	5 402	4 125	2 347	801	28 260	—
1979 März	171 349	171 349	62 810	1 992	12 571	54 985	5 389	3 973	2 202	600	27 427	—
Juni	183 080	183 080	67 655	2 289	13 731	56 944	5 850	4 403	3 099	1 330	29 109	—
Sept.	185 840	185 840	68 274	2 061	13 702	59 227	5 914	4 068	3 097	1 401	29 497	—
Mittelfristige Kredite												
1978 Sept.	45 696	45 508	11 440	2 266	3 280	6 428	1 602	4 567	3 434	2 810	12 491	188
Dez.	48 496	48 355	12 302	2 358	3 303	6 994	1 575	4 054	3 921	3 218	13 848	141
1979 März	64) 48 523	64) 48 387	11 520	97) 2 156	3 471	98) 7 732	1 562	3 945	4 103	3 354	13 898	136
Juni	50 231	50 081	11 385	2 276	3 738	7 855	1 610	4 259	4 228	3 422	14 730	150
Sept.	51 769	51 592	11 458	2 217	3 837	8 224	1 660	4 153	4 614	3 776	15 429	177
Langfristige Kredite												
1978 Sept.	262 877	209 020	51 625	25 408	6 635	18 484	23 624	41 995	3 423	1 782	37 826	53 857
Dez.	272 156	217 226	52 463	26 104	6 939	20 384	24 023	43 127	3 600	1 763	40 586	54 930
1979 März	57) 277 446	64) 221 253	53 083	81) 25 490	7 190	54) 21 636	24 534	43 424	3 705	1 722	42 191	56 193
Juni	283 089	225 987	54 101	25 295	7 465	22 717	24 877	43 617	3 748	1 689	44 167	57 102
Sept.	288 041	229 875	55 153	24 850	7 755	23 898	25 495	43 274	3 763	1 736	45 687	58 166

c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM											
Stand am Monatsende	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe (ohne Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke)										
	insgesamt	Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie) und Mineralölverarbeitung	Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glas-gewerbe	Eisen- und Nichteisen-Metall-erzeugung, Gießerei und Stahl-verformung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau	Elektrotechnik, Fein-mechanik und Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren 8)	Holz-, Papier- und Druck-gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	Nahrungs- und Genuß-mittel-gewerbe	
Kredite Insgesamt											
1978 Sept.	123 026	11 764	4 489	5 310	14 708	26 857	20 932	13 333	11 537	14 096	
Dez.	128 601	12 065	4 846	5 345	16 315	27 781	22 243	13 426	11 273	15 307	
1979 März	127 413	11 606	4 753	5 684	15 615	27 834	21 265	13 778	11 540	15 338	
Juni	133 141	11 876	4 924	5 794	16 217	28 351	22 891	14 802	12 698	15 588	
Sept.	134 885	11 600	5 154	5 644	16 151	28 714	23 542	15 402	12 874	15 804	
Kurzfristige Kredite											
1978 Sept.	59 961	4 415	2 300	2 463	6 238	13 139	10 351	6 513	7 361	7 181	
Dez.	63 836	4 916	2 513	2 372	7 020	14 256	11 163	6 359	7 069	8 168	
1979 März	62 810	4 357	2 455	2 686	6 745	14 445	10 285	6 522	7 282	8 033	
Juni	67 655	4 733	2 620	2 747	7 137	14 704	12 036	7 207	8 368	8 103	
Sept.	68 274	4 563	2 748	2 574	7 223	14 995	12 199	7 492	8 482	7 998	
Mittelfristige Kredite											
1978 Sept.	11 440	1 082	375	561	1 736	3 203	1 738	985	655	1 105	
Dez.	12 302	1 198	404	642	2 248	3 045	1 956	1 042	613	1 154	
1979 März	11 520	1 185	382	634	1 944	2 769	1 783	1 032	640	1 151	
Juni	11 385	1 134	359	628	1 772	2 818	1 723	1 091	656	1 204	
Sept.	11 458	1 134	385	586	1 798	2 743	1 856	1 098	624	1 234	
Langfristige Kredite											
1978 Sept.	51 625	6 267	1 814	2 286	6 734	10 515	8 843	5 835	3 521	5 810	
Dez.	52 463	5 951	1 929	2 331	7 047	10 480	9 124	6 025	3 591	5 985	
1979 März	53 083	6 064	1 916	2 364	6 926	10 620	9 197	6 224	3 618	6 154	
Juni	54 101	6 009	1 945	2 419	7 308	10 829	9 132	6 504	3 674	6 281	
Sept.	55 153	5 903	2 021	2 484	7 130	10 976	9 487	6 812	3 768	6 572	

57 + 170 Mio DM. — 58 + 335 Mio DM. —
 59 — 165 Mio DM. — 60 + 210 Mio DM. —
 61 — 150 Mio DM. — 62 — 110 Mio DM. —
 63 + 150 Mio DM. — 64 + 100 Mio DM. —
 65 + 420 Mio DM. — 66 + 1 105 Mio DM. —
 67 — 130 Mio DM. — 68 — 650 Mio DM. —
 69 — 1 905 Mio DM. — 70 — 1 590 Mio DM. —

71 + 2 325 Mio DM. — 72 + 2 975 Mio DM. —
 73 — 220 Mio DM. — 74 — 170 Mio DM. —
 75 — 560 Mio DM. — 76 — 425 Mio DM. —
 77 — 135 Mio DM. — 78 + 340 Mio DM. —
 79 + 360 Mio DM. — 80 — 985 Mio DM. —
 81 — 160 Mio DM. — 82 — 825 Mio DM. —
 83 + 1 325 Mio DM. — 84 + 300 Mio DM. —

85 + 915 Mio DM. — 86 — 360 Mio DM. —
 87 + 205 Mio DM. — 88 — 630 Mio DM. —
 89 + 660 Mio DM. — 90 + 1 310 Mio DM. —
 91 + 270 Mio DM. — 92 + 280 Mio DM. —
 93 + 220 Mio DM. — 94 — 500 Mio DM. —
 95 + 590 Mio DM. — 96 + 120 Mio DM. —
 97 — 340 Mio DM. — 98 + 345 Mio DM. —

III. Kreditinstitute

20. Spareinlagen *)

a) Spareinlagen nach Sparergruppen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Spareinlagenbestand							Nachrichtlich:	
	insgesamt	inländische Privatpersonen			inländische Unternehmen	inländische öffentliche Haushalte	Ausländer	Bestand in Depots aus prämiengünstigstem Erwerb von Wertpapieren 1)	Bestand an Sparprämien nach dem Sparprämien-gesetz
		zusammen	darunter prämiengünstigte Spareinlagen	inländische Organisationen ohne Erwerbscharakter					
1968	166 110	151 438	17 355	2 392	2 933	7 797	1 550	1 328	2 746
1969	186 017	170 107	18 777	3 027	2 970	8 105	1 808	1 224	2 835
1970	4) 205 440	4) 189 935	20 239	3 285	2 750	7 521	1 949	1 128	2 728
1971	5) 232 478	5) 216 340	22 731	3 767	3 055	7 122	2 194	1 161	2 890
1972	6) 263 953	7) 245 702	25 884	4 766	3 809	7 396	2 280	1 271	3 629
1973 3)	8) 278 254	8) 260 189	34 298	5 278	3 810	6 814	2 163	1 360	5 549
1973 3)	282 651	264 361	34 745	5 338	3 932	6 855	2 165	1 362	5 621
1974	4) 312 824	4) 294 870	41 253	5 942	3 893	6 028	2 091	1 297	6 980
1975	9) 378 182	9) 356 262	46 139	8 111	5 063	6 201	2 545	1 252	7 854
1976	10) 413 449	10) 388 666	48 913	9 131	5 751	6 659	3 242	1 203	8 091
1977	11) 440 880	11) 413 475	40 002	10 389	6 015	7 186	3 815	1 056	5 451
1978	8) 470 727	8) 441 490	38 188	11 034	6 335	7 584	4 284	913	4 520
1978 Juli	445 108	416 937	33 185	10 696	6 178	7 339	3 958	896	3 813
Aug.	447 665	419 210	33 872	10 792	6 196	7 470	3 997	884	3 895
Sept.	448 644	420 133	34 558	10 750	6 232	7 476	4 053	876	4 019
Okt.	451 646	423 167	35 298	10 744	6 254	7 425	4 056	877	4 157
Nov.	453 943	425 451	36 024	10 722	6 210	7 452	4 108	885	4 291
Dez.	470 727	441 490	38 188	11 034	6 335	7 584	4 284	913	4 520
1979 Jan.	473 849	444 411	35 866	11 175	6 409	7 542	4 312	827	3 970
Febr.	476 979	447 338	36 612	11 243	6 416	7 641	4 341	832	3 958
März	477 277	447 558	37 392	11 286	6 403	7 685	4 345	842	4 021
April	476 923	447 305	38 135	11 277	6 392	7 601	4 348	857	4 090
Mai	476 387	446 987	38 841	11 182	6 189	7 695	4 334	867	4 191
Juni	475 017	446 065	39 581	11 035	6 022	7 564	4 331	876	4 264
Juli	12) 472 427	12) 444 068	37 366	10 829	5 964	7 264	4 302	822	3 920
Aug.	471 387	443 138	38 075	10 757	5 957	7 243	4 292	827	4 028
Sept.	470 022	441 941	38 779	10 788	5 924	7 101	4 268	831	4 161
Okt. p)	468 983	441 402	39 535	10 555	5 904	6 848	4 274	838	4 318

b) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM

Zeit	Spareinlagenbestand am Anfang des Zeitraums 2)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zinsgutschriften	Spareinlagenbestand am Ende des Zeitraums 2)
		insgesamt	darunter auf Prämien-sparkonten	insgesamt	darunter auf Prämien-sparkonten			
1968	144 672	95 714	4 986	81 028	3 631	+ 14 686	6 063	165 432
1969	166 110	112 116	5 948	99 471	5 349	+ 12 645	7 237	186 017
1970	186 020	130 138	7 822	121 075	7 430	+ 9 063	10 108	205 440
1971	205 481	147 088	9 883	131 531	8 552	+ 15 557	11 007	232 478
1972	232 528	167 213	10 303	147 957	8 424	+ 19 256	11 603	263 953
1973	264 049	166 093	10 270	167 432	3 763	- 1 339	15 263	278 254
1974	282 674	186 934	11 293	175 240	7 216	+ 11 694	18 248	312 824
1975	312 849	239 873	12 292	191 612	9 828	+ 48 261	16 901	378 182
1976	378 204	234 274	12 745	215 650	12 224	+ 18 624	16 356	413 449
1977	413 473	255 838	14 528	244 347	25 244	+ 11 491	15 378	440 880
1978	440 908	256 541	13 840	241 169	17 014	+ 15 372	14 045	470 727
1978 Juli	444 178	25 092	1 390	24 231	5 498	+ 861	69	445 108
Aug.	445 141	19 947	1 050	17 452	358	+ 2 495	29	447 665
Sept.	447 666	18 262	986	17 315	302	+ 947	31	448 644
Okt.	448 647	20 855	981	17 892	242	+ 2 963	36	451 646
Nov.	451 651	19 258	954	16 999	235	+ 2 259	33	453 943
Dez.	453 965	24 642	1 252	21 511	372	+ 3 131	13 631	470 727
1979 Jan.	470 801	30 720	1 792	27 812	4 147	+ 2 908	140	473 849
Febr.	473 847	20 596	1 045	17 469	300	+ 3 127	5	476 979
März	476 985	21 230	1 062	20 950	282	+ 280	12	477 277
April	477 276	19 822	970	20 191	228	- 369	16	476 923
Mai	476 970	19 605	946	20 208	243	- 603	20	476 387
Juni	476 495	19 134	1 059	20 647	331	- 1 513	35	475 017
Juli	475 121	24 433	1 318	27 191	3 559	- 2 758	64	472 427
Aug.	472 453	20 897	1 030	22 000	325	- 1 103	37	471 387
Sept.	471 387	17 933	953	19 338	251	- 1 405	40	470 022
Okt. p)	470 029	21 776	1 011	22 875	257	- 1 099	53	468 983

Anmerkung * s. Tab. III, 5. - 1 Enthält auch prämiengünstigt festgelegte Sparbriefe u. ä. - 2 Abweichungen des Anfangsbestandes gegenüber dem Endbestand des Vortermins sowie der Bestands-

veränderungen von den Umsätzen sind im wesentlichen durch Veränderungen infolge von Fusionen u. ä. bedingt. - 3 S. Tab. III, 2, Anm. 14. - 4 + 230 Mio DM. - 5 + 450 Mio DM. -

6 + 610 Mio DM. - 7 + 470 Mio DM. - 8 + 390 Mio DM. - 9 + 200 Mio DM. - 10 + 240 Mio DM. - 11 + 580 Mio DM. - 12 + 100 Mio DM. - p Vorläufig.

21. Bausparkassen
a) Zwischenbilanzen

Mio DM																
Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Kredite an Kreditinstitute				Kredite an Nichtbanken				Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 6)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken		Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG)	Nachrichtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abgeschlossene Verträge 10)
			Guthaben und Darlehen (ohne Baudarlehen) 1)	Baudarlehen 2)		Bank-schuldver-schreibungen	Baudarlehen 3)	Vor- und Zwischen-finan-zierungs-kredite	sonstige Baudar-lehen 4)	Wert-papiere (einschl. Schatz-wechsel und U-Schätze) 5)	Bau-spar-ein-lagen 7)	Sicht- und Termi-n-gelder	Bau-spar-ein-lagen 8)	Sicht- und Termi-n-gelder 9)		
				Bau-spar-dar-lehen	Vor- und Zwischen-finan-zierungs-kredite											
Bausparkassen insgesamt																
1971	27	53 632	11 363	-	-	1 218	28 243	10 066	742	291	-	2 153	46 199	932	1 491	57 674
1972	28	62 098	12 515	-	-	1 500	34 586	10 044	863	281	-	2 705	53 524	1 043	1 744	63 853
1973	29	70 435	10 972	476	157	1 509	41 159	13 010	1 698	271	1 037	2 353	60 645	1 184	2 092	62 127
1974	30	77 686	12 108	661	167	1 650	49 075	10 827	1 639	235	1 446	2 433	66 383	1 330	2 385	59 591
1975	30	86 952	13 950	679	55	3 032	54 696	11 242	1 528	380	1 837	3 008	73 781	1 436	2 573	63 462
1976	30	94 906	13 312	740	72	4 247	59 617	13 556	1 187	706	1 982	2 982	80 978	1 530	2 990	78 401
1977	30	102 153	11 656	678	221	4 291	64 700	16 625	1 036	1 091	1 989	3 019	87 468	1 548	3 118	85 901
1978	30	111 223	11 825	661	83	4 710	70 035	20 200	891	1 086	1 891	4 518	94 769	1 451	3 586	94 390
1979 Juli	30	115 609	8 688	679	104	5 202	74 134	22 894	884	993	1 701	6 062	95 799	1 413	3 636	7 221
Aug.	30	116 057	8 320	686	114	5 001	74 755	23 233	876	950	1 680	6 535	95 723	1 381	3 636	6 612
Sept.	30	117 628	8 537	699	115	5 034	75 729	23 731	897	910	1 698	6 864	96 415	1 412	3 636	10 194
Okt.p)	30	118 397	8 247	707	119	4 975	76 748	23 890	882	919	1 701	6 926	96 799	1 431	3 636	7 749
Private Bausparkassen																
1979 Juli	17	75 634	3 657	482	95	2 715	53 245	12 794	308	718	1 059	2 390	63 867	1 270	2 272	5 005
Aug.	17	75 946	3 373	481	104	2 564	53 789	12 930	305	684	1 035	2 637	63 858	1 239	2 272	4 610
Sept.	17	77 181	3 629	493	105	2 610	54 499	13 287	322	655	1 050	2 830	64 531	1 261	2 272	7 677
Okt.p)	17	77 769	3 684	496	109	2 576	55 201	13 186	314	663	1 049	2 917	64 822	1 289	2 272	5 185
Öffentliche Bausparkassen																
1979 Juli	13	39 975	5 031	197	9	2 467	20 889	10 100	576	275	642	3 672	31 932	143	1 364	2 216
Aug.	13	40 111	4 947	205	10	2 437	20 966	10 303	571	266	645	3 898	31 865	142	1 364	2 002
Sept.	13	40 447	4 908	206	10	2 424	21 230	10 444	575	255	648	4 034	31 884	151	1 364	2 517
Okt.p)	13	40 628	4 563	211	10	2 399	21 547	10 704	568	256	652	4 009	31 977	142	1 364	2 564

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM																	
Zeit	Umsätze im Sparverkehr 11)			Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen					Neu gewährte Vor- u. Zwischen-finan-zierungs-kredite und sonstige Baudar-lehen		Noch bestehende Auszahlungsver-pflichtungen am Ende des Zeit-raumes		Zins- und Tilgungs-eingänge auf Baudarlehen 12)		Nachrichtlich: Einge-gangene Wohnungs-bau-prämien 14)
	Einge-zahlte Bau-spar-beträge 12)	Zins-gut-schriften auf Bau-spar-ein-lagen	Rück-zahl-ungen von Bau-sparein-lagen aus nicht zuge-teilten Ver-trägen	ins-gesamt	dar-unter Netto-Zutei-lungen 13)	ins-gesamt	Zuteilungen		darunter zur Ab-lösung von Vor- und Zwischen-finan-zierungs-krediten	zu-sam-men	darunter zur Ab-lösung von Vor- und Zwischen-finan-zierungs-krediten	Neu ge-währte Vor- u. Zwischen-finan-zierungs-kredite und sonstige Baudar-lehen	ins-gesamt	dar-unter aus Zutei-lungen	ins-gesamt	dar-unter Tilgun-gen	
							Bauspareinlagen	Bauspardarlehen									
Bausparkassen insgesamt																	
1972	15)20 771	1 317	1 456	37 082	24 219	33 664	13 492	4 643	10 776	4 170	9 396	10 033	6 437	6 256	4 614	2 499	
1973	21 716	1 558	910	39 877	26 085	39 482	14 097	4 926	12 359	4 301	13 026	8 626	6 364	7 089	5 208	2 932	
1974	21 929	1 786	944	40 647	30 921	40 307	16 484	6 472	14 409	5 795	9 414	8 399	6 578	8 670	6 223	3 126	
1975	23 200	1 969	1 173	42 488	29 214	40 513	16 024	6 017	13 343	5 191	11 146	9 284	6 530	10 346	7 645	3 205	
1976	24 184	2 210	1 659	46 595	31 912	43 782	17 309	5 734	13 874	5 069	12 599	9 981	7 133	11 740	9 032	2 285	
1977	25 416	2 407	2 199	50 578	34 928	47 597	19 020	5 605	15 196	5 221	13 381	11 094	7 691	13 310	10 190	1 899	
1978	27 396	2 576	2 202	55 269	39 253	52 301	20 462	6 061	17 191	5 936	14 648	12 442	8 887	15 205	11 865	1 907	
1979 Juli	2 176	33	178	4 819	3 199	5 054	1 849	381	1 511	308	1 694	13 316	8 623	1 305	2 910	239	
Aug.	2 006	39	161	6 117	4 299	5 361	1 971	611	1 826	618	1 564	13 947	9 143	1 341		216	
Sept.	2 743	46	181	5 015	3 665	5 095	1 889	444	1 800	483	1 406	13 355	8 875	1 294		192	
Okt.p)	2 424	42	192	4 920	3 645	5 387	1 880	665	1 974	654	1 533	12 717	8 636	1 251		161	
Private Bausparkassen																	
1979 Juli	1 426	21	89	3 266	2 331	3 356	1 215	282	1 078	243	1 063	7 158	4 435	890	1 885	156	
Aug.	1 300	24	82	3 885	2 779	3 516	1 274	394	1 290	403	952	7 385	4 600	870		145	
Sept.	1 866	28	80	3 159	2 320	3 143	1 122	223	1 200	273	821	6 964	4 383	861		124	
Okt.p)	1 725	28	98	3 522	2 797	3 692	1 364	496	1 411	478	917	6 696	4 401	861		114	
Öffentliche Bausparkassen																	
1979 Juli	750	12	89	1 553	868	1 698	634	99	433	65	631	6 158	4 188	415	1 025	83	
Aug.	706	15	79	2 232	1 520	1 845	697	217	536	215	612	6 562	4 543	471		71	
Sept.	877	18	101	1 896	1 345	1 952	767	221	600	210	585	6 391	4 492	433		68	
Okt.p)	699	14	94	1 398	848	1 695	516	169	563	176	616	6 021	4 235	390		47	

1 Einschl. Postscheckguthaben und Namensschuldverschreibungen, ohne Bundesbankguthaben; ab Dezember 1973 einschl. Forderungen an Bausparkassen. — 2 Bis November 1973 in den Baudarlehen an Nichtbanken enthalten. — 3 Bis November 1973 einschl. Baudarlehen an Kreditinstitute. — 4 Ab Dezember 1973 einschl. geringer Beträge von Darlehen für andere als Bauzwecke. — 5 Einschl. Ausgleichs- und Deckungsforderungen. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen sowie ab Juli 1975 einschl. geringer Beträge von Inhaberschuldverschreibungen

im Umlauf. — 7 Bis November 1973 in den Bauspareinlagen von Nichtbanken enthalten. — 8 Bis November 1973 einschl. Bauspareinlagen von Kreditinstituten. — 9 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen und (ab April 1978) Inhaberschuldverschreibungen. — 10 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlussgebühr voll eingezahlt ist. Vertrags-erhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 11 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zuge teilten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 12 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 13 Nur

die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 14 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, in „Eingezahlte Bauspar-beträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten. — 15 Statistisch bedingte Zunahme 250 Mio DM. — 16 Statistisch bedingte Abnahme 165 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

22. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften

Mio DM							
Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Bilanzsumme	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 3)			
				insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder	Spar-einlagen	
1975 Dez.	5 196	154 841	89 319	131 651	33 698	97 953	
1976 März	5 191	156 755	92 426	134 304	33 223	101 081	
Juni	5 141	161 947	96 178	137 752	34 951	102 801	
Sept.	5 114	166 225	99 876	140 530	36 035	104 495	
Dez.	5 044	174 135	104 108	147 560	36 797	110 763	
1977 März	5 031	175 730	106 818	150 075	37 563	112 512	
Juni	4 927	181 035	110 615	153 547	40 004	113 543	
Sept.	4 875	186 686	113 986	157 034	41 942	115 092	
Dez.	4 814	196 253	118 187	165 868	43 835	122 033	
1978 März	4 796	198 817	121 460	168 529	45 169	123 360	
Juni	4 705	206 238	127 722	173 011	48 092	124 919	
Sept.	4 642	212 862	131 816	177 580	50 796	126 784	
Dez.	4 607	225 875	137 882	187 806	54 148	133 658	
1979 März	4 598	228 181	142 583	191 096	54 941	136 155	
Juni	4 510	234 636	149 965	194 100	58 027	136 073	
Sept. p)	4 475	242 050	156 260	197 200	61 900	135 300	

Quelle: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (einschl. der in Anm. 1 genannten Institute), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank nur die berichtspflichtigen Institute (ab Ende 1973 ca. 2 400, davor ca. 2 000) erfaßt sind. Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Teilerhebung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. — 1 Einschl. der dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossenen nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen Kreditinstitute (ohne Genossenschaftliche Zentralbanken). — 2 Ohne durchlaufende Kredite. — 3 Ohne Sparbriefe. — p Vorläufig.

23. Girale Verfügungen von Nichtbanken *)

Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1976 Jan.	661 002	1978 Jan.	808 136
Febr.	616 266	Febr.	710 434
März	670 504	März	793 788
April	619 333	April	737 363
Mai	614 529	Mai	735 729
Juni	677 343	Juni	848 152
Juli	666 317	Juli	779 456
Aug.	658 359	Aug.	787 497
Sept.	685 276	Sept.	775 171
Okt.	656 708	Okt.	813 542
Nov.	683 560	Nov.	813 446
Dez.	814 235	Dez.	900 353
1977 Jan.	696 838	1979 Jan.	843 095
Febr.	655 865	Febr.	747 719
März	728 803	März	830 161
April	673 885	April	778 219
Mai	700 722	Mai	828 899
Juni	742 930	Juni	865 774
Juli	760 042	Juli	894 989
Aug.	759 852	Aug.	876 225
Sept.	741 140	Sept.	836 946
Okt.	741 211	Okt. p)	936 217
Nov.	777 290		
Dez.	917 753		

* Belastungen auf Konten von Nichtbanken aus Überweisungen, Lastschriften und Scheckverrechnungen. — p Vorläufig.

24. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1978

Bankengruppe	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 1)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen									
		unter 1 Mio DM	1 bis 5 Mio DM	5 bis 10 Mio DM	10 bis 25 Mio DM	25 bis 50 Mio DM	50 bis 100 Mio DM	100 bis 500 Mio DM	500 Mio DM bis 1 Mrd DM	1 bis 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
		Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mrd DM	Mrd DM	Mrd DM
Kreditbanken	265	7	11	12	22	20	33	69	31	46	14
Großbanken 2)	6	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken	110	3	1	4	8	8	11	29	14	24	8
Zweigstellen ausländischer Banken	53	—	—	—	2	2	6	20	10	12	1
Privatbankiers	96	4	10	8	12	10	16	20	7	9	—
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	12	—	—	—	—	—	—	—	—	1	11
Sparkassen	611	—	—	—	1	16	39	306	152	88	9
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)	10	—	—	—	—	—	—	—	1	3	6
Kreditgenossenschaften 3)	2 313	2	1	6	286	907	624	452	24	11	—
Realkreditinstitute	39	—	—	—	—	1	2	5	—	10	21
Private Hypothekenbanken	25	—	—	—	—	—	2	1	—	6	16
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	14	—	—	—	—	1	—	4	—	4	5
Teilzahlungskreditinstitute	133	13	18	5	21	14	11	40	6	5	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	17	—	—	1	—	—	1	4	—	4	7
Postscheck- und Postsparkassenämter	15	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·
Bausparkassen	30	—	—	—	—	—	—	5	8	10	7
Private Bausparkassen	17	—	—	—	—	—	—	4	5	4	4
Öffentliche Bausparkassen	13	—	—	—	—	—	—	1	3	6	3
Insgesamt 4) ohne Bausparkassen	3 415	(22)	(30)	(24)	(330)	(958)	(710)	(876)	(214)	(168)	(68)
mit Bausparkassen	3 445	(22)	(30)	(24)	(330)	(958)	(710)	(881)	(222)	(178)	(75)

1 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 3 Teilerhebung; erfaßt sind seit Ende 1973 diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die

am 30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren, vgl. Tab. III, 22. Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. Bis Dezember 1971 wurden die Zahlen der Kreditgenos-

senschaften (Schulze-Delitzsch) und der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und veröffentlicht. — 4 In den Zahlen () sind die Postscheck- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

25. Zahlen der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen *)

a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand			Veränderung		
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt
1957	13 359	12 974	26 333	—	—	—
1958	13 323	13 538	26 861	— 36	+ 564	+ 528
1959	13 302	15 077	28 379	— 21	+ 1 539	+ 1 518
1960	13 259	16 768	30 027	— 43	+ 1 691	+ 1 648
1961	13 152	18 152	31 304	— 107	+ 1 384	+ 1 277
1962	12 960	19 267	32 227	— 192	+ 1 115	+ 923
1963	12 716	20 307	33 023	— 244	+ 1 040	+ 796
1964	12 347	21 585	33 932	— 369	+ 1 278	+ 909
1965	11 836	23 046	34 882	— 511	+ 1 461	+ 950
1966	11 356	24 599	35 955	— 480	+ 1 553	+ 1 073
1967	10 859	26 285	37 144	— 497	+ 1 686	+ 1 189
1968	10 222	28 394	38 616	— 637	+ 2 109	+ 1 472
1969	9 536	30 440	39 976	— 686	+ 2 046	+ 1 360
1970	8 549	32 251	40 800	— 987	+ 1 811	+ 824
1971	7 819	33 904	41 723	— 730	+ 1 653	+ 923
1972 1)	7 172	35 379	42 551	— 647	+ 1 475	+ 828
1972 2)	7 190	35 387	42 577	—	—	—
1973	6 892	36 393	43 285	— 298	+ 1 006	+ 708
1974	6 673	37 078	43 751	— 219	+ 685	+ 466
1975	6 487	37 103	43 590	— 186	+ 329	+ 143
1976	6 276	37 254	43 530	— 211	+ 151	— 60
1977	5 997	37 764	43 761	— 279	+ 510	+ 231
1978	5 772	38 181	43 953	— 225	+ 417	+ 192

b) Nach Bankengruppen

Bankengruppe	1957			1977			1978			1978	
	Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Veränderung der Zahl der Bankstellen gegen Vorjahr	
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Anzahl	in %
Kreditbanken 5)	364	1 917	2 281	263	5 841	6 104	255	5 840	6 095	— 9	— 0
Großbanken	8	787	795	6	3 041	3 047	6	3 068	3 074	+ 27	+ 1
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 5)	96	1 020	1 116	109	2 488	2 597	104	2 451	2 555	— 42	— 2
Zweigstellen ausländischer Banken 6)	15	6	21	51	41	92	53	43	96	+ 4	+ 4
Privatbankiers 5)	245	104	349	97	271	368	92	278	370	+ 2	+ 1
Girozentralen 7)	14	191	205	12	337	349	12	337	349	—	—
Sparkassen	871	8 192	9 063	622	16 398	17 020	611	16 556	17 167	+ 147	+ 1
Genossenschaftliche Zentralbanken 8)	19	89	108	11	71	82	10	57	67	— 15	— 18
Kreditgenossenschaften 9)	11 795	2 305	14 100	4 806	14 567	19 373	4 604	14 835	19 439	+ 66	+ 0
Realkreditinstitute	44	19	63	40	29	69	39	29	68	— 1	— 1
Private Hypothekbanken	25	8	33	26	21	47	25	21	46	— 1	— 2
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	14	8	22	14	8	22	—	—
Teilzahlungskreditinstitute 5)	194	225	419	123	471	594	122	478	600	+ 6	+ 1
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	17	31	48	17	30	47	— 1	— 2
Bausparkassen 2)	—	—	—	19	18	37	19	18	37	—	—
Private Bausparkassen	—	—	—	16	18	34	16	18	34	—	—
Öffentliche Bausparkassen	—	—	—	3	—	3	3	—	3	—	—
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	84	1	85	83	1	84	— 1	— 1
Kapitalanlagegesellschaften	5	—	5	33	1	34	34	1	35	+ 1	+ 3
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	8	—	8	8	—	8	—	—
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	43	—	43	41	—	41	— 2	— 5
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	5 997	37 764	43 761	5 772	38 181	43 953	+ 192	+ 0,4

* Ohne Postscheck- und Postsparkassenämter. Außerdem ohne abwickelnde Kreditinstitute, die noch Meldungen zur Monatlichen Bilanzstatistik einreichen, und ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungstellen, Zweigbüros und Vertretungen, aber einschl. der Sitze für die Geschäftstätigkeit verlagertes Kreditinstitute im Bundesgebiet sowie der juristischen Zweitsitze und weiteren Sitze von Kreditinstituten, sofern dort eine bankgeschäftliche Tätigkeit ausgeübt wird; solche Sitze werden als Zweigstellen erfaßt. — 1 Ohne Bausparkassen. — 2 Seit Ende 1972 einschl. der rechtlich selbständigen (privaten und öffentlichen) Bausparkassen und ihrer Zweigstellen. 9 (Ende 1972) bzw. 10 (seit Ende 1973) rechtlich unselbständige öffentliche Bausparkassen (Abteilungen oder Anstalten anderer

öffentlich-rechtlicher Kreditinstitute) mit 4 Zweigstellen werden nicht getrennt ausgewiesen. — 3 Berichtigte Zahlen (insgesamt -/ 304 Zweigstellen) wegen nicht gemeldeter Abgänge in den Jahren 1957—1975. — 4 Ohne Berücksichtigung des statistisch bedingten Abgangs von 304 Zweigstellen. — 5 In der Monatlichen Bilanzstatistik sind bei den Teilzahlungskreditinstituten Ende 1977 und Ende 1978 weitere 6 Institute mit 297 bzw. 305 Zweigstellen erfaßt, von denen in dieser Zusammenstellung in Anpassung an das Verzeichnis der Kreditinstitute — Vordruck 1035 — 3 Institute mit 293 bzw. 298 Zweigstellen in die Gruppe „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“ und 3 Institute mit 4 bzw. 7 Zweigstellen in die Gruppe „Privatbankiers“ umgruppiert wurden. — 6 Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im

Bundesgebiet gilt nach § 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut; weitere Zweigstellen werden als Zweigstellen erfaßt. — 7 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank — sowie der zahlreichen Zweigstellen der ehem. Braunschweigischen Staatsbank, die jetzt als Zweigstellen der Norddeutsche Landesbank Girozentrale weitergeführt werden. — 8 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank. — 9 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. Bis Dezember 1971 wurden die Zahlen der Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und veröffentlicht.

IV. Mindestreserven

1. Reservesätze

a) Dezember 1970 bis Februar 1977

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten				Befristete Verbindlichkeiten							
	Bankplätze		Nebenplätze									
	Reserveklasse 1)											
	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen												
1970 1. Dez.	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4	9,55	8,5	7,4	6,35
1971 1. Juni	15,85	14,65	13,4	12,2	12,2	11	9,75	8,55	11	9,75	8,55	7,3
1. Nov.	14,3	13,2	12,1	11	11	9,9	8,8	7,7	9,9	8,8	7,7	6,6
1972 1. Jan.	12,85	11,9	10,9	9,9	9,9	8,9	7,9	6,95	8,9	7,9	6,95	5,95
1. Juli	15,45	14,25	13,05	11,9	11,9	10,7	9,5	8,3	10,7	9,5	8,3	7,1
1. Aug.	17	15,7	14,35	13,05	13,05	11,75	10,45	9,15	11,75	10,45	9,15	7,85
1973 1. März	19,55	18,05	16,55	15,05	15,05	13,55	12	10,5	13,55	12	10,5	9
1. Nov.	20,1	18,55	17,05	15,5	15,5	13,95	12,4	10,85	13,95	12,4	10,85	9,3
1974 1. Jan.	19,1	17,65	16,2	14,7	14,7	13,25	11,75	10,3	13,25	11,75	10,3	8,8
1. Sept.	17,2	15,9	14,55	13,25	13,25	11,9	10,6	9,25	11,9	10,6	9,25	7,95
1. Okt.	15,85	14,6	13,4	12,2	12,2	10,95	9,75	8,5	10,95	9,75	8,5	7,3
1975 1. Juni	15,05	13,9	12,7	11,55	11,55	10,4	9,25	8,1	10,4	9,25	8,1	6,95
1. Juli	13,55	12,5	11,45	10,4	10,4	9,35	8,35	7,3	9,35	8,35	7,3	6,25
1976 1. Mai	14,2	13,1	12	10,95	10,95	9,85	8,75	7,65	9,85	8,75	7,65	6,55
1. Juni	14,9	13,75	12,65	11,5	11,5	10,35	9,2	8,05	10,35	9,2	8,05	6,9

Gültig ab:	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden											
	Sichtverbindlichkeiten				Befristete Verbindlichkeiten				Spareinlagen			
	Progressionsstufe 3)				Progressionsstufe 3)				Progressionsstufe 3)			
	1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3
1970 1. Dez.	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4	9,55	8,5	7,4	6,35
1971 1. Juni	31,7	29,3	26,8	24,4	24,4	22	19,5	17,1	22	19,5	17,1	14,6
1972 1. März	31,7	29,3	26,8	24,4	24,4	22	19,5	17,1	22	19,5	17,1	14,6
1. Juli	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1973 1. Juli	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1. Okt.	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1974 1. Jan.	35	35	35	35	35	35	35	35	30	30	30	30
1. Okt.	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	27,6	27,6	27,6	27,6
1975 1. Juli	29	29	29	29	29	29	29	29	24,85	24,85	24,85	24,85
1. Aug.	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	9,35	9,35	9,35	9,35
1976 1. Mai	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	9,85	9,85	9,85	9,85
1. Juni	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	10,35	10,35	10,35	10,35

b) ab März 1977

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen								
	Sichtverbindlichkeiten			Befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
	Progressionsstufe 3)			Progressionsstufe 3)			Progressionsstufe 3)		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3
	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM
1977 1. März 4)	9,35	12,7	14,9	6,6	8,8	10,45	6,15	6,4	6,6
1. Juni 4)	8,9	12,05	14,15	6,3	8,4	9,95	5,85	6,05	6,3
1. Sept. 4)	8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65
1978 1. Jan. 4)	8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65
1. März	8,65	11,7	13,75	6,1	8,15	9,65	5,7	5,9	6,1
1. Juni	8,05	10,9	12,8	5,7	7,55	9	5,3	5,5	5,7
1. Nov.	8,75	11,85	13,95	6,2	8,25	9,8	5,8	6	6,2
1979 1. Febr.	9,2	12,45	14,65	6,5	8,65	10,3	6,05	6,3	6,5

1 Einstufung nach der Höhe der gesamten reservspflichtigen Verbindlichkeiten: Reserveklasse 1: 1 000 Mio DM und mehr; Reserveklasse 2: 100 bis unter 1 000 Mio DM; Reserveklasse 3: 10 bis unter

100 Mio DM; Reserveklasse 4: unter 10 Mio DM. — 2 Abweichend von den hier genannten Sätzen galt vom 1. Januar 1969 bis 30. Juni 1972 für alle Spareinlagen bei Kreditinstituten der Reserveklasse 4

an Bankplätzen der jeweilige Reservesatz für befristete Verbindlichkeiten; vom 1. Juli 1972 bis 31. Oktober 1973 traf diese Regelung nur auf die Spareinlagen von Gebietsansässigen zu. Vom

Spareinlagen		Zuwachs an Verbindlichkeiten			Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen	Gültig ab:
Bankplätze 2)	Nebenplätze	Sichtverbindlichkeiten	Befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen		
7,05	5,9	keine besonderen Sätze				1970 1. Dez.
8,1	6,75					1971 1. Juni
7,3	6,1					1. Nov.
8,55	5,45					1972 1. Jan.
7,85	6,55					1. Juli
8,6	7,2					1. Aug.
9,25	7,75					1973 1. März
9,25	7,75					1. Nov.
8,8	7,35					1974 1. Jan.
7,95	6,6					1. Sept.
7,3	6,1					1. Okt.
6,95	5,8					1975 1. Juni
6,25	5,2					1. Juli
6,55	5,45					1976 1. Mai
6,9	5,75				1. Juni	

7,05	5,9	30	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1970	1970 1. Dez.
16,2	13,5	30		1971 1. Juni
16,2	13,5	40 60	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber dem um 20 % verminderten Durchschnittsstand aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1972 1. März 1. Juli
30	30	60	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber 75 % des Durchschnittsstandes aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber 60 % des Durchschnittsstandes aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1973 1. Juli
30	30	60	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber 63,75 % des Durchschnittsstandes aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber 51 % des Durchschnittsstandes aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1. Okt.
25 23	25 23	keine besonderen Sätze		1974 1. Jan. 1. Okt.
20,7 6,25	20,7 6,25			1975 1. Juli 1. Aug.
6,55 6,9	6,55 6,9			1976 1. Mai 1. Juni

Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden						Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen	Gültig ab:
Sichtverbindlichkeiten	Befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	Zuwachs an Verbindlichkeiten				
			Sichtverbindlichkeiten	Befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen		
14,9 14,15 12,75	10,45 9,95 8,95	6,6 6,3 5,65	keine besonderen Sätze				1977 1. März 1. Juni 1. Sept.
20 20	15 15	10 10		80 80	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand in der Periode vom 16. September bis 15. Dezember 1977	1978 1. Jan. 1. März	
12,8 13,95	9 9,8	5,7 6,2	keine besonderen Sätze				1. Juni 1. Nov.
14,65	10,3	6,5					1979 1. Febr.

1. November bis 31. Dezember 1973 galt für die letztgenannten Spareinlagen der Reservesatz von 9 %. — 3 Für die ersten 10 Mio DM an reservspflichtigen Verbindlichkeiten ist der Satz der

Progressionsstufe 1 anzuwenden, für die nächsten 90 Mio DM der Satz der Progressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3. — 4 Vom 1. März 1977 bis

28. Februar 1978 galten für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen an Nebenplätzen folgende Abschläge: bei Sichtverbindlichkeiten 1 Prozentpunkt, bei Spareinlagen 0,5 Prozentpunkte.

IV. Mindestreserven

2. Reservehaltung *)

a) Insgesamt

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservepflichtige Verbindlichkeiten 2)							Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 3)		Anrechenbare Kassenbestände 4)	Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 5)	Ist-Reserve 6)	Überschussreserven 7)		Summe der Unterschreitungen des Reserve-Solls 8)
	Insgesamt	Sichtverbindlichkeiten		Befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen		Insgesamt	darunter für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden				Betrag	in % des Reserve-Solls nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände	
		gegenüber Gebietsansässigen	gegenüber Gebietsfremden	gegenüber Gebietsansässigen	gegenüber Gebietsfremden	von Gebietsansässigen	von Gebietsfremden								
1960 Dez.	100 538	27 239	2 156	21 148	625	49 150	220	12 332	582	—	12 332	12 518	186	1,5	1
1961 " 10)	111 661	31 151	554	22 492	701	56 578	185	8 970	325	—	8 970	9 337	367	4,1	1
1962 "	125 656	35 225		24 900		65 531		9 801		—	9 801	10 140	339	3,5	1
1963 "	141 075	38 155		26 168		78 752		10 860		—	10 860	11 244	384	3,5	1
1964 " 10)	157 722	41 532	493	25 879	816	88 471	531	13 411	364	—	13 411	13 662	251	1,9	2
1965 " 10)	178 833	45 959	650	26 891	644	104 047	642	14 284	388	—	14 284	14 564	280	2,0	2
1966 " 10)	198 262	46 385	364	31 120	284	119 554	555	15 506	221	—	15 506	15 706	200	1,3	2
1967 "	230 506	54 469		37 596		138 441		12 248		—	12 248	12 685	437	3,6	2
1968 "	273 693	56 242	6 732	47 241	4 416	157 646	1 416	15 495	2 009	—	15 495	16 441	946	6,1	2
1969 "	280 549	67 832		56 918		155 799		15 967		—	15 967	16 531	564	3,5	3
1970 "	306 859	71 300		69 299		166 260		25 746		—	25 746	26 066	320	1,2	6
1971 "	344 861	76 951	5 605	74 307	2 897	183 426	1 675	31 391	2 640	—	31 391	31 686	295	0,9	2
1972 "	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	4 762	—	43 878	44 520	642	1,5	7
1973 "	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	5 299	—	54 164	54 993	829	1,5	4
1974 "	442 759	93 733	8 120	116 452	210	222 848	1 396	42 759	2 991	—	42 759	43 231	472	1,1	28
1975 "	501 712	115 383	8 997	94 063	4 208	277 358	1 703	39 767	1 716	—	39 767	40 301	534	1,3	2
1976 "	552 418	122 654	10 251	103 225	7 137	306 900	2 251	48 162	2 418	—	48 162	48 405	243	0,5	2
1977 "	607 289	135 933	10 832	112 565	8 153	337 107	2 699	44 354	2 263	—	44 354	45 475	1 121	2,5	4
1978 "	673 610	153 785	11 599	133 079	10 373	361 726	3 048	55 988	2 821	5 454	50 534	51 558	1 024	2,0	4
1977 Okt.	580 536	121 236	10 393	106 730	6 145	333 399	2 633	41 670	2 022	—	41 670	41 842	172	0,4	2
1977 Nov.	592 834	126 166	10 334	111 217	6 917	335 543	2 657	42 825	2 086	—	42 825	43 010	185	0,4	3
1977 Dez.	607 289	135 933	10 832	112 565	8 153	337 107	2 699	44 354	2 263	—	44 354	45 475	1 121	2,5	4
1978 Jan.	626 394	133 672	10 942	122 304	7 516	349 143	2 817	48 067	11) 4 683	—	48 067	48 240	173	0,4	5
1978 Febr.	613 989	129 132	9 978	114 711	4 754	352 578	2 836	45 544	11) 3 204	—	45 544	45 727	183	0,4	2
1978 März	612 602	129 557	9 959	112 627	4 997	352 619	2 843	49 909	11) 3 194	4 398	45 511	45 834	323	0,7	10
1978 April	606 258	128 653	10 333	108 235	4 829	351 355	2 853	49 372	11) 3 263	4 416	44 956	45 317	361	0,8	9
1978 Mai	610 694	133 296	10 597	107 912	4 385	351 642	2 862	49 944	11) 3 272	4 723	45 221	45 547	326	0,7	2
1978 Juni	617 208	137 809	10 787	110 471	3 280	352 003	2 858	46 242	1 840	4 760	41 482	41 763	281	0,7	3
1978 Juli	618 654	137 917	10 826	109 678	3 306	354 044	2 883	46 320	1 847	4 863	41 437	41 735	298	0,7	4
1978 Aug.	628 452	140 403	11 787	112 736	3 596	357 022	2 908	47 177	1 999	4 964	42 213	42 444	231	0,5	2
1978 Sept.	634 596	140 361	11 019	117 442	4 569	358 258	2 947	47 620	1 988	4 957	42 663	42 933	270	0,6	8
1978 Okt.	639 719	140 049	11 113	121 143	5 979	358 460	2 975	48 060	2 131	5 043	43 017	43 588	571	1,3	2
1978 Nov.	657 232	144 682	12 115	129 180	8 024	360 219	3 012	54 184	2 664	5 232	48 952	49 183	231	0,5	3
1978 Dez.	673 610	153 785	11 599	133 079	10 373	361 726	3 048	55 988	2 821	5 454	50 534	51 558	1 024	2,0	4
1979 Jan.	691 938	153 277	13 398	136 573	12 899	372 649	3 142	57 465	3 328	5 433	52 032	52 709	677	1,3	1
1979 Febr.	678 617	143 962	12 798	130 655	9 408	378 611	3 183	58 315	3 048	5 339	52 976	53 229	253	0,5	8
1979 März	678 579	143 979	11 479	130 515	9 185	380 220	3 201	58 146	2 834	5 336	52 810	53 095	285	0,5	3
1979 April	673 459	142 840	11 430	127 718	8 840	379 424	3 207	57 628	2 794	5 419	52 209	52 466	257	0,5	3
1979 Mai	678 351	146 608	11 772	129 935	8 511	378 318	3 207	58 295	2 808	5 517	52 778	53 017	239	0,5	5
1979 Juni	684 353	149 234	11 998	135 281	7 709	376 935	3 196	59 029	2 758	5 628	53 401	53 728	327	0,6	6
1979 Juli	685 872	150 001	12 477	135 116	9 137	375 960	3 181	59 291	2 976	5 683	53 608	53 852	244	0,5	2
1979 Aug.	688 527	149 719	12 076	138 464	10 185	374 919	3 164	59 522	3 023	5 732	53 790	54 021	231	0,4	4
1979 Sept.	686 112	146 025	11 939	141 719	10 132	373 147	3 150	59 129	2 995	5 680	53 449	53 938	489	0,9	4
1979 Okt.	685 087	145 701	12 409	141 939	10 515	371 385	3 138	59 082	3 105	5 784	53 298	53 859	561	1,1	2

b) Aufgliederung nach Progressionsstufen

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen									Summe der Unterschreitungen des Reserve-Solls 8)	
	Insgesamt	Sichtverbindlichkeiten			Befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen			
		Progressionsstufe			Progressionsstufe			Progressionsstufe			
		1	2	3	1	2	3	1	2		3
1978 Okt.	619 652	26 852	44 479	68 718	14 352	24 165	82 626	43 971	109 117	219 215	
1978 Nov.	634 081	27 074	45 805	71 803	14 407	24 402	90 371	44 101	110 415	223 765	
1978 Dez.	648 590	27 799	48 272	77 714	14 565	24 738	93 776	44 150	110 540	224 910	
1979 Jan.	662 499	27 102	47 450	78 725	14 818	25 597	96 158	44 317	110 729	224 252	
1979 Febr.	653 228	26 662	45 322	71 978	15 264	26 784	88 607	44 431	110 630	223 291	
1979 März	654 714	26 896	45 548	71 535	15 569	27 838	87 108	44 473	110 837	222 066	
1979 April	649 982	26 709	44 785	71 346	15 657	27 427	84 634	44 443	110 540	222 066	
1979 Mai	654 861	27 090	46 118	73 400	15 832	27 350	86 753	44 397	110 630	223 291	
1979 Juni	661 450	27 245	46 812	75 177	16 257	28 742	90 282	44 329	110 540	222 066	
1979 Juli	661 077	27 229	46 494	76 278	16 345	28 335	90 436	43 996	110 660	221 304	
1979 Aug.	663 102	27 490	47 325	74 904	16 679	28 774	93 011	43 892	110 582	220 445	
1979 Sept.	660 891	27 533	46 947	71 545	17 281	30 640	93 798	43 860	110 412	218 875	
1979 Okt.	659 025	27 635	46 475	71 591	17 602	31 074	93 263	43 841	110 159	217 385	

c) Aufgliederung nach Bankengruppen

Durchschnitt im Monat 1)	Zahl der reservepflichtigen Institute	Reservepflichtige Verbindlichkeiten Mio DM	Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 3)	Durchschnittlicher Reservesatz 9)						Nachrichtlich:		
				für Verbindlichkeiten gegenüber						Anrechenbare Kassenbestände 4)	Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 5)	Oberschußreserven 7)
				Gebietsansässigen								
				Insgesamt	Sichtverbindlichkeiten	Befristete Verbindlichkeiten	Spar-einlagen	Gebietsfremden				
%						Mio DM						
Alle Bankengruppen												
1979 Sept. Okt.	5 453	686 112	59 129	8,6	12,9	9,5	6,4	11,9	5 680	53 449	489	
	5 446	685 087	59 082	8,6	12,9	9,5	6,4	11,9	5 784	53 298	561	
Kreditbanken												
1979 Sept. Okt.	239	207 834	21 378	10,3	14,2	10,1	6,5	12,0	1 238	20 140	195	
	239	207 847	21 407	10,3	14,2	10,1	6,5	12,1	1 264	20 143	301	
Großbanken												
1979 Sept. Okt.	6	107 284	11 125	10,4	14,6	10,3	6,5	11,8	704	10 421	38	
	6	107 050	11 128	10,4	14,6	10,3	6,5	11,9	724	10 404	156	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken												
1979 Sept. Okt.	93	83 938	8 510	10,1	14,1	10,1	6,5	11,9	475	8 035	114	
	93	84 170	8 533	10,1	14,1	10,1	6,5	12,0	480	8 053	112	
Zweigstellen ausländischer Banken												
1979 Sept. Okt.	56	3 884	473	12,2	12,5	8,2	6,1	13,6	8	465	20	
	56	4 099	497	12,1	12,3	8,1	6,1	13,6	8	489	17	
Privatbankiers												
1979 Sept. Okt.	84	12 728	1 270	10,0	12,8	9,3	6,3	12,4	51	1 219	23	
	84	12 528	1 249	10,0	12,8	9,3	6,3	12,3	52	1 197	16	
Girozentralen												
1979 Sept. Okt.	12	22 250	2 451	11,0	14,2	10,1	6,4	13,4	102	2 349	122	
	12	23 280	2 605	11,2	14,3	10,1	6,4	12,8	104	2 501	73	
Sparkassen												
1979 Sept. Okt.	603	285 453	22 371	7,8	12,9	8,6	6,4	8,7	2 798	19 573	60	
	603	283 306	22 132	7,8	12,8	8,6	6,4	8,8	2 865	19 267	65	
Genossenschaftliche Zentralbanken												
1979 Sept. Okt.	10	5 474	606	11,1	13,5	9,7	6,3	12,9	41	565	8	
	10	5 180	577	11,1	13,6	9,7	6,4	12,9	42	535	24	
Kreditgenossenschaften												
1979 Sept. Okt.	4 463	158 172	11 668	7,4	10,7	7,8	6,2	9,1	1 450	10 218	88	
	4 457	158 449	11 691	7,4	10,7	7,8	6,2	9,1	1 457	10 234	85	
Alle übrigen reservepflichtigen Kreditinstitute												
1979 Sept. Okt.	126	6 929	655	9,5	13,2	9,1	6,4	12,0	51	604	16	
	125	7 025	670	9,5	13,2	9,1	6,4	11,2	52	618	13	
Nachrichtlich: Postscheck- und Postsparkassenämter												
1979 Sept. Okt.	15	32 931	2 836	8,6	14,6	—	6,5	13,3	—	2 836	·	
	15	32 928	2 840	8,6	14,6	—	6,5	13,3	—	2 840	·	

* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbank-einlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — 1 Gemäß §§ 7 bis 9 der AMR. — 2 Die reservepflichtigen Verbindlichkeiten können in der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze galten und nur Gesamtbeträge gemeldet wurden. — 3 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die

reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 7 Abs. 1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassenbestände bei kompensierender Heraufsetzung der Reservesätze nicht gegeben. — 4 Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungsmitteln gemäß § 7 Abs. 3 AMR. — 5 Als Guthaben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. — 6 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. — 7 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. —

8 Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 9 Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten. — 10 Von Mai 1961 bis einschl. Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservepflicht freigestellt. — 11 Darunter auf den Zuwachs: Januar 1 085 Mio DM, Februar 213 Mio DM, März 169 Mio DM, April 185 Mio DM, Mai 208 Mio DM.

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls

Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls
	% p. a.	% p. a.	1/2 p. a. über Lombardsatz		% p. a.	% p. a.	1/2 p. a. über Lombardsatz
1948 1. Juli	5	6	1	1969 21. März	3	4	3
1. Dez.	5	6	3	18. April	4	5	3
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	3	20. Juni	5	6	3
14. Juli	4	5	3	11. Sept.	6	7 1/2	3
1950 27. Okt.	6	7	3	5. Dez.	6	9	3
1. Nov.	6	7	1	1970 9. März	7 1/2	9 1/2	3
1951 1. Jan.	6	7	3	16. Juli	7	9	3
1952 29. Mai	5	6	3	18. Nov.	6 1/2	8	3
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	3	3. Dez.	6	7 1/2	3
1953 8. Jan.	4	5	3	1971 1. April	5	6 1/2	3
11. Juni	3 1/2	4 1/2	3	14. Okt.	4 1/2	5 1/2	3
1954 20. Mai	3	4	3	23. Dez.	4	5	3
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	3	1972 25. Febr.	3	4	3
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	3	9. Okt.	3 1/2	5	3
19. Mai	5 1/2	6 1/2	3	3. Nov.	4	6	3
6. Sept.	5	6	3	1. Dez.	4 1/2	6 1/2	3
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	3	1973 12. Jan.	5	7	3
19. Sept.	4	5	3	4. Mai	6	8	3
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	3	1. Juni	7	9	3
27. Juni	3	4	3	1974 25. Okt.	6 1/2	8 1/2	3
1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	3	20. Dez.	6	8	3
4. Sept.	3	4	3	1975 7. Febr.	5 1/2	7 1/2	3
23. Okt.	4	5	3	7. März	5	6 1/2	3
1960 3. Juni	5	6	3	25. April	5	6	3
11. Nov.	4	5	3	23. Mai	4 1/2	5 1/2	3
1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	3	15. Aug.	4	5	3
5. Mai	3	2) 4	3	12. Sept.	3 1/2	4 1/2	3
1965 22. Jan.	3 1/2	4 1/2	3	1977 15. Juli	3 1/2	4	3
13. Aug.	4	5	3	16. Dez.	3	3 1/2	3
1966 27. Mai	5	6 1/4	3	1979 19. Jan.	3	4	3
1967 6. Jan.	4 1/2	5 1/2	3	30. März	4	5	3
17. Febr.	4	5	3	1. Juni	4	5 1/2	3
14. April	3 1/2	4 1/2	3	13. Juli	5	6	3
12. Mai	3	4	3	1. Nov.	6	7	3
11. Aug.	3	3 1/2	3				

1 Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzel-

heiten vgl. Anmerkungen zur gleichen Tabelle im Geschäftsbericht für das Jahr 1961, S. 95). — 2 Auf die in der Zeit vom 10. Dezember 1964 bis 31. Dezember 1964 in Anspruch genommenen Lombarkredite wurde den Kreditinstituten eine

Vergütung von 1/4 p. a. gewährt. — 3 Lombarkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in der Zeit vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974 grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt

% p. a.									
Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung				Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes 4)					
über Wechsel 1)		über Wertpapiere 2)		Sonderlombarkredit 3)					
Gültig	Satz	Gültig	Satz	Gültig	Satz	Gültig	Satz für Laufzeiten von		
							5 Tagen	10 Tagen	
1973 7. Juni — 20. Juni	13	1979 19. Juni 6)	5	1973 26. Nov. — 11. Jan. 1974	13	1973 13. Aug. — 31. Aug.	4) 6 1/4	7	
24. Juli — 27. Juli	15	27. Aug. 6)	6 1/2	1974 14. März — 8. April	13	23. Okt. — 25. Okt.	6 1/4	7	
30. Juli	14			28. Mai — 3. Juli	10				
2. Aug. — 16. Aug.	13								
30. Aug. — 6. Sept.	16								
26. Nov. — 13. Dez.	11								
1974 14. März — 5. April	11 1/2								
8. April — 24. April	10								
1975 23. Juli — 31. Juli	4 1/2								
29. Aug. — 11. Sept.	4								
12. Sept. — 6. Okt.	3 1/2								
21. Okt. — 1. Dez.	3 1/2								
1977 10. März — 31. Mai 5)	4								
6. Juli — 14. Juli	4								
15. Juli — 26. Juli	3 1/4								
27. Juli — 5. Sept.	3 1/2								
23. Sept. — 3. Nov.	3 1/2								
1978 13. März — 16. Juni	3 1/4								
1979 10. Okt. — 31. Okt.	7 1/4								

1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Ankauf von lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren. — 3 Sonderlombard-

kredit wurde erstmals am 26. November 1973 gewährt. — 4 Schatzwechsel mit festen Laufzeiten von 10 Tagen wurden den Kreditinstituten erstmals am 13. August 1973 angeboten, mit festen Laufzeiten

von 5 Tagen erstmals am 15. August 1973. — 5 Vom 10. März bis 12. April 1977 Ankauf für 20 Tage. — 6 Für 30 Tage.

3. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt

% p. a.

Gültig ab	In die Marktregulierung der Deutschen Bundesbank einbezogene Geldmarktpapiere						Nicht in die Marktregulierung der Deutschen Bundesbank einbezogene Geldmarktpapiere							
	Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn mit Laufzeit von		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost mit Laufzeit von				Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes (Lit. N und LN) mit Laufzeit von				Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes 1), der Bundesbahn und der Bundespost – Finanzierungspapiere – (Lit. BN, BaN, PN) einschl. Finanzierungs-Schätze des Bundes mit Laufzeit von			
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren
Nominalsätze														
1978 10. Juli	2,50	2,65	2,70	2,75	2,80	2,85	3,05	3,45	3,70	3,90	3,05	3,45	3,70	2) 4,40
8. Sept.	2,50	2,65	2,70	2,75	2,80	2,85	3,05	3,45	3,70	3,90	3,45	3,85	4,25	4,65
12. Okt.	2,50	2,65	2,80	3,00	3,20	3,40	3,45	3,85	4,25	4,65	3,45	3,85	4,25	4,65
19. Okt.	2,50	2,65	2,80	3,00	3,20	3,40	3,70	4,00	4,25	4,55	3,45	3,85	4,25	4,65
1979 26. Jan.	2,50	2,65	2,80	3,00	3,20	3,40	3,70	4,00	4,25	4,55	3,45	3,85	4,25	3) 4,85
30. März	3,50	3,65	3,50	3,70	3,90	4,10	—	—	—	—	—	3) 4,05	—	3) 4,85
2. April	3,50	3,65	3,50	3,70	3,90	4,10	—	—	—	—	—	3) 4,55	—	3) 5,35
1. Juni	3,50	3,65	3,50	3,70	3,90	4,10	—	—	—	—	—	3) 5,20	—	3) 6,00
13. Juli	4,50	4,65	4,75	4,95	5,15	5,35	—	—	—	—	—	3) 5,20	—	3) 6,00
6. Aug.	4,50	4,65	4,75	4,95	5,15	5,35	—	—	—	—	—	3) 5,65	—	3) 6,40
1. Nov.	5,50	5,65	5,75	5,95	5,95	5,95	—	—	—	—	—	3) 5,65	—	3) 6,40
19. Nov.	5,50	5,65	5,75	5,95	5,95	5,95	—	—	—	—	—	3) 7,75	—	3) 7,75
5. Dez.	5,50	5,65	5,75	5,95	5,95	5,95	—	—	—	—	—	3) 7,30	—	3) 7,30
Renditen														
1978 10. Juli	2,51	2,67	2,74	2,83	2,89	2,98	3,10	3,57	3,87	4,14	3,10	3,57	3,87	2) 4,71
8. Sept.	2,51	2,67	2,74	2,83	2,89	2,98	3,10	3,57	3,87	4,14	3,51	4,00	4,47	5,00
12. Okt.	2,51	2,67	2,84	3,09	3,32	3,58	3,51	4,00	4,47	5,00	3,51	4,00	4,47	5,00
19. Okt.	2,51	2,67	2,84	3,09	3,32	3,58	3,77	4,17	4,47	4,89	3,51	4,00	4,47	5,00
1979 26. Jan.	2,51	2,67	2,84	3,09	3,32	3,58	3,77	4,17	4,47	4,89	3,51	3) 4,22	4,47	3) 5,23
30. März	3,52	3,68	3,56	3,84	4,09	4,37	—	—	—	—	—	3) 4,22	—	3) 5,23
2. April	3,52	3,68	3,56	3,84	4,09	4,37	—	—	—	—	—	3) 4,77	—	3) 5,82
1. Juni	3,52	3,68	3,56	3,84	4,09	4,37	—	—	—	—	—	3) 5,49	—	3) 6,60
13. Juli	4,53	4,70	4,87	5,21	5,48	5,82	—	—	—	—	—	3) 5,49	—	3) 6,60
6. Aug.	4,53	4,70	4,87	5,21	5,48	5,82	—	—	—	—	—	3) 5,99	—	3) 7,09
1. Nov.	5,55	5,73	5,92	6,33	6,40	6,54	—	—	—	—	—	3) 5,99	—	3) 7,09
19. Nov.	5,55	5,73	5,92	6,33	6,40	6,54	—	—	—	—	—	3) 8,40	—	3) 8,79
5. Dez.	5,55	5,73	5,92	6,33	6,40	6,54	—	—	—	—	—	3) 7,87	—	3) 8,21

1 Ab 26. November 1975 b.a.w. nicht mehr angeboten. — 2 Gilt nur für Finanzierungspapiere. —

3 Gilt nur für Finanzierungs-Schätze des Bundes.

4. Privatkontsätze *)

% p. a.

Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen		Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen	
	Geld	Brief		Geld	Brief
1973 15. Nov.	7,85	7,70	1976 19. Nov.	3,30	3,15
20. Nov.	7,95	7,80			
23. Nov.	8,05	7,90	1977 29. Aug.	3,10	2,95
			16. Dez.	2,60	2,45
1974 15. Febr.	7,95	7,80			
7. März	8,05	7,90	1979 23. Jan.	2,85	2,70
9. April	7,85	7,70	30. März	3,85	3,70
8. Mai	8,05	7,90	13. Juli	5,30	5,15
10. Mai	7,85	7,70	1. Nov.	6,30	6,15
24. Mai	8,05	7,90			
10. Juni	7,85	7,70			
14. Juni	8,05	7,90			
25. Okt.	7,55	7,40			
12. Nov.	7,30	7,15			
2. Dez.	7,45	7,30			
4. Dez.	7,25	7,10			
20. Dez.	7,05	6,90			
1975 7. Jan.	6,80	6,65			
3. Febr.	6,60	6,45			
5. Febr.	6,40	6,25			
13. Febr.	5,55	5,40			
7. März	5,05	4,90			
23. Mai	4,30	4,15			
10. Juli	4,20	4,05			
15. Juli	4,10	3,95			
16. Juli	4,00	3,85			
31. Juli	3,85	3,70			
15. Aug.	3,55	3,40			
12. Sept.	3,05	2,90			

* Sätze der Privatkont AG für Geschäfte mit den Kreditinstituten.

5. Geldmarktsätze *) in Frankfurt am Main nach Monaten

% p. a.

Zeit	Tagesgeld		Monatsgeld		Dreimonatsgeld	
	Monatsdurchschnitt	Niedrigst- und Höchst-sätze	Monatsdurchschnitt	Niedrigst- und Höchst-sätze	Monatsdurchschnitt	Niedrigst- und Höchst-sätze
1977 März	4,53	4,4—4,7	4,62	4,5—4,7	4,73	4,6—4,8
April	4,52	4,4—4,6	4,52	4,4—4,6	4,62	4,5—4,7
Mai	4,10	2,5—4,5	4,31	4,0—4,6	4,44	4,2—4,7
Juni	4,13	3,5—4,9	4,18	4,0—4,3	4,28	4,1—4,4
Juli	4,26	3,8—4,6	4,21	4,0—4,5	4,29	4,1—4,5
Aug.	4,03	3,8—4,2	4,06	3,9—4,2	4,12	4,0—4,2
Sept.	4,01	3,9—4,1	4,05	4,0—4,1	4,15	4,1—4,2
Okt.	3,98	3,9—4,1	4,03	4,0—4,1	4,13	4,1—4,2
Nov.	3,94	3,8—4,1	4,00	4,0—4,1	4,15	4,1—4,2
Dez.	3,24	1) 1,0—4,1	4,05	3,7—4,4	3,98	3,6—4,3
1978 Jan.	3,37	3,0—3,6	3,50	3,4—3,7	3,58	3,5—3,7
Febr.	3,34	3,0—3,6	3,30	3,2—3,5	3,46	3,3—3,6
März	3,55	3,5—3,6	3,52	3,4—3,6	3,51	3,4—3,6
April	3,53	3,5—3,6	3,56	3,5—3,6	3,56	3,5—3,6
Mai	3,54	3,5—3,6	3,56	3,5—3,7	3,60	3,6—3,7
Juni	3,55	3,5—3,7	3,58	3,5—3,7	3,68	3,6—3,8
Juli	3,40	1,8—3,6	3,64	3,6—3,7	3,75	3,7—3,8
Aug.	3,23	2,9—3,5	3,50	3,4—3,6	3,70	3,6—3,8
Sept.	3,51	3,4—3,6	3,55	3,5—3,7	3,70	3,7—3,8
Okt.	3,07	0,5—3,6	3,52	3,4—3,7	3,95	3,8—4,1
Nov.	2,67	0,5—3,6	3,25	2,6—4,1	3,85	3,8—4,0
Dez.	3,56	2) 2,6—7,5	4,13	4,0—4,3	4,06	3,9—4,2
1979 Jan.	2,99	0,1—4,0	3,72	3,5—4,1	3,89	3,6—4,3
Febr.	3,81	3,5—4,3	3,81	3,7—4,0	4,15	4,1—4,2
März	4,32	4,0—5,3	4,34	4,0—5,2	4,47	4,2—5,4
April	5,24	5,0—5,5	5,41	5,1—5,5	5,54	5,3—5,7
Mai	5,16	5,0—5,5	5,59	5,4—5,8	5,92	5,7—6,2
Juni	5,60	5,5—5,8	5,79	5,5—6,1	6,46	6,2—6,6
Juli	5,73	4,8—6,3	6,20	5,9—6,4	6,84	6,6—7,0
Aug.	6,36	3,0—9,0	6,73	6,4—7,3	7,09	6,9—7,5
Sept.	6,50	4,5—7,5	7,63	7,1—7,9	7,89	7,3—8,1
Okt.	7,87	0,5—8,8	8,28	7,6—8,8	8,76	8,0—9,6
Nov.	7,86	6,8—8,7	8,42	8,1—8,8	9,65	9,4—9,8

* Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die dargestellten Sätze basieren — soweit nicht anders vermerkt — auf täglichen Angaben vom Frankfurter Bankplatz; die daraus errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — 1 Ultimgeld 3,7—4,0%. — 2 Ultimgeld 5,5—7,5%.

6. Soll- und Habenzinsen *)
Durchschnittssätze und Streubreite

Erhebungs- zeitraum 1)	Sollzinsen									
	Kontokorrentkredite 2)				Wechseldiskontkredite 2) 3)		Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke (Effektivverzinsung) 2) 4)		Ratenkredite 5)	
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM							
	Durch- schnitt- licher Zinssatz	Streu- breite	Durch- schnitt- licher Zinssatz	Streu- breite	Durch- schnitt- licher Zinssatz	Streu- breite	Durch- schnitt- licher Zinssatz	Streu- breite	Durch- schnitt- licher Zinssatz	Streu- breite
1977 Aug.	7,89	7,00-8,75	6,75	6,00-7,50	4,79	3,75-6,50	6,84	6,17-7,25	0,32	0,30-0,60
Sept.	7,83	7,00-8,75	6,64	6,00-7,50	4,72	3,75-6,50	6,69	6,06-7,19	0,32	0,30-0,60
Okt.	7,79	6,75-8,75	6,65	6,00-7,50	4,71	3,75-6,50	6,63	6,06-7,14	0,32	0,30-0,60
Nov.	7,76	6,75-8,75	6,61	6,00-7,50	4,69	3,75-6,50	6,60	6,06-7,09	0,32	0,30-0,60
Dez.	7,74	6,75-8,75	6,59	6,00-7,50	4,67	3,75-6,50	6,56	6,00-7,09	0,32	0,30-0,60
1978 Jan.	7,55	6,50-8,75	6,32	5,50-7,25	4,35	3,25-6,00	6) 6,56	5,96-7,24	0,32	0,28-0,60
Febr.	7,39	6,50-8,50	6,22	5,50-7,25	4,29	3,25-6,00	6,42	5,79-7,18	0,32	0,28-0,60
März	7,34	6,50-8,25	6,18	5,75-7,00	4,27	3,25-6,00	6,29	5,70-6,92	0,31	0,28-0,60
April	7,31	6,25-8,25	6,19	5,50-7,00	4,24	3,25-6,00	6,22	5,66-6,92	0,31	0,28-0,60
Mai	7,30	6,25-8,25	6,09	5,50-6,75	4,24	3,25-6,00	6,20	5,57-6,92	0,31	0,28-0,60
Juni	7,27	6,25-8,25	6,06	5,25-7,00	4,19	3,25-6,00	6,25	5,57-6,93	0,31	0,28-0,60
Juli	7,27	6,50-8,25	6,08	5,50-6,75	4,19	3,25-6,00	6,39	5,74-7,17	0,31	0,28-0,60
Aug.	7,29	6,50-8,25	6,16	5,50-7,00	4,20	3,25-6,00	6,54	5,93-7,41	0,32	0,28-0,60
Sept.	7,30	6,50-8,25	6,16	5,50-7,00	4,19	3,25-6,00	6,56	5,96-7,30	0,32	0,28-0,60
Okt.	7,29	6,50-8,25	6,18	5,63-7,00	4,19	3,25-6,00	6,52	5,87-7,19	0,32	0,28-0,60
Nov.	7,30	6,50-8,25	6,14	5,50-7,00	4,17	3,25-6,00	6,56	5,96-7,52	0,32	0,28-0,60
Dez.	7,29	6,50-8,25	6,19	5,75-7,00	4,16	3,13-6,00	6,57	5,96-7,45	0,32	0,28-0,60
1979 Jan.	7,29	6,50-8,25	6,18	5,50-7,00	4,16	3,25-6,00	6,59	5,98-7,46	0,32	0,30-0,60
Febr.	7,32	6,50-8,25	6,25	5,75-7,00	4,25	3,25-6,00	6,75	6,09-7,69	0,32	0,30-0,57
März	7,42	6,50-8,50	6,32	5,75-7,25	4,30	3,38-6,00	6,93	6,23-7,85	0,33	0,30-0,57
April	8,02	7,00-9,00	6,86	6,25-7,50	5,24	4,40-7,00	7,18	6,59-8,02	0,36	0,32-0,57
Mai	8,15	7,25-9,00	6,96	6,25-7,75	5,27	4,50-7,00	7,34	6,69-8,17	0,37	0,32-0,56
Juni	8,27	7,50-9,00	7,18	6,50-8,00	5,54	4,50-7,00	7,63	6,92-8,63	0,38	0,35-0,60
Juli	8,75	7,75-9,75	7,86	7,00-8,50	6,56	5,25-8,00	7,85	7,13-8,81	0,40	0,35-0,60
Aug.	9,15	8,25-10,00	8,16	7,50-8,75	6,87	6,00-8,00	8,10	7,40-9,04	0,43	0,39-0,60
Sept.	9,24	8,50-10,00	8,28	7,75-9,00	7,02	6,00-8,00	8,13	7,49-9,04	0,44	0,40-0,61
Okt.	9,35	8,50-10,25	8,52	8,00-9,00	7,31	6,25-8,50	8,15	7,48-9,04	0,45	0,40-0,61
Nov. p)	10,16	9,00-11,25	9,35	8,25-10,00	8,51	7,00-9,50	8,58	7,80-9,59	0,47	0,43-0,65

Erhebungs- zeitraum 1)	Habenzinsen									
	Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 3 Monaten 2)				Spareinlagen 2)					
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		mit gesetzlicher Kündigungsfrist		mit vereinbarter Kündigungsfrist			
	Durch- schnitt- licher Zinssatz	Streu- breite	Durch- schnitt- licher Zinssatz	Streu- breite	Durch- schnitt- licher Zinssatz	Streu- breite	von 12 Monaten		von 4 Jahren und darüber	
1977 Aug.	3,48	3,00-4,00	3,98	3,63-4,25	3,00	3,00-3,25	4,02	4,00-4,50	5,07	5,00-5,50
Sept.	3,43	3,00-4,00	3,95	3,50-4,30	3,01	3,00-3,50	4,01	3,75-4,50	5,04	4,75-5,50
Okt.	7) 3,57	3,00-4,25	7) 4,29	3,75-4,75	3,00	3,00-3,25	4,00	3,75-4,50	5,00	4,75-5,50
Nov.	7) 3,60	3,00-4,25	7) 4,36	3,75-4,83	3,00	3,00-3,25	3,99	3,75-4,50	4,99	4,75-5,50
Dez.	7) 3,59	3,00-4,25	7) 4,45	3,75-4,80	3,00	3,00-3,25	3,98	3,75-4,25	4,99	4,75-5,50
1978 Jan.	3,08	2,62-3,75	3,43	3,00-4,00	2,93	2,50-3,00	3,90	3,50-4,25	4,90	4,50-5,50
Febr.	2,93	2,50-3,50	3,32	3,00-3,75	2,55	2,50-3,00	3,55	3,50-4,00	4,57	4,50-5,25
März	2,86	2,50-3,50	3,24	3,00-3,60	2,52	2,50-3,00	3,53	3,50-4,00	4,55	4,50-5,00
April	2,87	2,50-3,50	3,31	3,00-3,75	2,52	2,50-3,00	3,52	3,50-4,00	4,54	4,25-5,00
Mai	2,88	2,50-3,50	3,37	3,00-3,75	2,52	2,50-3,00	3,52	3,50-4,00	4,54	4,25-5,00
Juni	2,94	2,50-3,50	3,44	3,00-3,75	2,51	2,50-3,00	3,52	3,50-4,00	4,54	4,25-5,00
Juli	3,01	2,50-3,50	3,56	3,20-4,00	2,51	2,50-3,00	3,52	3,50-4,00	4,54	4,25-5,00
Aug.	3,06	2,50-3,62	3,62	3,25-4,00	2,51	2,50-3,00	3,52	3,50-4,00	4,55	4,25-5,00
Sept.	3,08	2,50-3,75	3,69	3,25-4,25	2,51	2,50-3,00	3,51	3,50-4,00	4,55	4,50-5,00
Okt.	7) 3,33	2,50-4,25	7) 4,16	3,50-4,55	2,51	2,50-3,00	3,52	3,50-4,00	4,54	4,50-5,00
Nov.	7) 3,32	2,50-4,00	7) 4,15	3,50-4,63	2,51	2,50-3,00	3,51	3,50-4,00	4,55	4,50-5,00
Dez.	7) 3,34	2,50-4,00	7) 4,10	3,50-4,50	2,51	2,50-3,00	3,52	3,50-4,00	4,55	4,50-5,00
1979 Jan.	3,13	2,50-3,63	3,63	3,25-4,25	2,51	2,50-3,00	3,52	3,50-4,00	4,55	4,50-5,00
Febr.	3,27	2,50-3,75	3,83	3,50-4,25	2,51	2,50-3,00	3,52	3,50-4,00	4,56	4,50-5,00
März	3,43	2,75-4,00	4,02	3,50-4,38	2,62	2,50-3,00	3,62	3,50-4,00	4,66	4,50-5,25
April	4,14	3,00-4,88	4,97	4,25-5,50	3,00	2,75-3,00	3,98	3,75-4,25	5,01	4,75-5,50
Mai	4,40	3,50-5,25	5,27	4,50-5,75	3,00	3,00-3,00	4,00	3,75-4,25	5,02	5,00-5,50
Juni	4,79	3,75-5,60	5,75	5,00-6,25	3,00	3,00-3,00	4,00	3,75-4,25	5,03	5,00-5,50
Juli	5,19	4,25-6,00	6,09	5,25-6,50	3,00	3,00-3,25	4,00	3,75-4,25	5,03	5,00-5,50
Aug.	5,52	4,50-6,50	6,43	5,75-7,00	3,33	3,00-3,50	4,34	4,00-4,75	5,41	5,00-6,00
Sept.	6,01	5,00-6,80	6,93	6,00-7,50	3,50	3,50-3,75	4,52	4,50-5,00	5,63	5,50-6,00
Okt.	7) 6,65	5,50-7,50	7) 7,72	7,00-8,25	3,50	3,50-3,75	4,52	4,50-5,00	5,64	5,50-6,00
Nov. p)	7) 7,44	6,25-8,38	7) 8,57	7,50-9,25	3,77	3,50-4,00	4,78	4,50-5,00	5,90	5,50-6,50

* Zur Erhebungsmethode s. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 19. Jg., Nr. 10, Oktober 1967, S. 46 ff. Die Durchschnittssätze sind als unge-
wichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb
der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet.
Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5 %
der Meldungen mit den höchsten und den
niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. -
1 Jeweils die beiden mittleren Wochen der ange-
gebenen Monate. - 2 Zinssätze in % p. a. -
3 Bundesbankfähige Abschnitte von 5 000 DM bis

unter 20 000 DM. - 4 Bei Errechnung der Effektivver-
zinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von
1 % zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen, bis
Dezember 1977 unter der Annahme jährlicher
Annuitätenzahlung bei jährlicher Anrechnung der
Tilgung, ab Januar 1978 unter Berücksichtigung der
von den beteiligten Instituten jeweils vereinbarten
Rückzahlungsmodalitäten (überwiegend vierteljähr-
liche Zahlung und vierteljährliche oder jährliche
Anrechnung sowie monatliche Zahlung und Anrech-
nung); das Zinsniveau wurde durch die Umstellung

im Januar 1978 um 0,18 Prozentpunkte erhöht. -
5 Zinssätze in % p. M. vom ursprünglich in An-
spruch genommenen Kreditbetrag für Kredite von
2 000 DM bis unter 5 000 DM mit Laufzeit von 12 bis
24 Monaten einschließlich. Neben der Verzinsung
wird von den meisten Instituten eine einmalige
Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2 % der
Darlehenssumme) berechnet. - 6 Kontinuitätsbruch
wegen Neuberechnung, vgl. Anm. 4. - 7 Zinssätze
für Festgelder über Jahresresultimo. - p Vorläufig.

7. Diskontsätze im Ausland*)

Land	Satz am 6. 12. 1979		Vorheriger Satz		Land	Satz am 6. 12. 1979		Vorheriger Satz	
	% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab		% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab
I. Europäische Länder					II. Außereuropäische Industrieländer				
1. EG-Mitgliedsländer					Japan 6 1/4 2.11.79 5 1/4 24. 7.79				
Belgien-Luxemburg	10	4.10.79	9	14. 6.79	Kanada 14 25.10.79 13 9.10.79				
Dänemark	11	17. 9.79	9	15. 6.79	Neuseeland 13 1.79 12 11.78				
Frankreich	9 1/2	31. 8.77	10 1/2	23. 9.76	Republik Südafrika 7 13. 8.79 7 1/2 17. 3.79				
Großbritannien 1)	17	15.11.79	14	13. 6.79	Vereinigte Staaten 2) 12 8.10.79 11 19. 9.79				
Irland, Rep.	13,70	22. 6.79	11,85	8.12.78	III. Außereuropäische Entwicklungsländer				
Italien	15	6.12.79	12	8.10.79	Ägypten 9 1.79 8 6.78				
Niederlande	9 1/2	29.11.79	8 1/2	1.11.79	Brasilien 33 7.78 30 9.77				
2. EFTA-Mitgliedsländer					Costa Rica 8 3.76 7 9.74				
Island	20 1/2	6.79	17	2.78	Ecuador 10 23. 1.75 8 23. 1.70				
Norwegen	9	30.11.79	7	13. 2.78	El Salvador 6 26. 7.74 4 24. 8.64				
Osterreich	3 3/4	25. 1.79	4 1/2	29. 6.78	Ghana 13 1/2 9.78 8 17. 7.75				
Portugal	18	5. 5.78	13	25. 8.77	Indien 9 22. 7.74 7 30. 5.73				
Schweden	9	23.11.79	8	27. 9.79	Iran 9 1.79 10 6.78				
Schweiz	2	5.11.79	1	27. 2.78	Korea, Süd- 15 13. 6.78 14 1.10.75				
3. Sonstige europäische Länder					Pakistan 10 7. 6.77 9 4. 9.74				
Finnland	8 1/2	1.11.79	7 1/4	1. 5.78	Sri Lanka 3) 10 8.77 8 1/2 26. 1.77				
Griechenland	19	1. 9.79	15	1. 6.79	Venezuela 10 8.77 7 1/2 7.78				
Spanien	8	26. 7.77	7	10. 8.74					
Türkei	10 3/4	5.79	10	4.78					

* Diskontsätze der Zentralbanken im Verkehr mit Geschäftsbanken; ohne Sonderkonditionen bei bestimmten Refinanzierungsgeschäften (z. B. beim

Rediskont von Exportwechseln). — 1 „Minimum lending rate“ (seit 26. 5. 1978 nicht mehr am Satzwechsel-Emissionssatz orientiert). — 2 Diskontsatz

der Federal Reserve Bank of New York. — 3 Satz für die Lombardierung von Staatspapieren.

8. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1)
% p. a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich	Euro-Dollar-Markt 10)			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 11)	
	Täg-liches Geld	Schatz-wechsel (3 Mo-nate)	Tages-geld 2)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate)	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate)	Federal Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate)	Tages-geld 7) ge-sichert durch private Titel	Drei-monats-geld 8) 9)	Tages-geld	Mo-nats-geld	Drei-monats-geld	US-\$/DM	£/DM
1978 Jan.	5,11	4,19	7,56	7,75	6,08	5,81	6,70	6,45	8,88	1,00	6,95	7,13	7,33	— 4,41	— 3,74
Febr.	5,45	4,48	4,12	6,75	4,96	5,96	6,78	6,46	10,18	0,63	6,82	6,98	7,31	— 4,14	— 4,27
März	5,33	4,57	4,64	5,75	5,42	5,93	6,79	6,32	9,96	0,50	6,94	7,11	7,34	— 4,07	— 4,21
April	4,56	4,06	4,04	5,60	4,83	6,73	6,89	6,31	8,47	0,50	6,95	7,21	7,45	— 4,08	— 5,17
May	4,65	3,82	3,63	5,60	6,37	8,41	7,36	6,43	8,08	0,75	7,48	7,64	7,90	— 4,56	— 7,47
Juni	3,99	3,76	4,06	5,75	8,35	9,17	7,60	6,71	7,76	1,00	7,74	8,00	8,39	— 5,02	— 8,28
Juli	4,10	3,96	3,85	6,35	8,99	9,22	7,81	7,07	7,43	1,19	8,00	8,22	8,60	— 5,03	— 7,61
Aug.	3,47	5,07	5,06	7,00	8,51	8,90	8,04	7,25	7,04	0,63	8,08	8,22	8,53	— 5,20	— 7,78
Sept.	5,59	5,68	4,93	7,50	7,69	8,98	8,45	7,84	7,20	0,50	8,59	8,89	9,17	— 5,63	— 8,58
Okt.	13,56	9,32	7,41	10,00	8,23	9,86	8,96	8,13	6,99	0,50	8,99	9,47	10,16	— 6,58	— 9,23
Nov.	8,76	7,93	6,96	8,75	10,14	11,51	9,76	8,79	6,89	0,13	9,87	10,54	11,63	— 7,98	— 10,04
Dez.	10,29	9,39	6,45	9,25	10,77	11,57	10,03	9,12	6,67	0,13	10,08	11,12	11,65	— 7,75	— 9,48
1979 Jan.	8,64	7,78	6,33	8,50	10,44	11,86	10,07	9,35	6,64	0,13	10,32	10,71	11,24	— 7,47	— 9,42
Febr.	7,73	6,48	6,40	7,90	12,06	12,64	10,06	9,27	6,68	0,13	10,29	10,55	10,86	— 6,76	— 9,45
März	7,14	6,51	5,37	7,90	12,17	11,35	10,09	9,46	6,77	0,13	10,32	10,43	10,71	— 6,24	— 7,68
April	7,09	6,30	5,25	7,90	10,49	11,32	10,01	9,49	6,82	0,38	10,27	10,48	10,64	— 5,27	— 6,42
Mai	7,10	6,73	4,81	9,00	11,25	11,35	10,24	9,58	7,20	1,06	10,29	10,46	10,78	— 5,03	— 6,31
Juni	7,57	7,63	7,64	11,25	11,49	12,57	10,29	9,05	8,01	1,25	10,48	10,49	10,58	— 4,60	— 7,09
Juli	8,63	8,64	9,59	12,00	13,07	13,32	10,47	9,26	8,75	0,75	10,65	10,80	10,92	— 4,49	— 7,46
Aug.	8,73	8,92	9,34	12,00	12,88	13,32	10,94	9,45	10,44	0,92	11,09	11,33	11,60	— 4,78	— 7,35
Sept. p)	9,39	9,21	8,91	13,00	12,86	13,38	11,43	10,18	10,99	1,42	11,65	12,24	12,70	— 5,22	— 6,90
Okt. p)	9,28	9,47	11,32	14,00	12,59	13,38	13,77	11,47	11,49	1,83	13,61	14,36	14,60	— 6,30	— 6,13
Nov. p)	...	...	...	14,30	13,28	15,33	13,16	11,77	11,98	...	13,26	14,33	15,03	— 6,04	— 7,04
Woche endend p)															
1979 Okt. 26.	9,00	9,45	10,22	14,00	12,73	13,47	15,14	12,93	11,69	2,50	14,68	15,31	15,63	— 6,80	— 6,04
Nov. 2.	9,40	9,85	9,88	14,00	13,43	13,49	15,61	12,26	11,63	2,50	14,63	15,23	15,69	— 6,61	— 6,05
9.	10,00	10,15	9,44	14,20	11,84	14,76	13,77	12,10	11,93	3,00	14,42	15,05	15,79	— 6,76	— 6,26
16.	9,50	10,00	9,72	14,25	11,75	16,18	13,30	12,03	12,13	3,00	12,94	14,37	15,21	— 6,36	— 7,24
23.	10,85	11,15	11,29	14,25	14,69	16,12	13,10	11,94	12,10	3,00	13,14	13,85	15,00	— 6,13	— 7,97
30.	...	...	...	14,30	14,89	16,10	12,46	11,02	11,93	3,75	11,95	13,53	13,85	— 4,76	— 7,31

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgeliehenen Beträgen. — 3 Für Monats- und Wochenangaben jeweils letzter Satz. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für day-to-day money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatzwechsellauktionen

(New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabebetrag erzielten Emissionssätzen. — 6 Wochendurchschnitt: jeweils Donnerstag bis Mittwoch. — 7 Eröffnungssätze. — 8 Monate: Durchschnitt aus den an 3 Stichtagen (10., 20. und Ultimo) — bis Juli 1979 an 4 Stichtagen (7., 15., 23. und Ultimo) — gemeldeten Sätzen; Wochen: Stand am jeweiligen letzten bank-

wöchentlichen Stichtag im Berichtszeitraum. — 9 Dreimonatsdepots bei Großbanken in Zürich. — 10 Die Sätze basieren auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. — 11 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit. — p Zum Teil vorläufige Zahlen.

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren

Mio DM

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere																
	Absatz										Erwerb						
	inländische Rentenwerte 1)										Inländer						
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	Bankschuldverschreibungen					Sonstige Bankschuldverschreibungen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand 2)	ausländische Rentenwerte 3)	zusammen 4)	Kreditinstitute 5)	Nichtbanken 6)	Offenmarktoperationen der Bundesbank 5)	Ausländer 7)		
zusammen		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	zusammen										Kreditinstitute	Nichtbanken	Offenmarktoperationen	Ausländer
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15			
1970	15 354	14 312	11 934	1 901	7 651	961	1 420	220	2 157	1 042	14 537	x)	2 399	12 211	— 73	817	
1971	19 394	20 578	14 856	4 370	7 121	790	2 578	1 442	4 279	-1 184	17 778	x)	5 795	11 970	x)	1 616	
1972	29 753	34 067	26 074	7 990	12 899	1 312	3 868	788	7 206	-4 314	22 024	x)	7 061	15 322	— 359	7 729	
1973	24 779	25 010	21 432	3 478	4 196	1 585	12 172	— 545	4 120	— 231	18 283	x)	3 525	14 786	— 28	x)	6 496
1974	25 757	25 082	19 616	4 218	8 637	612	6 150	— 370	5 837	675	28 306	x)	14 549	13 313	444	— 2 549	
1975	49 361	47 977	34 974	5 230	23 648	2 166	3 928	— 166	13 171	1 384	52 805	x)	27 183	18 132	7 490	— 3 443	
1976	49 213	47 859	31 731	3 773	21 123	2 012	4 819	— 545	16 676	1 354	46 085	x)	20 492	32 127	— 6 534	3 129	
1977	54 328	49 777	28 937	6 828	16 134	1 309	4 664	— 418	21 256	4 551	53 640	x)	32 278	22 088	— 726	687	
1978	43 385	39 832	29 437	7 582	15 734	1 879	4 242	— 1 024	11 420	3 553	42 760	x)	21 446	17 789	3 525	624	
1978 Juli	— 807	— 972	700	39	348	— 60	253	— 11	— 1 661	165	— 165	x)	— 670	— 1 614	2 119	— 642	
Aug.	4 395	4 039	3 831	1 262	1 831	— 82	819	— 69	278	356	4 518	2 821	1 477	1 477	220	— 123	
Sept.	7 612	7 785	3 521	701	1 560	317	943	— 150	4 415	— 173	7 165	4 423	2 919	— 177	—	447	
Okt.	— 1 670	— 1 086	— 1 396	— 740	— 587	— 366	297	— 79	389	— 584	— 1 975	— 988	— 869	— 869	— 118	306	
Nov.	4 292	4 021	2 961	765	2 017	200	— 22	— 159	1 220	271	4 306	3 158	1 213	— 65	— 13	—	
Dez.	1 576	899	337	365	239	328	— 595	— 90	651	677	1 407	x)	1 150	405	— 148	168	
1979 Jan.	4 193	4 342	4 523	853	2 169	44	1 458	— 67	— 114	— 149	4 387	x)	— 677	5 150	— 86	— 194	
Febr.	4 467	4 180	3 528	— 133	2 135	142	1 383	— 70	722	287	4 660	x)	2 061	2 693	— 94	— 194	
März	4 292	4 109	4 650	484	2 508	633	1 025	— 95	— 446	183	4 161	577	3 745	— 161	—	131	
April	2 570	2 194	2 375	— 371	1 173	362	1 210	— 93	— 88	376	3 002	200	2 855	— 53	— 432	—	
Mai	3 567	3 299	2 610	117	1 158	— 29	1 364	— 29	718	268	3 765	x)	— 442	4 231	— 24	— 197	
Juni	3 554	3 652	3 249	670	1 804	— 20	796	— 67	470	— 98	3 078	x)	343	2 786	— 51	476	
Juli	5 321	5 251	2 940	— 45	1 763	186	1 037	— 101	2 412	70	4 019	x)	100	4 147	— 228	1 302	
Aug.	4 883	4 470	3 539	558	1 851	120	1 010	— 46	977	413	3 726	— 250	4 174	— 198	1 157	—	
Sept.	456	457	410	— 74	— 740	— 106	1 330	— 56	103	— 1	400	— 1 131	1 711	— 180	56	—	
Okt. p)	3 674	3 375	2 494	175	624	173	1 523	— 38	919	299	3 235	— 13	3 424	— 176	439	—	

Zeit	Aktien						Nachrichtlich: Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (= Kapitalexport) (+ = Kapitalimport)			
	Absatz			Erwerb			insgesamt	Rentenwerte (Spalte 15 minus Spalte 10)	Dividendenwerte (Spalte 22 minus Spalte 18)	
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	inländische Aktien 8)	ausländische Dividendenwerte 9)	Inländer	Kreditinstitute 5) 11)	Nichtbanken 6)				Ausländer 12)
16	17	18	zusammen 10)	20	21	22	23	24	25	
1970	6 260	3 592	2 668	6 001	425	5 576	259	— 2 634	— 225	— 2 409
1971	6 935	4 734	2 201	6 409	324	6 085	x)	526	+ 2 800	— 1 675
1972	5 898	4 129	x) 1 769	2 489	162	2 327	x)	3 408	+ 13 683	+ 1 640
1973	5 549	3 581	1 968	4 854	257	4 597	x)	695	+ 5 454	+ 1 273
1974	6 218	3 525	2 693	4 631	— 347	4 978	x)	1 586	— 4 330	— 1 106
1975	9 445	6 010	3 435	7 415	184	7 231	x)	2 030	— 6 233	— 1 405
1976	7 596	6 081	x) 1 515	5 779	1 333	4 446	x)	1 818	+ 2 077	+ 302
1977	7 910	4 388	3 542	6 109	678	5 431	x)	1 800	+ 5 605	+ 1 741
1978	9 492	5 550	3 942	6 657	115	6 542	x)	2 835	— 4 036	— 1 107
1978 Juli	531	230	301	369	— 97	466	161	— 946	— 807	— 139
Aug.	458	559	— 101	9	— 41	50	449	+ 71	— 479	+ 550
Sept.	1 224	1 094	130	867	— 37	830	358	+ 847	+ 620	+ 227
Okt.	840	418	422	567	— 57	510	273	+ 740	+ 889	— 149
Nov.	776	504	272	552	— 46	598	223	+ 333	— 285	— 48
Dez.	1 711	740	971	1 352	24	1 328	359	— 1 120	— 508	— 612
1979 Jan.	1 184	740	444	1 045	32	1 013	139	— 350	— 45	— 305
Febr.	415	206	209	343	200	143	x)	72	— 617	— 137
März	467	311	156	346	— 64	410	121	— 87	— 52	— 35
April	41	117	— 76	— 2	— 98	96	43	— 689	— 808	+ 119
Mai	370	329	41	204	—	204	166	— 341	— 466	+ 125
Juni	985	849	136	1 194	7	1 187	x)	— 209	+ 574	— 345
Juli	649	540	109	315	— 71	386	334	+ 1 457	+ 1 232	+ 225
Aug.	687	444	243	597	— 27	624	90	+ 591	+ 744	— 153
Sept.	169	123	x) 46	— 121	112	— 233	x)	289	+ 301	+ 244
Okt. p)	950	399	551	819	73	746	131	— 281	+ 140	— 420

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Veränderungen der Eigenbestände der Emittenten. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte. — 6 Als Rest errechnet; enthält auch den

Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Kurswerte. — 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Transaktionswerte. — 10 In- und ausländische Dividendenwerte. — 11 Ohne Aktien mit

Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. — x Statistisch bereinigt. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 8)
		zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
Brutto-Absatz 9) insgesamt									
1977	80 512	54 522	10 000	26 399	3 527	14 598	312	25 678	13 170
1978	95 422	72 590	14 920	33 277	5 537	18 858	119	22 712	15 285
1978 Okt.	5 736	4 571	938	2 294	126	1 214	—	1 164	1 360
Nov.	7 596	5 513	862	2 496	382	1 773	6	2 077	1 495
Dez.	7 719	5 872	1 125	2 604	696	1 447	13	1 834	890
1979 Jan.	8 591	7 757	1 547	3 674	229	2 307	—	835	1 110
Febr.	9 279	7 236	657	3 858	402	2 319	—	2 043	913
März	7 775	7 606	988	3 763	809	2 047	—	1 68	802
April	8 040	6 214	612	3 049	699	1 854	—	1 825	520
Mai	7 443	5 736	570	2 670	295	2 201	—	1 708	1 045
Juni	10 438	7 167	1 137	3 246	343	2 441	—	3 271	300
Juli	10 255	7 885	1 002	3 962	523	2 398	—	2 370	1 030
Aug.	8 579	6 357	755	3 061	450	2 091	—	2 222	1 040
Sept.	5 843	5 275	592	1 792	365	2 526	—	568	705
Okt.	9 424	7 243	876	3 206	426	2 734	—	2 181	960
darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 10) von über 4 Jahren									
1977	60 711	42 884	9 645	23 538	2 927	6 774	312	17 511	.
1978	72 369	58 049	14 410	28 870	4 293	10 474	119	14 204	.
1978 Okt.	4 748	3 584	900	1 832	109	743	—	1 164	.
Nov.	5 279	3 927	850	1 902	329	846	6	1 346	.
Dez.	6 080	4 233	1 034	2 033	552	614	13	1 834	.
1979 Jan.	6 291	5 456	1 476	2 946	133	902	—	835	.
Febr.	4 675	4 184	637	2 914	153	480	—	491	.
März	5 331	5 163	832	3 088	682	561	—	168	.
April	6 153	4 328	444	2 654	647	583	—	1 825	.
Mai	5 183	3 475	558	2 176	185	556	—	1 708	.
Juni	7 950	4 679	1 025	2 834	246	574	—	3 271	.
Juli	7 640	5 270	996	3 459	170	645	—	2 370	.
Aug.	6 268	4 046	755	2 677	39	575	—	2 222	.
Sept.	3 339	2 772	592	1 539	104	537	—	568	.
Okt.	6 720	4 539	828	2 865	229	617	—	2 181	.
Netto-Absatz 11) insgesamt									
1977	50 474	29 699	7 234	16 651	1 345	4 467	— 417	21 191	10 295
1978	44 620	31 404	8 190	16 307	2 450	4 455	—1 023	14 239	10 283
1978 Okt.	— 845	— 1 225	— 703	— 453	— 311	241	— 79	460	898
Nov.	3 870	2 500	567	1 618	182	134	— 159	1 529	882
Dez.	— 95	— 1 196	204	— 619	232	— 1 013	— 90	1 190	311
1979 Jan.	5 218	5 024	1 026	2 486	66	1 446	— 67	261	960
Febr.	5 112	4 219	121	2 447	192	1 459	— 70	964	450
März	4 593	5 201	612	2 744	686	1 161	— 95	— 514	269
April	3 228	2 611	— 229	1 194	420	1 227	— 93	710	27
Mai	4 030	3 207	247	1 449	50	1 462	— 29	852	830
Juni	3 488	3 515	606	2 099	0	811	— 67	40	— 310
Juli	4 211	3 182	— 180	2 003	135	1 224	— 101	1 130	723
Aug.	3 725	3 361	— 516	1 678	94	1 073	— 46	410	685
Sept.	398	416	— 51	— 724	— 114	1 305	— 56	38	351
Okt.	3 990	2 577	224	579	147	1 627	— 38	1 451	719
darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 10) von über 4 Jahren									
1977	44 044	30 007	6 986	17 082	1 810	4 128	— 417	14 456	.
1978	40 136	31 680	7 767	17 701	2 394	3 817	—1 023	9 478	.
1978 Okt.	— 259	— 639	— 729	— 144	— 141	375	— 79	460	.
Nov.	3 325	2 286	556	1 338	180	212	— 159	1 198	.
Dez.	2 247	538	118	417	284	— 280	— 90	1 799	.
1979 Jan.	3 610	3 295	967	1 894	6	429	— 67	381	.
Febr.	2 578	2 455	118	2 105	43	188	— 70	193	.
März	3 109	3 517	456	2 280	584	197	— 95	— 314	.
April	2 551	1 390	— 387	1 082	508	186	— 93	1 254	.
Mai	2 762	1 679	239	1 473	35	— 67	— 29	1 112	.
Juni	4 442	2 089	498	2 236	— 27	— 618	— 67	2 420	.
Juli	3 033	2 004	— 154	2 195	— 43	5	— 101	1 130	.
Aug.	2 359	1 780	— 564	1 410	— 190	— 5	— 46	625	.
Sept.	— 983	— 965	— 41	— 300	— 295	— 330	— 56	38	.
Okt.	2 278	865	235	682	— 50	— 3	— 38	1 451	.

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe. — 3 Einschl. Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten i. d. F. vom 8. Mai 1963 ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH., Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Deutsche Genossenschaftsbank, Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Industriekreditbank AG — Deutsche Industriebank, Kredit-

anstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Lastenausgleichsbank sowie die Bausparkassen. — 5 Diese Position enthält hauptsächlich Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedekte“ Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken, von Kreditinstituten begebene Wandel-schuldverschreibungen und ab September 1977 auch börsenfähige Sparschuldverschreibungen erfaßt. — 6 Einschl. Wandelschuldverschreibungen industrieller Emittenten. — 7 Einschl. der Bundesschatzbriefe und der Anleihen von Bundesbahn und Bundespost. Enthalten sind ferner Anleihen öffentlich-rechtlicher Zweckverbände und anderer öffentlich-rechtlicher Verbände auf sondergesetzlicher Grundlage sowie die gemäß § 252 Abs. 3 LAG an Haupt-

entschädigungsberechtigte ausgegebenen Schuldverschreibungen und Schuldbuchforderungen des Ausgleichsfonds. — 8 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 9 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurück-erworbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 10 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen. — 11 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
Tilgung 3) insgesamt									
1977	30 041	24 823	2 766	9 746	2 179	10 131	729	4 486	2 875
1978	50 801	41 186	6 729	16 968	3 085	14 404	1 141	8 472	5 002
1978 Okt.	6 581	5 796	1 641	2 747	436	973	79	705	462
Nov.	3 726	3 013	296	878	200	1 639	165	547	613
Dez.	7 814	7 068	921	3 223	465	2 460	102	644	579
1979 Jan.	3 374	2 733	521	1 188	164	860	67	573	150
Febr.	4 166	3 017	536	1 411	210	860	70	1 079	463
März	3 182	2 405	376	1 019	123	887	95	682	533
April	4 811	3 603	841	1 856	279	627	93	1 115	493
Mai	3 413	2 528	323	1 221	245	739	29	856	215
Juni	6 951	3 653	531	1 147	343	1 631	67	3 231	610
Juli	6 044	4 703	1 181	1 959	387	1 174	101	1 241	307
Aug.	4 855	2 996	239	1 383	356	1 018	46	1 813	355
Sept.	5 445	4 859	643	2 516	479	1 221	56	530	354
Okt.	5 433	4 665	652	2 627	279	1 107	38	729	241
darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 4) von über 4 Jahren									
1977	16 665	12 877	2 660	6 457	1 114	2 646	729	3 058	.
1978	32 235	26 368	6 641	11 167	1 899	6 658	1 141	4 724	.
1978 Okt.	5 007	4 223	1 629	1 976	250	368	79	705	.
Nov.	1 954	1 642	294	564	150	634	165	147	.
Dez.	3 833	3 695	916	1 616	268	894	102	35	.
1979 Jan.	2 681	2 161	509	1 052	128	472	67	453	.
Febr.	2 097	1 729	519	809	110	291	70	298	.
März	2 223	1 646	376	808	98	363	95	462	.
April	3 602	2 938	830	1 572	139	397	93	571	.
Mai	2 421	1 796	319	704	150	623	29	596	.
Juni	3 508	2 590	527	598	273	1 192	67	850	.
Juli	4 607	3 265	1 150	1 264	212	639	101	1 241	.
Aug.	3 909	2 266	191	1 267	229	579	46	1 597	.
Sept.	4 323	3 737	633	1 839	399	866	56	530	.
Okt.	4 442	3 674	592	2 183	279	620	38	729	.

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparwertpapiere. Die in Tabelle VI, 2 (Anmerkungen 2 bis 7) zu den einzelnen Wertpapierarten gegebenen Erläuterungen gelten ebenso für die Tabellen VI, 3 und 4. — 1 Ohne Bank-

Namenschuldverschreibungen. — 2 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 3 Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vorzeichen (—) bedeutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf. — 4 Längste

Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt 1)	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1974	267 939	204 123	69 818	85 062	15 351	33 891	9 095	54 720	29 948
1975	316 863	239 743	75 191	109 032	17 645	37 875	8 928	68 192	35 941
1976	365 224	271 766	78 934	130 484	19 671	42 677	8 383	85 075	42 582
1977	3) 416 894	3) 302 662	86 168	147 135	21 017	48 343	7 966	106 266	52 886
1978	461 515	334 067	94 360	163 442	23 468	52 798	6 942	120 505	63 168
1979 März	476 437	348 511	96 118	171 119	24 410	56 864	6 710	121 216	64 847
Juni	487 183	357 845	96 741	175 860	24 880	60 363	6 521	122 818	65 394
Sept.	495 517	364 804	97 026	178 817	24 996	63 964	6 318	124 395	67 153
Okt.	499 507	367 381	97 250	179 396	25 143	65 591	6 280	125 846	67 872
Aufgliederung nach Restlaufzeiten 4) Stand vom 31. Oktober 1979									
Gesamtfällige Anleihen									
Laufzeit in Jahren:									
bis einschl. 4	238 744	163 504	22 046	75 967	13 852	51 639	673	74 567	.
über 4 bis unter 10	159 998	117 335	27 882	68 335	8 207	12 912	260	42 403	.
10 und darüber	8 385	5 133	1 271	3 709	45	109	—	3 251	.
Nicht-gesamtfällige Anleihen									
bis einschl. 4	23 507	15 760	6 582	6 898	1 572	707	3 161	4 587	.
über 4 bis unter 10	33 000	29 776	16 605	12 229	757	186	2 185	1 039	.
10 " " 20	33 200	33 200	20 738	11 714	709	39	—	—	.
20 und darüber	2 672	2 672	2 127	545	—	—	—	—	.

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparwertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke und ohne Bank-

Namenschuldverschreibungen. — 2 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 3 Ab September 1977 einschl. börsenfähiger Sparschuldverschreibungen; ihr Umlauf belief sich Ende August 1977 auf 1 198 Mio DM. — 4 Gerechnet vom Berichtsmonat bis

zur Endfälligkeit bei gesamtfälligen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamtfälligen Anleihen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Veränderung des Aktienumschlufs

Mio DM Nominalwert

Zeit	Gesamtumschlufs am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum								Abgang im Berichtszeitraum			
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandschuldverschreibungen	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien 2)	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Verschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung aus einer anderen Rechtsform	Umstellung von RM-Kapital	Kapitalherabsetzung und Auflösung	Verschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung in eine andere Rechtsform
1969	53 836	+ 2 647	1 721	99	632	131	130	136	160	195	0	145	212	200
1970	55 604	+ 1 770	2 366	7	518	25	527	173	571	963	4	280	2 660	446
1971	59 711	+ 4 108	2 737	34	1 062	63	124	162	233	603	0	115	567	233
1972	63 774	+ 4 064	2 372	14	406	265	144	188	1 109	968	22	243	1 047	130
1973	66 599	+ 2 823	1 943	47	636	123	82	67	67	529	0	93	342	233
1974	70 207	+ 3 611	2 238	33	931	143	80	253	157	295	—	199	195	128
1975	75 559	+ 5 352	3 524	6	631	116	818	255	0	527	0	231	43	249
1976	78 255	+ 2 696	2 662	5	470	1	42	40	58	114	—	480	66	152
1977	82 350	+ 4 095	2 587	11	608	198	134	767	34	542	—	444	150	192
1978	85 013	+ 2 663	2 580	66	442	1	41	112	52	147	0	346	257	175
1978 Okt.	84 241	+ 237	212	—	9	—	4	0	1	26	—	5	5	5
1978 Nov.	84 627	+ 386	361	15	3	—	1	9	—	1	—	2	2	0
1978 Dez.	85 013	+ 386	401	0	11	—	2	2	30	1	—	20	30	11
1979 Jan.	85 252	+ 239	243	—	1	—	0	—	—	1	—	5	—	1
1979 Febr.	85 300	+ 48	83	4	—	—	—	—	—	10	—	1	—	49
1979 März	85 473	+ 173	136	4	69	—	—	—	—	—	—	18	17	1
1979 April	85 580	+ 107	101	2	5	—	0	—	—	—	1	2	—	0
1979 Mai	85 747	+ 167	127	—	18	—	—	—	—	42	—	19	—	1
1979 Juni	86 239	+ 492	517	—	28	—	—	—	—	0	3	17	31	8
1979 Juli	86 553	+ 314	195	6	133	0	—	—	—	63	100	183	0	—
1979 Aug.	86 777	+ 224	145	—	27	—	—	—	—	9	—	—	—	2
1979 Sept.	86 894	+ 117	86	—	149	—	—	—	—	13	—	48	43	41
1979 Okt.	86 960	+ 66	150	—	26	—	—	—	—	—	1	0	97	14

1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Ausgegeben auf Grund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesell-

schaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1969 bzw. des Aktiengesetzes vom 6. September 1965 §§ 207—220.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p. a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)											Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)		Aktien 3)	
	Im Berichtsmonat erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)					Im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)									
	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				Anleihen der öffentlichen Hand	Steuergutschrift 4)	einschl.	ohne	
		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand					
1969	6,8	6,8	6,7	—	6,7	7,0	7,0	7,0	7,0	6,8	—	2,87	—		
1970	8,3	8,1	8,2	8,7	8,6	8,2	8,2	8,1	8,5	8,3	8,8	4,39	—		
1971	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,2	8,3	8,2	8,2	8,0	8,0	3,98	—		
1972	8,0	8,0	8,0	7,9	7,9	8,2	8,4	8,3	8,1	7,9	7,0	3,08	—		
1973	9,3	9,2	9,2	—	9,3	9,5	9,6	9,5	9,8	9,3	7,7	3,72	—		
1974	10,2	10,3	10,3	—	10,2	10,6	10,7	10,6	11,1	10,4	11,0	4,36	—		
1975	8,6	8,7	8,6	—	8,6	8,7	9,0	8,8	9,1	8,5	9,6	3,52	—		
1976	7,9	8,0	7,9	7,5	7,8	8,0	8,2	8,1	8,2	7,8	8,4	3,62	—		
1977	6,3	6,4	6,3	7,0	6,5	6,4	6,6	6,5	6,8	6,2	6,9	4,06	3,69		
1978	6,0	6,1	6,1	6,2	6,1	6,1	6,4	6,3	6,6	5,7	6,1	4,69	3,00		
1978 Okt.	6,3	6,5	6,3	—	6,2	6,3	6,5	6,5	6,7	6,0	6,1	4,80	2,95		
1978 Nov.	6,4	6,5	6,5	—	6,3	6,6	6,8	6,7	6,8	6,2	6,3	4,86	2,98		
1978 Dez.	6,5	6,6	6,6	—	6,4	6,6	6,8	6,7	6,8	6,3	6,3	4,69	3,00		
1979 Jan.	6,6	6,6	6,6	—	6,5	6,7	6,8	6,8	6,8	6,4	6,4	4,58	2,93		
1979 Febr.	6,8	6,9	6,9	—	—	7,0	7,1	7,1	7,0	6,8	6,6	4,71	3,02		
1979 März	6,9	6,8	7,0	—	—	7,1	7,2	7,2	7,1	6,9	6,7	4,85	3,11		
1979 April	7,1	7,2	7,0	—	7,2	7,2	7,3	7,3	7,3	7,0	6,8	4,91	3,15		
1979 Mai	7,4	7,5	7,4	—	7,5	7,6	7,7	7,7	7,6	7,6	7,3	5,19	3,32		
1979 Juni	7,9	7,9	7,9	—	8,0	8,0	8,0	8,0	7,9	7,8	7,3	5,30	3,39		
1979 Juli	7,9	7,9	7,9	—	8,0	7,9	8,0	8,0	8,0	7,8	7,1	5,17	3,31		
1979 Aug.	7,6	7,6	7,6	—	7,6	7,7	7,8	7,8	7,8	7,5	7,1	5,10	3,26		
1979 Sept.	7,6	7,6	7,6	—	7,7	7,8	7,9	7,9	7,8	7,5	7,2	5,10	3,26		
1979 Okt.	7,7	7,4	7,8	—	7,7	7,9	8,0	8,0	8,0	7,8	7,6	5,36	3,43		
1979 Nov.	...	...	...	...	...	8,3	8,3	8,3	8,4	8,1	8,1	...	...

1 In der Renditenstatistik sind grundsätzlich nur tarifbesteuerte festverzinsliche Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren enthalten. Solche Rentenwerte wurden von Januar 1971 bis Dezember 1976 nur insoweit in die Berechnung der Durchschnittsrenditen einbezogen, als ihre (längste) Restlaufzeit mehr als 4 Jahre betrug; ab Januar 1977 erstreckt sich die Berechnung auf Papiere mit einer mittleren Restlaufzeit von mehr als 3 Jahren.

Außer Betracht bleiben Wandschuldverschreibungen, ab Januar 1973 auch Bankschuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung. Den Renditen liegt bei Tilgungsanleihen die mittlere Restlaufzeit, ab Januar 1973 die rechnerische Restlaufzeit zugrunde. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen der

Umlaufrenditen werden aus den Renditen an den vier Bankwochenstichtagen eines Monats (einschließlich der Ultimorenditen des Vormonats) errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Soweit an deutschen Börsen notiert. — 3 Dividendenrendite; Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Quelle: Statistisches Bundesamt. — 4 Auf Grund des Körperschaftsteuerreformgesetzes vom 31. August 1976.

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					Insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	Ausgleichsforderungen 4)
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen												
1976 März °)	473	168 547	1 378	3 023	164 146	30 863	62 072	40 585	3 480	2 851	20 632	3 663
1976 Juni	487	173 601	1 505	2 795	169 301	31 315	64 301	42 385	3 665	2 856	21 147	3 632
1976 Sept.	488	178 020	1 332	2 380	174 308	31 638	66 845	43 933	3 713	2 884	21 696	3 599
1976 Dez.	485	182 899	1 509	2 197	179 193	31 965	68 567	45 925	3 895	2 932	22 341	3 567
1977 März	487	189 725	1 599	3 230	184 896	32 251	71 446	48 514	3 777	2 927	22 374	3 607
1977 Juni	488	194 948	1 552	3 343	190 053	32 555	73 512	50 768	3 820	2 922	22 919	3 557
1977 Sept.	495	199 666	1 419	2 693	195 554	32 811	76 217	52 662	3 965	2 918	23 433	3 547
1977 Dez.	494	204 367	1 647	2 170	200 550	32 973	78 220	55 014	4 024	2 855	23 960	3 504
1978 März	519	212 339	1 664	3 085	207 590	33 104	82 492	57 901	4 165	2 467	23 974	3 487
1978 Juni	526	218 237	1 595	3 183	213 459	33 251	85 638	59 895	4 249	2 544	24 441	3 441
1978 Sept.	523	222 389	1 330	2 902	218 157	33 283	89 557	60 265	4 359	2 524	24 762	3 407
1978 Dez.	525	228 209	1 984	2 480	223 745	33 902	92 454	61 763	4 376	2 597	25 228	3 425
1979 März	552	237 103	1 618	4 216	231 269	34 373	98 036	63 187	4 478	2 627	25 125	3 443
1979 Juni p)	558	242 544	1 589	4 021	236 934	34 933	101 330	64 523	4 449	2 644	25 521	3 534
Lebensversicherungsunternehmen												
1976 März °)	106	100 772	582	380	99 810	25 605	39 205	16 807	814	2 538	13 133	1 708
1976 Juni	108	103 589	637	348	102 604	25 962	40 485	17 695	854	2 536	13 389	1 683
1976 Sept.	107	106 690	551	388	105 751	26 223	42 288	18 451	857	2 528	13 746	1 658
1976 Dez.	107	110 225	674	586	108 965	26 484	43 715	19 588	844	2 568	14 114	1 652
1977 März	106	113 643	644	388	112 611	26 702	45 901	20 815	826	2 553	14 146	1 668
1977 Juni	105	116 787	677	382	115 728	26 917	47 388	21 897	838	2 549	14 492	1 647
1977 Sept.	105	120 151	615	331	119 205	27 150	49 276	22 959	882	2 505	14 794	1 639
1977 Dez.	104	123 692	709	530	122 453	27 321	50 981	24 035	971	2 423	15 103	1 619
1978 März	104	127 731	708	315	126 708	27 474	53 536	25 447	1 067	2 429	15 140	1 615
1978 Juni	104	131 512	736	293	130 483	27 591	55 643	26 571	1 103	2 504	15 484	1 587
1978 Sept.	102	134 498	665	384	133 449	27 604	58 348	26 648	1 116	2 488	15 669	1 576
1978 Dez.	104	139 318	959	509	137 850	28 219	60 926	27 397	1 137	2 562	16 015	1 594
1979 März	104	143 922	690	447	142 785	28 655	64 644	28 201	1 171	2 593	15 891	1 630
1979 Juni p)	103	148 016	640	386	146 990	29 241	67 069	29 002	1 221	2 610	16 162	1 685
Pensionskassen und Sterbekassen 5)												
1976 März °)	69	19 533	78	329	19 126	4 007	6 379	4 966	12	268	2 302	1 192
1976 Juni	81	20 661	119	322	20 220	4 084	6 834	5 371	24	276	2 375	1 256
1976 Sept.	82	21 238	101	316	20 821	4 134	7 049	5 637	23	312	2 408	1 258
1976 Dez.	82	22 135	130	488	21 517	4 178	7 172	6 145	23	321	2 437	1 241
1977 März	84	22 512	89	358	22 065	4 233	7 281	6 491	23	331	2 449	1 257
1977 Juni	86	23 014	132	361	22 521	4 291	7 366	6 797	23	331	2 474	1 239
1977 Sept.	90	23 637	105	374	23 158	4 312	7 565	7 130	23	372	2 522	1 234
1977 Dez.	90	24 621	147	525	23 949	4 313	7 856	7 582	23	393	2 566	1 216
1978 März	89	24 746	102	328	24 316	4 289	8 355	7 861	23	—	2 576	1 212
1978 Juni	92	25 535	140	353	25 042	4 315	8 735	8 181	16	—	2 595	1 200
1978 Sept.	92	25 993	117	343	25 533	4 326	9 086	8 295	15	—	2 636	1 175
1978 Dez.	92	27 048	143	567	26 338	4 311	9 451	8 701	15	—	2 693	1 167
1979 März	95	27 423	111	333	26 979	4 327	9 862	8 931	15	—	2 688	1 156
1979 Juni p)	95	27 781	129	353	27 299	4 265	10 073	9 090	15	—	2 706	1 150
Krankenversicherungsunternehmen 6)												
1976 März °)	44	7 720	69	114	7 537	206	3 493	2 835	55	—	775	173
1976 Juni	44	7 976	87	167	7 722	208	3 555	2 943	59	—	786	171
1976 Sept.	44	8 222	76	130	8 016	209	3 704	3 054	60	—	821	168
1976 Dez.	44	8 515	103	87	8 325	210	3 800	3 236	63	—	851	165
1977 März	44	8 931	85	119	8 727	211	4 028	3 397	63	—	863	165
1977 Juni	45	9 366	89	167	9 110	230	4 159	3 580	63	—	915	163
1977 Sept.	45	9 596	81	140	9 375	231	4 362	3 571	62	—	967	162
1977 Dez.	45	9 914	121	118	9 675	229	4 442	3 779	67	—	997	161
1978 März	44	10 431	48	152	10 231	233	4 705	4 016	102	—	1 016	159
1978 Juni	43	10 770	30	154	10 586	231	4 846	4 209	102	—	1 041	157
1978 Sept.	43	11 005	34	158	10 813	231	5 007	4 240	104	—	1 072	159
1978 Dez.	43	11 307	141	101	11 065	234	5 050	4 417	118	—	1 089	157
1979 März	43	11 639	— 6	170	11 475	238	5 395	4 448	131	—	1 107	156
1979 Juni p)	44	11 958	70	169	11 719	244	5 520	4 523	131	—	1 144	157
Schaden-, Unfall- und Transportversicherungsunternehmen 7)												
1976 März °)	225	30 894	591	2 034	28 269	985	8 869	12 692	1 632	45	3 618	428
1976 Juni	224	31 240	565	1 825	28 850	1 000	9 066	12 862	1 752	44	3 709	417
1976 Sept.	225	31 292	498	1 399	29 395	1 011	9 250	13 144	1 729	44	3 806	411
1976 Dez.	222	31 194	507	880	29 807	1 031	9 331	13 151	1 842	43	4 003	406
1977 März	223	33 917	696	2 255	30 966	1 040	9 626	13 945	1 921	43	3 976	415
1977 Juni	222	34 827	557	2 318	31 952	1 051	9 904	14 504	1 952	42	4 092	407
1977 Sept.	225	35 035	531	1 740	32 764	1 052	10 152	14 867	2 050	41	4 191	411
1977 Dez.	225	34 548	538	886	33 124	1 047	10 008	15 285	2 022	39	4 316	407
1978 März	252	37 593	706	2 201	34 686	1 046	10 755	16 172	2 033	38	4 243	399
1978 Juni	258	38 232	553	2 269	35 410	1 048	11 166	16 331	2 111	40	4 318	396
1978 Sept.	257	38 315	429	1 917	35 969	1 057	11 576	16 337	2 192	36	4 373	398
1978 Dez.	257	37 672	587	1 205	35 880	1 074	11 408	16 399	2 170	35	4 385	409
1979 März	279	40 952	734	3 129	37 089	1 090	12 251	16 742	2 225	34	4 348	399
1979 Juni p)	285	41 368	646	2 893	37 829	1 107	12 703	17 008	2 169	34	4 373	435

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-Grundschuld- und Renditeforderungen	Namensschuldverreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke und Grundstücke-gleiche Rechte	Ausgleichsfor-derungen 4)
Rückversicherungsunternehmen												
1976 März °)	29	9 628	58	166	9 404	60	4 126	3 285	967	—	804	162
Juni	30	10 135	97	133	9 905	61	4 361	3 514	976	—	888	105
Sept.	30	10 578	106	147	10 325	61	4 554	3 647	1 044	—	915	104
Dez.	30	10 830	95	156	10 579	62	4 549	3 806	1 123	—	936	103
1977 März	30	10 722	85	110	10 527	65	4 610	3 866	944	—	940	102
Juni	30	10 954	97	115	10 742	66	4 695	3 990	944	—	946	101
Sept.	30	11 247	87	108	11 052	66	4 842	4 135	949	—	959	101
Dez.	30	11 592	132	111	11 349	63	4 933	4 333	941	—	978	101
1978 März	30	11 838	100	89	11 649	62	5 141	4 405	940	—	999	102
Juni	29	12 188	136	114	11 938	66	5 248	4 603	917	—	1 003	101
Sept.	29	12 578	85	100	12 393	65	5 540	4 745	932	—	1 012	99
Dez.	29	12 864	154	98	12 612	64	5 619	4 849	936	—	1 046	98
1979 März	31	13 167	89	137	12 941	63	5 884	4 865	936	—	1 091	102
Juni p)	31	13 421	104	220	13 097	76	5 965	4 900	913	—	1 136	107

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. — ° Ab 1. Vierteljahr 1976 berichten alle unter die Interne RechVUVVO fallenden Versicherungsunternehmen mit Ausnahme der in § 1 RechbkVVO genannten kleineren Versicherungsvereine. — 1 Kassenbestand, Bundesbank- und Postscheckguthaben sowie Salden auf laufenden Konten bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeiten oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. —

4 Einschl. sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren. — 5 Bis Dez. 1975 ohne Sterbekassen; erfaßt wurden nur die zur vierteljährlichen Statistik des BAV berichtenden Pensionskassen mit einem jährlichen Brutto-Zugang an Vermögensanlagen in Höhe von mindestens 5 Mio DM; vgl. Anm. °. Abweichungen der Jahresendzahlen von den in den Geschäftsberichten des BAV veröffentlichten Angaben erklären sich durch

eine andere zeitliche Abgrenzung. — 6 Bis Dez. 1975: Alle Krankenversicherungsunternehmen mit Ausnahme der kleineren Vereine gemäß § 53 VAG; vgl. Anm. °. — 7 Bis Dez. 1975: Nur die vierteljährlich berichtenden Unternehmen mit einem jährlichen Netto-Zuwachs an Vermögensanlagen in Höhe von mindestens 1 Mio DM; vgl. Anm. °. Ab 1. Vj. 1978 werden hier auch Transportversicherungsunternehmen erfaßt. — p Vorläufig.

8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften

Zeit	Mio DM Insgesamt 1)	Mittelaufkommen bei den deutschen Publikumsfonds				Netto-Erwerb ausländischer Investmentanteile durch Inländer	Nachrichtlich: Mittelaufkommen bei den deutschen Spezialfonds	
		zusammen 1)	Aktienfonds 2)	Rentenfonds	Offene Immobilienfonds			
1967	785	488	398	87	—	297	—	
1968	2 611	1 663	890	770	—	948	—	
1969	5 509	3 376	1 658	1 720	—	2 136	528	
1970	1 526	1 508	992	395	120	18	241	
1971	1 513	1 779	3)	1 423	1 810	1 129	3)	254
1972	4 043	4 361	1 056	624	166	7	573	
1973	1 839	1 846	277	—	52	44	592	
1974	— 89	— 132	975	511	163	41	799	
1975	1 690	1 650	1 489	2 783	242	36	1 407	
1976	4 475	4 512	1 080	6 263	292	17	1 333	
1977	7 616	7 635	613	5 170	511	10	2 105	
1978	6 283	6 294	279	774	33	1	2 284	
1977 Nov.	1 084	1 085	75	767	44	10	344	
Dez.	877	887	103	1 089	106	2	328	
1978 Jan.	1 301	1 299	161	977	51	2	256	
Febr.	1 187	1 189	62	751	35	0	166	
März	848	848	71	409	43	0	174	
April	522	522	118	144	37	1	165	
Mai	181	181	— 3	— 70	55	3	192	
Juni	177	178	— 109	504	26	3	256	
Juli	— 31	— 33	— 49	281	41	3	124	
Aug.	636	639	— 60	213	22	5	107	
Sept.	270	273	163	436	24	0	194	
Okt.	172	177	39	318	43	1	258	
Nov.	621	621	56	298	53	1	208	
Dez.	399	400	118	382	31	8	184	
1979 Jan.	408	407	38	168	23	1	435	
Febr.	503	511	12	77	33	0	146	
März	230	229	— 19	— 3	4	3	122	
April	122	122	— 30	112	9	3	129	
Mai	— 21	— 18	— 74	161	31	8	113	
Juni	87	90	— 16	472	7	3	128	
Juli	110	118	— 82	105	4	2	162	
Aug.	461	464	— 88	142	2	6	112	
Sept.	25	27	—	—	—	—	112	
Okt.	50	56	—	—	—	—	112	

1 Bis einschl. Dezember 1969 ohne Immobilienfonds. — 2 Einschl. gemischter Fonds, die neben Aktien auch Rentenwerte in ihrem Vermögen

halten. — 3 Im April 1972 wurden für 104 Mio DM ausländische Investmentanteile in Anteile deutscher Publikumsfonds umgetauscht.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VII. Öffentliche Finanzen

1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds

Mio DM										
Zeit	Insgesamt 1)	Zentrale Haushalte					Gemeinden		Saldo nicht verrechneter Steueranteile 2)	
		zusammen	Bund	Länder	Lastenausgleichsfonds	Europäische Gemeinschaften	zusammen	Stadtstaaten		
1972	197 003	171 571	101 706	66 945	1 380	1 541	25 319	2 362	+ 113	
1973	224 803	194 904	114 958	76 486	1 297	2 163	29 882	2 714	+ 17	
1974	239 618	206 820	119 413	83 347	1 299	2 761	32 683	3 061	+ 115	
1975	242 068	208 747	120 012	81 560	1 241	5 933	33 273	3 192	+ 49	
1976	268 076	230 170	131 784	90 579	1 320	6 488	37 749	3 525	+ 156	
1977	299 444	257 335	144 943	103 192	1 343	7 857	42 199	3 793	- 90	
1978	319 101	275 394	155 183	110 485	888	8 838	43 692	3 826	+ 15	
1978 1. Vj.	76 331	64 084	35 331	26 045	220	2 488	9 133	1 096	+ 3 114	
2. "	73 082	62 734	35 453	24 941	232	2 109	10 639	887	- 311	
3. "	79 092	68 073	38 247	27 564	206	2 055	10 379	981	+ 640	
4. "	90 616	80 502	46 151	31 935	230	2 186	13 541	863	- 3 427	
1979 1. Vj.	79 522	66 889	36 891	27 393	207	2 408	9 367	1 044	+ 3 266	
2. "	79 334	68 313	38 462	27 389	22	2 440	11 250	916	- 229	
3. " p)	...	76 719	43 105	31 180	18	2 417	...	...	...
1978 Sept.	.	27 292	15 009	11 604	17	662	.	.	.	
Okt.	.	20 705	12 178	7 840	16	671	.	.	.	
Nov.	.	20 400	11 609	7 905	195	691	.	.	.	
Dez.	.	39 397	22 384	16 190	19	824	.	.	.	
1979 Jan.	.	20 038	10 883	8 447	12	697	.	.	.	
Febr.	.	19 830	11 180	7 531	176	943	.	.	.	
März.	.	27 021	14 818	11 416	19	768	.	.	.	
April	.	19 306	11 340	7 205	7	754	.	.	.	
Mal	.	18 955	10 674	7 390	8	883	.	.	.	
Juni	.	30 052	16 448	12 794	8	802	.	.	.	
Juli	.	23 740	13 700	9 254	7	779	.	.	.	
Aug.	.	22 907	12 918	9 109	7	871	.	.	.	
Sept. p)	.	30 072	16 486	12 815	4	767	.	.	.	
Okt. p)	.	22 022	12 852	8 339	6	825	.	.	.	

1 Ohne konjunkturpolitisch motivierte Sondersteuern. — 2 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (siehe Tab. VII, 2) und den im gleichen Zeitraum tatsächlich an die Gemeinden weiter-

geleiteten Beträgen. — p Vorläufig.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Aufgliederung nach Steuerarten

Mio DM															
Zeit	Insgesamt 1)	Gemeinschaftliche Steuern						Umsatzsteuern 3) (einschl. EG-Anteil)				Reine Bundessteuern 5)	Reine Ländersteuern 5)	EG-Anteil Zölle	Nachrichtlich: Gemeindeanteil an den Einkommensteuern
		Einkommensteuern 2)						zu-	Mehr-	Einfuhr-	Gewerbesteuerumlage 4)				
		zu-	Lohn-	Ver-	Körper-	Kapital-	zu-									wert-	umsatz-
1972	180 399	83 594	49 770	23 140	8 495	2 189	46 981	34 153	12 828	5 851	31 549	10 883	1 541	10 207	
1973	205 885	100 617	61 255	26 452	10 887	2 024	49 486	34 922	14 563	7 023	35 111	11 485	2 163	12 279	
1974	219 346	111 731	71 960	26 793	10 403	2 574	51 170	32 853	18 317	7 345	34 550	11 790	2 761	13 826	
1975	221 393	111 491	71 191	28 001	10 054	2 246	54 082	35 722	18 361	6 888	33 611	12 143	3 177	13 887	
1976	244 456	125 622	80 609	30 860	11 840	2 313	58 459	36 559	21 900	7 319	35 646	13 788	3 620	15 606	
1977	273 671	146 492	90 773	35 508	16 830	3 381	62 684	39 357	23 327	8 741	37 131	14 983	3 641	17 679	
1978	292 627	152 629	92 013	37 426	19 824	3 366	73 266	46 635	26 631	8 760	39 342	15 039	3 590	18 122	
1978 1. Vj.	68 074	35 653	20 361	9 705	4 888	699	19 965	13 631	6 334	178	7 670	3 746	863	4 209	
2. "	66 394	32 931	19 226	8 571	4 254	880	17 228	10 543	6 685	2 044	9 495	3 800	896	3 892	
3. "	72 443	38 921	23 579	9 110	4 818	1 413	17 206	10 686	6 520	2 199	9 539	3 700	878	4 577	
4. "	85 716	45 125	28 846	10 040	5 864	374	18 867	11 776	7 091	4 339	12 639	3 794	953	5 444	
1979 1. Vj.	71 049	37 527	21 360	9 831	5 623	714	20 347	13 299	7 048	284	7 902	4 058	930	4 367	
2. "	72 429	35 848	20 768	8 792	5 415	872	19 449	11 462	7 987	2 198	9 823	4 115	998	4 138	
3. " p)	81 527	41 594	25 019	9 452	5 531	1 593	21 881	13 262	8 619	2 382	10 189	4 493	987	4 826	
1978 Sept.	29 444	19 876	7 586	7 906	4 298	85	5 513	3 376	2 136	5	2 798	957	295	2 169	
Okt.	21 898	9 318	7 811	825	568	113	5 939	3 704	2 236	1 633	3 665	1 039	255	1 209	
Nov.	21 347	8 574	7 677	478	326	94	6 449	3 996	2 453	579	3 609	1 804	332	1 142	
Dez.	42 471	27 233	13 359	8 737	4 970	167	6 479	4 077	2 402	2 128	5 365	951	316	3 093	
1979 Jan.	21 429	11 110	8 828	1 193	717	372	7 313	5 140	2 173	50	1 482	1 192	282	1 403	
Febr.	20 661	7 628	6 572	621	294	142	7 527	5 075	2 452	185	3 332	1 681	307	1 007	
März.	28 959	18 789	5 960	8 017	4 612	200	5 507	3 083	2 423	50	3 087	1 185	341	1 957	
April	20 256	7 650	6 232	610	537	271	6 259	3 577	2 682	1 604	3 396	1 022	325	958	
Mal	19 903	7 124	6 498	332	85	210	6 560	3 985	2 576	582	3 429	1 883	325	956	
Juni	32 269	21 074	8 038	7 850	4 793	391	6 629	3 901	2 728	11	2 999	1 209	347	2 224	
Juli	25 063	10 830	8 693	806	293	838	7 353	4 613	2 740	1 750	3 657	1 340	334	1 330	
Aug.	24 124	9 592	8 318	434	207	633	7 824	4 742	3 082	621	3 683	2 073	332	1 225	
Sept. p)	32 340	21 372	8 008	8 212	5 031	121	6 705	3 907	2 798	11	2 850	1 080	321	2 271	
Okt. p)	23 247	9 347	8 003	787	308	249	6 760	3 804	2 957	1 771	3 787	1 198	383	1 231	

1 Ohne konjunkturpolitisch motivierte Sondersteuern. Im Gegensatz zur Summe in Tab. VII, 1 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichs- abgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus der Lohnsummensteuer, aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht

verrechneter Steueranteile nicht enthalten. — 2 Ab 1970 wird das Aufkommen aus Lohn- und veranlagter Einkommensteuer im Verhältnis 43:43:14 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer im Verhältnis 50:50 auf Bund und Länder verteilt. — 3 1970 und 1971: Bund = 70 %, Länder = 30 %,

1972 und 1973: Bund = 65 %, Länder = 35 %, 1974: Bund = 63 %, Länder = 37 %, 1975: Bund = 68,25 %, Länder = 31,75 %, 1976 und 1977: Bund = 69 %, Länder = 31 %, 1978 und 1979: Bund = 67,5 %, Länder 32,5 %; von den genannten Bundesanteilen geht seit 1975 der EG-Anteil ab. — 4 Bund und Länder je 50 %. — 5 Aufgliederung s. Tab. VII, 3. — p Vorläufig.

3. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Mio DM														
Zeit	Reine Bundessteuern						Reine Ländersteuern				Gemeindesteuern			
	Ergänzung- abgabe	Mineral- ölsteuer	Tabak- steuer	Brannt- wein- abgaben	Kapital- verkehr- steuern 1)	sonstige Bundes- steuern 2)	Bier- steuer	Ver- mögen- steuer	Kraft- fahr- zeug- steuer	übrige Länder- steuern	Ge- werbe- steuer (EuK)	Lohn- summen- steuer	Grund- steuern	sonstige Ge- meinde- steuern 3)
1972	1 406	14 227	7 826	2 870	1 654	3 566	1 250	2 994	4 722	1 917	14 847	2 176	3 004	1 049
1973	1 854	16 589	8 872	3 175	1 675	2 946	1 269	3 234	4 989	1 993	17 777	2 535	3 209	1 122
1974	2 160	16 052	8 952	3 288	1 615	2 483	1 262	3 410	5 159	1 958	18 774	2 794	3 521	1 228
1975	695	17 121	8 886	3 122	1 743	2 043	1 275	3 339	5 303	2 227	17 898	2 998	4 150	1 276
1976	762	18 121	9 379	3 367	1 850	2 168	1 317	3 917	5 630	2 925	20 113	3 221	4 800	1 485
1977	241	19 184	9 803	3 743	1 980	2 179	1 287	4 995	5 929	2 771	23 028	3 454	5 291	1 397
1978	120	20 462	10 459	3 919	2 123	2 259	1 258	4 525	6 282	2 975	24 003	3 326	5 480	1 538
1978 1. Vj.	39	3 417	1 813	1 171	664	565	276	1 144	1 566	759	5 635	967	1 232	381
2. "	29	4 889	2 607	921	494	555	320	1 102	1 699	679	5 890	754	1 406	431
3. "	34	4 876	2 705	909	499	516	354	1 101	1 493	752	5 910	817	1 558	357
4. "	18	7 280	3 334	918	466	623	307	1 178	1 524	785	6 567	789	1 283	370
1979 1. Vj.	21	3 273	2 059	1 193	738	618	278	1 177	1 750	853	5 950	909	1 284	409
2. "	16	5 064	2 612	1 001	524	606	321	1 066	1 944	783	6 460	752	1 460	409
3. " p)	13	5 511	2 637	894	541	594	335	1 102	2 237	819	...	...	...	...
1978 Sept.	9	1 393	798	283	144	172	128	139	469	221	...	...	...	...
Okt.	6	2 129	892	298	153	186	101	116	562	260	...	...	...	...
Nov.	5	1 853	1 078	298	175	201	104	929	496	275	...	...	...	...
Dez.	7	3 298	1 364	322	138	235	103	132	466	249	...	...	...	...
1979 Jan.	10	410	219	434	162	247	109	143	654	286	...	...	...	...
Febr.	5	1 563	807	409	378	170	78	870	468	266	...	...	...	...
März	6	1 301	1 033	350	197	200	91	164	629	301	...	...	...	...
April	5	1 786	867	350	183	205	75	94	578	275	...	...	...	...
Mai	5	1 855	855	323	178	213	120	843	657	263	...	...	...	...
Juni	6	1 424	889	327	163	188	126	130	709	245	...	...	...	...
Juli	4	2 117	863	298	164	210	119	108	825	289	...	...	...	...
Aug.	5	1 958	963	323	225	189	111	885	780	297	...	...	...	...
Sept. p)	4	1 435	791	272	151	196	105	109	632	234	...	...	...	...
Okt. p)	4	2 204	952	274	155	197	111	92	701	295	...	...	...	...

1 Kapitalverkehrsteuern (Börsenumsatzsteuer, Gesellschaftsteuer), Versicherungssteuer und Wechselsteuer. — 2 Übrige Verbrauchsteuern, Straßengüter-

verkehrsteuer und Beförderungsteuer sowie bis 1971 gesamte Zolleinnahmen, ab 1972 einschließlich des dem Bund verbleibenden Anteils an den Zoll-

einnahmen (1978: 87 Mio DM). — 3 Ab 1974 einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — p Vorläufig.

4. Sondereinlagen des Bundes und der Länder bei der Deutschen Bundesbank

Mio DM														
Art der Einlagen	Stand Ende													
										1977				
	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	Febr.	März	April	Mal	Juni	
1. Obligatorische Konjunkturausgleichsrücklagen aus den Jahren 1969 und 1970														
Bund	436	2 936	2 936	2 936	2 936	2 922	1 668	—	—	—	—	—	—	
Länder	—	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 477	—	—	—	—	—	—	
2. Freiwillige Konjunkturausgleichsrücklagen aus dem Jahre 1971														
Bund	—	—	1 195	1 000	1 000	1 000	1 000	1	—	—	—	—	—	
Länder	—	—	195	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
3. Stabilitätszuschlag														
Bund	—	—	—	—	934	3 462	543	92	142	90	64	48	—	
Länder 1)	—	—	—	—	389	1 545	543	92	142	90	64	48	—	
4. Investitionsteuer														
Bund	—	—	—	—	235	868	244	117	—	—	—	—	—	
Länder	—	—	—	—	147	632	244	117	—	—	—	—	—	
5. Stilllegung von Steuereinnahmen 1973														
Bund	—	—	—	—	690	—	—	—	—	—	—	—	—	
Länder	—	—	—	—	610	—	—	—	—	—	—	—	—	
6. Stabilitätsanleihe des Bundes														
	—	3) 256	—	—	2 500	2 500	—	—	—	—	—	—	—	
7. Konjunkturzuschlag zu den Einkommensteuern														
	—	2 189	5 879	251	170	—	—	—	—	—	—	—	—	
8. Sondereinlagen, insgesamt														
Bund	436	5 381	10 010	4 188	8 466	10 753	3 455	210	142	90	64	48	—	
Länder 1)	—	1 756	2 500	2 500	6 146	7 177	3 264	210	142	90	64	48	—	
Konjunkturzuschlag zu den Einkommensteuern 2)	—	1 436	1 631	1 436	2 150	3 576	191	—	—	—	—	—	—	

1 Einschl. der den Gemeinden zustehenden Mittel (14 % des Aufkommens aus dem Zuschlag zur veranlagten Einkommensteuer und zur Lohnsteuer), die mit auf den Länderkonten verwahrt werden. — 2 Im Gegensatz zu den übrigen Sondereinlagen

handelt es sich bei dem Konjunkturzuschlag um Mittel, die den privaten Haushalten sowie den Unternehmen nur vorübergehend entzogen wurden und ab Mitte Juni 1972 zurückzahlen waren; sie können deshalb weder den Bundes- noch den

Ländereinnahmen zugerechnet werden. — 3 Bildungsanleihe des Bundes. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Kredite der Bundesbank		Schatz-wechsel	Unver-zins-liche Schatz-anwei-sungen	Steuer-gut-scheine	Kassen-obliga-tionen	Anlei-hen 2)	Bank-kredite	Darlehen von Nichtbanken		Ab-lösungs-und Ent-schädi-gungs-schuld 5)	Aus-gleichs-forde-rungen	Dek-kungs-forde-rungen	Aus-lands-ver-schul-dung 4) 5)
		Buch-kredite	Sonder-kre-dite 1)							Sozial-ver-siche-rungen 3)	son-stige				
Öffentliche Haushalte insgesamt															
1973 Dez.	170 857	2 851	—	—	1 025	39	1 812	27 751	92 056	7 647	15 716	711	18 643	1 789	818
1973 Dez. 7)	167 754	2 851	—	—	1 025	39	1 812	27 379	92 077	14 392	6 222	711	18 643	1 789	815
1974 Dez.	192 383	1 232	—	—	5 299	38	1 978	30 940	107 755	16 954	6 969	629	18 431	1 432	726
1975 Dez.	256 389	361	—	—	12 246	31	6 401	40 680	150 102	18 426	7 638	524	18 199	1 065	718
1976 Dez.	296 650	1 795	—	—	8 409	11	11 194	52 101	180 908	12 953	9 581	463	17 966	688	580
1977 Dez.	328 484	905	—	—	8 554	0	20 005	63 498	195 206	10 342	10 925	397	17 710	440	503
1978 Juni	345 293	191	—	—	10 366	0	22 694	66 302	205 855	10 548	10 609	342	17 548	256	582
1978 Sept.	361 987	88	—	—	10 984	—	25 644	67 667	217 718	10 311	10 855	337	17 543	256	583
1978 Dez.	370 811	156	—	—	8 570	—	25 266	69 913	227 049	10 144	11 118	338	17 446	251	562
1979 März	382 346	—	—	—	7 473	—	25 867	70 512	237 018	10 287	12 640	336	17 409	251	555
1979 Juni	393 376	—	—	—	7 309	—	22 782	74 340	246 312	10 165	14 180	273	17 330	145	540
1979 Sept.	400 260	—	—	—	7 095	—	22 566	79 351	251 607	9 961	11 477	272	17 274	145	512
Bund															
1973 Dez.	61 356	2 721	—	—	1 025	—	1 685	16 531	18 023	6 429	2 085	711	11 422	—	725
1974 Dez.	72 138	1 077	—	—	5 099	—	1 515	20 142	20 807	8 121	2 737	629	11 368	—	643
1975 Dez.	108 502	—	—	—	11 553	—	5 585	27 962	38 206	9 336	3 390	524	11 306	—	639
1976 Dez.	128 449	1 651	—	—	7 908	—	10 174	37 757	49 319	4 230	5 162	463	11 259	—	527
1977 Dez.	150 150	822	—	—	8 504	—	18 897	49 395	52 405	1 916	6 150	397	11 192	—	472
1978 Juni	163 606	—	—	—	10 366	—	21 637	52 677	59 267	2 131	5 493	342	11 126	—	569
1978 Sept.	175 615	—	—	—	10 984	—	24 586	53 359	66 937	2 124	5 608	337	11 125	—	555
1978 Dez.	177 518	—	—	—	8 570	—	24 358	55 788	68 201	2 079	6 528	338	11 122	—	533
1979 März	184 920	—	—	—	7 473	—	24 809	56 085	74 711	2 104	7 785	336	11 090	—	527
1979 Juni	192 998	—	—	—	7 309	—	22 352	60 339	79 779	2 094	9 254	273	11 086	—	512
1979 Sept.	198 994	—	—	—	7 095	—	22 136	65 555	81 827	1 944	6 617	272	11 055	—	494
Lastenausgleichsfonds															
1973 Dez.	5 886	131	—	—	—	—	—	1 531	1 415	502	491	—	—	1 789	27
1974 Dez.	5 391	16	—	—	—	—	283	1 286	1 304	476	571	—	—	1 432	24
1975 Dez.	5 179	—	—	—	—	—	283	1 478	1 411	400	521	—	—	1 065	22
1976 Dez.	4 813	—	—	—	—	—	283	1 616	1 297	366	545	—	—	688	17
1977 Dez.	3 771	—	—	—	—	—	150	1 622	931	158	463	—	—	440	7
1978 Juni	3 362	185	—	—	—	—	150	1 574	634	152	411	—	—	256	—
1978 Sept.	3 236	—	—	—	—	—	150	1 518	770	96	424	—	—	256	20
1978 Dez.	3 129	—	—	—	—	—	—	1 486	767	93	513	—	—	251	20
1979 März	3 586	—	—	—	—	—	—	1 904	725	93	594	—	—	251	20
1979 Juni	3 259	—	—	—	—	—	—	1 734	704	91	565	—	—	145	20
1979 Sept.	2 963	—	—	—	—	—	—	1 727	558	49	473	—	—	145	20
ERP-Sondervermögen															
1973 Dez.	1 151	—	—	—	—	—	—	—	834	—	317	—	—	—	—
1974 Dez.	1 156	—	—	—	—	—	—	—	873	—	283	—	—	—	—
1975 Dez.	1 297	—	—	—	—	—	—	—	1 047	—	250	—	—	—	—
1976 Dez.	1 753	—	—	—	—	—	—	—	1 503	—	250	—	—	—	—
1977 Dez.	1 634	—	—	—	—	—	—	—	1 384	—	250	—	—	—	—
1978 Juni	1 426	—	—	—	—	—	—	—	1 176	—	250	—	—	—	—
1978 Sept.	1 361	—	—	—	—	—	—	—	1 111	—	250	—	—	—	—
1978 Dez.	1 325	—	—	—	—	—	—	—	1 075	—	250	—	—	—	—
1979 März	1 464	—	—	—	—	—	—	—	1 214	—	250	—	—	—	—
1979 Juni	1 636	—	—	—	—	—	—	—	1 386	—	250	—	—	—	—
1979 Sept.	1 811	—	—	—	—	—	—	—	1 561	—	250	—	—	—	—
Länder															
1973 Dez.	39 462	—	—	—	—	39	127	8 785	18 528	3 878	834	—	7 221	—	50
1974 Dez.	47 323	140	—	—	200	38	180	9 009	25 476	4 233	938	—	7 063	—	47
1975 Dez.	67 001	361	—	—	692	31	533	10 764	42 267	4 397	1 019	—	6 893	—	43
1976 Dez.	81 805	144	—	—	501	11	738	12 271	56 217	3 951	1 233	—	6 708	—	30
1977 Dez.	89 583	82	—	—	50	0	958	12 067	64 178	3 867	1 845	—	6 518	—	18
1978 Juni	8) 92 699	6	—	—	—	0	908	11 682	67 582	3 895	2 197	—	6 422	—	7
1978 Sept.	96 675	88	—	—	—	—	908	12 428	70 704	3 769	2 359	—	6 418	—	2
1978 Dez.	102 139	156	—	—	—	—	908	12 298	76 846	3 815	1 790	—	6 324	—	2
1979 März	105 627	—	—	—	—	—	1 058	12 197	80 182	3 910	1 959	—	6 319	—	2
1979 Juni	107 733	—	—	—	—	—	430	11 968	83 255	3 751	2 083	—	6 244	—	2
1979 Sept.	109 942	—	—	—	—	—	430	11 769	85 675	3 688	2 160	—	6 219	—	2
Gemeinden 6)															
1973 Dez.	63 003	—	—	—	—	—	—	905	53 256	957	7 870	—	—	—	16
1973 Dez. 7)	59 900	—	—	—	—	—	—	532	53 277	3 583	2 495	—	—	—	13
1974 Dez.	66 375	—	—	—	—	—	—	503	59 295	4 124	2 440	—	—	—	13
1975 Dez.	74 411	—	—	—	—	—	—	475	67 171	4 294	2 458	—	—	—	13
1976 Dez.	79 830	—	—	—	—	—	—	456	72 571	4 406	2 391	—	—	—	6
1977 Dez.	83 345	—	—	—	—	—	—	414	76 308	4 401	2 217	—	—	—	6
1978 Juni	84 200	—	—	—	—	—	—	369	77 196	4 370	2 259	—	—	—	6
1978 Sept.	85 100	—	—	—	—	—	—	363	78 196	4 320	2 215	—	—	—	6
1978 Dez.	86 700	—	—	—	—	—	—	341	80 159	4 157	2 037	—	—	—	6
1979 März	86 750	—	—	—	—	—	—	326	80 186	4 180	2 052	—	—	—	6
1979 Juni	87 750	—	—	—	—	—	—	300	81 186	4 230	2 027	—	—	—	6
1979 Sept.	88 550	—	—	—	—	—	—	300	81 986	4 280	1 977	—	—	—	6

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. Angaben für frühere Jahre vgl. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, April 1967, S. 24 ff. und August 1970, S. 13 ff. — 1 Sonderkredite an und Forderungen gegen den Bund. — 2 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke; einschl. Bundesschatzbriefe. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen und Schatzbriefe.

Ab 1973 einschl. Darlehen von öffentlichen Zusatz-versorgungseinrichtungen. — 4 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden. — 5 Ohne Stücke im eigenen Bestand des Bundes. — 6 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Krankenhäuser. — 7 Nach Ausschaltung der Verschul-

dung der kommunalen Eigenbetriebe und nach Einbeziehung der kommunalen Zweckverbände. — 8 Ab 1978 einschl. Nettokreditaufnahme für die Wohnungsbauförderungsanstalt des Landes Nordrhein-Westfalen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Mio DM

Position	Stand Ende 1977	Stand Ende 1978	Zunahme bzw. Abnahme						
			1978			1979			
			insgesamt	darunter		1.-3. Vj.	1. Hj.	3. Vj.	
	1.-3. Vj.	1. Hj.	1.-3. Vj.	1. Hj.	3. Vj.				
I. Kreditnehmer									
1) Bund	150 150	177 518	+ 27 368	+ 25 465	+ 13 456	+ 12 009	+ 19 477	+ 15 480	+ 3 996
2) Lastenausgleichsfonds	3 771	3 129	- 642	- 536	- 410	- 126	- 167	+ 130	- 296
3) ERP-Sondervermögen	1 634	1 325	- 309	- 273	- 208	- 65	+ 485	+ 311	+ 174
4) Länder	89 583	102 139	9) + 12 556	+ 7 092	+ 3 116	+ 3 976	+ 7 803	+ 5 594	+ 2 209
5) Gemeinden 1)	83 345	86 700	+ 3 355	+ 1 755	+ 855	+ 900	+ 1 850	+ 1 050	+ 800
Zusammen (1 bis 5)	328 484	370 811	+ 42 328	+ 33 503	+ 16 809	+ 16 694	+ 29 448	+ 22 565	+ 6 883
II. Schuldarten									
1) Buchkredite der Bundesbank	905	156	- 749	- 817	- 714	- 103	- 156	- 156	-
2) Schatzwechsel 2)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3) Unverzinsl. Schatzanweisungen 2)	8 554	8 570	+ 16	+ 2 430	+ 1 812	+ 618	- 1 475	- 1 261	- 214
4) Steuergutscheine	0	-	- 0	- 0	- 0	- 0	-	-	-
5) Kassenobligationen	20 005	25 266	+ 5 261	+ 5 639	+ 2 689	+ 2 949	- 2 700	- 2 485	- 216
6) Bundesschatzbriefe	21 956	24 734	+ 2 778	+ 2 299	+ 1 850	+ 449	+ 2 185	+ 1 379	+ 806
7) Anleihen 3)	41 542	45 179	+ 3 637	+ 1 870	+ 954	+ 916	+ 7 253	+ 3 048	+ 4 204
8) Direktausleihungen der Kreditinstitute	195 206	227 049	+ 31 843	+ 22 512	+ 10 649	+ 11 863	+ 24 558	+ 19 263	+ 5 295
9) Schuldbuchforderungen der Sozialversicherungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
10) Darlehen von Sozialversicherungen	10 342	10 144	- 198	- 31	+ 206	- 237	- 183	+ 21	- 204
11) Sonstige Darlehen	10 925	11 118	+ 193	- 70	- 316	+ 246	+ 359	+ 3 062	- 2 703
12) Ablösungs- und Entschädigungsschuld 4)	397	338	- 58	- 59	- 55	- 4	- 66	- 65	- 1
13) Ausgleichsforderungen	17 710	17 446	- 264	- 167	- 163	- 5	- 172	- 116	- 57
14) Deckungsforderungen 5)	440	251	- 189	- 183	- 183	- 0	- 106	- 106	- 0
15) Auslandsschulden 4) 6)	503	562	+ 59	+ 80	+ 79	+ 2	- 49	- 21	- 28
Zusammen (1 bis 15)	328 484	370 811	+ 42 328	+ 33 503	+ 16 809	+ 16 694	+ 29 448	+ 22 565	+ 6 883
III. Gläubiger									
1) Banksystem									
a) Bundesbank	9 948	11 181	+ 1 233	+ 1 354	+ 175	+ 1 180	- 743	- 403	- 341
b) Kreditinstitute	227 087	262 708	+ 35 622	+ 26 258	+ 11 859	+ 14 399	+ 20 624	+ 15 192	+ 5 432
2) Inländische Nichtbanken									
a) Sozialversicherungen 7)	10 366	10 152	- 214	- 47	+ 190	- 237	- 183	+ 21	- 204
b) Sonstige 8)	66 910	71 578	+ 4 668	+ 4 763	+ 3 718	+ 1 045	+ 6 705	+ 6 956	- 251
3) Ausland 9)	14 173	15 192	+ 1 019	+ 1 175	+ 867	+ 308	+ 3 046	+ 799	+ 2 247
Zusammen (1 bis 3)	328 484	370 811	+ 42 328	+ 33 503	+ 16 809	+ 16 694	+ 29 448	+ 22 565	+ 6 883

* Ohne Verschuldung der genannten Stellen untereinander. — 1 Einschl. Zweckverbände. — 2 Ohne aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen stammende Titel (Mobilisierungstitel). — 3 Ohne Anleihestücke im eigenen Bestand der Emittenten. — 4 Ohne Stücke im eigenen Bestand des Bundes. —

5 Deckungsforderungen an den Lastenausgleichsfonds nach dem Altspargesetz und für die Spareinlagenregelung sowie Schuldbuchforderungen für Lebensversicherungsverträge. — 6 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altsschulden. — 7 Ohne von Zusatzversorgungseinrichtungen erworbene Anleihen der

öffentlichen Haushalte. — 8 Öffentliche und private Stellen (als Differenzen ermittelt). — 9 Ab 1978 einschl. Nettokreditaufnahme für die Wohnungsbauförderungsanstalt des Landes Nordrhein-Westfalen. — s Geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VII. Öffentliche Finanzen

7. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Deut-schen Ver-kehrs-Kredit-Bank	Schatz-wechsel	unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen	Kassen-obliga-tionen	Anleihen 1)	Bankkredite		Darlehen von Nichtbanken 2)		Ab-lösungs- und Ent-schädi-gungs-schuld	Aus-lands-verschul-dung	Verschul-dung bei Gebiets-körper-schaften und ERP-Sonder-ver-mögen 4)
							Post-scheck- und Post-spar-kassen-ämter	übrige Banken 2)	Sozial-versiche-rungen 3)	sonstige			
Bundesbahn													
1972 Dez.	21 148	—	100	400	1 350	7 364	263	7 429	527	1 588	74	540	1 513
1973 Dez.	21 390	—	300	400	1 250	7 629	309	7 279	554	1 586	67	653	1 363
1974 Dez.	23 204	—	—	400	1 345	8 437	310	8 558	513	1 647	58	722	1 215
1975 Dez.	26 261	—	—	820	1 145	8 782	435	10 690	507	1 713	48	1 024	1 098
1976 Dez.	29 331	—	—	661	1 095	10 333	510	12 232	452	1 871	40	1 158	980
1977 Dez.	31 932	—	—	410	1 395	12 370	505	12 551	353	2 112	33	1 342	862
1978 Sept.	32 081	—	—	400	995	13 347	500	12 297	434	1 976	28	1 325	779
Dez.	32 071	—	—	400	995	13 833	500	11 826	372	1 965	28	1 408	743
1979 März	31 630	—	—	400	695	13 879	500	11 608	375	1 979	28	1 435	731
Juni	32 695	—	—	400	595	14 426	497	12 160	370	2 029	24	1 485	711
Sept.	31 787	—	—	400	595	13 828	496	12 047	218	2 070	24	1 474	636
Bundespost													
1972 Dez.	30 445	—	—	238	2 150	6 462	6 952	11 620	573	1 967	9	—	474
1973 Dez.	35 195	—	—	—	2 337	7 892	8 122	13 659	564	2 178	8	—	436
1974 Dez.	40 494	—	—	592	2 072	9 464	8 575	16 360	586	2 426	7	—	414
1975 Dez.	40 050	—	—	300	997	9 621	10 835	14 708	553	2 639	6	—	391
1976 Dez.	38 562	—	—	8	727	9 466	12 236	12 849	483	2 471	5	—	317
1977 Dez.	35 421	—	—	—	50	8 886	12 269	11 461	269	2 201	4	—	281
1978 Sept.	31 997	—	—	—	50	8 552	12 082	8 893	513	1 648	4	—	254
Dez.	32 392	—	—	—	—	8 491	13 232	8 500	426	1 544	4	—	196
1979 März	32 738	—	—	—	—	8 490	13 844	8 304	405	1 507	4	—	185
Juni	31 853	—	—	—	—	8 225	13 844	7 838	363	1 403	3	—	178
Sept.	30 379	—	—	—	—	7 552	13 844	7 206	340	1 258	3	—	177

1 Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. — 2 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw. Darlehen, die durch Hinterlegung von U-Schätzen gesichert wurden, sowie geringer

Beträge an Warenwechseln. — 3 Ab Juni 1978 einschl. Darlehen von öffentlichen Zusatzversorgungs-einrichtungen. — 4 Bei der Bundesbahn ohne Darlehen des Bundes, die früher gewährten Dar-

lehen sind mit Bilanzverlusten verrechnet bzw. in Eigenkapital umgewandelt worden. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

8. Umlauf an Geldmarktpapieren öffentlicher Stellen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Öffentliche Haushalte								Bundesbahn und Bundespost				Nach-richtlich: Zweckge-bundene Schatz-an-weisungen 2)
		zu-sammen	Schatzwechsel			unverzinsliche Schatzanweisungen			Steuer-gut-scheine 1)	zu-sammen	Schatzwechsel			
			zu-sammen	Bund	Länder	zu-sammen	Bund	Länder			Länder	Bundes-bahn	Bundes-bahn		Bundes-post
1963 Dez.	1 541	452	—	—	—	401	401	—	51	1 089	344	445	300	619
1964 "	1 748	598	—	—	—	547	547	—	51	1 150	400	450	300	522
1965 "	2 463	1 378	523	523	—	805	670	135	51	1 084	342	450	292	634
1966 "	4 687	3 693	1 196	1 196	—	2 447	2 272	175	51	994	256	450	288	708
1967 "	8 684	7 933	204	204	—	7 678	7 475	203	51	751	1	450	300	740
1968 "	9 327	8 800	150	150	—	8 603	8 317	286	47	527	1	226	300	665
1969 "	3 308	2 407	—	—	—	2 360	2 360	—	47	900	200	400	300	743
1970 "	2 750	1 750	—	—	—	1 700	1 700	—	50	1 000	300	400	300	492
1971 "	2 324	1 750	—	—	—	1 700	1 700	—	50	574	—	400	174	420
1972 "	2 176	1 438	—	—	—	1 400	1 400	—	38	738	100	400	238	355
1973 "	1 764	1 064	—	—	—	1 025	1 025	—	39	700	300	400	—	125
1974 "	6 329	5 336	—	—	—	5 299	5 099	200	38	992	—	400	592	125
1975 "	13 396	12 276	—	—	—	12 246	11 553	692	31	1 120	—	820	300	20
1976 "	9 088	8 420	—	—	—	8 409	7 908	501	11	668	—	661	8	—
1977 "	8 964	8 554	—	—	—	8 554	8 504	50	0	410	—	410	—	—
1978 Juli	11 407	11 007	—	—	—	11 007	11 007	—	0	400	—	400	—	—
Aug.	11 378	10 978	—	—	—	10 978	10 978	—	0	400	—	400	—	—
Sept.	11 384	10 984	—	—	—	10 984	10 984	—	—	400	—	400	—	—
Okt.	11 441	11 041	—	—	—	11 041	11 041	—	—	400	—	400	—	—
Nov.	9 784	9 384	—	—	—	9 384	9 384	—	—	400	—	400	—	—
Dez.	8 970	8 570	—	—	—	8 570	8 570	—	—	400	—	400	—	—
1979 Jan.	8 683	8 283	—	—	—	8 283	8 283	—	—	400	—	400	—	—
Febr.	8 427	8 027	—	—	—	8 027	8 027	—	—	400	—	400	—	—
März	7 873	7 473	—	—	—	7 473	7 473	—	—	400	—	400	—	—
April	7 818	7 418	—	—	—	7 418	7 418	—	—	400	—	400	—	—
Mai	7 767	7 367	—	—	—	7 367	7 367	—	—	400	—	400	—	—
Juni	7 709	7 309	—	—	—	7 309	7 309	—	—	400	—	400	—	—
Juli	7 690	7 290	—	—	—	7 290	7 290	—	—	400	—	400	—	—
Aug.	7 498	7 098	—	—	—	7 098	7 098	—	—	400	—	400	—	—
Sept.	7 495	7 095	—	—	—	7 095	7 095	—	—	400	—	400	—	—
Okt.	7 473	7 073	—	—	—	7 073	7 073	—	—	400	—	400	—	—

* Ohne die aus der Umwandlung von Ausgleichs-forderungen entstandenen Geldmarktpapiere, ohne Vorratsstellenwechsel und ohne Warenwechsel der

Bundesbahn. — 1 Land Bayern. — 2 Zur Darlehens-sicherung hinterlegte Schatzanweisungen der

Bundesbahn. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

9. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)

Mio DM

Zeit	Kasseneingänge	Kassenausgänge 1)	Saldo der Kasseneingänge und -ausgänge	Sondertransaktionen 2)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung			Saldo der Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds 3)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-) kumulativ jeweils vom Beginn des Rechnungsjahres
						Zunahme (+), Abnahme (-) der Kassenmittel	der Verschuldung	Einnahmen aus Münzgut-schriften		
Rechnungsjahre										
1950/51			- 681	6 213	- 6 894	+ 178	7) + 6 834	362	-	- 6 894
1951/52	16 138	17 107	- 969	1 286	- 2 255	- 198	8) + 1 718	234	-	- 2 255
1952/53	20 422	19 886	+ 536	4) 432	+ 104	+ 1 237	+ 821	312	-	+ 104
1953/54	21 958	20 682	+ 1 276	6 936	- 5 660	+ 1 454	+ 7 030	84	-	- 5 660
1954/55	23 532	22 511	+ 1 021	1 499	- 478	+ 1 045	+ 1 488	35	-	- 478
1955/56	26 690	23 712	+ 2 978	324	+ 2 654	+ 2 441	- 250	36	-	+ 2 654
1956/57	28 625	28 241	+ 384	5) 2 653	- 2 269	+ 79	+ 2 273	86	+	+ 2 269
1957/58	29 836	32 525	- 2 689	8	- 2 681	- 3 084	- 495	76	-	- 2 681
1958/59	31 534	33 558	- 2 024	928	- 2 952	- 2 788	+ 25	79	-	- 2 952
1959/60	34 981	36 991	- 2 010	379	- 2 389	- 143	+ 2 220	98	+	- 2 389
1960 (April/Dez.)	30 360	30 703	- 343	609	- 952	- 223	+ 646	70	-	- 952
1961	43 652	42 589	+ 1 063	6) 4 456	- 3 393	+ 78	+ 3 370	94	-	- 3 393
1962	48 581	49 901	- 1 320	150	- 1 470	- 76	+ 1 315	104	+	- 1 470
1963	51 537	54 228	- 2 691	365	- 3 056	+ 53	+ 2 880	151	-	- 3 056
1964	56 783	57 449	- 666	434	- 1 100	+ 199	+ 1 202	163	+	- 1 100
1965	61 272	63 200	- 1 928	169	- 2 097	- 246	+ 1 705	158	+	- 2 097
1966	64 942	67 259	- 2 317	207	- 2 524	+ 204	+ 2 564	176	+	- 2 524
1967	66 629	74 865	- 8 236	39	- 8 275	- 207	+ 7 887	153	-	- 8 275
1968	70 709	74 900	- 4 191	286	- 3 905	+ 15	+ 3 724	179	-	- 3 905
1969	82 426	80 922	+ 1 504	175	+ 1 678	- 13	- 1 833	161	+	+ 1 678
1970	86 472	87 011	- 539	24	- 564	+ 1 742	+ 1 963	376	+	- 564
1971	96 111	97 459	- 1 348	14	- 1 362	+ 781	+ 1 441	745	+	- 1 362
1972	106 284	109 241	- 2 957	687	- 3 644	+ 115	+ 2 831	869	-	- 3 644
1972 10)	106 284	110 198	- 3 915	9) 687	- 4 601	+ 115	+ 3 788	869	-	- 4 601
1973	120 938	123 647	- 2 709	141	- 2 850	+ 3 739	+ 6 057	527	-	- 2 850
1974	128 081	138 199	- 10 118	17	- 10 101	+ 956	+ 10 782	240	-	- 10 101
1975	130 139	164 156	- 34 017	31	- 34 048	+ 3 130	+ 36 364	800	-	- 34 048
1976	141 489	171 652	- 30 163	65	- 30 098	- 9 983	+ 19 948	68	-	- 30 098
1977	157 009	179 246	- 22 238	14	- 22 224	- 195	+ 21 701	488	+	- 22 224
1978	171 165	196 771	- 25 606	82	- 25 688	+ 2 080	+ 27 368	388	-	- 25 688
1976 1. Vj.	32 426	38 467	- 6 042	33	- 6 009	+ 1 483	+ 7 694	171	+	- 6 009
2. "	32 916	39 754	- 6 838	10	- 6 848	+ 6 225	+ 607	22	+	- 6 838
3. "	35 282	42 147	- 6 864	31	- 6 833	+ 2 608	+ 9 301	128	-	- 6 833
4. "	40 866	51 284	- 10 419	11	- 10 408	- 7 849	+ 2 346	89	-	- 10 408
1977 1. Vj.	37 206	39 332	- 2 125	19	- 2 144	+ 2 728	+ 4 887	91	+	- 2 144
2. "	36 025	40 786	- 4 762	9	- 4 753	- 2 003	+ 2 486	149	-	- 4 753
3. "	38 391	44 925	- 6 534	5	- 6 529	- 869	+ 5 701	107	+	- 6 529
4. "	45 386	54 203	- 8 817	19	- 8 798	- 52	+ 8 627	140	+	- 8 798
1978 1. Vj.	40 414	44 739	- 4 325	10	- 4 315	+ 5 195	+ 9 480	58	+	- 4 315
2. "	39 652	45 889	- 6 037	128	- 6 165	+ 2 004	+ 3 976	119	-	- 6 037
3. "	42 129	46 828	- 4 699	11	- 4 688	+ 7 387	+ 12 009	94	+	- 4 688
4. "	48 971	59 516	- 10 545	25	- 10 520	- 8 498	+ 1 903	98	-	- 10 520
1979 1. Vj.	43 930	50 369	- 6 439	45	- 6 394	+ 1 299	+ 7 402	94	-	- 6 394
2. "	42 899	49 794	- 6 896	17	- 6 878	+ 1 385	+ 8 078	163	-	- 6 878
3. "	47 660	51 927	- 4 267	13	- 4 254	- 458	+ 3 996	82	+	- 4 254
1978 Juni	16 609	17 107	- 498	88	- 586	+ 2 306	11) + 2 857	31	-	- 586
Juli	13 069	15 818	- 2 749	7	- 2 756	- 989	+ 1 755	18	+	- 2 756
Aug.	12 782	16 149	- 3 368	10	- 3 357	+ 3 095	+ 6 412	59	+	- 3 357
Sept.	16 278	14 860	+ 1 418	7	+ 1 425	+ 5 281	+ 3 842	17	+	+ 1 418
Okt.	13 068	17 813	- 4 745	30	- 4 715	- 5 142	- 461	37	+	- 4 715
Nov.	12 858	20 572	- 7 714	16	- 7 730	+ 4 945	+ 2 749	31	-	- 7 730
Dez.	23 045	21 131	+ 1 914	12	+ 1 925	+ 1 590	- 385	30	-	+ 1 925
1979 Jan.	14 244	17 286	- 3 042	49	- 2 994	- 723	+ 2 253	16	-	- 2 994
Febr.	12 112	14 789	- 2 677	1	- 2 677	- 636	+ 1 830	34	-	- 2 677
März	17 575	18 294	- 720	4	- 724	+ 2 657	+ 3 319	44	-	- 724
April	11 704	15 063	- 3 359	4	- 3 363	- 2 635	+ 644	77	-	- 3 359
Mai	12 855	16 158	- 3 303	20	- 3 283	- 162	+ 3 053	61	-	- 3 283
Juni	18 339	18 573	- 234	2	- 232	+ 4 182	+ 4 382	25	-	- 232
Juli	14 375	18 348	- 3 973	4	- 3 977	+ 72	+ 4 111	31	+	- 3 977
Aug.	15 175	17 606	- 2 430	3	- 2 427	+ 1 217	+ 1 374	29	+	- 2 427
Sept.	18 109	15 974	+ 2 136	14	+ 2 150	+ 687	- 1 489	22	-	+ 2 150
Okt.	14 179	17 859	- 3 679	2	- 3 681	- 831	+ 2 810	35	-	- 3 681

* Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Gegenwert- und Steg-Konten). Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneingänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden, weil aus den Eingängen die Schuldenaufnahme bzw. aus den Ausgängen die Aufwendungen für Schuldentilgung (einschl. des Rückkaufs von Schuldverschreibungen) ausgeschaltet werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 1 Einschluß der durch Zuteilung von Schuldbuchforderungen abgegoltenen laufenden Zah-

lungspflichten gegenüber den Rentenversicherungen und der Arbeitslosenversicherung (vgl. jedoch Anmerkung 6). — 2 Außer den gesondert angemerkten Transaktionen handelt es sich um Verschuldungszunahmen aus der nachträglichen Zuteilung von Ausgleichsforderungen (namentlich in den Rechnungsjahren 1950/51 und 1951/52) sowie der Neufestsetzung von Vorkriegsschulden und von Schulden, die gegenüber dem Ausland in den ersten Nachkriegsjahren entstanden sind (Londoner Schuldenabkommen von 1953). — 3 Aus der Weiterleitung der Lastenausgleichsabgaben über das Konto der Bundeshaupthauskasse. — 4 Darunter Sonderkredit der Bundesbank für Einzahlung bei der Weltbank (30 Mio DM). — 5 Darunter 2 599 Mio DM durch Übertragung von Ausgleichsforderungen von den Ländern auf den Bund. — 6 Darunter Zuteilung von Schuldbuchforderungen an die Rentenversicherung (2 100 Mio DM) sowie Ver-

pfligung gegenüber der Bundesbank aus dem Aufwertungsverlust (1 265 Mio DM) und Abnahme der Auslandsschulden wegen Aufwertung (304 Mio DM). — 7 Von dem Gesamtbetrag der Kreditaufnahme wurden 124 Mio DM nicht zur Finanzierung des Kassendefizits, sondern für die Abdeckung von Defiziten auf den Gegenwertkonten verwendet. — 8 Zur Finanzierung des Kassendefizits standen außer dem Rückgriff auf Kassenmittel und der Zunahme der Kreditmarktverschuldung 106 Mio DM aus der Rückzahlung des unter 7 genannten Betrages zur Verfügung. — 9 Darunter 667 Mio DM Zuteilung von Schuldbuchforderungen an die Ruhrkohle AG. — 10 Nach Einbeziehung der Offa und der Krankenhausfinanzierung. — 11 Nach Berücksichtigung der Ende Juni für 1. Juli gezahlten Tilgungen (1,0 Mrd DM). Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VII. Öffentliche Finanzen

10. Verschuldung des Bundes *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Kredite der Bundesbank		Geldmarkttitel 3)		Kassen-obliga-tionen	Bundes-schatz-briefe	An-leihen 4)	Bank-kredite	Schulden bei Nichtbanken			Ab-lösungs- und Ent-schädi-gungs-schuld 4)	Aus-gleichs-forde-rungen 6)	Aus-lands-ver-schul-dung 7)
		Buch-kredite 1)	Sonder-kredite und For-derun-gen 2)	Schatz-wechsel	unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen					Sozial-versicherungen		sonstige			
										Schuld-buch-forde-rungen 5)	Dar-lehen 5)				
1963 Dez.	30 111	1 733	3 624	—	401	384	—	4 512	610	3 123	—	100	1 003	11 418	3 204
1964 "	31 312	1 081	2 982	—	547	831	—	5 383	679	3 543	—	380	1 020	11 728	3 138
1965 "	33 017	921	2 314	—	670	1 017	—	6 274	758	4 209	50	410	1 006	11 802	3 065
1966 "	35 581	667	2 505	1 196	2 272	1 210	—	6 667	676	4 829	50	535	997	11 808	2 170
1967 "	43 468	2 062	1 578	204	7 475	2 625	—	7 284	750	6 102	—	535	973	11 790	2 091
1968 "	47 192	1 344	783	150	8 317	3 240	—	7 911	5 421	4 891	—	751	926	11 703	1 755
1969 "	45 360	1 790	722	—	2 360	3 163	280	8 045	9 853	4 223	—	1 066	904	11 653	1 302
1970 "	47 323	1 915	387	—	1 700	2 900	575	8 665	11 800	4 019	—	1 680	865	11 605	1 213
1971 "	48 764	1 717	41	—	1 700	2 163	1 554	9 189	12 530	3 803	600	1 958	793	11 551	1 164
1972 "	51 595	320	—	—	1 400	2 272	4 191	9 379	12 681	4 577	600	2 964	771	11 495	944
1972 " 8)	55 299	320	—	—	1 400	2 272	4 191	9 379	16 386	4 577	600	2 964	771	11 495	944
1973 "	61 356	2 721	—	—	1 025	1 685	3 001	13 529	18 023	4 343	2 086	2 085	711	11 422	725
1974 "	72 138	1 077	—	—	5 099	1 515	4 725	15 418	20 807	4 094	4 027	2 737	629	11 368	643
1975 "	108 502	—	—	—	11 553	5 585	9 802	18 160	38 206	3 550	5 786	3 390	524	11 306	639
1976 "	128 449	1 651	—	—	7 908	10 174	14 474	23 283	49 319	1 831	2 398	5 162	463	11 259	527
1977 "	150 150	822	—	—	8 504	18 897	21 956	27 439	52 405	—	1 916	6 150	397	11 192	472
1978 Juni 9)	163 606	—	—	—	10 366	21 637	23 806	28 871	59 267	—	2 130	5 493	342	11 126	569
Juli	165 361	—	—	—	11 007	21 637	24 015	28 023	60 855	—	2 120	5 669	338	11 126	572
Aug.	171 773	—	—	—	10 978	22 649	24 105	27 338	66 799	—	2 132	5 747	337	11 125	563
Sept.	175 615	—	—	—	10 984	24 586	24 255	29 104	66 937	—	2 124	5 608	337	11 125	555
Okt.	175 154	—	—	—	11 041	24 586	24 464	28 903	66 413	—	2 174	5 584	338	11 126	526
Nov.	177 903	—	—	—	9 384	24 967	24 605	29 869	69 361	—	2 166	5 545	339	11 126	542
Dez.	177 518	—	—	—	8 570	24 358	24 734	31 054	68 201	—	2 079	6 528	338	11 122	533
1979 Jan.	179 771	—	—	—	8 283	24 238	24 764	30 823	70 864	—	2 134	6 716	337	11 090	523
Febr.	181 601	—	—	—	8 027	24 809	25 181	30 673	72 130	—	2 092	6 738	338	11 090	523
März	184 920	—	—	—	7 473	24 809	25 305	30 780	74 711	—	2 104	7 785	336	11 090	527
April	185 564	—	—	—	7 418	24 264	25 678	31 349	74 897	—	2 115	7 942	280	11 090	531
Mai	188 617	—	—	—	7 367	24 264	25 646	32 296	77 026	—	2 081	8 056	280	11 090	511
Juni	192 998	—	—	—	7 309	22 352	26 113	34 226	79 780	—	2 094	9 254	273	11 086	512
Juli	197 110	—	—	—	7 290	22 352	26 292	36 687	82 705	—	2 041	7 905	271	11 054	512
Aug.	198 483	—	—	—	7 098	22 136	26 706	38 468	82 115	—	2 124	8 001	272	11 054	509
Sept.	196 994	—	—	—	7 095	22 136	26 919	38 636	81 827	—	1 944	6 617	272	11 055	494
Okt.	199 804	—	—	—	7 073	22 136	27 038	39 412	83 420	—	2 051	6 853	270	11 055	496

* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Buchkredite gemäß § 20 Abs. 1 Ziff. 1a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank; auf den dort genannten Kreditplafond des Bundes bei der Bundesbank werden außerdem noch die umlaufenden Schatzwechsel angerechnet. — 2 Aufgliederung vgl. Monatsberichte der Deutschen Bundes-

bank, 27. Jg., Nr. 2, Februar 1975, Tab. 10 b. — 3 Ohne Mobilisierungstitel. — 4 Ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 5 Ab 1973 einschl. Darlehen von öffentlichen Zusatzversorgungseinrichtungen. — 6 Die Veränderungen sind durch Berichtigung der Umstellungsrechnungen und durch Tilgungen bedingt. — 7 Hauptsächlich auf fremde Wäh-

rung lautende Altschulden; ab Dezember 1969 ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 8 Nach Einbeziehung der „Auftragsfinanzierung Offa“ und der „Krankenhausfinanzierung“. — 9 Nach Berücksichtigung der Ende Juni für 1. Juli gezahlten Tilgungen (1,0 Mrd DM). Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

11. Ausgleichsforderungen *)

Mio DM

Posten	Insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kredit-institute 1)	Versicherungs-unternehmen	Bausparkassen
I. Entstehung					
1. Höhe der zugewiesenen Ausgleichsforderungen 2)	22 216	3) 8 683	7 607	5 860	66
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Dezember 1978	4 772	—	2 669	2 079	24
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Dezember 1978	17 444	8 683	4 938	3 781	42
darunter:					
Im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 4)	1 265	—	712	544	9
II. Aufgliederung nach Schuldern und Zinstypen					
1. Gliederung nach Schuldern					
a) Bund	11 122	8 683	450	1 989	—
b) Länder	6 322	—	4 488	1 792	42
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	6	—	6	—	—
b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	12 743	8 136	4 607	—	—
c) 3 1/2 %ige Ausgleichsforderungen	3 819	—	3	3 774	42
d) 4 1/2 %ige Ausgleichsforderungen	322	—	322	—	—
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	7	—	—	7	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 5)	547	547	—	—	—
3. Insgesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	17 444	8 683	4 938	3 781	42

* Infolge methodischer Unterschiede weichen die Zahlen von dem in Tab. VII, 5 genannten Wert ab. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postscheck- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl. Ansprüche auf

Ausgleichsforderungen, die bereits bedient, d. h. verzinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Lt. Ausweis der Deutschen Bundesbank vom 31. 12. 78. — 4 Gemäß

§ 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 30. 7. 1965. — 5 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldausstattung West-Berlins.

12. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Vermögen 3)						Veränderung des Vermögens	
	insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:		insgesamt	Einlagen 4)	Geldmarkt-titel	Wert-papiere	Schuld-buch-forderungen	Dar-lehen 5) und Hypo-then		Grund-stücke und bewegliches Ver-mögen
		Bei-träge	Bundes-zu-schüsse		Renten 2)	Beiträge zur Kranken-versicherung der Rentner								
1965	30 215	22 496	6 238	28 444	22 611	2 200	26 108	2 829	74	8 349	3 761	9 882	1 213	+ 1 885
1966	32 741	24 311	6 739	31 604	25 343	2 539	27 257	3 341	52	8 317	4 383	9 865	1 299	+ 1 148
1967	33 487	24 697	6 997	35 930	28 584	3 149	24 822	1 602	18	7 170	5 638	7) 9 015	1 379	- 2 509
1968	37 724	28 618	6 912	39 435	31 610	3 310	23 101	2 126	—	7 161	4 417	7 958	1 439	- 1 721
1969	43 190	33 888	7 115	43 712	35 456	3 624	22 582	3 026	25	7 056	3 754	7 190	1 531	- 519
1970	51 479	42 388	7 319	47 916	38 331	4 649	26 010	5 983	827	7 371	3 550	6 646	1 633	+ 3 428
1971	58 571	48 661	7 893	53 012	41 577	5 976	31 523	6 686	1 153	9 236	3 340	9 378	1 730	+ 5 513
1972	67 362	54 947	10 034	61 851	48 520	7 017	37 022	8 705	758	10 826	4 125	10 730	1 878	+ 5 500
1973	76 977	65 118	8 546	71 316	55 807	8 295	42 491	7 280	4 004	11 539	4 080	13 482	2 106	+ 5 469
1974	87 515	72 099	11 697	83 322	64 741	10 044	46 672	11 241	3 473	11 050	3 845	14 661	2 403	+ 4 181
1975	91 554	76 270	11 195	95 142	73 447	12 390	43 177	7 808	1 732	10 970	3 596	16 370	2 701	- 3 496
1976	101 328	82 653	15 237	108 104	83 709	14 725	36 252	8 341	1 386	9 388	1 887	12 349	2 903	- 6 825
1977	107 240	87 328	16 776	117 460	93 829	13 420	25 988	6 719	—	7 003	58	9 103	3 106	- 10 264
1978	115 751	92 347	19 690	121 022	99 202	11 670	20 309	5 966	—	4 479	58	6 525	3 282	- 5 679
1978 1. Vj.	27 102	20 900	5 709	29 537	24 528	2 876	23 368	5 060	—	6 167	58	8 938	3 146	- 2 620
2. "	27 828	22 428	4 811	30 130	24 798	2 872	21 155	4 080	—	5 195	58	8 587	3 235	- 2 213
3. "	28 212	23 155	4 527	30 175	24 762	2 901	19 315	3 750	—	4 926	58	7 315	3 267	- 1 840
4. "	32 497	25 844	4 597	30 923	25 219	2 992	20 309	5 966	—	4 479	58	6 525	3 282	+ 994
1979 1. Vj.	30 244	23 008	6 007	30 982	25 736	3 014	19 375	5 550	—	4 066	58	6 410	3 291	- 934
2. "	29 766	23 789	5 026	31 293	25 891	3 022	17 973	4 465	—	4 023	58	6 086	3 341	- 1 401
3. "	31 016	25 159	4 906	31 591	26 040	3 021	17 469	4 307	—	3 887	58	5 835	3 382	- 504

Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger. — 1 Abweichend von den Rechnungsabschlüssen der Rentenversicherungsträger wurden Renten und Bundeszuschüsse nicht dem Zeitabschnitt zugeordnet, für den sie geleistet wurden, sondern der Periode, in der sie kassenmäßig angefallen sind. — Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei

diesen stets um vorläufige Angaben handelt. — 2 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. — 3 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Ohne die in den Jahren 1974 und 1975 verzinslich gestundeten Bundeszuschüsse und ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger. — 6 Die Beteiligung der Rentner an den Kosten ihrer Krankenversicherung

wurde nicht von den Renten abgesetzt, sondern als Einnahme erfaßt. — 7 Ab 1967 einschl. Beteiligungen, die sich zum Jahresende 1967 auf 74 Mio DM beliefen. — 8 Darunter 1 125 Mio DM Rückzahlung des 1968 und 1969 einbehaltenen 2%igen Beitrags zur Krankenversicherung der Rentner. — 9 Einschl. der Ratenzahlungen nach dem Rentenabkommen mit Polen.

13. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Zeit	Einnahmen			Ausgaben				Vermögen 4)					Veränderung des Vermögens		
	insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:			insgesamt	Einlagen 5)	Geldmarkt-titel	Wert-papiere	Schuld-buch-forderungen		Dar-lehen 6)	
		Beiträge	Umlage 1)		Arbeitslosen-unterstützungen 2) 3)	Schlecht-wetter-geld 3)	Winter-geld								Förde-rung der Beschäfti-gung 3)
1965	2 046	1 621	—	1 582	336	492	—	83	6 234	1 162	51	2 160	388	2 263	+ 459
1966	2 261	1 774	—	1 557	359	383	—	87	6 947	1 406	350	1 950	380	2 643	+ 712
1967	2 596	2 120	—	3 171	1 733	255	—	162	6 389	1 902	500	1 470	371	1 917	- 558
1968	2 764	2 292	—	2 987	1 142	547	—	249	6 166	1 778	600	1 380	362	1 806	- 223
1969	2 999	2 503	—	2 889	624	742	—	453	6 310	1 783	500	1 092	352	2 321	+ 140
1970	3 574	3 097	—	3 907	606	1 222	—	938	5 972	966	800	840	342	2 760	- 338
1971	4 033	3 552	—	4 928	893	837	—	1 719	5 095	1 053	—	664	331	2 750	- 877
1972	5 767	5 077	283	5 794	1 413	626	—	1 969	5 102	1 518	—	543	319	2 417	+ 6
1973	7 469	5 829	1 110	6 807	1 327	511	778	2 109	5 912	1 746	640	626	307	2 126	+ 810
1974	7 986	6 444	931	10 353	3 760	532	790	2 426	3 586	497	—	465	294	1 825	- 2 326
1975	7) 16 516	7 787	822	17 836	8 962	396	657	3 258	2 325	159	—	281	—	1 325	- 1 261
1976	7) 17 051	12 497	775	15 930	7 266	678	514	2 781	3 509	1 591	—	275	—	1 052	+ 1 178
1977	15 368	13 773	754	15 082	6 430	576	703	2 779	3 897	2 181	—	266	—	801	+ 394
1978	8) 17 755	14 740	729	9) 17 522	6 447	744	651	3 431	4 185	2 656	—	221	—	589	+ 288
1978 1. Vj.	3 709	3 361	182	4 816	2 023	466	387	711	2 851	1 159	—	265	—	779	- 1 046
2. "	4 101	3 616	139	4 099	1 615	243	234	794	2 873	1 284	—	254	—	687	+ 22
3. "	4 137	3 774	200	3 335	1 398	24	28	769	3 583	2 020	—	239	—	676	+ 710
4. "	8) 5 809	3 990	209	9) 5 273	1 411	10	2	1 157	4 185	2 656	—	221	—	589	+ 602
1979 1. Vj.	3 967	3 654	179	6 310	1 922	1 136	264	911	1 916	430	—	215	—	552	- 2 269
2. "	4 744	3 841	148	4 799	1 354	393	208	1 076	1 929	503	—	212	—	495	+ 13
3. "	4 227	4 122	224	3 984	1 198	50	30	1 002	2 178	793	—	210	—	457	+ 249

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Umlage für die Winterbauförderung gem. § 186 a AFG. — 2 Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe (ab 1967), Kurzarbeitergeld und Stillelegungsvergütung. — 3 Ohne Beiträge und Leistungserstattungen an Kran-

kenkassen sowie Rentenversicherungsbeiträge, die gesondert erfaßt werden. — 4 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 5 Einschl. Barmittel. — 6 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben; einschl. Beteiligungen (ab 1969). — 7 Darunter Liquiditätshilfen des

Bundes: 1975: 7 282 Mio DM, 1976: 2 990 Mio DM. — 8 Einschl. der Erstattung des Bundes für Rentenversicherungsbeiträge (1 450 Mio DM). — 9 Ab 4. Vj. 1978 einschl. Rentenversicherungsbeiträge.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts

Posten	1960	1970	1975	1976	1977 p)	1978 p)	1976	1977 p)	1978 p)	1976	1977 p)	1978 p)
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil in %		
I. Entstehung des Sozialprodukts												
a) In jeweiligen Preisen												
Bruttowertschöpfung												
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	17,4	23,1	30,8	32,8	33,8	34,5	+ 6,5	+ 3,1	+ 2,1	2,9	2,8	2,7
Warenproduzierendes Gewerbe	161,3	360,7	497,4	541,3	576,7	620,6	+ 8,8	+ 6,5	+ 7,6	48,1	48,2	48,2
Energieversorgung 1) und Bergbau	15,7	25,1	41,3	44,9	45,8	49,4	+ 8,8	+ 2,0	+ 8,0	4,0	3,8	3,8
Verarbeitendes Gewerbe	122,6	280,0	395,6	422,2	452,2	483,6	+ 9,5	+ 7,1	+ 6,9	37,5	37,8	37,6
Baugewerbe	22,9	55,6	70,6	74,3	78,7	87,6	+ 5,3	+ 5,9	+ 11,3	6,6	6,6	6,8
Handel und Verkehr 2)	55,2	106,7	161,2	175,4	185,6	196,7	+ 8,8	+ 5,8	+ 6,0	15,6	15,5	15,3
Dienstleistungsunternehmen 3)	41,4	118,3	218,5	238,2	256,9	278,3	+ 9,0	+ 7,9	+ 7,2	21,2	21,5	21,6
Unternehmen zusammen	275,2	610,8	907,9	987,7	1 053,0	1 130,2	+ 8,8	+ 6,6	+ 7,3	87,8	88,0	87,8
desgl. bereinigt 4)	270,7	587,6	864,7	940,6	1 002,0	1 073,9	+ 8,8	+ 6,5	+ 7,2	83,6	83,7	83,4
Staat	21,9	63,5	124,5	131,4	140,5	149,6	+ 5,6	+ 6,9	+ 6,4	11,7	11,7	11,6
Private Haushalte 5)	4,5	9,1	16,7	18,0	19,6	21,2	+ 8,0	+ 9,0	+ 8,2	1,6	1,6	1,6
Alle Wirtschaftsbereiche zuzüglich: Einfuhrabgaben 6)	297,1	660,2	1 005,9	1 090,0	1 162,1	1 244,7	+ 8,4	+ 6,6	+ 7,1	96,9	97,1	96,7
	5,7	18,6	28,2	32,8	35,0	38,6	+ 16,4	+ 6,6	+ 10,3	2,9	2,9	3,0
Bruttoinlandsprodukt	302,8	678,8	1 034,0	1 122,8	1 197,1	1 283,3	+ 8,6	+ 6,6	+ 7,2	99,8	100,0	99,7
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,9	+ 2,2	+ 0,1	+ 4,2	.	.	.	0,2	0,0	0,3
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	303,0	679,0	1 034,9	1 125,0	1 197,2	1 287,5	+ 8,7	+ 6,4	+ 7,5	100	100	100
b) In Preisen von 1970												
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	429,5	679,0	752,3	792,0	812,2	840,8	+ 5,3	+ 2,6	+ 3,5	.	.	.
desgl. je Erwerbstätigen in DM	16 360	25 460	29 710	31 570	32 430	33 350	+ 6,3	+ 2,7	+ 2,8	.	.	.
II. Verteilung des Sozialprodukts (in jeweiligen Preisen)												
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 7)												
	144,9	361,3	583,4	626,3	669,7	711,7	+ 7,4	+ 6,9	+ 6,3	55,7	55,9	55,3
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen												
	95,2	171,8	223,2	251,7	263,2	290,7	+ 12,8	+ 4,6	+ 10,5	22,4	22,0	22,6
Einkommen der Privaten												
	93,2	169,8	227,8	259,0	274,1	301,3	+ 13,7	+ 5,8	+ 9,9	23,0	22,9	23,4
Einkommen des Staates 8)												
	2,0	2,0	- 4,6	- 7,4	- 10,9	- 10,6	.	.	.	- 0,7	- 0,9	- 0,8
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)												
	240,1	533,1	806,6	878,0	932,9	1 002,4	+ 8,9	+ 6,3	+ 7,5	78,0	77,9	77,9
+ Indirekte Steuern 9)												
	39,3	77,5	111,3	121,5	130,1	140,3	+ 9,2	+ 7,0	+ 7,8	10,8	10,9	10,9
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen + Abschreibungen												
	279,4	610,7	917,9	999,5	1 063,0	1 142,8	+ 8,9	+ 6,3	+ 7,5	88,8	88,8	88,8
	23,6	68,4	117,0	125,5	134,3	144,8	+ 7,2	+ 7,0	+ 7,8	11,2	11,2	11,2
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen												
	303,0	679,0	1 034,9	1 125,0	1 197,2	1 287,5	+ 8,7	+ 6,4	+ 7,5	100	100	100
III. Verwendung des Sozialprodukts (in jeweiligen Preisen)												
Privater Verbrauch												
	171,8	367,6	577,4	623,6	667,2	707,9	+ 8,0	+ 7,0	+ 6,1	55,4	55,7	55,0
Staatsverbrauch												
	40,8	108,1	215,3	227,2	240,0	256,8	+ 5,5	+ 5,6	+ 7,0	20,2	20,0	19,9
Verbrauch für zivile Zwecke												
	31,3	88,2	182,8	192,8	206,0	220,6	+ 5,5	+ 6,9	+ 7,1	17,1	17,2	17,1
Verteidigungsaufwand												
	9,4	19,9	32,5	34,4	34,0	36,2	+ 5,7	- 1,2	+ 6,5	3,1	2,8	2,8
Anlageinvestitionen												
	73,6	173,7	214,5	231,9	249,1	276,5	+ 8,1	+ 7,4	+ 11,0	20,6	20,8	21,5
Ausrüstungen												
	27,1	68,4	82,3	90,7	99,9	110,4	+ 10,2	+ 10,2	+ 10,5	8,1	8,3	8,6
Bauten												
	46,4	105,3	132,2	141,2	149,3	166,1	+ 6,8	+ 5,7	+ 11,3	12,6	12,5	12,9
Vorratsinvestitionen												
	+ 8,9	+ 15,4	- 1,3	+ 13,7	+ 11,4	+ 9,3	.	.	.	1,2	1,0	0,7
Inländische Verwendung												
	295,1	664,8	1 006,0	1 096,4	1 167,7	1 250,5	+ 9,0	+ 6,5	+ 7,1	97,5	97,5	97,1
Außenbeitrag 10)												
	+ 7,9	+ 14,3	+ 29,0	+ 28,6	+ 29,5	+ 37,0	.	.	.	2,5	2,5	2,9
Ausfuhr												
	60,7	152,7	272,7	312,1	330,6	348,6	+ 14,4	+ 5,9	+ 5,4	27,7	27,6	27,1
Einfuhr												
	52,8	138,4	243,7	263,4	301,1	311,5	+ 16,3	+ 6,2	+ 3,5	25,2	25,1	24,2
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen												
	303,0	679,0	1 034,9	1 125,0	1 197,2	1 287,5	+ 8,7	+ 6,4	+ 7,5	100	100	100

Quelle: Statistisches Bundesamt; Angaben ab 1975 (für einige Bereiche des Warenproduzierenden Gewerbes ab 1960) revidiert. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermietung und sonstige Dienstleistungen. — 4 Bruttowertschöpfung der Unternehmen minus unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen und minus Vorsteuerabzug

für Investitionen (gekürzt um Investitionssteuer). — 5 Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — 6 Einfuhrzölle, Einfuhrumsatzsteuer, Verbrauchsteuern auf Einfuhren, Abschöpfungsbeträge und Währungsausgleichsbeträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse. — 7 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u. a. für die betriebliche Altersver-

sorgung). — 8 Nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden. — 9 Produktionssteuern und Einfuhrabgaben abzüglich Subventionen. — 10 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe

Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Zeit	Produzierendes Gewerbe insgesamt 1)		Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe		Investitionsgütergewerbe					Verbrauchsgütergewerbe			Bauhauptgewerbe	
	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	zusammen		darunter:			zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	Textilgewerbe	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %
					1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik					
1970 D	100	.	100	.	100	.	100	100	100	100	.	100	100	.
1971 "	101,6	+ 1,6	100,5	+ 0,5	99,1	- 0,9	97,9	101,1	99,7	104,0	+ 4,0	105,0	103,0	+ 3,0
1972 "	106,2	+ 4,5	105,7	+ 5,2	101,9	+ 2,8	97,2	103,2	108,1	110,6	+ 6,3	108,2	110,3	+ 7,1
1973 "	112,8	+ 6,2	116,0	+ 9,7	109,9	+ 7,9	100,6	112,2	121,7	113,5	+ 2,6	108,3	111,6	+ 1,2
1974 "	110,5	- 2,0	115,4	- 0,5	106,5	- 3,1	101,5	98,0	122,7	108,5	- 4,4	102,4	104,1	- 6,7
1975 "	103,6	- 6,2	101,1	- 12,4	101,9	- 4,3	95,7	102,3	113,9	103,0	- 5,1	99,1	92,4	- 11,2
1976 "	110,7	+ 6,9	111,5	+ 10,3	109,0	+ 7,0	97,0	114,4	123,9	110,2	+ 7,0	107,3	95,2	+ 3,0
1977 "	113,7	+ 2,7	112,3	+ 0,7	115,0	+ 5,5	97,3	124,0	133,0	114,4	+ 3,8	105,8	95,2	± 0
1978 "	116,7	+ 2,6	116,7	+ 3,9	115,5	+ 0,4	97,5	126,8	134,5	115,0	+ 0,5	104,6	102,5	+ 7,7
1978 Juli	105,2	+ 5,1	111,7	+ 4,6	99,6	+ 5,4	86,6	107,3	118,6	95,6	+ 2,2	73,6	105,9	+ 10,2
Aug.	100,9	+ 3,2	108,7	+ 5,9	90,8	- 0,7	81,6	90,5	102,3	96,7	- 0,1	80,0	99,7	+ 11,0
Sept.	123,1	+ 5,8	122,0	+ 8,1	124,0	+ 4,9	103,5	138,5	147,1	121,9	+ 1,2	111,4	120,3	+ 12,6
Okt.	124,6	+ 3,7	123,6	+ 8,3	121,5	+ 1,0	95,7	137,8	143,9	125,5	- 0,4	114,3	119,1	+ 9,5
Nov.	130,7	+ 5,1	126,4	+ 8,2	129,3	+ 2,0	106,4	143,2	151,6	131,1	+ 2,2	120,4	119,5	+ 15,0
Dez.	122,0	+ 5,9	108,0	+ 2,5	131,8	+ 6,0	134,9	128,5	144,8	120,9	+ 5,2	100,9	89,7	+ 8,1
1979 Jan.	107,1	- 0,8	105,7	- 0,8	107,8	- 1,3	80,6	136,4	123,2	109,0	+ 0,5	104,2	56,0	- 23,3
Febr.	115,8	+ 3,6	119,1	+ 6,2	116,0	+ 1,1	90,1	140,9	133,2	116,0	+ 2,0	109,9	70,4	+ 2,6
März	122,2	+ 5,8	125,2	+ 7,9	121,7	+ 6,8	101,5	146,3	132,9	121,4	+ 2,9	112,4	96,6	+ 5,8
April	129,3	+ 6,9	133,2	+ 8,5	126,7	+ 8,8	104,3	149,5	141,0	125,3	+ 2,9	112,8	118,1	+ 5,1
Mai	126,5	+ 5,3	131,1	+ 8,3	123,7	+ 4,5	101,9	146,8	137,4	120,8	+ 4,0	113,5	122,8	+ 7,7
Juni	132,9	+ 11,8	134,9	+ 10,3	133,0	+ 10,4	114,5	150,9	146,5	129,3	+ 14,3	120,3	134,2	+ 17,3
Juli	112,9	+ 7,3	121,9	+ 9,1	105,3	+ 5,7	93,3	108,1	122,4	104,3	+ 9,1	89,7	116,4	+ 9,9
Aug.	106,1	+ 5,2	119,3	+ 9,8	92,2	+ 1,5	81,3	98,3	98,5	97,4	+ 0,7	73,4	111,6	+ 11,9
Sept.	130,3	+ 5,8	131,9	+ 8,1	127,8	+ 3,1	105,1	140,8	149,0	129,7	+ 6,4	119,3	133,1	+ 10,6
Okt. p)	127,6	+ 2,4	129,6	+ 4,9	123,5	+ 1,6	101,2	136,7	144,9	126,2	+ 0,6	116,9	125,1	+ 5,0

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Bergbau, Elektrizitäts- und Gasversorgung sowie Nahrungs- und Genußmittelgewerbe. — p Vorläufig.

3. Arbeitsmarkt *)

Zeit	Abhängig Beschäftigte						Ausländer 3)	Kurzarbeiter Tsd	Arbeitslose			Arbeitslosenquote 4)	Offene Stellen	
	insgesamt 1)		Produzierendes Gewerbe ohne Bau und Energie 2)		Bauhauptgewerbe 2)				insgesamt		darunter Teilzeitarbeitslose Tsd		Tsd	Veränderung gegen Vorjahr Tsd
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %			Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %				
1968 D	21 183	+ 0,6	7 885	+ 0,3	1 523	+ 1,3	1 019	10	323	- 136	28	1,5	488	+ 186
1969 "	21 752	+ 2,7	8 291	+ 5,1	1 543	+ 1,3	1 366	1	179	- 144	24	0,9	747	+ 259
1970 "	.	.	1 8 598	+ 3,7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1970 "	22 246	+ 2,3	5) 11 8 881	.	1 566	+ 1,5	1 807	10	149	- 30	27	0,7	795	+ 48
1971 "	22 414	+ 0,8	8 834	- 0,5	1 583	+ 1,1	2 128	86	185	+ 36	34	0,9	648	- 147
1972 "	22 435	+ 0,1	8 633	- 2,3	1 570	- 0,8	2 284	76	246	+ 61	40	1,1	546	- 102
1973 "	22 564	+ 0,6	8 662	+ 0,3	1 550	- 1,3	6) 2 459	44	273	+ 27	47	1,3	572	+ 26
1974 "	22 152	- 1,8	8 452	- 2,4	1 394	- 10,1	6) 2 328	292	582	+ 309	94	2,6	315	- 257
1975 "	21 386	- 3,5	7 908	- 6,4	1 245	- 10,7	2 061	773	1 074	+ 492	155	4,7	236	- 79
1976 "	21 288	- 0,5	7 698	- 2,6	1 222	- 1,8	1 925	277	1 060	- 14	172	4,6	235	- 1
1977 "	p) 21 347	p) + 0,3	7 636	- 0,8	1 170	- 4,3	1 872	231	1 030	- 30	187	4,5	231	- 4
1978 "	p) 21 584	p) + 1,1	7 585	- 0,7	1 188	+ 1,5	1 858	191	993	- 37	187	4,4	245	+ 14
1978 Nov.	p) 21 780	p) + 1,3	7 621	- 0,5	1 221	+ 3,9	.	155	927	- 77	187	4,1	234	+ 35
Dez.	p) 21 780	p) + 1,3	7 577	- 0,5	1 205	+ 4,7	1 862	127	1 007	- 84	187	4,4	222	+ 36
1979 Jan.	p) 21 650	p) + 1,4	7 543	- 0,5	1 158	+ 5,1	.	135	1 171	- 42	193	5,1	238	+ 33
Febr.	p) 21 650	p) + 1,4	7 549	- 0,3	1 150	+ 4,7	.	167	1 134	- 90	185	5,0	267	+ 43
März	p) 21 650	p) + 1,4	7 561	- 0,1	1 193	+ 3,0	1 903	170	958	- 141	178	4,2	302	+ 55
April	p) 21 844	p) + 1,6	7 548	- 0,0	1 210	+ 2,1	.	122	875	- 125	178	3,8	313	+ 56
Mai	p) 21 844	p) + 1,6	7 556	+ 0,2	1 221	+ 2,2	.	93	775	- 138	170	3,4	331	+ 76
Juni	p) 21 844	p) + 1,6	7 568	+ 0,2	1 232	+ 1,2	...	65	763	- 114	166	3,3	355	+ 75
Juli	p) 21 844	p) + 1,6	7 601	+ 0,5	1 233	+ 2,0	.	33	804	- 118	167	3,5	346	+ 74
Aug.	p) 21 844	p) + 1,6	7 653	+ 0,5	1 247	+ 1,5	.	23	799	- 125	163	3,5	339	+ 70
Sept.	p) 21 844	p) + 1,6	7 685	+ 0,6	ts) 1 251	+ 1,2	...	37	737	- 127	155	3,2	320	+ 68
Okt.	...	...	...	...	...	...	...	61	762	- 140	156	3,3	307	+ 59
Nov.	...	...	...	...	...	...	...	66	799	- 128	155	3,5	285	+ 51

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Arbeitslose und Offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — * Die Monatswerte beziehen sich auf das Monatsende, bei den Kurzarbeitern auf die Monatsmitte. — 1 Vierteljahreszahlen eigene Be-

rechnung. — 2 Einschl. tätiger Inhaber. — 3 In allen Wirtschaftszweigen. — 4 Arbeitslose (insgesamt) in % der abhängigen Erwerbspersonen (ohne Soldaten) nach dem Mikrozensus. — 5 Bis 1970 (I) Industriebetriebe mit 10 und mehr Beschäftigten,

ab 1970 (II) alle Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten (einschl. Produzierendes Handwerk). — 6 Eigene Schätzung. — p Vorläufig. — ts Teilweise geschätzt.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe *)

1970 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe 1)						Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe					
	insgesamt	Veränderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Veränderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Veränderung gegen Vorjahr %
1964 D	64,1	+ 14,6	67,8	+ 15,1	52,6	+ 12,4	67,8	+ 15,7	72,5	+ 17,6	52,0	+ 7,2
1965 "	68,2	+ 6,4	72,0	+ 6,2	56,3	+ 7,0	69,5	+ 2,6	73,2	+ 1,0	57,2	+ 10,0
1966 "	68,1	- 0,1	69,7	- 3,1	63,0	+ 12,0	72,0	+ 3,6	73,8	+ 0,9	65,8	+ 15,0
1967 "	67,7	- 0,5	67,2	- 3,6	69,4	+ 10,1	72,1	+ 0,2	71,5	- 3,2	74,4	+ 13,0
1968 "	78,0	+ 15,1	77,0	+ 14,5	81,2	+ 17,1	80,8	+ 12,0	80,4	+ 12,5	82,3	+ 10,7
1969 "	95,4	+ 22,3	94,5	+ 22,8	98,9	+ 21,8	94,7	+ 17,2	95,3	+ 18,6	92,8	+ 12,8
1970 "	100,0	+ 4,8	100,0	+ 5,8	100,0	+ 1,1	100,0	+ 5,6	100,0	+ 4,9	100,0	+ 7,7
1971 "	102,4	+ 2,4	102,0	+ 2,0	103,5	+ 3,5	101,0	+ 1,0	100,3	+ 0,3	103,5	+ 3,5
1972 "	109,7	+ 7,1	109,0	+ 6,9	115,2	+ 11,3	110,0	+ 8,9	107,4	+ 7,1	118,7	+ 14,6
1973 "	128,2	+ 16,9	120,3	+ 10,4	153,7	+ 33,4	128,9	+ 17,2	122,9	+ 14,3	149,6	+ 26,1
1974 "	138,9	+ 8,4	124,6	+ 3,6	184,7	+ 20,1	153,4	+ 19,0	138,3	+ 12,5	204,7	+ 36,8
1975 "	135,9	- 2,2	127,9	+ 2,6	162,2	- 12,2	135,2	- 11,9	126,4	- 8,6	165,2	- 19,3
1976 "	154,7	+ 13,8	139,5	+ 9,1	204,5	+ 26,1	153,6	+ 13,6	141,7	+ 12,1	194,2	+ 17,6
1977 "	156,4	+ 1,1	143,3	+ 2,7	199,6	- 2,4	148,2	- 3,5	133,9	- 5,5	199,1	+ 2,5
1978 "	164,0	+ 4,9	150,8	+ 5,3	208,6	+ 4,5	154,8	+ 4,5	138,4	+ 3,4	214,1	+ 7,5
1978 Juli	145,6	+ 6,9	135,1	+ 7,3	181,4	+ 6,3	152,1	+ 8,6	135,8	+ 6,8	211,4	+ 12,8
Aug.	154,8	+ 8,6	140,4	+ 8,6	202,4	+ 10,1	153,4	+ 11,1	137,8	+ 9,2	211,0	+ 16,9
Sept.	174,2	+ 7,3	161,7	+ 5,8	215,5	+ 11,5	160,0	+ 4,4	144,2	+ 1,8	218,2	+ 12,3
Okt.	181,2	+ 7,7	169,9	+ 9,4	219,2	+ 4,3	165,6	+ 11,3	150,2	+ 9,6	221,5	+ 16,3
Nov.	176,2	+ 4,6	161,4	+ 4,3	226,0	+ 5,8	161,2	+ 9,7	145,1	+ 9,7	219,4	+ 9,9
Dez.	161,5	- 1,7	143,8	- 3,4	221,1	+ 1,8	143,6	+ 0,7	125,6	+ 0,2	207,2	+ 1,4
1979 Jan.	164,3	+ 4,5	150,6	+ 2,6	210,5	+ 9,0	153,1	+ 3,8	133,9	+ 1,1	220,9	+ 10,0
Febr.	171,2	+ 13,2	155,6	+ 11,0	222,5	+ 17,4	154,3	+ 9,1	134,1	+ 7,2	225,2	+ 12,8
März	197,6	+ 13,1	180,7	+ 13,6	254,0	+ 11,0	185,4	+ 19,1	160,1	+ 15,0	276,5	+ 28,8
April	183,1	+ 10,8	163,4	+ 5,6	245,6	+ 21,6	172,3	+ 12,0	151,9	+ 10,2	245,0	+ 16,3
Mai	189,3	+ 20,7	168,2	+ 17,4	256,6	+ 27,2	188,5	+ 22,1	166,4	+ 21,1	268,2	+ 24,5
Juni	181,5	+ 7,3	159,7	+ 4,4	251,4	+ 12,8	189,7	+ 12,2	166,9	+ 11,1	274,1	+ 14,8
Juli	173,6	+ 19,2	157,4	+ 16,5	225,8	+ 24,5	186,4	+ 22,6	164,7	+ 21,3	264,2	+ 25,0
Aug.	167,9	+ 8,5	152,5	+ 8,6	216,2	+ 6,8	177,8	+ 15,9	160,1	+ 16,2	240,9	+ 14,2
Sept.	184,0	+ 5,6	166,6	+ 3,0	240,8	+ 11,7	177,0	+ 10,6	160,1	+ 11,0	237,4	+ 8,8
Okt. p)	204,8	+ 13,0	184,9	+ 8,8	268,8	+ 22,6	193,8	+ 17,0	174,4	+ 16,1	262,7	+ 18,6
Investitionsgütergewerbe												
Zeit	zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Veränderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Veränderung gegen Vorjahr %
1964 D	58,0	+ 15,0	60,1	+ 14,8	53,1	+ 15,1	72,5	+ 12,0	75,3	+ 12,0	50,8	+ 11,4
1965 "	62,8	+ 8,3	65,8	+ 9,4	56,1	+ 5,6	78,7	+ 8,7	81,9	+ 8,8	54,6	+ 7,5
1966 "	61,5	- 2,2	61,3	- 6,9	62,1	+ 10,6	77,6	- 1,5	79,7	- 2,6	61,0	+ 11,8
1967 "	61,1	- 0,7	58,4	- 4,7	67,5	+ 8,7	76,5	- 1,4	77,7	- 2,5	66,9	+ 9,6
1968 "	72,7	+ 19,0	69,1	+ 18,4	81,0	+ 20,0	86,1	+ 12,5	86,9	+ 11,8	79,4	+ 18,7
1969 "	95,7	+ 31,7	93,3	+ 34,9	101,8	+ 25,8	96,0	+ 11,6	95,8	+ 10,3	97,9	+ 23,3
1970 "	100,0	+ 4,5	100,0	+ 7,2	100,0	- 1,8	100,0	+ 4,1	100,0	+ 4,4	100,0	+ 2,2
1971 "	99,7	- 0,3	98,6	- 1,4	102,0	+ 2,0	110,9	+ 10,8	110,6	+ 10,6	112,5	+ 12,5
1972 "	106,8	+ 7,1	104,5	+ 6,1	112,3	+ 10,1	120,0	+ 8,3	119,5	+ 8,0	123,8	+ 10,0
1973 "	128,6	+ 20,4	117,0	+ 11,9	156,2	+ 39,1	125,5	+ 4,5	122,3	+ 2,4	149,5	+ 20,8
1974 "	133,4	+ 3,7	113,9	- 2,7	179,5	+ 14,9	128,2	+ 2,2	124,2	+ 1,5	158,7	+ 6,2
1975 "	139,9	+ 4,9	130,7	+ 14,7	162,3	- 9,6	127,4	- 0,6	124,3	+ 0,1	151,6	- 4,5
1976 "	159,2	+ 13,8	138,2	+ 5,8	210,2	+ 29,5	145,7	+ 14,3	138,8	+ 11,7	198,5	+ 31,0
1977 "	165,3	+ 3,8	151,4	+ 9,5	199,5	- 5,1	147,9	+ 1,5	141,1	+ 1,6	201,8	+ 1,7
1978 "	174,0	+ 5,3	162,2	+ 7,1	204,5	+ 2,5	154,8	+ 4,6	146,7	+ 4,0	218,9	+ 8,4
1978 Juli	152,4	+ 6,4	145,9	+ 9,0	169,9	+ 2,0	119,4	+ 5,4	113,4	+ 4,1	167,5	+ 12,9
Aug.	164,8	+ 9,0	148,9	+ 11,1	202,5	+ 7,2	133,3	+ 3,5	127,8	+ 2,6	177,5	+ 9,7
Sept.	182,2	+ 9,9	171,3	+ 9,3	208,7	+ 10,7	177,6	+ 5,5	168,3	+ 4,0	250,5	+ 14,4
Okt.	182,5	+ 5,1	173,3	+ 10,1	206,7	- 2,8	202,6	+ 9,1	191,5	+ 8,0	290,3	+ 15,7
Nov.	187,1	+ 2,6	172,3	- 0,4	224,6	+ 2,8	174,0	+ 9,0	163,9	+ 8,0	253,8	+ 14,1
Dez.	188,5	- 0,5	170,1	- 5,9	234,2	+ 2,4	125,9	- 1,8	119,3	- 1,9	178,9	- 1,1
1979 Jan.	181,8	+ 6,9	172,2	+ 5,4	207,4	+ 9,6	140,8	- 1,1	133,3	- 1,8	200,3	+ 2,2
Febr.	192,6	+ 18,1	180,1	+ 15,5	223,6	+ 21,7	147,4	+ 6,0	139,8	+ 6,1	208,4	+ 5,8
März	206,9	+ 9,7	194,7	+ 13,4	238,4	+ 1,7	194,9	+ 13,6	183,1	+ 12,0	287,7	+ 22,1
April	189,5	+ 13,4	166,3	+ 4,4	242,0	+ 27,2	185,1	+ 3,4	174,2	+ 2,5	270,5	+ 8,2
Mai	196,6	+ 21,0	172,6	+ 15,0	251,3	+ 29,9	173,1	+ 17,4	162,5	+ 17,0	257,1	+ 19,9
Juni	189,6	+ 5,6	164,6	+ 0,4	245,4	+ 13,1	149,3	+ 3,0	140,0	+ 2,9	224,1	+ 4,0
Juli	179,1	+ 17,5	164,7	+ 12,9	212,4	+ 25,0	140,6	+ 17,8	133,2	+ 17,5	199,9	+ 19,3
Aug.	172,1	+ 4,4	155,5	+ 4,4	208,3	+ 2,9	142,3	+ 6,8	135,7	+ 6,2	194,1	+ 9,4
Sept.	191,1	+ 4,9	170,6	- 0,4	240,2	+ 15,1	178,0	+ 0,2	168,4	+ 0,1	253,8	+ 1,3
Okt. p)	210,6	+ 15,4	187,4	+ 8,2	265,0	+ 28,2	208,1	+ 2,7	195,1	+ 1,9	310,1	+ 6,8
Verbrauchsgütergewerbe												
Zeit	zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Veränderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Veränderung gegen Vorjahr %
1964 D	58,0	+ 15,0	60,1	+ 14,8	53,1	+ 15,1	72,5	+ 12,0	75,3	+ 12,0	50,8	+ 11,4
1965 "	62,8	+ 8,3	65,8	+ 9,4	56,1	+ 5,6	78,7	+ 8,7	81,9	+ 8,8	54,6	+ 7,5
1966 "	61,5	- 2,2	61,3	- 6,9	62,1	+ 10,6	77,6	- 1,5	79,7	- 2,6	61,0	+ 11,8
1967 "	61,1	- 0,7	58,4	- 4,7	67,5	+ 8,7	76,5	- 1,4	77,7	- 2,5	66,9	+ 9,6
1968 "	72,7	+ 19,0	69,1	+ 18,4	81,0	+ 20,0	86,1	+ 12,5	86,9	+ 11,8	79,4	+ 18,7
1969 "	95,7	+ 31,7	93,3	+ 34,9	101,8	+ 25,8	96,0	+ 11,6	95,8	+ 10,3	97,9	+ 23,3
1970 "	100,0	+ 4,5	100,0	+ 7,2	100,0	- 1,8	100,0	+ 4,1	100,0	+ 4,4	100,0	+ 2,2
1971 "	99,7	- 0,3	98,6	- 1,4	102,0	+ 2,0	110,9	+ 10,8	110,6	+ 10,6	112,5	+ 12,5
1972 "	106,8	+ 7,1	104,5	+ 6,1	112,3	+ 10,1	120,0	+ 8,3	119,5	+ 8,0	123,8	+ 10,0
1973 "	128,6	+ 20,4	117,0	+ 11,9	156,2	+ 39,1	125,5	+ 4,5	122,3	+ 2,4	149,5	+ 20,8
1974 "	133,4	+ 3,7	113,9	- 2,7	179,5	+ 14,9	128,2	+ 2,2	124,2	+ 1,5	158,7	+ 6,2
1975 "	139,9	+ 4,9	130,7	+ 14,7	162,3	- 9,6	127,4	- 0,6	124,3	+ 0,1	151,6	- 4,5
1976 "	159,2	+ 13,8	138,2	+ 5,8	210,2	+ 29,5	145,7	+ 14,3	138,8	+ 11,7	198,5	+ 31,0
1977 "	165,3	+ 3,8	151,4	+ 9,5	199,5	- 5,1	147,9	+ 1,5	141,1	+ 1,6	201,8	+ 1,7
1978 "	174,0	+ 5,3	162,2	+ 7,1	204,5	+ 2,5	154,8	+ 4,6	146,7	+ 4,0	218,9	+ 8,4
1978 Juli	152,4	+ 6,4	145,9	+ 9,0	169,9	+ 2,0	119,4	+ 5,4	113,4	+ 4,1	167,5	+ 12,9
Aug.	164,8	+ 9,0	148,9	+ 11,1	202,5	+ 7,2	133,3	+ 3,5	127,8	+ 2,6	177,5	+ 9,7
Sept.	182,2	+ 9,9	171,3	+ 9,3	208,7	+ 10,7	177,6	+ 5,5	168,3	+ 4,0	250,5	+ 14,4
Okt.	182,5	+ 5,1	173,3	+ 10,1	206,7	- 2,8	202,6	+ 9,1	191,5	+ 8,0	290,3	+ 15,7
Nov.	187,1	+ 2,6	172,3	- 0,4	224,6	+ 2,8	174,0	+ 9,0	163,9	+ 8,0	253,8	+ 14,1
Dez.	188,5	- 0,5	170,1	- 5,9	234,2	+ 2,4	125,9	- 1,8	119,3	- 1,9	178,9	- 1,1
1979 Jan.	181,8	+ 6,9	172,2	+ 5,4	207,4	+ 9,6	140,8	- 1,1	133,3	- 1,8	200,3	+ 2,2
Febr.	192,6	+ 18,1	180,1	+ 15,5	223,6	+ 21,7	147,4	+ 6,0	139,8	+ 6,1	208,4	+ 5,8
März	206,9	+ 9,7	194,7	+ 13,4	238,4	+ 1,7	194,9	+ 13,6	183,1	+ 12,0	287,7	+ 22,1
April	189,5	+ 13,4	166,3	+ 4,4	242,0	+ 27,2	185,1	+ 3,4	174,2	+ 2,5	270,5	+ 8,2
Mai	196,6	+ 21,0	172,6	+ 15,0	251,3	+ 29,9	173,1	+ 17,4	162,5	+ 17,0	257,1	+ 19,9
Juni	189,6	+ 5,6	164,6	+ 0,4	245,4	+ 13,1	149,3	+ 3,0	140,0	+ 2,9	224,1	+ 4,0
Juli	179,1	+ 17,5	164,7	+ 12,9	212,4	+ 25,0	140,6	+ 17,8	133,2	+ 17,5	199,9	+ 19,3
Aug.	172,1	+ 4,4	155,5	+								

5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 1)						Auftragsbestand 1) 4) im Bauhauptgewerbe		Veranschlagte reine Baukosten 5) für genehmigte Hochbauten		Kapitalzusagen für den Wohnungsbau 7)	
	insgesamt		Hochbau				1971=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Mio DM 6)	Veränderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %
	1971=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1971=100	davon:								
				Wohnungs- bau	Gewerb- licher Hoch- bau 2)	Öffent- licher Hoch- bau 3)							Tiefbau
1971 D	100,0	.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	6 132	+24,6	2 524	+31,6	
1972 "	104,8	+ 4,9	109,5	121,4	100,6	99,9	105,0	7 269	+18,5	3 217	+27,4	
1973 "	100,7	- 4,0	101,6	99,0	100,0	110,0	104,7	7 162	- 1,5	2 887	-10,2	
1974 "	90,0	-10,6	85,9	75,0	79,6	121,4	89,9	6 018	-16,0	2 750	- 4,7	
1975 "	96,2	+ 6,9	90,9	78,5	93,1	114,3	105,0	6 189	+ 2,8	3 100	+12,7	
1976 "	90,3	- 6,2	87,3	83,2	87,9	95,4	89,4	6 071	- 1,9	3 273	+ 5,6	
1977 "	104,4	+15,6	97,3	100,1	94,1	96,7	116,8	5 942	- 2,1	3 829	+17,0	
1978 "	128,6	+23,2	121,2	131,6	108,7	119,1	141,7	7 378	+24,2	4 717	+23,2	
1978 Mai	137,7	+25,4	120,6	130,9	113,7	108,5	167,6	7 355	+14,3	5 331	+34,8	
Juni	156,2	+21,6	144,1	161,3	118,0	151,3	177,5	8 951	+48,0	5 549	+44,9	
Juli	129,0	+21,7	113,5	121,2	108,5	104,4	156,0	8 304	+17,9	5 165	+46,1	
Aug.	140,4	+24,6	124,8	125,5	106,4	156,7	168,0	7 836	+29,1	5 638	+28,9	
Sept.	165,3	+28,1	154,5	164,1	124,9	186,5	184,2	8 270	+29,8	4 451	+ 8,2	
Okt.	137,1	+17,2	129,4	132,6	126,3	127,4	150,7	8 134	+12,4	4 669	+11,8	
Nov.	123,0	+25,8	125,3	127,7	131,7	107,9	118,8	7 398	+29,8	4 950	+12,0	
Dez.	115,6	+13,1	118,4	134,5	98,8	116,2	110,7	8 303	+36,1	4 715	- 7,6	
1979 Jan.	89,0	+ 5,7	95,7	104,5	86,6	91,7	77,3	...	...	3 909	+21,1
Febr.	109,2	+25,1	113,1	115,7	111,0	110,7	102,4	...	...	4 629	+19,1
März	167,5	+23,3	158,1	168,2	155,5	138,9	184,0	129,9	+33,6	4 815	+ 7,2	
April	150,5	+13,9	145,1	148,6	142,1	142,3	160,0	...	...	4 379	- 3,4
Mai	161,2	+17,1	147,1	150,7	136,6	157,8	186,0	...	...	5 352	+ 0,4
Juni	181,8	+16,4	173,9	189,3	162,5	157,9	195,7	139,3	+30,4	4 230	-23,8	
Juli	147,1	+14,0	132,0	129,1	135,5	132,3	173,5	...	...	4 462	-13,6
Aug.	155,5	+10,8	139,0	137,6	136,7	146,7	184,3	...	...	4 734	-16,0
Sept.	168,5	+ 1,9	154,0	158,5	142,9	163,5	194,0	...	...	3 676	-17,4
Okt.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	p) 4 065	p) -12,9

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewerbes. — 1 Ohne Mehrwertsteuer. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 3 Ohne

Bundesbahn und Bundespost. — 4 Quartalsendstand. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die gesondert erfaßten Jahreszahlen weichen von den

Summen der Monatergebnisse geringfügig ab. — 7 Zusagen durch Kreditinstitute (Sparkassen, Real Kreditinstitute und Bausparkassen). — p Vorläufig.

6. Einzelhandelsumsätze

Zeit	Insgesamt			darunter:						Umsatz der			
	Einzelhandel 1) mit			Nahrungs- und Genußmitteln		Textilwaren, Schuhen		Metallwaren, Hausrat und Wohnbedarf		Warenhaus-		Versandhandels-	
	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %		1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %
		nicht bereinigt	preisbereinigt										
1971 D	110,4	+10,4	+ 5,5	109,7	+ 9,7	111,2	+11,2	114,9	+14,9	112,5	+12,5	111,0	+11,0
1972 "	121,0	+ 9,6	+ 4,6	120,0	+ 9,4	122,7	+10,4	130,0	+13,2	123,7	+10,0	123,5	+11,2
1973 "	129,9	+ 7,3	+ 0,7	130,1	+ 8,4	127,4	+ 3,8	138,2	+ 6,3	133,3	+ 7,7	131,8	+ 6,7
1974 "	136,9	+ 5,5	- 1,7	137,1	+ 5,4	134,1	+ 5,3	144,6	+ 4,6	143,9	+ 8,0	145,2	+10,2
1975 "	149,2	+ 9,0	+ 3,4	147,0	+ 7,3	144,6	+ 7,8	150,9	+ 4,4	156,2	+ 8,6	155,6	+ 7,2
1976 "	159,7	+ 7,1	+ 3,5	159,1	+ 8,2	149,2	+ 3,2	157,9	+ 4,7	159,7	+ 2,2	166,6	+ 7,1
1977 "	171,3	+ 7,2	+ 3,3	170,2	+ 7,0	159,4	+ 6,8	176,0	+11,4	164,7	+ 3,1	181,5	+ 9,0
1978 „ p)	180,1	+ 5,2	+ 2,7	178,2	+ 4,7	169,4	+ 6,3	183,9	+ 4,5	172,4	+ 4,7	177,1	- 2,4
1978 Mai	175,3	+ 4,0	+ 1,6	179,0	+ 4,4	160,8	+ 1,4	171,0	+ 4,7	155,6	+ 4,9	162,2	-12,8
Juni	178,3	+ 7,9	+ 5,6	184,8	+ 5,8	147,3	+ 4,8	179,5	+ 9,9	157,1	+ 6,2	141,8	- 7,6
Juli	171,3	+ 2,2	- 0,3	176,0	+ 0,8	149,4	- 2,0	169,2	+ 0,4	168,4	- 0,8	112,1	-11,5
Aug. p)	165,8	+ 5,8	+ 3,4	175,8	+ 5,5	145,1	+13,1	165,5	+ 2,7	163,4	+11,5	132,5	- 9,3
Sept. p)	177,3	+ 5,9	+ 3,6	174,3	+ 3,9	179,7	+12,2	188,5	+ 5,8	160,1	+ 7,4	185,1	- 5,8
Okt. p)	187,4	+ 7,1	+ 5,0	175,8	+ 3,8	196,9	+ 8,1	199,8	+ 6,2	164,7	+ 2,4	262,8	+13,1
Nov. p)	198,5	+ 3,8	+ 1,5	182,6	+ 4,1	205,9	+ 3,4	216,8	+ 3,1	191,0	- 3,6	296,6	+ 3,4
Dez. p)	240,6	+ 0,8	- 1,6	216,3	+ 2,4	245,7	+ 4,9	273,2	- 1,5	283,4	+ 5,0	206,5	- 0,9
1979 p) Jan.	166,3	+ 7,4	+ 4,7	168,7	+ 7,0	153,0	+ 2,2	148,0	+ 3,9	174,3	+ 3,3	121,2	- 0,2
Febr.	157,9	+ 4,6	+ 1,7	163,7	+ 3,7	118,9	- 0,6	150,4	+ 1,6	141,5	+ 2,3	152,8	+ 9,7
März	197,7	+ 6,8	+ 3,5	191,9	+ 3,9	171,5	+ 2,2	190,2	+ 6,1	164,5	+ 0,3	205,2	+ 5,4
April	189,2	+ 7,4	+ 3,7	182,2	+ 5,0	175,1	+ 5,9	184,2	+ 6,1	164,6	+ 6,5	170,0	- 0,4
Mai	192,5	+ 9,8	+ 6,1	183,8	+ 2,7	176,4	+ 9,7	193,3	+13,0	162,7	+ 4,6	174,3	+ 7,5
Juni	189,6	+ 6,3	+ 2,4	187,6	+ 1,5	151,1	+ 2,6	197,0	+ 9,7	158,2	+ 0,7	138,5	- 2,3
Juli	179,1	+ 4,6	- 0,2	181,3	+ 3,0	156,3	+ 4,6	170,0	+ 0,5	178,3	+ 5,9	122,7	+ 9,5
Aug.	178,8	+ 7,8	+ 2,8	188,2	+ 7,1	150,8	+ 3,9	172,3	+ 4,1	175,9	+ 7,6	147,9	+11,6
Sept.	178,5	+ 0,7	- 4,4	176,7	+ 1,4	162,8	- 9,4	181,3	- 3,8	162,5	+ 1,5	183,4	- 0,9
Okt.	204,3	+ 9,0	+ 3,3	190,9	+ 8,6	212,7	+ 8,0	211,8	+ 6,0	180,8	+ 9,8	294,1	+11,9

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Nur Fachhandel. — p Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

7. Preise														
Zeit	Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte im Inlandsabsatz 1)						Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 2)					Index der Ausführpreise 1970 = 100	Index der Einfuhrpreise 1970 = 100	Index der Weltmarktpreise 3) 1970 = 100 4)
	insgesamt			darunter:			insgesamt			davon:				
	1970 = 100	Veränderung gegen Vormonat %	Vorjahr %	Grundstoff- und Produktionsgüter-	Investitions-güter-industrien	Verbrauchs-güter-	1970 = 100	Veränderung gegen Vormonat %	Vorjahr %	Pflanzliche Produkte	Tierische Produkte			
1960 D	87,7	×	+ 1,2	95,7	80,4	84,9	.	×	.	.	88,3	99,3	87,7	
1961 "	89,0	×	+ 1,5	95,5	82,7	87,0	.	×	.	.	88,1	95,3	84,9	
1962 "	89,9	×	+ 1,1	95,0	85,1	87,8	.	×	.	.	88,2	94,6	83,2	
1963 "	90,3	×	+ 0,4	94,3	85,4	89,3	.	×	.	.	88,3	96,4	90,4	
1964 "	91,3	×	+ 1,1	95,0	86,5	91,0	.	×	.	.	90,4	98,1	93,7	
1965 "	93,5	×	+ 2,4	97,0	89,0	93,1	.	×	.	.	92,4	100,6	91,2	
1966 "	95,1	×	+ 1,7	98,1	90,7	95,5	.	×	.	.	94,4	102,3	91,3	
1967 "	94,3	×	- 0,8	95,6	89,8	94,9	.	×	.	.	94,3	100,1	87,9	
1968 "	93,6	×	- 0,7	94,4	89,8	94,6	102,1	×	100,5	102,7	93,3	99,4	87,4	
1969 "	95,3	×	+ 1,8	95,8	92,7	96,4	108,4	×	+ 6,2	112,3	107,0	97,0	101,0	94,1
1970 "	100	×	+ 4,9	100	100	100	100	×	- 7,7	100	100	100	100	100,0
1971 "	104,3	×	+ 4,3	102,5	106,2	103,8	103,9	×	+ 3,9	108,2	102,3	103,4	100,4	101,2
1972 "	107,0	×	+ 2,6	102,5	109,1	107,5	114,4	×	+ 10,1	116,4	113,7	105,5	99,8	113,4
1973 "	114,1	×	+ 6,6	111,5	113,7	113,7	121,6	×	+ 6,3	117,5	123,1	112,3	112,6	170,1
1974 "	129,4	×	+ 13,4	137,7	124,3	129,0	117,6	×	- 3,3	115,1	118,5	131,4	144,8	285,4
1975 "	135,5	×	+ 4,7	136,4	133,4	132,5	137,2	×	+ 13,3	140,7	130,5	136,5	142,3	259,9
1976 "	140,8	×	+ 3,9	141,9	138,0	136,7	149,0	×	+ 11,9	177,0	139,1	141,7	151,8	274,0
1977 "	144,5	×	+ 2,6	140,8	143,3	140,9	142,3	×	- 4,5	145,7	141,1	143,6	154,1	302,1
1978 "	146,3	×	+ 1,2	140,1	146,9	143,3	137,0	×	- 3,7	141,7	135,3	145,3	146,2	305,9
1978 Nov.	147,2	+ 0,3	+ 1,8	141,6	147,8	144,4	135,7	+ 1,2	- 4,6	140,8	133,9	146,2	145,0	318,9
1978 Dez.	147,5	+ 0,2	+ 2,0	142,3	147,9	144,5	137,2	+ 1,1	- 5,6	144,8	134,6	146,4	145,9	317,1
1979 Jan.	148,5	+ 0,7	+ 2,3	143,9	148,7	145,2	137,6	+ 0,3	- 3,4	149,7	133,3	147,7	148,4	324,1
1979 Febr.	149,6	+ 0,7	+ 3,0	146,6	149,4	145,9	138,6	+ 0,7	- 2,3	150,7	134,3	148,8	153,5	326,5
1979 März	150,9	+ 0,9	+ 3,7	149,5	150,4	146,7	139,6	+ 0,7	- 0,6	152,6	135,0	149,8	155,5	335,3
1979 April	151,8	+ 0,6	+ 4,1	151,3	151,0	147,9	139,3	- 0,2	+ 1,9	155,6	133,6	151,4	159,6	346,3
1979 Mai	152,5	+ 0,5	+ 4,2	153,0	151,2	149,0	137,8	- 1,1	+ 1,2	153,5	132,2	151,9	162,4	351,0
1979 Juni	153,3	+ 0,5	+ 4,7	155,2	151,3	149,7	138,2	+ 0,3	+ 2,9	155,3	132,1	152,7	166,5	365,4
1979 Juli	154,4	+ 0,7	+ 5,4	157,6	151,7	150,9	138,6	+ 0,3	+ 1,4	151,1	134,1	153,6	170,0	388,2
1979 Aug.	155,1	+ 0,5	+ 5,9	158,9	152,0	151,7	138,2	- 0,3	+ 3,1	143,9	136,2	154,3	170,2	389,7
1979 Sept.	155,7	+ 0,4	+ 6,2	159,9	152,1	152,3	p) 140,4	+ 1,6	+ 3,8	144,1	p) 139,0	154,8	170,6	409,4
1979 Okt.	156,4	+ 0,4	+ 6,5	161,0	152,5	153,5	p) 140,7	+ 0,2	+ 4,9	144,3	p) 139,4	155,4	172,2	412,5

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. — 1 1960 ohne Berlin; bis 1967 Umsatzsteuer schätzungsweise ausgeschaltet, ab 1968 ohne Mehrwertsteuer. — 2 Ohne Mehrwertsteuer. — 3 Für Nahrungsmittel- und Industrierohstoffe; auf Dollarbasis. — 4 Umbasierung von der Originalbasis 1952-1956 = 100. — 5 Einschl. Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 6 Bis einschl. 1965 ohne Berlin. — 7 Angaben für die Jahre 1962 bis 1967 wurden von der Originalbasis 1962 umbasiert. — p) Vorläufig.

8. Masseneinkommen

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Abzüge 2)		Nettolöhne und -gehälter (1 - 2)		Sozialrenten und -unterstützungen 3)		Beamtenpensionen netto 4)		Masseneinkommen (5+7+9)	
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %
1965	208,1	+11,0	34,6	+6,6	173,5	+11,9	46,6	+12,6	9,4	+9,3	229,6	+11,9
1966	223,3	+7,3	39,5	+14,1	183,8	+6,0	50,9	+9,2	10,4	+10,4	245,2	+6,8
1967	222,5	-0,4	40,3	+1,9	182,3	-0,9	56,6	+11,1	11,0	+6,2	249,9	+1,9
1968	237,7	+6,8	45,4	+12,8	192,3	+5,5	59,2	+4,5	11,5	+4,2	263,0	+5,2
1969	266,4	+12,1	54,3	+19,7	212,1	+10,3	63,4	+7,2	12,7	+10,7	288,2	+9,6
1970	314,4	+18,0	69,0	+27,0	245,4	+15,7	68,0	+7,2	14,1	+10,5	327,4	+13,6
1971	353,2	+12,4	82,4	+19,4	270,9	+10,4	75,6	+11,3	16,1	+14,7	362,6	+10,8
1972	385,7	+9,2	89,8	+9,0	295,9	+9,3	86,8	+14,7	17,5	+8,6	400,2	+10,4
1973	434,5	+12,7	111,6	+24,3	322,9	+9,1	97,3	+12,1	19,1	+9,0	439,3	+9,8
1974	477,2	+9,8	126,9	+13,7	350,3	+8,5	112,9	+16,1	21,2	+10,7	484,4	+10,3
1975	493,3	+3,4	130,7	+2,9	362,6	+3,5	143,9	+27,4	23,5	+11,3	530,0	+9,4
1976	526,1	+6,7	148,2	+13,5	377,9	+4,2	154,5	+7,4	24,6	+4,4	556,9	+5,1
1977 p)	562,0	+6,8	163,2	+10,1	398,9	+5,6	166,0	+7,4	25,8	+5,2	590,7	+6,1
1978 p)	597,5	+6,3	169,4	+3,8	428,1	+7,3	176,0	+6,1	27,1	+5,0	631,3	+6,9
1977 p) 1. Vj.	128,9	+7,4	34,5	+12,9	94,4	+5,5	41,8	+6,5	5,8	+3,6	142,0	+5,7
2. "	139,8	+7,1	40,0	+11,9	99,8	+5,3	39,7	+7,3	6,3	+5,9	145,7	+5,9
3. "	140,4	+6,6	41,0	+9,8	99,4	+5,4	41,9	+8,0	6,1	+4,6	147,4	+6,1
4. "	153,0	+6,3	47,7	+6,8	105,3	+6,0	42,5	+7,9	7,7	+6,2	155,5	+6,6
1978 p) 1. Vj.	136,0	+5,5	35,3	+2,6	100,6	+6,6	45,6	+9,1	6,2	+6,2	152,4	+7,3
2. "	147,3	+5,3	41,2	+2,9	106,1	+6,3	43,6	+9,8	6,2	-1,9	155,8	+6,9
3. "	150,3	+7,0	42,7	+4,1	107,6	+8,2	43,2	+3,1	6,7	+9,8	157,5	+6,8
4. "	164,0	+7,2	50,2	+5,2	113,8	+8,1	43,6	+2,5	8,1	+5,9	165,5	+6,4
1979 p) 1. Vj.	145,6	+7,1	37,7	+6,6	108,0	+7,3	48,7	+6,7	6,4	+4,2	163,1	+7,0
2. "	158,5	+7,6	44,3	+7,4	114,2	+7,7	45,5	+4,4	6,7	+8,1	166,4	+6,8
3. "	160,8	+7,0	45,5	+6,6	115,3	+7,1	45,6	+5,5	6,7	-0,4	167,5	+6,4

1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u. a. für die betriebliche Altersversorgung), aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen. — 2 Lohnsteuer und Arbeit-

nehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen (einschl. freiwillig gezahlter Beiträge). — 3 Abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. Kindergeldzahlungen ab 1975 infolge Neu-

regelung des Familienausgleichs stark erhöht. — 4 Nach Abzug direkter Steuern. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

9. Tarif- und Effektivverdienste

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten		Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis				auf Stundenbasis		auf Monatsbasis			
	1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %		
1965	71,0	+7,7	73,1	+7,0	67,8	+9,1	69,7	+7,4	71,8	+6,7	65,9	+9,1
1966	76,0	+7,1	77,7	+6,3	72,7	+7,3	74,4	+6,7	76,3	+6,2	70,7	+7,2
1967	79,1	+4,0	80,0	+2,9	75,1	+3,3	77,5	+4,2	78,3	+2,6	72,6	+2,8
1968	82,2	+4,0	83,1	+3,9	79,8	+6,2	81,1	+4,6	81,8	+4,5	78,2	+7,6
1969	88,0	+7,0	88,5	+6,5	87,1	+9,2	86,8	+7,0	87,4	+6,8	85,7	+9,6
1970	100,0	+13,6	100,0	+13,0	100,0	+14,7	100,0	+15,2	100,0	+14,4	100,0	+16,7
1971	114,1	+14,1	113,3	+13,3	111,8	+11,8	114,3	+14,3	114,2	+14,2	110,8	+10,8
1972	125,0	+9,5	123,6	+9,1	121,8	+9,0	124,3	+8,7	123,9	+8,6	121,5	+9,7
1973	138,3	+10,6	136,3	+10,3	136,4	+12,0	137,0	+10,2	136,5	+10,1	135,2	+11,3
1974	156,2	+13,0	153,3	+12,5	151,9	+11,4	154,2	+12,6	153,5	+12,5	150,8	+11,5
1975	170,7	+9,3	166,4	+8,5	162,8	+7,2	168,3	+9,1	167,5	+9,1	162,1	+7,5
1976	180,9	+6,0	176,2	+5,9	174,1	+7,0	178,8	+6,2	177,8	+6,2	175,5	+8,3
1977 p)	193,4	+6,9	188,3	+6,9	186,1	+6,9	192,2	+7,5	191,2	+7,5	187,2	+6,7
1978 p)	204,4	+5,7	198,9	+5,6	195,7	+5,2	203,6	+5,9	202,5	+5,9	197,5	+5,5
1978 p) 4. Vj.	206,6	+5,6	201,0	+5,5	213,2	+5,8	205,8	+5,7	204,6	+5,7	216,2	+5,7
1979 p) 1. Vj.	210,0	+4,9	204,3	+4,9	190,0	+5,6	209,9	+4,9	208,7	+4,9	188,4	+6,0
2. Vj.	214,7	+4,9	208,8	+4,8	205,2	+5,9	213,3	+4,9	212,2	+4,9	210,2	+5,5
3. Vj.	215,9	+4,8	210,0	+4,7	205,6	+5,1	214,9	+4,8	213,7	+4,8	210,3	+6,5
1978 p) Okt.	206,5	+5,6	200,9	+5,5	.	.	205,5	+5,7	204,4	+5,7	201,0	+7,9
Nov.	206,6	+5,6	201,1	+5,5	.	.	205,9	+5,7	204,8	+5,7	240,8	+7,4
Dez.	206,7	+5,6	201,1	+5,5	.	.	205,9	+5,7	204,8	+5,6	206,8	+1,6
1979 p) Jan.	208,7	+5,0	203,0	+4,9	.	.	209,4	+5,0	208,3	+5,0	185,3	+3,6
Febr.	209,5	+5,0	203,8	+4,9	.	.	210,1	+4,8	208,9	+4,8	181,5	+8,0
März	211,8	+4,9	206,0	+4,8	.	.	210,2	+4,8	209,0	+4,8	193,2	+6,6
April	213,1	+4,8	207,2	+4,7	.	.	211,1	+4,8	209,9	+4,8	198,1	+5,3
Mai	215,4	+4,9	209,5	+4,8	.	.	214,4	+4,9	213,2	+4,9	215,2	+6,8
Juni	215,6	+4,9	209,7	+4,8	.	.	214,5	+4,9	213,4	+4,9	217,3	+4,4
Juli	215,8	+4,8	209,9	+4,7	.	.	214,8	+4,8	213,6	+4,8	216,6	+8,3
Aug.	215,9	+4,8	210,0	+4,7	.	.	214,9	+4,8	213,7	+4,8	213,6	+6,7
Sept.	216,0	+4,8	210,1	+4,7	.	.	215,0	+4,8	213,9	+4,8	200,9	+4,5
Okt.	216,2	+4,7	210,3	+4,7	.	.	215,3	+4,8	214,1	+4,8	...	...

p Vorläufig.

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz und Bilanz des Kapitalverkehrs											Ausgleichs- posten zur Auslands- position der Bun- desbank 7)	Verände- rung der Netto- Auslands- aktiva der Bundes- bank (Zu- nahme: +) 8)
	Leistungsbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport: —)							
	Ins- gesamt	Außen- handel 1)	Ergänzungen zum Waren- verkehr 2) und Transit- handel	Dienst- lei- stungs- bilanz 3)	Über- tragungs- bilanz	Saldo des gesamten Kapital- verkehrs	Lang- fristiger Kapital- verkehr	Kurz- fristiger Kapital- verkehr 4)	Saldo der statistisch erfaßten Trans- aktionen	Saldo der statistisch nicht auf- glieder- baren Trans- aktionen 5)	Saldo aller Trans- aktionen 6)		
1971	+ 2 888	+15 892	+ 256	- 1 763	-11 497	+10 614	+ 6 293	+ 4 322	+13 502	+ 2 853	+16 355	- 5 370	+10 986
1972	+ 2 561	+20 278	- 598	- 3 110	-14 009	+12 017	+15 551	- 3 535	+14 578	+ 1 112	+15 690	- 495	+15 195
1973	+12 289	+32 979	- 82	- 5 016	-15 592	+13 226	+12 950	+ 277	+25 515	+ 913	+26 428	-10 279	+16 149
1974	+25 479	+50 846	- 263	- 8 051	-16 053	-24 835	- 5 782	-19 052	+ 644	- 2 550	- 1 907	- 7 231	- 9 137
1975	+ 8 522	+37 276	- 1 187	- 9 678	-17 889	-11 879	-16 831	+ 4 952	- 3 357	+ 1 137	- 2 219	+ 5 480	+ 3 260
1976	+ 8 647	+34 469	- 208	- 7 528	-18 086	+ 211	- 317	+ 528	+ 8 858	- 68	+ 8 790	- 7 489	+ 1 301
1977	+ 9 831	+38 436	- 253	-10 533	-17 819	- 786	-12 913	+12 127	+ 9 045	+ 1 406	+10 451	- 7 880	+ 2 570
1978	+17 584	+41 200	+ 2 128	- 8 331	-17 414	+ 6 247	- 2 273	+ 8 520	+23 831	- 4 060	+19 772	- 7 586	+12 185
1971 1. Vj.	+ 1 729	+ 3 662	- 54	+ 809	- 2 689	+ 270	- 149	+ 419	+ 1 998	+ 5 878	+ 7 876	+ 627	+ 8 503
2. "	+ 535	+ 3 233	+ 183	- 21	- 2 860	+ 2 746	+ 2 182	+ 564	+ 3 281	+ 59	+ 3 339	-	+ 3 339
3. "	- 266	+ 4 659	+ 480	- 2 146	- 3 260	+ 1 618	+ 3 116	- 1 498	+ 1 351	+ 584	+ 1 935	-	+ 1 935
4. "	+ 891	+ 4 337	- 353	+ 405	- 2 688	+ 5 981	+ 1 144	+ 4 836	+ 6 872	+ 3 667	+ 3 205	- 5 996	- 2 792
1972 1. Vj.	+ 172	+ 4 513	- 278	- 486	- 3 577	- 1 522	+ 5 295	- 6 817	- 1 349	+ 4 652	+ 3 304	+ 621	+ 3 925
2. "	+ 11	+ 3 925	- 364	- 280	- 3 270	+ 9 348	+ 6 654	+ 2 694	+ 9 359	+ 579	+ 9 937	-	+ 9 937
3. "	- 1 206	+ 4 592	- 12	- 2 123	- 3 662	+ 6 697	+ 2 981	+ 3 716	+ 5 491	- 1 012	+ 4 479	-	+ 4 479
4. "	+ 3 584	+ 7 249	+ 56	- 221	- 3 500	- 2 507	+ 620	- 3 127	+ 1 078	- 3 107	- 2 029	- 1 116	- 3 145
1973 1. Vj.	+ 1 837	+ 5 887	+ 230	- 608	- 3 673	+14 078	+ 3 280	+10 798	+15 915	+ 3 957	+19 871	- 7 217	+12 654
2. "	+ 3 127	+ 6 955	+ 1 082	- 980	- 3 930	+ 580	+ 4 658	+ 4 078	+ 3 707	- 982	+ 2 725	- 217	+ 2 725
3. "	+ 2 330	+ 9 931	- 166	- 3 227	- 4 209	+ 4 200	+ 3 437	+ 762	+ 6 529	+ 1 753	+ 8 282	-	+ 8 282
4. "	+ 4 996	+10 205	- 1 228	- 201	- 3 780	- 5 631	+ 1 574	+ 2 206	- 636	- 3 814	- 4 450	- 3 062	- 7 512
1974 1. Vj.	+ 7 569	+13 271	- 322	- 1 792	- 3 588	- 9 844	- 197	- 9 648	- 2 276	+ 1 766	- 510	-	- 510
2. "	+ 5 659	+11 999	- 1 170	- 1 586	- 3 584	- 2 321	- 484	- 1 838	+ 3 337	+ 64	+ 3 401	-	+ 3 401
3. "	+ 2 339	+11 725	- 495	- 4 770	- 4 121	- 7 316	- 2 120	- 5 195	+ 4 977	- 1 455	+ 6 432	-	+ 6 432
4. "	+ 9 912	+13 851	+ 724	+ 97	- 4 760	- 5 353	- 2 982	- 2 371	+ 4 559	- 2 925	+ 1 633	- 7 231	- 5 597
1975 1. Vj.	+ 4 945	+10 555	- 154	- 1 541	- 3 915	- 1 475	- 3 311	+ 1 836	+ 3 471	+ 1 527	+ 4 998	-	+ 4 998
2. "	+ 1 558	+ 9 208	- 751	- 2 647	- 4 252	- 7 441	- 5 301	- 2 140	- 5 882	+ 1 930	- 3 953	-	- 3 953
3. "	- 1 377	+ 8 270	- 192	- 4 905	- 4 550	+ 1 279	- 5 483	+ 6 762	- 98	- 2 588	- 2 686	-	- 2 686
4. "	+ 3 395	+ 9 243	- 90	- 586	- 5 172	- 4 242	- 2 735	- 1 507	- 847	+ 269	- 578	+ 5 480	+ 4 901
1976 1. Vj.	+ 3 317	+ 8 626	+ 234	- 1 522	- 4 021	+ 6 593	- 855	+ 7 448	+ 9 910	- 129	+ 9 781	-	+ 9 781
2. "	+ 1 892	+ 7 600	+ 254	- 1 247	- 4 715	+ 5 997	- 38	+ 5 958	+ 4 105	- 523	+ 3 581	-	+ 3 581
3. "	- 1 154	+ 8 453	- 745	- 4 137	- 4 725	+ 4 663	+ 2 628	+ 2 035	+ 3 509	- 46	+ 3 463	-	+ 3 463
4. "	+ 4 592	+ 9 790	+ 49	- 622	- 4 625	- 5 048	- 2 052	- 2 996	- 456	- 417	- 873	- 7 489	- 8 362
1977 1. Vj.	+ 2 896	+ 8 905	- 126	- 1 971	- 3 911	- 4 216	- 1 170	- 3 046	- 1 319	+ 1 916	+ 596	-	+ 596
2. "	+ 2 663	+ 9 462	- 461	- 1 784	- 4 553	- 5 747	- 6 892	+ 1 145	- 3 084	+ 1 676	+ 1 408	-	+ 1 408
3. "	- 4 402	+ 7 958	- 152	- 7 203	- 5 005	+ 4 752	- 3 007	+ 7 759	+ 350	- 419	- 68	-	- 68
4. "	+ 8 674	+12 112	+ 486	+ 425	+ 4 350	+ 4 425	- 1 844	+ 6 269	+13 098	- 1 767	+11 331	- 7 880	+ 3 451
1978 1. Vj.	+ 4 362	+ 9 188	+ 1 319	- 991	- 5 155	+ 516	+ 3 019	- 2 504	+ 4 878	- 332	+ 4 546	-	+ 4 546
2. "	+ 3 736	+10 254	- 459	- 1 234	- 4 825	- 6 179	- 5 065	- 1 114	- 2 444	- 1 679	- 4 123	-	- 4 123
3. "	+ 426	+ 9 584	+ 780	- 5 719	- 4 218	+ 7 044	+ 1 823	+ 5 221	+ 7 470	- 1 150	+ 6 320	-	+ 6 320
4. "	+ 9 061	+12 175	+ 489	- 387	- 3 216	+ 4 867	- 2 050	+ 6 917	+13 927	- 898	+13 029	- 7 586	+ 5 443
1979 1. Vj.	+ 2 613	+ 7 826	+ 695	- 1 123	- 4 785	-10 204	- 687	- 9 518	- 7 591	- 1 730	- 9 322	+ 534	- 8 788
2. "	+ 2 102	+ 7 060	- 350	- 3 513	- 5 299	+ 1 596	+ 3 903	- 2 307	- 506	- 1 674	- 2 180	-	- 2 180
3. "	- 7 549	+ 3 478	+ 819	- 7 151	- 4 694	+19 059	+ 8 490	+10 569	+11 510	- 1 851	+ 9 659	-	+ 9 659
1978 April	+ 1 225	+ 3 246	- 465	- 68	- 1 487	- 235	- 1 225	+ 990	+ 991	- 2 651	- 1 660	-	- 1 660
Mai	+ 504	+ 3 042	+ 90	- 279	- 2 348	- 3 088	- 2 196	- 892	- 2 584	- 493	- 3 077	-	- 3 077
Juni	+ 2 006	+ 3 966	- 85	- 886	- 989	- 2 857	- 1 644	- 1 213	- 850	+ 1 465	+ 614	-	+ 614
Juli	- 1 509	+ 1 744	+ 244	- 2 180	- 1 316	+ 2 168	- 17	+ 2 184	+ 659	- 160	+ 499	-	+ 499
Aug.	+ 814	+ 3 116	+ 933	- 1 650	- 1 586	+ 2 240	- 166	+ 2 406	+ 3 054	- 10	+ 3 044	-	+ 3 044
Sept.	+ 1 121	+ 4 723	- 397	- 1 889	- 1 316	+ 2 636	+ 2 006	+ 630	+ 3 757	- 980	+ 2 777	-	+ 2 777
Okt.	+ 3 521	+ 4 798	- 156	- 105	- 1 016	+ 5 016	+ 853	+ 4 163	+ 8 537	- 217	+ 8 320	-	+ 8 320
Nov.	+ 2 546	+ 3 551	+ 348	- 359	- 995	- 793	+ 911	+ 1 704	+ 1 753	+ 943	+ 2 695	-	+ 2 695
Dez.	+ 2 994	+ 3 826	+ 297	+ 77	- 1 206	+ 644	- 3 815	+ 4 458	+ 3 638	- 1 624	+ 2 014	- 7 586	+ 5 572
1979 Jan.	- 10	+ 2 050	- 133	- 411	- 1 517	- 3 307	+ 646	- 3 953	- 3 317	+ 1 085	- 2 231	+ 534	- 1 697
Febr.	+ 795	+ 2 383	+ 487	+ 327	- 2 402	- 1 274	+ 712	- 1 986	- 479	- 2 551	- 3 030	-	- 3 030
März	+ 1 828	+ 3 393	+ 341	- 1 039	- 866	- 5 623	- 2 045	- 3 579	- 3 795	- 265	- 4 060	-	- 4 060
April	+ 1 349	+ 3 328	+ 189	- 835	- 1 334	- 188	+ 421	- 609	+ 1 161	- 2154	- 993	-	- 993
Mai	- 270	+ 2 003	+ 118	- 715	- 1 677	- 5 868	+ 259	- 6 127	+ 6 139	+ 48	- 6 091	-	- 6 091
Juni	- 3 181	+ 1 728	- 657	- 1 963	- 2 289	+ 7 652	+ 3 223	+ 4 429	+ 4 472	+ 432	+ 4 904	-	+ 4 904
Juli	- 2 042	+ 607	+ 458	- 2 304	- 803	+ 6 108	+ 3 892	+ 2 217	+ 4 067	- 1 372	+ 2 695	-	+ 2 695
Aug.	- 3 030	+ 976	+ 416	- 2 790	- 1 631	+ 247	+ 1 790	+ 1 543	+ 2 783	+ 262	+ 2 521	-	+ 2 521
Sept.	- 2 477	+ 1 895	- 56	- 2 057	- 2 259	+12 703	+ 2 809	+ 9 895	+10 226	- 741	+ 9 485	-	+ 9 485
Okt. p)	- 977	+ 1 802	- 479	- 500	- 1 800	+ 2 666	+ 948	+ 1 718	+ 1 689	- 1 331	+ 358	-	+ 358

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik; Einfuhr cif, Ausfuhr fob. — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 4 Vgl. Anm. 5. — 5 Saldo der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten); kurzfristige Schwankungen haupt-

sächlich bedingt durch saisonale Faktoren und Veränderungen in den terms of payment. Angaben im Oktober 1979 vorläufig und mit den Vorjahren nicht voll vergleichbar; sie enthalten u. a. nicht erfaßte Kapitaltransaktionen (insbesondere Handelskredite). — 6 Nettoergebnis aller Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr einschl. Restposten. — 7 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland

zurückgehen; Hauptsächlich Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten und Änderungen des DM-Wertes der Auslandsposition der Bundesbank. — 8 Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank einschl. der deutschen Reserveposition im IWF und der Sonderziehungsrechte, vgl. auch Anm. * in Tab. IX, 6. — p Vorläufig. Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern *)

Ländergruppe/Land		1979									1978
		1976	1977	1978	September	Oktober	Januar/ Oktober	September	Oktober	Januar/ Oktober	Anteil an der Gesamt- ausfuhr bzw. -einfuhr in %
		Mio DM			Veränderung gegen Vorjahr in %						
Alle Länder 1)	Ausfuhr	256 642	273 614	284 907	25 158	29 953	259 401	+ 1,3	+ 12,3	+ 10,6	100
	Einfuhr	222 173	236 178	243 707	23 263	28 151	239 236	+ 15,7	+ 28,7	+ 19,2	100
	Saldo	+34 469	+38 436	+41 200	+ 1 895	+ 1 803	+20 166				
I. Westliche Industrieländer	Ausfuhr	181 503	193 427	204 050	18 955	22 736	192 156	+ 5,2	+ 17,1	+ 14,2	71,6
	Einfuhr	157 235	167 005	178 058	16 546	20 216	173 286	+ 12,8	+ 24,8	+ 18,4	73,1
	Saldo	+24 268	+26 421	+25 992	+ 2 410	+ 2 520	+18 870				
A. EG-Mitgliedsländer	Ausfuhr	117 312	122 816	130 567	12 524	14 977	125 727	+ 11,1	+ 20,5	+ 16,9	45,8
	Einfuhr	107 099	113 344	119 801	11 002	13 670	116 927	+ 11,6	+ 25,8	+ 17,9	49,2
	Saldo	+10 213	+ 9 473	+10 767	+ 1 522	+ 1 307	+ 8 800				
darunter:											
Belgien-Luxemburg	Ausfuhr	20 266	21 502	23 657	2 257	2 635	22 274	+ 8,8	+ 11,6	+ 13,7	8,3
	Einfuhr	19 102	19 557	20 524	2 044	2 358	19 626	+ 17,1	+ 24,4	+ 16,0	8,4
	Saldo	+ 1 164	+ 1 945	+ 3 133	+ 213	+ 277	+ 2 648				
Dänemark	Ausfuhr	6 648	6 024	6 320	557	679	5 644	- 1,6	+ 11,4	+ 10,2	2,2
	Einfuhr	3 322	3 545	4 011	381	511	3 763	+ 2,1	+ 25,7	+ 12,9	1,6
	Saldo	+ 3 326	+ 2 480	+ 2 309	+ 176	+ 168	+ 1 881				
Frankreich	Ausfuhr	33 666	33 643	34 895	3 210	3 954	33 073	+ 7,9	+ 23,0	+ 15,5	12,2
	Einfuhr	25 831	27 306	28 281	2 416	3 092	27 431	+ 9,2	+ 20,4	+ 17,4	11,6
	Saldo	+ 7 835	+ 6 337	+ 6 614	+ 794	+ 862	+ 5 642				
Großbritannien	Ausfuhr	12 184	14 608	16 883	1 746	1 989	17 490	+ 22,6	+ 19,3	+ 25,9	5,9
	Einfuhr	8 539	10 449	12 065	1 382	1 735	13 916	+ 31,2	+ 61,7	+ 41,6	5,0
	Saldo	+ 3 645	+ 4 159	+ 4 818	+ 364	+ 254	+ 3 574				
Italien	Ausfuhr	18 998	18 730	19 431	2 045	2 576	20 226	+ 20,1	+ 38,3	+ 26,7	6,8
	Einfuhr	18 900	20 729	23 185	1 843	2 601	21 575	- 1,1	+ 15,4	+ 11,9	9,5
	Saldo	+ 98	- 1 999	- 3 753	+ 202	- 25	- 1 348				
Niederlande	Ausfuhr	24 845	27 529	28 371	2 616	3 025	25 924	+ 7,0	+ 15,1	+ 10,0	10,0
	Einfuhr	30 585	30 825	30 748	2 842	3 248	29 612	+ 12,3	+ 26,9	+ 15,7	12,6
	Saldo	- 5 740	- 3 296	- 2 378	- 226	- 223	- 3 688				
B. Sonstige europäische Länder	Ausfuhr	39 731	42 195	42 003	4 045	4 741	39 227	+ 5,0	+ 18,4	+ 13,3	14,7
	Einfuhr	20 847	23 651	27 809	2 790	3 071	27 180	+ 15,2	+ 16,1	+ 19,7	11,4
	Saldo	+18 884	+18 544	+14 194	+ 1 255	+ 1 670	+12 047				
darunter:											
Finnland	Ausfuhr	2 494	2 247	1 988	222	266	2 023	+ 29,0	+ 54,3	+ 26,4	0,7
	Einfuhr	1 557	1 949	1 945	191	257	2 040	+ 26,4	+ 37,1	+ 26,9	0,8
	Saldo	+ 937	+ 298	+ 44	+ 31	+ 9	- 17				
Norwegen	Ausfuhr	3 955	3 904	3 130	277	314	2 656	+ 4,4	+ 13,4	+ 2,1	1,1
	Einfuhr	2 358	2 793	3 990	508	392	4 271	+ 40,8	+ 14,5	+ 32,0	1,6
	Saldo	+ 1 597	+ 1 111	- 859	- 231	- 78	- 1 615				
Österreich	Ausfuhr	12 544	14 545	14 617	1 411	1 661	13 520	+ 6,7	+ 19,1	+ 12,3	5,1
	Einfuhr	5 150	6 101	7 116	723	842	6 971	+ 13,0	+ 22,5	+ 19,4	2,9
	Saldo	+ 7 394	+ 8 444	+ 7 501	+ 687	+ 820	+ 6 549				
Schweden	Ausfuhr	9 027	8 767	7 674	723	905	7 393	+ 5,2	+ 21,1	+ 18,7	2,7
	Einfuhr	4 706	4 833	5 147	505	616	5 022	+ 13,4	+ 30,2	+ 19,9	2,1
	Saldo	+ 4 321	+ 3 934	+ 2 527	+ 219	+ 289	+ 2 371				
Schweiz	Ausfuhr	11 577	12 574	14 436	1 398	1 579	13 491	+ 0,5	+ 12,8	+ 12,2	5,1
	Einfuhr	6 965	7 869	9 484	851	949	8 746	+ 4,2	+ 0,6	+ 12,9	3,9
	Saldo	+ 4 612	+ 4 705	+ 4 952	+ 547	+ 630	+ 4 745				
C. Außereuropäische Länder	Ausfuhr	24 461	28 415	31 480	2 387	3 018	27 201	- 17,5	+ 1,3	+ 4,5	11,0
	Einfuhr	29 289	30 011	30 448	2 754	3 475	29 179	+ 15,6	+ 29,5	+ 19,0	12,5
	Saldo	- 4 828	- 1 596	+ 1 032	- 368	- 457	- 1 978				
darunter:											
Japan	Ausfuhr	2 796	3 014	3 477	342	360	3 479	+ 11,8	+ 11,9	+ 21,4	1,2
	Einfuhr	5 437	6 493	7 179	657	729	6 414	+ 4,7	+ 11,3	+ 10,6	2,9
	Saldo	- 2 641	- 3 479	- 3 702	- 315	- 368	- 2 935				
Kanada	Ausfuhr	2 018	2 195	2 215	175	211	2 067	- 28,7	+ 18,6	+ 12,2	0,8
	Einfuhr	2 322	2 342	1 963	254	326	2 457	+ 56,4	+ 50,2	+ 59,1	0,8
	Saldo	- 304	- 147	+ 252	- 79	- 115	- 390				
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	14 413	18 199	20 180	1 471	1 893	17 047	- 13,7	- 4,4	+ 1,8	7,1
	Einfuhr	17 556	17 020	17 434	1 435	2 007	16 482	+ 7,9	+ 31,3	+ 18,3	7,2
	Saldo	- 3 143	+ 1 179	+ 2 746	+ 36	- 114	+ 564				
II. Staatshandelsländer	Ausfuhr	17 432	16 704	17 635	1 353	1 433	15 344	- 9,3	- 1,8	+ 6,7	6,2
	Einfuhr	10 977	11 370	12 565	1 324	1 664	12 815	+ 20,0	+ 34,3	+ 25,1	5,2
	Saldo	+ 6 455	+ 5 334	+ 5 070	+ 29	- 232	+ 2 530				
III. OPEC-Länder 2)	Ausfuhr	20 731	24 926	24 525	1 489	1 752	15 760	- 29,9	- 26,1	- 23,4	8,6
	Einfuhr	24 408	23 477	19 390	2 445	2 637	21 600	+ 54,6	+ 60,3	+ 35,7	8,0
	Saldo	- 3 676	+ 1 449	+ 5 135	- 957	- 884	- 5 839				
IV. Entwicklungsländer 3) (ohne OPEC-Länder)	Ausfuhr	36 199	37 732	37 937	3 262	3 926	35 374	+ 4,3	+ 16,8	+ 15,2	13,3
	Einfuhr	29 292	33 086	33 491	2 930	3 614	31 374	+ 7,4	+ 30,5	+ 12,2	13,7
	Saldo	+ 6 907	+ 4 646	+ 4 446	+ 332	+ 313	+ 4 000				
A. Europäische Länder	Ausfuhr	15 122	15 912	15 030	1 333	1 469	14 093	+ 6,8	+ 9,0	+ 17,0	5,3
	Einfuhr	8 276	8 532	9 219	757	991	8 616	+ 6,1	+ 16,2	+ 13,9	3,8
	Saldo	+ 6 846	+ 7 380	+ 5 811	+ 576	+ 478	+ 5 477				
B. Außereuropäische Länder	Ausfuhr	21 078	21 820	22 907	1 929	2 458	21 281	+ 2,6	+ 22,1	+ 14,0	8,0
	Einfuhr	21 016	24 554	24 272	2 173	2 623	22 758	+ 7,9	+ 36,8	+ 11,6	10,0
	Saldo	+ 62	- 2 734	- 1 365	- 244	- 165	- 1 477				

* Zusammenstellung auf Grund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr nach Verbrauchsländern, Einfuhr aus Herstellungsländern. Eine ausführliche Aufgliederung der Regionalstruktur des Außenhandels enthalten die statistischen Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3,

Zahlungsbilanzstatistik, Tabelle 2 c. - 1 Einschiffs- und Luftfahrzeugbedarf usw. - 2 OPEC (Organization of Petroleum Exporting Countries): Algerien, Ecuador, Gabun, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela und Vereinigte Arabische Emirate. -

3 Zuordnung der Länder zu den Entwicklungsländern nach dem Länderverzeichnis des Development Assistance Committee (DAC) bei der OECD. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

3. Dienstleistungen

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Reise- verkehr	Transport	Versiche- rungen	Kapital- erträge	Regierungsleistungen		Übrige Dienstleistungen			
						Zu- sammen	Einnahmen von aus- ländischen militä- rischen Dienst- stellen 2)	Zu- sammen	darunter:		
									Provi- sionen, Werbe- und Messe- kosten	Lizenzen und Patente	Arbeits- entgelte 3)
1971	- 1 763	- 7 300	+ 4 253	+ 13	+ 760	+ 5 713	+ 6 732	- 5 202	- 2 630	- 937	- 1 248
1972	- 3 110	- 8 572	+ 4 179	- 166	+ 1 061	+ 5 747	+ 6 985	- 5 359	- 2 599	- 900	- 1 504
1973	- 5 016	- 10 920	+ 4 431	- 164	+ 1 555	+ 6 070	+ 7 099	- 5 987	- 2 891	- 1 058	- 1 392
1974	- 8 051	- 12 397	+ 5 880	- 208	- 173	+ 5 953	+ 7 420	- 7 106	- 3 907	- 1 022	- 1 347
1975	- 9 678	- 14 701	+ 5 951	- 428	+ 1 004	+ 6 169	+ 7 838	- 7 673	- 4 281	- 1 256	- 1 389
1976	- 7 528	- 14 645	+ 5 697	+ 9	+ 2 279	+ 6 235	+ 8 364	- 7 104	- 4 419	- 1 264	- 1 075
1977	- 10 533	- 16 268	+ 5 983	+ 197	+ 427	+ 6 275	+ 8 259	- 7 147	- 4 668	- 1 462	- 1 109
1978	- 8 331	- 19 344	+ 5 745	+ 287	+ 4 576	+ 7 157	+ 8 905	- 6 753	- 4 764	- 1 465	- 1 361
1978 1. Vj.	- 991	- 3 264	+ 1 513	+ 143	+ 920	+ 1 914	+ 2 196	- 2 217	- 1 225	- 439	- 297
2. "	- 1 234	- 4 077	+ 1 399	+ 112	+ 917	+ 1 776	+ 2 176	- 1 360	- 1 138	- 431	- 416
3. "	- 5 719	- 8 213	+ 1 323	- 36	+ 1 194	+ 1 684	+ 2 147	- 1 670	- 1 247	- 351	- 330
4. "	- 387	- 3 789	+ 1 511	+ 69	+ 1 544	+ 1 784	+ 2 386	- 1 506	- 1 155	- 245	- 317
1979 1. Vj.	- 1 123	- 3 610	+ 1 589	+ 132	+ 1 063	+ 1 845	+ 2 075	- 2 142	- 1 328	- 457	- 433
2. "	- 3 513	- 5 307	+ 1 402	+ 31	+ 339	+ 1 501	+ 2 328	- 1 479	- 1 303	- 386	- 309
3. "	- 7 151	- 9 067	+ 1 333	+ 10	+ 629	+ 1 886	+ 2 281	- 1 941	- 1 239	- 411	- 475
1978 Okt.	- 105	- 1 592	+ 519	- 9	+ 556	+ 798	+ 846	- 378	- 382	- 88	- 140
Nov.	- 359	- 1 032	+ 544	- 9	+ 176	+ 753	+ 820	- 790	- 388	- 75	- 96
Dez.	+ 77	- 1 165	+ 448	+ 88	+ 812	+ 233	+ 720	- 338	- 386	- 82	- 81
1979 Jan.	- 411	- 1 187	+ 619	+ 0	+ 359	+ 565	+ 654	- 766	- 439	- 119	- 166
Febr.	+ 327	- 957	+ 523	+ 30	+ 526	+ 669	+ 681	- 464	- 465	- 166	- 117
März	- 1 039	- 1 466	+ 447	+ 102	+ 179	+ 611	+ 740	- 912	- 423	- 172	- 150
April	- 835	- 1 571	+ 381	+ 20	+ 315	+ 410	+ 749	- 389	- 405	- 119	- 101
Mai	- 715	- 1 614	+ 480	+ 20	+ 130	+ 784	+ 813	- 514	- 462	- 175	- 116
Juni	- 1 963	- 2 122	+ 542	- 9	- 106	+ 308	+ 766	- 575	- 436	- 92	- 91
Juli	- 2 304	- 3 111	+ 476	+ 20	+ 346	+ 670	+ 757	- 704	- 437	- 111	- 214
Aug.	- 2 790	- 3 701	+ 437	+ 30	+ 270	+ 620	+ 739	- 446	- 367	- 99	- 78
Sept.	- 2 057	- 2 255	+ 421	- 40	+ 13	+ 596	+ 785	- 792	- 434	- 201	- 183
Okt. p)	- 500	- 1 580	+ 490	+ 10	+ 727	.	+ 740	.	.	.	.

1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienstleistungen beim Waren-

verkehr. - 2 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. - 3 Ohne Arbeitsentgelte der Gastarbeiter, die wirtschaftlich als Inländer angesehen werden; Lohnüberweisungen der Gastarbeiter in ihre Heimatländer sind daher bei den Über-

tragungen berücksichtigt. - p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen)

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)					
		Zu- sammen	Über- weisungen aus- ländischer Arbeits- kräfte 2)	Unter- stützungs- zahlungen, Renten und Pensionen	Sonstige Zahlungen	Zu- sammen	Wieder- gut- machungs- leistungen	Internationale Organisationen		Renten und Pen- sionen 3)	Sonstige Zahlungen
								Zu- sammen	darunter: Europ. Gemeinsch.		
1971	- 11 497	- 7 553	- 6 450	- 852	- 250	- 3 944	- 1 620	- 1 127	- 569	- 866	- 330
1972	- 14 009	- 8 434	- 7 450	- 733	- 252	- 5 575	- 1 853	- 2 173	- 1 585	- 1 122	- 428
1973	- 15 592	- 9 231	- 8 200	- 809	- 221	- 6 361	- 1 882	- 2 848	- 2 266	- 1 339	- 293
1974	- 16 053	- 8 969	- 7 700	- 868	- 402	- 7 084	- 1 876	- 2 603	- 1 982	- 1 738	- 865
1975	- 17 889	- 8 982	- 7 400	- 939	- 643	- 8 906	- 1 930	- 4 649	- 3 819	- 1 982	- 345
1976	- 18 086	- 8 549	- 6 700	- 1 036	- 813	- 9 537	- 1 695	- 4 776	- 3 745	- 2 995	- 70
1977	- 17 819	- 7 952	- 6 000	- 1 148	- 803	- 9 867	- 1 786	- 4 900	- 3 228	- 3 340	- 440
1978	- 17 414	- 8 399	- 5 700	- 1 342	- 1 358	- 9 015	- 1 754	- 3 295	- 2 100	- 3 587	- 380
1978 1. Vj.	- 5 155	- 1 910	- 1 250	- 332	- 327	- 3 245	- 409	- 2 022	- 1 517	- 720	- 96
2. "	- 4 825	- 1 934	- 1 300	- 318	- 315	- 2 891	- 415	- 1 099	- 770	- 1 218	- 159
3. "	- 4 218	- 2 412	- 1 750	- 362	- 300	- 1 806	- 448	- 577	- 471	- 816	+ 35
4. "	- 3 216	- 2 143	- 1 400	- 328	- 414	- 1 073	- 482	+ 403	+ 658	- 834	- 160
1979 1. Vj.	- 4 785	- 1 951	- 1 250	- 367	- 334	- 2 834	- 414	- 1 559	- 987	- 803	- 57
2. "	- 5 299	- 2 194	- 1 500	- 382	- 311	- 3 106	- 402	- 1 926	- 1 479	- 764	- 12
3. "	- 4 694	- 2 552	- 1 700	- 469	- 384	- 2 142	- 400	- 697	- 552	- 629	- 215
1978 Okt.	- 1 016	- 700	- 450	- 103	- 148	- 316	- 160	+ 72	+ 100	- 225	- 3
Nov.	- 995	- 598	- 400	- 105	- 92	- 397	- 160	+ 77	+ 144	- 265	- 49
Dez.	- 1 206	- 845	- 550	- 120	- 175	- 361	- 162	+ 254	+ 415	- 344	- 109
1979 Jan.	- 1 517	- 629	- 450	- 112	- 68	- 888	- 136	- 444	- 198	- 289	- 17
Febr.	- 2 402	- 666	- 400	- 113	- 153	- 1 736	- 137	- 1 365	- 1 150	- 240	+ 6
März	- 866	- 656	- 400	- 143	- 114	- 400	- 210	+ 250	+ 361	- 274	- 44
April	- 1 334	- 667	- 450	- 131	- 86	- 667	- 134	- 341	- 176	- 238	+ 46
Mai	- 1 677	- 748	- 500	- 99	- 149	- 929	- 135	- 496	- 333	- 270	- 28
Juni	- 2 289	- 779	- 550	- 152	- 77	- 1 510	- 134	- 1 090	- 970	- 256	- 30
Juli	- 803	- 884	- 550	- 186	- 148	+ 80	- 135	+ 497	+ 563	- 282	+ 1
Aug.	- 1 631	- 853	- 600	- 146	- 108	- 779	- 133	- 295	- 276	- 255	- 95
Sept.	- 2 259	- 816	- 550	- 138	- 129	- 1 444	- 132	- 899	- 839	- 291	- 122
Okt. p)	- 1 800	- 800	- 550	- 135	- 115	- 1 000	- 134	- 285	- 202	- 270	- 311

1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. - 2 Die An-

gaben beruhen auf Schätzungen unter Berücksichtigung der auf Heimatreisen mitgenommenen Bar-
beträge. - 3 Einschl. Leistungen aus der Sozial-

versicherung. - p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland *)

Mio DM											
Position	1976	1977	1978	1978		1979					
				3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	August	Sept.	Okt. p)
A. Langfristiger Kapitalverkehr											
I. Privater Kapitalverkehr											
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme: —)	— 17 556	— 22 246	— 20 859	— 3 126	— 7 268	— 5 637	— 1 796	— 2 381	— 1 512	— 356	— 1 962
Direktinvestitionen	— 6 179	— 6 422	— 7 242	— 1 438	— 2 509	— 1 927	— 1 085	— 1 886	— 833	— 527	— 1 073
Aktien	— 2 257	— 2 686	— 3 291	— 407	— 1 674	— 657	— 571	— 755	— 426	— 132	— 642
Sonstige Kapitalanteile	— 3 166	— 2 902	— 3 833	— 857	— 1 215	— 868	— 802	— 1 011	— 387	— 321	— 406
Kredite und Darlehen	— 756	— 834	— 118	— 174	+ 380	— 402	+ 288	— 120	— 21	— 74	— 26
Portfolioinvestitionen	— 915	— 5 407	— 4 204	— 272	— 355	— 472	— 76	— 142	— 230	+ 72	— 208
Aktien	+ 403	— 873	— 661	+ 73	+ 3	— 158	+ 464	+ 327	+ 180	+ 68	+ 85
Investmentzertifikate	+ 36	+ 17	+ 10	+ 3	+ 6	+ 7	+ 6	+ 13	+ 3	+ 2	+ 6
Festverzinsliche Wertpapiere	— 1 354	— 4 551	— 3 553	— 348	— 364	— 321	— 546	— 482	— 413	+ 1	— 299
Kredite und Darlehen	— 9 965	— 9 856	— 8 769	— 1 252	— 4 216	— 2 965	— 418	— 178	— 415	+ 172	— 608
Sonstige Kapitalbewegungen	— 496	— 562	— 645	— 163	— 188	— 273	— 217	— 176	— 34	— 72	— 73
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme: +)	+ 14 830	+ 10 994	+ 21 925	+ 5 621	+ 6 323	+ 5 005	+ 6 260	+ 11 115	+ 3 491	+ 3 190	+ 3 063
Direktinvestitionen	+ 3 852	+ 3 290	+ 3 349	+ 1 265	+ 645	+ 530	+ 388	+ 934	+ 319	+ 140	+ 303
Aktien	+ 540	+ 493	— 187	— 77	+ 114	+ 14	— 265	— 20	— 96	+ 73	+ 21
Sonstige Kapitalanteile 1)	+ 3 337	+ 1 723	+ 3 135	+ 948	+ 629	+ 520	+ 382	+ 641	+ 281	+ 182	+ 225
Kredite und Darlehen	— 25	+ 1 073	+ 400	+ 394	— 99	— 4	+ 270	+ 313	+ 135	— 115	+ 57
Portfolioinvestitionen	+ 4 766	+ 2 303	+ 3 662	+ 728	+ 1 202	+ 71	+ 136	+ 3 268	+ 1 343	+ 292	+ 548
Aktien und Investmentzertifikate	+ 1 637	+ 1 615	+ 3 037	+ 1 045	+ 741	+ 328	+ 290	+ 753	+ 187	+ 236	+ 110
Festverzinsliche Wertpapiere	+ 3 129	+ 687	+ 624	— 318	+ 461	— 256	— 154	+ 2 515	+ 1 157	+ 56	+ 439
Kredite und Darlehen	+ 6 274	+ 5 465	+ 14 981	+ 3 667	+ 4 437	+ 4 429	+ 5 778	+ 6 924	+ 1 837	+ 2 747	+ 2 219
Sonstige Kapitalbewegungen	— 61	— 65	— 66	— 39	+ 40	— 26	— 42	— 11	— 8	+ 11	— 8
Saldo	— 2 726	— 11 253	+ 1 066	+ 2 495	— 945	— 632	+ 4 464	+ 8 733	+ 1 979	+ 2 834	+ 1 101
II. Öffentlicher Kapitalverkehr	+ 2 408	— 1 660	— 3 338	— 672	— 1 106	— 55	— 561	— 243	— 189	— 25	— 153
darunter											
Finanzierungshilfen an Entwicklungsländer 2)	— 1 407	— 1 313	— 2 395	— 392	— 720	— 408	— 436	— 496	— 332	— 7	— 71
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs (I + II)	— 317	— 12 913	— 2 273	+ 1 823	— 2 050	— 687	+ 3 903	+ 8 490	+ 1 790	+ 2 809	+ 948
B. Kurzfristiger Kapitalverkehr											
1. Kreditinstitute 3)											
Forderungen	— 2 691	+ 1 183	— 2 186	— 651	— 5 829	+ 2 571	— 3 584	+ 2 323	— 2 675	+ 3 684	+ 1 287
Verbindlichkeiten	+ 9 422	+ 6 889	+ 12 275	+ 4 890	+ 14 783	— 10 659	+ 2 007	+ 7 503	— 62	+ 7 497	— 1 503
Saldo	+ 6 731	+ 8 072	+ 10 089	+ 4 239	+ 8 954	— 8 088	— 1 577	+ 9 826	— 2 737	+ 11 181	— 216
2. Unternehmen „Finanzkredite“ 3)											
Forderungen	— 2 046	— 433	— 600	+ 420	— 404	— 1 250	— 1 292	+ 718	— 88	+ 555	+ 22
Verbindlichkeiten	+ 2 012	+ 8 981	+ 1 749	+ 1 573	— 138	— 137	+ 151	+ 2 063	+ 897	+ 328	+ 2 281
Saldo	— 34	+ 8 548	+ 1 149	+ 1 993	— 542	— 1 387	— 1 141	+ 2 781	+ 809	+ 883	+ 2 303
Handelskredite											
Forderungen	— 10 739	— 6 546	— 5 970	— 1 132	— 1 527	— 3 109	— 4 178	— 607	+ 469	— 2 547	.
Verbindlichkeiten	+ 5 085	+ 2 659	+ 2 101	— 147	+ 870	+ 1 241	+ 3 501	+ 827	— 480	+ 875	.
Saldo	— 5 654	— 3 887	— 3 869	— 1 279	— 657	— 1 868	— 677	+ 220	— 11	— 1 672	.
Sonstiges	+ 3	— 98	— 139	+ 82	— 0	— 29	— 132	+ 167	+ 49	+ 190	+ 65
Saldo	— 5 685	+ 4 564	— 2 859	+ 796	— 1 199	— 3 284	— 1 950	+ 3 169	+ 847	— 599	+ 2 368
3. Öffentliche Hand 4)	— 517	— 508	+ 1 290	+ 187	— 838	+ 1 855	+ 1 221	— 2 426	+ 347	— 687	— 434
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	+ 528	+ 12 127	+ 8 520	+ 5 221	+ 6 917	— 9 518	— 2 307	+ 10 569	— 1 543	+ 9 895	+ 1 718
C. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (A + B) (Nettokapitalexport: —)	+ 211	— 786	+ 6 247	+ 7 044	+ 4 867	— 10 204	+ 1 596	+ 19 059	+ 247	+ 12 703	+ 2 666

* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: —, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. — 1 Hauptsächlich GmbH-Anteile. — 2 „Bilaterale“ Kredite sowie den Entwicklungsländern über internationale Organisationen zufließende (multilaterale) Leistungen. —

3 Im Falle der Angaben für Kreditinstitute und Unternehmen („Finanzkredite“) handelt es sich um die aus Bestandswerten (Tab. IX, 7 und 8) ermittelten Nettoveränderungen nach Ausschaltung der rein statistisch bedingten Veränderungen. — 4 Im wesentlichen handelt es sich um die Veränderung der Forderungen

des Bundes aus Vorauszahlungen für Verteidigungseinführen und der Verbindlichkeiten des Bundes gegenüber den Europäischen Gemeinschaften auf sog. Hinterlegungskonten. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)

a) Bestände

Mio DM														
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Netto-Auslandsposition (A + B)	A. Währungsreserven							B. Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland					
		insgesamt (netto) Aktiva minus Passiva	Aktiva				Passiva			insgesamt	Kredite im Rahmen des mittelfristigen EG-Währungsbeistandes	Forderungen aus Devisenabkommen mit den USA und Großbritannien	Sonstige Kredite an ausländische Währungsbehörden	Kredite an die Weltbank
			Gold	Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte 1)	Forderungen an den EFWZ 2) im Rahmen des Europäischen Währungssystems	Devisen und Sorten 3)		Verbindlichkeiten aus dem Auslands-geschäft 3) 5)	Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung des in den EFWZ 2) vorläufig eingebrachten Goldes					
						insgesamt	darunter US-Dollar-Anlagen 4)							
1972 6)	74 433	69 953	13 971	6 712	—	52 224	51 965	2 954	—	4 480	—	1 993	22	2 465
1973 6)	90 535	86 255	14 001	8 354	—	65 823	65 549	1 923	—	4 280	—	1 808	—	2 471
1974 6)	81 239	69 603	14 002	8 055	—	49 748	49 513	2 202	—	11 636	1 170	3 190	4 809	2 468
1975 6)	84 548	72 745	14 002	9 309	—	51 303	51 057	1 869	—	11 804	1 273	4 102	3 926	2 502
1976 6)	85 766	73 918	14 002	10 650	—	52 004	51 826	2 738	—	11 848	1 147	3 322	4 838	2 541
1977 6)	88 249	78 994	14 065	8 595	—	58 310	55 239	1 977	—	9 256	1 022	1 884	3 833	2 518
1978 6)	100 343	95 947	17 083	11 147	—	74 584	72 271	6 868	—	4 397	—	1 636	277	2 483
1978 Juli	89 171	83 790	14 065	7 031	—	65 547	65 509	2 854	—	5 380	519	1 884	477	2 501
Aug.	92 215	86 875	14 065	6 917	—	69 465	68 199	3 572	—	5 339	519	1 884	435	2 501
Sept.	94 992	90 200	14 065	6 805	—	72 565	69 273	3 235	—	4 792	—	1 884	409	2 499
Okt.	103 312	98 545	14 065	6 649	—	80 533	74 091	2 703	—	4 767	—	1 884	384	2 499
Nov.	106 007	101 265	14 065	12 001	—	81 882	79 294	6 683	—	4 742	—	1 884	359	2 499
Dez. 6)	100 343	95 947	17 083	11 147	—	74 584	72 271	6 868	—	4 397	—	1 636	277	2 483
1979 Jan.	98 646	94 275	17 083	11 655	—	71 948	70 571	6 411	—	4 371	—	1 636	252	2 483
Febr.	95 616	91 269	17 083	11 607	—	68 191	67 052	5 611	—	4 347	—	1 636	227	2 483
März	91 556	87 234	13 666	11 501	12 695	63 287	62 287	7 486	6 429	4 322	—	1 636	202	2 483
April	90 563	86 266	13 666	10 558	24 147	51 497	50 499	7 172	6 429	4 296	—	1 636	177	2 483
Mai	84 472	80 201	13 666	10 592	24 345	46 514	46 454	8 487	6 429	4 271	—	1 636	151	2 483
Juni	89 375	85 130	13 666	10 466	25 355	48 136	48 070	6 064	6 429	4 246	—	1 636	126	2 483
Juli	92 070	87 849	13 666	10 189	25 333	51 441	51 360	5 097	7 683	4 221	—	1 636	101	2 483
Aug.	89 549	85 352	13 666	9 851	25 080	49 443	49 374	5 004	7 683	4 197	—	1 636	77	2 483
Sept.	99 035	94 859	13 666	9 821	28 845	53 701	53 633	3 492	7 683	4 176	—	1 636	53	2 486
Okt.	99 393	95 241	13 666	9 628	29 468	54 921	54 848	3 378	9 063	4 152	—	1 636	29	2 486
Nov. p)	90 173	86 046	13 666	9 446	28 592	48 903	48 827	5 498	9 063	4 127	—	1 636	4	2 486

b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“

Mio DM											
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte							Nachrichtlich:			
	insgesamt	Reserveposition im IWF			Sonderziehungsrechte			Deutsche Quote im IWF 9)			
		Ziehungsrechte in der Reservetranche 7)	Kredite der Bundesbank im Rahmen der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“ (einschl. sog. Witteveen Fazilität) 8)		Finanzierung der Öl-Fazilitäten	insgesamt	zugeteilt	erworben	Subskription	Einzahlungen beim IWF	DM-Abrufe durch den IWF 10)
			1	2								3	4	5	6	7	8	9	10
1972 6)	6 712	3 900	—	—	2 813	1 855	958	5 472	1 368	2 532	
1973 6)	8 354	3 886	—	—	4 468	1 746	2 721	5 152	1 288	2 598	
1974 6)	8 055	3 807	—	—	4 248	1 600	2 647	4 720	1 180	2 627	
1975 6)	9 309	4 394	—	460	4 454	1 665	2 789	4 912	1 228	3 166	
1976 6)	10 650	4 207	—	1 647	4 796	1 489	3 307	4 392	1 098	3 109	
1977 6)	8 595	2 951	1 223	1 413	3 008	1 387	1 621	4 091	1 023	1 928	
1978 6)	11 147	4 821	1 977	1 066	3 284	1 292	1 992	5 135	1 284	3 537	
1978 Juli	7 031	2 526	1 171	1 413	1 921	1 387	535	5 478	1 370	1 156	
Aug.	6 917	2 471	1 171	1 413	1 862	1 387	475	5 478	1 370	1 101	
Sept.	6 805	2 462	1 171	1 286	1 886	1 387	499	5 478	1 370	1 092	
Okt.	6 649	2 689	673	1 286	2 001	1 387	614	5 478	1 370	1 319	
Nov.	12 001	5 063	2 101	1 260	3 578	1 387	2 191	5 478	1 370	3 693	
Dez. 6)	11 147	4 821	1 977	1 066	3 284	1 292	1 992	5 135	1 284	3 537	
1979 Jan.	11 655	4 780	1 977	1 059	3 839	1 826	2 013	5 135	1 284	3 496	
Febr.	11 607	4 732	1 977	1 041	3 857	1 826	2 031	5 135	1 284	3 448	
März	11 501	4 753	1 977	919	3 851	1 826	2 025	5 135	1 284	3 469	
April	10 558	4 436	1 378	896	3 847	1 826	2 022	5 135	1 284	3 152	
Mai	10 592	4 204	1 378	894	4 115	1 826	2 290	5 135	1 284	2 920	
Juni	10 466	4 069	1 412	894	4 091	1 826	2 265	5 135	1 284	2 786	
Juli	10 189	3 820	1 448	871	4 050	1 826	2 224	5 135	1 284	2 536	
Aug.	9 851	3 708	1 494	848	3 801	1 826	1 975	5 135	1 284	2 424	
Sept.	9 821	3 679	1 494	848	3 801	1 826	1 975	5 135	1 284	2 395	
Okt.	9 628	3 558	1 531	739	3 800	1 826	1 974	5 135	1 284	2 274	
Nov.	9 446	3 424	1 531	719	3 772	1 826	1 946	5 135	1 284	2 140	

c) Veränderungen

Mio DM															
Zeit	Netto-Auslandsaktiva; Zunahme: + (A+B+C)	A. Neubewertung der Auslandsposition 11)	B. Währungsreserven						C. Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland						
			Gold und Auslandsaktiva (Zunahme: +)			Passiva (Zunahme: -)			insgesamt	Kredite im Rahmen des mittelfristigen EG-Währungsbestandes	Forderungen aus Devisenabkommen mit den USA und Großbritannien	Sonstige Kredite an ausländische Währungsbehörden	Kredite an die Weltbank		
			Gold	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte	Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems	Devisen und Sorten	Verbindlichkeiten aus dem Auslands-geschäft	Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung des in den EFWZ vorläufig eingebrachten Goldes							
1972	+15 195	- 1 116	+16 137	+ 105	+ 1 504	—	+14 607	- 79	—	+ 173	—	—	7	- 102	+ 282
1973	+16 149	-10 279	+26 444	+ 30	+ 1 982	—	+23 401	+ 1 031	—	15	—	—	8	- 22	+ 15
1974	- 9 137	- 7 231	-10 188	+ 0	+ 388	—	-10 248	- 329	—	+ 8 282	+ 1 283	—	+ 1 688	+ 5 308	+ 4
1975	+ 3 260	+ 5 480	- 1 665	—	+ 906	—	- 2 904	+ 333	—	554	—	—	+ 563	- 1 145	+ 28
1976	+ 1 301	- 7 489	+ 7 688	—	+ 2 495	—	+ 6 069	- 876	—	+ 1 102	—	—	- 395	+ 1 443	+ 53
1977	+ 2 570	- 7 880	+12 128	+ 64	- 1 421	—	+12 725	+ 760	—	- 1 677	—	—	- 1 151	- 517	- 9
1978	+12 185	- 7 586	+24 311	+ 29	+ 3 089	—	+26 083	- 4 890	—	- 4 540	- 1 022	—	—	- 3 499	- 19
1978 1. Vj.	+ 4 546	—	+ 5 920	—	- 857	—	+ 7 122	- 345	—	- 1 374	- 247	—	—	- 1 110	- 17
2. "	- 4 123	—	- 3 732	—	- 617	—	- 2 537	- 577	—	392	- 255	—	—	- 136	—
3. "	+ 6 320	—	+ 9 018	—	- 316	—	+ 9 669	- 335	—	- 2 698	- 519	—	—	- 2 177	- 2
4. "	+ 5 443	- 7 586	+13 105	+ 29	+ 4 880	—	+11 829	- 3 633	—	76	—	—	—	- 76	—
1979 1. Vj.	- 8 788	—	- 8 713	- 3 417	+ 354	+12 695	-11 298	- 618	- 6 429	75	—	—	—	75	—
2. "	- 2 180	—	- 2 104	—	- 1 035	+12 660	-15 151	+ 1 422	—	76	—	—	—	76	—
3. "	+ 9 659	—	+ 9 729	—	- 645	+ 3 491	+ 5 565	+ 2 572	—	70	—	—	—	73	+ 3
1976 Juli	- 1 014	—	- 1 208	—	- 33	—	- 1 044	- 131	—	+ 193	—	—	—	+ 193	—
Aug.	+ 3 374	—	+ 3 413	—	- 74	—	+ 3 360	+ 128	—	- 39	—	—	—	- 39	—
Sept.	+ 1 103	—	+ 2 548	—	+ 348	—	+ 2 722	- 522	—	- 1 445	—	—	- 395	- 1 065	+ 14
Okt.	+ 2 043	—	+ 2 043	—	- 55	—	+ 2 092	+ 6	—	—	—	—	—	—	—
Nov.	- 2 600	—	- 2 600	—	+ 145	—	- 3 049	+ 304	—	—	—	—	—	—	—
Dez.	- 7 805	- 7 489	- 320	—	- 17	—	+ 191	- 495	—	+ 4	—	—	—	+ 4	—
1977 Jan.	- 432	—	- 417	+ 33	+ 537	—	- 1 291	+ 304	—	- 14	—	—	—	- 14	—
Febr.	+ 309	—	+ 309	—	- 77	—	+ 259	+ 127	—	—	—	—	—	—	—
März	+ 719	—	+ 847	—	- 74	—	+ 449	+ 472	—	- 127	—	—	- 376	+ 248	—
April	- 896	—	- 896	—	- 18	—	- 406	- 472	—	—	—	—	—	—	—
Mai	- 383	—	- 383	—	+ 452	—	+ 254	- 1 089	—	—	—	—	—	—	—
Juni	- 130	—	- 507	—	- 576	—	- 1 177	+ 1 247	—	+ 377	—	—	—	+ 377	—
Juli	+ 1 966	—	+ 2 289	—	- 323	—	+ 2 433	+ 179	—	- 323	—	—	- 357	+ 34	—
Aug.	- 487	—	- 487	—	- 440	—	+ 207	- 255	—	—	—	—	—	—	—
Sept.	- 1 547	—	- 376	—	- 700	—	+ 909	- 585	—	- 1 171	—	—	—	- 1 162	- 9
Okt.	+ 2 527	—	+ 2 527	- 0	- 49	—	+ 2 408	+ 168	—	—	—	—	—	—	—
Nov.	+ 2 382	—	+ 2 382	—	- 52	—	+ 2 551	- 117	—	—	—	—	—	—	—
Dez.	- 1 458	- 7 880	+ 6 840	+ 31	- 100	—	+ 6 128	+ 781	—	- 418	—	—	- 418	—	—
1978 Jan.	+ 1 772	—	+ 1 772	—	- 320	—	+ 2 728	- 636	—	—	—	—	—	—	—
Febr.	+ 2 258	—	+ 2 305	—	- 96	—	+ 2 349	+ 51	—	- 46	—	—	—	- 46	—
März	+ 516	—	+ 1 843	—	- 441	—	+ 2 045	+ 239	—	- 1 328	- 247	—	—	- 1 063	- 17
April	- 1 660	—	- 1 615	—	- 404	—	- 1 396	+ 185	—	45	—	—	—	- 45	—
Mai	- 3 077	—	- 3 049	—	- 56	—	- 2 409	- 584	—	28	—	—	—	- 28	—
Juni	+ 614	—	+ 932	—	- 157	—	+ 1 268	- 178	—	318	- 255	—	—	- 63	—
Juli	+ 499	—	+ 2 608	—	- 90	—	+ 2 652	+ 46	—	- 2 110	—	—	—	- 2 110	—
Aug.	+ 3 044	—	+ 3 085	—	- 115	—	+ 3 918	- 718	—	- 41	—	—	—	- 41	—
Sept.	+ 2 777	—	+ 3 325	—	- 112	—	+ 3 100	+ 337	—	- 547	- 519	—	—	- 27	- 2
Okt.	+ 8 320	—	+ 8 345	—	- 156	—	+ 7 969	+ 532	—	25	—	—	—	- 25	—
Nov.	+ 2 695	—	+ 2 720	—	+ 5 352	—	+ 1 348	- 3 980	—	25	—	—	—	- 25	—
Dez.	- 5 572	- 7 586	+ 2 039	+ 29	- 317	—	+ 2 512	- 185	—	25	—	—	—	- 25	—
1979 Jan.	- 1 697	—	- 1 672	—	+ 507	—	- 2 636	+ 457	—	25	—	—	—	- 25	—
Febr.	- 3 030	—	- 3 005	—	- 48	—	- 3 757	+ 800	—	25	—	—	—	- 25	—
März	- 4 060	—	- 4 036	- 3 417	- 106	+12 695	- 4 904	- 1 875	- 6 429	25	—	—	—	- 25	—
April	- 993	—	- 967	—	- 943	+11 452	-11 790	+ 313	—	26	—	—	—	- 26	—
Mai	- 6 091	—	- 6 066	—	+ 33	+ 199	- 4 983	- 1 315	—	25	—	—	—	- 25	—
Juni	+ 4 904	—	+ 4 929	—	- 125	+ 1 009	+ 1 622	+ 2 423	—	25	—	—	—	- 25	—
Juli	+ 2 695	—	+ 2 719	—	- 277	— 22	+ 3 305	+ 967	- 1 254	25	—	—	—	- 25	—
Aug.	- 2 521	—	- 2 497	—	- 338	- 253	- 1 998	+ 93	—	24	—	—	—	- 24	—
Sept.	+ 9 485	—	+ 9 506	—	- 30	+ 3 766	+ 4 258	+ 1 512	—	21	—	—	—	- 24	+ 3
Okt.	+ 358	—	+ 383	—	- 194	+ 622	+ 1 220	+ 113	- 1 380	24	—	—	—	- 24	—
Nov. p)	- 9 220	—	- 9 196	—	- 182	- 875	- 6 019	- 2 119	—	24	—	—	—	- 24	—

* Die hier ausgewiesene Auslandsposition wird am Jahresende den Prinzipien des Aktiengesetzes folgend bewertet. Im Verlauf des Jahres werden die zum Jahresende festgestellten Bestandswerte mit zu Transaktionskursen ermittelten Veränderungen fortgeschrieben. — 1 Aufgliederung s. Tab. b). — 2 Europäischer Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit. — 3 Einschl. Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Interventionen im europäischen Währungsverbund (Schlange). — 4 Die Anlage in mittelfristigen Forderungen an das US-Schatzamt ab Sommer 1971 bleibt ohne Einfluß auf die Netto-Auslandsposition, da lediglich bereits vorhandene

Papiere in andere Titel umgetauscht wurden, die im Rahmen eines vereinbarten Kündigungsrechts gegebenenfalls mobilisiert werden können. — 5 Einlagen ausländischer Einleger sowie durch die Bundesbank an Ausländer abgegebene Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere (s. §§ 42 und 42a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank). — 6 Veränderung gegenüber dem vorher angegebenen Stichtag geht zum Teil auf die Neubewertung der Auslandsposition der Bundesbank (z. B. nach Änderung der Wechselkurse) zurück. — 7 Setzt sich aus den Bareinzahlungen und den DM-Abrufen durch den IWF zusammen (Sp. 9 + 10). — 8 Die — in DM ausgedrückte — Kreditlinie im Rahmen

der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“ beläuft sich seit 1962 auf 4 Mrd DM. — 9 Summe der Spalten 9 und 10 ergibt die Ziehungsrechte in der Reservetranche (Sp. 2). — 10 Zur Finanzierung von DM-Verkäufen des IWF an andere Länder. — 11 Einschl. der Bewertungsdifferenzen, die auf nicht in der Auslandsposition der Bundesbank enthaltene Auslandsaktiva und -passiva entfallen (z. B. Swapengagement mit deutschen Kreditinstituten, Auslandswechsel sowie ausstehende Terminabschlüsse). — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland *)

(ohne Deutsche Bundesbank)

Mio DM

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Saldo zwischen kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten	Kurzfristige Forderungen							ausländische Noten und Münzen	Langfristige Forderungen insgesamt 5)	Kurzfristige Verbindlichkeiten 6)			Langfristige Verbindlichkeiten insgesamt 7)
		insgesamt	Forderungen an ausländische Banken 1) 2)		Forderungen an ausländische Nichtbanken 1) 4)			insgesamt			gegenüber			
			zusammen	täglich fällige Forderungen 3)	befristete Forderungen	zusammen	Buchkredite 4)				Wechseldiskontkredite	ausländischen Banken 1)	ausländischen Nichtbanken 1)	
1973	- 7 744	26 165	24 239	5 852	18 304	1 776	1 630	146	150	30 646	33 909	27 187	6 722	9 339
1974	+ 2 013	37 294	34 443	6 390	27 958	2 689	2 479	210	162	35 316	35 281	28 264	7 017	11 040
1975	+ 3 462	50 215	46 256	5 847	40 125	3 758	3 238	520	201	52 032	46 753	33 750	13 003	13 373
1976	- 3 154	51 874	46 697	7 377	39 063	4 997	4 117	880	180	64 061	55 028	40 467	14 561	18 455
1977	-11 793	47 944	42 319	6 850	35 246	5 452	3 796	1 656	173	76 794	59 737	43 100	16 637	23 576
1978	-22 409	47 232	40 738	7 961	32 371	6 293	4 203	2 090	201	89 015	69 641	48 180	21 461	38 600
1978 Okt.	-16 084	41 170	35 687	6 813	28 538	5 293	3 372	1 921	190	84 250	57 254	41 061	16 193	35 554
Nov.	-12 877	48 003	42 172	7 190	34 630	5 628	3 616	2 012	203	85 198	60 880	41 714	19 166	37 476
Dez.	-22 409	47 232	40 738	7 961	32 371	6 293	4 203	2 090	201	89 015	69 641	48 180	21 461	38 600
1979 Jan.	-19 280	44 242	38 313	7 946	29 980	5 717	3 611	2 106	212	88 584	63 522	46 726	16 796	40 167
Febr.	-15 794	44 469	38 580	8 115	30 035	5 648	3 571	2 077	241	89 216	60 263	43 908	16 355	41 383
März	-15 050	44 417	38 232	8 297	29 392	5 868	3 789	2 079	317	91 622	59 467	42 577	16 890	42 834
April	-15 539	43 447	37 227	8 003	28 614	5 905	3 839	2 066	315	92 379	58 986	41 865	17 121	44 420
Mai	-12 210	46 979	40 567	7 958	31 984	6 014	3 859	2 155	398	92 771	59 189	42 492	16 697	45 574
Juni	-12 710	48 451	41 660	8 689	32 401	6 385	4 267	2 118	406	92 183	61 161	43 326	17 835	48 576
Juli	-13 893	47 220	40 737	8 140	32 121	6 058	3 992	2 066	425	92 314	61 113	41 157	19 956	50 812
Aug.	-11 287	49 540	43 393	8 018	34 969	5 842	3 832	2 010	305	93 364	60 827	41 888	18 939	52 461
Sept.	-17 812	44 707	38 514	7 874	30 267	5 935	3 958	1 977	258	93 261	62 519	43 676	18 843	54 997
Okt. p)	-22 056	43 632	37 507	7 838	29 217	5 877	3 948	1 929	248	93 641	65 688	46 477	19 211	56 722

* Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; ferner sind solche langfristigen Auslandsaktiva von Kreditinstituten, deren Veränderungen in der Zahlungsbilanz dem öffentlichen Kapitalverkehr zugerechnet werden, in den Forderungen enthalten. Die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tab. IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Forderungen und Verbindlichkeiten in ausländischer Währung sind in der Regel zu Mittelkursen bewertet. - 1 Einschl. der jeweils zugehörigen

internationalen Organisationen. - 2 Einschl. der „als Geldmarktanlage erworbenen Auslandswechsel“. - 3 Da die täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute erfahrungsgemäß während des Jahres in großem Umfang rein buchungstechnisch bedingte Debitsalden enthalten, wird seit Anfang 1974 als Stand am Ende des Berichtszeitraumes jeweils der - durch Nachbuchungen weitgehend bereinigte - Stand vom letzten Jahresende unverändert übernommen. - 4 Einschl. ausländischer

Schatzwechsel und unverzinslicher Schatzanweisungen; von November 1972 bis November 1978 sowie ab März 1979 wurden keine Bestände gemeldet. - 5 Einschl. ausländischer Wertpapiere und Beteiligungen im Ausland. - 6 Einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. - 7 Einschl. des Betriebskapitals der Zweigstellen ausländischer Banken. - p Vorläufig.

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland aus Finanzkrediten *)

(ohne Kreditinstitute)

Mio DM

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Saldo zwischen kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten	Kurzfristige Forderungen					Langfristige Forderungen insgesamt	Kurzfristige Verbindlichkeiten					Langfristige Verbindlichkeiten		
		insgesamt	nach Währungen		Forderungen an			insgesamt	insgesamt	nach Währungen		Verbindlichkeiten gegenüber		insgesamt	darunter: in ausländischer Währung
			ausländische Währung	DM	ausländische Banken	ausländische Nichtbanken 1)				ausländische Währung	DM	ausländischen Banken 2)	ausländischen Nichtbanken 1)		
1973	- 2 519	2 513	1 056	1 457	508	2 005	3 341	5 032	2 119	2 913	2 142	2 890	17 796	8 127	
1974	- 6 171	4 125	1 471	2 654	1 173	2 952	4 189	10 296	2 704	7 592	6 321	3 975	18 710	8 599	
1975	- 8 915	5 303	1 984	3 319	1 174	4 129	5 176	14 218	2 721	11 497	10 093	4 125	19 506	8 720	
1976	- 9 226	7 213	3 196	4 017	2 144	5 069	6 045	16 439	3 545	12 894	10 474	5 965	19 939	8 981	
1977	-17 933	7 646	3 426	4 220	2 448	5 198	6 741	25 579	3 994	21 585	18 249	7 330	21 334	8 847	
1978	-19 508	8 173	4 576	3 597	2 062	6 111	7 030	27 681	4 966	22 715	19 882	7 799	22 270	9 076	
1978 Okt.	-23 176	8 011	4 443	3 568	2 762	5 249	7 274	31 187	5 421	25 766	22 746	8 441	22 184	9 221	
Nov.	-24 106	8 155	4 423	3 732	2 525	5 630	6 759	32 261	5 455	26 806	24 055	8 206	21 798	9 016	
Dez.	-19 508	8 173	4 576	3 597	2 062	6 111	7 030	27 681	4 966	22 715	19 882	7 799	22 270	9 076	
1979 Jan.	-19 716	8 742	5 093	3 649	2 426	6 316	7 159	28 458	4 820	23 638	19 912	8 546	22 349	9 125	
Febr.	-20 261	8 313	4 637	3 676	2 056	6 257	7 371	28 574	4 801	23 773	20 467	8 107	22 575	9 203	
März	-17 995	9 549	4 896	4 653	3 180	6 369	7 487	27 544	5 004	22 540	19 532	8 012	22 376	9 098	
April	-17 037	10 183	5 547	4 636	3 261	6 922	7 239	27 220	4 969	22 251	19 103	8 117	22 629	9 207	
Mai	-15 025	11 414	5 850	5 564	4 299	7 115	7 315	26 439	5 283	21 156	18 320	8 119	22 940	9 550	
Juni	-16 904	10 791	5 937	4 854	3 548	7 243	7 743	27 695	5 478	22 217	19 583	8 112	22 898	9 521	
Juli	-18 055	10 540	5 938	4 602	3 419	7 121	7 836	28 595	5 950	22 645	21 229	7 366	23 146	9 829	
Aug.	-18 814	10 678	5 690	4 988	3 729	6 949	7 799	29 492	6 222	23 270	21 512	7 980	23 431	10 141	
Sept.	-19 697	10 123	5 517	4 606	2 959	7 164	7 760	29 820	6 227	23 593	22 176	7 644	23 553	10 191	
Okt. p)	-22 000	10 101	5 714	4 387	2 547	7 554	8 445	32 101	6 579	25 522	23 663	8 438	23 287	10 306	

* Bestandsveränderungen enthalten Veränderungen, die auf die Umwandlung von früher hereingenommenen kurzfristigen Krediten in langfristige Kredite und in Eigenkapital zurückgehen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht

ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Ohne Forderungen und Verbindlichkeiten auf Grund gewährter bzw. in Anspruch genommener Zahlungsziele und geleisteter

bzw. empfangener Anzahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr. - 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. - 2 Einschl. Indossamentsverbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. - p Vorläufig.

9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse *)

Kassa-Mittelkurs in DM

Zeit	Telegrafische Auszahlung									
	Amsterdam	Brüssel	Dublin 1)	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom	
	100 hfl	100 bfrs	1 Ir£	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit	
Durchschnitt im Jahr										
1974	96,365	6,649	—	68,725	42,535	10,267	6,055	4,495	3,985	
1975	97,301	6,692	—	67,033	42,850	9,682	5,449	4,288	3,769	
1976	95,271	6,524	—	65,302	41,657	8,386	4,553	3,771	3,042	
1977	94,610	6,480	—	57,786	38,696	6,112	4,051	3,085	2,632	
1978	92,832	6,382	—	48,858	36,438	4,602	3,853	2,624	2,368	
Durchschnitt im Monat										
1978 Jan.	93,310	6,451	—	52,743	36,705	5,284	4,096	2,626	2,430	
Febr.	93,250	6,428	—	50,866	36,594	5,175	4,027	2,576	2,415	
März	93,515	6,426	—	48,784	36,332	4,996	3,883	2,543	2,380	
April	93,632	6,417	—	48,763	36,377	4,928	3,776	2,546	2,377	
Mai	93,500	6,411	—	49,319	36,961	4,686	3,827	2,598	2,421	
Juni	93,250	6,376	—	48,746	36,951	4,569	3,828	2,626	2,426	
Juli	92,644	6,346	—	48,917	36,672	4,519	3,892	2,648	2,427	
Aug.	92,307	6,355	—	48,646	36,318	4,419	3,876	2,667	2,388	
Sept.	92,074	6,347	—	48,456	36,289	4,348	3,859	2,685	2,375	
Okt.	91,954	6,343	—	46,872	36,000	4,132	3,698	2,638	2,272	
Nov.	92,402	6,369	—	47,507	36,178	4,121	3,728	2,673	2,256	
Dez.	92,264	6,319	—	46,948	35,881	4,057	3,733	2,652	2,235	
1979 Jan.	92,635	6,341	—	46,678	36,055	3,965	3,705	2,644	2,211	
Febr.	92,588	6,344	—	46,779	36,079	3,929	3,720	2,682	2,211	
März	92,641	6,323	2) 3,803	46,805	35,839	3,888	3,791	2,698	2,212	
April	92,497	6,308	3,832	47,316	35,916	3,892	3,927	2,785	2,245	
Mai	91,775	6,246	3,787	47,659	35,384	3,862	3,926	2,888	2,241	
Juni	91,132	6,228	3,772	47,598	34,693	3,815	3,977	2,850	2,229	
Juli	90,869	6,247	3,778	47,480	34,781	3,758	4,123	2,759	2,224	
Aug.	91,106	6,247	3,765	47,701	34,691	3,727	4,095	2,770	2,236	
Sept.	90,838	6,225	3,753	47,070	34,587	3,649	3,949	2,719	2,213	
Okt.	90,156	6,201	3,732	47,395	34,178	3,590	3,839	2,706	2,167	
Nov.	89,813	6,172	3,700	46,862	33,732	3,535	3,776	2,673	2,149	
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark										
	0,110	0,010	0,007	0,100	0,060	3) 0,020 0,010	3) 0,010 0,007	3) 0,010 0,005	3) 0,010 0,005	

Zeit	Telegrafische Auszahlung							
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokyo	Wien	Zürich
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr
Durchschnitt im Jahr								
1974	2,6486	2,5897	46,859	53,886	58,351	0,8888	13,859	87,010
1975	2,4218	2,4631	47,104	57,411	59,282	0,8301	14,129	95,252
1976	2,5541	2,5173	46,144	52,768	57,803	0,8500	14,039	100,747
1977	2,1860	2,3217	43,634	47,256	51,997	0,8671	14,051	96,843
1978	1,7649	2,0084	38,336	44,582	44,456	0,9626	13,837	112,924
Durchschnitt im Monat								
1978 Jan.	1,9250	2,1184	41,132	44,897	45,376	0,8794	13,931	106,496
Febr.	1,8649	2,0755	39,447	42,912	44,738	0,8648	13,918	109,035
März	1,8089	2,0341	38,212	43,185	44,164	0,8785	13,881	107,182
April	1,7884	2,0404	38,047	44,513	44,373	0,9212	13,893	107,341
Mai	1,8847	2,1060	38,682	45,320	45,281	0,9321	13,905	107,331
Juni	1,8586	2,0841	38,574	45,508	45,230	0,9742	13,907	110,614
Juli	1,8274	2,0539	38,094	46,283	45,251	1,0299	13,875	114,022
Aug.	1,7515	1,9962	37,978	45,910	45,005	1,0597	13,867	119,810
Sept.	1,6922	1,9708	37,817	45,176	44,554	1,0376	13,823	125,542
Okt.	1,5602	1,8438	37,397	43,760	42,965	1,0029	13,709	119,846
Nov.	1,6199	1,8980	37,579	43,707	43,483	0,9930	13,669	114,014
Dez.	1,5966	1,8823	36,943	43,550	42,940	0,9600	13,653	112,243
1979 Jan.	1,5534	1,8473	36,485	43,582	42,528	0,9359	13,653	110,701
Febr.	1,5527	1,8562	36,435	43,442	42,526	0,9267	13,655	110,855
März	1,5847	1,8603	36,496	43,398	42,610	0,9018	13,641	110,706
April	1,6518	1,8938	36,838	43,537	43,148	0,8767	13,621	110,427
Mai	1,6505	1,9076	36,770	43,270	43,427	0,8755	13,583	110,464
Juni	1,6063	1,8828	36,536	43,165	43,408	0,8613	13,580	110,908
Juli	1,5677	1,8239	36,169	42,955	43,225	0,8435	13,614	110,747
Aug.	1,5635	1,8291	36,363	42,959	43,348	0,8402	13,679	110,434
Sept.	1,5411	1,7955	36,031	42,751	42,837	0,8084	13,842	111,236
Okt.	1,5234	1,7889	36,017	42,617	42,503	0,7780	13,886	109,950
Nov.	1,5047	1,7750	35,341	42,628	41,993	0,7270	13,903	107,738
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark								
	3) 0,0050 0,0040	3) 0,0050 0,0040	0,060	3) 0,100 0,080	0,080	0,0015	0,020	0,100

* Errechnet aus den täglichen Notierungen. Durchschnittskurse für frühere Jahre werden in den Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten

der Deutschen Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt, veröffentlicht. — 1 Erstmalige Notierung

am 13. 3. 1979. — 2 Durchschnitt 13. bis 30. 3. 1979. — 3 Bis 31. 8. 1978.

IX. Außenwirtschaft

10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Monat	Entwicklung des Außenwerts der D-Mark															
	gegenüber dem US-Dollar	gegenüber Währungen der am Europäischen Währungssystem (EWS) beteiligten Länder						gegenüber Währungen sonstiger Länder					gegenüber den am EWS beteiligten Ländern 3)	gegenüber den EG-Mitgliedsländern	gegenüber den 17 Ländern mit amtlicher Notiz in Frankfurt	insgesamt (23 wichtige Handelspartner der Bundesrep.)
		Französischer Franc	Holländischer Gulden	Italienische Lira	Belgischer Franc	Dänische Krone	Pfund Sterling 2)	Japanischer Yen	Norwegische Krone	Österreichischer Schilling	Schwedische Krone	Schweizer Franken				
1973 März	114,0	100,8	101,9	112,1	100,9	100,7	107,9	97,5	101,2	100,7	106,1	95,7	101,5	103,7	104,0	104,3
1973 Juni	125,0	103,9	105,1	127,8	104,4	104,3	113,8	106,9	103,2	101,8	109,2	99,3	104,8	103,1	109,7	109,9
1973 Juli	138,1	109,4	109,6	137,7	108,9	109,3	127,4	118,2	109,4	101,7	115,7	101,2	109,8	115,6	116,3	116,6
1973 Aug.	132,9	110,4	108,8	130,9	109,6	108,6	125,9	114,2	110,1	101,8	114,6	102,8	109,9	114,6	115,0	115,4
1973 Sept.	133,0	110,7	106,4	129,0	109,5	108,8	128,9	114,4	110,8	102,5	116,0	104,4	109,4	114,1	114,9	115,2
1973 Okt.	133,6	110,0	102,8	129,9	109,0	108,0	129,0	115,4	109,8	102,5	115,8	105,2	107,8	112,9	114,3	114,5
1973 Nov.	124,9	107,6	103,2	126,8	107,5	106,7	122,6	112,6	105,4	101,7	112,6	102,9	106,4	111,0	111,5	111,6
1973 Dez.	121,4	108,8	104,9	126,7	109,2	107,9	122,7	110,3	103,3	101,7	114,2	101,2	107,8	112,1	111,7	111,6
1974 Jan.	114,7	112,4	103,6	127,1	109,4	109,2	120,9	110,5	102,9	101,7	114,1	100,4	108,6	112,7	111,2	111,0
1974 Febr.	118,7	115,0	103,4	133,5	108,6	109,3	122,4	112,0	103,1	101,7	115,4	98,2	106,7	114,3	112,7	112,5
1974 März	122,9	115,9	104,3	134,6	109,5	109,9	123,3	112,4	104,5	102,1	116,7	98,6	107,7	115,2	114,0	113,9
1974 April	127,7	121,2	105,1	139,4	110,8	110,7	125,3	114,9	105,5	102,6	116,6	100,5	108,5	117,9	116,5	116,5
1974 Mai	131,1	124,5	104,8	142,3	110,0	110,3	127,3	118,5	105,0	100,8	116,3	99,3	108,1	119,1	117,6	117,5
1974 Juni	127,6	122,2	104,1	142,5	108,0	109,2	125,3	117,0	104,2	99,3	115,8	99,4	107,0	117,8	116,1	116,0
1974 Juli	126,2	117,5	102,4	139,5	106,7	107,1	123,9	118,7	102,4	98,3	114,6	97,4	105,4	115,2	114,0	114,0
1974 Aug.	123,1	114,9	101,3	138,6	106,3	106,5	123,1	120,7	101,3	98,0	113,1	95,6	104,5	113,9	112,6	112,7
1974 Sept.	121,1	113,6	101,2	137,8	106,5	107,5	122,6	117,5	101,2	98,0	112,6	94,5	104,5	113,5	111,9	112,1
1974 Okt.	124,2	114,9	101,7	142,4	106,9	107,2	124,9	120,7	102,9	98,5	113,4	93,8	105,0	114,9	113,4	113,7
1974 Nov.	128,1	117,0	102,8	146,7	107,8	107,9	129,0	124,6	104,8	98,8	114,9	92,0	106,1	116,9	115,3	115,7
1974 Dez.	131,1	116,2	102,8	148,7	107,9	108,5	132,1	127,7	104,8	98,4	114,3	89,2	106,1	117,3	115,7	116,4
1975 Jan.	136,3	116,3	103,1	151,0	107,8	109,5	135,3	132,5	104,7	98,2	114,3	89,6	106,3	118,1	116,9	117,7
1975 Febr.	138,4	115,8	102,7	151,8	107,4	109,6	135,6	130,9	104,2	98,2	114,3	89,2	106,0	117,9	116,9	117,8
1975 März	139,1	114,1	101,6	150,9	106,6	108,2	134,9	129,7	102,7	98,2	113,3	89,7	105,0	116,8	116,2	117,1
1975 April	135,7	111,3	101,3	147,8	106,4	107,2	134,3	128,6	101,8	98,0	112,0	90,3	104,5	115,4	114,9	115,8
1975 Mai	137,2	108,5	101,6	147,9	106,8	107,2	138,7	129,7	102,0	97,9	112,0	89,4	104,8	115,2	114,9	115,9
1975 Juni	137,7	107,8	102,2	148,1	107,4	107,2	141,6	131,1	101,5	97,8	112,0	89,4	105,2	115,5	114,2	116,2
1975 Juli	130,7	107,8	102,7	145,8	107,3	106,9	140,4	125,6	102,0	97,6	111,9	88,8	106,1	115,2	114,1	115,1
1975 Aug.	125,1	107,0	101,9	143,7	106,9	106,8	138,8	121,0	102,9	97,5	112,2	87,4	105,6	114,3	112,7	113,7
1975 Sept.	123,2	107,6	101,9	143,5	107,7	107,1	138,6	119,8	103,8	97,7	113,6	86,8	106,1	114,6	112,7	113,8
1975 Okt.	124,8	107,5	102,2	145,6	108,5	107,6	142,4	122,5	103,7	98,0	113,9	86,6	106,4	115,4	113,6	114,8
1975 Nov.	124,6	107,2	101,9	145,4	108,4	107,6	142,5	122,3	103,4	97,9	113,5	86,0	106,2	115,2	113,3	114,6
1975 Dez.	122,8	107,1	101,7	144,3	108,3	108,2	142,5	121,8	102,7	97,6	112,5	84,3	106,0	115,0	112,7	114,1
1976 Jan.	123,8	108,3	101,9	149,1	108,5	109,2	143,2	122,4	103,5	97,7	112,6	83,9	106,5	116,2	113,6	114,9
1976 Febr.	125,9	110,0	103,3	165,9	109,9	110,7	145,7	123,2	104,6	98,8	114,4	84,2	108,0	119,7	116,6	117,8
1976 März	125,9	113,7	104,4	178,4	110,2	110,8	151,8	122,8	105,0	99,3	115,2	84,1	109,7	123,2	119,0	120,1
1976 April	127,1	116,0	105,2	191,8	110,4	109,9	161,4	123,3	105,0	99,1	116,2	83,6	108,3	126,4	121,2	122,3
1976 Mai	125,8	115,6	105,3	185,1	110,0	109,2	163,2	122,1	104,0	99,0	115,3	81,5	108,1	125,6	120,3	121,5
1976 Juni	125,1	115,8	105,5	182,4	110,6	109,8	166,2	121,4	104,4	99,0	115,6	80,4	108,4	125,8	120,3	121,4
1976 Juli	125,2	118,4	105,2	180,2	110,9	110,5	164,4	119,7	105,2	98,4	116,2	80,9	108,5	126,2	120,5	121,7
1976 Aug.	127,5	123,7	105,1	183,5	110,9	110,9	167,7	120,2	105,6	98,2	116,8	82,3	108,6	128,2	123,4	123,4
1976 Sept.	129,3	124,3	103,9	187,7	110,8	111,0	175,2	120,6	105,6	98,1	116,9	83,3	108,0	129,1	123,2	124,4
1976 Okt.	132,6	129,1	104,1	194,9	110,4	112,0	189,6	125,2	106,1	98,2	117,2	84,5	108,1	132,4	126,0	127,2
1976 Nov.	133,7	130,3	103,7	198,7	110,2	113,0	191,6	128,0	105,9	98,2	117,1	84,9	107,9	133,2	126,7	128,1
1976 Dez.	135,1	131,7	103,5	201,5	109,7	113,0	188,9	129,3	106,0	98,2	116,8	86,2	107,7	133,5	127,3	128,8
1977 Jan.	134,8	130,9	103,9	203,7	110,3	113,7	184,6	127,3	106,9	98,2	117,9	87,4	108,2	133,5	127,4	128,8
1977 Febr.	134,0	130,4	103,7	203,4	110,3	113,6	183,9	123,9	106,6	98,3	118,2	87,9	108,2	133,2	127,1	128,6
1977 März	134,8	131,2	103,6	205,4	110,3	113,2	184,1	122,6	106,5	98,2	118,0	89,5	108,0	133,6	127,7	129,2
1977 April	135,8	131,8	103,4	207,2	110,1	116,3	185,3	121,4	108,0	98,2	122,5	89,3	108,7	134,1	128,4	129,9
1977 Mai	136,7	132,3	103,4	208,3	110,0	117,6	186,5	123,1	108,4	98,4	123,6	89,6	108,9	134,5	129,0	130,5
1977 Juni	136,9	132,2	104,5	208,3	110,2	118,5	186,8	121,2	108,9	98,4	125,6	88,7	109,7	134,9	129,2	130,8
1977 Juli	141,1	133,8	106,1	214,1	111,7	120,5	192,2	111,6	111,6	98,1	127,5	88,6	111,4	137,3	131,8	133,3
1977 Aug.	139,2	133,2	105,0	211,1	110,5	120,1	187,6	120,4	111,0	98,2	128,6	87,2	110,5	135,8	130,8	132,4
1977 Sept.	138,7	133,4	105,2	210,6	110,8	122,7	186,6	120,1	114,4	98,5	139,8	85,8	109,1	136,0	131,3	132,9
1977 Okt.	141,5	134,3	106,2	214,2	111,8	123,8	187,5	117,0	116,7	98,6	141,0	83,9	110,1	137,3	132,3	134,0
1977 Nov.	143,8	136,3	107,2	217,0	112,9	126,1	185,3	114,2	118,0	98,6	143,2	82,3	111,3	138,6	133,4	135,1
1977 Dez.	149,7	140,2	107,5	225,4	112,9	127,5	189,2	117,1	118,2	99,2	147,7	80,9	111,5	141,0	135,8	137,7
1978 Jan.	152,1	140,3	106,4	228,1	111,5	125,8	184,6	119,0	117,9	99,3	147,6	78,8	110,4	140,2	135,4	137,5
1978 Febr.	155,3	146,8	106,5	229,5	111,9	126,2	187,7	121,0	122,9	99,4	149,7	77,0	110,8	142,4	137,3	139,4
1978 März	158,4	145,9	106,2	232,9	111,9	127,1	194,7	119,1	126,9	99,6	151,6	78,3	111,0	143,0	138,4	141,1
1978 April	157,9	141,5	106,1	233,2	112,1	126,9	200,2	113,6	127,5	99,5	150,9	78,2	111,0	142,4	137,7	140,5
1978 Mai	153,0	139,0	106,2	228,9	112,2	124,9	197,5	112,3	125,4	99,5	147,9	78,2	110,8	141,0	136,2	138,9
1978 Juni	154,6	138,4	106,5	228,4	112,8	124,9	197,5	107,4	125,7	99,4	148,0	75,9	111,2	141,1	136,0	138,8
1978 Juli	156,9	136,1	107,2	228,4	113,3	125,9	194,2	101,6	127,3	99,7	148,0	73,6	111,9	140,6	135,5	138,4
1978 Aug.	161,4	137,2	107,6	232,1	113,2	127,1	195,1	98,7	127,7	99,7	148,8	70,0	112,2	141,5	136,1	139,2
1978 Sept.	163,5	139,4	107,9	233,4	113,3	127,2	195,9	100,8	128,2	100,1	150,3	66,8	112,4	142,4	136,7	139,9
1978 Okt.	174,8	144,0	108,0	243,9	113,4	128,2	204,4	104,3	129,7	100,9	155,8	70,0	112,7	145,4	140,6	144,1
1978 Nov.	169,8	144,1	107,5	245,7	112,9	127,6	202,8	105,4	129,0	101,2	154,0	73,6	112,1	145,2	140,3	143,9
1978 Dez.	171,2	144,6	107,6	248,0	113,8	128,7	202,5	109,0	131,3	101,3	155,9	74,8	112,7	145,9	141,2	144,8
1979 Jan.	174,4	144,5	107,2	250,7	113,4	128,1	204,1	111,8	13							

11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Monat	Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen gegenüber 23 Ländern 2)													
	US- Dollar	Währungen der am Europäischen Währungssystem (EWS) beteiligten Länder							Währungen sonstiger Länder					
		Franzö- sischer Franc	Hollän- discher Gulden	Italie- nische Lira	Bel- gischer Franc	Däni- sche Krone	Pfund Sterling 3)	Japani- scher Yen	Norwe- gische Krone	Oster- reichi- scher Schilling	Schwe- dische Krone	Schwei- zer Franken	Spa- nische Peseta	
1973 März	92,9	103,4	101,2	91,9	102,0	103,6	96,7	111,7	103,4	102,1	97,7	108,7	102,6	
1973 Juni	91,1	105,4	101,6	83,5	102,2	104,0	96,6	109,8	105,9	104,6	99,1	109,5	98,8	
1973 Juli	89,3	105,2	101,8	81,2	102,5	105,1	91,6	107,9	106,6	108,3	98,9	112,8	96,0	
1973 Aug.	90,8	102,9	101,9	85,0	101,3	104,8	91,6	109,4	104,6	107,5	99,0	109,9	99,3	
1973 Sept.	90,9	102,5	104,4	86,3	101,1	105,1	89,4	108,6	104,7	106,9	98,1	108,2	99,7	
1973 Okt.	90,4	102,9	108,0	85,4	100,9	105,6	89,0	107,4	105,4	108,8	97,9	107,2	98,8	
1973 Nov.	92,7	102,9	105,4	85,5	100,4	104,0	90,9	104,7	106,6	105,9	97,8	107,1	102,0	
1973 Dez.	93,9	101,5	103,7	85,4	99,1	102,8	90,2	104,3	108,9	105,7	96,1	108,7	105,0	
1974 Jan.	96,9	97,3	104,6	84,7	98,7	100,8	90,4	100,2	108,5	105,3	95,4	109,1	107,8	
1974 Febr.	95,0	96,2	105,8	81,5	100,6	101,8	90,4	100,9	109,3	106,1	95,3	113,2	104,1	
1974 März	93,3	96,5	105,8	81,7	100,5	102,2	91,1	103,7	109,0	106,4	95,2	113,8	101,8	
1974 April	92,1	93,8	106,6	80,5	101,3	102,8	91,6	104,7	109,5	107,2	96,8	113,7	101,4	
1974 Mai	91,1	91,8	107,6	79,5	103,0	103,8	90,8	103,0	110,8	109,6	97,6	116,2	102,1	
1974 Juni	92,2	92,6	107,1	78,5	103,9	103,8	91,1	102,2	110,3	110,7	96,9	114,9	103,6	
1974 Juli	92,9	95,3	107,8	79,1	103,5	104,7	91,0	99,7	111,3	110,8	96,7	115,8	103,8	
1974 Aug.	94,3	95,8	108,1	78,7	102,8	104,4	90,4	96,2	111,3	110,5	97,3	117,0	104,8	
1974 Sept.	95,1	97,6	107,9	78,8	102,1	103,0	90,4	98,4	111,1	110,2	97,4	117,8	104,8	
1974 Okt.	94,6	97,6	108,3	77,1	102,8	104,5	90,0	98,5	110,6	110,6	97,9	120,3	104,2	
1974 Nov.	94,1	97,3	108,6	75,9	103,3	105,5	88,6	97,9	110,5	111,4	98,2	124,6	103,5	
1974 Dez.	93,5	98,6	109,1	75,2	103,6	105,6	87,3	97,4	111,3	112,2	99,4	129,4	103,2	
1975 Jan.	92,5	99,7	109,7	74,8	104,5	105,6	86,4	96,5	112,9	113,2	100,6	130,1	101,4	
1975 Febr.	91,7	100,4	110,2	74,5	104,9	105,6	86,5	98,6	113,6	113,3	100,6	131,0	100,1	
1975 März	91,0	101,5	110,9	74,7	105,1	106,5	86,6	99,7	114,7	113,1	101,1	129,8	99,8	
1975 April	92,3	103,3	110,5	75,5	104,2	106,6	86,1	98,9	114,8	112,6	101,5	127,6	100,2	
1975 Mai	92,6	106,5	110,4	75,4	103,7	107,2	83,6	99,0	115,4	112,9	102,0	129,0	100,0	
1975 Juni	92,7	107,7	110,0	75,4	103,4	107,6	82,2	98,5	116,6	113,2	102,4	129,4	100,1	
1975 Juli	94,9	106,5	108,7	75,9	102,9	107,1	81,7	99,3	114,9	112,8	101,5	129,0	101,1	
1975 Aug.	96,6	106,1	108,7	76,1	102,3	106,4	81,4	100,0	112,8	112,0	100,3	129,7	102,1	
1975 Sept.	97,2	105,4	108,8	76,3	101,6	106,2	81,5	100,2	111,9	111,8	99,0	130,4	102,2	
1975 Okt.	97,3	108,5	109,2	75,7	101,4	106,6	80,2	99,3	113,2	112,0	99,7	131,8	101,6	
1975 Nov.	97,0	106,7	109,4	75,8	101,4	106,5	80,0	99,4	113,4	112,0	100,0	132,6	101,5	
1975 Dez.	97,6	106,4	109,3	76,1	101,2	105,4	79,5	98,8	113,7	111,9	100,5	134,8	101,8	
1976 Jan.	97,3	105,9	109,6	73,9	101,5	104,9	79,6	98,9	113,3	112,4	100,9	136,4	101,6	
1976 Febr.	96,9	107,0	109,8	67,2	101,9	105,2	79,6	99,7	113,8	113,1	100,8	138,9	94,0	
1976 März	97,5	105,2	110,0	63,2	103,3	106,6	77,4	100,7	114,9	114,0	101,4	141,6	92,3	
1976 April	97,8	105,1	110,7	59,5	104,7	109,4	73,7	101,5	117,1	115,8	102,0	145,0	92,7	
1976 Mai	98,0	104,6	110,2	61,5	104,8	109,6	72,4	101,7	117,9	115,2	102,4	148,0	92,6	
1976 Juni	98,1	104,3	110,1	62,4	104,3	109,3	71,0	101,9	118,0	115,0	102,4	149,9	92,7	
1976 Juli	97,8	101,9	110,6	63,4	104,4	108,7	72,0	103,5	117,0	115,7	101,9	149,0	92,7	
1976 Aug.	97,7	98,4	111,9	63,2	105,8	109,3	71,5	104,7	117,8	116,9	102,5	148,4	92,3	
1976 Sept.	97,0	98,8	114,0	62,2	106,5	110,3	69,0	105,8	119,2	118,0	103,4	148,0	92,3	
1976 Okt.	97,1	96,8	115,8	61,1	109,1	111,8	65,0	104,4	121,8	119,6	105,4	149,0	92,2	
1976 Nov.	97,8	96,4	116,7	60,3	109,9	111,3	64,8	103,0	122,7	120,3	106,2	149,2	91,8	
1976 Dez.	98,9	95,8	117,2	59,8	110,7	111,3	66,3	105,0	122,7	120,8	106,7	147,7	91,5	
1977 Jan.	98,3	96,5	116,7	59,1	109,9	110,5	67,8	105,9	121,2	120,9	105,5	145,5	91,0	
1977 Febr.	98,6	96,7	116,7	59,0	109,7	110,4	67,9	108,3	121,3	120,7	105,0	144,2	90,7	
1977 März	99,1	96,5	117,1	58,7	110,1	111,0	68,2	110,1	121,7	121,4	105,5	142,2	91,1	
1977 April	98,7	96,5	117,8	58,4	110,7	109,3	68,3	112,0	121,7	121,9	102,7	143,3	90,9	
1977 Mai	98,6	96,5	118,1	58,3	111,1	108,6	68,1	111,0	121,9	122,0	102,4	143,3	90,5	
1977 Juni	98,7	96,7	116,9	58,4	111,2	108,2	68,2	113,0	121,9	122,1	101,0	145,0	89,9	
1977 Juli	97,8	97,4	116,9	57,7	111,3	108,2	67,6	115,8	120,9	123,7	101,3	147,5	76,7	
1977 Aug.	98,8	97,3	117,3	58,2	111,8	108,0	68,8	115,7	121,0	123,0	99,7	149,1	73,1	
1977 Sept.	99,0	97,2	117,4	58,4	111,7	107,4	69,5	115,8	119,3	122,9	92,3	152,1	73,5	
1977 Okt.	98,4	97,2	117,1	57,8	111,4	107,1	69,9	120,8	117,6	123,3	92,3	156,6	73,1	
1977 Nov.	97,6	96,3	116,6	57,4	111,0	105,8	71,3	125,4	116,9	123,6	91,4	160,7	73,5	
1977 Dez.	95,9	94,9	117,7	56,2	112,7	106,4	71,1	126,0	119,1	124,3	89,9	166,4	73,2	
1978 Jan.	95,2	94,7	118,6	55,5	113,9	107,5	73,0	125,3	118,8	124,0	89,6	171,1	73,0	
1978 Febr.	95,1	91,1	119,8	56,0	115,1	108,6	72,8	125,6	115,4	124,6	89,8	177,6	72,8	
1978 März	94,6	92,7	121,1	55,7	115,7	109,5	71,1	130,2	113,5	125,6	90,1	176,3	72,7	
1978 April	94,5	95,7	121,1	55,4	115,0	109,8	69,0	136,5	113,1	125,6	90,6	176,0	72,5	
1978 Mai	95,1	96,6	120,0	55,8	113,8	110,2	68,9	134,6	113,5	124,8	91,4	174,0	72,9	
1978 Juni	93,8	97,0	119,7	55,9	113,1	110,2	68,9	141,6	113,1	124,6	91,4	179,3	73,7	
1978 Juli	91,9	98,5	118,6	55,7	112,2	109,0	70,0	150,9	111,1	123,8	91,3	184,3	74,1	
1978 Aug.	90,5	98,1	118,7	55,1	112,9	108,4	70,3	158,8	111,3	123,9	91,3	195,0	75,2	
1978 Sept.	91,0	96,7	118,9	55,1	113,4	108,9	70,4	157,3	111,5	123,5	90,7	205,7	76,3	
1978 Okt.	89,3	95,9	121,1	54,1	115,8	111,0	69,7	160,4	113,7	125,0	89,6	201,4	77,6	
1978 Nov.	90,8	95,6	121,3	53,6	116,0	111,0	69,9	156,1	113,5	125,0	90,3	191,0	78,2	
1978 Dez.	91,3	95,8	121,7	53,3	115,5	110,8	70,5	152,0	112,3	125,5	89,8	189,0	78,1	
1979 Jan.	91,1	96,5	122,6	53,0	116,2	112,1	70,5	150,5	111,7	126,2	89,5	187,5	78,5	
1979 Febr.	91,7	96,0	122,5	53,0	116,3	112,1	70,8	148,7	111,5	126,2	89,4	187,7	79,6	
1979 März	91,6	95,8	122,4	52,9	115,7	111,0	72,0	144,4	111,4	126,0	89,4	187,3	80,0	
1979 April	92,0	95,4	121,5	53,4	114,8	110,1	74,1	138,4	111,1	125,2	89,8	185,6	81,9	
1979 Mai	92,7	94,8	120,7	53,4	113,9	108,4	74,1	137,6	110,9	124,9	90,5	185,7	84,9	
1979 Juni	92,9	95,1	120,3	53,5	114,0	106,5	75,8	137,0	110,5	125,4	90,9	187,5	84,4	
1979 Juli	91,3	95,0	120,2	53,8	114,7	106,8	79,5	137,1	109,3	126,2	90,7	188,3	82,4	
1979 Aug.	91,7	95,0	120,5	54,1	114,7	106,5	78,9	136,3	109,9	126,8	90,9	187,6	82,7	
1979 Sept.	91,6	95,3	121,1	54,0	115,1	107,5	76,7	133,2	110,6	129,0	90,9	190,7	82,1	
1979 Okt.	92,7	95,9	120,9	53,2	115,5	107,2	75,1	129,0	111,9	130,4	90,9	189,9	82,5	
1979 Nov.	93,9	96,7	121,2	53,0	115,6	106,9	74,5	121,9	111,1	131,4	90,8	187,4	82,2	

* Zur Berechnungsmethode siehe Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt. — 1 Für Ende 1972 wurden grundsätzlich die damaligen Leitkurse zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling, das irische

Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, statt dessen die Marktkurse von Ende 1972. — 2 Die als gewogene geometrische Mittel errechneten Indizes des Außenwerts fremder Währungen beziehen sich auf den gleichen

Kreis von Ländern wie die Berechnung des Außenwerts der D-Mark. — 3 Großbritannien nimmt z. Z. am Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems nicht teil.

Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank behandelten Themen:

Dezember 1978	Die Wirtschaftslage im Herbst 1978
Januar 1979	Geldmengenziel 1979 Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse 1977 sowie Vorratshaltung der Unternehmen
Februar 1979	Die Wirtschaftslage um die Jahreswende 1978/79
März 1979	Das Europäische Währungssystem Einkommen und Einkommensverwendung im zweiten Halbjahr 1978 nach Sektoren Erste Ergebnisse der Zahlungsbilanz für das Jahr 1978
April 1979	Neue geldpolitische Maßnahmen Die Finanzentwicklung der Bundesanstalt für Arbeit seit Beginn der siebziger Jahre Zur Berechnung des gewogenen Außenwerts der D-Mark Stand der Direktinvestitionen Ende 1976
Mai 1979	Die Kreditzusagenstatistik der Deutschen Bundesbank Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsströme sowie Bestände an Forderungen und Verpflichtungen 1978 Die Wertpapierunterbringung im Jahre 1978
Juni 1979	Die Wirtschaftslage im Frühjahr 1979
Juli 1979	Neue geldpolitische Maßnahmen Die Verschuldung der öffentlichen Haushalte Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik gegenüber den Ländern der Europäischen Gemeinschaft
August 1979	Die Entwicklung des Investmentsparens seit 1970 Berücksichtigung der Geldentwertung bei der Besteuerung von Einkünften aus Kapitalvermögen
September 1979	Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik im Sommer 1979
Oktober 1979	Investitionen und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im ersten Halbjahr 1979 Die Ertragslage der Kreditinstitute im Jahre 1978 Vermögensstatus der Bundesrepublik Deutschland gegenüber dem Ausland
November 1979	Neue geldpolitische Maßnahmen Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im Jahre 1978 Die D-Mark als internationale Anlagewährung

Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem Monatsbericht Dezember 1979 beigefügte Verzeichnis der Sonderaufsätze

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach
Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank,
Frankfurt am Main.

Sie werden auf Grund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957 – kostenlos – abgegeben.